

Die Essenz des Islam

Band 1

Auszüge aus den Schriften, Reden und
Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam
sowie Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Herausgegeben unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Die Essenz des Islam - Band 1
Auszüge aus den Schriften, Reden und
Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{aba}

Das Original erschien unter dem Titel:

The Essence of Islam Volume I

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage der englischen Übersetzung 1979

Die deutsche Übersetzung erfolgte aus der dritten, überarbeiteten Auflage
2007

Aus dem Englischen von Farida Sarwat

Die Übersetzung der zahlreichen in diesem Band veröffentlichten Gedich-
te des Verheißenen Messias^{AS} erfolgte von Attia-Nuur Ahmad-Hübsch

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-10-4

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	16
Einführung	22

Die Essenz des Islam . Band 1

1. Islam	41
Der Zweck der Religion	43
Einen wahren Glauben erkennen	45
Islam – die wahre Religion	48
Der stufenweise Fortschritt des Menschen	53
Die Notwendigkeit des Islam	54
Der wahre Sinn des Islam	60
Segnungen des Islam	66
Fortdauernde Segnungen des Islam	70
Andauernde Zeichen der Wahrheit des Islam	72
2. Allah, der Erhabene	79
Persönliche Erfahrung mit Gott	81
Die Barmherzigkeit Gottes umfasst alle Dinge	82
Der Gott des Islam – sichtbar in der Natur und durch menschliche	

Herzen wahrgenommen	83
Glaube an die Einheit Gottes – etabliert durch den Heiligen Propheten ^{SAW}	85
Gottes Schönheit, Güte und Einheit - gelehrt durch den Heiligen <i>Qur'an</i>	87
Zwei Arten der Barmherzigkeit	88
Allah ist frei von jeglichen Mängeln	89
Aller Preis gebührt Allah	93
Fehlerhafte Auffassungen von Gott in anderen Religionen	94
Die Auffassung der Hindus und Arya Samajists	94
Die Auffassung der Christen	96
Gottes Attribute	98
Dank für Allahs Wohltätigkeit (Urdu Gedicht)	99
Zwei Arten von Göttlichen Attributen – die Immanenten und die Transzendenten	100
Der Thron Allahs – Seine Einzigartigkeit und Transzendenz	103
Nichts gleicht den Attributen Gottes	104
Die Beständigkeit von Allahs Attributen	105
Generelle Attribute, die im Heiligen <i>Qur'an</i> Erwähnung finden	106
Vier Haupteigenschaften Allahs	113
Gottes Schönheit und Güte	139
Durch das Erfahren der Güte Gottes wird der Glaube gestärkt	140
Das Licht der Gewissheit erfrischt den ganzen Körper	141
Die zwei Vorzüge vollkommener Lobpreisung	142
Die erste Besonderheit der göttlichen Güte	143
Die zweite Besonderheit der göttlichen Güte	144

Inhaltsverzeichnis

Die dritte Besonderheit der göttlichen Güte	145
Die vierte Besonderheit der göttlichen Güte	146
Wille und Macht Gottes	147
Grenzenlose Manifestationen der Attribute Gottes	152
Die Schöpfung und die Worte Gottes	159
Die Schöpfung und ihre unterschiedlichen Rangstufen	170
Widerlegung der fehlgeleiteten Vorstellungen der Aryar	176
Widerlegung der fehlgeleiteten Lehren der Christen	182
Gottes Wissen	184
Für die Erlangung absoluter Gewissheit ist Offenbarung vonnöten	192
Die Notwendigkeit der Läuterung	199
Das Königreich Gottes umfasst Himmel und Erde	205
Das Konzept vom Thron im Islam	220
Widerlegung des christlichen Glaubens an die Einheit Gottes	227
Das Übel, Gott Partner beizugesellen	229
Gedichte zum Lobpreis und Gedenken Allahs	239
Lobpreisung des Herrn der Welten (Urdu Gedicht)	239
Hingabe (Urdu Gedicht)	241
Heilig ist Jener, Der mich sieht (Urdu Gedicht)	242
Grabinschrift für Mirza Mubarak Ahmad (Urdu Gedicht)	243
Suchet allein Ihn, o Freunde (Urdu Gedicht)	244
Heilig ist Jener, Der meine Feinde gedemütigt hat (Urdu Gedicht)	244
Lobpreisung und Dank sei dem Allmächtigen Gott (Persisches Gedicht)	246
Ein Gebet zum Schöpfer der Himmel und Erde (Persische Gedichtverse)	248

O Gott, die Erlösung meiner Sorgen! (Persisches Gedicht)	249
Liebe (Persisches Gedicht)	251
Meine Liebe (Persisches Gedicht)	252
Hingabe (Persische Gedichtverse)	253
Streiten für die Ehre des Geliebten (Persische Gedichtverse)	254
3. Der Heilige Prophet^{SAW}	257
Der erhabene Rang des Heiligen Propheten ^{SAW}	259
Die Kenntnis von Allahs Eigenschaften, die dem Heiligen Propheten ^{SAW} gewährt wurde	265
Die Vortrefflichkeit des Gehorsams des Heiligen Propheten ^{SAW}	266
Wiederbelebung des Glaubens an die Einheit durch den Heiligen Propheten ^{SAW}	271
Segnungen Allahs auf die Anhänger des Heiligen Propheten ^{SAW}	274
Die Ankunft des Heiligen Propheten ^{SAW} ist wie das Kommen von Gott, dem Allmächtigen	285
Die Position des Heiligen Propheten ^{SAW} als Vermittler	289
Die Nähe des Heiligen Propheten ^{SAW} zu Gott, dem Allmächtigen	298
Spirituelle Aufstieg des Heiligen Propheten ^{SAW}	317
Bedeutung und hoher Status des Siegels der Propheten	318
<i>Istigfār</i> des Heiligen Propheten ^{SAW}	322
Majestät und Demut des Heiligen Propheten ^{SAW}	324
Der Heilige Prophet ^{SAW} – Der große Reformier	327
Der Heilige Prophet ^{SAW} vervollkommnete die Moral	327

Die Überlegenheit des Heiligen Propheten ^{SAW} über alle anderen Propheten	328
Wunder des Heiligen Propheten ^{SAW}	335
Der Heilige Prophet ^{SAW} allein ist der lebendige Prophet	346
Der Heilige Prophet ^{SAW} und das Heilige Wort Gottes	350
Die große Revolution, die vom Heiligen Propheten ^{SAW} ausgelöst wurde	353
Die Standhaftigkeit des Heiligen Propheten ^{SAW}	368
Göttliche Unterstützung für den Heiligen Propheten ^{SAW}	372
Die vollkommene Moral des Heiligen Propheten ^{SAW} in Triumph und Unglück	373
Der wahre Sieg des Heiligen Propheten ^{SAW}	381
Die Ergebenheit gegenüber dem Heiligen Propheten ^{SAW}	384
Gedichte zum Gedenken des Heiligen Propheten ^{SAW}	386
Al Qaseeda – Eine Ode zum Lobpreis des Heiligen Propheten ^{SAW} (Arabisches Gedicht)	386
Eigenschaften des Heiligen Propheten ^{SAW} (Arabisches Gedicht)	393
Der Glaube von Muhammad ^{SAW} (Urdu Gedicht)	396
Der vollkommene Prophet ^{SAW} (Urdu Gedichtverse)	397
Die Erhabenheit Ahmads ^{SAW} (Urdu Gedichtverse)	397
Unser Anführer (Urdu Gedicht)	398
Flammende Hingabe zur Schönheit Muhammads ^{SAW} (Persisches Gedicht)	399
Manifestation des Ewigen Gottes (Persisches Gedicht)	400
Der Rang von Ahmad ^{SAW} (Persisches Gedicht)	402
Anführer der Gottesliebenden (Persisches Gedicht)	408

Lobpreis und Würdigung des Heiligen Propheten ^{SAW} (Persisches Gedicht)	409
Muhammad ^{SAW} ist Beweis für sich selbst (Persisches Gedicht)	420
Muhammad ^{SAW} ist unser Führer und Meister (Persisches Gedicht):	422
4. Der Heilige <i>Qur'an</i>	425
Der Sinn und Zweck Heiliger Schriften	427
Die Überlegenheit des Heiligen <i>Qur'an</i>	430
Der Heilige <i>Qur'an</i> erfüllt den Zweck von Schriften	430
Schönheit und Vollkommenheit des Heiligen <i>Qur'ans</i>	434
Die Einmaligkeit des Heiligen <i>Qur'an</i>	438
Der erhabene Rang des Heiligen <i>Qur'ans</i> – von ihm selbst anerkannt	440
Das Wissen des Heiligen <i>Qur'an</i> und der Verheißene Messias	446
Die Wahrheiten des Heiligen <i>Qur'ans</i> in dieser Zeit	448
Der Umfang des Heiligen <i>Qur'ans</i>	455
Der Heilige <i>Qur'an</i> ist im Einklang mit der Natur des Menschen	458
Beweise der Wahrheit und Überlegenheit des Heiligen <i>Qur'ans</i>	460
Wunder des Heiligen <i>Qur'ans</i>	461
Der Heilige <i>Qur'an</i> öffnet die Tore zur Göttlichen Erkenntnis	471
Rechtleitung für die Rechtschaffenen	475
Segnungen, die jenen gewährt werden, die dem Heiligen <i>Qur'an</i> folgen	485
Die Einzigartigkeit des Heiligen <i>Qur'an</i> am Beispiel der sūra al-Fātiḥa	501
Rosen: Ein Wunder der Schöpfung Allahs	502

Die Eigenschaften der <i>sūra al-Fātiḥa</i> verglichen mit der Rose	504
Die inneren und äußeren Eigenschaften der <i>sūra al-Fātiḥa</i>	508
Die spirituelle Charakteristik der <i>sūra al-Fātiḥa</i>	530
Eine Einladung für alle Wahrheitssucher	530
Die <i>sūra al-Fātiḥa</i> umfasst den Zweck des Heiligen <i>Qurʿans</i>	532
Die Vollkommenheit im Verhalten durch das Befolgen des Heiligen <i>Qurʿans</i>	536
Prophezeiungen in den Erzählungen des Heiligen <i>Qurʿan</i>	538
Die Unvergleichbarkeit des Heiligen <i>Qurʿans</i> in all seinen Eigenschaften	539
Richtlinien für die rechte Auslegung des <i>Qurʿans</i>	542
Die zehn Wurzelsysteme im Heiligen <i>Qurʿan</i>	545
Keine Wahrheit wird im Heiligen <i>Qurʿan</i> ausgelassen	547
Der Heilige <i>Qurʿan</i> besitzt alle wahren Zeichen Heiliger Bücher	550
Die Einheit Gottes im Heiligen <i>Qurʿan</i> gegenüber der in der Thora	551
Der Heilige <i>Qurʿan</i> der Bibel gegenübergestellt	554
Der Heilige <i>Qurʿan</i> erbringt eine völlige Übereinstimmung zwischen Wissenschaft und Religion	556
Der Heilige <i>Qurʿan</i> – das Universalbuch	557
Die Bewahrung des Heiligen <i>Qurʿans</i>	560
Erwiderung auf die Kritik der Brahmū Samajisten	563
Das vollkommene System der Rechtleitung im <i>Qurʿan</i>	566
Gedichte zur Lobpreisung des Heiligen <i>Qurʿans</i>	571
Schönheit des Heiligen <i>Qurʿans</i> (Urdu Gedicht)	571

Licht des <i>furqān</i> (Urdu Gedicht)	573
Quelle der Wahrheiten und Sonne der Wahrhaftigkeit (Persisches Gedicht)	574
Offenbarung von Gott (Persisches Gedicht)	575
Stichwortverzeichnis	578
Anmerkungen des Herausgebers	592
Zum Autor	598

Vorwort

„Die Essenz des Islam“ ist die deutsche Ausgabe einer Sammlung von Auszügen aus den Schriften, Ansprachen und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}. 1889 erhob Hadhrat Ahmad^{AS} den Anspruch, jener Messias und Mahdi zu sein, dessen Ankunft in der Endzeit nicht nur im Islam sondern auch in anderen Religionen prophezeit wurde. Hadhrat Ahmad^{AS} verkündete seinen Anspruch zu einer Zeit, als religiöse Konflikte einen Höchststand erreichten. In Indien hatten die britischen Machthaber eine Spaltung zwischen den Muslimen und Hindus hervorgerufen, was dazu führte, dass diese immerzu auf Kriegsfuß standen und ihre Theologen sich in unablässigen Debatten und Diskussionen miteinander befanden. Christliche Missionare traten der Auseinandersetzung bei und riefen das Ziel aus, ganz Indien zum Christentum zu bekehren. Das Resultat war, dass Indien zum Zentrum religiöser Debatten und Kontroversen wurde.

Der Islam schien in diesem Kampf an Boden zu verlieren. Er hatte weder die numerische Überlegenheit der Hindus noch die Ressourcen des Christentums vorzuweisen. Seine Theologen waren der Rechtschaffenheit und religiösen Aufrichtigkeit verlustig gegangen, ja, erlegen waren sie den materialistischen Verlockungen, die sie im Gewand der Religion zu erstreben wünschten. Die Welt des Islam war in der Tat eine Manifestation der Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW}. In dieser heißt es nämlich, dass „eine Zeit kommen wird, in der nichts vom Glauben übrigbleiben wird außer Rituale und nichts vom Qur'an übrigbleiben bleibt außer seinen Worten.“

In dieser Zeit der äußersten Bedürftigkeit erfüllte sich die große Prophezeiung des Heiligen Propheten^{SAW}, in der es heißt, dass selbst dann, wenn der Glauben die Welt verlasse und zum Siebengestirn aufsteige, ein Mann, oder mehrere Männer, aus dem Volk der Perser diesen zurückbringen würden.

Hadhrat Ahmad^{AS} erhob den Anspruch, dieser Mann zu sein.

Für Muslime ist Hadhrat Ahmads^{AS} Anspruch bedeutsam, weil der Heilige Prophet^{SAW} das Kommen des Messias und Mahdis zur Wiederbelebung des Islam prophezeit hat; tatsächlich ermahnte er die Muslime: „Selbst wenn ihr auf allen Vieren kriechen müsstet, um ihn zu erreichen; geht zu ihm und überreicht ihm meine Friedensgrüße (*Salam*).“

Die Schriften des Verheißenen Messias^{AS} sind für all jene unter den Nicht-Muslimen ein Weckruf, die glauben, dass die Offenbarungen und Zeichen Gottes eine Angelegenheit längst vergangener Tage darstellen. Seine Schriften sind angefüllt mit Erörterungen über die Etablierung einer lebendigen Beziehung zu Allah, die Funktion, die Offenbarungen bei der Erlangung dieses Ziels innehaben, und der absoluten Notwendigkeit, der Lehre des Heiligen Propheten^{SAW} zu folgen und nach den Lehren des Heiligen Qur'an zu leben.

Dieser Band präsentiert in den Worten von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} selbst eine Zusammenfassung seiner Ausführungen hinsichtlich vier außerordentlicher Themen. Diese lauten: **Islam; Allah, der Erhabene; der Heilige Prophet^{SAW}** und **der Heilige Qur'an**.

Die ursprüngliche Zusammenstellung in den originären Sprachen Urdu, Arabisch und Persisch, aus welcher die englische Version hervorgegangen ist, wurde mit äußerster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit von Syed Dawud Ahmad erarbeitet. Möge Allah ihn für seine Bemühungen und seinen Liebesdienst belohnen. Er veröffentlichte seine Auswahl in Form eines Buches mit dem Namen „*Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani, alaihissalatowassalam, apni tehrirun ki ru sey*“ [Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian^{AS} gemäß seiner Schriften].

Die ursprüngliche englische Übersetzung wurde von Hadhrat Chaudhry Muhammad Zafrullah Khan^{RA}, einem Gefährten des Ver-

heißenen Messias^{AS}, der als Staatsmann, Jurist und Gelehrter der Vergleichenden Religion hohes Ansehen erlangte, erbracht. Mit äußerster Akribie, großer Fertigkeit und Präzision hat der Übersetzer viele schwierige Terminologien ins Englische übertragen. Möge Allah ihm dafür den größten Lohn gewähren. Die Erstellung dieser englischen Fassung, aus der die hier vorliegende deutsche Version hervorgegangen ist, begann unter der Leitung und Aufsicht von Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{aba}, dem vierten Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}. Seine Heiligkeit^{aba} zeigte besonderes Interesse an diesem Projekt und antwortete bereitwillig auf viele der Fragen, die Munawar Ahmad Saeed – derjenige, der die vorliegende Version überarbeitet hat – ihm während seiner Arbeit an dieser Ausgabe stellte. Seine Heiligkeit^{aba} war es auch, der den Qualitätsstandard der Übersetzung und Überarbeitung an dieser Ausgabe festlegte, die nun eingereicht wird in die Reihe der Veröffentlichungen der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Möge Allah ihn überreich belohnen. Vor allem war er bemüht darum, dass die Übersetzung dem Original so nahe wie möglich kommen müsse. Außerdem zeigte er persönliches Interesse an der Übersetzung der Urdu-Gedichte und Zweizeiler, die nicht in die erste Ausgabe aufgenommen wurden.

Keine Übersetzung kann Wirkungskraft, Schönheit, Tiefe und spirituelle Kraft der Worte des Verheißenen Messias^{AS} in ihrer Gänze beibehalten. Darüber hinaus kann eine Textauswahl kein Ersatz sein für die Lektüre des gesamten Textes in jeweils dem Kontext, in dem der göttlich geleitete Autor ihn platziert hat. Gewissenhaften Gelehrten und aufrichtigen Anhängern des Verheißenen Messias^{AS} obliegt es, diesen Schatz in seiner ursprünglichen Schönheit zu studieren. Wir hoffen und beten, dass diese hier vorliegende Form der Präsentation den Leser dazu anregen möge, die Schriften des Autors in ihrer originären Form zu lesen. Amin.

Die hier vorliegende deutsche Ausgabe basiert auf ebenjener oben vorgestellten englischen Version. Die Übertragung ins Deutsche hat Farida Sarwat erbracht. Die zahlreichen Gedichte des Verheißenen Messias^{AS} hat Attia-Nuur Ahmad-Hübsch übersetzt. Eine umfangreiche Überarbeitung und Angleichung der Übersetzung an die neueste englische Version wurde von Tariq Hübsch geleistet, weitere Überprüfungen erfolgten von Hasanat Ahmad und Safeer-ul-Rahman Nasir. Die Transkription der arabischen Begriffe leistete Nabeel Ahmed Shad. Die zahlreichen arabischen Kalligrafien wurden von Kashif Mahmood erstellt und die Gestaltung des Schutzumschlags kommt von Qamar Mahmood. Möge Allah all diese Bemühungen überreich belohnen. Amin.

Mubarak Ahmad Tanveer
Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main, 2016

Einführung

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} wurde am 20. Februar 1835 in Qadian, einer etwas über 100 km nordöstlich von Lahore gelegenen kleinen Stadt, geboren. Seine Familie war persischen Ursprungs und in Samarqand, Zentralasien, ansässig gewesen. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zog sein Vorfahre, Mirza Hadi Beg, zusammen mit einigen hundert Anhängern von Samarkand nach Indien und ließ sich im östlichen Punjab nieder, wo er eine Stadt gründete, die schließlich als Qadian bekannt wurde. Da Mirza Hadi Beg ein Cousin dritten oder vierten Grades von Kaiser Babar war, wurde er zum Richter (*qāḍī*/Kadi) und Verwalter eines ansehnlichen Gebietes ernannt, das mehr als 100 Dörfer im Umkreis von Qadian umfasste. Die Stadt wurde *Islāmpur Qāḍī Māghī* genannt. Im Laufe der Zeit wurde *Islāmpur* weggelassen. Später entfiel von *Qāḍī Māghī* das Wort *Māghī*, welches durch einen einfachen Übergang von *Qāḍī* zu *Qādī* und schließlich mit Qadian bekannt wurde.

Die Nachkommen von Mirza Hadi Beg fuhren fort, in Qadian zu gedeihen und hielten unter den Mogul-Kaisern einen halbköniglichen Staat aufrecht. Der Verfall der mogul-kaiserlichen Autorität gegen Mitte des 18. Jahrhunderts begann sich auch auf das Schicksal der Oberhäupter von Qadian auszuwirken. Mirza Gul Muhammad, der Urgroßvater von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, war eine erleuchtete Persönlichkeit, gelehrt und fromm, die Qadian zu einem Zentrum der Gelehrsamkeit und zu einem Aufenthaltsort von gelehrten Geistlichen machte. Er war sehr großzügig veranlagt und gab mehrere Dörfer kleineren muslimischen Führern, die ihre eigenen Besitzungen an die Sikhs verloren hatten, deren Macht auf Kosten der zentralen Mogul-Autorität im Ansteigen war.

Mirza Gul Muhammad wurde nachgefolgt von seinem Sohn, Mirza Ata Muhammad, während dessen Zeit Verheerungen der Sikhs das vom qadianischen Besitztum umfasste Gebiet fortschreitend verminderten. Schließlich gelangten die Ram Garhia Sikhs durch Betrug in

den Besitz von Qadian selbst und Mirza Ata Muhammad und die Mitglieder seiner Familie mussten aus Qadian fortziehen und nahmen Zuflucht im benachbarten Staat Kapurthala. Mirza Ata Muhammad starb im Exil in Kapurthala, sein Leichnam jedoch wurde von seinem Sohn, Mirza Ghulam Murtaza, nach Qadian überführt und auf dem Familienfriedhof gebührend beigesetzt.

Als Maharaja Ranjit Singh seine Macht über den Punjab begründete, gestattete er Mirza Ghulam Murtaza, dem Vater von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, nach Qadian zurückzukehren und gab ihm einige der Dörfer zurück, die ursprünglich in das Besitztum von Qadian eingeschlossen waren. Mit der Geburt von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} besserte sich das Schicksal der Familie einigermaßen und die dazwischen liegende Zeitspanne der Armut und Entbehrung nahm ein Ende. Mirza Ghulam Murtaza trat in den Militärdienst unter Maharaja Ranjit Singh ein und erwarb sich Auszeichnungen bei einigen Feldzügen. Später leisteten er und sein älterer Sohn, Mirza Ghulam Qadir, den Briten wertvolle Dienste, die von der Amtsgewalt gebührend gewürdigt wurden. Während seines weiteren Lebens fuhr Mirza Ghulam Murtaza fort, Geld, Zeit und Mühe in den nutzlosen und profitlosen Versuch zu investieren, wenigstens einige der Dörfer, die ursprünglich im qadianischen Besitztum enthalten waren, zurückzuerhalten. Die Nutzlosigkeit seines Versuchs verbitterte sein Leben und er starb als enttäuschter Mann.

Sein ältester Sohn, Mirza Ghulam Qadir, der danach zum Oberhaupt der Familie wurde, war auf einen untergeordneten Posten in der Zivilverwaltung des Gebietes im etwa 18 Meilen von Qadian entfernten Gurdaspur berufen worden. Seit seiner Kindheit hatte Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} eine religiöse Neigung gezeigt, die im Laufe der Jahre immer ausgeprägter wurde. Als er heranwuchs, begann er religiösen Übungen und dem Studium von Religionen, insbesondere dem Studium des Heiligen Qur'ans, immer mehr Zeit zu widmen. Sein

Vater leitete seinen Unterricht daheim in die Wege und er besuchte nie eine Schule. Als er erwachsen wurde, versuchte sein Vater, seine Aufmerksamkeit auf weltliche Beschäftigungen zu lenken, die sich in seinem Leben als nützlich für ihn erweisen sollten. Aus einem Gefühl kindlichen Gehorsams und aus Achtung vor seinem Vater pflegte Mirza Ghulam Ahmad gewisse Unternehmungen zu übernehmen, mit denen sein Vater ihn beauftragte, die sich auf Versuche bezogen, einen Teil des väterlichen Erbteils zurückzuerhalten, wiewohl er dies nur zögernd tat, da sein Herz nicht mit weltlichen Angelegenheiten, die ihm nicht zusagten, beschäftigt war.

Einmal arrangierte sein Vater seine Berufung auf einen untergeordneten Verwaltungsposten in Sialkot, den er auch, aus einem Gefühl des Gehorsams dem Vater gegenüber annahm und von dem er bereitwillig zurücktrat, sobald die Haltung seines Vaters ihm dies erlaubte.

Er hat die Lage nach dem Tode seines Vaters in den folgenden Worten beschrieben:

„Ich war 34 oder 35 Jahre alt, als mein Vater starb. In einem Traum wurde ich gewarnt, dass sein Tod nahe sei. Ich war derzeit in Lahore und eilte nach Qadian. Er litt an Durchfall, aber ich sorgte mich nicht, dass er am folgenden Tag sterben würde. In der Tat war eine Besserung in seinem Zustand eingetreten und er schien recht unerschütterlich. Am Tage darauf waren wir alle um Mittag bei ihm, als er freundlicherweise vorschlug, dass ich gehen und ein wenig ruhen sollte, denn es war Juni und sehr heiß. Ich zog mich in ein Zimmer im Obergeschoss zurück und ein Diener begann, mir die Füße zu massieren. Bald darauf fiel ich in einen leichten Schlummer und empfing die Offenbarung

وَالسَّمَاءِ وَالطَّارِقِ

Wir rufen als Zeugen den Himmel, der Ursprung aller Verordnungen

gen ist, und wir rufen als Zeugen das, was nach Sonnenuntergang geschehen wird.

Mir wurde zu verstehen gegeben, dass das, was nach Sonnenuntergang geschehen würde, der Tod meines Vaters wäre, und dass diese Offenbarung als Beileid seitens Gottes, des Allmächtigen, diene. Heilig ist Allah! Wie herrlich ist Er, dass Er Sein Beileid zum Tod eines Menschen übermittelte, der gestorben war, betrübt über die Vergeudung seines Lebens. Die meisten Menschen würden überrascht sein über meine diesbezügliche Deutung, dass Gott, der Allmächtige, mir Sein Beileid aussprach. Man sollte jedoch bedenken, dass Er einen Menschen wie einen Freund behandelt, wenn Gott, verherrlicht sei Sein Name, ihn gnädig behandelt. Wir lesen in den Überlieferungen, dass Gott, der Allmächtige, bei gewissen Gelegenheiten lachte. Auch dies ist ein Ausdruck derselben Art.

Als ich diese Offenbarung empfang, die den Tod meines Vaters voraussagte, ging mir aufgrund meiner Menschlichkeit der Gedanke durch den Sinn, dass einige der Unterhaltsmittel, die meinem Vater zur Verfügung standen, jetzt aufhören würden und wir uns Schwierigkeiten gegenübergestellt sehen würden. Daraufhin empfing ich eine weitere Offenbarung:

أَلَيْسَ اللَّهُ بِكَافٍ عَبْدَهُ

Ist nicht Allah genug für Seinen Diener?

Diese Offenbarung übermittelte mir großen Trost und Befriedigung und setzte sich in meinem Herzen fest. Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen, in Dessen Hand mein Leben liegt, dass Er diese tröstende Offenbarung auf eine Weise erfüllt hat, die ich mir nicht vorgestellt haben könnte. Er hat für mich gesorgt wie kein Vater für irgendjemanden gesorgt haben könnte. Ich bin der Empfänger Seiner fortwährenden Begünstigungen gewesen, die ich nicht aufzählen kann.

Mein Vater starb am selben Tage nach Sonnenuntergang. Dies war der erste Tag, an dem ich ein Zeichen göttlicher Gnade durch Offenbarung erfuhr, hinsichtlich dessen ich mir nicht vorstellen kann, dass es je aufhören würde, sich zu meinen Lebzeiten auszuwirken. Ich ließ die Worte auf einen Halbedelstein eingravieren und in einen Ring einfassen, den ich sicher bei mir trage. Fast vierzig Jahre meines Lebens waren in der Obhut meines Vaters vergangen und mit seinem Dahinscheiden aus diesem Leben begann es, dass ich fortwährend göttliche Offenbarungen empfang. (*Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 192-195, Fußnote*)

Dies war Hadhrat Mirza Ghulam Ahmads^{AS} erstes Erlebnis einer göttlichen Offenbarung. Wie er selbst angab, war er zu jener Zeit 34 oder 35 Jahre alt.

Im Laufe der Zeit mehrten sich diese Erlebnisse fortschreitend und nahmen, göttliche Zusicherungen von Sicherheit, Fortschritt, Unterstützung und Erfolg enthaltend, an Menge und Umfang zu und wurden übersät mit erhabenen Prophezeiungen und göttlichen Zeichen.

Beim Tode seines Vaters wurde Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} zur Hälfte des Eigentums seines Vaters berechtigt, aber er überließ seinem älteren Bruder die Verwaltung des Ganzen und gab sich mit den dürftigen und einfachen Vorkehrungen zufrieden, die sein Bruder für seinen Unterhalt traf. Die Welt war nicht sein Hauptinteresse und seine Aufmerksamkeit war konzentriert auf die enge Verbindung mit dem Göttlichen und auf das Erlangen Seines Wohlgefallens.

Sein Vater hatte seine Heirat sehr früh arrangiert, aber selbst die dadurch entstandenen Verantwortlichkeiten verfehlten, ihn von der Beschäftigung mit dem abzubringen, was er zum Ziel seines Lebens gemacht hatte. Von seiner ersten Ehefrau hatte er zwei Söhne, Mirza Sultan Ahmad und Mirza Fazal Ahmad. Unter göttlicher Anweisung heiratete er 1884 ein zweites Mal in eine edle Syed Familie aus Delhi ein. Seine zweite Ehefrau gebar ihm mehrere Kinder, aus denen ihm

drei Söhne und zwei Töchter überlebten. Das älteste von diesen war ein am 12. Januar 1889 geborener Sohn, der Bashir ud-Din Mahmud Ahmad genannt wurde. Mit seiner Geburt wurde eine erhabene vielseitige Prophezeiung seines Vaters erfüllt, die am 20. Februar 1886 veröffentlicht worden war.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmads^{AS} religiöses Studium beschränkte sich nicht nur auf den Islam. In früher Jugend begann er mit einem Studium der derzeit in Indien hauptsächlich vorherrschenden Glaubenslehren, was seine Würdigung der Lehre des Islam verstärkte. Er war sehr niedergeschlagen über das Empfinden, dass es selbst bei den Geistlichen der Muslime wenig Verständnis für die wahren islamischen Werte gab, und dass die Allgemeinheit der Muslime der Unwissenheit und dem Aberglauben anheimfiel und geringe Achtung vor den islamischen Lehren besaß.

Die Nebenzweige seiner eigenen Familie waren in Aberglauben versunken und trieben Spott mit der Religion und religiösen Praktiken. Einige von ihnen verurteilten offen den Islam, sonnten sich in ihrem Unglauben, schmähten selbst den Heiligen Propheten^{SAW} und verachteten den Heiligen Qur'an. Dies bereitete Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} großen Kummer und, obwohl er wiederholt Anstrengungen darin unternahm, sie zu aufrichtiger Treue gegenüber Islam, Gott, dem Allmächtigen, dem Heiligen Propheten^{SAW} und dem Heiligen Qur'an zurückzugewinnen, hatte das geringe Wirkung auf die Einstellung und das Betragen und Verhalten seiner Seitenverwandten. Er wurde noch niedergeschlagener durch die göttliche Offenbarung:

ينقطع ابائك و بيده منك

Er (Gott) wird deine Seitenverwandten abschneiden und (Seine Begünstigungen) mit dir beginnen.

Als er vierzig Jahre alt geworden war, wurde sein Gemüt von dem starken Bedürfnis erfasst, für den Islam gegenüber allen anderen Glaubensrichtungen einzutreten, so dass er schließlich verkündete, dass er beschlossen hätte, die Wahrheit des Islam und die absolute Wohltat seiner Lehren in einem bahnbrechenden Buch darzulegen, das er *Barāhīn-e Aḥmadiyya* nannte. Im Vorwort des Buches verkündete er, dass, falls irgendjemand, der sich zu einem anderen Glauben als den Islam bekenne, eine überzeugende Widerlegung der in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* erläuterten Beweise und Argumente darlegen und selbst auch nur ein Viertel der von ihm zur Unterstützung des Islam erbrachten Beweise zur Unterstützung seines eigenen Glaubens liefern würde, er dann Rs. 10.000,- als Belohnung erhalten würde, auf welche Summe Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} seinen gesamten Besitz zu jener Zeit schätzte. Diese Herausforderung ist während eines ganzen Jahrhunderts nicht ernsthaft aufgegriffen worden.

Während er noch mit dem Verfassen von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* beschäftigt war, von welchem nur vier Teile bis dahin veröffentlicht worden waren, empfing er die Offenbarung, dass Gott ihn zum Reformator für das 14. Jahrhundert nach der Hidschra¹ berufen und ihm die Wiederbelebung des Islam anvertraut hatte. In der Ausführung seines Auftrags legte er am 23. März 1889 das Fundament der Ahmadiyya Bewegung. Bald danach wurde ihm offenbart, dass er der Verheißene Messias und Mahdi wäre, dessen Erscheinen in der sogenannten Endzeit vom Heiligen Propheten des Islam^{SAW} prophezeit worden war.

Schon die Veröffentlichung des ersten Teils von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* wurde von den Muslimen als eine hervorragende und einzigartige Leistung begrüßt, und führende muslimische Geistliche, Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten Würdigungen des großen Werkes

¹ Auswanderung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} von Mekka nach Medina; Beginn der islamischen Zeitrechnung. (Anm. d. H.)

in höchst lobender Rhetorik. In Folge der Veröffentlichung der nachfolgenden Teile von *Barāhīn-e Ahmadiyya* war sein verehrter Autor zur angesehensten und geehrtesten Persönlichkeit der modernen Welt des Islam geworden.

Mit der Verkündigung des Anspruchs, dass er zum Verheißenen Messias und Mahdi ernannt worden war, brach von allen Seiten ein Sturm bitteren und beleidigenden Widerstandes gegen ihn aus. Er wurde als ein Abtrünniger des Islam verurteilt, der sich außerhalb des Islam gestellt hätte, und jede Art von schmähenden Beinamen wurde für ihn verwandt. Er wurde Anti-Christ genannt und es wurde erklärt, dass sein Leben verwirkt wäre. Gemäß der Meinung der muslimischen Geistlichen fiel er völlig außer Gnade und keine Beteuerung oder Erklärung seinerseits diente dazu, das Ausmaß ihrer Feindseligkeit gegen ihn zu mildern. Dies wiederholte sich während seines ganzen restlichen Lebens und, obwohl siebzig Jahre seit seinem Tod vergangen sind, fahren er und seine sich täglich erweiternde Bewegung fort, die schärfsten Dornen in den Augen der muslimischen Geistlichen zu sein. Von Zeit zu Zeit bricht bittere Verfolgung gegen die Mitglieder seiner Bewegung aus, in deren Folge eine zunehmende Anzahl von vernünftigen und überlegenden Menschen fortfährt, sich mit der Bewegung zu identifizieren.

Eine der frühesten Offenbarungen, die Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} gewährt wurden, lautet:

میں تیری تبلیغ کو زمین کے کناروں تک پہنچاؤں گا

Ich werde deine Botschaft bis an die Enden der Welt tragen.

Zur Zeit dieser Offenbarung war er selbst in seiner eigenen Stadt nicht sehr bekannt und ihm fehlten alle gängigen Mittel für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Zu jener Zeit hatte Qadian noch keinen Platz

auf den Landkarten erhalten, besaß nicht einmal ein Telegrafenam, war nicht mit dem Eisenbahnnetz verbunden und konnte nicht auf einer asphaltierten Straße erreicht werden. Die nächste Eisenbahnstation und das nächste Telegrafenam befanden sich in einer Entfernung von ca. 17 km, ein Weg, der beinahe drei Stunden in Anspruch nahm. Trotz des Mangels an normalen Einrichtungen hat sich die Ahmadiyya Bewegung während der vergangenen sieben Jahrzehnte bis zu den entferntesten Ecken der Erde ausgebreitet, so dass die zuvor erwähnte Prophezeiung auf erstaunliche Weise in Erfüllung gegangen ist und darin fortfährt, in Erfüllung zu gehen.

Der Hauptstoß der Opposition wider den Anspruch von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} ist gewesen, und ist es noch immer, dass er beanspruchte, ein Prophet zu sein. Es sei dem zuwider, dass der Heilige Prophet^{SAW}, wie im Heiligen Qur'an (33:41) erwähnt, das Siegel der Propheten ist. Dieser Einwand entsteht aus der absichtlichen Falschdarstellung seines Anspruchs. Seine Gegner definierten das Prophetentum erstens fälschlich als sich auf gesetzbringende-Propheten beschränkend und drehten sich dann um und verurteilten ihn auf Grund dessen, dass er praktisch behauptete, ein solcher Prophet zu sein, und dies angesichts seiner wiederholten und nachdrücklichen Verneinung eines solchen Anspruchs. Unzählige Male hat er bestätigt, dass er glaubt, dass der Heilige Prophet^{SAW} das Siegel der Propheten in seiner höchsten und weitesten Bedeutung ist, und dass sein eigener Anspruch auf Prophetentum nur bedeutet, dass er mit häufiger Konversion mit Gott begünstigt ist, aber kein neues Gesetz gebracht hat und vollkommen dem Heiligen Qur'an untergeordnet ist, und aufgrund seiner völligen Hingabe an den Heiligen Propheten^{SAW} seine perfekte Widerspiegelung ist. Dies wird durch die folgenden Auszüge aus seinen Schriften jenseits jeden Zweifels gestellt.

ز عشاق فرقان و پیغمبریم بدیں آدیم و بدیں بگذریم²

„Die Zusammenfassung und Essenz unseres Glaubens ist:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ³

Unser Glaube, zu dem wir uns in diesem Leben bekennen und mit dem wir durch die Gunst Gottes, des Allmächtigen, in das kommende Leben hinübergehen werden, ist, dass unser Herr und Meister Muhammad, der Erwählte^{SAW}, das Siegel der Propheten und der Beste der Gesandten ist, durch den der Glaube vervollkommnet und die Gnade vollendet wurde, durch die, den geraden Weg beschreitend, Gott, der Allmächtige, erreicht werden kann. Wir glauben mit absoluter Gewissheit, dass der Heilige Qur'an das letzte der himmlischen Bücher ist und dass nicht ein Wort oder Vokal seiner Gesetze und Einschränkungen und Gebote hinzugefügt noch abgezogen werden kann. Keine Offenbarung kann jetzt von Gott empfangen werden, die die Wirkung haben könnte, die Gebote des Heiligen Qur'an abzuändern oder aufzuheben oder eine einzige seiner Anweisungen zu ändern. Jeder, der anders denkt, ist unserer Ansicht nach kein Gläubiger, sondern ein Ketzler und Ungläubiger. Wir glauben auch, dass selbst die niedrigste Stufe des geraden Weges für niemanden erreichbar wird, ohne ein Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} zu sein – von den höheren Stufen jenes Weges ganz zu schweigen. Wir können keine Stufe der Ehre und Vollkommenheit oder der Nähe zu Gott erreichen, außer in wahrer und vollkommener Anhängerschaft des Heiligen Propheten^{SAW}. Was immer uns gewährt wird, wird uns durch Widerspiegelung und durch den Heiligen Propheten^{SAW} gewährt.“

(Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S. 169f)

² „Zu den Liebenden des Heiligen Qur'an und des Heiligen Propheten gehören wir; dies ist der Weg, auf dem wir kamen und dem wir stets folgen werden.“ [Anm. d. H.]

³ „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ [Anm. d. H.]

„Die fünf Säulen, auf denen der Islam aufbaut, sind Teile unseres Glaubens. Wir halten am Wort Gottes, dem Heiligen Qur'an, fest, an dem festzuhalten uns anbefohlen wurde. Wie Faruq^{RA} verkünden wir, dass das Buch Allahs uns genügt, und wie Ayesha^{RA} ziehen wir, wenn ein Unterschied zwischen dem Qur'an und den Ahadith besteht, den Qur'an vor. Wir glauben, dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außer Allah und dass unser Herr und Meister, Muhammad, der Erwählte^{SAW}, Sein Gesandter und das Siegel der Propheten ist. Wir glauben an Engel, die wahre Natur der Auferstehung (spirituelle Auferstehung) der Toten, das Jüngste Gericht, Himmel und Hölle. Wir glauben, dass, was immer der Heilige Prophet^{SAW} gesagt hat, wahr ist. Wir glauben, dass, wer immer das geringste Teilchen vom Gesetz des Islam entfernt oder ihm hinzufügt oder den Weg bereitet, Pflichten zu vernachlässigen und ihnen gegenüber gleichgültig zu sein, ohne Glauben ist und dem Islam abgewandt ist.

Ich ermahne die Mitglieder meiner Gemeinschaft, dass sie fest an die Glaubenslehre glauben:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ⁴

und dass sie in diesem Glauben sterben sollten. Sie sollten an alle Propheten und Bücher glauben, deren Wahrhaftigkeit vom Heiligen Qur'an bestätigt wird. Sie sollten das Fasten einhalten und das *ṣalat*⁵ ausüben und die Zakat⁶ entrichten und die Pilgerfahrt vollziehen und alles ausführen, was Gott, der Allmächtige, und Sein Gesandter vorgeschrieben haben, und sich all dessen enthalten, was sie verboten haben, und sich somit in jeder Hinsicht nach den islamischen Geboten richten. Wir betrachten es als unsere Pflicht, all das zu akzeptieren, was unterstützt wird von der übereinstimmenden Meinung der Rechtschaffenen, die ver-

⁴ „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ [Anm. d. H.]

⁵ Das obligatorische Ritualgebet. [Anm. d. Ü.]

⁶ Pflichtabgabe auf Vermögen. [Anm. d. Ü.]

storben sind, und all das, was der übereinstimmenden Meinung der *Ahl-i Sunna*⁷ zu Folge als Teil des Islam betrachtet wird. Wir rufen Himmel und Erde zu Zeugen dafür an, dass dies unsere Religion ist.“

(*Ayyāmu-ş Şuluḥ, Ruhani Khazain, Bd. 14, S. 323*)

„Ich rufe Allah, den Erhabenen, an, zu bezeugen, dass ich kein Ungläubiger bin. Ich glaube dass:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ⁸

Ich glaube über den Heiligen Propheten^{SAW}, dass:

لَكِنَّ رَّسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ⁹

Hiermit erkläre ich die Wahrhaftigkeit dieser meinigen Aussage, gleich den Namen des allmächtigen Allahs und der Anzahl der Worte im Heiligen Qur'an und in Übereinstimmung mit der Vollkommenheit, die der Heilige Prophet^{SAW} durch den Beschluss Allahs erreicht hat.

Kein Teil meiner Lehre steht den Geboten Allahs und Seines Gesandten entgegen. Falls irgendjemand dies glaubt, muss es aufgrund seines Missverständnisses sein. Wer mich noch immer als einen Ungläubigen erachtet und nicht davon ablässt, mich so zu bezeichnen, sollte bedenken, dass er sich dafür nach seinem Tode zu verantworten haben wird. Ich rufe Gott, den Glorreichen, als Zeugen an, dass ich einen so festen Glauben an Gott und Seinen Gesandten habe, dass, wenn der Glaube aller Menschen dieses Zeitalters auf eine Seite der Waage gelegt würde

⁷ Die Sunniten; eine der großen Glaubensrichtungen im Islam. [Anm. d. H.]

⁸ „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ [Anm. d. H.]

⁹ „er der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten ist.“ [Anm. d. H.]

und mein Glaube auf die andere, dann mein Glauben sich durch die Gnade Allahs als der schwerere erweisen würde.“

(Karāmatu ş-Şādiqīn, Ruhani Khazain, Bd. 7, S. 67)

„Der Sinn meiner Lehre ist: Glaubt an Gott als Einen ohne Teilhaber und habt Mitgefühl mit Gottes Geschöpfen und verhaltet euch gut und denkt nichts Böses. Seid so, dass sich euren Herzen keine Unordnung oder Unheil nähern möge. Sprecht nichts Falsches, erfindet keine Lügen und verletzt niemanden weder durch eure Zungen noch durch eure Hände.

Meidet jede Art Sünde und zügelt eure Leidenschaften. Versucht reinen Herzens ohne Laster zu werden. Es sollte euer Grundsatz sein, Mitgefühl mit allen Menschen zu haben. Hütet eure Hände und eure Zungen und eure Gedanken vor allen unreinen Dingen und unordentlichen Wegen und aller Art von Täuschung. Fürchtet Gott und betet Ihn mit reinen Herzen an. Haltet euch davor zurück, Unrecht oder Übertretung oder Unterschlagung zu begehen oder Bestechungsgelder anzunehmen oder unrecht Partei zu ergreifen und haltet euch fern von üblen Gefährten. Hütet eure Augen vor Verrat und eure Ohren davor, übler Nachrede zuzuhören.

Hegt keine bösen Pläne gegen die Mitglieder irgendeiner Religion oder irgendeines Stammes oder irgendeiner Gruppe. Seid aufrichtige Ratgeber für jedermann. Lasst keinen Unheilstifter oder sich schlecht Verhaltenden je zu euren Gefährten zählen. Meidet jedes Laster und versucht, jede Tugend zu erwerben. Eure Herzen sollten frei sein von jeder Täuschung, eure Hände sollten unschuldig sein von Unrecht und eure Herzen sollten frei sein von Unreinheit. Nehmt nicht Teil an irgendeinem Übel oder irgendeiner Überschreitung.

Bemüht euch auf das Äußerste, Gott zu erkennen, Den zu finden Seelenheil und Den zu treffen Erlösung bedeutet. Er offenbart Sich dem, der Ihn mit Liebe und Aufrichtigkeit des Herzens sucht, und Er enthüllt Sich dem, der wahrlich Sein wird. Reine Herzen sind Seine Throne und die Zungen, die frei sind von

Falschheit, Schmähung und eitler Rede, sind die Stätten Seiner Offenbarung. Derjenige, der sich darin verliert, Sein Wohlgefallen zu suchen, wird zu einer Manifestation Seiner wunderbaren Macht.“

(Kaşfu l-Gitā', Ruhani Khazain, Bd. 14, S. 187f)

„Beachtet, es ist unser Glaube, dass das letzte Buch und das letzte Gesetz der Heilige Qur'an ist, und dass es danach bis zum Tage des Jüngsten Gerichts weder einen gesetzbringenden Propheten noch irgendeinen Empfänger von Offenbarung geben wird, der nicht ein Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} ist. Dieses Tor ist geschlossen bis zum Jüngsten Gericht, aber das Tor der Offenbarung durch das Befolgen des Heiligen Propheten^{SAW} steht immer offen. Solche Offenbarung wird niemals enden, gesetzbringendes oder unabhängiges Prophetentum jedoch ist zum Ende gekommen und wird sich bis zum Jüngsten Gericht nicht mehr manifestieren. Derjenige, der kein Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} ist und behauptet, ein gesetzbringender Prophet oder ein Prophet ohne ein Gesetz zu bringen zu sein, ist wie einer, der von einer heftigen Flut fortgeschwemmt und beiseite geworfen wurde und sich nicht erholen kann, bis er stirbt.“

(Review Bar Mubāḥaṭa Baṭālawī Wa Chakrālāwī, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 213)

„Es ist ein großartiger Grundsatz, der den Frieden fördert, das Fundament von guter Übereinstimmung legt und der Sittlichkeit zugute kommt, dass wir alle Propheten als wahrhaftig akzeptieren sollten, egal ob sie in Indien oder Persien oder China oder in irgendeinem anderen Land erschienen sind. Gott setzte ihre Ehre und Erhabenheit in Millionen von Herzen fest und befestigte die Wurzeln ihrer Religionen und ließ sie jahrhundertlang blühen. Dies ist der Grundsatz, den der Heilige Qur'an uns gelehrt hat. Diesem Grundsatz zufolge ehren wir den Gründer einer jeden Religion, die festbegründet ist, egal, ob der Hindus, Perser, Chinesen, Juden oder Christen.“

(Tuḥfa-e Qaişariya, Ruhani Khazain, Bd. 12, S. 259)

„Die Wahrhaftigkeit eines Propheten kann auf dreierlei Art und Weise erkannt werden:

Erstens durch die Vernunft. Es sollte überlegt werden, ob die Vernunft bestätigt, dass ein Prophet oder Reformator zu jener Zeit erscheinen sollte, zu welcher ein Prophet oder Gesandter gekommen zu sein beansprucht, und ob der Zustand der Menschheit nach einem solchen Reformator verlangte.

Zweitens sollten die Prophezeiungen früherer Propheten dahingehend studiert werden, ob irgendeiner von ihnen irgendetwas mit Bezug auf dessen Erscheinen oder das Erscheinen irgendeines Propheten zur Zeit von dessen Erscheinen vorausgesagt hatte.

Drittens sollte überlegt werden, ob es göttliche Hilfe oder himmlische Unterstützung für seinen Anspruch gibt.

Diese drei Bedingungen sind seit uralten Zeiten für das Nachprüfen des Anspruchs eines wahren Beauftragten Gottes niedergelegt worden. Gott hat Barmherzigkeit mit euch gehabt und hat alle drei Bedingungen zu meiner Unterstützung nachgewiesen, nun ist euch überlassen, mich zu akzeptieren oder nicht.“

(Lecture Sialkot [Der Vortrag von Sialkot, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 214)

„Von Anfang an bin ich der Ansicht gewesen, dass niemand durch Ablehnung meines Anspruchs zu einem *kāfir*¹⁰ oder *dağğāl*¹¹ wird. Ein solcher würde sich gewiss im Irrtum befinden und vom rechten Weg abirren. Ich nenne ihn nicht ungläubig, aber derjenige der die Wahrheit leugnet, die Gott, der Allmächtige, mir enthüllt hat, würde sich im Irrtum befinden und vom rechten Weg abirren. Ich bezeichne niemanden, der an die *kalima*¹² glaubt, als einen *kāfir*, wenn er nicht dadurch, dass er

¹⁰ Ungläubiger, Leugner. [Anm. d. Ü.]

¹¹ Mythologische Figur, die in der Endzeit in Erscheinung tritt. Wörtlich übersetzt, „der große Täuscher“, „Lügner“. In der biblischen Prophetie der Antichrist. [Anm. d. Ü.]

¹² Das islamische Glaubensbekenntnis: „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ [Anm. d. Ü.]

mich ablehnt und mich einen *kāfir* nennt, selbst zum *kāfir* wird. In dieser Angelegenheit haben meine Gegner stets die Führung übernommen. Sie nannten mich *kāfir* und legten Fatwas¹³ gegen mich vor. Ich übernahm nicht die Führung in der Vorlegung von Fatwas gegen sie. Sie würden bereit sein einzugestehen, dass, wenn ich in den Augen Gottes, des Allmächtigen, ein Muslim bin, sie dann dadurch, dass sie mich *kāfir* nennen, der Fatwa des Heiligen Propheten^{SAW} zufolge, selbst zu *kuffār* würden. Somit nenne nicht ich sie *kāfir*, sondern sie selbst fallen in den Wirkungskreis der Fatwa des Heiligen Propheten^{SAW}.

(Tiryāqu l-Qulūb, Ruhani Khaza'in, Bd. 15, S. 432f)

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Mahdi, widmete sein ganzes Leben dem Dienst an den Islam. Er starb am 26. Mai 1908 in Lahore. Bis zum Abend des Vortages war er mit dem Verfassen einer Schrift beschäftigt, die einen friedlichen modus vivendi liefern sollte zwischen den muslimischen und nicht-muslimischen Gruppen der Menschen des Subkontinents, die er *Paigām-e-Šuluḥ* (Die Botschaft des Friedens) nannte.

Er schrieb und veröffentlichte mehr als 80 Bücher auf Urdu, Arabisch und Persisch, in denen er eine wahre Darstellung der Lehren des Islam vorlegte, begründet auf dem Heiligen Qur'an und den Gepflogenheiten des Heiligen Propheten^{SAW}, befreit von allen Neuerungen und Verkrustungen, die ihnen während der Jahrhunderte des Niedergangs aufgepfropft worden waren. Er legt in seinen Schriften und Reden auch die lebensinspirierende Philosophie dar, die jedes im Heiligen Qur'an enthaltene Gebot, jede Anweisung und jedes Verbot durchdringt, die die Führung bildet, welche die Menschheit in jener Epoche, die mit seinem Kommen eröffnet wurde, benötigen würde.

¹³ Islamisches Rechtsgutachten. [Anm. d. Ü]

*Was bedeutet der Islam anderes, als sein Selbst um Gott
willen zu verlieren;
Und sein eigenes Wohlgefallen um Seiner willen
aufzugeben*

Islam

Der wahre und lebendige Glaube

*Ich nehme wahr, dass mich durch den Glauben an den
Islam Lichtquellen durchströmen.*

1. Islam

Der Zweck der Religion

Der wahre Zweck einen Glauben anzunehmen ist, dass man solche Gewissheit hinsichtlich Gott, Der der Urquell der Erlösung ist, erlangen sollte, als ob man Ihn mit seinen Augen gesehen habe. Der böse Geist der Sünde versucht, den Menschen zu vernichten und man kann dem tödlichen Gift der Sünde nicht entrinnen, bis man nicht mit voller Gewissheit an den vollkommenen und lebendigen Gott glaubt und mit Gewissheit weiß, dass Gott, Der die Schuldigen bestraft und dem Rechtschaffenen ewigwährende Freude gewährt, existiert. Die alltägliche Erfahrung zeigt, dass man einer Sache nicht naht, dessen tödliche Auswirkungen man kennengelernt hat. Zum Beispiel schluckt niemand wissentlich Gift. Niemand stellt sich absichtlich vor einem blutrünstigen Löwen. Niemand steckt seine Hand absichtlich in ein Schlangenloch. Warum also begeht jemand absichtlich eine Sünde? Der Grund ist, dass er in dieser Sache nicht jene Gewissheit hat, die er in den anderen genannten Angelegenheiten hat. Die erste Pflicht eines Menschen besteht also darin, Gewissheit hinsichtlich der Existenz Gottes zu erlangen und eine solche Religion anzunehmen, durch die diese Gewissheit erworben werden kann, damit er Gott fürchten und Sünde meiden möge. Wie kann eine derartige Gewissheit erlangt werden? Kann sie durch bloße Geschichten erlangt werden? Keineswegs! Kann sie durch bloße Argumente der Vernunft erlangt werden? Mitnichten!

Der einzige Weg also, Gewissheit zu erlangen, ist, Gottes außergewöhnliche Zeichen durch das Zwiegespräch mit Ihm zu sehen, durch wiederholte Erfahrung Seine Majestät und Macht zu erfahren oder durch das Verweilen in der Gesellschaft einer Person, die diesen Rang erlangt hat, dies zu sehen.

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 447f)

Der Zweck der Religion ist, dass der Mensch durch den sicheren Glauben an Seine Existenz und Seine vollkommenen Attribute Erlösung von seinen Leidenschaften erlangt und eine persönliche Liebe für Gott, den Allmächtigen, entwickelt. Eine derartige Liebe Gottes ist das Paradies, das im Jenseits in verschiedenen Formen erscheinen wird. Sich des wahren Gottes nicht bewusst zu sein und sich von Ihm fernzuhalten und keine Liebe für Ihn zu empfinden, das ist mit anderen Worten die Hölle, die im Jenseits in verschiedenen Formen erscheinen wird. Somit besteht der wahre Zweck auf diesem Wege darin, fest an Ihn zu glauben und ihn richtig zu lieben. Nun müssen wir schauen, welche Religion und welches Buch dieses Bedürfnis stillen kann? Die Bibel sagt uns, dass das Tor zum göttlichen Zwiegespräch geschlossen und die Wege, Gewissheit zu erlangen, versiegelt sind. Was immer geschehen sollte, ist in der Vergangenheit geschehen, und es gibt nichts dergleichen in der Zukunft. [...] Welchen Nutzen hat dann eine Religion für uns, die tot ist? Welchen Nutzen können wir aus einem Buch ziehen, das tot ist? Welche Gnade kann gewährt werden von einem Gott, der tot ist?

(Chašma-e Masīhī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 352f)

Der Zweck, eine Religion anzunehmen, besteht darin, dass Gott, Der selbstgenügend ist und Seine Schöpfung sowie ihrer Anbetung nicht bedarf, mit uns zufrieden sein möge und wir von Ihm solche Segnungen und Barmherzigkeit erfahren mögen, die unsere inneren

Flecken und unseren inneren Rost vernichten, damit unsere Herzen mit Gewissheit und Verständnis angefüllt werden mögen. Es ist einem Menschen nicht möglich, dies durch seine eigenen Anstrengungen zu erreichen. Darum bestimmte der glorreiche Allah Sein Eigenes Wesen und die Wunder Seiner Schöpfung, d.h. Seelen und Körper, Engel, Hölle und Himmel, die Wiederauferstehung, das Prophetentum und alle weiteren Geheimnisse des Diesseits und des Jenseits, größtenteils geheim haltend und teilweise so, dass man durch die Vernunft einen Eindruck gewinnen kann, für seine Diener dazu, an all diese Geheimnisse zu glauben.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 81)

Einen wahren Glauben erkennen

Um eine wahre Religion zu erkennen, ist es notwendig, drei Dinge zu betrachten. An erster Stelle muss man sehen, was die Lehre einer Religion über Gott sagt. Das heißt, was erklärt eine Religion hinsichtlich der Einheit, Macht, Wissen, Vollkommenheit, Erhabenheit, Strafe, Barmherzigkeit und anderer Attribute des Göttlichen. Zweitens ist es erforderlich, dass ein Wahrheitssucher fragen sollte, was eine Religion hinsichtlich seiner selbst und hinsichtlich des menschlichen Verhaltens lehrt. Gibt es irgendetwas in ihrer Lehre, was menschliche Beziehungen stören oder jemanden in Richtungen ziehen würde, die zum Schändlichen führen und gegen die Würde und Schamhaftigkeit wären oder die dem Naturgesetz entgegenstünden oder an die sich nicht gehalten werden könnte und die nicht ausgeführt werden könnten oder es gefährlich machen würde, dies zu tun. Es würde auch erforderlich sein zu sehen, ob irgendeine wichtige für die Bekämpfung von Unordnung notwendige Lehre ausgelassen worden sei. Es würde auch notwendig sein zu entdecken, ob eine Religion Gott als einen

großen Wohltäter darstellt, zu Dem eine Beziehung persönlicher Liebe begründet werden sollte, und ob sie Gebote niederlegt, die aus der Dunkelheit zum Licht und von Unachtsamkeit zu Gedenken führen. Drittens ist es für einen Wahrheitssucher erforderlich, sich davon zu überzeugen, dass der von einer Religion dargestellte Gott keiner ist, an den auf Grund von Erzählungen und Märchen geglaubt wird und der einem toten Wesen ähnelt. An einen Gott zu glauben, der einem toten Wesen ähnelt, an den nicht aufgrund dessen, dass er sich offenbart hat, geglaubt wird, sondern aufgrund des eigenen guten Willens, würde bedeuten, ihm gegenüber einen Gefallen zu tun. Es ist nutzlos, an einen Gott zu glauben, dessen Kräfte nicht empfunden werden und der die Zeichen seiner eigenen Existenz und seines eigenen Lebens nicht selbst kundtut.

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 373f)

Die Religion, die beansprucht, von Gott zu sein, muss Zeichen dafür, dass sie von Gott ist, erbringen und sollte das Siegel Gottes tragen, das die Tatsache bezeugt, dass sie von Gott ist. Der Islam ist eine ebensolche Religion. Jener Gott, Der verborgen ist, wird durch diese Religion bekannt und offenbart Sich den wahren Anhängern dieser Religion. Eine wahre Religion wird durch Gottes Wirken unterstützt und durch eine solche Religion tut Gott Selbst kund, dass Er existiert. Jene Religionen, die gänzlich auf Märchen beruhen, sind nur eine Art von Götzenanbetung. Solche Religionen besitzen nicht den Geist der Wahrheit. Wenn Gott derartig lebendig ist, wie Er war, und spricht und hört, wie Er es tat, gibt es keinen Grund, warum Er nun schweigen sollte, als ob Er nicht existierte. Wenn Er in diesem Zeitalter nicht spricht, dann hört Er bestimmt auch nicht. In anderen Worten, Er ist jetzt nicht mehr da. Jene Religion allein ist wahr, die beweist, dass Gott auch in diesem Zeitalter hört und spricht. In einer wahren Religion bezeugt Gott Seine Existenz durch Sein Gespräch. Die Suche nach

Gott ist eine schwierige Angelegenheit. Sie ist keine Angelegenheit weltlicher Philosophen und Gelehrter. Die Beobachtung der Himmel und Erde führt nur zu dem Schluss, dass, obgleich die Ordnung andeutet, dass das Universum einen Schöpfer haben sollte, diese dennoch kein Beweis dafür ist, dass ein solcher Schöpfer in der Tat auch existiert. Es besteht ein großer Unterschied zwischen „es sollte geben“ und „es gibt“. Der Heilige Qur'an ist das einzige Buch, das Seine Existenz als Tatsache darlegt und nicht nur auf die Suche nach Gott drängt, sondern Ihn offenbart. Es gibt kein anderes Buch, das das verborgene Wesen offenbart.

(Chāšma-e Masīhī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 351-352)

Religion bedeutet nicht Kontroversen, Schmähung und raue Worte, denen sich aufgrund von Egoismen im Allgemeinen im Namen der Religion hingegeben wird. Solche Leute schenken der Bekämpfung innerer Laster oder der Begründung einer wahren Beziehung zum Geliebten keine Aufmerksamkeit. Eine Partei greift eine andere an wie Hunde, statt Menschlichkeit walten zu lassen, und jede Art von schlechtem Verhalten wird als Unterstützung der Religion vorgezeigt. Dieser schmutzige Weg, der vergleichbar mit Knochen ist, ist nicht würdig, Religion genannt zu werden. Ach! Solche Menschen erkennen nicht, warum sie in diese Welt kamen und was der eigentliche Grund ihres kurzen Lebens ist. Sie fahren blind und bösartig fort und geben ihren fanatischen Gefühlen den Namen der Religion. Sie präsentieren ihre schlechten Manieren und gebrauchen ihre losen Zungen zur Unterstützung eines erfundenen Gottes, von dessen Existenz sie keinen Beweis haben. Welchen Nutzen hat eine Religion, die nicht die Anbetung eines lebendigen Gottes lehrt? Der Gott, den sie vorbringen, ist nicht besser als ein Leichnam eines Toten. Er funktioniert mit der Unterstützung anderer; wenn jene Unterstützung entzogen wird, fällt er zu Boden. Das Einzige, was sie von einer solchen

Religion erwerben, ist blinder Eifer. Sie ermangeln gänzlich wahrer Gottesfurcht und wahren Mitgeföhls mit der Menschheit, welches die beste Eigenschaft ist.

(*Barāhīn-e Ahmadiyya Bd. V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 28*)

Islam - die wahre Religion

Bedenket, um ihre Wahrheit zu begründen, muss eine Religion, die beansprucht von Gott zu sein, ihre Überlegenheit in zweierlei Hinsicht beweisen:

Erstens sollte eine solche Religion in ihren Grundsätzen und ihren Lehren und Geboten derart umfassend, vollkommen, vollendet und frei von jedem Mangel sein, dass die Vernunft nichts Besseres ersin-nen kann; und es sollte nichts in ihr fehlen. In dieser Hinsicht sollte sie allen anderen Religionen voraus sein. Der Heilige Qur'an erhebt diesen Anspruch, indem er erklärt:

أَلْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ
نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا¹⁴

Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zum Bekenntnis erwählt.

Das heißt, Gott verlangt von uns, dass wir uns der in dem Wort Islam enthaltenen Wirklichkeit, die Gott selbst erläutert hat, anpassen. In diesem Vers wurde eindeutig bekannt gegeben, dass der Heilige Qur'an es ist, der die **vollkommene Lehre** bereitgestellt hat und dass

¹⁴ *Sūra al-Mā'ida*; 5:4. (Anm. d. H.)

die Zeit der Offenbarung des Heiligen Qur'an die Zeit war, als eine derartig vollkommene Lehre offenbart werden konnte. Dem Qur'an allein steht es zu, diesen Anspruch zu erheben. Kein anderes himmlisches Buch hat einen solchen Anspruch erhoben. Jeder weiß, dass sowohl die Thora als auch das Evangelium diese Beanspruchung nicht aufstellen. Im Gegenteil, die Thora legt Gottes Gebot nieder, dass:

„Er einen Propheten aus den Brüdern von Israel erwecken und Sein Wort in dessen Mund legen würde und dass, wer immer nicht auf jenes Wort Gottes hört, für sein Versäumnis verantwortlich sein würde.“¹⁵

Es ist darum offensichtlich, dass, wenn die Thora ausreichend gewesen wäre, um die Bedürfnisse nachfolgender Zeitalter zu decken, keine Notwendigkeit für das Kommen eines weiteren Propheten bestanden hätte, dem zu gehorchen zur Pflicht gemacht wurde und dessen Wort, das ihm offenbart wurde zu folgen eine Voraussetzung wäre, um sich vor der Strafe zu schützen. Desgleichen hat das Evangelium nirgends behauptet, dass seine Lehre **vollkommen** und **umfassend** sei, wiewohl es jedoch ein klares Zugeständnis gibt:

„Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit (Paraklet), kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.“¹⁶

Somit gestand Moses^{A5} die Unvollkommenheit der Thora ein und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Lehre des Propheten, der kommen sollte. Desgleichen gestand Jesus die Unvollkommenheit seiner Lehre ein und sagte, dass die Zeit noch nicht gekommen sei dafür, dass die perfekte Lehre enthüllt würde, dass aber, wenn der Paraklet erschei-

¹⁵ Deuteronomium, 18:18. (Anm. d. H.)

¹⁶ Johannes, 16:12f. (Anm. d. H.)

nen würde, jener die vollkommene Lehre darlegen würde. Im Gegensatz dazu überlässt der Heilige Qur'an nicht, wie die Thora und das Evangelium, einem anderen Buch die Angelegenheit der Vollendung, sondern verkündet die Vollendung seiner Lehre in den Worten:

الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتَمَمْتُ عَلَيْكُمْ
نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا¹⁷

[...] Somit gibt es hier ein erhabenes Argument zur Unterstützung des Islam, dass er aufgrund seiner Lehre **über jede Religion erhaben ist** und keine Religion sich mit ihm im Hinblick auf die Vollkommenheit seiner Lehre messen kann. Die zweite Form der Überlegenheit des Islam, die von keiner anderen Religion geteilt wird und die seine Wahrheit bezeugt, ist, dass er seine lebendigen Segnungen und **Wunder** kundtut, derer andere Religionen gänzlich entbehren. Die Zeichen, die der Islam zeigt, begründen nicht nur seine Überlegenheit über andere Religionen, sondern ermöglichen ihm, die Herzen der Menschen durch das Zeigen seines **vollkommenen Lichtes** anzuziehen. Der erste Beweis für den Islam, den wir oben erwähnt haben, also die Vervollkommnung seiner Lehre, ist nicht letztgültig in der Feststellung, dass der Islam eine wahre von Gott offenbarte Religion ist. Ein fanatischer Gegner, der nicht weitsichtig ist, mag versichern, dass es möglich sei, dass eine Lehre vollkommen sein möge und dennoch nicht von Gott, dem Allmächtigen, her stammt. Diese erste Eigenschaft befreit einen weisen Wahrheitssucher von vielen Zweifeln und bringt ihn der Gewissheit nahe, begründet die Sache aber nicht endgültig und jenseits jeden Zweifels, bis sie mit der zweiten Eigenschaft vereinigt wird. Durch ihre Vereinigung erreicht das Licht des wahren

¹⁷ „Heute habe ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zum Bekenntnis erwählt.“ (*Sūra al-Mā'ida*; 5:4 - Anm. d. H.)

Glaubens seine Vollendung. Ein wahrer Glaube umfasst Tausende von Beweisen und Erleuchtungen, diese zwei Eigenschaften genügen jedoch, um Überzeugung in das Herz eines Wahrheitssuchers zu bringen und den Wahrheitsleugner **alle Aspekte der Wahrheit vollständig zu verdeutlichen**. Nichts weiter wird dazu benötigt als diese beiden Beweise. Ich hatte ursprünglich beabsichtigt, dass ich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* **dreihundert Argumente** zur Unterstützung der Wahrheit des Islam niederschreiben würde. Aber nach weiterer Überlegung erkannte ich, dass diese zwei Eigenschaften ein Ersatz für Tausende von Beweisen sind, und somit ließ Gott mich meinen Plan ändern.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya*, Bd. V, *Ruhani Khazain*, Bd. 21, S. 3-6)

Gott, der Allmächtige, hat Sich in der Erklärung des Anspruchs des Heiligen Propheten^{SAW} nicht zurückgehalten und alle Aspekte dieser Wahrheit vollständig verdeutlicht. Er kam wie eine Sonne und offenbarte sein Licht in jeder Hinsicht. Derjenige, der sich fortwendet von dieser wahren Sonne, wird schlimm enden. Wir können einem solchen keinen reinen Absicht zutrauen. Kann irgendjemand, der an Lepra leidet und dessen Glieder von der Lepra verdorben sind, behaupten, dass er gesund sei und keiner Behandlung bedarf? Sollte er das sagen, könnten wir ihm etwa eine gute Absicht unterstellen? Sollte ein derartiger Mensch darauf bestehen, dass er, trotz guter Absicht und jeder Art von Anstrengung, wie er sie in seinen weltlichen Angelegenheiten unternimmt, nicht zur Wahrheit des Islam gelangen kann, dann bleibt seine Angelegenheit Gott überlassen. Wir sind in unserem Leben keiner solchen Person begegnet und halten es nicht für möglich, dass ein mit Vernunft und Gerechtigkeitsgefühl Gesegneter einen anderen Glauben dem Islam vorziehen würde. Törichte und unwissende Menschen vertreten nach den Vorschriften ihrer niederen Egos den Standpunkt, dass der Glaube an die Einheit Gottes genügt und es nicht notwendig sei, dem Heiligen Propheten^{SAW} zu folgen; in-

des sollte man bedenken, dass ein Prophet die Mutter jener Einheit ist, die ihn hervorbringt und auf die Existenz Gottes hinweist. Wer kennt die Erklärung der Wahrheit besser als Gott, der Allmächtige, Selbst? Er füllte Himmel und Erde mit Zeichen, um die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} zu beweisen. Und jetzt in diesem Zeitalter hat Gott mich als demütigen Diener gesandt und hat tausende von Zeichen wie starken Regen niederfallen lassen, die die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} beweisen. Was also fehlt an der vollständigen Erklärung der Wahrheit? Derjenige, der genug Vernunft besitzt, um zu widersprechen, warum kann er sich nicht den Weg der Annahme vorstellen? Wer nachts sehen kann, warum kann er nicht bei vollem Tageslicht sehen? In der Tat ist der Weg der Annahme viel leichter als der der Ablehnung. Der Fall einer Person, deren Vernunft fehlerhaft ist und deren Fähigkeiten nicht normal sind, sollte Gott überlassen bleiben, und wir haben hinsichtlich ihrer nichts zu tun. Sie sind wie Kinder, die in frühem Alter sterben. Ein böser Leugner indes kann sich nicht aufgrund dessen entschuldigen, dass er in gutem Glauben handelt. Man sollte bedenken, ob seine Fähigkeiten derart sind, dass er Fragen über die Einheit und das Prophetentum einschätzen kann. Wenn er sie einschätzen kann und aus Boshaftigkeit ablehnt, dann kann er nicht entschuldigt werden. Können wir eine Person entschuldigen, die das Licht der Sonne sieht und dennoch fortfährt zu versichern, dass es nicht Tag, sondern Nacht sei? Desgleichen können wir jene nicht entschuldigen, die absichtlich falschen Begründungen folgen und denen es nicht möglich ist, die vom Islam vorgebrachten Argumente zurückzuweisen. Der Islam ist ein lebendiger Glaube. Wer zwischen den Lebenden und den Toten unterscheiden kann – wie kann er den Islam beiseitelegen und eine tote Religion annehmen?

(Haqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 180f)

Der stufenweise Fortschritt des Menschen

Bei einem genauen Studium des Heiligen Wortes Gottes, namentlich seiner Anweisungen hinsichtlich der Besserung des physischen Zustandes des Menschen und seines stufenweisen Fortschritts von der Wildheit zur Zivilisation bis zur Erlangung des Gipfels des Geistigen, finde ich die folgende weise Methode: In erster Linie hat es Gott gefallen, den Menschen von der Wildheit zu befreien, indem Er ihm die elementaren Sitten des alltäglichen Verkehrs und Gesellschaftslebens beibringt. So fängt Er bei der niedrigsten Stufe der Entwicklung des Menschen an und, nachdem Er ihn von den niederen Tieren unterschieden hat, lehrt ihm die primären Grundsätze, was als Sozialisation bezeichnet werden kann. Hierauf unternimmt Er die Verbesserung des schon erreichten Grades der elementaren Moralität, indem Er die Gewohnheiten des Menschen mäßigt. Auf diese Weise werden die niederen moralischen Eigenschaften in hochwertige verwandelt. Aber diese beiden Verfahren sind ein und dasselbe, da sie beide den physischen Zustand betreffen und nur verschieden im Grad sind. Der weise Schöpfer des Universums hat die Moralordnung so eingerichtet, dass man von einer niederen moralischen Stufe zu einer höheren übergehen kann.

Wir gehen nun zu der dritten Stufe des Fortschritts über, auf der man in der Liebe des wahren Schöpfers und in seinem Streben, Sein Wohlgefallen zu erlangen, sich gänzlich vergisst und sein ganzes Leben seinem Herrn weiht.

(Islāmī Uṣūl kī filāsaḥ [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 10, S. 324)

Die Notwendigkeit des Islam

Es ist töricht, zu glauben, dass die Religion sich nur auf einige wenige im Evangelium erwähnte Inhalte beschränkt, die keinen Sinn ergeben. Alles, was für die Vervollkommnung des Menschen notwendig ist, ist innerhalb des Paradigmas der Religion enthalten. Religion enthält all jene Dinge, die den Menschen von seinem wilden Zustand zum Zustand wahrer Menschlichkeit führen und ihn dann vom Zustand der Menschlichkeit zu einem Leben der Weisheit führen und danach von einem Leben der Weisheit zu einem Leben, das völlig in Gott versunken ist. Dieser Zustand wird in anderen Worten als Religion bezeichnet.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 89)

Es besteht kein Zweifel darin, dass das Evangelium nicht die volle Nahrung des Baumes der Menschlichkeit liefert. Wir werden mit vielen Fähigkeiten in die Welt gesandt und jede Fähigkeit erfordert, dass sie bei passender Gelegenheit angewandt wird. Das Evangelium betont nur die Fähigkeiten der Demut und Sanftheit. Demut und Vergebung sind gute Eigenschaften, wenn sie bei passender Gelegenheit ausgeübt werden, ihr Gebrauch bei jeder Gelegenheit jedoch würde äußerst schädlich sein. Unser kulturelles Leben, das das Zusammenspiel von verschiedenen Arten von Veranlagungen umfasst, erfordert, dass wir alle unsere Fähigkeiten bei der passenden Gelegenheit mit Besonnenheit ausüben. Es ist wahr, dass bei einigen Gelegenheiten Vergebung und Nachsicht gegenüber einer Person walten zu lassen, die uns Schaden zugefügt hat, materiell und spirituell nützen würde. Bei anderen Gelegenheiten würde die Ausübung jener Fähigkeiten den Schuldigen aber ermutigen, größeren Frevel zu begehen und mehr Schaden zu verursachen.

Unser spirituelles Leben ähnelt in großem Maße unserem körperlichen Leben. Unsere Erfahrung ist, dass der Gebrauch von nur einer Art von Nahrung und Medizin unsere Gesundheit durcheinander bringen würde. Würden wir uns eine Zeitlang nur auf Nahrungsmittel mit kühlender Wirkung beschränken und Dingen mit wärmender Wirkung gänzlich entsagen, würden wir Krankheiten wie Lähmung, Schlaganfall oder Epilepsie zum Opfer fallen. Beschränkten wir uns, im Gegensatz dazu, so sehr auf Nahrungsmittel mit wärmender Wirkung, dass selbst das Wasser, das wir trinken, warm sein müsste, so würden wir ebenfalls irgendeine andere Krankheit bekommen. Infolgedessen müssen wir, um unsere körperliche Gesundheit aufrechtzuerhalten, ein Gleichgewicht zwischen heiß und kalt, hart und weich sowie Bewegung und Ruhe aufrechterhalten. Dieselben Regeln sollten wir hinsichtlich unserer spirituellen Gesundheit befolgen. Gott hat uns keine schlechten Eigenschaften verliehen. In der Tat ist keine Eigenschaften selbst schlecht. Es ist der Missbrauch einer Eigenschaft, der schlecht ist. Neid zum Beispiel ist schlecht, wenn wir ihn jedoch zu einem guten Zweck gebrauchen, beim Wettstreiten in Tugendhaftigkeit zum Beispiel, wird er zu einer hohen moralischen Eigenschaft. Desgleichen ist der Fall bei allen moralischen Eigenschaften. Ihr Missbrauch macht sie schädlich, und ihr Gebrauch auf angemessene Weise bei der passenden Gelegenheit macht sie wohltuend, was man im Arabischen als *ğabaṭa* bezeichnet. D.h. man wünscht sich ebenfalls das Gute, wenn man es bei einer anderen Person sieht. Eine solche Eigenschaft zählt zu hohen moralischen Tugenden. Genauso verhält es sich mit den boshafteigenschaften. Durch unseren eigenen Missbrauch oder Neigung zum Extremen werden sie boshafteigenschaften. Ihre Anwendung unter richtigen Umständen und im richtigen Maße verwandeln sich diese boshafteigenschaften in hohe moralische Tugenden.

Es ist darum ein Fehler, alle anderen Zweige des Baumes der Menschlichkeit abzuschneiden und die ganze Betonung auf Verge-

bung und Nachsicht zu legen. Darum hat diese Lehre ihren Zweck verfehlt und christliche Herrscher mussten Gesetze für die Bestrafung von Schuldigen erlassen. Das gegenwärtige Evangelium kann die Vervollkommnung des menschlichen Selbst nicht herbeiführen. So wie die Sterne matt werden, wenn die Sonne aufgeht, und dann ganz aus der Sicht verschwinden, verhält es sich mit dem Evangelium im Vergleich zum Heiligen Qur'an.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 66f)

Wenn wir die Religionen dieser Welt betrachten, dann erkennen wir, dass jede Religion, außer dem Islam, fehlerhaft ist. Das liegt nicht daran, dass diese Religionen von Anfang an Fehler hatten, sondern der Grund ist der, dass Gott seit dem Erscheinen des Islam alle anderen Religionen nicht mehr unterstützt. Sie sind zu einem Garten geworden, der keinen Gärtner mehr hat, so dass für seine Bewässerung und Kultivierung keiner mehr Sorge trägt. Deshalb schlichen sich von Zeit zu Zeit Fehler in ihre Lehren ein. Alle fruchttragenden Bäume verdorrten und an ihre Stelle verbreiteten sich Dornen und Unkraut und die Spiritualität, die die Quelle des Glaubens darstellt, verschwand vollkommen und lediglich verödete Worte füllten den Glauben. Dies ließ Gott jedoch nicht mit dem Islam geschehen. Da es Sein Wille war, dass der Garten des Islam unentwegt blüht, sorgte Er in jedem Jahrhundert von Neuem für seine Bewässerung und bewahrte ihn vor dem Austrocknen. In jedem Jahrhundert begehrten die Menschen gegen den von Gott für ihre Rechtleitung Auserwählten auf, da sie es keinesfalls akzeptierten, dass Fehler, die den Weg in ihre Traditionen und Sitten gefunden hatten, ausgemerzt werden sollten. Aber Gott verließ nie Seine Handlungsweise, vielmehr erfüllte Er, sich dem verhängnisvollen Zustand der Muslime erbarmend, auch für das 14. Jahrhundert, in welchem der letzte Krieg zwischen Rechtleitung und Verderben gekämpft wird, sein Versprechen und stand dem is-

lamischen Glauben helfend bei. Die anderen Religionen waren nach dem Erscheinen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} nie Empfänger dieser göttlichen Unterstützung gewesen. Aus diesem Grund sind diese Religionen untergegangen. Keinerlei Spiritualität war mehr in ihnen übrig, stattdessen setzten sich Fehler in ihnen fest, vergleichbar mit einem getragenen Stück Stoff, das nie gewaschen wird und daher den Schmutz in sich gefangen hält.

Das Antlitz des Glaubens wurde von solchen Menschen, die keine Spiritualität besaßen und deren psychischer Zustand vom *nafs-e ammāra*¹⁸ angetrieben wurde, so dass sie von ihren persönlichen Motiven geleitet waren, derart verunstaltet, dass heute ein vollkommen unbekanntes Bild vom Glauben zu sehen ist. Betrachtet man zum Beispiel das Christentum, so kann man erkennen, auf welch makellosen Prinzipien es in seinen Anfängen fußte. Jene Lehre, die der Messias^{AS} aufzeigte, auch wenn sie verglichen mit der Lehre des Heiligen Qur'an unvollendet war, weil die Zeit für eine vollkommene Lehre genauso wenig reif war wie das menschliche Leistungsvermögen ausgebildet, war für die damalige Zeit äußerst umfassend.

Sie berief sich auf jenen Gott, auf den sich die Thora stützt. Jedoch veränderte sich der Gott der Christen nach dem Ableben des Messias^{AS} zu einem anderen Gott, der in keinerlei Weise in der Lehre der Thora Erwähnung fand und Der auch dem Volk Israels unbekannt war. Der Glaube an diesen neuen Gott schlug die gesamte Bewegung der Thora um. Die Anweisungen für die wahre Befreiung von Sünde und Erlangung von Reinheit, die die Thora beinhaltet, wurden infolgedessen zunichte gemacht, sodass die Befreiung von Sünde auf die Annahme reduziert wird, dass der Messias^{AS} selbst die Kreuzigung angenommen habe, um die Welt von der Sünde zu befreien, und dass

¹⁸ „Der unbeherrschte Trieb“, also eine niedere, triebgesteuerte Stufe der menschlichen Existenz. (Anm. d. Ü.)

er, der Messias^{AS}, Gott sei. Es bleibt jedoch nicht nur hierbei, sondern es wurden auch viele ewig geltende Gebote ausradiert. Das Christentum hat eine derartige Veränderung erfahren, dass selbst der Messias^{AS}, wenn er höchstpersönlich wiederkehrte, diesen Glauben nicht wiedererkennen würde. Es ist höchst erstaunlich, dass jene, denen das Befolgen der Thora strengstens vorgeschrieben war, sich augenblicklich von den Geboten der Thora abgewandt hatten. Zum Beispiel wird in keiner Stelle der Bibel erklärt, dass der Verzehr von Schweinefleisch, der in der Thora untersagt war, nun erlaubt sei. Ebenso heißt es auch nicht, dass die Beschneidung, die in der Thora vorgeschrieben ist, nun nicht mehr gelte. Dann war es auch zu keiner Zeit erlaubt, Dinge in die Religion aufzunehmen, die Jesus^{AS} nicht geäußert hatte. Nichtsdestoweniger war es die Absicht Gottes, einen weltumfassenden Glauben, nämlich den Islam, einzuführen. Aus diesem Grund war bereits absehbar, dass das Christentum verderben würde. Auf diese Weise war das ein Zeichen für das Erscheinen des Islam.

Ebenso ist es nachweisbar, dass der Hinduismus schon vor dem Erscheinen des Islam zerrüttet war und im gesamten Indien der Götzendienst gängige Praxis. Eben dieser Verfall war es, der die Annahme geläufig machte, dass Gott, der beim Gebrauch Seiner Attribute keinerlei Materie bedarf, nun in den Augen der Arya für die Schöpfung von Lebewesen zwingend auf Masse angewiesen sei. Aufgrund dieses strittigen Glaubenssatzes mussten sie einen weiteren falschen Glaubenssatz annehmen, der mit *širk*¹⁹ durchsetzt ist; nämlich, dass alle Materie dieser Welt und alle Seelen ewig sind und bestehen bleiben. Bedauernswerterweise hätte ein Blick auf die Attribute Gottes genügt, um ihre Annahme zu widerlegen. Wenn Gott in Seiner Eigenschaft als Schöpfer ebenso wie ein Mensch von Materie abhängig ist,

¹⁹ Anderes gleichsetzen mit Gott. (Anm. d. Ü.)

warum benötigt Er dann in Seiner Eigenschaft als Allhörender oder Allsehender keinerlei Hilfsmittel? Der Mensch kann ohne Luft als Überträger des Schalls nicht hören und ohne Licht als Medium nicht sehen. Findet man demzufolge diese Schwäche auch in Parmeshwar und ist Er zum Hören und Sehen auf Luft und Licht angewiesen? Wenn Er von Luft und Licht unabhängig ist, so müssen wir annehmen, dass Er bei der Schöpfung auch keiner Materie bedarf. Es ist letztlich unlogisch, dass Er für die Manifestation Seiner Attribute auf Materie angewiesen sei. Es ist ein großer Fehler, menschliche Schwächen auf Gott zu übertragen. Das menschliche Wesen ist beschränkt, während das göttliche Wesen grenzenlos ist. Er ist in der Lage, aus der Kraft Seiner Existenz weitere Wesen zu erschaffen. Dies zeichnet doch die Göttlichkeit aus! Er ist in keiner Seiner Eigenschaften von Materie abhängig, andernfalls wäre er kein Gott. Kann es in Seinem Vorhaben Hindernisse geben? Wenn er z. B. die Erde und den Himmel auf einmal erschaffen wollte, würde Ihn etwas abhalten können?

Jene Leute unter den Hindus, die neben ihrem Wissen auch gewisse Spiritualität besaßen und nicht in trockenen Argumentationen verfangen waren, hatten niemals einen solchen Glaubensansatz, den heutzutage die Arya hinsichtlich Parmeshwar haben. Dies ist tatsächlich das Resultat des Fehlens von Spiritualität.

So hat die Verderbnis seinen Weg in die Religion gefunden, wobei manche derart fatal sind, dass sie der Reinheit des Menschen widersprechen. Für das Erscheinen des Islam jedoch war der Niedergang anderer Religionen Voraussetzung.

Ein vernünftiger Mensch muss zustimmen, dass vor dem Erscheinen des Islam alle Religionen verödet waren und ihre Spiritualität verloren hatten. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} war ein **großer Reform**er der Wahrheit, der die verlorengegangenen Wahrheiten auf der Welt wiedergebracht hat. Kein anderer Prophet hat an dieser Ehre

unseres Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} teil, denn er fand die Welt in Dunkelheit vor und erst seine Ankunft wandelte diese Dunkelheit in ein strahlendes Licht um.

(Lecture Sialkot [Der Vortrag von Sialkot, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 203-206)

Der wahre Sinn des Islam

Bevor wir uns anderen Diskussionen zuwenden, ist es erforderlich, zu diskutieren, was der wahre Sinn des Islam ist, was die Mittel sind, zu jenem Sinn zu gelangen, und was die Früchte des Befolgens jener Wahrheit sind; denn dieses Wissen ist wesentlich, um viele Geheimnisse zu verstehen. Es würde von großem Nutzen für unsere Gegner sein, wenn sie diese Inhalte aufmerksam studierten, denn viele der Zweifel, die ihre Gemüter befallen, sind das Ergebnis ihres Versagens, über den vollendeten und **wahren Sinn** des Islam, seine Quellen und Früchte nachzusinnen... Auch die Religionsgegner würden sehr großen Nutzen aus diesem Studium ziehen. Sie würden verstehen, was **Religion** ist und was die Zeichen ihrer Wahrheit sind.

Im arabischen Sprachgebrauch bedeutet **Islam**: eine auf einen Handel gemachte Anzahlung oder jemandem irgendeine Sache anvertrauen oder Frieden suchen oder einen Anspruch oder Streit aufgeben.

Die formale Bedeutung von Islam ist niedergelegt in dem Vers:

بَلَىٰ ۚ مَنْ أَشْكَمَٰ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهُ أَجْرُهُ عِنْدَ رَبِّهِ ۖ
وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٢٠﴾

²⁰ „Nein, wer sich gänzlich Allah unterwirft und Gutes tut, ihm wird sein Lohn bei seinem Herrn. Keine Furcht soll auf solche kommen noch sollen sie trauern.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:113 - Anm. d. Ü.)

Dies bedeutet, dass ein Muslim ein Mensch ist, der sich gänzlich der Sache Gottes, des Allmächtigen, verpflichtet; das heißt, einer, der sich Gott, dem Allmächtigen, der Befolgung Seiner Pläne und dem Gewinnen Seines Wohlgefallens widmet und dann standhaft ist im Vollbringen von Gutem um Gottes, des Allmächtigen, willen und alle seine Fähigkeiten dieser Sache widmet. In anderen Worten, er gehört gänzlich Gott, dem Allmächtigen, sowohl hinsichtlich seiner Lehre als auch in der Praxis.

Lehrmäßige Zugehörigkeit bedeutet, dass man das eigene Dasein als etwas erachten sollte, das für die Erkenntnis Gottes, des Allmächtigen, und dem Gehorsam Ihm gegenüber und das Suchen Seiner Liebe und Seines Wohlgefallens erschaffen worden ist. Praktische Zugehörigkeit bedeutet, all das Gute, das sich in jeder der eigenen Fähigkeiten befindet, mit solchem Eifer, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung zu tun, als ob man das Angesicht des wahren Geliebten im Spiegel des eigenen Gehorsams sähe.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 57f)

Alle diese Gebote führen den Menschen zum wahren Sinn des **Islam**, denn so wie ich bereits dargelegt habe, bedeutet Islam, dass man sich ganz und gar Gott verschreibt, gleich einem Tier, das als Opfer dargelegt wird. Weiter sollte man bestrebt sein, alle eigenen Wünsche auszulöschen, um allein nach Allahs Willen zu handeln. So dass man sich in Gott verliert, eine Art Tod erfährt, die Wonne Seiner Liebe spürt und Ihm nur noch wegen dieser Liebe gehorcht und nicht aus irgendeinem anderen Grund. Weiter bedeutet es, solche Augen zu erlangen, die nur mit Gott sehen. Und solche Ohren zu erlangen, die nur mit Gott hören. Und ein solches Herz zu besitzen, das ausschließlich vor Ihm verbeugt ist. Und eine solche Zunge zu erlangen, die nur mit Seinem Wort spricht. Auf dieser Stufe enden die Anstrengungen des spirituellen Wanderers, sein niederes Ich ist ausgelöscht und

durch Seine lebendigen Worte und Sein leuchtendes Licht gewährt Allah dem Menschen ein neues Leben. Er kommt in den Genuss Allahs Worte und das subtile Licht, das der Verstand nicht erfassen und das Auge nicht sehen kann, nähert sich ganz von selbst dem Herzen des Menschen.

So wie Allah sagt:

وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ الْوَرِيدِ²¹

Das heißt, Wir sind ihm näher als seine Halsschlagader.

Und weiter beehrt Er den Menschen mit Seinem Wohlgefallen. Dann kommt die Zeit, wenn die Blindheit verschwindet und der Mensch Gott mit neuen Augen sieht. Er hört Seine Stimme und erfährt, wie er in einem Gewand aus göttlichem Licht eingehüllt ist. Dann verliert die Religion ihren Zweck und der Mensch sieht Gott und wirft den Umhang des minderwertigen Lebens von sich, um stattdessen ebenjenes Gewand aus göttlichem Licht zu tragen. Er wird nicht auf Grundlage eines Versprechens auf das Jenseits warten, um dort Gott zu erfahren und ins Paradies einzugehen, nein, schon in dieser Welt wird er Gott sehen, zu Ihm sprechen und die Genüsse des Paradieses erfahren.

So wie Allah sagt:

إِنَّ الَّذِينَ قَالُوا رَبُّنَا اللَّهُ ثُمَّ اسْتَقَامُوا تَتَنَزَّلُ عَلَيْهِمُ الْمَلَائِكَةُ أَلَّا تَخَافُوا وَلَا تَحْزَنُوا وَأَبْشِرُوا بِالْجَنَّةِ الَّتِي كُنتُمْ تُوعَدُونَ²²

²¹ *Sūra Qāf*; 50:17. (Anm. d. H.)

²² *Sūra Hā-mīm Sağda*; 41:31. (Anm. d. H.)

Das heißt, diejenigen, die sagen, dass unser Gott der ist, der alle vollkommenen Eigenschaften besitzt und niemand Gleichrangigen hat, weder in seiner Person noch in seinen Eigenschaften, diejenigen also, die standhaft bleiben und deren Glaube nicht von Katastrophen oder Unglück erschüttert werden kann, die selbst dem Tod ins Gesicht blickend ihren Glauben bewahren, zu diesen Menschen werden Engel herabgesandt und zu diesen Menschen sagt Gott: „Fürchte dich weder vor diesem Unheil noch vor deinen mächtigen Feinden und gräme dich nicht wegen Unglücke vergangener Tage, denn Ich bin mit dir. Sei freudig, denn Ich werde dir in diesem Leben schon das Paradies gewähren, das Ich dir versprochen habe.“

An dieser Stelle sollte klar sein, dass diese Dinge nicht ohne Bezeugung sind. Das sind nicht solche Versprechen, die nicht in Erfüllung gehen, sondern tausende von Anhängern des Islam haben den Genuss dieses spirituellen Paradieses erfahren. In Wahrheit ist der Islam die Religion, dessen wahre Anhänger von Allah zu den Erben aller vorangegangenen Gesandten gemacht wurden.

(Lecture Lahore [Der Vortrag von Lahore, Frankfurt am Main 2011], Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 160f)

Ein Mensch kann als Muslim betrachtet werden, wenn sein ganzes Wesen zusammen mit allen seinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten Gott, dem Allmächtigen, gewidmet ist, und wenn das ihm von Gott, dem Allmächtigen, Anvertraute dem wahren Gebenden zurückgegeben wird. Er soll sein Muslimsein nicht nur als Glaube, sondern auch in der Praxis zeigen. In anderen Worten, jemand, der beansprucht, ein Muslim zu sein, sollte beweisen, dass seine Hände und Füße und sein Herz und Gemüt, sein Verstand und sein Verständnis, sein Zorn und sein Mitgefühl, seine Demut und sein Wissen, alle seine physischen und geistigen Fähigkeiten, seine Ehre und sein Eigentum, sein Behagen und sein Entzücken und was immer ihn betrifft, von

Kopf bis Fuß zusammen mit seinen Motiven, seinen Befürchtungen, seinen Leidenschaften Gott, dem Allmächtigen, so unterworfen sind, wie die Glieder einer Person ihr selbst unterworfen sind. Es sollte bewiesen werden, dass seine Aufrichtigkeit eine Stufe erreicht hat, auf der alles, was er tut, nicht ihm, sondern Gott, dem Allmächtigen, gehört, und dass alle seine Glieder und Fähigkeiten dem Dienst Gottes so gewidmet sind, als ob sie zu den **Gliedern des Göttlichen** geworden wären.

Das Nachsinnen über diese Verse²³ zeigt deutlich, dass die Essenz des Islam, also seinem Leben Gott, dem Allmächtigen, zu widmen, zwei Aspekte beinhaltet.

Erstens, dass Gott, der Allmächtige, zum Gegenstand der Anbetung, zum wahren Ziel und zum Geliebten werden sollte, und dass Anbetung, Liebe, Furcht und Hoffnung nur für Gott alleine sein sollten, unter Ausschluss aller anderen. Alle Gebote, die sich auf Seine Heiligkeit und Herrlichkeit und Anbetung und alle von Ihm gesetzten Grenzen und alle himmlischen Ratschlüsse beziehen, sollten vollkommen und aufrichtig angenommen werden. All diese Gebote und Grenzen und Gesetze und Ratschlüsse sollten mit großer Demut akzeptiert werden, und alle Wahrheit und alles Verstehen, die als Mittel zur Würdigung Seiner großen Macht und der Feststellung der Erhabenheit Seines Königreichs und Seiner Herrschaft und als Wegweiser für die Erkenntnis Seiner Begünstigungen und Freigebigkeit dienen, sollten gänzlich ermittelt werden.

Der zweite Aspekt davon, sein Leben der Sache Gottes, des Allmächtigen, zu widmen, ist, dass sein Leben dem Dienst Seiner Geschöpfe und dem Mitgefühl mit jenen und dem Teilen von ihren Lasten und Leiden gewidmet sein sollte. Man sollte Schmerz erleiden,

²³ Bezug genommen wird auf 2:113. (Anm. d. H.)

um jenen Trost zu bringen, und man sollte Kummer empfinden, um sie zu trösten.

Dies zeigt, dass **der wahre Sinn des Islam eine höchst erhabene Angelegenheit** ist und dass niemand wirklich den Titel Muslim verdienen kann, solange er nicht sein ganzes Wesen zusammen mit all seinen Fähigkeiten und Wünschen und Plänen Gott unterwirft, ja, diesen Weg entlanggeht und sich ganz und gar von seinem Ego und all seinen begleitenden Eigenschaften entfernt. Ein Mensch wird nur dann wirklich ein Muslim genannt werden, wenn sein unachtsames Leben eine **vollständige Revolution** erfährt und sein übelweisendes Ego, zusammen mit all seinen Leidenschaften, völlig ausgelöscht ist und er mit einem neuen Leben ausgestattet wird, welches sich dadurch auszeichnet, dass es all seinen Verpflichtungen gegenüber Allah nachkommt und nichts beinhaltet, außer dem Gehorsam gegenüber seinem Schöpfer und das Mitgefühl mit Seiner Schöpfung.

Gehorsam gegenüber dem Schöpfer bedeutet, dass man, um Seine Ehre, Herrlichkeit und Einheit kundzutun, bereit ist, jede Entehrung und Demütigung zu erdulden, und begierig danach trachtet, tausend Tode zu sterben, um Seine Einheit aufrechtzuerhalten. Eine Hand sollte bereit sein, die andere im Gehorsam Ihm gegenüber und in Liebe zur Erhabenheit Seiner Gebote mit Freuden abzuschneiden, und das Dürsten nach Seinem Wohlgefallens sollte die Sünde so verhasst machen, als ob sie ein verzehrendes Feuer wäre oder ein tödliches Gift oder ein vernichtender Blitz, vor dem man mit all seiner Kraft fortlaufen muss. Um Sein Wohlgefallen zu suchen, muss man alle Begehren seines Egos aufgeben; und um eine Beziehung zu Ihm herzustellen, sollte man bereit sein, jede Art von Vewundung zu erdulden, und um eine solche Beziehung zu beweisen, muss man sich von allen anderen Beziehungen loslösen.

Der Dienst am Mitmenschen bedeutet, dass man danach strebt, nur

um Gottes Willen für all ihre Bedürfnisse und Beziehungen gegenseitiger Abhängigkeit, die Gott aus wahren und selbstlosem Mitgefühl für sie errichtet hat, Sorge trägt. Jedem Hilfsbedürftigen sollte aus der von Gott gegebenen Fähigkeit geholfen werden, wobei man sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits nach ihrer Verbesserung streben muss.

(Ā`ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 59- 62)

Segnungen des Islam

Ich möchte jetzt die Früchte des Islam ausführlicher erläutern. Wenn sich ein wahrhaftiger Gottessucher völlig auf den Islam festlegt und jede seiner Fähigkeiten ehrlich und ohne irgendeine Art von Künstlichkeit sich Gott, dem Allmächtigen, zuwendet, dann ist das endgültige Ergebnis seiner Bemühung, dass die höheren Manifestationen der göttlichen Führung, befreit von allen Behinderungen, auf ihn gerichtet werden. Verschiedene Arten von Segnungen kommen auf ihn herab und die Gebote und Lehren, die durch Glauben und Hörensagen angenommen wurden, werden jetzt von ihm durch Träume, Visionen und unzweideutige Offenbarungen als Wirklichkeiten und Gewissheiten erfahren. Die Geheimnisse des Glaubens und des Gesetzes werden ihm enthüllt und es wird ihm ein Anblick des göttlichen Königreiches geboten, damit er die Stufe der vollkommenen Gewissheit und Erkenntnis erreicht. Ein Segen kennzeichnet seine Zunge und seine Worte und alle seine Handlungen und Bewegungen. Ihm wird außergewöhnlicher Mut und Standhaftigkeit verliehen und sein Verständnis wird auf ein hohes Niveau erweitert. Die Enge der menschlichen Behinderung und Niederträchtigkeit und Knickrigkeit und die Neigung zu häufigem Stolpern und zu Kurzsichtigkeit und zu Leidenschaften und niederem Verhalten und alle Dunkelheit sei-

nes Egos werden ganz von ihm entfernt und er wird mit dem Licht göttlicher Attribute erfüllt. Daraufhin macht er eine völlige Veränderung durch und zieht das Gewand einer neuen Geburt an. Er hört durch Gott, den Allmächtigen, und sieht durch Ihn und bewegt sich mit Ihm und hält mit Ihm an, und sein Zorn wird zum Zorn Gottes, des Allmächtigen, und sein Mitgefühl wird zum Mitgefühl Gottes, des Allmächtigen.

Wenn er jene Stufe erreicht, werden seine Gebete als Zeichen seines Erwähltseins und nicht nur als eine Prüfung erhört, er wird zum Beweis Gottes auf Erden und personifiziert das sichere Wissen, dass Gott existiert. Es gibt Freude im Himmel um seinetwillen und die erhabenste Gabe, die ihm gewährt wird, ist das Wort Gottes, das frei von allen Zweifeln auf sein Herz herabkommt, wie das Licht des Mondes, das ohne Trübung hindurchscheint. Es bringt ein wirksames Gefühl von Entzücken mit sich und verleiht Befriedigung, wie ein Freund sie von einem Freund erfährt. Der Unterschied dieses Zwiegesprächs mit Gott und einer Offenbarung ist, dass Offenbarung wie eine dauerhafte Quelle ist, die beständig zu den Auserwählten Gottes fließt. Sie sprechen, sehen und hören mit dem Heiligen Geist und alle anderen Absichten werden durch den Atem des Heiligen Geistes geboren. Die Wahrheit ist, dass sie eine Spiegelung und Verkörperung des folgenden Qur'anischen Verses werden:

وَمَا يُظُنُّ عَنِ الْهُمَىٰ ۗ إِنَّهُ أَلَا وَحَىٰ يُوحَىٰ ۗ²⁴

Das Zwiegespräch mit Gott jedoch ist ein anders Phänomen. Es bedeutet, dass das Wort Gottes als wörtliche Offenbarung auf ihn nie-

²⁴ „... noch spricht er aus Begierde. Nichts als (reine) Offenbarung ist es, was offenbart wird.“ (Sūra an-Nağm; 53:4f - Anm. d. H.)

derkommt. Sie hören die Antwort Gottes auf ihre Fragen so wie ein Freund sie von einem Freund empfängt. Wir können dies nur erklären, indem wir sagen, dass es eine besondere Manifestation Gottes, des Glorreichen, ist, die durch einen geliebten Engel übermittelt wird. Ihr Zweck ist, Gebetserhörungen mitzuteilen oder eine neue oder geheime Angelegenheit zu übermitteln oder auf eine Angelegenheit hinzuweisen, die in der Zukunft geschehen wird, oder Gottes Wohlgefallen mitzuteilen oder zu warnen, wenn Gottes Wohlgefallen aufgrund irgendeiner Angelegenheit abhanden zu kommen droht, oder Gewissheit und Verständnis hinsichtlich irgendeiner Sache herzustellen. Es ist eine göttliche Stimme, die sich in Form von einem Gespräch kundtut, um Erkenntnis und Befriedigung zu erzeugen. Es ist nicht möglich, sie noch weiter zu definieren. Es ist eine Stimme, die von Gott kommt, die nicht von irgendwelchem Denken oder von Überlegung oder eigener Einmischung herrührt, und sie ist erfüllt von göttlicher Manifestation und Majestät. (*Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 226-233*)

Ich glaube allein an den Islam als wahre Religion und betrachte alle anderen Glauben als Bündel von Falschheiten. Ich nehme wahr, dass mich durch den Glauben am Islam Quellen aus Licht durchfluten. Durch die Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW} habe ich jene hohe Stufe des göttlichen Zwiegesprächs und der Erhörung von Gebeten erreicht, die nur von einem Anhänger eines wahren Propheten und von niemand anderem erreicht werden kann. Würden die Hindus und die Christen und andere ihre falschen Götter selbst bis zum Tod hin anflehen, so könnten sie jene Stufe nie erreichen.

Ich höre die Worte Gottes, an die die anderen nur in der Theorie glauben. Mir wurde gezeigt und gesagt und zu verstehen gegeben, dass allein der Islam die Wahrheit in der Welt ist, und mir ist enthüllt

worden, dass ich all dieses durch die Segnung der Anhängerschaft des Siegels der Propheten^{SAW} erhalten habe, und dass desgleichen in keiner anderen Religion erreichbar ist, weil sie allesamt falsch sind.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 275f)

Tausend Danksagungen gebühren Gott, dem Allmächtigen, Der uns eine Religion gewährt hat, die ein solches Mittel ist, um Wissen von Gott und Gottesfurcht zu erlangen, wie es nichts dergleichen in irgendeinem anderen Zeitalter gab. Tausende von Segnungen seien auf dem makellosen Propheten^{SAW}, durch den wir diesen Glauben angenommen haben, und tausende von göttlichen Barmherzigkeiten seien seinen Gefährten gewährt, die diesen Garten mit ihrem Blut bewässerten.

Der **Islam** ist eine derart gesegnete und auf Gott hinweisende Religion, dass man, wenn man sie aufrichtig befolgt und nach den Lehren und der Führung und den im Heiligen Wort Gottes, des Allmächtigen, dem Heiligen Qur'an, enthaltenden Ermahnungen handelt, Gott schon in diesem Leben sehen würde. Für das Erkennen Gottes, Der vor der Sicht der Welt hinter eintausend Nebelwänden verborgen ist, gibt es kein anderes Mittel als die Lehren des Qur'an. Der Heilige Qur'an leitet auf sehr einfache Art durch Vernunft und himmlische Zeichen zu Gott, dem Allmächtigen. Er ist ein Segen und eine Anziehungskraft, die einen Gottsucher jeden Augenblick zu Gott hinziehen und ihm Licht und Trost und Befriedigung verleihen. Derjenige, der wahrhaft an den Qur'an glaubt, meint nicht nur wie die Philosophen, dass es einen Erschaffer dieses wundervollen Universums geben muss, sondern er gewinnt eine persönliche Einsicht, und mit einer heiligen Sicht beehrt, sieht er mit dem Auge der Gewissheit, dass jener Schöpfer in der Tat existiert. Derjenige, dem das Licht dieses heiligen Wortes gewährt wurde, teilt nicht nur mit, wie jene, die sich allein auf die Ver-

nunft verlassen, dass Gott jemand ohne Teilhaber sei, sondern sieht wirklich durch hunderte von glänzenden Zeichen, die ihn bei der Hand nehmen und aus der Dunkelheit führen, dass Gott in Seinem Wesen und in Seinen Attributen keinen Teilhaber hat. Er kann der Welt zeigen, dass er glaubt, dass Gott eine solche Einheit ist. Die Majestät der Einheit Gottes erfüllt sein Herz so sehr, dass er im Vergleich zum Göttlichen Willen die ganze Welt für nichts weiter als ein totes Insekt erachtet, ja, sie in der Tat als Nichts betrachtet.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya Bd. V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 25-26)

Fortdauernde Segnungen des Islam

Der Gott der wahren Religion sollte so sehr in Übereinstimmung mit der Vernunft und dem Licht der Natur sein, dass Seine Existenz für Menschen, die Vernunft besitzen, aber keine himmlischen Bücher haben, an die sie glauben, eine eindeutige Sache sein sollte. Jener Gott sollte derart sein, dass Er nicht das Aroma des Zwangs oder der Künstlichkeit ausströmt. Solche Perfektion ist kennzeichnend für den Gott, Der vom Heiligen Qur'an dargeboten wird. Die Anhänger anderer Religionen haben, wie die Christen, den wahren Gott entweder verlassen oder Ihm, wie die Juden, unpassende und niedere Attribute zugeschrieben oder haben Ihn, wie die Götzendiener und Aryas, Seiner notwendigen Attribute beraubt. **Der Gott des Islam ist derselbe wahre Gott, Der im Spiegel des Naturgesetzes gesehen wird und im Buch der Natur sichtbar ist.** Der Islam hat keinen neuen Gott gezeigt, sondern denselben Gott, Der vom Licht des Herzens des Menschen, vom Gewissen des Menschen und von **Himmel und von der Erde** dargeboten wird.

Ein weiteres Merkmal einer wahren Religion ist, dass sie **kein toter Glaube sein sollte**. Die Segnungen und Erhabenheit, die anfangs in

ihr kultiviert wurden, sollten bis zum Ende der Welt für die Förderung des Wohlergehens der Menschheit fortwähren, so dass frische Zeichen ihre früheren Zeichen stets bestätigen und das Licht ihrer Wahrheit nicht zu einem alten Märchen wird. Ich habe über einen langen Zeitraum hinweg geschrieben, dass das Prophetentum, das von unserem Geehrten und Meister Muhammad^{SAW}, **dem Auserwählten**, beansprucht wurde, und die **himmlischen Beweise** in der Form von Zeichen, die er dargelegt hatte, **im Islam noch immer fortwähren** und seinen Anhängern verliehen werden, damit sie die Stufe der vollkommenen Erkenntnis erreichen und **den lebendigen Gott unmittelbar sehen**. Die Zeichen, die **Jesus** zugeschrieben werden, sind bloße Geschichten und können heute nirgends gesehen werden und darum ist diese Religion, die die Anbetung von Toten lehrt, selbst so tot wie ihr Gott. Eine Wahrheit kann sich nicht auf alte Erzählungen beschränken. Jedes Volk hat einen Vorrat an Erzählungen, die Zeichen und Wunder darbieten. Es ist allein eine Eigenschaft des **Islams**, dass er nicht nur den fehlerhaften und unvollkommenen Trost von Erzählungen darbringt, sondern den Suchenden mit lebendigen Zeichen **Zufriedenheit** gewährt.

Ein Wahrheitssucher sollte sich nicht mit der sinnlosen Anbetung von Toten zufriedengeben und nicht mit erbärmlichen Erzählungen getröstet werden. Wir sind auf den Marktplatz der Welt gekommen, um das Beste zu erwerben. Wir sollten unseren Glauben nicht dadurch vergeuden, dass wir ihn gegen falsche Dinge eintauschen. Ein **lebendiger Glaube** ist der, durch den wir den lebendigen Gott finden können. **Der lebendige Gott ist jener, der sich uns direkt offenbaren kann** oder uns zumindest in Kontakt mit jemandem bringen kann, dem Er sich direkt offenbart. Ich übermittele der Welt die **frohe Kunde**, dass **der Gott des Islam ein solcher lebendiger Gott ist**. Jene, mit denen heute niemand sprechen kann, sind tot und sind nicht Gott. Niemand kann heute ihre Zeichen sehen. Derjenige, dessen Gott tot

ist, würde auf jedem Gebiet beschämt werden und gedemütigt sein und es würde ihm auf keine Weise geholfen werden.

Das Ziel dieser **Flugschrift** ist zu zeigen, dass eine Religion, die wahr ist, ihre Farben nicht ändert. Wie sie am Anfang war, so ist sie am Ende. Eine wahre Religion kann nie zu einer trockenen Erzählung werden. **Der Islam ist eine wahre Religion**, und ich rufe alle – Christen, Aryas, Juden, Barhamu – an, um ihnen diese Wahrheit zu zeigen. Gibt es irgendeinen unter ihnen, der den lebendigen Gott sucht? Wir verehren nicht die Toten. Unser Gott lebt. Er hilft uns durch Seine Offenbarung Sein Wort und durch himmlische Zeichen. Wenn es einen einzigen **Christen auf der Welt gibt, der ein wahrhaftiger Wahrheits-sucher ist, so lasst ihn einen Vergleich ziehen zwischen unserem lebendigen Gott und seinem toten Gott. Ich verspreche, dass für eine solche Prüfung ein Zeitraum von 40 Tagen genügt.**

(Mağmū'a İstihārāt, Bd. 2, S. 310-312)

Andauernde Zeichen der Wahrheit des Islam

Der Islam, dessen Eigenschaften wir erläutern haben, ist nicht etwas, für dessen Beweis wir uns nur auf die Vergangenheit zu beziehen und auf die Ruinen von Grabmalen hinzuweisen haben. Der Islam ist kein toter Glaube, so dass gesagt werden könnte, dass alle seine Segnungen der Vergangenheit angehören und nichts vor uns liegt. Die Haupteigenschaft des Islams ist, dass seine Segnungen ihn stets begleiten und er nicht nur von der Vergangenheit spricht, sondern gegenwärtige Segnungen darbietet. Die Welt benötigt immer Segnungen und himmlische Zeichen. Es ist nicht so, dass sie diese in der Vergangenheit benötigte und jetzt nicht mehr.

Ein schwacher und hilfloser Mensch, der blind geboren wurde, ist bedürftig danach, etwas über das himmlische Königreich zu wissen

und muss einige Zeichen der Existenz und Macht Gottes suchen, an Den er glaubt. Die Zeichen eines vergangenen Zeitalters können für ein nachfolgendes Zeitalter nicht genügen, denn Hören ist nicht dasselbe wie Sehen, so dass im Laufe der Zeit die vergangenen Geschehnisse zu Geschichten werden. Mit jedem neuen Jahrhundert beginnt ein neues Zeitalter der Welt. Darum offenbart der Gott des Islam, Der der wahre Gott ist, für jede neue Welt neue Zeichen. Zu Beginn eines jeden Jahrhunderts – besonders zu Beginn eines Jahrhunderts, das weit von Glauben und Rechtschaffenheit abgeirrt und in tiefer Dunkelheit eingehüllt ist – erweckt Er einen Stellvertreter des Propheten, im Spiegel dessen Wesens die Form eines Propheten gezeigt wird. Ein solcher zeigt der Welt die Vortrefflichkeiten des Propheten, dessen Anhänger er ist, und macht durch die Wahrheit, das Darstellen der Wirklichkeit sowie durch die Vereitelung von Falschheit allen Gegnern ihre Schuld bewusst.

(*Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 245-247*)

Das Zeichen einer wahren Religion ist, dass sich durch ihre Lehre solche rechtschaffenen Menschen herausbilden, die die Stufe eines *muḥaddaṭ* erreichen, zu denen also Gott, der Allmächtige, unmittelbar spricht. Das erste Zeichen der Wahrheit des Islam ist, dass er stets solche Rechtschaffenen hervorgebracht hat, zu denen Gott, der Allmächtige, spricht, so wie es im Heiligen Qur'an heißt:

تَنْزِيلٌ عَلَيْهِمُ الْمَلٰٓئِكَةُ اَلَّا يَخَافُوْا وَلَا تَحْزَنُوْا²⁵

Dies ist der Maßstab einer wahren, lebendigen und annehmbaren

²⁵ „ (...) zu ihnen steigen die Engel nieder (und sprechen): ‚Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt, sondern freuet euch des Paradieses, das euch verheißen ward.‘“ (*Sūra Ḥā-Mīm as-Sağda*; 41:31 - Anm. d. H.)

Religion. Wir wissen, dass dieses Licht nur im Islam gefunden werden kann, und dass der christliche Glaube ohne ein derartiges Licht ist.

(*Huğğatu l-`Islām, Ruhani Khazain, Bd. 6, S. 43*)

Wir können jedem Wahrheitssucher den endgültigen Beweis dafür liefern, dass seit der Zeit unseres Geliebten und Meisters, dem Heiligen Propheten^{SAW}, bis heute in jedem Jahrhundert Männer Gottes erschienen sind, durch die Gott, der Allmächtige, anderen Menschen durch das Aufzeigen himmlischer Zeichen Rechtleitung gegeben hat. Von diesen waren *Sayyad `Abdu l-Qādir Ğilānī, Abu l-Ḥasan Ḥarqānī, Abū Yazīd Bisṭāmī, Ğunaid Bağdādī, Muḥyī d-Dīn ibn `Arabī, Du n-Nūn Mişrī, Mu`īnu d-Dīn Chişṭī Ağmerī, Quṭbu d-Dīn Baḥṭiār Kākī, Farīdu d-Dīn Pākṣattānī, Niṣāmu d-Dīn Dehlawī, Šāh Waliullāh Dehlawī und Saīḥ Aḥmad Sirhindī* (Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Ihm), die allesamt im Islam erschienen sind. Ihre Anzahl überstieg tausende und so viele außergewöhnliche Geschehnisse sind über sie in den Büchern der Gelehrten festgehalten worden, dass selbst ein sehr fanatischer Gegner zugeben muss, dass diese Menschen außergewöhnliche Zeichen und Wunder zeigten. Ich sage euch wahrlich, dass ich durch meine Nachforschungen – so sehr wie es über das Menschengeschlecht herauszufinden möglich ist – zu dem Schluss gekommen bin, dass die Anzahl von himmlischen Zeichen, die zur Unterstützung des Islam und als Zeugnis der Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} durch die *auliyā`*²⁶ dieser muslimischen Gemeinschaft kundgetan worden ist, in der Geschichte anderer Religionen nicht ihresgleichen findet. Der Islam ist die einzige Religion, die stets Fortschritte durch himmlische Zeichen gemacht hat, und ihre zahllosen Lichter und Segnungen haben stets die Existenz Gottes, des Allmächtigen, gezeigt, ganz so, als ob Er in der Nähe sichtbar wäre.

²⁶ Freunde Gottes (Anm.d.H.)

Seid sicher, dass der Islam sich in keinem Zeitalter hinsichtlich der Anzahl seiner himmlischen Zeichen schämen musste. In diesem eurem Zeitalter könntet ihr, wenn ihr wolltet, die Zeugen von Zeichen zur Unterstützung des Islam sein. Sagt aufrichtig, ob ihr nicht Zeugen von Zeichen zur Unterstützung des Islams in eurem eigenen Zeitalter geworden seid? Gibt es irgendeine andere Religion in der Welt, die ein solch klares Zeugnis verbieten kann? Dies ist etwas, das den christlichen Missionaren das Rückgrat gebrochen hat. Für jenen Menschen, den sie als Gott dargestellt haben, haben sie nichts anzubieten außer einigen wenigen bedeutungslosen Erzählungen und falschen Berichten.

Die Zeichen der Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}, die sie zurückweisen, sind in diesem Zeitalter so sichtbar wie strömender Regen. Für Suchende stehen die Tore himmlischer Zeichen heute genauso offen wie zu irgendeinem vorausgegangenen Zeitalter, und für jene, die nach Wahrheit lechzen, ist das Festmahl der Begünstigungen heute genauso vorhanden wie zuvor. Ein lebendiger Glaube steht heute genauso zur Verfügung wie es früher war. Ein lebendiger Glaube hat stets die Hand des lebendigen Gottes hinter sich, ja, ein solcher Glaube ist der Islam.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 91-92)

Wenn nun jemand den Einwand erhebt, dass es hunderte von falschen Religionen gibt, die über tausende von Jahren gediehen, obwohl ihre Gründung eine Schwindelei war, so lautet unsere Antwort folgendermaßen: Unserer Ansicht nach ist es dann ein Schwindel, wenn jemand aus sich selbst und absichtlich einige wenige Sätze bildet oder ein Buch verfasst, aber behauptet, dass es ihm von Gott, dem Allmächtigen, offenbart worden sei. Wir können auf der Basis von gründlicher Nachforschung bestätigen, dass solcher Betrug in keinem Zeitalter gedeihen konnte. Das Buch Gottes bezeugt klar, dass jene,

die sich des Betrug es gegen Gott, dem Allmächtigen, schuldig machten, schon bald vernichtet wurden. Wir haben schon erklärt, dass das gleiche Zeugnis von der Thora, dem Evangelium und dem Heiligen Qur'an gegeben wird.

Die falschen Religionen, wie jene der Hindus und der Parsis, die wir heutzutage in der Welt beobachten, sind keine Ausläufer falscher Propheten. Die Wahrheit ist, dass ihre Anhänger wegen ihrer eigenen Fehler dahin gelangt sind, ihrer gegenwärtigen Doktrin zu glauben. Ihr könnt auf kein Buch hinweisen, das klar ein göttliches Buch zu sein beansprucht, während es in Wahrheit ein Schwindel ist und ein ganzes Volk es durchweg in Ehren gehalten hat. Es ist jedoch möglich, dass ein göttliches Buch falsch ausgelegt wurde. Eine politische Regierung ergreift aufgrund ihrer Hoheit jemanden, der fälschlich behauptet, ein Regierungsbeamter zu sein. Warum also würde Gott, Der eine Ehre für Seine Herrlichkeit und Sein Königreich besitzt, einen falschen Anspruchsteller nicht ergreifen?

(Anğām-e Ātham, Ruhani Khazain, Bd. 11, S. 63f, Fußnote)

Allah

Der Erhabene

Alle Herrlichkeit sei Ihm und
Geheiligt sei Sein Name

*Dieser Schatz ist es wert, erworben zu werden,
selbst wenn man sein Leben opfern müsste.*

2. Allah, der Erhabene

Persönliche Erfahrung mit Gott

Der Gott, Der sich allen Propheten offenbart hat, und Der Moses^{AS}, dem Freund Allahs, auf dem Berg Sinai, Jesus^{AS} auf dem Berg Seir und dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} auf dem Berg Paran erschien, Derselbe Mächtige und Heilige Gott hat Sich mir offenbart. Er hat zu mir gesprochen und gesagt: Ich bin das Erhabene Wesen, Dessen Anbetung zu manifestieren alle Propheten entsandt wurden. Ich allein bin der Schöpfer und Herr und habe keinen Teilhaber. Ich bin erhaben von der Geburt und dem Tod.

(Government Angrezī Aur Ġihād, Ruhani Khazain, Bd. 17, S. 29)

Das reine Leben, das man als Befreiung von der Sünde erhält, ist ein glänzender Rubin, den heutzutage niemand besitzt. Gott, der Allmächtige, hat jenen glänzenden Rubin mir verliehen und mich dazu berufen, dass ich die Welt über die Art und Weise in Kenntnis setze, wie jener glänzende Rubin erworben werden kann. Ich bestätige mit Überzeugung, dass jedermann ihn auf diesem Wege wandelnd gewiss erwerben würde. Die einzige Weise, auf die er erworben werden kann, ist die wahre Erkenntnis Gottes, wiewohl dies eine schwierige und heikle Angelegenheit ist. Wie ich bereits erwähnte, erklärt ein Philosoph, welcher die Himmel und die Erde betrachtet und über die perfekte Ordnung des Universums nachsinnt, nur, dass es einen Schöpfer geben müsste. Ich jedoch führe zu einer höheren Stufe und bestätige auf der Basis meiner persönlichen Erfahrung, dass es Gott gibt.

(Malfuzat, Vol. III, S. 16)

Unser Paradies befindet sich in unserem Gott; unsere höchste Freude, unser Genuss und Vergnügen liegt in Gott, denn wir haben Ihn gesehen und jegliche Schönheit in Ihm gefunden. Dieser Schatz ist es wert, dass man ihn bekommt, dieser Reichtum ist es wert, dass man ihn erwirbt, selbst unter Aufgabe unseres Seins und sogar dann, wenn es unser leibliches Leben kostet; dies ist ein Juwel, ein Rubin, sogar dann erstrebenswert, wenn es nur durch die Aufopferung unseres ganzen Seins und Wesens erreichbar wäre. **Oh ihr, die ihr beraubt seid, rennet zu diesem Quell, denn er wird euren Durst löschen.** Es ist die Quelle des Lebens, die euch retten wird. Was soll ich tun, und wie soll ich diese frohe Botschaft in euer Herz einprägen? Mit welcher **Trommel** sollte ich durch die Straßen ziehen und ausrufen, dass Dieser euer Gott ist, so dass alle es hören können! Und mit welcher Salbe soll ich die Leute einbalsamieren, mit welchem Heilmittel therapieren, damit sie endlich zuhören!

(Kaṣṭī-e Nūḥ [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main, 2015], Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 21f)

Die Barmherzigkeit Gottes umfasst alle Dinge

Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Alles Licht, das auf den Höhen oder in den Tälern, in Seelen oder Körpern, persönlich oder unpersönlich, offensichtlich oder verborgen, im Sinn oder außerhalb davon sichtbar ist, ist eine Gunst Seiner Segnung. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die allgemeine Barmherzigkeit des Herrn der Welten alles umfasst und nichts frei von Seinem Segen ist. Er ist die Quelle aller Segnungen, der Ursprung allen Lichtes und der Urquell aller Barmherzigkeit. Sein Wesen ist die Stütze des Universums und die Zuflucht aller Höhen und Tiefen. Er ist es, Der alles aus der Dunkelheit des Nichts hervorbrachte und allem den Umhang des Da-

seins verlieh. Kein anderes Wesen als Er ist in sich selbst gegenwärtig und ewig oder nicht der Empfänger Seiner Barmherzigkeit. Erde und Himmel, Menschen und Tiere, Steine und Bäume, Seelen und Körper sind alle durch Seine Barmherzigkeit ins Dasein gekommen.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 191f, Fußnote)

Der Gott des Islam – sichtbar in der Natur und durch menschliche Herzen wahrgenommen

Der **Gott des Islam** ist derselbe Gott, Der sichtbar ist im **Spiegel des Naturgesetzes** und erkennbar im **Buch der Natur**. Der Islam hat keinen neuen, sondern denselben Gott dargebracht, Der dargebracht wird vom Licht des Herzens des Menschen, vom Gewissen des Menschen und von **Himmel und Erde**.

(Maḡmū‘a Iṣṭihārāt, Bd. II, S. 310f)

Unsere Seele und jedes Teilchen unseres Wesens sind niedergeworfen vor dem mächtigen, weisen und vollkommenen Gott, durch Dessen Hand jede Seele und jedes Teilchen der Schöpfung zusammen mit all seinen Eigenschaften ins Dasein kamen und durch Dessen Unterstützung jedes Wesen erhalten wird. Nichts befindet sich außerhalb Seines Wissens oder Seiner Kontrolle oder Seiner Schöpfung. Wir rufen tausend Lob und Frieden und Barmherzigkeit und Segnungen herab auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, den Auserwählten, durch den wir den lebendigen Gott gefunden haben, Der uns durch Sein Wort Beweise liefert für Seine Existenz. Durch außergewöhnliche Zeichen zeigt Er uns Sein leuchtendes Angesicht, das ewige und vollkommene Macht besitzt. Wir fanden den Gesandten, der uns Gott offenbar machte, und wir fanden den Gott, Der alles durch Seine vollkommene Macht erschaffen hat. Wie majestätisch ist Seine Macht,

dass nichts ohne jene ins Dasein kam und nichts ohne ihre Unterstützung fortfahren kann zu bestehen. Jener, unser wahrer Gott, besitzt unzählige Segnungen, unzählige Kräfte, unzählige Schönheiten und Begünstigungen. Es gibt keinen anderen Gott außer Ihm.

(Nasīm-e Da 'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 363)

Das Wesen Gottes ist transzendent und verborgen, höchst geheim und kann nicht durch die Kraft der Vernunft allein entdeckt werden. Kein Argument der Vernunft vermag es Sein Wesen endgültig zu beweisen, weil die Vernunft nur so weit gehen kann, dass sie, das Universum betrachtend, die Notwendigkeit eines Schöpfers empfindet. Das Gefühl der Notwendigkeit ist eine Sache und eine ganz andere ist es, die sichtbare Gewissheit zu erlangen, dass der Gott, Dessen Notwendigkeit empfunden wurde, in der Tat existiert. Da die Arbeitsweise der Vernunft fehlerhaft, unvollkommen und zweifelhaft ist, kann ein Philosoph Gott durch die Vernunft allein nicht erkennen. Die meisten Menschen, die die Existenz Gottes, des Allmächtigen, nur durch den Gebrauch der Vernunft zu bestimmen versuchen, werden schließlich zu Atheisten. Nachsinnen über die Schöpfung der Himmel und der Erde nützt ihnen nicht viel und sie beginnen, die Männer Gottes zu verspotten und auszulachen. Eines ihrer Argumente lautet, dass es in der Welt tausende von Dinge gibt, die keinen Nutzen haben und deren Schöpfung nicht auf die Existenz eines Schöpfers hinweisen. Sie existierten nur als sinnlose und unnütze Dinge. Diese Menschen scheinen nicht zu erkennen, dass der Mangel an Wissen über etwas nicht seine Existenz verneint. Es gibt Millionen von Menschen in der Welt, die sich für weise Philosophen halten und die Existenz Gottes ganz und gar leugnen. Es ist offensichtlich, dass sie Gottes Existenz nicht gelegnet hätten, wenn sie ein starkes Argument für Seine Existenz gefunden hätten. Falls sie ein endgültiges Argument zur Unterstützung der Existenz Gottes gefunden hätten, würden sie

jene nicht schamlos und mit Hohn abgelehnt haben. Es ist darum offensichtlich, dass niemand, der das Boot der Philosophen betritt, Errettung finden kann vor dem Sturm der Zweifel, sondern ertrinken muss, ja, ein solcher würde niemals Zugang zum Laben an der Quelle der reinen Einheit haben.

Glaube an die Einheit Gottes – etabliert durch den Heiligen Propheten^{SAW}

Es ist eine falsche und übelriechende Idee, dass der Glaube an die Einheit Gottes auf eine andere Art und Weise als durch den Heiligen Propheten^{SAW} erlangt werden kann oder der Mensch Erlösung ohne ihn erlangen könne. O ihr Unwissenden! Wie kann es einen Glauben an die Einheit Gottes geben, wenn es hinsichtlich Seiner Existenz keine vollkommene Gewissheit gibt? Seid darum sicher, dass der Glaube an die Einheit Gottes nur durch einen Propheten erlangt werden kann; ganz so, wie unser Heiliger Prophet^{SAW} die Atheisten und Anhänger falscher Religionen Arabiens von der Existenz Gottes, des Allmächtigen, dadurch überzeugte, dass er ihnen tausende von himmlischen Zeichen zeigte. Bis heute zeigen die wahren und vollkommenen Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} den Atheisten diese Zeichen.

Die Wahrheit ist, dass Satan solange weder das Herz verlässt oder die wahre Einheit darin einziehen, noch er mit Gewissheit an die Existenz Gottes glauben kann, bis man die lebendigen Kräfte des lebendigen Gottes sieht. Diese heilige und vollkommene Einheit wird nur durch den Heiligen Propheten^{SAW} gewürdigt.

(Ḥaḳīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 120f)

Es liegt nicht in der Macht des Menschen, alle feinen und subtilen Wege des Göttlichen zu begreifen. Sie befinden sich jenseits von

Vernunft, Intellekt und Vorstellung. Ein Mensch sollte nicht stolz sein auf sein geringes Wissen, wenn er das System von Ursache und Wirkung einigermaßen verstanden hat, weil sein Wissen so sehr begrenzt ist, als ob es der millionste Teil eines Tropfens aus dem Meer sei. Die Wahrheit ist, dass, da Gott, der Allmächtige, Selbst unbegrenzt ist, somit auch Seine Werke unbegrenzt sind. Es liegt jenseits und außerhalb der menschlichen Macht, die Wirklichkeit aller Werke Gottes zu erfassen. Seine ewigen Attribute betrachtend können wir jedoch bestätigen, dass, da göttliche Attribute nie abgeschafft worden sind, in der Schöpfung Gottes immer einige Spezies gelebt haben; wiewohl es eine wie auch immer geartete unendliche Koexistenz mit Gott nicht gibt. Man muss bedenken, dass auf die Weise, wie Sein Attribut der Schöpfung stets zur Wirkung gekommen ist, auch Sein Attribut der Vernichtung nie aufgehört hat, zu wirken

Die törichten Philosophen haben jede Anstrengung unternommen, um die Erschaffung himmlischer und irdischer Körper in den Bereich ihrer wissenschaftlichen Gesetze zu bringen und die Quelle aller Schöpfung festzulegen, doch sie haben dabei gänzlich versagt. Alles, was sie infolge ihrer materiellen Forschung zusammengetragen haben, ist völlig unvollkommen und fehlerhaft. Darum haben sie nicht an allen ihren Theorien festhalten können und sie stets verändert. Da ihre Forschung ganz auf ihrer Vernunft beruht und ihre Vorstellung beschränkt ist und sie keine Hilfe von Gott erhalten, können sie nicht aus ihrer Dunkelheit herauskommen. Niemand kann Gott wirklich erkennen, bis er versteht, dass es unzählige Aktivitäten des Göttlichen gibt, die sich weit jenseits und außerhalb menschlicher Kraft, menschlicher Vernunft und menschlicher Vorstellung befinden. Bevor jemand diese Stufe des Verstehens erreicht, ist er entweder ein Atheist oder hat keinen Glauben an Gott oder, wenn er an Gott glaubt, ist jener Gott das Ergebnis seiner eigenen Begründung und nicht der Gott, Der Sein eigenes Wesen und die Geheimnisse offenbart, ja, Dessen Kräfte

so zahlreich sind, dass der menschliche Verstand sie nicht erfassen kann. Da Gott mir das Wissen gewährt hat, dass Seine Kräfte wunderbar sind, dass sie Tiefe über Tiefe haben und sich jenseits des Jenseits und außerhalb der Vorstellungskraft befinden, habe ich die sogenannten Philosophen stets für Ungläubige und geheime Atheisten gehalten. Es ist meine persönliche Beobachtung und ich habe die Erfahrung von derart wunderbaren göttlichen Kräften gemacht, dass wir sie nur als etwas beschreiben können, das aus dem Nichts ins Dasein kommt. Ich habe einige Beispiele dieser Zeichen an einigen anderen Stellen beschrieben. Derjenige, der dieses Wunder der göttlichen Macht nicht gesehen hat, hat nichts gesehen. Wir glauben nicht an einen Gott, dessen Kräfte durch unseren Verstand und unsere Vermutung begrenzt sind, und dass es darüber hinaus nichts gibt. Wir glauben an den Gott, Dessen Kräfte so unbegrenzt, unbeschränkt und unendlich sind wie Sein Wesen.

(Chāšma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 280-282)

Gottes Schönheit, Güte und Einheit - gelehrt durch den Heiligen Qur'an

Im Heiligen Qur'an gibt es solche Lehren, die versuchen, Gott liebenswürdig darzustellen. Mal zeigen sie die Schönheit und Pracht Gottes und mal erinnern sie an Seine Güte. Denn die Liebe zu etwas entsteht entweder durch seine Schönheit oder durch die Erinnerung an seine Güte. Schließlich steht geschrieben, dass Gott in seinen Vorzügen einzigartig und unvergleichbar ist. In Ihm ist keine Schwäche vorhanden. Er ist die Summe aller vollkommenen Attribute und in Ihm manifestiert sich alle heilige Macht. Er ist der Ursprung aller Schöpfung, die Quelle aller Güte, Der Meister von Belohnung und Bestrafung und zu Ihm kehrt alles zurück. Er ist nah trotz Ferne und

Er ist fern trotz Nähe. Er ist ganz oben, jedoch kann man nicht sagen, dass etwas unter Ihm liegt. Und er ist von allen Dingen am meisten verborgen, doch man kann nicht sagen, dass etwas sichtbarer ist als Er. Er ist lebendig durch Seine Natur und alle Dinge sind mit Ihm lebendig. Er existiert mit Seiner Natur und alle anderen Dinge existieren wegen Ihm. Er hat alle Dinge erhoben, doch nichts hat Ihn erhoben. Nichts ist ohne Ihn von selbst entstanden oder kann ohne Ihn von selbst bestehen bleiben. Er umfasst alle Dinge, doch man kann nicht sagen, dass Er begrenzt ist. Er ist das Licht aller Dinge, im Himmel und auf der Erde. Jegliches Licht strahlt aus Seiner Hand und spiegelt Sein Wesen wider. Er ist der Gott aller Welten. Es gibt keine Seele, die nicht von Ihm aufgezogen wird und aus sich selbst bestehen könnte.

Zwei Arten der Barmherzigkeit

Seine Barmherzigkeit ist zweierlei.

1. Die Barmherzigkeit, die, ohne dass jemand etwas getan hat, seit jeher besteht, wie die Erde, Himmel, Sonne, Mond, Sterne, Wasser, Feuer, Luft und alle Teilchen in dieser Welt, die für unser Wohl erschaffen wurden. Genauso wurden alle Dinge, die für uns notwendig sind, vor unserer Geburt erschaffen, so dass niemand von uns auch nur irgendeine Handlung ausführen musste. Wer kann also behaupten, dass die Sonne wegen seiner Taten erschaffen wurde oder die Erde nur wegen seiner reinen Güte? Diese Barmherzigkeit wurde dem Menschen also vor seinen Handlungen gewährt und ist nicht Folge derselben.
2. Die Barmherzigkeit, die abhängig ist von den Handlungen der Menschen. Diese erfordert keine Erklärung.

Allah ist frei von jeglichen Mängeln

Im Qur'an wird erwähnt, dass Gott frei von jeglichen Mängeln ist, und dass Er möchte, dass der Mensch Seine Lehren befolgt und sich so von Schwächen befreit. Er sagt:

مَنْ كَانَ فِي هَذِهِ أَعْمَىٰ فَهُوَ فِي الْآخِرَةِ أَعْمَىٰ²⁷

Das bedeutet, dass derjenige, der keine Erkenntnis in dieser Welt erlangt hat und nicht dazu in der Lage ist, das makellose Wesen zu erblicken, nach dem Tod blind sein wird und insofern in Dunkelheit eingehüllt sein wird, als dem Menschen in dieser Welt die Erkenntnis gewährt wurde, mit der er Gott sehen kann, und derjenige, der diese Erkenntnis von dieser Welt nicht mitnehmen wird, wird nicht dazu in der Lage sein, Gott im Jenseits zu sehen.

In diesem Vers hat Gott deutlich erklärt, welche Fortschritte Er vom Menschen erwartet und bis wohin der Mensch gelangen kann, wenn er Gottes Lehre befolgt. Danach stellt er im Qur'an die Lehre vor, durch die man in dieser Welt Gott erfahren kann.

So sagt Er:

فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا²⁸ ﴿١١﴾

Das heißt, wer auch immer es wünscht, Gott – den wahren Erschaffer – in dieser Welt zu sehen, sollte rechtschaffen handeln.

²⁷ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:73. (Anm. d. H.)

²⁸ *Sūra al-Kahf*, 18:111. (Anm. d. H.)

Seine Taten sollten frei sein von Zurschaustellung und durch sie sollte im Herzen kein Hochmut entstehen noch sollten die Taten unvollkommen und mangelhaft sein. Und sie sollten nicht einen Gestank enthalten, der die Liebe zu Gott verdrängt. Vielmehr sollten die Taten von Wahrheit und Aufrichtigkeit erfüllt sein. Zudem sollte man sich vor jeglichem Götzendienst (*širk*) schützen. Nicht Sonne, Mond, Himmel, Sterne, Luft, Feuer oder Wasser noch irgendeine andere weltliche Sache sollte vergöttert werden und weltlichen Mitteln sollte nicht so viel Vertrauen geschenkt werden als wären sie Gott gleichgestellt. Außerdem sollte man seine Fähigkeiten und Möglichkeiten nicht überbewerten, denn auch dies ist eine Form von *širk*. Auch wenn man sehr viel erreicht hat, sollte man glauben, nichts erreicht zu haben. Es sollte nicht mit Wissen und Taten geprahlt werden, vielmehr sollte man sich als ungebildet erachten und demütig sein. Man sollte seine Seele vor der Schwelle Gottes legen und mit Gebeten Seine Gunst auf sich ziehen. So wie jemand, der großen Durst verspürt und plötzlich eine Wasserquelle findet, aus der reines und süßes Wasser fließt. Von großem Durst geplagt, kämpft er sich stolpernd und fallend bis zur Quelle hervor, beginnt zu trinken und hört nicht auf, bis er seinen Durst vollkommen gelöscht hat.

Dann sagt unser Gott im Heiligen Qur'an über seine Vorzüge:

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝ اللَّهُ الصَّمَدُ ۝ لَمْ يَلِدْ ۝ وَلَمْ يُولَدْ ۝
وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ۝²⁹

Das heißt, dein Gott ist einzigartig in Seinem Wesen und in Seinen Eigenschaften. Niemand ist derart ewigwährend und unvergänglich wie Er, noch gibt es irgendetwas, das Eigenschaften ähnlich Seiner besitzt.

²⁹ *Sūra al-'Ihlās*, 112:2-5. (Anm. d. H.)

Das Wissen des Menschen erfordert einen Lehrer und ist begrenzt, aber Gottes Wissen ist nicht auf einen Lehrer angewiesen und ist unbegrenzt. Das Gehör des Menschen ist auf Luft angewiesen und ist begrenzt, doch Gottes Gehör beruht auf Seine eigene Kraft und ist unbegrenzt. Die menschliche Sehfähigkeit ist auf die Sonne oder andere Lichtquellen angewiesen und zudem begrenzt, doch Gottes Sehfähigkeit beruht auf Sein eigenes Licht und ist unbegrenzt. Genauso ist die Fähigkeit des Menschen zu Gebären von Materie und Zeit abhängig und ist begrenzt, doch Gottes Fähigkeit zu Erschaffen ist weder von Materie noch von Zeit abhängig noch ist sie begrenzt. Alle Attribute Gottes sind unvergleichlich. So wie Gott unvergleichlich ist, sind auch Seine Attribute unvergleichlich. Wenn eines Seiner Attribute unvollkommen wäre, dann wären alle Seine Attribute unvollkommen. Deswegen kann Seine Einheit nur dann bestehen, wenn alle Seine Attribute, so wie Er Selbst auch, beispellos sind. Außerdem bedeutet der oben erwähnte Qur'anvers weiter, dass Gott weder der Sohn von jemandem ist noch dass Er einen Sohn hat. Denn Er ist in sich vollkommen. Er benötigt weder einen Vater noch einen Sohn. Dies ist die Einheit Gottes, die der Qur'an lehrt und die die Glaubensgrundlage bildet.

(Lecture Lahore [Der Vortrag von Lahore, Frankfurt am Main 2011], Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 152-155)

Gott hat zu mir gesprochen und mich beauftragt, meine Jamaat zu benachrichtigen, dass diejenigen, die geglaubt haben und deren Glaube mit keinerlei weltlichen Absichten vermengt und durch keine Spur von Heuchelei und Feigheit besudelt ist und deren Glaube alle Ebenen der Ergebenheit in sich trägt, die Geliebten Gottes sind. Gott sagt, dass sie diejenigen sind, deren Schritt ein Schritt von wahrer Festigkeit ist.

O, die ihr hören könnt, hört, was Gott von euch erwartet! Nur, dass

ihr zu den Seinen werdet. Stellt Ihm keine Partner zur Seite, weder im Himmel noch auf Erden. Unser Gott ist jener Gott, Der auch heute noch so lebendig ist, wie Er es immer gewesen ist. Er spricht auch heute noch so wie Er früher gesprochen und Er hört heute noch so wie Er früher gehört hat. Es ist ein Irrglaube, dass Er heute zwar hört, jedoch nicht spricht. Er hört und Er spricht. Alle Seine Eigenschaften sind ewig und unvergänglich. Keine Eigenschaft hat jemals aufgehört zu wirken noch wird sie es je tun. Er ist der Eine ohne Gleichen, Der weder Sohn noch Gattin hat. Er ist der Unvergleichbare, Der keinen zweiten neben Sich hat. Außer Ihm gibt es niemanden, der eine Eigenschaft für sich allein in Anspruch nehmen könnte. Es gibt keinen, der Ihm gleichen würde. Niemand ähnelt Ihm in Seinen Eigenschaften. Niemals schwinden Ihm die Kräfte. Er ist nah, obwohl Er fern ist und ist fern, obwohl Er nah ist.

Denjenigen, die durch Visionen ausgezeichnet sind, offenbart Er Sich als ein Gleichnis, aber Er hat weder einen Körper noch eine (greifbare) Gestalt. Er ist der Höchste von allem, doch es kann nicht gesagt werden, es gäbe noch etwas unter Ihm. Er weilt auf dem Himmelsthron, jedoch kann man nicht sagen, Er wäre nicht hier auf Erden. Er ist die Einheit aller vollkommenen Eigenschaften und die Manifestation aller wahren Lobpreisungen. Er ist die Quelle aller Vorzüge und vereint alle Kräfte in Sich. Er ist der Ursprung aller Segen und zu Ihm kehrt alles zurück. Er ist der Herrscher aller (Welten und) Länder und in Ihm ist alles Vollkommene vereint. Er ist frei von Tadel und jeglicher Schwäche. Er ist einzig in Seinem Anspruch, von allen Bewohnern der Erde und der Himmel verehrt zu werden. Nichts ist für Ihn unmöglich. Alle Seelen und ihre Macht und alle Partikel und ihre Qualitäten sind Seine Schöpfung. Ohne Ihn kann nichts hervorkommen. Er zeigt Sein Selbst durch Seine Macht, Seine wundervollen Werke und durch Seine Zeichen. Wir können Ihn nur durch Ihn Selbst finden. Er offenbart Sich den Wahrhaften und zeigt ihnen Seine Wun-

der. Nur dadurch kann Er entdeckt werden und ebenso die Wege, die Ihm gefallen.

Er sieht, hat jedoch keine leibhaften Augen, und hört, hat jedoch keine leibhaften Ohren, und spricht und hat keine (leibhafte) Zunge. Genauso bringt Er aus dem (scheinbaren) Nichts Leben hervor. Wie ihr sehen könnt, erzeugt Er in Träumen ohne jegliche Materie eine Welt und zeigt Gestorbenes und nicht Vorhandenes als ob es existiere. So sind also alle Seine Wunder. Blind ist, wer Seine Wundertaten leugnet und ignorant, wem Seine tiefen Kräfte unbekannt. Er macht alles und kann alles erschaffen, das ausgenommen, was gegen Seine Erhabenheit oder Seine Versprechen ist. Er ist einzig in Seiner Person, Seinen Eigenschaften und Seinen Wundern. Alle Tore, Ihn zu erreichen, sind verschlossen, außer jenem Tor, welches der Heilige Qur'an geöffnet hält.

(al-Waṣīyyat [Das Testament, Frankfurt am Main, 2008] Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 309-311)

Aller Preis gebührt Allah

Al-ḥamdu lillāh. Aller Preis gebührt dem wahren Gott, Der alle vollkommenen Attribute in Sich vereint und Dessen Name Allah ist. Im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an ist Allah der Name jenes vollkommenen Wesens, Das wahrlich anbetungswürdig ist und alle vollkommenen Attribute in Sich vereint und frei ist von allen Fehlern, Das Eins ist, ohne Teilhaber, und der Urquell ist von allem Segen. In Seinem Heiligen Wort, dem Heiligen Qur'an, hat Gott, der Allmächtige, Seinen Namen, Allah, so beschrieben, dass er die Attribute aller anderen Namen und Eigenschaften in sich vereint. Keinem anderen Namen ist dieser Rang verliehen worden. Somit umfasst Allah alle anderen vollkommenen Attribute. „Aller Preis gebührt Allah“ bedeutet darum, dass alle Arten von Lobpreisung, ob offen oder geheim, die

sich auf die persönliche Vollkommenheit oder auf natürliche Wunder beziehen, Kennzeichen Allahs sind, und niemand ist Sein Teilhaber darin. Es bedeutet auch, dass alle wahre Lobpreisung und alle vollkommenen Eigenschaften, welche die Weisheit eines Weisen erdenken oder die Überlegung eines Denkers sich vorstellen kann, in Gott, dem Allmächtigen, eingeschlossen sind. Es gibt keine Vortrefflichkeit, deren Möglichkeit durch unsere Vernunft erdacht wird, derer Gott, der Allmächtige, wie ein unglückseliger Mensch beraubt ist. Die Weisheit keines Weisen kann auf irgendeine Vortrefflichkeit hindeuten, die nicht in Gott, dem Allmächtigen, vor-gefunden wird. Das äußerste aller Vortrefflichkeiten, welches man sich vorstellen kann, wird in Ihm angetroffen. Er ist von jedem Gesichtspunkt aus perfekt in Seinem Wesen und in Seinen Attributen und Seinen guten Eigenschaften und Er ist absolut fehlerfrei. Dies ist eine Wahrheit, die eine wahre Religion von einer falschen unterscheidet.

Fehlerhafte Auffassungen von Gott in anderen Religionen

Ein Studium aller Religionen würde enthüllen, dass es außer dem Islam keine Religion gibt, die lehrt, dass Gott, der Allmächtige, absolut fehlerfrei ist und alle preiswürdigen Eigenschaften vollständig besitzt.

Die Auffassung der Hindus und Arya Samajists

Der gemeine Hindu erachtet seine Göttlichkeiten als Partner in Vorsehung und als Teilhaber in Gottes Handlungen. Er erachtet sie sogar für fähig, Gottes Pläne zu ändern und Seine Ratschlüsse durcheinander zu bringen. Die Hindus glauben auch, dass ihr *Parmeshwar* zu

der ein oder anderen Zeit durch Seelenwanderung in der Gestalt eines Menschen oder eines Tieres – selbst so schmutzigen wie Schweinen – geboren und in all deren Übel und Laster verwickelt wurde. In jenem Zustand war er Hunger und Durst, Schmerz und Verletzung, Furcht und Kummer, Krankheit und Tod, Demütigung und Entehrung und Hilflosigkeit und Schwäche ausgesetzt wie andere seiner Art. Somit ist es offensichtlich, dass ein derartiger Glauben die erhabenen Eigenschaften Gottes, des Allmächtigen, verneint und Seine ewige und immerwährende Herrlichkeit und Majestät vermindert.

Ihre Brüder, die Arya Samadjisten, die den Veden streng zu folgen behaupten, berauben Gott, den Allmächtigen, der Kraft des Erschaffens. Sie sind der Meinung, dass Seelen nicht-erschaffen und selbst-existierend sind wie Gott Selbst, wogegen die Vernunft dies als einen Mangel in Gott, dem Allmächtigen, betrachten würde, dass Er der Meister der Welt und dennoch nicht der Herr und Erschaffer von etwas sein sollte und dass das Leben der Welt nicht von Seiner Unterstützung abhängig, sondern selbst-existierend sein sollte. Von den beiden Umständen, dass Er erstens das gesamte Universum aus Seiner eigenen absoluten Macht heraus ins Dasein brachte und dessen Herr und Schöpfer ist, und dass das gesamte Universum von Seiner Vorsehung abhängt und das Attribut der Erschaffung und dessen Kraft Seinem Wesen innewohnt und Er Geburt und Tod nicht unterworfen ist; oder zweitens, dass die gesamte Schöpfung, die sich unter Seiner Kontrolle befindet, nicht von Ihm erschaffen wurde und für ihre Existenz nicht von Ihm abhängt und Er nicht ihr Schöpfer und Herr ist und die Attribute der Schöpfung nicht besitzt und nicht frei ist von den Schwächen der Geburt und des Todes, würde die Vernunft gewisslich den ersteren unterstützen. Es wäre nicht tragbar, dass Derjenige, Welcher der Meister der Welt ist, nicht ihr Schöpfer ist, und dass tausende von wunderbaren Eigenschaften, die in Seelen und Körpern angefundener sind, selbst-existierend sind und es niemanden gibt,

der sie erschuf, und dass Gott, Der der Meister von allem genannt wird, nur dem Namen nach der Meister ist. Noch würde es tragbar sein, dass Gott ohne Schöpfungskraft sei oder hilflos oder fehlerhaft und unreine Dinge zu verzehren pflöge oder Tod oder Schmerz oder Leiden oder Untätigkeit oder Unwissenheit unterworfen wäre. Im Gegenteil, die Vernunft bezeugt, dass Gott, der Allmächtige, frei sein sollte von all diesen niederen Eigenschaften und Mängeln, und dass Er eine vollständige Vollkommenheit besitzen sollte. Vollständige Vollkommenheit erfordert den Besitz vollständiger Macht. Wenn Gott, der Allmächtige, nicht vollständige Macht besitzt und nicht der Schöpfer von allem ist und Sich nicht vor Verlust oder Fehlern schützen kann, dann würde Er keine vollständige Vollkommenheit besitzen und darum der perfekten Lobpreisung nicht würdig sein.

Die Auffassung der Christen

Dies ist der Fall der Hindus und Aryas. Was die Christen Gott, dem Allmächtigen, als Seine Herrlichkeit zuschreiben, ist eine Angelegenheit, die durch eine einzige Frage geklärt werden kann. Gott, der Allmächtige, Der vollkommen, ewig, selbstgenügend und unabhängig ist, hatte alle Seine erhabenen Werke in der Ewigkeit Selbst durchgeführt. Er allein erschuf das Universum ohne die Hilfe eines Vaters oder Sohnes und verlieh Seelen und Körpern alle jene Kräfte, derer sie bedurften, und ist Selbst der Hüter und die Stütze und der Herrscher des Universums, und Er brachte durch Sein Attribut der *rahmāniyyat* alles ins Dasein, was die Seelen und die Körper benötigen würden, ohne auf irgendeine Handlung ihrerseits zu warten, und Er erschuf die Sonne und den Mond und zahllose Sterne und die Erde und tausende darin enthaltene Begünstigungen aus Seiner reinen Gnade ohne Hilfe von irgendeinem Sohn. Dann wurde derselbe vollkommene Gott in der heutigen Zeit – all seine Herrlichkeit und Macht bezeugt.

gend – abhängig von einem Sohn, um Vorkehrungen zu treffen für die Erlösung und Vergebung der Menschheit, wobei jener Sohn derart minderwertig ist, dass er keine Ähnlichkeit mit dem Vater besitzt. Er erschuf im Gegensatz zu seinem Vater keinen Teil der Himmel oder Erde, der seine Göttlichkeit bezeugen sollte. Das Markus Evangelium beschreibt in Kapitel 8, Vers 12 seine Hilflosigkeit in den Worten, die er seufzend vorbrachte:

„Warum suchen die Menschen dieser Generation nach einem Zeichen? Ich sage euch wahrlich, dass dieser Generation kein Zeichen gegeben wird.“

Als er gekreuzigt wurde, sagten die Juden, dass sie, falls er wieder zum Leben käme, an ihn glauben würden. Aber er zeigte ihnen dieses Zeichen nicht noch bewies er seine Göttlichkeit und vollkommene Macht auf irgendeine andere Weise. Die Wunder, die er wirkte, wurden in großer Anzahl von früheren Propheten gezeigt und selbst das Wasser eines Teiches besaß Eigenschaften, die ähnliche Wunder kundtaten. (Siehe Kapitel 5, Joh. Evangelium) Wie er selbst zugab, war es ihm nicht möglich, irgendein Zeichen zur Unterstützung seiner Göttlichkeit zu geben. Von einer schwachen Frau geboren, machte er, den Christen zufolge, während seines ganzen Lebens eine solche Entehrung, Demütigung und Hilflosigkeit durch, wie es das Los der Unglücklichen und Armen ist. Eine Zeit lang war er ein Gefangener in der Dunkelheit des Mutterleibes und wurde durch den Harnleiter geboren und machte jeden Zustand durch, dem die Geburt der Menschen unterworfen ist, und entrann keinem einzigen von ihnen. Dann gestand er in seinem eigenen Buch seine Unwissenheit und seinen Mangel an Wissen und seine Machtlosigkeit ein, sowie, dass er nicht gut wäre. Jener demütige Diener, der ohne irgendeinen Grund als Sohn Gottes bezeichnet wurde, war in seinen intellektuellen Errun-

genschaften und in seinen Handlungen weniger erfolgreich als einige der bedeutenderen Propheten. Seine Lehre war unvollkommen, da sie nur ein Zweig des Gesetzes von Moses war.

Wie also ist es gestattet, dem Allmächtigen Gott, Der Ewig und Immerwährend ist, diese Lüge zuzuschreiben, dass Er, nachdem Er vollkommen in Seinem Wesen und Selbstgenügend und Allmächtig gewesen war, schließlich von einem so fehlerhaften Sohn abhängig wurde und plötzlich Seine ganze Herrlichkeit und Erhabenheit verlor? Ich glaube nicht, dass irgendeine vernünftige Person es gestatten würde, dass man dem Vollkommenen Wesen, Das alle perfekten Eigenschaften umfasst, so eine Demütigung andichtet.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 435-441, Fußnote 11)

Gottes Attribute

Es bedarf keines Arguments, dass der wahre und vollkommene Gott, an Den zu glauben die Pflicht eines jeden Geschöpfes ist, der Herr der Welten ist. Seine Vorsehung beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Volk oder Zeitalter oder Land. Er ist der Erhalter aller Völker, aller Zeitalter, aller Orte und aller Länder. Er ist der Urquell aller Gunst und jede physische und geistige Kraft wird von Ihm verliehen. Das gesamte Universum wird von Ihm erhalten und Er ist die Stütze von allem.

Gottes Barmherzigkeit umfasst alle Völker, alle Länder und alle Zeitalter, damit kein Volk sich beklagen kann, dass Gott anderen Seine Begünstigungen gewährte und ihnen nicht, oder andere für ihre Führung ein Buch von Ihm erhielten, sie aber nicht, oder dass Er Sich in anderen Zeitaltern durch Sein Wort, Seine Offenbarung und Wunder offenbarte, in ihrem Zeitalter aber verborgen blieb. Dadurch, dass Er allen Seine Gunst gewährte, beugte Er all diesen Einwänden vor,

und entzog keinem Volk oder Zeitalter die physischen oder geistigen Begünstigungen durch Seine enormen Eigenschaften.

(Paigām-e Şuluḥ [Botschaft der Versöhnung, Frankfurt am Main 2014, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 442)

Dank für Allahs Wohltätigkeit (Urdu Gedicht)

Oh Allah, Schöpfer aller Dinge, Verdeckter aller Fehler, Allmächtiger
Oh mein Geliebter, mein Wohltäter, mein Erhalter

Wie kann ich dir danken, Oh Verleiher großer Gunst?
Wie kann ich die Zunge finden, die meinen Dank zum Ausdruck bringt?

Unendlich Deine Gnade und Gunst, dass Du mich auserwählt hast
Denn an Deinem Hof gibt es keinen Mangel an demütige Diener.

Jene, die ihre Freundschaft bezeugten, wandelten sich in Feinde;
Du aber verließest mich nicht, Oh Erfüller all meiner Bedürfnisse

Oh mein einzigartiger Freund, Oh Zuflucht meines Lebens, Du allein
genügst mir; Nichts tun kann ich ohne Dich.
Ohne Deine Gnade wäre ich schon längst zu Staub geworden;
Dann wüsste Allah, wohin sich dieser Staub zerstreute.

Mögen mein Herz und meine Seele und mein Selbst auf Deinem
Wege geopfert werden!
Ich kenne niemandem, der so liebt wie Du;

Von Anfang an wuchs ich unter dem segensreichen Schatten Deines Schutzes auf;

Wie ein Säugling wurde ich von dir gestillt

In keinem Menschenkind habe ich die Treue gefunden, die Du besitzt;

Noch wurde ich, abgesehen von Dir, einem mitfühlenden Freund gewahr.

Die Menschen sagen, dass die Unwürdigen keine Akzeptanz finden; doch trotz meines Unwürdigseins wurde ich an deinem Hofe akzeptiert.

So unzählig sind Deine Begünstigungen, die Du auf mich ausschüttetest;

Sie werden ungezählt bleiben bis zum Tag des Jüngsten Gerichts.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Band V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 127)

Zwei Arten von Göttlichen Attributen – die Immanenten und die Transzendenten

Um Seinen demütigen Geschöpfen vollkommenes Verständnis zu gewähren, hat Gott, der Allmächtige, Seine Attribute im Heiligen Qur'an auf zwei Arten dargelegt. Erstens hat Er Seine Attribute metaphorisch als einigen menschlichen Eigenschaften ähnelnd beschrieben, wie zum Beispiel, dass Er gütig, barmherzig und wohl­tätig ist, dass Er zürnt und Liebe besitzt, Er Hände und Augen hat und Schenkel und Ohren besitzt, dass Er durch die Ewigkeit hindurch erschaffen hat, wobei Nichts mit Ihm koexistiert. Und obwohl es Arten gibt, die seit langer Zeit existieren, ist es trotzdem keine Voraussetzung

für die Wirkung Seines Attributes der Erschaffung, denn, obwohl das Erschaffen eines Seiner Attribute ist, gehört auch die Manifestation Seiner Einheit und Einzigartigkeit zu Seinen Attributen. Keines Seiner Attribute hört je auf, wiewohl eine vorübergehende Unterbrechung ihrer Wirkung erlaubt ist.

Somit offenbart Gott dem Menschen Seine Attribute als Metapher. Zum Beispiel ist Gott der Schöpfer, doch bis zu einem gewissen Grade erschafft oder formt auch der Mensch, genauso kann der Mensch als gütig bezeichnet werden, denn bis zu einem gewissen Grade besitzt er die Eigenschaft der Gütigkeit; genauso kann der Mensch als barmherzig bezeichnet werden, denn in gewissem Maße besitzt er die Eigenschaft der Barmherzigkeit und die Eigenschaft des Zorns, und er hat Augen und Ohren usw. Diese metaphorischen Eigenschaften könnten jemanden dazu veranlassen zu glauben, dass hinsichtlich dieser Attribute der Mensch Gott und Gott dem Menschen gleicht. Um dies zurückzuweisen, hat Gott im Gegensatz dazu im Heiligen Qur'an auch Seine Attribute der Erhabenheit erwähnt, das sind zum Beispiel solche Attribute, an denen der Mensch in seinem Wesen oder seinen Eigenschaften überhaupt keinen Anteil hat. Gottes Schöpfen ist nicht wie das Erschaffen des Menschen, noch ist Gottes Barmherzigkeit wie die Barmherzigkeit des Menschen, noch ist Sein Zorn wie der Zorn des Menschen, noch ist Seine Liebe wie die Liebe des Menschen, noch benötigt Er Raum, wie der Mensch ihn benötigt.

Der Heilige Qur'an legt deutlich dar, dass Gott in Seinen Attributen ganz einzigartig ist im Gegensatz zum Menschen. Zum Beispiel heißt es:

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ ۚ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ ﴿٣٠﴾

³⁰ *Sūra aš-Šūrā*; 42:12. (Anm. d. H.)

Nichts gibt es Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.

An anderer Stelle wird gesagt:

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۚ الْحَيُّ الْقَيُّومُ ۚ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ ۚ لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ
وَمَا فِي الْأَرْضِ ۚ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ ۚ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا
خَلْفَهُمْ ۚ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا شَاءَ ۚ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمٰوٰتِ
وَالْأَرْضَ ۚ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا ۚ وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ ۝³¹

Dies bedeutet, dass wahres Sein und wahre Existenz und alle wahren Eigenschaften nur Gott gehören, und dass niemand Sein Teilhaber ist in Bezug auf sie. Er allein lebt durch Sein Wesen und alle anderen leben durch Ihn. Er existiert durch Sein eigenes Wesen und alles andere existiert durch Seine Unterstützung.

So wie Er dem Tod nicht unterworfen ist, so ist Er auch vorübergehender Unterbrechung Seiner Sinne wie durch Schlaf oder Schlummer nicht unterworfen. Alles, was ihr in den Himmeln oder auf der Erde seht, gehört Ihm und offenbart sich und existiert durch Ihn. Es gibt niemanden, der ohne Seine Erlaubnis Fürbitte bei Ihm einlegen kann. Er kennt alles, was vor oder hinter den Menschen ist, das heißt, Sein Wissen umfasst alles, was offenkundig und was verborgen ist.

³¹ „Allah – es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen, dem aus Sich Selbst Seienden und Allerhaltenden. Schlummer ergreift Ihn nicht noch Schlaf. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Wer ist es, der bei Ihm fürbitten will, es sei denn mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen ist und was hinter ihnen; und sie begreifen Nichts von Seinem Wissen, außer was Ihm gefällt. Sein Wissen umfasst die Himmel und die Erde; und ihre Erhaltung beschwert ihn nicht; und Er ist der Erhabene, der Große.“ (Sūra al-Baqara; 2:256 - Anm. d. H.)

Niemand kann irgendeinen Teil Seines Wissens erreichen, außer so viel, wie Er es erlaubt. Seine Macht und Sein Wissen umfassen die Himmel und die Erde. Er unterstützt alles und nichts unterstützt Ihn. Er ermüdet nicht durch das Stützen der Himmel und der Erde. Er ist erhaben über jede Schwäche und Kraftlosigkeit.

Der Thron Allahs – Seine Einzigartigkeit und Transzendenz

An anderer Stelle heißt es:

إِنَّ رَبَّكُمْ اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ
فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ³²

Euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde erschuf in sechs Zeiten, dann setzte Er Sich auf den Thron.

Dies bedeutet, dass Er Sich, nach Erschaffung der Himmel und der Erde und all dessen, was in ihnen ist, und nach der Manifestation Seiner Attribute der Ähnlichkeit, Seinem Ort der Transzendenz und des Alleinseins zuwandte, um Seine Attribute der Erhabenheit zu zeigen, deren Stätte jenseits des Jenseits und am weitesten von der Schöpfung entfernt ist. Jene Stätte, die die höchste ist, wird der Thron genannt.

Die Erklärung hiervon ist, dass die gesamte Schöpfung am Anfang nicht existent war und Gott, der Allmächtige, Sich an einer Stätte offenbarte, die jenseits des Jenseits war und als Thron bezeichnet wird. Das ist eine Stätte, die hoch und erhaben über alle Welten liegt. Es gab nichts außer Seinem Wesen. Dann erschuf Er die Himmel und die Erde und alles, was in ihnen ist. Als die Schöpfung ins Dasein

³² *Sūra al-ʿAʿrāf*; 7:55. (Anm. d. H.)

kam, verbarg Er sich und wünschte, durch Seine Schöpfung bekannt zu werden.

Man möge bedenken, dass die göttlichen Attribute nie dauerhaft aufhören. Außer Gott erfreut sich niemand ewigen Lebens, doch die Dauerhaftigkeit der Arten ist auch Voraussetzung. Kein göttliches Attribut hört dauerhaft auf, aber es gibt vorübergehenden Stillstand. Da das Attribut der Erschaffung und das Attribut der Vernichtung unvereinbar miteinander sind, hört das Attribut der Erschaffung eine Zeit lang auf, wenn das Attribut der Vernichtung voll zur Wirkung kommt. Kurz gesagt, am Anfang war die Zeit des Wirkens des göttlichen Attributes des Alleinseins und wir können nicht sagen, wie oft sich diese Zeitspanne wiederholte, außer, dass sie ewig und ohne Begrenzung ist. Jedenfalls hat das Attribut des Alleinseins zeitlichen Vorrang vor anderen Attributen. Darum wird gesagt, dass Gott anfangs allein war und niemand bei Ihm war. Dann erschuf Gott die Himmel und Erde und alles, was in ihnen ist, und in diesem Zusammenhang offenbarte Er Seine Attribute, die da wären: Der Gütige und Barmherzige und Vergebende und Annehmer der Reue. Aber derjenige, der in Sünde fortfährt und nicht ablässt davon, wird nicht ungestraft gelassen. Er offenbarte auch das Attribut, dass Er jene liebt, die bereuen, und Sein Zorn nur jene einholt, die nicht ablassen von Missetaten und Ungehorsam...

Nichts gleicht den Attributen Gottes

Alle Seine Attribute sind Ihm angemessen. Sie sind nicht wie menschliche Eigenschaften. Seine Augen zum Beispiel sind nicht leibhaftig und keines Seiner Attribute gleicht menschlichen Eigenschaften. Wenn ein Mensch zum Beispiel zornig ist, leidet er selbst am Zorn und sein Herz verliert sein Behagen und nimmt ein brennendes Gefühl wahr. Sein Gehirn ist bedrückt und er macht eine Veränderung

durch, wohingegen Gott frei ist von derartigen Veränderungen. Sein Zorn bedeutet, dass Er einem, der nicht von Schlechtem ablässt, Seine Unterstützung entzieht und ihm, Seinem ewigen Gesetz zu Folge, solche Behandlung zuteilwerden lässt, wie ein Mensch sie einem anderen zuteilwerden lässt, wenn er zornig ist. Bildlich wird es Gottes Zorn genannt. Desgleichen ist Seine Liebe nicht wie die Liebe eines Mensch, denn auch liebend leidet ein Mensch, wenn er von seinem Geliebten getrennt ist. Gott jedoch ist dem Leiden nicht unterworfen. Auch Seine Nähe ist nicht wie die Nähe eines Menschen, denn wenn ein Mensch sich jemandem nähert, räumt er den Platz, den er zuvor eingenommen hatte. Gott jedoch ist trotz Nähe fern und trotz Entfernung nah. Kurz gesagt, jedes göttliche Attribut unterscheidet sich von menschlichen Eigenschaften. Es gibt nur eine wörtliche Ähnlichkeit und nichts weiter. Darum wird im Heiligen Qur'an gesagt:

³³
لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ

Das heißt, nichts ähnelt in seinem Wesen oder in seinen Eigenschaften Gott, dem Allmächtigen.

(*Chašma-e Masīhī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 369f*)

Die Beständigkeit von Allahs Attributen

Gott wird nie zu wirken aufhören. Er wird stets der Schöpfer, der Versorger, der Herr, der Gnädige, der Barmherzige sein und immer bleiben. In meinen Augen ist es eine Sünde, dies in Frage zu stellen über ein Wesen, das von einer derartigen Majestät ist. Gott hat nicht den Glauben an etwas auferlegt, das Er nicht schon gezeigt hätte.

(*Malfuzat, Bd. IV, S. 347*)

³³ *Sūra aš-Šūrā; 42:12.* (Anm. d. H.)

Wie die Sterne stufenweise erscheinen, so erscheinen auch Gottes Attribute stufenweise. Manchmal ist der Mensch im Schatten des göttlichen Attributes der Herrlichkeit und Selbstgenügsamkeit und manchmal im Schatten des Attributes der Schönheit. Das wird angedeutet in Seinem Ausspruch:

كُلُّ يَوْمٍ هُوَ فِي شَأْنٍ ۝³⁴

Es ist insofern ein törichter Gedanke, dass, nachdem Sünder zu Hölle verurteilt worden sind, die göttlichen Attribute von Barmherzigkeit und Mitgefühl zu wirken aufhören und nicht kundgetan werden, als die dauerhafte Unterbrechung des Wirkens dieser göttlichen Attribute nicht möglich ist. Das Grundattribut Gottes ist Liebe und Barmherzigkeit – die Mutter aller Attribute. Es ist das gleiche Attribut, das manchmal in Form des Attributes der Herrlichkeit und des Zornes zum Zweck der menschlichen Reform zur Wirkung kommt, und, wenn die Reform bewirkt wurde, dann erscheint die Liebe in ihrer wahren Form und wirkt ewig fort als eine Gunst. Gott ist nicht wie eine ungeduldige Person, die es liebt zu quälen. Er schadet niemandem, der Mensch jedoch schadet sich selbst. Alle Erlösung liegt in Seiner Liebe und jegliche Qual ist, sich von Ihm zu entfernen.

(Chašma-e Masīhī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 369f)

Generelle Attribute, die im Heiligen Qur'an Erwähnung finden

Nun kommen wir auf die Attribute Gottes zu sprechen, zu Dem der Heilige Qur'an uns aufruft. Es folgen einige dieser Attribute:

³⁴ „Jeden Augenblick offenbart Er sich in neuem Glanz.“ (*Sūra ar-Rahmān*; 55:30 - Anm. d. H.)

هُوَ اللَّهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۚ عَلِمَ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ ۚ هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ³⁵
 مُلِكِ يَوْمِ الدِّينِ³⁶

أَمَلِكِ انْقُدُّوسٍ ۙ السَّلَامِ ۙ الْمُؤْمِنِ ۙ الْمُهَيْمِنِ ۙ الْعَزِيزِ ۙ الْجَبَّارِ ۙ الْمُتَكَبِّرِ³⁷

هُوَ اللَّهُ الْخَالِقُ ۙ الْبَارِئُ ۙ الْمُصَوِّرُ ۙ لَهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ^٤

يَسْبُحُ لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَ الْأَرْضِ ۗ وَ هُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ³⁸

عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ³⁹

رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ ۝ مُلِكِ يَوْمِ الدِّينِ⁴⁰

أَجِيبْ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ^{٤١}

أَلْحَى الْقَيُّومُ⁴²

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝ اللَّهُ الصَّمَدُ ۝ لَمْ يَلِدْ ۙ وَلَمْ يُولَدْ ۙ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ⁴³

Hier wird ausgesagt, dass Er keinen Partner oder Nebenbuhler hat, damit der Gedanke nicht aufkomme, dass Er einmal durch einen Rivalen besiegt werden könnte, und somit Seine Göttlichkeit ständig in Gefahr wäre. Dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außen Ihn,

³⁵ „Er ist Allah, außer Dem es keinen Gott gibt, der Wissener des Ungesehenen und des Sichtbaren. Er ist der Gnädige, der Barmherzige.“ (59:23)

³⁶ „Dem Meister des Gerichtstages.“ (1:4)

³⁷ „Der König, der Heilige, der Eigner des Friedens, der Gewährer von Sicherheit, der Beschützer, der Allmächtige, der Verbesserer, der Majestätische.“ (59:24)

³⁸ „Alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, preist Ihn, und Er ist der Allmächtige, der Allweise.“ (59:25)

³⁹ „Allah hat die Macht, alles zu tun, was Er will.“ (2:21)

⁴⁰ „Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages.“ (1:2-4)

⁴¹ „Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet.“ (2:187)

⁴² „Dem Lebendigen, dem aus Sich Selbst Seienden und Allerhaltenden.“ (2:256)

⁴³ „Sprich: ‚Er ist Allah, der Einzige; Allah, der Unabhängige und von allen Angeflehte. Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt; und keiner ist Ihm gleich.‘“ (112:2-5)

bedeutet, dass Er ein vollkommener Gott ist; Seine Attribute, Seine Schönheit und Seine Vorzüglichkeiten sind so hoch und erhaben, dass kein aus den Wesen dieser Welt erwählter *Gott* und keine Vorstellung der höchsten und trefflichsten Eigenschaften Seine Vollkommenheit und die Herrlichkeit Seiner Attribute zu erreichen vermögen. Würde man einen Partner oder Rivalen neben den wahren Gott stellen und ihn in Seine Anbetung miteinbeziehen, wäre dies das größte Unrecht. Das andere Attribut Gottes ist *عِلْمُ الْغَيْبِ* *Der Kenner des Ungesehenen*, das heißt, Er allein kennt Sich Selbst und kein anderer kann Sein Wesen erfassen. Die Sonne, den Mond und die übrige Schöpfung können wir in ihrer Ganzheit begreifen, nicht aber Gott in Seiner Ganzheit. Er ist der *عالم الشهادة* Kenner aller Dinge, vor Dem nichts verborgen bleibt. Es wäre mit Seiner Göttlichkeit unvereinbar, wenn Er Seine eigene Schöpfung nicht kennen würde. Er blickt auf die kleinsten Teile dieses Universums, was der Mensch nicht zu tun vermag. Er weiß genau, wann Er das Universum vernichten wird, und wann das Letzte Gericht stattfinden wird. Niemand außer Ihm verfügt über dieses Wissen. Gott allein ist der, Der den Zeitpunkt aller Geschehnisse weiß: Er ist *هُوَ الرَّحْمَنُ* *ar-Rahmān* (der Gnädige) - Er schafft für Seine Geschöpfe alle Annehmlichkeiten aus Seiner freigiebigen Gnade und nicht etwa als Entgelt für das, was sie verdient hätten, sogar bevor sie zur Welt kommen. Zum Beispiel, Er schuf für uns die Sonne, die Erde und die zahlreichen anderen Dinge, bevor wir geboren waren und uns diese Gaben durch eigene Werke verdient hätten. Diese Seine Gabe wird im Buche Gottes mit *rahmāniyyat* (Erweisen der Gnade) bezeichnet, und dieser Eigenschaft wegen nennen wir Ihn *ar-Rahmān* (den Gnädigen). Gemäß einem anderen Attribut heißt Gott *أَرْحَمُ* *ar-Rahīm*, oder: *Der die guten Taten reichlich belohnt und die Arbeit keines Seiner Geschöpfe zunichtemacht*. Sein entsprechendes Attribut, das sich auf diese Weise ausdrückt, nennt sich *rahīmiyyat* (Barmherzigkeit) und gibt Ihm den Namen *ar-Rahīm* (Der Barmherzige).

Ein weiteres Attribut Gottes heißt مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ *māliki yaumi d-dīn*, das heißt *Der Herr des Gerichtstages*. Mit anderen Worten, Er Selbst richtet die ganze Welt. Er hat die Herrschaft über die Erde und die Himmel keinem anderen Wesen übertragen und Sich somit nicht von dieser Aufgabe zurückgezogen, so dass Er damit nichts mehr zu tun hätte. Er hat die Verwaltung nicht einem Beauftragten anvertraut, der allein für alle Zeiten zuständig für das Gericht sein sollte.

Weiter heißt es, dass Er أَنْبِيَاءُ الْقُدُّوسِ *al-Māliku l-Quddūs* ⁴⁴ oder *Der König ohne Schatten, Fehl oder Mangel* ist. Es ist klar, dass das Königreich eines Menschen nicht ohne Makel ist. Zum Beispiel, wenn die Untertanen eines irdischen Herrschers das Land verlassen und in ein anderes Land auswandern, so wird dadurch seinem Reich ein Ende gesetzt. Oder: Bei einer allgemein herrschenden Hungersnot würden alle Einnahmequellen versiegen. Im Falle eines Aufstandes seitens der Regierten würde die Souveränität des Herrschers in Frage gestellt, so dass er seine Autorität nicht begründen und seine Herrschaft nicht rechtfertigen könnte. Gottes Souveränität aber ist nicht dieser Art. Er hat die Macht, die ganze Schöpfung zunichte zu machen und an ihre Stelle eine neue wachzurufen. Wäre Er nicht der allmächtige Schöpfer, könnte Er Seine Herrschaft nur durch Unrecht aufrechterhalten. Hätte Er zum Beispiel den Menschen einmal verziehen und ihnen Erlösung gewährt, wäre Er nicht mehr imstande, eine neue Welt zu erschaffen, es sei denn, Er würde die einmal erlösten Menschen wieder in die Welt zurückschicken, um über sie nochmals richten zu können. In diesem Fall müsste Er Seine einmal gewährte Verzeihung und Erlösung ungerechterweise rückgängig machen und die Seelen wieder zur Strafe in die Welt schicken. Dieses Verhalten wäre indes unvereinbar mit der Vollkommenheit Gottes und würde Ihn den befleckten, irdischen Herrschern gleichstellen, die für ihre Untertanen immer neue Gesetze

⁴⁴ „Der König, der Heilige.“ (59:24)

erlassen und immer wechselhaft handeln; und wenn sie, ihrer Selbstsucht folgend, sich gezwungen sehen, Zuflucht zur Unterdrückung und Ungerechtigkeit zu nehmen, haben sie keine Gewissensbisse. Das weltliche Gesetz lässt es zum Beispiel zu, ein Boot samt seinen Passagieren sinken zu lassen, um die Sicherheit eines größeren Schiffes zu gewährleisten, und dadurch einen erheblichen Verlust an Leib und Gut in Kauf zu nehmen. Aber Gott gerät nie in eine solche Zwangslage. Wäre Gott nicht der Allmächtige, und unfähig, aus dem Nichts zu erschaffen, dann sähe Er Sich gezwungen, anstatt Seine Macht zu entfalten, entweder Zuflucht zur Unterdrückung zu nehmen, wie die schwachen irdischen Herrscher, oder, wenn Er gerecht sein möchte, Seine Göttlichkeit aufzugeben. Nein, das großartige Schiff Seiner Allmacht treibt über den Ozeanen der Gerechtigkeit und der Gnade.

Das nächste Attribut Gottes ist in Seinem Namen *as-Salām* (Quelle des Friedens) enthalten. Er ist gegen alle Unzulänglichkeiten, Widerwärtigkeiten und Unbill gefeit und Er gewährt allen Sicherheit. Die Bedeutung dieses Attributes ist augenfällig; denn, wäre Er Selbst dem Leiden und der Widerwärtigkeit unterworfen oder könnte Er von anderen getötet werden oder wäre Er nicht imstande, Seine Pläne durchzuführen, würde kein Herz zu Ihm aufblicken bei Unglück und Betrübnis und niemand Hoffnung zur Rettung in Ihn setzen.

Gott sagt Folgendes über die falschen Gottbilder:

إِنَّ الَّذِينَ تَدْعُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ لَنْ يَخْلُقُوا ذُبَابًا وَلَوْ اجْتَمَعُوا
 لَهُ وَإِنْ يَسْلُبْهُمُ الذُّبَابُ شَيْئًا لَا يَسْتَنْقِذُوهُ مِنْهُ طَعْفَ الطَّالِبِ
 وَالْمُطْلُوبِ ۝ مَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ⁴⁵

⁴⁵ „Gewiss, jene, die ihr anruft statt Allah, werden in keiner Weise vermögen, (auch nur) eine Fliege zu erschaffen, wenn sie sich dazu auch zusammentäten. Und wenn die Fliege ihnen etwas raubte, sie können es ihr nicht entreißen. Schwach ist der Suchende wie der Gesuchte.“ (22:74,75)

Gewiss, jene, die ihr anruft anstatt Gott, werden in keiner Weise vermögen, auch nur eine Fliege zu erschaffen, sollten sie sich auch zusammentun zu diesem Zwecke. Und wenn die Fliege ihnen etwas raubte, sie könnten es ihr nicht entreißen. Ihre Anbeter sind schwach im Verstand und sie selbst besitzen keine Macht. Können solche machtlosen Wesen Gott sein? Der wahre Gott ist aber Der, Der mächtiger ist als jeder Mächtige, und Der alles andere übertrifft, Der weder gefangen noch getötet werden kann. Jene, die solchen Irrtümern verfallen, begreifen Gott nicht nach Seinem Wert.

Dann sagt er: Gott gewährt Sicherheit und offenbart durch Seine Attribute die Beweise Seiner Einheit und Vorzüglichkeit. Dies hebt hervor, dass ein Gläubiger, der an den wahren Gott glaubt, sich in keiner Gesellschaft verlegen fühlen muss, denn er besitzt starke Beweise und muss sich vor Gott niemals schämen. Der Anbeter eines falschen Gottbildes hingegen ist in großer Verlegenheit. Um nicht lächerlich zu erscheinen, bezeichnet er jede sinnlose Behauptung als tiefes Geheimnis und will damit seine sichtbaren Absurditäten und Irrtümer verbergen.

Dieser teilweise angeführte Vers setzt die Aufzählung der Attribute Gottes fort:

46 ^ط الْمُهَيِّمِ الْعَزِيزِ الْجَبَّارِ الْمُتَكَبِّرِ

Das heißt, Er ist Wächter über alles, der jede Macht Übertreffende. Verbesserer jeder Gebrechlichkeit und Wiederhersteller eines jeden Verlustes und über jedes Bedürfnis Erhabener.

⁴⁶ „der Gewährer von Sicherheit, der Beschützer, der Allmächtige, der Verbesserer. (59:24)

هُوَ اللَّهُ الْخَالِقُ الْبَارِئُ الْمُصَوِّرُ لَهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ ط⁴⁷

Das heißt, Er ist Gott, der Schöpfer der Körper, der Bildner der Seelen, der Gestalter des Bildes im Mutterschoß. Sein sind alle denkbar schönsten Namen.

يُسَبِّحُ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ⁴⁸

Sowohl die Bewohner der Himmelskörper als auch die Bewohner der Erde huldigen Ihm, und Er ist der Allmächtige, der Weise. Dieser Vers deutet an, dass auch die Himmelskörper bewohnt, und deren Bewohner den göttlichen Gesetzen unterstellt sind.

Ferner sagt der Heilige Qur'an:

عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ⁴⁹

Dann heißt es: Allah hat die Macht, alles zu tun, was Er will. Dies ist der große Trost für die Diener des wahren Gottes, denn, wenn Gott Selbst schwach und machtlos wäre, wie hätte man Ihn zum Mittelpunkt seiner Hoffnungen machen können? Weiterhin lesen wir:

رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ⁵⁰

⁴⁷ „Er ist Allah, der Schöpfer, der Bildner, der Gestalter. Sein sind die schönsten Namen.“ (59:25)

⁴⁸ „Alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, preist Ihn, und Er ist der Allmächtige, der Allweise.“ (59:25)

⁴⁹ „Allah hat die Macht, alles zu tun, was Er will.“ (2:21)

⁵⁰ „Dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages.“ (1:2-4)

أَجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ⁵¹

Der Ernährer, der Erhalter und Erzieher aller Welten, der Barmherzige, der Gnädige, der Herr des Gerichtstages – das heißt, Er hat die Befugnisse des Gerichtstages niemandem übertragen. Er erhört die Bitten jedes Bittenden und antwortet darauf. Das heißt, Er ist der Erhörer der Gebete.

Ferner:

الْحَيُّ الْقَيُّومُ⁵²

Das heißt, der immer Lebende, der Selbsterhaltende und der Selbstgenügende. Das Leben jedes Lebens, die Stütze jedes Wesens. Hier wird Gott als der Ewige und der Immerlebende bezeichnet, um den Gedanken, Er könne vor Seinen Geschöpfen sterben und die Diener ohne einen Meister zurücklassen, vollauf zu verbannen.

Dann heißt es, sprich: Er ist der Eine Gott, der Einzige; Er zeugt nicht noch wurde Er Selbst gezeugt noch gibt es ein anderes Wesen, das Ihm gleich sein könnte.

(Islāmī Uṣūl Kī Filāsafī [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 10, S. 372-376)

Vier Haupteigenschaften Allahs

Gott, der Allmächtige, hat vier Hauptattribute, die die Mütter aller Eigenschaften genannt werden können. Eine jede von ihnen stellt eine Forderung an unsere Menschlichkeit. Diese vier lauten *rabūbiyyat*,

⁵¹ „Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet.“ (2:187)

⁵² „Dem Lebendigen, dem aus Sich Selbst Seienden und Allerhaltenden.“ (2:256)

rahmāniyyat, *rahīmiyyat* und *mālikiyyat* des Jüngsten Gerichts.

Die *rahūbiyyat* erfordert für ihre Manifestation das Nicht-Sein oder einen Zustand, der dem Nicht-Sein gleicht. Jede Form von Schöpfung, beseelt oder leblos, kommt durch sie ins Dasein. Die *rahmāniyyat* erfordert für ihre Manifestation die Abwesenheit des Seins, wobei sich ihre Wirkung nur auf Lebewesen und nicht auf Lebloses bezieht.

Die *rahīmiyyat* erfordert für ihre Manifestation eine Bestätigung des Nicht-Seins und des Nicht-Existierens desjenigen Teils der Schöpfung, dem Vernunft verliehen wurde; bezieht sich also nur auf den Menschen.

Mālikiyyat des Jüngsten Gerichts erfordert für seine Manifestation demütiges Flehen und Bitten und bezieht sich nur auf jene unter den Menschen, die wie Bettler an der Schwelle der Einheit niederfallen und sich den Umhang der Aufrichtigkeit umlegen, um Segen zu empfangen, sowie auf jene, die sich mit leeren Händen anfindend, an die *mālikiyyat* Gottes glauben. Diese vier Attribute kommen ständig zur Wirkung. Von diesen bewegt die *rahīmiyyat* einen zum Bittgebet. Die *mālikiyyat* verzehrt den Menschen im Feuer der Furcht und erzeugt wahre Demut in ihm, denn dieses Attribut setzt fest, dass Gott der Meister der Vergeltung ist und niemand das Recht hat, irgendetwas aus sich selbst heraus zu verlangen. Vergebung und Erlösung erlangt man nur durch Segnung.

(*Ayyāmu ş-Şuluḥ*, *Ruhani Khazain*, Bd. 14, S. 242f)

In der *sūra al-Fātiḥa* hat Gott, der Allmächtige, Seine vier Attribute dargelegt, die da lauten *rabbu l-‘ālamīn*, *Rahmān*, *Rahīm* und *māliki yaumi d-dīn*. Von diesen vier Attributen wurde *rabbu l-‘ālamīn* als erste genannt, danach das Attribut *Rahmān*, danach das Attribut *Rahīm* und als letztes das Attribut *māliki yaumi d-dīn*. Man muss verstehen, weshalb Allah diese Reihenfolge gewählt hat. Die Reihenfolge, in der sie genannt wurden, ist auch die natürliche Reihenfolge dieser vier Attri-

bute, wobei sie sich auch in dieser Reihenfolge offenbaren. Die Erläuterung ist folgendermaßen: Göttlicher Segen wird auf viererlei Art in der Welt offenbart, die jeder vernünftige Mensch durch Nachsinnen nachvollziehen kann. Der erste ist der allgemeinste Segen. Dies ist der absolute Segen, das alles von den Himmeln bis zur Erde fortwährend einhüllt, unabhängig davon, ob etwas beseelt oder leblos ist. Das ins Dasein Kommen von allem geschieht durch diesen Segen. Nichts befindet sich außerhalb davon. Alle Seelen und Körper wurden und werden durch ihn offenbart und alle wurden und werden durch ihn entwickelt. Dieser Segen ist das wahre Leben des Universums. Würde er auch nur einen Augenblick entzogen werden, das Universum würde aufhören zu existieren, und wäre es nicht um dieses Segens Willen, dann würde es keine Schöpfung geben. Im Heiligen Qur'an wird dieser Segen *rabūbiyyat* genannt, weswegen Gott auch *rabbu l- 'ālamīn* genannt wird, so wie es an anderer Stelle heißt:

وَهُوَ رَبُّ كُلِّ شَيْءٍ ٥٣ ط

Gott ist der Herr (*Rabb*) aller Dinge ist.

Nichts im Universum befindet sich außerhalb Seiner *rabūbiyyat*. Das Attribut *rabbu l- 'ālamīn* in der *sūra al-Fātiḥa* wird zuerst genannt, weil es von all den Attributen des Segens insofern einen natürlichen Vorrang hat, als es sowohl vor den anderen Attributen des Segens manifestiert wird, als auch den größten Spielraum hat, weil es alles, ob beseelt oder leblos, umfasst. Die zweite Art des Segens ist der allgemeine Segen, wobei der Unterschied zwischen diesem Segen und dem zuvor erwähnten allgemeinsten Segen darin besteht, dass der erste das gesamte Universum umfasst, der zweite jedoch eine beson-

⁵³ *Sūra al- 'An 'ām*; 6:165. (Anm. d. H.)

dere göttliche Gunst ist, die den Lebewesen gewährt wird. In anderen Worten, die besondere Aufmerksamkeit des Göttlichen für Lebewesen wird der allgemeine Segen genannt. Er wirkt sich unverlangt auf die Bedürfnisse aller lebenden Dinge aus. Er ist nicht die Folge oder Belohnung irgendeiner Tat. Es ist eine Folge dieses Segens, dass jedes Lebewesen lebt, isst und trinkt, vor Gefahren geschützt wird und seine Bedürfnisse gedeckt bekommt. Durch ihn werden Vorkehrungen für die von jedem Lebewesen – oder ihrer Art – für den Fortbestand benötigten Lebensmittel getroffen. Es ist in Folge dieses Segens, dass für alles, was die Seelen für ihre physische Entwicklung benötigen, vorgesorgt worden ist, und für jene, die zusätzlich zu ihrer physischen Entwicklung eine spirituelle Entwicklung benötigen, das heißt, weil sie die Fähigkeit zu solcher Entwicklung haben, ist das Wort Gottes seit Ewigkeiten zu der Zeit seines Bedarfs herabgekommen.

Es ist durch die Auswirkung Segens dieser *rahmāniyyat*, dass der Mensch seine Millionen Bedürfnisse deckt. Es stehen ihm die Oberfläche der Erde zum Wohnen, die Sonne und der Mond als Licht, Luft zum Atmen, Wasser zum Trinken, alle Arten an Nahrung zum Essen, Millionen von Medikamente zur Behandlung, eine große Auswahl an Kleidung zum Tragen und göttliche Bücher zur Führung zur Verfügung. Niemand kann behaupten, dass all dies durch die Segnung seiner Taten bereitgestellt wurde, dass er in einem früheren Dasein irgendeine gute Tat vollbracht hätte, in Folge derer Gott der Menschheit diese unzähligen Begünstigungen gewährt hat. Es ist somit festgelegt, dass dieser Segen, der tausendfach für das Behagen aller Lebewesen kundgetan wird, eine freiwillige Gunst ist, die nicht infolge irgendeiner Handlung gewährt wird, sondern eine Manifestation göttlichen Mitgefühls ist, damit jedes Lebewesen seinen natürlichen Zweck erfüllen möge und all seine Bedürfnisse gedeckt werden mögen. Auf Grund dieses Segens erfüllt die göttliche Gunst die Bedürfnisse der Menschheit und aller Tiere und bietet ihnen Schutz, so dass ihre Fä-

higkeiten nicht unentwickelt bleiben. Die Existenz dieses göttlichen Attributes wird von der Beobachtung des Naturgesetzes begründet. Keine vernünftige Person würde leugnen, dass die Sonne und der Mond und die Elemente und alle anderen notwendigen Dinge, die im Universum angefundene werden und von denen das Leben aller Lebewesen abhängt, durch diesen Segen offenbar gemacht werden. Der Name dieses Segens, der von allem, was atmet, seinen Bedürfnissen entsprechend, ohne Unterschied ob Mensch oder Tier, Gläubiger oder Ungläubiger, gut oder übel, genützt und keinem Lebewesen entzogen wird, ist *rahmāniyyat*, weswegen Gott in der *sūra al-Fātiḥa* nach *rabbu l-‘ālamīn Raḥmān* genannt wird. Auf dieses Attribut wird sich an mehreren Stellen im Heiligen Qur’an bezogen. Zum Beispiel:

وَإِذْ قِيلَ لَهُمُ اسْجُدُوا لِلرَّحْمَنِ قَالُوا وَمَا الرَّحْمَنُ أَنَسْجُدُ لِمَا تَأْمُرُنَا
 وَزَادَهُمْ نُفُورًا ٥٤ تَبَارَكَ الَّذِي جَعَلَ فِي السَّمَاءِ بُرُوجًا وَجَعَلَ فِيهَا سِرَاجًا
 وَقَمَرًا مُنِيرًا ٥٥ وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ خِلْفَةً لِّمَن أَرَادَ أَنْ يَذَّكَّرَ أَوْ أَرَادَ
 شُكُورًا ٥٦ وَعِبَادَةُ الرَّحْمَنِ الَّذِينَ يَمْشُونَ عَلَى الْأَرْضِ هَوْنًا وَإِذَا
 خَاطَبَهُمُ الْجَاهِلُونَ قَالُوا سَلَامًا ٥٧

Dies bedeutet, dass, wenn die Ungläubigen und Heiden und Atheisten ermahnt werden, sie sich vor dem *Raḥmān* niederwerfen sollten, sie jedoch Abneigung gegen den Namen *Raḥmān* empfinden und fragen: Was ist *Raḥmān*? Die Antwort ist, dass *Raḥmān* das gesegnete Wesen ist, Das die ewige Quelle alles Guten ist und herrschaftliche Wohnhäuser im Himmel errichtet und die Sonne und den Mond in jene Wohnhäuser gebracht hat, die der gesamten Schöpfung Licht spenden, und zwar ohne Unterschied zwischen Gläubigen und Un-

⁵⁴ *Sūra al-Furqān*; 25:61-64. (Anm. d. H.)

gläubigen. Derselbe *Rahmān* hat für die gesamte Menschheit den Tag und die Nacht geschaffen, welche aufeinander folgen, so dass ein nach Erkenntnis Strebender Nutzen aus dieser weisen Vorkehrung ziehen und Befreiung von den Hüllen der Unwissenheit und Gleichgültigkeit findet, so dass derjenige, der begierig ist, dankbar zu sein, Dank darbringen kann.

Die wahren Anbeter des *Rahmān* sind Menschen, die demütig auf der Erde wandeln und die, wenn die Unwissenden sie grob ansprechen, ihnen in Worten von Frieden und Mitgefühl antworten, das heißt, sie begegnen Grobheit mit Sanftmut und in Erwiderung auf Beschimpfung beten sie für ihre Schmäher, womit sie Eigenschaften der Gnade zeigen. Denn der Gnädige gewährt die Begünstigungen von Sonne und Mond und Erde und anderen unzähligen Körpern all Seinen Geschöpfen, ohne zwischen gut und schlecht zu unterscheiden.

In diesen Versen ist erklärt worden, dass das Wort *Rahmān* für Gott verwendet wird, weil Seine Barmherzigkeit alles Gute und Schlechte in gleichem Maß umfasst. Auf diese allgemeine Barmherzigkeit ist sich an anderer Stelle, in folgendem Vers bezogen worden:

عَذَابِي أَصِيبُ بِهِ مَنْ أَشَاءُ^{٥٥} وَرَحْمَتِي وَسِعَتْ كُلَّ شَيْءٍ^{٥٥}

Ich treffe mit Meiner Strafe, wen Ich will; doch Meine Barmherzigkeit umfasst jedes Ding.

An anderer Stelle heißt es:

قُلْ مَنْ يَكْفُرْكُمْ يَأْتِلِ الْتِهَارِ مِنَ الرَّحْمَنِ^{٥٦}

⁵⁵ *Sūra al-ʿAʿrāf*; 7:157. (Anm. d. H.)

⁵⁶ *Sūra al-ʿAnbiyāʾ*; 21:34. (Anm. d. H.)

Sag den Ungläubigen und Ungehorsamen, dass sie vor der göttlichen Strafe nicht geschützt werden könnten, wäre es nicht um des Attributes der *rahmāniyyat* Willen. In anderen Worten, es ist auf Grund der *rahmāniyyat*, dass Er den Ungläubigen und Heiden Aufschub gewährt und sie nicht rasch ergreift. An anderer Stelle wird sich auf die *rahmāniyyat* bezogen, indem es heißt:

أَوَلَمْ يَرَوْا إِلَى الطَّيْرِ فَوْقَهُمْ صَفْتٍ وَيَقْبِضْنَ مَا يُمَسِّكُهُنَّ إِلَّا الرَّحْمَنُ⁵⁷

Sehen sie nicht die Vögel über sich, wie sie ihre Flügel breiten und dann einziehen. Es ist der Gnadenreiche, der sie davor bewahrt, abzustürzen.

Dies bedeutet, dass der Segen der *rahmāniyyat* alle Lebewesen dermaßen einschließt, dass selbst die Vögel, die scheinbar geringen Wert haben, freudig im Strom dieser Gnade fliegen. Da dieser Segen der *rahbūbiyyat* natürlich nachfolgt, ist sie in der *sūra al-Fātiḥa* in jener Reihenfolge erwähnt worden. Die dritte Art des Segens wird die besondere Gnade genannt. Der Unterschied zwischen diesem und dem allgemeinen Segen ist, dass ein Begünstigter im Fall des allgemeinen Segens nicht dazu verpflichtet ist, gut zu handeln oder sein Ego aus den Hüllen der Dunkelheit zu befreien oder irgendeine Anstrengung zu unternehmen, um Nutzen aus ihm zu ziehen. Über den allgemeinen Segen gewährt Gott, der Allmächtige, jedem Lebewesen alles, was es seinem Wesen entsprechend benötigt, ohne dass er darum bittet und ohne jegliche Bemühung seinerseits. Aber im Fall des besonderen Segens werden Streben und Mühe und Läuterung des Herzens und Flehen und Aufmerksamkeit Gott gegenüber und jede Art von anderer angemessener Anstrengung benötigt. Nur derjenige, der

⁵⁷ *Sūra al-Mulk*; 67:20. (Anm. d. H.)

sie sucht, empfängt diesen Segen, wobei auch dieser Segen durch die Untersuchung des Naturgesetzes bewiesen wird. Es ist offensichtlich, dass jene, die auf dem Wege Gottes streben, und jene, die gleichgültig sind, nicht gleich sein können. Ohne Zweifel kommt eine besondere Barmherzigkeit auf Menschen herab, die auf dem Wege Gottes streben und sich aus jeder Dunkelheit und Unordnung entfernen. Auf Grund dieses Segens ist Gottes Name im Heiligen Qur'an *Rahīm*. Weil das Attribut der *rahīmiyyat* etwas besonders ist und der Erfüllung gewisser Bedingungen folgt, wird diese nach der *rahmāniyyat* erwähnt, denn die *rahmāniyyat* wurde kundgetan, bevor die *rahīmiyyat* sich offenbarte. Auf Grund dieser natürlichen Reihenfolge wird in der *sūra al-Fātiḥa* die *rahīmiyyat* nach der *rahmāniyyat* erwähnt. Gott sagt:

58 الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿٥٨﴾

Dieses Attribut wird im Heiligen Qur'an an mehreren Stellen erwähnt. Zum Beispiel wird an einer Stelle gesagt:

59 وَكَانَ بِالْمُؤْمِنِينَ رَحِيمًا ﴿٥٩﴾

Dies bedeutet, dass Gottes *rahīmiyyat* sich auf die Gläubigen beschränkt und ein Ungläubiger und ein Rebell keinen Anteil daran haben.

Es ist bemerkenswert, dass die Wirkung des Attributs der *rahīmiyyat* sich auf die Gläubigen beschränkt, die *rahmāniyyat* hingegen ist nicht derart begrenzt. Nirgends wird erklärt, dass Gott *Rahmān* gegenüber den Gläubigen ist. Die Barmherzigkeit, die sich besonders auf die

58 „Der Gnädige, der Barmherzige.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:3 - Anm. d. H.)

59 „Und Er ist barmherzig gegen die Gläubigen.“ (*Sūra al-'Aḥzāb*; 33:44 - Anm. d. H.)

Gläubigen bezieht, wird stets als *rahīmiyyat* beschrieben. An anderer Stelle heißt es:

إِنَّ رَحْمَتَ اللَّهِ قَرِيبٌ مِّنَ الْمُحْسِنِينَ ﴿٥٧﴾⁶⁰

Die *rahīmiyyat* ist denjenigen nahe, die ihre Pflicht bis zum Äußerten erfüllen.

An anderer Stelle wird gesagt:

إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَولَئِكَ يَرْجُونَ رَحْمَتَ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿١١٧﴾⁶¹

Jene, die da glauben und die auswandern und hart ringen für Allahs Sache, sie sind es, die auf Allahs Gnade hoffen; und Allah ist all-verzeihend, barmherzig.

Dies bedeutet, dass Seine *rahīmiyyat* jenen gewährt wird, die es verdienen. Es gibt keinen, der Ihn sucht und Ihn nicht findet.

عاشق که شد که یار بجاش نظر نه کرد
اے خواجہ درد نیست و گر نه طیب هست⁶²

Dieser Segen kann nicht nur durch Streben und Anstrengung erworben werden. Die erste Bedingung für seine Manifestation ist, dass diese Welt der Mittel, die eng und dunkel ist, ganz und gar vernichtet

⁶⁰ *Sūra al-'A'rāf*; 7: 57. (Anm. d. H.)

⁶¹ *Sūra al-Baqara*; 2:219. (Anm. d. H.)

⁶² „Was für ein Liebender ist derjenige, dem der Geliebte sich nicht zuneigt?/
Oh mein Meister, was fehlt ist der Schmerz, denn der Arzt ist vorhanden.“ (Anm. d. H.)

wird und die volle Macht des Herrn der Einheit ihren vollendeten Glanz unverhüllt ohne Einmischung anderer Mittel kundtut. Dieser letzte Grad des Segens, wo alle anderen Segen enden, unterscheidet sich von anderen Segen dadurch, dass er insofern vollkommen ist, als er offen und deutlich ist und es weder Verhüllung noch Mangel darin gibt. Das heißt, dass kein Zweifel übrigbleibt, weder hinsichtlich der entschiedenen Gewährung dieses Segens, noch hinsichtlich der Wirklichkeit und reinen und vollkommenen Barmherzigkeit dieser Gnade. Die Großzügigkeit des und das Belohnen durch den Ewigen Meister, den Gewährer von Segen, sollte so hell wie der Tag erscheinen, und der Empfänger des Segens sollte mit Sicherheit wissen und sollte ihn als eine Sache empfinden, die beweist, dass der Meister des Königreichs ihm durch Seinen Beschluss, Seine Aufmerksamkeit und Seine besondere Macht eine erhabene Gunst und große Wonne gewährt, und dass er die Belohnung seines **rechtschaffenen Verhaltens** erhält, die vollkommen, immerwährend, äußerst klar, überlegen, äußerst wünschenswert und geliebt ist, wobei kein Anteil an Bewährungsprobe oder Prüfung darin beigemischt ist

Um zum Nutznießer jenes vollendeten, vollkommenen, fortwährenden und erhabenen Segens zu werden, ist es notwendig, dass die betreffende Person aus dieser fehlerhaften, undurchsichtigen, engen, beschränkten, sterblichen und zweifelhaften Welt in eine andere Welt befördert wird, weil dieser Segen ein Erlebnis erhabener Manifestationen ist, in denen die Schönheit des wahren Wohltäters deutlich gesehen und als eine Gewissheit erfahren wird, so dass keine Stufe der Manifestation und Gewissheit ausgelassen wird und kein Schleier der materiellen Mittel sie hindern. Jede Einzelheit des vollkommenen Verständnisses wird mit ganzer Kraft zur Wirkung kommen. Die Manifestationen werden dermaßen klar und bestimmt sein, dass Gott Selbst mitteilen wird, dass sie frei von jeder Untersuchung und Prüfung sind. Diese Manifestation bringt erhabene und vollkommene

Freuden mit, die von Herz und Seele und jeder spirituellen und physischen Fähigkeit vollkommen und bis zu einem solchen Maß Besitz ergreifen, welches auf keinen Fall übertroffen werden kann.

Diese Welt, die in ihrer Essenz fehlerhaft und getrübt in ihrer Erscheinung und sterblich in ihrem Wesen und zweifelhaft in ihren Zuständen und eng in ihrer Ausdehnung ist, kann diese erhabenen Manifestationen und reinen Lichter und ewigen Begünstigungen nicht ertragen, und jene vollkommenen Strahlen, die ewigwährend sind, können nicht in ihr enthalten sein. Für diese Manifestation wird eine andere Welt benötigt, eine, die gänzlich frei ist von der Dunkelheit der materiellen Mittel, und die die vollkommene und reine Manifestation der Macht des einen höchsten Wesens ist.

Dieser ganz besondere Segen wird von jenen vollkommenen Persönlichkeiten, die vollkommen den Weg der Wahrheit entlang schreiten und sich, ihre selbstsüchtigen Absichten und Wünsche ablegend, ganz Gott zuneigen, in gewissem Maß schon in diesem Leben genießen. Sie sterben vor ihrem Tod und, obwohl sie in dieser Welt zu sein scheinen, leben sie in Wirklichkeit in der anderen Welt. Weil sie ihre Herzen ganz von den materiellen Mitteln dieser Welt befreien, sich von den Gewohnheiten der Menschlichkeit losmachen, und, sich ganz von dem abwendend, was neben Allah ist, den Weg gehen, der über dem Gewöhnlichen steht, behandelt auch Gott, der Allmächtige, sie auf dieselbe Art und Weise und offenbart jene Lichter, die bei anderen erst nach dem Tode offenbart werden, für sie auf außergewöhnliche Weise. Sie erfahren diesen außergewöhnlichsten Segen in gewissem Maße bereits in diesem Leben.

Dies ist ein sehr besonderer Segen und er ist das äußerste Ende aller Segen. Derjenige, der ihn erlangt, erreicht die größte Wonne und genießt ewigen Wohlstand, welcher der Urquell aller Freude ist. Derjenige, dem dieser Segen entzogen wird, ist auf ewig zur Hölle verdammt. Auf Grund dieses Segens hat Sich Gott, der Allmächtige, im

Heiligen Qur'an *māliki yaumi d-dīn*⁶³ genannt. Der bestimmte Artikel vor dem Wort *dīn* bedeutet, dass die Abrechnung, auf die hier Bezug genommen wird, jene vollkommene Abrechnung ist, deren Einzelheiten im Heiligen Qur'an dargelegt sind. Jene vollkommene Abrechnung kann ohne die Manifestation vollkommener Herrschaft nicht offenbart werden. Hierauf wird sich an anderer Stelle bezogen, in der es heißt:

لَمِنَ الْمَلِكِ الْيَوْمَ لِلَّهِ الْوَاحِدِ الْقَهَّارِ ﴿٦٤﴾

Dies bedeutet, dass sich Gottes *rahīmīyyat* an jenem Tage ohne die Einmischung von materiellen Mitteln offenbaren wird, und dass gesehen und gefühlt werden wird, dass nichts außer der großen Kraft und Macht Allahs existiert.

Dann wird alles Behagen und alle Freude und jede Belohnung und Strafe klar als von Gott kommend erscheinen, es wird keinen Schleier dazwischen geben und es wird kein Raum gelassen für irgendwelchen Zweifel. Zu jener Zeit werden sich jene, die sich um Seinetwillen von allem losgelöst hatten, in einem Zustand vollkommener Glückseligkeit befinden, der ihre Körper und Seelen und ihr Äußeres und ihr Inneres einhüllen wird, und kein Teil ihres Wesens wird dieses großen Glücks beraubt sein.

Māliki yaumi d-dīn deutet auch an, dass Behagen oder Leiden und Freude oder Schmerz, was immer vom Menschen erfahren wird, an jenem Tag direkt von Gott, dem Allmächtigen, kommen wird und Er der Meister aller Zustände sein wird. In anderen Worten, mit Ihm zusammenzutreffen oder von Ihm abgeschnitten zu sein, wird die

⁶³ „Meister des Gerichtstages.“ (Anm. d. H.)

⁶⁴ „Wessen ist das Reich an diesem Tage? Allahs, des Einigen, des Allbezwingenden.“ (*Sūra al-Mu'min*; 40:17 - Anm. d. H.)

Ursache ewigen Glücks oder ewigen Unglücks sein. Jene, die an Ihn geglaubt und an Seiner Einheit festgehalten und ihre Herzen in Seiner reinen Liebe gefärbt haben, werden die Lichter Seines Segens klar und offen erfahren, und jene, die Glauben an und die Liebe zu Gott nicht erlangt haben, werden dieser Wonne und dieses Behagens beraubt und in schmerzliche Qual verwickelt sein.

Das sind die vier Segen, die wir ausführlich erklärt haben. Somit ist klar, dass der dem Attribut *Rahmān* über das Attribut *Rahīm* gegebene Vorrang notwendig ist und von der Regel einer guten Abfassung verlangt wird. Wenn das Buch der Natur studiert wird, dann ist das erste göttliche Attribut, das in Erscheinung tritt, die *rabūbiyyat*, worauf Seine *rahmāniyyat* folgt, danach Seine *rahīmiyyat* und zuletzt Seine *mālikiyyat*. Eine vollkommene Abfassung verlangt, dass die Reihenfolge, die vom Buche der Natur befolgt wird, auch im Buche der Offenbarung im Auge behalten wird. Die natürliche Reihenfolge umzukehren bedeutet, das Naturgesetz umzukehren. Für eine vollkommene Abfassung ist es notwendig, dass die Reihenfolge der Abfassung derart in Übereinstimmung mit der Ordnung der Natur ist, als ob sie insofern ihr Abbild ist, als das, was natürlich ist und in der Tat zuerst kommt, auch in der Beschreibung zuerst kommt. Somit wird in diesen Versen die höchste Klarheit der Sprache gezeigt, weil die natürliche Reihenfolge perfekt abgebildet wird. Die Verse befolgen die Reihenfolge, die jeder, der einsichtig ist, in der Ordnung des Universums befolgen würde. Ist es nicht eine direkte Art und Weise, dass die Reihenfolge, in welcher göttliche Begünstigungen im Buche der Natur erscheinen, auch im offenbarten Buche befolgt werden? Einwände gegen eine vortreffliche und weise Ordnung zu erheben, ist die Charaktereigenschaft jener Blinden, die sowohl ihre Sicht als auch ihre Einsicht verloren haben.

چشم بد اندیش که برکنده باد
عیب نماید هنرش در نظر⁶⁵

Wir kehren nun zum Thema zurück und fahren darin fort, zu erörtern, dass was immer in der besagten *sūra al-Fātiḥa* von *rabbu l-‘ālamīn* bis *māliki yaumi d-dīn* dargelegt wurde, vier erhabene Wahrheiten umfasst:

Die erste Wahrheit ist, dass Gott, der Allmächtige, *rabbu l-‘ālamīn* ist, das heißt, dass Gott, der *Rabb* und Herr all dessen ist, was sich im Universum befindet, und dass alles, was erscheint und gesehen oder gefühlt oder vom Verstand wahrgenommen wird, Seine Schöpfung ist, und dass wahrhaft existent nur Gott, der Allmächtige, ist und nichts Anderes. In Kürze, das Universum mit all seinen Bestandteilen ist erschaffen und ist die Schöpfung Gottes. Es gibt Nichts in den Bestandteilen des Universums, das nicht die Schöpfung Gottes ist. Durch Seine perfekte *rabūbiyyat* beherrscht und regiert Gott, der Allmächtige, jedes Teilchen des Universums. Seine *rabūbiyyat* kommt fortwährend zur Wirkung. Es ist nicht so, dass Gott Sich, nachdem Er die Welt erschaffen hat, sie nicht mehr beherrscht und sie dem Naturgesetz überlassen hat, so dass Er Sich nicht mehr einmischt. Es ist nicht so, als ob Er, wie der Hersteller einer Maschine, Sich nicht um sie kümmert, nachdem sie fertiggestellt worden ist. Die Schöpfung des wahren Schöpfers ist nicht getrennt von Ihm. Der *rabbu l-‘ālamīn* übt seine *rabūbiyyat* fortwährend über das ganze Universum aus und der Regen seiner *rabūbiyyat* fällt ständig auf das gesamte Universum. Zu keiner Zeit ist das Universum von Seinem Segen entfernt. Selbst nach Erschaffung des Universums ist die Notwendigkeit der Quel-

⁶⁵ „Das Auge desjenigen, der Übel wünscht, wohin immer es sich richtet/
Ist geneigt, Böses selbst dort zu sehen, wo Gutes ist. (Anm. d. H.)

le der Gnade jeden Augenblick so unablässig, als ob Er noch Nichts erschaffen hätte. Da die Welt für ihr ins Dasein Kommen von Seiner *rabūbiyyat* abhing, hängt sie ebenfalls für ihr Fortdauern und ihre Erhaltung davon ab. Er ist es, Der die Welt jeden Augenblick unterstützt, und jedes Teilchen des Universums wird frisch gehalten und gedeiht Seinetwegen. Er übt Seine *rabūbiyyat* hinsichtlich aller Dinge gemäß Seines Willens und Seiner Absicht aus. Es ist nicht, als ob Seine *rabūbiyyat* hinsichtlich irgendeiner Sache ohne Seine Absicht ausgeübt würde. Kurz gesagt, diese Wahrheit bedeutet, dass alles im Universum erschaffen ist und hinsichtlich seiner Vortrefflichkeiten, Zustände und Zeiten von der *rabūbiyyat* Gottes, des Allmächtigen, abhängt. Es gibt keine spirituelle oder physische Vortrefflichkeit, die irgendein erschaffenes Ding selbst und ohne den Beschluss des absoluten Herrschers erwerben kann. Außerdem ist hierin und in anderen Wahrheiten verborgen, dass die göttlichen Attribute, *rabbu l- 'ālamīn* etc. Ihm eigen sind und niemand anderes in dieser Beziehung mit Ihm verbunden ist. Schon die eröffnende Redewendung der *sūra al-Fātiḥa*, nämlich *al-ḥamdu lillāh*⁶⁶, macht deutlich, dass alle Preiswürdigkeit allein Gott gebührt.

Die zweite Wahrheit ist *Raḥmān*, die auf *rabbu l- 'ālamīn* folgt. Wir haben schon erklärt, dass alle Lebewesen, ob mit Vernunft begabt oder nicht, ob gut oder schlecht, aus der allgemeinen Gnade Gottes, des Allmächtigen, mit allem, was für ihre Aufrechterhaltung und Fortdauer und für den Fortbestand ihrer Art notwendig ist, ausgestattet worden sind. Dies ist eine reine Gunst, die nicht von den Taten von irgendjemandem abhängt.

Die dritte Wahrheit ist *Raḥīm*, welche auf *Raḥmān* folgt. Dies bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, wie Seine Barmherzigkeit dies verlangt, in Folge der Bemühungen Seiner Geschöpfe gute Ergebnisse

⁶⁶ „Aller Preis gebührt Allah.“ (Anm. d. H.)

herbeiführt. Er vergibt die Sünden jener, die bereuen. Er gewährt jenen, die bitten. Er öffnet jenen, die anklopfen.

Die vierte Wahrheit ist *māliki yaumi d-dīn*. Dies bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, der Meister jeder vollkommenen Abrechnung ist, die frei ist von jeder Prüfung, Belastung und der Einmischung trügerischer Mittel, die gereinigt ist von jeder Unreinheit, frei ist von Zweifel und Fehlern und eine Manifestation Seiner erhabenen Macht darstellt. Ihm fehlt nicht die Kraft, Seine perfekte Vergeltung, die hell ist wie der Tag, kundzutun. Die Manifestation dieser erhabenen Wahrheit hat zum Ziel, folgende Dinge als eine Gewissheit für jedermann deutlich zu machen:

1. Jene Belohnung und Strafe sind eine Gewissheit, die Seinen Geschöpfen vom wahren Meister in Folge Seines besonderen Beschlusses auferlegt werden. Diese Sache kann nicht in dieser Welt gezeigt werden, denn es ist dem gewöhnlichen Menschen nicht klar, warum und weshalb er Gutes oder Schlechtes, Behagen oder Schmerz erfährt. Niemand hört aus dem, was er erlebt, die Stimme, dass dies die Vergeltung seiner Taten ist, noch sieht oder fühlt er, dass das, was er durchmacht, die Folge seiner Handlungen ist.
2. Die Erklärung wird gewünscht, dass materielle Mittel belanglos sind, und dass es das erhabene Wesen oder Gott ist, Das der Urquell aller Segen und der Meister aller Vergeltung ist.
3. Es wird zu erklären gewünscht, was große Glückseligkeit und große Unglückseligkeit bedeutet. Große Glückseligkeit ist jener Zustand äußersten Triumphes, in dem Licht und Freude und Vergnügen und Behagen das Innere und Äußere und den Körper und die Seele einer Person umgeben und kein Glied und keine Fähigkeit ausgelassen wird. Die große Unglückseligkeit ist die Qual, die in Folge von Ungehorsam, Unreinheit, Entfernung und Trennung in den Herzen entfacht wird und die Körper einhüllt,

so dass das ganze Wesen sich fühlt, als würde es brennen und in der Hölle sein.

Diese Manifestation kann sich nicht in dieser Welt äußern, weil diese enge, eingeschränkte und undurchsichtige Welt, die sich mit dem Umhang der physischen Mittel kleidet und sich in einem unvollkommenem Zustand befindet, es nicht ertragen kann, offenbar gemacht zu werden. Diese Welt ist Prüfungen und Belastungen unterworfen und sowohl ihr Behagen als auch ihr Schmerz sind vorübergehend und fehlerhaft. Was immer ein Mensch in diesem Leben erlebt, ist unter dem Schleier von physischen Mitteln, die das Antlitz des Meisters der Abrechnung verbergen. Somit kann diese Welt nicht der wahre, vollkommene und offene Tag der Abrechnung sein. Der wahre, vollkommene und offene Tag des Gerichts oder der Vergeltung wird jene Welt sein, die dieser Welt folgt. Jene Welt wird der Ort der erhabenen Manifestation und der Darstellung von Herrlichkeit und Schönheit sein. Jede Mühe oder Bequemlichkeit oder Behagen oder Schmerz oder Kummer, oder welche Freude auch immer von Menschen in dieser Welt erlebt wird, kann nicht in allen Fällen Gottes Gunst oder Seinem Zorn zugeschrieben werden. Zum Beispiel ist der Wohlstand von jemandem kein endgültiger Beweis dafür, dass Gott Wohlgefallen an Ihm hat, noch ist die Armut und Entbehrung von jemandem Beweis dafür, dass er Gott, dem Allmächtigen, missfällt. Beide sind eine Prüfung, so dass ein Reicher hinsichtlich seines Reichtums und ein Armer hinsichtlich seiner Armut geprüft werden möge. Diese vier Wahrheiten sind im Heiligen Qur'an in Einzelheiten dargelegt.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 444-461, Fußnote 11)

Es ist weithin bekannt, dass keines der im Universum sichtbaren Objekte unentbehrlich ist. Die Erde zum Beispiel ist kugelförmig und gemäß der Schätzung mancher beträgt ihr Durchmesser ungefähr

12.800 km, trotzdem besteht kein bestimmter Grund, warum diese Form und dieser Umfang für sie notwendig sein sollte und warum es nicht zulässig ist, dass sie von größerem oder geringerem Umfang sein könnte oder eine andere Form haben sollte. Hieraus folgt, dass diese Form und diese Größe, deren Verbindung das Dasein erzeugen, für die Erde nicht wesentlich sind.

Auf dieselbe Weise ist die Existenz und Fortdauer aller Dinge entbehrlich. Außerdem kommen in vielen Fällen Umstände zur Wirkung, die die Fortdauer gewisser Objekte bedrohen, wobei sie dennoch nicht vernichtet werden. Zum Beispiel haben von Beginn an bis heute jegliche Art von Samen trotz großer Hungersnöte und Epidemien stets überlebt, wohingegen die Vernunft uns sagt, ja, in der Tat verlangt, dass es auf Grund von tausenden von Nöten und Katastrophen, die die Welt von Anbeginn befallen haben, es doch manchmal geschehen sein sollte, dass der Korn in Folge von starken Hungersnöten unverfügbar hätte werden müssen, oder die menschliche Art aufgrund der Heftigkeit von Epidemien hätte verschwinden müssen oder einige Tierarten vernichtet hätten sein müssen, oder dass die Bewegung von Sonne oder Mond oder der unzähligen anderen Dinge, die für die rechte Ordnung notwendig sind, in Unordnung hätten geraten müssen. Es entspricht nicht unserer Erwartung, dass Millionen von Dingen der Unordnung und Störung entrinnen und nicht einem Unheil zum Opfer fallen.

Demnach ist das Überleben solcher Dinge, deren Existenz und Aufrechterhaltung nicht notwendig sind und für deren Verderben eine größere Möglichkeit besteht als für deren Fortdauer, und deren Nicht-Erleiden irgendeines Ruins und ihr ins Daseinkommen und ihre Fortdauer auf ordentliche Weise, deutlicher Beweis dafür, dass es für sie alle einen Gewährer des Lebens und Beschützer und Erhalter gibt, Der in Sich vollkommene Attribute vereint, das heißt, Er ist der Urheber, der Weise, der Gnädige, der Barmherzige, ewig Existierende

und ewig Lebende, frei von jedem Makel, weder Tod noch Vernichtung unterworfen und selbst frei von Schlummer und Schlaf, die eine Ähnlichkeit mit dem Tod haben.

Er ist das Wesen, Das alle vollkommenen Attribute in Sich vereint, Das das Universum mit vollendeter Weisheit und Angemessenheit ins Dasein brachte und das Dasein dem Nicht-Dasein vorzog. Er allein ist anbetungswürdig auf Grund Seiner Vollkommenheit, Seiner Schöpfung, Seiner *rabūbiyyat*, Seiner Selbstexistenz und Selbst-Erhaltung.

Das Obige ist die Übersetzung folgenden Teils des Verses:

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ ۚ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ ط
لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ط⁶⁷

Man sollte beachten, mit welcher Feinheit, Würde und Weisheit der Heilige Qur'an in diesem Vers die Begründung der Unterstützung der Existenz des Schöpfers des Universums dargelegt hat und in wie wenigen Worten weitreichende Bedeutungen und weise Lehren umfasst wurden. Für alles, was in den Himmeln und der Erde ist, hat sie durch starke Begründungen die Existenz eines Schöpfers, der vollkommene Attribute besitzt, in Worten niedergelegt, deren Vortrefflichkeit und Umfang nichts, was von einem Philosophen gesagt wird, gleicht.

Die Philosophen von fehlerhafter Intelligenz waren nicht imstande, zu würdigen, dass Seelen und Körper erschaffen wurden und nicht ewig sind. Es blieb ihnen unklar, dass wahres Leben, wahre Existenz und wahre Erhaltung nur Gott besitzt. Dieses tiefe Verständnis kann nur von dem Vers erlernt werden, in dem erklärt wird, dass wahres Leben und ewiges Dasein nur Allah besitzt, Der alle vollkommenen

⁶⁷ „Allah – es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen, dem aus Sich Selbst Seienden und Allerhaltenden. Schlummer ergreift Ihn nicht noch Schlaf. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:256 - Anm. d. H.)

Attribute in Sich vereint. Außer Ihm erfreut sich nichts wahrer Existenz und wahren Erhaltens. Eben dies ist als ein Grund für die Notwendigkeit eines Schöpfers des Universums angeführt worden, was hier bestätigt wird:

لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۗ⁶⁸

Das heißt, dass, da das Universum weder eine wahre Existenz besitzt noch sich wirklich erhalten kann, es unbedingt einer Ursache bedarf, durch die es Leben erhielt und erhalten wird. Es ist auch notwendig, dass Er als Ursache alle vollkommenen Attribute umfasst und das Universum durch Seinen Willen beherrschen und das Unsichtbare kennen sollte. Wahrlich, das ist Allah. Im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an ist Allah der Name des Wesens, Das alle vollkommenen Vortrefflichkeiten in sich vereint. Darum wird der Name Allah im Heiligen Qur'an beschrieben als ein Name, der alle vollkommenen Attribute umfasst. An verschiedenen Stellen wird erklärt, dass Allah Derjenige ist, Der der Herr der Welten und *Rahmān* und *Rahīm* ist und das Universum durch Seinen Willen beherrscht. Er ist der Weise, der Kenner des Unsichtbaren, der Allmächtige, der Ewig und Dauerhafte etc. Es steht fest, dass im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an Allah der Name jenes Wesens ist, Das alle vollkommenen Attribute umfasst. Darum beginnt dieser Vers mit dem Namen Allahs und fährt fort:

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ⁶⁹

⁶⁸ „Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:256 - Anm. d. H.)

⁶⁹ „Allah, es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen, dem aus Sich Selbst Seienden und Allerhaltenden.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:256 - Anm. d. H.)

Das heißt, dass der Erhalter dieses sterblichen Universums ein Wesen ist, das alle Vortrefflichkeiten umfasst.

Dies ist ein Hinweis darauf, dass es eine falsche Vorstellung ist, dass in diesem Universum, das eine so vollkommene Ordnung aufweist, einige Objekte die Ursache von anderen sein können. Im Gegenteil, für dieses weise Werk wird ein Erschaffer benötigt, Der die Kontrolle nach Seinem Willen ausübt und Weise, Allwissend, *Rahīm* und Unsterblich ist und alle vollkommenen Attribute umfasst. Es ist Allah allein, Der vollkommen ist.

Nach Feststellung der Existenz des Schöpfers des Universums war es notwendig, einem Wahrheitsucher einzuprägen, dass jener Schöpfer frei von jeder Art von Teilhaberschaft ist. Dies fand statt durch:

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝ اللَّهُ الصَّمَدُ ۝
لَمْ يَلِدْ ۙ وَلَمْ يُولَدْ ۝ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ۝⁷⁰

Man möge beachten, wie prägnant das Wesen des Schöpfers in dieser kurzen Erklärung, mit dem Umfang einer einzigen Zeile, als frei von jeder Art von Teilhaberschaft dargestellt worden ist. Teilhaberschaft kann von viererlei Art sein. Sie könnte in Bezug auf Anzahl oder Rang oder Abstammung oder Handlung und Wirkung sein. In diesen Versen ist erklärt worden, dass Gott frei ist von jeder der vier Arten von Teilhaberschaft, und es ist deutlich gemacht worden, dass Er Eins ist und nicht zwei oder drei, dass Er Einzig ist in Seinem Rang, der von allen Angeflehte zu sein, und dass Er allein Selbst-Existierend ist, während alles andere sterblich und stets von Ihm abhängig ist. Er hat keinen Sohn, der beanspruchen kann, Sein Partner zu sein, und

⁷⁰ „Sprich: ‚Er ist Allah, der Einzige; Allah, der Unabhängige und von allen Angeflehte.‘“ (*Sūra al-ʾIhlās*; 112:2f - Anm. d. H.)

keinen Vater, mit dem Er Seine Macht teilen muss. Niemand kann Ihm gleich sein in Seinen Werken, so dass keiner auf Grund dessen eine Teilhaberschaft mit Ihm beanspruchen kann. Somit ist deutlich gemacht worden, dass Gott, der Allmächtige, frei ist von der Teilhaberschaft irgendeiner der vier Arten, ja, Eins ist und ohne Teilhaber.

Dann legt der Heilige Qur'an ein Argument zur Unterstützung Seiner Einheit ohne Teilhaberschaft dadurch dar, dass er sagt:

لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلِهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا ۗ⁷¹
مَا كَانَ مَعَهُ مِنَ إِلَهٍ إِذْ أَذَّذَهُ بَبِئْسَ الْإِلَهِ بِمَا خَلَقَ وَلَعَلَّا
بَعْضُهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ سُبْحٰنَ اللَّهِ عَمَّا يُصِفُونَ ﴿٧٢﴾⁷²

Dies bedeutet, dass, wenn es eine Vielzahl an Göttern gegeben hätte, sie gegeneinander gehandelt hätten und ihre Meinungsverschiedenheiten das Universum in Unordnung gestürzt hätten. Ein jeder von ihnen würde für das Wohlergehen seiner eigenen Schöpfung tätig gewesen sein, und für ihr Behagen würde er es als zulässig betrachtet haben, andere zu vernichten, was große Verderbtheit hervorgerufen hätte.

Weiter wird gesagt:

قُلْ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُمْ مِنْ دُونِهِ فَلَا يَمْلِكُونَ
كُشْفَ الضَّرِّ عَنْكُمْ وَلَا تَحْوِيلًا ﴿٧٣﴾⁷³

Dies bedeutet, dass jenen, die die Existenz Gottes leugnen, gesagt wird, dass jetzt, da sie durch die Argumente zur Unterstützung des

⁷¹ *Sūra al-'Anbiyā*; 21:23. (Anm. d. H.)

⁷² *Sūra al-Mu'minun*; 23:92. (Anm. d. H.)

⁷³ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:57. (Anm. d. H.)

Islam und seiner Herrlichkeit und Macht in äußerster Bedrängnis geraten sind, sie jene um Hilfe anrufen sollten, von denen sie behaupten, dass sie die Teilhaber Gottes seien. Dann werden sie wissen, dass jene weder irgendein Leid von ihnen abwenden noch eine für sie günstige Veränderung herbeiführen können.

Der Heilige Prophet^{SAW} wird angewiesen, die Ungläubigen aufzufordern, ihre teilhabenden Götter anzurufen, ihnen gegen den Heiligen Propheten^{SAW} zu helfen und ihn nicht in Ruhe zu lassen, und dass er ihnen sagen sollte, dass seine eigene Stütze und Hilfe der Gott ist, Der ihm den Qur'an offenbart hat, und dass Er für den Erfolg Seines wahren und rechtschaffenen Gesandten sorgt, wohingegen jene, die sie um Hilfe ersuchen, weder ihnen noch sich selbst helfen können.

Dann fährt der Heilige Qur'an fort, durch das Naturgesetz zu begründen, dass Gott frei von allen Fehlern und Mängeln ist:

تُسَبِّحُ لَهُ السَّمَوَاتُ السَّبْعُ وَالْأَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ
بِحَمْدِهِ وَلَكِنْ لَا تَفْقَهُونَ تَسْبِيحَهُمْ إِنَّهُ كَانَ حَلِيمًا غَفُورًا ۝⁷⁴

Die sieben Himmel und die Erde und wer darinnen ist, lobpreisen Ihn; und es gibt kein Ding, das Seine Herrlichkeit nicht preist; ihr aber versteht ihre Lobpreisung nicht.

Dies bedeutet, dass das Nachsinnen über die Himmel und die Erde zeigen würde, dass Gott Vollkommen und Heilig ist und ohne Söhne oder Teilhaber, wobei dies aber nur von jenen erkannt werden würde, die Verständnis haben. Dann wird erklärt:

⁷⁴ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:45. (Anm. d. H.)

قَالُوا اتَّخَذَ اللَّهُ وَلَدًا سُبْحٰنَهُ ۗ هُوَ الْغَنِيُّ ۗ لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي
الْاَرْضِ ۗ اِنْ عِنْدَكُمْ مِنْ سُلْطٰنٍ بِهٰذَا اَنْتَقُوْنَ عَلٰى اللّٰهِ مَا لَا تَعْلَمُوْنَ ﴿٧٥﴾

Dies bedeutet, dass manche sagen, dass Gott sich einen Sohn zugesellt hat, wobei es jedoch einen Mangel darstellt, von einem Sohn abhängig zu sein, Gott jedoch frei ist von jeglichem Mangel. Er ist selbstgenügend und unabhängig, Der niemanden benötigt. Alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, gehört Ihm. Belastet ihr Ihn mit etwas, von dem ihr kein Wissen habt? Warum sollte er von Söhnen abhängig sein? Er ist vollkommen und Er allein genügt, um die Pflichten der Göttlichkeit zu erfüllen und es bedarf keines anderen Mittels.

اَلَكُمْ الذَّكَرُ وَلَهُ الْاُنْثٰى ﴿٧٦﴾ تِلْكَ اِذَا قِسْمَةٌ ضِىْرٰى ۗ

Einige Menschen sagen, Gott hat Töchter, wohingegen Er jedoch frei ist von all diesen Makeln. Wie sollten euch die Knaben sein und Ihm die Mädchen? Das wäre wahrlich eine unbillige Verteilung.

يٰۤاَيُّهَا النَّاسُ اعْبُدُوْا رَبَّكُمُ الَّذِىْ خَلَقَكُمْ وَالَّذِىْنَ مِنْ قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُوْنَ ﴿٧٦﴾
الَّذِىْ جَعَلَ لَكُمْ الْاَرْضَ فِرَاشًا وَالسَّمَاءَ بِنَآءٍ ۗ وَاَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَآءً فَاَخْرَجَ بِهٖ
مِنَ الشَّجَرِ رِزْقًا لَّكُمْ ۗ فَلَا تَجْعَلُوْا لِلّٰهِ اٰنْدَادًا وَاَنْتُمْ تَعْلَمُوْنَ ﴿٧٧﴾

O ihr Menschen, dienet eurem Herrn, Dem Einzigen, außer Dem es keinen Anbetungswürdigen gibt, Der euch erschuf und die, die vor euch waren, auf dass ihr beschirmt seid; Ihr sollt euch vor jenem ma-

⁷⁵ Sūra Yūnus; 10:69. (Anm. d. H.)

⁷⁶ Sūra an-Nağm; 53:22-23. (Anm. d. H.)

⁷⁷ Sūra al-Baqara; 2:22-23. (Anm. d. H.)

jestätischen Gott fürchten, Der die Erde gemacht hat zu einem Bette für euch und den Himmel zu einem Dach und Wasser hat niederregnen lassen von den Wolken und damit Früchte für euren Unterhalt hervorgebracht hat. Ihr sollt nicht bewusst diese Dinge Gott beigesellen, die zu eurem Wohl erschaffen worden sind.

وَهُوَ الَّذِي فِي السَّمَاءِ إِلَهٌ وَفِي الْأَرْضِ إِلَهٌ وَهُوَ الْحَكِيمُ الْعَلِيمُ 78

Gott ist Einer, dem niemand gleicht. Er ist Gott im Himmel und Gott auf Erden und Er ist der Allweise, der Allwissende.

هُوَ الْأَوَّلُ وَالْآخِرُ وَالظَّاهِرُ
وَالْبَاطِنُ 79 وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ 80

Er ist der Erste und der Letzte, der Sichtbare und der Verborgene, und Er ist der Wissener aller Dinge.

لَا تُدْرِكُهُ الْأَبْصَارُ وَهُوَ يُدْرِكُ الْأَبْصَارَ وَهُوَ اللَّطِيفُ الْخَبِيرُ 80

Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke. Er ist der Schöpfer und nichts ist Ihm gleich.

الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَلَمْ يَتَّخِذْ وَلَدًا وَلَمْ يَكُنْ لَهُ شَرِيكٌ فِي
الْمُلْكِ وَخَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَرَهُ تَقْدِيرًا 81

78 *Sūra az-Zuḥruf*; 43:85. (Anm. d. H.)

79 *Sūra al-Ḥadīd*; 57:4. (Anm. d. H.)

80 *Sūra al-'An'ām*; 6:104. (Anm. d. H.)

81 *Sūra al-Furqān*; 25:3. (Anm. d. H.)

Der Beweis für Seine Eigenschaft der Erschaffung ist, dass Er jegliches Ding gemäß einem Maßstab erschaffen und es auch beschränkt hat. Das beweist die Existenz des Bemessenden und Begrenzers. Er wird als aller Lobpreisung würdig befunden und ist der einzige wahre Wohltäter in dieser und der nächsten Welt. Alle Herrschaft gehört Ihm und alles kehrt zu Ihm zurück.

إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ ۗ
وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ افْتَرَىٰ إِثْمًا عَظِيمًا ۝⁸²

Wahrlich, Allah wird alles vergeben, was Er möchte, aber Er wird es nicht vergeben, dass ihm Götter zur Seite gestellt werden;

قُلْ إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ مِّثْلُكُمْ يُوحَىٰ إِلَيَّ أَنَّمَا إِلَهُمُ إِلَهٌ وَاحِدٌ ۚ فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا
لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ ۚ أَحَدًا ۝⁸³

Möge denn der, der auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, gute Werke tun und keinen anderen einbeziehen in den Dienst an seinem Herrn.

وَإِذْ قَالَ لُقْمَانُ لِابْنِهِ وَهُوَ يَعِظُهُ يَا بُنَيَّ لَا تُشْرِكْ بِاللَّهِ
إِنَّ الشِّرْكََ لَظُلْمٌ عَظِيمٌ ۝⁸⁴

Setze Allah keine Götter zur Seite, denn Götzendienst ist fürwahr eine schwere Sünde.

⁸² *Sūra an-Nisā'*; 4:49. (Anm. d. H.)

⁸³ *Sūra al-Kahf*; 18:111. (Anm. d. H.)

⁸⁴ *Sūra Luqmān*; 31:14. (Anm. d. H.)

وَلَا تَدْعُ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ ۚ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۚ كُلُّ شَيْءٍ
هَالِكٌ إِلَّا وَجْهَهُ ۚ لَهُ الْحُكْمُ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ⁸⁵

Und rufe neben Allah nicht einen anderen Gott an. Alle werden vergehen, außer Er. Sein ist die Herrschaft und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht werden.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 515-521, Subfußnote 3*)

Gottes Schönheit und Güte

Gottes Naturgesetz und die Schrift Seiner Natur, die seit Urzeiten und seit der Erschaffung des Menschen existieren, lehren uns, dass es notwendig ist, Seine Güte (*iḥsān*) und Schönheit (*ḥusn*) zu erfahren, um eine starke Beziehung zu Gott herzustellen. Wie bereits erläutert, sind mit *iḥsān* (Güte) charakterliche Abbildungen des allmächtigen Gottes gemeint, die ein Mensch im eigenen Wesen erfahren hat. Zum Beispiel ist Gott zu seinem Beschützer geworden, als er hilflos, abhängig, schwach und unbehütet war. Oder Gott hat in einer Zeit der Not und Bedürftigkeit seinen Bedarf gedeckt; oder Gott Selbst hat ihm in einer Zeit großen und niederschmetternden Kummers geholfen; oder Gott Selbst hat ihn auf seiner Suche nach Ihm ohne die Vermittlung eines Lehrers oder Meisters geleitet.

Auch *ḥusn* (Schönheit) meint dieselben schönen Attribute Gottes, die aufgrund der Güte beobachtet werden können. Beispielsweise Seine Allmacht, Seine Sanftmut, Seine Feinheit, Seine Herrschaft, die Gnade, die in Gott vorzufinden ist, oder Seine alltägliche und sichtba-

⁸⁵ *Sūra al-Qaṣaṣ*; 28:89. (Anm. d. H.)

re Herrschaft, und jene allgemeinen Gaben, die in großer Anzahl für das Wohlergehen des Menschen zur Verfügung stehen. Dazu gehört auch Seine Erkenntnis, die der Mensch durch Propheten erhält und womit er sich vor dem spirituellen Tod und Verderben rettet, ebenso Seine Eigenschaft, dass Er die Gebete der Besorgten und Bedrängten erhört, oder Seine Eigenschaft, dass Er jenen, die sich Ihm zuneigen, Sich sogar noch mehr zuneigt.

Alle diese Eigenschaften Gottes gehören seiner Schönheit (*ḥusn*) an. Dieselben Eigenschaften werden, wenn ein Mensch sie eigens erfährt, in Bezug auf diesen zu Güte (*iḥsān*), obwohl sie in Bezug auf andere Leute nur als Schönheit (*ḥusn*) gelten.

Durch das Erfahren der Güte Gottes wird der Glaube gestärkt

Wenn jemand jene göttlichen Attribute, die in Wahrheit Seine Schönheit bedeuten, auch in Form von Seiner Güte erlebt, wird sein Glaube unermesslich gestärkt und er wird zu Gott hingezogen wie Eisen zu einem Magneten. Seine Liebe zu Gott vermehrt sich um ein Vielfaches und sein Vertrauen auf Gott nimmt an Kraft zu. Da er sich nun vergewissert hat, dass alles Gute für ihn in Gott liegt, erstarken seine Hoffnungen auf Gott. Er bleibt auf natürliche Art stets Gott zugeneigt, frei von Zwang oder Künstlichkeit, und sieht sich selbst in jedem Augenblick davon abhängig, Gottes Hilfe zu erlangen. Er erhält aufgrund seines Nachsinnens über die göttlichen Eigenschaften die starke Gewissheit, dass er erfolgreich sein wird, denn er ist Augenzeuge von vielen Beispielen der Segnung, Gnade und Großzügigkeit Gottes geworden. Darum sind Kraft und Gewissheit die Quelle seiner Gebete. Der Bund seiner Entschlossenheit ist fest und kräftig.

Das Licht der Gewissheit erfrischt den ganzen Körper

Schließlich, nachdem er die göttlichen Geschenke und Großzügigkeiten gesehen hat, geht das Licht der Gewissheit mit großer Kraft in ihn ein und sein eigenes Wesen wird ganz und gar verbrannt. Aufgrund des ständigen Nachsinnens über die Herrlichkeit und Macht Gottes verwandelt sich sein Herz zum Hause Gottes. So wie die Seele des Menschen seinen Körper zu Lebzeiten nicht verlässt, so trennt sich von ihm auch nie jene Gewissheit, die in ihm von Gott aus, dem Mächtigen und Glorreichen, eingegangen ist. Ein heiliger Geist wallt ständig in ihm auf. Seine Sprache folgt der Anweisung dieses heiligen Geistes. Wahrheiten und Weisheiten fließen aus ihm hervor und das Zelt des ehrenvollen und majestätischen Herrn bleibt stets in seinem Herzen aufgeschlagen.

Ständig durchströmt ihn wie Wasser die Wonne der Gewissheit, Wahrhaftigkeit und Liebe, wodurch jedes seiner Körperteile erfrischt erscheint. Seine Augen offenbaren den eigenartigen Glanz dieser Frische. Aus seiner Stirn glänzt ein eigenartiges Licht aufgrund dieser Frische. Sein Angesicht erscheint, als ob es vom Regen göttlicher Liebe berieselt werden würde. Auch seine Zunge hat vollen Anteil an dieser Frische. Aus allen seinen Gliedern geht eine solche Schönheit hervor, wie sie nach dem Regen des Frühlings als entzückende Frische in den Zweigen und Blättern der Bäume und in den Blüten und Früchten bemerkt werden kann.

Doch der Körper jenes Menschen, auf den dieser Geist nicht herabgekommen ist und der von ihm noch nicht bewässert wurde, ist wie ein toter Körper. Und dieses Wasser, diese Frische und Wonne, deren Beschreibung durch Worte nicht möglich ist, kann nie von jenem toten Herzen erlangt werden, welches von der Quelle des Lichtes der Ge-

wisheit nicht erhellt worden ist. Im Gegenteil, es ist übelriechend wie etwas Verbranntes. Aber jener, dem dieses Licht gewährt wurde und in dessen Wesen diese Quelle entsprungen ist, möchte immer, in jeder Sache, in jedem Wort und in jeder Handlung, Kraft von Gott erhalten. Das ist seine Wonne und darin liegt seine Freude. Er kann ohne sie nicht leben.

(*Review of Religions - Urdu, Bd. I, S. 189*)

Die zwei Vorzüge vollkommener Lobpreisung

Vollkommene Lobpreisung gilt für zwei Arten von Vorzügen: für vollkommene Schönheit (*ḥusn*) und vollkommene Güte (*iḥsān*). Wenn jemand diese beiden Vorzüge in sich vereint, dann gibt sich das Herz ihm hin und liebt ihn. Der Hauptzweck des Heiligen Qur'ans besteht eben darin, diese beiden Vorzüge Gottes den Suchern der Wahrheit zu zeigen, damit die Leute zu jenem Wesen ohne Seinesgleichen hingezogen werden und Ihm mit der Hingabe ihrer Seelen und Anziehungheit huldigen. Zu diesem Zweck zeichnet er gleich in der ersten *sūra* die Vorzüge jenes Gottes nach, zu Dem der Quran die Menschen herbeiruft. Somit beginnt diese *sūra* mit *al-ḥamdu lillāh*, was bedeutet, dass alle Lobpreisung jenem Wesen gebührt, Dessen Name Allah ist. Im Sprachgebrauch des Qur'ans ist Allah der Name jenes Wesens, Dessen Vorzüge vollkommene Schönheit und vollkommene Güte erreicht haben, und das an keinem Mangel leidet. Der Heilige Qur'an lässt nur den Namen Allah mit allen Attributen ausgestattet sein und zeigt somit an, dass der Name Allah nur dann seine Richtigkeit erlangt, wenn ihm alle perfekten Attribute zugeordnet sind. Da Er alle Vorzüge aufweist, ist Seine Schönheit offensichtlich. Auf Grund dieser Schönheit wird Er im Heiligen Qur'an *an-Nūr*⁸⁶ genannt, wie es heißt:

⁸⁶ „Licht“ (Anm. d. Ü.)

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ⁸⁷

Das heißt, Allah ist das Licht von Erde und Himmel. Und jegliches Licht ist eine Widerspiegelung Seines Lichtes.

Die erste Besonderheit der göttlichen Güte

Gott, der Allmächtige, besitzt viele Vorzüge, die Seine Güte zeigen, von denen vier von grundlegender Natur sind. In seiner natürlichen Reihenfolge ist der erste Vorzug jener, der in der *sūra al-Fātiḥa* als *rabbu l-ālamīn*⁸⁸ bezeichnet wird. Das heißt, dass die *rabūbiyyat* Gottes, also die Eigenschaft zu erschaffen und zur Vervollkommnung zu führen, in allen Welten vorhanden ist und wirkt. Die Welt des Himmels und der Erde, die Welt der Körper und die Welt der Seelen, die Welt der Schätze, die Welt der Symptome, die Welt der Tiere und der Pflanzen und der leblosen Dinge und alle anderen Welten werden von Seiner *rabūbiyyat* genährt. Auch die Welten, die ein Mensch von der Zeit seiner Entstehung aus dem Sperma, und sogar davor, bis hin zu seinem Tod oder seiner Ankunft in seinem zweiten Leben durchläuft, sind alle von der Quelle der *rabūbiyyat* versorgt worden.

Die göttliche *rabūbiyyat* wird, weil sie alle Seelen, Körper, Tiere, Pflanzen, Gesteine usw. umfasst, insofern als die allgemeinste Art der Gnade bezeichnet. Denn alles, was existiert, ist ihr Empfänger und durch sie ins Dasein gekommen. Obwohl die göttliche *rabūbiyyat* der Ursprung von allem Existierenden ist und alles nährt und erhält, ist der größte Nutznießer ihrer Güte dennoch der Mensch, weil er von allen Geschöpfen am meisten Nutzen zieht. Darum wurde der Mensch

⁸⁷ *Sūra an-Nūr*; 24:36. (Anm. d. H.)

⁸⁸ „Herr der Welten“ (Anm. d. Ü.)

daran erinnert, dass sein Gott *rabbu l-ālamīn* ist, damit seine Hoffnung wächst und er die Überzeugung gewinnt, dass die Kräfte Gottes für unseren Nutzen gewaltig sind, und dass Er dafür jede Art von Mittel ins Dasein bringen kann.

Die zweite Besonderheit der göttlichen Güte

Die zweite Besonderheit Gottes, welche die zweite Stufe Seiner Güte darstellt und als allgemeine Gnade bezeichnet werden kann, ist die *rahmāniyyat*, auf Grund derer Gott in der *sūra al-Fātiḥa ar-Rahmān*⁸⁹ genannt wird. Im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an wird Gott *Rahmān* genannt, weil Er jedem Lebewesen, den Menschen mit einbegriffen, eine angemessene Gestalt und dazu angemessene Eigenschaften verlieh. Das heißt, ihm wurden alle für den Zweck seines Lebens dienlichen Fähigkeiten und Kräfte verliehen. Ihm wurden derartige Gestalt und Glieder verliehen, die seinem Zweck entsprechend nötig und passend waren. Ferner wurde für alles gesorgt, was er für seinen Unterhalt benötigte. Vögeln und Tieren und Menschen wurden Kräfte verliehen, die ihnen angemessen waren. Nicht nur dies: Tausende von Jahren bevor sie ins Dasein kamen, erschuf Gott aufgrund von Seiner Eigenschaft der *rahmāniyyat* die himmlischen und irdischen Körper, damit alle Lebewesen geschützt sein mögen. Aus dieser Erläuterung folgt also, dass die Gnade der *rahmāniyyat* Gottes unabhängig von irgendjemandes Handlung ist. Vielmehr ist sie bloße Gnade, die schon vor der Erschaffung dieser Geschöpfe zur Wirkung kam.

Der Mensch ist indes der Hauptnutznieser der *rahmāniyyat* Gottes, da alle Dinge seinem Erfolg gewidmet wurden. Darum wurde der Mensch daran erinnert, dass Dein Gott *Rahmān* ist.

⁸⁹ „Der Gnädige“ (Anm. d. Ü.)

Die dritte Besonderheit der göttlichen Güte

Die dritte Vortrefflichkeit Gottes, welche die dritte Stufe Seiner Güte bedeutet, heißt *rahīmiyyat*. Daher wird Gott in der *sūra al-Fātiḥa ar-Rahīm*⁹⁰ genannt. Im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an wird Gott *Rahīm* genannt, wenn Er die Gebete und das Flehen und die rechtschaffenen Taten der Menschen annimmt und sie vor Unheil und Unglück und vor Vergeudung ihrer Mühen bewahrt. Diese Güte kann in anderen Worten als besondere Gnade bezeichnet werden und beschränkt sich auf die Gattung des Menschen. Anderen Geschöpfen hat Gott die Fähigkeit nicht verliehen zu beten, zu flehen und rechtschaffen zu handeln. Doch dem Menschen verlieh er sie.

Der Mensch ist ein sprechendes Wesen und kann bisweilen auch durch sein Sprechen Empfänger göttlicher Gnade sein. Anderen Geschöpfen wurde die Fähigkeit dieser Sprache nicht verliehen. Es ist darum offensichtlich, dass das Beten eine Eigenschaft ist, die dem Wesen des Menschen eigen ist und die in seiner Natur liegt. Der Mensch erlangt Gnade aus dem göttlichen Attribut der *rahīmiyyat* wie er sie aus den Attributen der *rabūbiyyat* und *rahmāniyyat* erlangt. Der einzige Unterschied ist, dass *rabūbiyyat* und *rahmāniyyat* kein Gebet erfordern, da diese Eigenschaften sich nicht nur auf den Menschen beschränken, sondern von ihrer Gnade alle Lebewesen profitieren.

In der Tat beinhaltet *rabūbiyyat* in sich die Güte gegenüber Tieren, Pflanzen, Gesteinen und himmlischen sowie irdischen Körpern. Nichts befindet sich außerhalb der Wirkung ihrer Gnade, im Gegensatz zu *rahīmiyyat*, welche eine für den Menschen bevorzugte Eigenschaft ist. Wenn der Mensch dennoch keinen Nutzen aus diesem Attribut zieht, dann ist er den Tieren gleich, ja sogar den leblosen Steinen. Denn Gott

⁹⁰ „Der Barmherzige“ (Anm. d. Ü.)

hat Sein Wesen mit vier Attributen der Gnade ausgestattet, wovon Er die *rahīmiyyat*, welche des Gebetes des Menschen bedarf, allein für den Menschen bestimmt hat. Daraus wird klar, dass es eine Art göttlicher Gnade gibt, welche mit dem Dua⁹¹ verknüpft ist. Ohne das Dua kann ihre Wirkung nicht erlangt werden. Dies ist die Praxis Allahs und ein göttliches Gesetz, gegen das kein Verstoß zulässig ist. Das ist der Grund dafür, warum alle Propheten, Friede sei auf ihnen, für ihre Gefolgschaft beteten. Seht in der Thora nach, wie oft die Kinder Israels Gottes Missfallen auf sich luden und so der Bestrafung nahe standen. Jene Strafe wurde aber durch die Gebete und das Flehen und die Niederwerfungen von Hadhrat Moses^{AS} abgewendet, obwohl Gott immer wieder verkündet hatte, dass Er sie vernichten würde.

Alle diese Tatsachen zeigen, dass das Gebet weder widersinnig ist noch eine Anbetung ist, die keinerlei Gnade herbeizurufen vermag. Dies ist die Denkweise jener, die Gott nicht so würdigen, wie Er gewürdigt werden sollte, und die weder mit tiefem Blick über Gottes Worte nachsinnen noch über das Naturgesetz nachdenken. Die Wahrheit ist, dass das Dua gewiss die Gnade anzieht, welche uns Erlösung gibt. Es ist die Gnade der *rahīmiyyat*, durch die der Mensch Fortschritte erzielt. Durch diese Gnade erreicht der Mensch die Stufe der *wilāyat*⁹² und glaubt an Gott mit solcher Gewissheit, als sähe er Ihn mit seinen Augen. Auch die Frage nach der Fürsprache hängt mit dem Attribut der *rahīmiyyat* zusammen. Es ist die *rahīmiyyat* Gottes, die fordert, dass gute Menschen Fürbitte für schlechte Menschen einlegen können.

Die vierte Besonderheit der göttlichen Güte

Die vierte Güte Gottes, welche die vierte Art des Vorzugs ist und

⁹¹ „Bittgebet“ (Anm. d. Ü.)

⁹² „Freundschaft Gottes“ (Anm. d. Ü.)

als äußerst besondere Gnade bezeichnet werden kann, nennt sich *mālikiyyat yaumi d-dīn*, und ist in der *sūra al-Fātiḥa* im Satz *māliki yaumi d-dīn*⁹³ genannt worden. Der Unterschied zwischen diesem Attribut und der *rahīmiyyat* besteht darin, dass aufgrund der *rahīmiyyat* durch Dua und Gottesdienst die Berechtigung auf den Erfolg eintritt, während durch die *mālikiyyat* die Belohnung vergeben wird.

Das kann verglichen werden mit einem Menschen, der durch Mühe und Anstrengung ein Gesetz der Regierung lernt und darüber eine Prüfung ablegt, die er besteht. Der Erfolg der Berechtigung, der durch die Wirkung der *rahīmiyyat* erlangt wird, ist wie das Bestehen einer Prüfung. Doch das Erlangen jener Sache oder jenes Ranges, für das die Prüfung bestanden wurde, ist wie der Zustand des Menschen, der für das Erlangen der Gnade das Attribut *māliki yaumi d-dīn* benötigt. Diese beiden Attribute, die *rahīmiyyat* und die *mālikiyyat yaumi d-dīn*, deuten an, dass die Gnade der *rahīmiyyat* durch Gottes Barmherzigkeit erlangt wird, während die Gnade der *mālikiyyat yaumi d-dīn* durch Gottes Segnung zuteil wird. Obwohl die Gnade der *mālikiyyat yaumi d-dīn* in ihrem umfassenden und vollendeten Ausmaß erst in der Welt des Jenseits scheinen wird, offenbaren sich diese vier Attribute auch in dieser Welt, aber innerhalb der ihr auferlegten Grenzen.

(*Ayyāmu ş-Şuluḥ, Ruhani Khazain, Bd. 14, S. 247-251*)

Wille und Macht Gottes

Gott, der Allmächtige, wirkt in dieser Welt in drei Funktionen: Erstens in der Funktion als Gott; zweitens in der Funktion als Freund; und drittens in der Funktion als Feind. Die Behandlung Seiner gewöhnlichen Geschöpfe entstammt Seiner Funktion als Gott und auch Seine Behandlung jener, die Ihn lieben und die Er liebt, entstammt

⁹³ „Der Herrscher des Gerichtstages“ (Anm. d. Ü.)

Seiner Funktion als Gott, wiewohl sie stark von Seiner Funktion als Freund gefärbt ist. Die Welt empfindet, dass Gott die betreffende Person wie einen Freund unterstützt. Die Behandlung Seiner Feinde wird von einer schmerzlichen Strafe und solchen Zeichen charakterisiert, die deutlich anzeigen, dass Gott, der Allmächtige, der Feind jenes Volkes oder jener Person ist. Manchmal prüft Gott einen Seiner Freunde dadurch, dass Er ihm die ganze Welt zu Feinden macht und ihn eine Zeitlang den Zungen und Händen jener aussetzt, aber Er tut dies nicht darum, weil Er Seinen Freund zu vernichten oder zu beschämen oder zu demütigen wünscht. Er tut dies, damit Er der Welt Seine Zeichen zeige und damit Er Seinen unverschämten Gegnern zeige, dass sie der betreffenden Person trotz ihrer äußersten Anstrengungen nicht schaden konnten.

(Nuzūlu l-Masīh, Ruhani Khazain, Bd. 18, S. 517-518)

Im Heiligen Qur'an werden die Attribute Gottes, des Allmächtigen, als Subjektive und nicht als Objektive erwähnt. Zum Beispiel ist Er Heilig, aber Er ist nicht als beschützt beschrieben worden, weil dann vermutet werden müsste, dass es jemanden gäbe, der Ihn schützte.

(Malfuzat, Bd. IV, S. 119)

Unser Gott hat Macht über alle Dinge. Jene, die sagen, dass Er weder Seelen noch die Teilchen des Körpers erschaffen hat, sind Lügner. Sie sind sich Gottes nicht bewusst. Wir sehen Seine neue Schöpfung jeden Tag und stets haucht Er uns einen neuen Geist des Fortschritts ein. Hätte Er nicht die Macht, etwas aus dem Nichts ins Dasein zu bringen, dann wäre das unser Tod gewesen. Wunderbar ist Er, Der unser Gott ist. Wer ist Ihm gleich? Wunderbar sind Seine Werke. Wen gibt es, dessen Werke wie die Seinen sind? Er ist Besitzer **absoluter Macht**.

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 435)

Die wahre Ursache der Huldigung anderer Göttlichkeiten und der Lehre der Seelenwanderung ist die Leugnung göttlicher Attribute, und dass man Gott, den Allmächtigen, der Ausübung vollkommener Herrschaft über das Universum nicht für fähig hält. Dieser letztere Gedanke erzeugte die Anbetung anderer Göttlichkeiten zum Zweck der Erfüllung der Bedürfnisse des Menschen und bestimmte Veränderungen wurden dann auf die Handlungen in einem früheren Leben zurückgeführt. Somit war der Glaube an die Seelenwanderung und die Anbetung anderer Göttlichkeiten die Folge dieses grundsätzlichen Irrtums.

(Šahna-e Haqq, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 407-408)

*Durch Seine Macht beweist Gott Seine Anwesenheit;
Auf diese Weise entschleiert Er Sein unsichtbares Antlitz.*

*Was auch immer Gott möchte und wünscht zu verkünden;
Es kann nicht aufgehalten werden, denn so ist die Macht Gottes.*

(Eine Verkündigung, datiert vom 5 August 1885, Mağmū‘a Istihārāt, Bd. 1, S. 143)

In unserem Gott gibt es unzählbare wundervolle Dinge, aber diese sind nur von jenen bezeugt, die sich Ihm aufrichtig und vertrauensvoll unterworfen haben. Jene Wunder enthüllt Er nicht jenen, die kein Vertrauen in Seine Kräfte gelegt haben, die Ihm nicht treu und ehrlich sind. Wie unglücklich ist doch ein Mensch, der nicht einmal weiß, dass er einen Gott hat, der Macht über alles besitzt!

(Kaštī-e Nūḥ [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main 2015], Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 21)

Seine Macht ist unbegrenzt und Seine Wunder sind endlos. Für

Seine besonderen Diener kann Er sogar Sein Gesetz ändern, aber selbst jene Änderung ist Teil Seines Gesetzes. Wenn jemand mit verändertem Bewusstsein an Seiner Schwelle niederfällt und nur um Sein Wohlgefallen zu gewinnen eine Veränderung in sich herbeiführt, führt auch Gott eine Veränderung für einen solchen herbei, so dass der Gott, Der ihm erscheint, zu einem ganz anderen Gott wird, als Der, den der gewöhnliche Mensch kennt. Gott erscheint einem, dessen Glaube schwach ist, als schwach, aber jenem, der mit starkem Glauben vor Gott erscheint, zeigt Er, dass auch Er ihm mit Stärke zur Hilfe eilt. Somit gibt es in den göttlichen Attributen Veränderungen in Erwidierung auf die Veränderungen im Menschen. Für den, der ohne jede Stärke in seinem Glauben ist, so als ob er tot wäre, entzieht auch Gott Seine Hilfe und Stütze und wird still, als ob Er, Gott bewahre, gestorben wäre. Aber alle diese Veränderungen führt Er innerhalb Seines Gesetzes durch und in Übereinstimmung mit Seiner Heiligkeit. Keiner kann Seinem Gesetz eine Grenze setzen. Darum würde es der Torheit gleichkommen, ohne endgültige Begründung, die leuchtend und offensichtlich sein sollte, zu behaupten, dass eine gewisse Sache dem Naturgesetz widerspräche, denn niemand kann auf Grundlage einer Position streiten, die noch nicht feststeht und letztgültig begründet ist.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 104-105)

Wenn an Gott nicht als an den Allmächtigen geglaubt würde, würden alle unsere Hoffnungen vereitelt werden. Die Erhörung unserer Gebete ist abhängig vom Glauben, dass Gott, wenn Er will, in den Teilchen des Körpers oder in der Seele Kräfte erschaffen kann, die sie nicht besitzen. Zum Beispiel beten wir für die Genesung einer Person, die krank ist und wahrscheinlich sterben wird. Dann flehen wir, dass Gott in den Teilchen seines Körpers eine Stärke erschaffen möge,

die ihn vor dem Tod erretten möge. Wir beobachten, dass derartiges Flehen sehr oft erhört wird. In vielen Fällen wird uns zuerst mitgeteilt, dass jene Person bald sterben wird und dass ihre Lebenskräfte zu Ende gehen, wenn unser Flehen aber seinen Höhepunkt erreicht und wir durch die Dringlichkeit unseres Gebetes und unseres Schmerzes am Punkt des Todes anzukommen scheinen, dann wird uns von Gott offenbart, dass die Lebenskräfte in der betreffenden Person wieder belebt worden sind. Dann beginnt er plötzlich Zeichen der Gesundheit zu zeigen, als ob er tot gewesen und wieder lebendig geworden wäre. Ich erinnere, dass ich zur Zeit der Pest betete: Oh gewaltiger und mächtiger Gott, schütze uns vor diesem Unheil und erschaffe in unseren Körpern ein Gegenmittel, das uns vor dem Gift der Pest schützen möge. Dann erschuf Gott, der Allmächtige, jenes Gegenmittel in uns und sagte: Ich schütze dich und all jene, die in deinem Hause leben und nicht überheblich sind, vor der Pest. Das heißt, dass jene, die Gott gegenüber nicht ungehorsam, sondern rechtschaffen sind, geschützt werden würden; ich werde Qadian beschützen, d.h. Qadian wird nicht wie viele andere Dörfer von der Pest vernichtet werden.

Das ist es, was wir erlebten, und wir sahen die Erfüllung all dieser Dinge. Somit erschafft unser Gott neue Kräfte und Eigenschaften in den Teilchen des Körpers... Nachdem wir von Gott, dem Vollkommenen, diese Versicherung erhielten, mieden wir die menschlichen Vorsichtsmaßnahmen, die Impfung gegen die Pest. Viele von denen, die geimpft wurden, starben, aber durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, sind wir noch am Leben. Somit erschafft Gott, der Allmächtige, Teilchen, so wie Er die Teilchen in unseren Körpern als Gegenmittel erschuf. Er erschafft auch Seelen, so wie er mir eine reine Seele einhauchte, durch die ich lebendig wurde. Nicht nur wir sind davon abhängig, dass Er die Seele erschafft und unsere Körper belebt, sondern auch unsere Seele benötigt eine weitere Seele, die wiederum

sie belebt. Beide werden von Gott erschaffen. Derjenige, der dieses Geheimnis nicht begriffen hat, ist sich Gottes Kräften nicht bewusst und beachtet Gott nicht.

(Nasīm-e Da`wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 390-391)

Grenzenlose Manifestationen der Attribute Gottes

Die Göttlichkeit und Anbetungswürdigkeit Gottes ist verwandt mit Seinen unbegrenzten und unzähligen Geheimnissen, die der Mensch nicht innerhalb der Grenzen von Gesetzen beschränken kann. Für die Erkenntnis Gottes ist es ein wichtiges und grundsätzliches Prinzip, dass die Macht und Weisheit Gottes, des Glorreichen, unbegrenzt sind. Durch die Vergegenwärtigung dieses Prinzips und durch gründliches Nachdenken erscheint alles klar und man kann den geraden Weg der Erkenntnis und Huldigung der Wahrheit sehen.

Wir leugnen nicht, dass Gott, der Allmächtige, stets in Übereinstimmung mit Seinen ewigen Attributen wirkt und es wäre nicht unrecht, wenn wir dieses den ewigen Attributen gemäße Wirken als Göttliches Gesetz bezeichnen würden. Was wir fragen ist, ob das Wirken in Übereinstimmung mit jenen ewigen Attributen oder in anderen Worten, das ewige Gesetz, als begrenzt und eingeschränkt betrachtet werden sollte. Wir glauben, dass die Auswirkungen der Attribute, die Teil von Gottes Wesen und unbegrenzt sind, zu den ihnen angemessenen Zeiten kundgetan werden, dass nichts außerhalb davon geschieht und dass jene Attribute sich auf die gesamte Schöpfung, im Himmel und auf der Erde, auswirken. Diese Auswirkungen der Attribute werden als Praxis Allahs oder als Naturgesetz bezeichnet, weil aber Gott, der Allmächtige, zusammen mit Seinen perfekten Attributen unbegrenzt und endlos ist, würde es Torheit unsererseits bedeuten zu behaupten, dass sich die Auswirkungen jener Attribute, das heißt,

des Naturgesetzes, nicht über unsere Erfahrung oder Intelligenz oder Beobachtung hinaus erstrecken.

Es ist ein großer Irrtum von jenen, die zur Philosophie neigen, dass sie erst das Naturgesetz als etwas betrachten, das vollkommen definiert worden ist, und sich dann weigern, irgendetwas Neues, mit dem sie konfrontiert werden, zu akzeptieren. Es ist offensichtlich, dass diese Einstellung nicht wohlbegründet ist. Wäre dies wahr, dann gäbe es keine Möglichkeit, sich eine neue Überzeugung zu eigen zu machen, und es wäre unmöglich geworden, neue Dinge zu entdecken, denn in einem solchen Fall würde alles Neue als etwas erscheinen, das den Naturgesetzen widerspräche und man würde es abzulehnen haben, was der Ablehnung einer neuen Wahrheit gleichen würde. Ein Nachsinnen über das Leben von Philosophen würde zeigen, wie viele Pfade ihr Denken entlang gegangen ist und wie oft sie eine Ansicht beschämt zugunsten einer anderen abgelegt und während einer langen Zeitspanne etwas als dem Naturgesetz zuwider betrachtet und abgelehnt haben und es schließlich reumütig akzeptierten. Was war die Ursache dieser Veränderung? Sie war, dass das, an dem sie zu einer Zeit festgehalten hatten, eine zweifelhafte Sache war, die sich durch neue Erkenntnisse als falsch erwiesen hatte. Als neue Erkenntnisse ans Licht kamen, veränderte sich ihr Denken in Übereinstimmung mit diesen. Ihr Denken ist von neuen Erkenntnissen geleitet worden, doch trotzdem gibt es immer noch sehr vieles, das vor ihren Augen verborgen ist und hinsichtlich dessen zu hoffen ist, dass sie es schließlich, nach Stolpern und dem Erleiden von Demütigungen, akzeptieren werden.

Die Naturgesetze sind innerhalb des Geltungsbereichs der menschlichen Vernunft nicht so fest verankert, dass neue Forschungsergebnisse vollkommen ausgeschlossen werden können. Kann irgendein Vernünftiger sich vorstellen, dass der Mensch sein Wissen über ewige

Geheimnisse in der Schule dieser Welt, trotz seiner kurzen Lebensdauer, vollendet hat, und dass seine Erkenntnisse von göttlichen Wundern so umfassend geworden sind, dass alles, was sich außerhalb dieser Erfahrung befindet, außerhalb der Macht Gottes, des Allmächtigen, liegt? Nur jemand, der schamlos und töricht ist, könnte so denken. Jene Philosophen, die wirklich rechtschaffen, weise und wahrhaft spirituell waren, haben zugegeben, dass ihr Denken, das begrenzt und eingeschränkt war, nicht zum Mittel der Entdeckung und Erkenntnis Gottes und Seiner unzähligen Geheimnisse und Weisheiten werden könne.

Es ist eine feststehende Tatsache, dass allem eine Eigenschaft inneohnt, die darin fortfährt, von der unbegrenzten Macht Gottes, des Allmächtigen, berührt zu sein. Dies zeigt, dass die Eigenschaften der Dinge unbegrenzt sind, egal ob wir Kenntnis davon erlangen oder nicht. Würden alle Philosophen sowohl früherer als auch heutiger Zeiten ihre intellektuellen Fähigkeiten bis zum Tag des Jüngsten Gerichtes betätigen, um die Eigenschaften eines Mohnsamenkörnchens zu erforschen, so würde kein verständiger Mensch annehmen, dass sie all seine Eigenschaften je vollkommen begreifen würden. Somit gibt es nichts Törichtereres als zu denken, dass die Eigenschaften der himmlischen und irdischen Körper auf jene beschränkt sind, die bislang durch die Astronomie und Physik entdeckt worden sind.

Kurz gesagt, das Naturgesetz ist etwas, das auf eine festgesetzte Wahrheit nicht reduziert werden kann. Das Naturgesetz ist solche göttliche Handlung, die auf eine natürliche Weise kundgetan wurde oder kundgetan werden möge, aber Gott, der Allmächtige, ist nicht müde geworden, Seine Kräfte zu offenbaren, noch ist Er unfähig geworden, dies zu tun, noch ist Er eingeschlafen, noch hat Er Sich fortgeben in eine Ecke, noch ist Er überwältigt worden und hat unter Zwang aufgehört, Seine Wunder kundzutun, uns nur Seine Handlungen, die er während einiger weniger Jahrhunderte vollbracht hat, hin-

terlassen. Vernunft und Weisheit und Philosophie und Literatur und Bildung verlangen alle, dass wir den Kern des Naturgesetzes nicht auf die wenigen gezeigten Kräfte beschränken sollten, von denen hunderte Einzelheiten noch zu entdecken sind, ja, wir sollten nicht töricht darauf bestehen, dass die Handlung Gottes, des Allmächtigen, nicht über das hinausgehen kann, was wir schon beobachtet haben. (...)

Ich überlege oft, wie jene Dinge, die noch eine vollständige Erklärung ihrer selbst bedürfen, das vollkommene Maß der Wahrheit oder das Maß für die Beurteilung der Wahrheit sein können. Dieses schwierige Problem hat die Philosophen so sehr verwirrt, dass einige von ihnen (nämlich die Sophisten) die Eigenschaften der Materie ganz und gar verneint haben und einige andere versicherten, dass, obwohl die Eigenschaften der Materie anerkannt werden, jene jedoch nicht von Dauer sind. Wasser löscht Feuer, aber es ist möglich, dass unter dem Einfluss spezifischer himmlischer oder irdischer Einflüsse das Wasser einer Quelle diese Eigenschaft verlieren kann. Feuer verbrennt Holz, aber es ist möglich, dass auf Grund irgendeiner inneren oder äußeren Wirkung ein Feuer diese Eigenschaft nicht vorweisen kann. Solche Wunder fahren fort, von Zeit zu Zeit stattzufinden.

Philosophen haben auch gesagt, dass gewisse himmlische oder irdische Eigenschaften, die den Uneingeweihten übernatürlich erscheinen, nach tausenden oder hunderttausenden von Jahren kundgetan werden. Manchmal geschehen Wunder in den Himmeln oder auf Erden, die große Philosophen verblüffen. Sie werden angetrieben, irgendein Gesetz der Physik oder Astronomie zu erforschen, um das Wunder so daran anzupassen, dass ihr Naturgesetz nicht durcheinandergebracht werden kann. So lange kein fliegender Fisch beobachtet worden war, bekannte kein Philosoph dessen Existenz. Solange, durch den Prozess fortwährenden Stutzens der Schwänze einiger Hunde, keine schwanzlosen Hunde geboren wurden, bekannte kein Philosoph diese Möglichkeit. Solange nicht entdeckt wurde, dass in-

folge eines heftigen Erdbebens Feuer aus einigen Böden hervorgekommen war, welches Steine zum Schmelzen brachte, das Holz aber nicht, betrachteten Philosophen eine solche Eigenschaft als dem Naturgesetz zuwider. Welcher Philosoph wusste, bis dass ein Saugapparat erfunden wurde, dass Bluttransfusionen Teil des Naturgesetzes seien? Könnte irgendjemand einen Philosophen nennen, der sich zu der Möglichkeit mit Strom betriebener Maschinen bekannte, bevor die Elektrizität entdeckt wurde? ...

Allāma Schareh Qanuun, der sowohl ein berühmter Arzt als auch ein gelehrter Philosoph war, hat in seinem Werk geschrieben, dass bei den Griechen allgemein bekannt war, dass einige keusche und rechtschaffene Frauen Kinder gebären, ohne mit einem Mann verkehrt zu haben. Er bringt seine eigene Ansicht zum Ausdruck, dass all diese Geschehnisse nicht als falsch abgelehnt werden können, da sie nicht ohne eine tatsächliche Grundlage erfunden worden sein konnten...

Er hat geschrieben, dass, obgleich alle Menschen einer Art angehören und sich als solche gleichen, dennoch einige von ihnen in seltenen Fällen mit gewissen erhabenen Eigenschaften ausgestattet sind, die unter dem Rest ihrer Zeitgenossen nicht angefundener werden.

Es ist festgestellt worden, dass es in modernen Zeiten Fälle gegeben hat, dass jemand das Alter von mehr als 300 Jahren erreicht hat, was höchst außergewöhnlich ist. Manche Menschen sind mit Gedächtnissen oder mit Augenlicht von derart vollkommener Art ausgestattet worden, wie in keinem ihrer Zeitgenossen angefundener wurde. Solche Menschen sind selten und erscheinen manchmal nach hunderten und tausenden von Jahren. Da die Allgemeinheit nur das im Sinn hat, was allgemein geschieht, neigt sie häufig dazu, jenes als das Naturgesetz zu betrachten, wobei das, was selten ist, mit Zweifel betrachtet und für falsch gehalten wird.

Der von den Philosophen gemachte Fehler ist, dass sie dem nachzuforschen versäumen, was selten geschieht, und es dann ablegen,

wenn sie es als bloße Erzählungen und Geschichten beschreiben. Es ist die ewige Praxis Allahs, dass Er manchmal, korrespondierend mit dem, was gewöhnlich geschieht, seltene Wunder kundtut. Es gibt viele Beispiele hiervon, aber es würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, sie darzulegen. Hippokrates hat in einem seiner medizinischen Bücher gewisse ihm bekannte Fälle von Menschen erwähnt, die an Krankheiten litten, die den Gesetzen der Medizin und den Erfahrungen der Ärzte zufolge nicht heilbar waren und die dennoch ihre Gesundheit wiedererlangten. Hinsichtlich dieser Fälle hat er bemerkt, dass ihre Genesung auf Grund seltener himmlischer oder irdischer Auswirkungen stattfand.

Wir möchten hinzufügen, dass sich diese Phänomene, die mal selten, mal häufiger vorkommen, nicht nur auf den Menschen beschränken, sondern auch bei anderen Arten entdeckt werden können. Die Kaktuspflanze zum Beispiel ist bitter und giftig, manchmal jedoch erzeugt sie nach einer langen Zeit ein Gemüse, das süß und köstlich ist. Jemand, der dieses Gemüse nie gesehen und den Kaktus stets mit äußerster Bitterkeit in Verbindung gebracht hat, muss das Gemüse, das wir erwähnt haben, als dem Naturgesetz zuwider betrachten. Desgleichen wird auch bei anderen Arten nach einer langen Zeit eine seltene Eigenschaft offenbart. Vor Kurzem gab es in Muzaffargarh einen Ziegenbock, der Milch hervorbrachte wie eine Ziege. Als dies in der Stadt allgemein bekannt wurde, ließ Mr. Macauliffe, der stellvertretende Kommissar von Muzaffargarh, den Ziegenbock holen und befand, dass der Ziegenbock dem Naturgesetz zuwiderhandelte, indem er auf diese Weise Milch hervorbrachte. Als der Bock in seiner Gegenwart gemolken wurde, brachte er ungefähr zwei Liter Milch hervor... Drei seriöse, vertrauenswürdige und ehrbare Personen haben mir erklärt, dass sie einige Männer gesehen hätten, die Milch hervorbrachten wie Frauen... Einige Personen haben erklärt, dass sie von einer weiblichen Seidenraupe gewusst hätten, die Eier legte ohne das

Eingreifen eines Männchens, und dass diese Eier auf ganz gewöhnliche Weise ausgebrütet wurden. Einige Leute haben eine Ratte aus trockenem Lehm hervorkommen sehen mit dem halben Körper noch aus Lehm. Der Arzt Qarshi oder *‘Allāma (Šariḥ Qānūn)* hat geschrieben, dass er einen Patienten gesehen hätte, der, da sein Ohr verletzt wurde, taub geworden war. Danach entzündete sich eine Fläche unter seinem Ohr, die ein Loch hatte, durch das er hören konnte. Auf diese Weise verlieh Gott ihm quasi noch ein Ohr...

Galen wurde gefragt: Könnte ein Mensch durch seine Augen gehört haben? Er antwortete: Gegenwärtige Erfahrung unterstützt dies nicht, aber es ist möglich, dass es eine geheime Verbindung zwischen Ohren und Augen gibt, die sich in Folge einer Operation oder eines himmlischen Eingriffs in dieser Form kundtun möge, weil das Wissen über die Eigenschaften des Körpers noch nicht vollkommen erfasst wurde.

Dr. Bernier hat in seinem Journal, den Aufstieg von Pir Panjal in Kaschmir beschreibend, auf Seite 80 der Übersetzung seines Buches die eigenartige Begebenheit erwähnt, wonach sie an einem Ort einen großen schwarzen Skorpion sahen, der unter einem Felsen hervorgekommen war und von einem jungen Mogul aufgehoben und an Dr. Bernier und einen seiner Diener weitergegeben wurde, der aber keinen von ihnen stach. Der junge Mogul erklärte, dass er einen Vers des Heiligen Qur’an über den Skorpion ausgesprochen hätte, und dass er auf diese Weise oft Skorpione ergriffe, die sich als harmlos erwiesen. Der Autor von *Futūḥāt*, der ein bekannter und gelehrter Philosoph und Mystiker ist, hat in einem Buch geschrieben, dass es einmal in seinem Haus eine Diskussion zwischen einem Philosophen und einer anderen Person über die Eigenschaft des Brennens des Feuers gab. Im Laufe der Diskussion ergriff die andere Person die Hand des Philosophen und steckte seine eigene und die Hand des Philosophen in ein Holzkohlenfeuer, das in einem Ofen brannte, und ließ sie dort eine

Weile. Das Feuer schadete der Hand von keinem der beiden. Ich selbst sah einen Derwisch, der an einem sehr heißen Tag den Vers:

وَإِذَا بَطَشْتُمْ بَطَشْتُمْ جَبَّارِينَ ﴿٩٤﴾

zu rezitieren und eine Wespe zu ergreifen pflegte und dann immun gegen ihren Stich war. Auch ich habe einige wunderbare Auswirkungen der Verse des Heiligen Qur'an erlebt, die die Wunder der Macht Gottes, des Glorreichen, zeigen. Kurz gesagt, dieses Museum der Welt ist angefüllt mit unzähligen Wundern. Weise und edle Philosophen waren niemals stolz auf ihr begrenztes Wissen und haben es als eine Unverschämtheit betrachtet, ihrer begrenzten Erfahrung den Namen von Gottes Naturgesetz zu geben...

Kann man den Kräften des Einen eine Grenze setzen, Der diesen prächtigen Himmel, geschmückt mit Sonne, Mond und Sternen, ohne die geringste Mühe und nur durch Ausübung Seines Willens erschaffen hat, und Der diese Erde erschaffen hat, die von Gärtnern beneidet wird und bevölkert ist von verschiedenen Arten von Geschöpfen?

(*Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 90-101*)

Die Schöpfung und die Worte Gottes

Es ist ein Geheimnis der *rabūbiyyat*, dass die Schöpfung durch Gottes Worte ins Dasein kommt. Es kann so verstanden werden, dass die Schöpfung die Reflexion der Worte Gottes darstellt, bzw. dass Gottes Worte selbst durch göttliche Kraft die Form der Schöpfung annehmen. Dem Heiligen Qur'an zufolge sind beide Auslegungen möglich. An

⁹⁴ „Und wenn ihr (auf irgendwen) die Hände legt, so legt ihr die Hände als Tyrannen.“ (Sūra aš-Šu'arā'; 26:131 - Anm. d. H.)

einigen Stellen im Heiligen Qur'an wird das, was erschaffen worden ist, das Wort Allahs genannt, das, nachdem es durch die Manifestation der *rabūbiyyat* und durch göttliche Macht neue Eigenschaften und Charakteristiken erlangt hat, den Charakter der erschaffenen Dinge annahm. Dies ist eines der Geheimnisse des Attributes der Erschaffung, welches durch die Vernunft nicht leicht erkannt werden kann. Für den gewöhnlichen Menschen genügt es zu erkennen, dass das ins Dasein kommt, was Gott, der Allmächtige, zu erschaffen beschließt, und dass alles Seine Schöpfung ist und Seiner Macht entstammt.

Dieses Geheimnis der Schöpfung wird den Menschen mit Verständnis nach ihren disziplinierten Übungen durch Visionen klar, und sie scheinen zu erkennen, dass alle Seelen und Körper Worte Gottes sind, die durch die vollkommene göttliche Weisheit als erschaffene Dinge gekleidet worden sind; aber das Grundprinzip, an dem festgehalten werden sollte, ist der Faktor den Visionen und Verstandesüberlegung gemeinsam haben, wonach Gott der Schöpfer von allem ist, ja, dass Seelen und Körper ohne Ihn nicht ins Dasein kommen können. Die Ausdrucksweise des Heiligen Qur'an in diesem Zusammenhang ist vielseitig, aber das, was der Heilige Qur'an endgültig und mit Gewissheit niederlegt, ist, dass alles durch Gott, den Allmächtigen, und nichts ohne Ihn oder von selbst ins Dasein gekommen ist. Dies genügt für den Anfang. Danach würde jenen, die die verschiedenen Stufen der Erkenntnis durchschreiten, das Geheimnis gemäß ihrem Streben enthüllt werden, so wie Er gesagt hat:

وَالَّذِينَ جَاهَدُوا فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا⁹⁵

(*Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 173-175, Fußnote*)

⁹⁵ „Und Diejenigen, die in Unserer Sache bestrebt sind - Wir werden sie gewiss leiten auf Unseren Wegen.“ (*Sūra al-‘Ankabūt; 29:70 - Anm. d. H.*)

Es ist notwendig zu erklären, dass, wenn Gott, Der die Ursache der Ursachen ist und mit Dessen Wesen alle Wesen verbunden sind, eine Bewegung in Richtung der Erschaffung einer Sache macht, jene dann, wenn sie auf ganzer Linie erfolgt, eine Bewegung in der gesamten Schöpfung hervorruft, dass sie aber, wenn die Bewegung teilweise ist, eine Bewegung bei einigen Teilen des Universums hervorruft. Die Verwandtschaft der gesamten Schöpfung und aller Welten mit Gott, dem Herrn der Ehre und Herrlichkeit, gleicht der Verwandtschaft, die zwischen der Seele und dem Körper besteht. Wie alle Glieder des Körpers dem Plan der Seele unterworfen sind und sich in die Richtung bewegen, in welche die Seele sich bewegt, so besteht auch die Verwandtschaft zwischen Gott, dem Allmächtigen, und Seiner Schöpfung.

Obwohl ich nicht wie der Autor von *Fusus* über das Höchste Wesen sage:

96 خَلَقَ الْأَشْيَاءَ وَهُوَ عَيْنُهَا

So sage ich dennoch:

خَلَقَ الْأَشْيَاءَ وَهُوَ كَعَيْنِهَا . هَذَا الْعَالَمُ كَصَرْحٍ مَمْرَدٍ مِنْ
قَوَارِيرٍ وَ مَاءِ الطَّاقَاتِ الْعَظْمَى يَجْرِي تَحْتِهَا وَيَفْعَلُ مَا
يُرِيدُ يَخْتَلِفُ فِي عَيُونٍ قَاصِرَةٍ كَمَا نَهَا هُوَ يَحْسِبُونَ الشَّمْسُ
وَالْقَمَرُ وَالنَّجْمُ مَوْثِرَاتٍ بِذَاتِهَا وَ لَمْ يَوْثِرِ الْأَهْوُ

96 „Er erschuf Dinge und Er ist Selbst jenes Ding.“ (Anm. d. H.)

97 „Er erschuf alle Dinge erschuf und ist Selbst wie eben jene Dinge. Dieses Universum ist wie eine mit Glasplatten ausgelegte Halle. Eine erhabene Kraft fließt darunter und tut, was Sie will. In den Augen jener, die kurzsichtig sind, erscheint alles so, als ob es von selbst existierte. Sie glauben, dass die Sonne, der Mond und die Sterne von selbst existieren, wiewohl alles Dasein Ihm gehört.“ (Anm. d. H.)

Der Allweise hat mir das Geheimnis enthüllt, dass das gesamte Universum, einschließlich all seiner Teile, dazu bestimmt ist, alles auszuführen, was vom Urheber geplant ist, und dass es gleichsam Glieder darstellt, die nicht selbsttätig sind, sondern ständig von der Erhabenen Seele mit Kraft beliefert werden, da alle Fähigkeiten des Körpers gemäß der Anweisung der Seele wirken. Dieses Universum ist für jenes erhabene Wesen ein Ersatz für die Glieder. Es gibt einige Dinge darin, die wie das Licht Seines Angesichts sind, welche Seinem Willen gemäß verborgen und offen als Licht dienen. Einige sind wie Seine Hände, einige sind wie Seine Flügel und einige sind wie Sein Atem. Kurz gesagt, insgesamt ist dieses Universum für Gott, den Allmächtigen, wie ein Körper und alle Herrlichkeit und das Leben dieses Körpers wird von jener Erhabenen Seele geleitet, die ihr Erhalter ist. Welche Bewegung auch immer von jenem Erhalter gewünscht wird, sie erscheint wie von jenem allerhaltenden Wesen gewünscht in allen oder einigen Gliedern jenes Körpers.

Um dies deutlich zu machen, können wir uns vorstellen, dass der Erhalter des Universums das Erhabene Wesen ist, Das unzählige Hände und Füße und unzählige andere Glieder von endloser Länge und Breite hat, ja, wie ein Oktopus hat dieses Erhabene Wesen Fangarme, die sich bis in alle Ecken der lebenden Welt ausstrecken und alles an sich ziehen. Diese Glieder nennen wir das Universum. Wenn Sich der Erhalter des Universums ganz oder teilweise bewegt, ruft das notwendigerweise Bewegung in Seinen Gliedern hervor und Er offenbart Seine Absichten durch diese Glieder und auf keine andere Weise. Dies ist eine leicht verständliche Illustration der geistigen Realität, wonach jede Abteilung der Schöpfung den Plänen Gottes, des Allmächtigen, unterworfen ist, Seine verborgenen Pläne in ihrem Angesicht enthüllt und sie mit dem höchsten Grad an Gehorsamkeit ausführt. Dieser Gehorsam beruht ganz und gar nicht auf Herrschaft und Zwang. Alles wird wie durch magnetische Kraft zu Gott, dem Allmächtigen, hinge-

zogen, und jedes Teilchen neigt sich Ihm so natürlich zu wie die verschiedenen Glieder eines Körpers sich jenem Körper zuneigen. Somit ist es absolut wahr, dass das gesamte Universum gleichsam die Glieder jenes Erhabenen Wesens darstellt, weswegen Er als Erhalter des Universums bezeichnet wird. So wie die Seele der Erhalter des Körpers ist, ist Er der Erhalter der gesamten Schöpfung. Wäre das nicht so gewesen, würde das ganze System durcheinandergeraten sein. Alles, was von jenem Erhalter den Glauben oder die Welt betreffend offen oder geheim gewollt wird, wird durch die Schöpfung kundgetan, und keiner Seiner Pläne wird auf Erden außer auf jene Art und Weise kundgetan. Dies ist das ewige Naturgesetz, welches seit Anbeginn zur Wirkung kommt.

(Tauḍīḥ-e Marām, Ruhani Khazain, B. 3, S. 88-91)

Es kann nicht geleugnet werden, dass, egal welche Eigenschaften auch immer naturwissenschaftlich und mit einer sterblichen Natur in Himmelskörpern und Elementen angefounden werden, sie in Gott, dem Allmächtigen, **spirituell und ewig gegenwärtig** sind. Es ist uns eröffnet worden, dass die Sonne und der Mond usw. in sich selbst nichts sind. Es ist die **Oberste Macht**, die hinter den Kulissen tätig ist. **Er ist Es, Der**, den Mond als eine Decke für Seine Schöpfung verwendend, dunklen Nächten Licht verleiht, so wie Er in dunkle Herzen eingehend jene erleuchtet und Selbst in einer Person spricht. **Er ist Es, Der**, Seine Macht mit der Sonne verdeckend, den Tag zu einer **Manifestation** von prächtigem Licht macht und Seine Werke in verschiedenen Jahreszeiten kundtut. Es ist Seine Macht, die vom Himmel herabkommt und **Regen** genannt wird, die die trockene Erde in Grünendes verwandelt und den Durst der Durstigen stillt. **Es ist Seine Macht**, die in Form von Feuer brennt, den Atem in der Form von Luft erfrischt, die Blumen blühen lässt, die Wolken erhebt und den Ohren Töne übermittelt. **Es ist Seine Macht**, die in der Form der Erde erscheint und

auf ihrem Rücken die verschiedenen Arten, wie Menschen und Tiere, trägt. **Aber sind diese Dinge Gott?** Nein, sie sind Seine **Schöpfung**. Gottes Macht bewegt sich so, wie die Hand den Federhalter bewegt. Wir können sagen, dass die Feder schreibt, aber es ist nicht die Feder, die schreibt, es ist die Hand, die schreibt. Wir können sagen, dass ein Stück Eisen, das, im Feuer gelassen, wie Feuer erscheint, brennt und Licht erzeugt, aber es sind nicht die Eigenschaften des Eisenstückes, sondern die des Feuers. Desgleichen ist es wahr, dass alle Himmelskörper und irdischen Elemente und jedes Teilchen der niederen oder höheren Welt, das sichtbar ist und gefühlt werden kann, auf Grund seiner verschiedenen Eigenschaften ein Name Gottes und eins Seiner Attribute ist. Es ist die Macht Gottes, die in ihnen verborgen ist und sich offenbart. Am Anfang waren sie alle Gottes Worte, die durch Seine Macht in verschiedenen Formen kundgetan worden sind.

Ein Tor könnte fragen, wie Gottes Worte personifiziert wurden. Wurde Gott nicht durch die Trennung von ihnen gemindert? Er sollte darüber nachdenken, dass das Feuer, welches ein Vergrößerungsglas von der Sonne empfängt, die Sonne in keiner Weise mindert. Desgleichen mindern die Früchte dadurch, dass sie sich unter der Wirkung des Mondlichtes entwickeln, den Mond keineswegs. Es ist ein Geheimnis des Verständnisses von Gott, das sich im Mittelpunkt aller spirituellen Angelegenheiten befindet, dass die Welt durch die Worte Gottes erschaffen wurde.

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 423-424)

Wenn ich diese großen Körper betrachte und über ihre Erhabenheit und Wunder nachsinne und erkenne, dass all dies durch Gottes Plan und Seinen Willen erschaffen wurde, ruft meine Seele unwillkürlich aus: Unser mächtiger Herr, wie erhaben ist Deine Macht; wie wunderbar und jenseits der Grenze des Verstandes befinden sich Deine Werke! Töricht ist derjenige, der Deine Macht leugnet, und dumm ist

Derjenige, der fragt: Aus welchem Material machte Er all Dies?

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 425, Fußnote)

Die Realität der Göttlichkeit Gottes, des Allmächtigen, ist, dass Er ein Wesen ist, Das die Quelle aller Barmherzigkeit ist, und alle Wesen verdanken Ihm ihren Ursprung. Darum hat er ein Recht auf unsere Anbetung und wir akzeptieren freudig, dass Er berechtigt ist, insofern unsere Körper und Herzen und Seelen zu besitzen, als wir nichts waren und Er uns ins Dasein brachte. Somit ist Er, Der uns aus dem Nichts ins Dasein brachte, rechtmäßig unser Herr.

(Šaḥna-e Haqq, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 428-429)

Eine Besonderheit von Gottes Macht, auf Grund derer Er Gott genannt wird, ist die Kraft, durch die spirituelle und physische Fähigkeiten erschaffen werden. Zum Beispiel liegt die wahre Vortrefflichkeit des Aktes, Lebewesen Augen zu verleihen, nicht darin, dass Er Augen schuf, sondern darin, dass Er in den Körperzellen schon Kräfte verborgen hatte, die mit dem Augenlicht ausgestattet waren. Wenn jene Kräfte selbstexistierend wären, dann wäre Gott nichts. Es wäre genauso, als ob eine Person etwas tut aber man der falschen Person den Verdienst zuschreibt. Es ist falsch, zu behaupten, dass das Sehvermögen jener Kräfte selbst verliehen wird und Gott nichts damit zu tun hat, und dass, wenn die Teilchen des Universums nicht jene Kräfte hätten, Gottes Göttlichkeit nutzlos wäre. Die Wahrheit ist, dass Er Selbst alle Fähigkeiten der Seelen und der Teilchen des Universums erschaffen hat und fortführt sie zu erschaffen. Er Selbst hat gewisse Eigenschaften in sie hineingelegt und fährt fort sie hineinzulegen. Eben jene Eigenschaften zeigen ihre Wunder, wenn sie nebeneinandergestellt werden. Darum kann kein Erfinder Gott gleichkommen.

Der Erfinder der Lokomotive oder des Telegrafen oder der Fotografie oder der Druckpresse oder irgendeines anderen Gerätes wür-

de eingestehen, dass er nicht der Erfinder der Kräfte ist, durch deren Gebrauch er das Gerät herstellt. Alle Erfinder verwenden bereits bestehende Fähigkeiten. Wenn sie zum Beispiel eine Lokomotive zum Laufen bringen, dann machen sie Gebrauch von der Dampfkraft. Der Unterschied ist, dass Gott Selbst diese Fähigkeiten in den Elementen hineingelegt hat und die Erfinder jene Kräfte und Fähigkeiten nicht erschaffen können. Wenn Gott demnach nicht als der Schöpfer aller Fähigkeiten und Kräfte der Teilchen des Universums und der Seelen akzeptiert wird, dann wird Seine Göttlichkeit nicht begründet, und in diesem Fall würde Er nur die Stellung eines Erbauers oder Zimmermanns oder Schmiedes oder Töpfers innehaben und nicht mehr. Dies ist offensichtlich und unwiderlegbar.

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 383-384)

Wir bezeugen mit unserem ganzen Glauben und vollkommenem Verständnis, dass die Behauptung der Arya Samadjisten, dass Seelen und Teilchen mit all ihren Fähigkeiten ewig, selbstexistierend und nicht erschaffen sind, falsch ist. Diese Vorstellung stört die Beziehung zwischen Gott und Seinen Geschöpfen. Es ist eine neue und abschreckende Lehre, die von Pandit Dayanand dargebracht wurde. Wir wissen nicht, bis zu welchem Grade diese Lehre den Veden entnommen wurde. Was wir sagen, ist, dass dieses Prinzip, das von den Arya Samadjisten entwickelt worden ist, für den gesunden Menschenverstand nach völligem Verstehen und Überlegen und Nachsinnen nicht annehmbar ist. Das Prinzip, das die Sanatan Dharm befolgen, hat einen Funken Wahrheit in sich, obgleich es von den Übertreibungen von Vedanat und den Vedanatisten entstellt worden ist, was es vielen Einwänden geöffnet hat. Wenn ihre Lehre vereinfacht wird, bedeutet sie nur, dass alles von Gott erschaffen worden ist. In solchem Fall werden alle Zweifel beseitigt und man muss eingestehen, dass es gemäß den Grundsätzen der Sanatan Dharm eine Doktrin der Veden ist, dass alle

Seelen und Teilchen von Körpern und ihren Kräften und Eigenschaften von Gott sind.

(*Nasīm-e Da‘wat, Ruhani Khazain, Bd.19, S. 387*)

Der Heilige Qur’an hat uns gelehrt, dass der Mensch zusammen mit seiner Seele und allen seinen Fähigkeiten und jedem Teilchen seines Körpers die Schöpfung Gottes ist. Darum sind wir den Lehren des Heiligen Qur’an zufolge das Eigentum Gottes und besitzen kein Recht, das wir Ihm abverlangen können und für dessen Nicht-Erweisen Er verantwortlich gemacht werden könnte. In dieser Nebeneinanderstellung können wir Gott nicht bloß als „Gerechten“ bezeichnen. Da wir völlig mit leeren Händen dastehen, nennen wir Ihn den Barmherzigen. Ihn „gerecht“ zu nennen, würde beinhalten, dass wir Rechte Ihm gegenüber besitzen und Er für das Versäumnis, solche Rechte zu erfüllen, eines Fehlers bezichtigt werden könnte.

(*Chašma-e Ma‘rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 36*)

Der Heilige Qur’an beschreibt Gott, den Glorreichen, nicht grundlos nur aufgrund Seiner Macht als Meister aller Seelen und aller Teilchen der Körper, wie es die Veden tun. Der Qur’an legt einen Grund dar in dem Vers:

لَهُ مَلِكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ ۗ⁹⁸
خَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَرَهُ تَقْدِيرًا ۝⁹⁹

Dies bedeutet, dass die Himmel und die Erde und alles in ihnen das Eigentum Gottes, des Allmächtigen, sind, weil Er sie alle erschaffen hat.

⁹⁸ *Sūra al-Ḥadīd*; 57:3. (Anm. d. H.)

⁹⁹ *Sūra al-Furqān*; 25:3. (Anm. d. H.)

Er hat der Fähigkeit und dem Wirken eines jeden erschaffenen Dings eine Grenze gesetzt, so dass begrenzte Dinge auf einen Begrenzer hinweisen, welcher Gott, der Allmächtige, Selbst ist.

Somit erkennen wir, dass so, wie Körper innerhalb ihrer Grenzen eingeschränkt sind und sie nicht übertreten können, auch Seelen eingeschränkt sind und nicht mehr Kräfte und Fähigkeiten erschaffen können als jene, mit denen sie ausgerüstet sind. Zum Beispiel vollendet der Mond seine Umlaufbahn innerhalb eines Monats, das heißt, in neunundzwanzig oder dreißig Tagen, aber die Sonne scheint ihre Umlaufbahn in ungefähr 365 Tagen zu vollenden, und die Sonne hat nicht die Fähigkeit ihre Umlaufbahn auf die Größe der Umlaufbahn des Mondes zu verringern. Noch hat der Mond die Macht, seine Umlaufbahn auf die der Sonne zu vergrößern. Weder wäre, falls sie darin übereinstimmen würde die Umlaufbahnen dieser zwei Körper zu verändern, die ganze Welt dazu in der Lage, das zu tun, noch könnten die Sonne und der Mond selbst eine Veränderung herbeiführen.

Somit ist das Wesen, Das diese Planeten in ihren Umlaufbahnen begrenzt hat, Gott. Ebenso gibt es einen Unterschied zwischen dem Körper eines Menschen und dem eines Elefanten. Falls alle Ärzte sich zusammentun würden, um eine Veränderung in den Fähigkeiten und in der Größe des Menschen herbeizuführen, um ihn dem Elefanten gleichzumachen, würden sie das nicht können. Falls sie den Elefanten auf die Größe des Menschen zu beschränken wünschten, würde auch dies nicht möglich sein. Auch hier besteht eine Einschränkung, wie sie im Fall der Sonne und des Mondes besteht, und jene Einschränkung zeigt einen Begrenzer an, das heißt, sie deutet auf ein Wesen hin, das dem Elefanten jene Größe verlieh und für den Menschen eine andere bestimmte.

Würde man nachdenken, fände man auf wunderbare Weise eine verborgene Kontrolle Gottes, des Allmächtigen, über alle diese physischen Dinge. Man beobachtet alle wunderbaren von Ihm auferlegten Einschränkungen. Beginnend mit der Größe der Insekten, die nur unter einem Mikroskop beobachtet werden können, bis hin zur Größe der großen Ungetüme der Meere, die ein großes Boot wie einen Hapen schlucken können, sieht man ein wunderbares Schauspiel der Begrenzung. Kein Tier kann die Grenzen seines Körpers überschreiten. Desgleichen können die Sterne, die am Himmel beobachtet werden, ihre Grenzen nicht überschreiten. Diese Begrenzung zeigt, dass es hinter den Kulissen einen gibt, der diese Grenzen setzt. Dies ist die Bedeutung des Verses:

¹⁰⁰ خَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَرَهُ تَقْدِيرًا ۝

Eine ähnliche Einschränkung zu jener, die die Körper beherrscht, wird auch im Fall von Seelen angefundnen. Man kann leicht verstehen, dass die Vortrefflichkeiten, die eine menschliche Seele zeigen kann oder zu der sie sich entwickeln kann, der Seele eines Elefanten trotz dessen Größe und Masse nicht bereitstehen. Desgleichen ist die Seele eines jeden Tieres bezüglich ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten auf die Grenzen seiner Art beschränkt und kann nur jene Vortrefflichkeiten erlangen, die für seine Art bestimmt sind. Somit, da die Beschränkungen der Körper andeuten, dass sie einen Begrenzer und Erschaffer haben, deuten auch die Begrenzungen der Fähigkeiten der Seelen an, dass sie einen Schöpfer und Begrenzer haben.

(*Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khaza'in, Bd. 23, S. 17-19*)

¹⁰⁰ „Der jegliches Ding erschaffen und ihm das rechte Maß gegeben hat.“ (*Sūra al-Furqān*; 25:3 - Anm. d. H.)

Die Schöpfung und ihre unterschiedlichen Rangstufen

Es würde, was nicht zulässig ist, eine Einmischung in die Werke Gottes bedeuten, zu fragen, warum Gott unterschiedliche Grade von Fähigkeiten erschuf und warum nicht jedem die Fähigkeiten verliehen wurden, die ihm ermöglichen würden, die Stufe vollkommener Erkenntnis und vollkommener Liebe zu erreichen. Jeder Vernünftige kann verstehen, dass niemand Gott gegenüber das Recht hat zu fordern, dass jedermann denselben Rang haben und mit vortrefflichen Fähigkeiten ausgestattet sein sollte.

Es ist eine Angelegenheit Seiner Gnade, zu gewähren, was immer Er will. Zum Beispiel hat Gott euch zu Menschen gemacht und hat keinen Esel zu einem Menschen gemacht. Ihr seid mit Vernunft ausgestattet worden und ein Esel nicht. Ihr könnt Wissen erwerben und ein Esel kann das nicht. Es ist der Wille des Königs und nicht eine Sache des Rechtes, das euch zustand und jenem nicht. In der Schöpfung Gottes ist ein deutlicher Unterschied der Ränge erkennbar, was kein mit Vernunft Gesegneter leugnen kann. Kann also irgendein Teil der Schöpfung, der kein Recht zu existieren hat, geschweige denn das Recht besitzt, einen hohen Rang zu erhalten, irgendeinen Einwand vor dem gebieterischen Meister erheben? Es ist eine Gunsterweisung und Güte Gottes, des Allmächtigen, Seinen Geschöpfen die Robe des Daseins zu verleihen, und es ist offensichtlich, dass ein Geber und Wohltäter die Autorität hat, Seine Gunst und Seine Wohltat zu regeln. Hätte Er nicht die Autorität, weniger zu gewähren, würde Er nicht die Autorität haben, mehr zu gewähren, und in solchem Fall würde Er Seine Herrschaft nicht ausüben können. Wäre die Schöpfung mit irgendeinem Recht dem Schöpfer gegenüber ausgestattet, würde dies eine ständige Reihenfolge von Ansprüchen zur Folge haben, denn auf welche Stufe auch immer der Schöpfer ein erschaffenes Wesen setzen würde, könnte das auf der letzten Stufe beanspruchen, dass es zu ei-

nem höheren Rang berechtigt sei. Wenn Gott, der Allmächtige, unbegrenzte Ränge erschaffen kann und die Höherstufung der Schöpfung durch die Erschaffung des Menschen nicht endet, dann würde die Reihe von Ansprüchen auf Grund von Rechtsansprüchen endlos sein.

Würde nach der diesem Unterschied von Rängen zugrunde liegenden Weisheit gesucht werden, würde verstanden werden, dass der Heilige Qur'an in diesem Zusammenhang drei Arten von Weisheiten dargelegt hat, die offensichtlich und klar sind und von keiner vernünftigen Person geleugnet werden können. Die erste ist, dass die Angelegenheiten der Welt auf die beste Weise angepasst werden, so wie es heißt:

وَقَالُوا لَوْلَا نُزِّلَ هَذَا الْقُرْآنُ عَلَى رَجُلٍ مِّنَ الْقَرِيبِينَ عَظِيمٍ ۝
 أَهُمْ يَقْسِمُونَ رَحْمَتَ رَبِّكَ ۗ نَحْنُ قَسَمْنَا بَيْنَهُمْ مَّعِيشَتَهُمْ
 فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَرَفَعْنَا بَعْضَهُمْ فَوْقَ بَعْضٍ دَرَجَاتٍ لِّيَتَّخِذَ
 بَعْضُهُم مِّنْ بَعْضٍ سُرِّيًّا ۗ وَرَحْمَتُ رَبِّكَ خَيْرٌ مِّمَّا يَجْمَعُونَ ۝¹⁰¹

Das bedeutet, die Ungläubigen sagen, warum ist dieser Qur'an nicht einem Häuptling oder einer wohlhabenden Persönlichkeit von Mekka oder Taif offenbart worden, so dass es seiner hohen Stellung entspricht und der Glauben sich, auf Grund seiner Würde und Staatskunst und seiner materiellen Macht, schnell verbreiten haben könnte? Warum wurde eine Person für diese Ehre erwählt, die arm ist und keinen Besitz hat?

Die Antwort darauf ist:

¹⁰¹ Sūra az-Zuḥruf; 43:32-33. (Anm. d. H.)

أَهُمْ يَقْسِمُونَ رَحْمَتَ رَبِّكَ¹⁰²

Steht es ihnen zu, die Gnaden des Ewigen Herrn zu verteilen?

Das heißt, es ist die Tätigkeit des Allweisen, dass Er die Eigenschaften und Fähigkeiten Einiger begrenzte, weil sie sich in die Belange dieser Welt verwickelten und stolz darauf waren, als Häuptlinge und wohlhabend und reich bezeichnet zu werden und den wahren Zweck ihres Daseins vergaßen. Er gewährte Anderen geistige Gunsterweisungen und heilige Vortrefflichkeiten und sie wurden durch ihre Hingabe an Seine Liebe zu den Lieblingen des wahren Geliebten.

Dann folgt die Erklärung, dass:

نَحْنُ قَسَمْنَا بَيْنَهُمْ مَعِيشَتَهُمْ¹⁰³

Gott Einige reich und Andere arm und Einige mit feinen Eigenschaften und Andere mit schwerfälligen Wesen erschaffen hat und Einige mit einer Neigung zu einer Art von Tätigkeit und Andere einer anderen Art zugeneigt gemacht hat, um es leicht zu machen für Einige, Anderen zu dienen und mit ihnen zusammenzuarbeiten, damit Verantwortung geteilt und menschliche Angelegenheiten bequem ausgeführt werden können. Der Vers endet damit, dass er sagt, dass Gottes Buch in diesem Zusammenhang von sehr viel größerem Nutzen ist als weltliche Reichtümer und Besitztümer. Das ist ein subtiler Hinweis auf die Notwendigkeit von Offenbarungen.

Der Mensch ist ein soziales Wesen und keine seiner Angelegenheiten kann ohne Zusammenarbeit durchgeführt werden. Nehmt zum

¹⁰² Ebd.

¹⁰³ Ebd.

Beispiel Brot, welches die Stütze des Lebens ist. Wie viel gesellschaftliche Zusammenarbeit wird für seine Herstellung benötigt? Von der Bestellung des Bodens bis hin zu der Stufe, wenn ein Laib Brot zum Essen bereit ist, muss eine große Anzahl von Arbeitern miteinander arbeiten. Dies zeigt, wie viel Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe auf verschiedenen Gebieten gesellschaftlicher Angelegenheiten benötigt wird. Um diesen Bedarf zu decken, erschuf der Allweise den Menschen ausgerüstet mit verschiedenen Graden von Eigenschaften und Fähigkeiten, so dass sich jeder nach Belieben und gemäß seiner Fähigkeit und Neigung betätigen kann; Einige sollten sich mit dem Ackerbau befassen, Einige sollten landwirtschaftliche Geräte herstellen, Andere Korn mahlen, Einige sollten Wasser bringen, Andere Brot backen, Einige sollten spinnen, Andere weben, Einige sollten Handwerk betreiben, Einige sich mit dem Handel befassen, Andere eine Stellung antreten, so dass alle miteinander zusammenarbeiten und einander helfen. Zusammenarbeit schließt ein, dass man untereinander verkehrt. Dieser Umgang lässt Fragen hinsichtlich des Umgangs, der Wiedergutmachung und Pflichtvernachlässigung aufkommen, die ein Gesetzsystem erfordern, das Falsches, Überschreitung, Hass, Unordnung und Vernachlässigung Gottes in Schranken hält, damit die Ordnung des Universums nicht durcheinandergebracht wird.

Der Erwerb des Lebensunterhalts und die richtige Ausübung gesellschaftlicher Pflichten hängen von der Gerechtigkeit und Erkenntnis Gottes ab, was ein Gesetzsystem erfordert, das für eine Rechtsprechung und rechtes Verstehen des Göttlichen sorgen und jede Art Falsches und jede Art von Fehler ausschließt. Ein solches Gesetzsystem kann nur von jenem Wesen gefördert werden, Das absolut frei ist von Vergesslichkeit, Fehlerhaftigkeit, Unrecht und Überschreitung und Dessen Wesen des Gehorsams und Respektes würdig ist. Das Gesetz mag gut sein, wenn aber der Förderer des Gesetzes nicht jemand

ist, der durch seinen Rang allen anderen überlegen ist und das Recht besitzt, über sie zu herrschen, ja, wenn er in den Augen des Volkes nicht frei ist von Tyrannei, Laster, Irrtum und Fehlern, dann wird das Gesetz entweder nicht zur Wirkung kommen oder, wenn es zur Wirkung kommt, es würde jede Art von Unordnung entstehen lassen, und anstatt irgendetwas Gutes zu tun, würde es zu Schaden führen. All dies würde auf einem göttlichen Buch basieren, denn alle guten Eigenschaften und jede Art von Vortrefflichkeit werden nur im Buch Gottes angefundnen.

Die zweite dem Unterschied von Rängen zu Grunde liegende Weisheit ist, dass die Vortrefflichkeit guter Menschen gezeigt wird, denn jede gute Eigenschaft wird nur durch den Gegensatz bekannt. So wie es heißt:

إِنَّا جَعَلْنَا مَا عَلَى الْأَرْضِ زِينَةً لَّهَا لِيَبْهُوتَهُمُ الَّذِينَ أَحْسَنُ عَمَلًا¹⁰⁴

Das heißt, Gott hat alles auf Erden zu einer Quelle von Schmuck für sie gemacht, so dass die Rechtschaffenheit der Rechtschaffenen im Vergleich zu den Bösen gezeigt wird und die Feinheit dessen, was fein ist, durch Beobachtung dessen, was dumpf ist, offenbart wird. Gegensätze werden durch den Vergleich mit Gegenteilen offenbar und der Wert des Guten wird durch den Vergleich mit dem Schlechten bekannt.

Drittens wird mit der Differenzierung von Rängen beabsichtigt, verschiedene Arten von Kraft zu zeigen und Aufmerksamkeit zu lenken auf Gottes Erhabenheit, da es heißt:

¹⁰⁴ *Sūra al-Kahf*; 18:8. (Anm. d. H.)

مَا لَكُمْ لَا تَرْجُونَ لِلَّهِ وَقَارًا ۖ وَقَدْ خَلَقَكُمْ أَطْوَارًا ۝¹⁰⁵

Dies bedeutet, dass der Unterschied von Fähigkeiten und Temperamenten von dem Allweisen erschaffen wurde, damit Seine Erhabenheit und Macht erkannt wird, so wie es an anderer Stelle heißt:

وَاللَّهُ خَلَقَ كُلَّ دَابَّةٍ مِّن مَّاءٍ ۚ فَمِنْهُمْ مَّن يَمْشِي عَلَىٰ بَطْنِهِ ۚ وَمِنْهُمْ مَّن يَمْشِي عَلَىٰ رِجْلَيْنِ ۚ وَمِنْهُمْ مَّن يَمْشِي عَلَىٰ أَرْبَعٍ ۗ يَخْلُقُ اللَّهُ مَا يَشَاءُ ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ۝¹⁰⁶

Das heißt, Allah hat jedes Lebewesen aus Wasser erschaffen. Unter ihnen sind manche, die auf ihren Bäuchen kriechen und unter ihnen sind manche, die auf zwei Beinen gehen, und unter ihnen sind manche, die auf vieren gehen. Allah schafft, was Er will. Allah hat Macht über alle Dinge.

Dies ist eine Andeutung darauf, dass all diese verschiedenen Arten erschaffen worden sind, damit die verschiedenen Kräfte des Göttlichen gezeigt werden. Somit bestehen Unterschiede in den Gemütern und Wesen innerhalb der Schöpfung auf Grund dieser drei Überlegungen, die Gott in den oben angeführten Versen dargelegt hat.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 203-207, Fußnote 11*)

¹⁰⁵ *Sūra Nūḥ*; 71:14-15. (Anm. d. H.)

¹⁰⁶ *Sūra an-Nūr*; 24:46. (Anm. d. H.)

Widerlegung der fehlgeleiteten Vorstellungen der Aryar

Pandit Dyanand hat auf Seite 501 seines Urdu-Buches Satyarath Prakash geschrieben, dass Parmeshwar die Sünden von niemandem vergeben kann, denn wenn Er das täte, dann würde Er sich einer Ungerechtigkeit schuldig machen. Dadurch gesteht er, dass Parmeshwar nur ein Richter, nicht aber ein Meister ist. Auf derselben Seite hat er geschrieben, dass Parmeshwar nicht einen unbegrenzten Lohn für begrenzte Handlung gewähren kann. Jedoch, wenn Er Meister ist, dann schadet es nicht, wenn Er begrenzten Dienst mit unbegrenztem Lohn belohnt. Die Handlungen des Meisters können nicht durch Gerechtigkeit gemessen werden. Wenn wir etwas besitzen und einen Teil davon jemandem, der darum bittet, gewähren, hat niemand anderes das Recht sich zu beklagen, dass einem anderen mehr gegeben wurde als ihm. Desgleichen hat ein Geschöpf Gott, dem Allmächtigen, gegenüber nicht das Recht, Gerechtigkeit einzufordern. Was immer Gott einem Geschöpf als Belohnung für seine Handlungen gewährt, ist Seine reine Gunst. Handlungen sind selbst nichts, denn keine Handlung kann ohne die Unterstützung und Gnade Gottes ausgeführt werden. Wenn wir über Gottes Gesetz nachdenken, wird klar, dass, was immer Gott, der Allmächtige, für Seine Schöpfung bereitgestellt hat, eine Großzügigkeit von zweierlei Art ist.

Einmal ist es die Gunst, die vor der Existenz des Menschen existierte, und womit die Handlung des Menschen nichts zu tun hat. Er erschuf Sonne, Mond, Sterne, Erde, Wasser, Luft, Feuer usw. für die Nutznießung des Menschen und es besteht kein Zweifel darin, dass all diese Dinge vor den Handlungen des Menschen existierten und der Mensch nach ihnen ins Dasein kam. Dies ist die göttliche Gnade, die im Sprachgebrauch des Qur'ans *rahmāniyyat* genannt wird. Das

heißt, solche Gunst wird nicht als Belohnung für die Handlungen einer Person gewährt, sondern ist reine Gnade.

Die zweite Art der Gnade wird im Sprachgebrauch des Qur'ans *rahīmiyyat* genannt, das heißt, die Barmherzigkeit, die dem Menschen als Belohnung seiner rechtschaffenen Handlung gewährt wird. Können wir uns vorstellen, dass der Gott, Der als ein Beispiel seiner großzügigen *mālikiyyat* gezeigt hat, dass Er Erde, Himmel, Mond und Sonne usw. erschaffen hat, als es keine Spur Seiner Geschöpfe und ihrer Handlungen gab, Seinen Geschöpfen verpflichtet ist, und dass Er sie gemäß ihres Rechtes belohnt, aber nicht darüber hinaus? Hatten Seine Geschöpfe das Recht, dass Er die Erde und Himmel für sie gemacht und tausende von Leuchtkörpern in den Himmeln und tausende von Dingen auf der Erde, die eine Quelle von Behagen und Bequemlichkeit sind, erschaffen haben sollte? Jenen vollkommenen Gebenden als Richter zu bezeichnen, als einen bloßen Gewährer von Gerechtigkeit zu beschreiben und Seinen Stand und Seine Würde als Meister zu leugnen, ist äußerste Undankbarkeit.

(Chāšma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S, 26-28)

Man sollte bedenken, dass „*mālik*“ ein Begriff ist, der keine Rechte zulässt, und dass dieser Ausdruck in seiner Gänze nur auf Gott angewandt werden kann, denn Er allein ist der vollkommene König. Jemand, der einen anderen als den Meister seines Lebens usw. akzeptiert, gesteht ein, dass er selbst kein Recht auf sein eigenes Leben und seinen Besitz hat, dass er nichts besitzt und dass alles dem *mālik* gehört. In einem solchen Fall ist es für ihn nicht zulässig, von seinem *mālik* zu verlangen, dass ihm in einer gewissen Angelegenheit Gerechtigkeit widerfahren soll, weil Gerechtigkeit von einem Recht abhängt, er jedoch all seine Rechte aufgegeben hat. Desgleichen akzeptierte der Mensch, der seinen eigenen Status in Nebeneinanderstellung mit sei-

nem wahren Meister als den eines Dieners akzeptierte und bekannte:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ ﴿١٠٧﴾

Das heißt, all sein Besitz, Leben, Körper und seine Nachkommen sind das Eigentum Gottes.

Nach diesem Bekenntnis kann er keinen Anspruch auf irgendein Recht, welches er Gott abverlangen kann, erheben. Darum übergeben sich diejenigen, die mit Vernunft gesegnet sind, trotz jederart von Bemühung, Anbetung und Almosengeben, der Gnade Gottes, des Allmächtigen. Sie messen ihren Handlungen keinen Wert bei und stellen keine Ansprüche darauf, irgendein Recht zu haben. In Wahrheit ist nur Der rechtschaffen, durch Dessen verliehene Kraft jemand irgendetwas Gutes erreichen kann, und Dieser ist Gott. Niemand kann auf Grund seiner persönlichen Fähigkeit oder seines Verdienstes Gerechtigkeit von Gott, dem Allmächtigen, verlangen. Dem Heiligen Qur'an gemäß erfolgen alle Handlungen Gottes als Handlungen des *mālik*. Wie Er Sünde bestraft, so vergibt Er sie auch. Er besitzt die Macht, beides zu tun, wie es sich für Seine *mālikiyyat* gebührt. Würde Er Sünde immer bestrafen, so würde es für den Menschen kein Entrinnen geben, Gott jedoch vergibt die meisten Sünden und bestraft einige, so dass eine unachtsame Person Ihm gegenüber aufmerksam sein möge, da sie gewarnt wurde. So wie es im Heiligen Qur'an heißt:

وَمَا أَصَابَكُمْ مِّنْ مُّصِيبَةٍ فَبِمَا كَسَبَتْ أَيْدِيكُمْ وَيَعْمُوا عَنْ كَثِيرٍ ﴿١٠٨﴾

Das heißt, was euch an Unglück treffen mag, es erfolgt ob dessen,

¹⁰⁷ *Sūra al-Baqara*; 2:157. (Anm. d. H.)

¹⁰⁸ *Sūra as-Šūrā*; 42:31. (Anm. d. H.)

was ihr getan habt. Er vergibt viele eurer Sünden und er bestraft manche.

Und in derselben *sūra* ist der Vers:

وَهُوَ الَّذِي يَقْبَلُ التَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِ وَيَعْفُو عَنِ السَّيِّئَاتِ ¹⁰⁹

Er ist es, Der Reue annimmt von Seinen Dienern und Sünden vergibt.

Niemand sollte irreführt werden von der Tatsache, dass der Heilige Qur'an auch den Vers enthält:

وَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا يَرَهُ ¹¹⁰

Und wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Böses tut, der wird es dann schauen.

Es gibt hier keinen Widerspruch, denn das hier erwähnte Übel ist jenes Übel, in dem man fortfährt und es nicht bereut. Aus diesem Grund wurde das Wort *sharr* verwendet und nicht das Wort *zanb*, damit dadurch erklärt wird, dass hier ein Werk des Übels gemeint ist, auf das der Übeltäter beharrt. Der Heilige Qur'an bestätigt wiederholt, dass Schamgefühl und Reue und Nicht-Verharren in Übel und das um Vergebung bitten Vergebung von Sünden verschafft. In der Tat heißt es, dass Gott jene liebt, die bereuen, wie es in dem Vers heißt:

¹⁰⁹ *Sūra aš-Šūrā*; 42:26. (Anm. d. H.)

¹¹⁰ *Sūra az-Zilzāl*; 99:9. (Anm. d. H.)

إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَيُحِبُّ الْمُطَهَّرِينَ ﴿١١١﴾

Das heißt, Allah liebt jene, die Reue zeigen und liebt jene, die danach streben, sich von Sünden zu reinigen.

Kurzum, jede Sünde zu bestrafen ist der Vergebung und Nachsicht Gottes, des Allmächtigen, zuwider, denn Er ist der *Mālik* und nicht bloß ein Richter. In der ersten *sūra* des Heiligen Qur'an hat Er Sich *Mālik* genannt. Dort heißt es, Er ist *māliki yaumi d-dīn*, das heißt, Er ist der König von Strafe und Lohn und es ist offensichtlich, dass niemand *Mālik* genannt werden kann, wenn Er nicht die Autorität hat, beides zu tun, also zu strafen, wann Er will, und zu vergeben, wann Er will.

(*Chāšma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 23-24*)

Dem Prinzip der Aryas zu Folge kann ihr Parmeschwar nicht als *mālik* in Erwägung gezogen werden, denn er hat nicht die Macht, das, was er besitzt, ohne irgendein Recht seitens des Empfängers, als eine reine Gunst und Gabe zu gewähren. Er, der der Eigner des Besitzes ist, hat die Autorität, irgendeinen Teil davon irgendeinem seiner Wahl zu gewähren, aber die Aryas glauben, dass Parmeschwar weder Sünden vergeben noch irgendjemandem etwas als Geschenk oder Gunst gewähren kann, weil er, wenn er das eine oder das andere täte, ungerrecht handeln würde.

Jene, die an die Seelenwanderung glauben, können nicht bestätigen, dass Parmeschwar der Meister der Schöpfung ist. Wir können bestätigen, dass Er, Der Meister ist, *Rahīm* und Gewährer ist, er ist großzügig und vergibt Sünden, aber wir können nicht sagen, dass Er hinsichtlich Seiner Sklaven und hinsichtlich der Pferde und des

¹¹¹ *Sūra al-Baqara*; 2:223. (Anm. d. H.)

Viehs insofern an der Gerechtigkeit festhält, als der Gedanke von Gerechtigkeit nur dort anwendbar ist, wo es eine gewisse Freiheit auf beiden Seiten gibt. Wir können zum Beispiel hinsichtlich weltlicher Herrscher sagen, dass sie gerecht sind und ihre Untertanen gerecht behandeln. Solange ihre Untertanen ihnen gehorchen, macht die Regel der Gerechtigkeit es den Herrschern zur Pflicht, dass sie deren Leben und Eigentum, als Gegenleistung für ihren Gehorsam und die Entrichtung von Steuern, schützen und ihnen zu Notzeiten aus ihrem Reichtum helfen. Somit bürdet Herrscher ihren Untertanen einerseits ihre Befehle auf und andererseits belasten die Untertanen die Herrscher mit ihren Wünschen. Solange diese Aspekte in Zusammenarbeit wirken, bleibt das Land in Frieden, wenn aber eine der beiden Seiten einen Fehler begeht, hört das Land auf, in Frieden zu sein. Dies zeigt, dass wir einen Herrscher nicht als einen wahren Meister bezeichnen können, denn er muss sich seinen Untertanen gegenüber gerecht verhalten und seine Untertanen müssen sich ihm gegenüber gerecht verhalten.

Was Gott, den Allmächtigen, betrifft, so können wir Ihn auf Grund Seiner *mālikiyyat Raḥīm* nennen, aber wir können Ihn nicht gerecht nennen. Eine Person, die der Besitz einer anderen ist, kann von ihrem Besitzer keine Gerechtigkeit verlangen, wiewohl sie demütig Gnade erflehen kann. Darum bezeichnet der Heilige Qur'an Gott, den Allmächtigen, nicht als den Richter, weil Gerechtigkeit Gleichstellung verlangt. Gott, der Allmächtige, ist gerecht in dem Sinne, dass Er bei der Schöpfung hinsichtlich ihrer gegenseitigen Rechte gerecht verfährt, aber Er ist nicht gerecht in dem Sinne, dass irgendeine Seiner Geschöpfe ihr Recht von Ihm als das eines Partners fordern könnte. Alle Seine Geschöpfe gehören Gott und Er hat die Autorität, sie zu behandeln wie Ihm beliebt. Er kann ein Königreich gewähren, wem Er will, und Er kann zu einem Bettler machen, wen Er will. Er kann jemanden jung sterben lassen oder Er kann jemandem ein langes Le-

ben gewähren. Uns selbst steht frei, etwas, das wir besitzen, zu verschenken wie es uns gefällt. In der Tat ist Gott barmherzig aufgrund Seiner Gnade und nicht aus irgendwelchen Überlegungen der Gerechtigkeit. Er sorgt für Seine Schöpfung. Wie wir wiederholt bestätigt haben, stimmen die Eigenschaft der *mālikiyyat* und die Eigenschaft der Gerechtigkeit nicht miteinander überein. Nachdem wir von Ihm erschaffen wurden, haben wir kein Recht, Gerechtigkeit von Ihm einzufordern. Wir flehen Ihn demütig um Gnade an.

Es ist für ein Geschöpf höchst unschicklich, von Gott, dem Allmächtigen, Gerechtigkeit in Seiner Behandlung unserer Person zu verlangen. Da alles, was sich auf das Wesen des Menschen bezieht, von Gott ist und alle Fähigkeiten des Menschen, sowohl geistige als auch physische, Seine Gunst sind und eine gute Tat nur durch die Unterstützung und die von Ihm verliehene Kraft ausgeführt werden kann, würde es äußerste Unwissenheit bedeuten, sich auf seine guten Taten verlassend, Gerechtigkeit von Ihm zu fordern. Wir können eine solche Lehre nicht als auf wahren Wissen beruhend betrachten. In der Tat entbehrt solche Lehre jeder wahren Erkenntnis und ist angefüllt mit Torheit. Gott, der Allmächtige, hat uns im Heiligen Qur'an gelehrt, dass es nicht nur eine Sünde, sondern auch ein offensichtliches Kufur gegenüber Gottes ist, wenn man Gott als jemanden bezeichnet, Der Seinen Geschöpfen gegenüber gerecht ist.

(Chašma-e Ma`rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 32-34)

Widerlegung der fehlgeleiteten Lehren der Christen

Mangels richtiger Überlegung sind kurzsichtige Christen in den falschen Gedanken verfangen, dass Gerechtigkeit und Gnade in Gott, dem Allmächtigen, insofern nicht zusammen bestehen können, als Gerechtigkeit Strafe erfordert und Barmherzigkeit Geduld. Sie ver-

säumen zu bedenken, dass auch die **Gerechtigkeit Gottes, des Allmächtigen, eine Barmherzigkeit darstellt**, denn alles ist zum Nutzen der Menschheit. Wenn zum Beispiel Gott, der Allmächtige, bestimmt, dass ein Mörder hingerichtet werden sollte, fügt dies nichts zu Seiner Göttlichkeit hinzu. Er bestimmt dies, damit die Menschheit nicht durch gegenseitiges Töten ausgelöscht wird. Dies ist eine Barmherzigkeit für die Menschheit und Gott, der Allmächtige, hat dieses System der gegenseitigen Rechte unter Seinen Geschöpfen festgelegt, damit Frieden aufrechterhalten wird und keine Gruppe die Rechte einer anderen verletzt und somit Unordnung hervorgerufen wird. Darum sind alle Strafen, die in der Sphäre des Lebens, Eigentums und der Ehre vorgeschrieben werden, eine Barmherzigkeit für die Menschheit...

Es besteht kein Konflikt zwischen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Sie sind wie zwei Ströme, die in ihren Bahnen parallel nebeneinander fließen ohne einander zu stören. Wir finden das gleiche Prinzip in der Wirkung weltlicher Souveräne. Ein Schuldiger wird bestraft, aber jene, die sich gut verhalten und die Regierung befriedigen, werden zu Empfängern von Begünstigungen und Gaben.

Man sollte bedenken, dass das Hauptattribut Gottes die Barmherzigkeit ist, wobei die Idee der Gerechtigkeit dann zur Wirkung gekommen ist, nachdem die Vernunft und das Gesetz begründet wurden. Auch das ist eine Art von Barmherzigkeit. Wenn jemandem Vernunft verliehen wird und er sich durch sie der von Gott, dem Allmächtigen, gesetzten Grenzen und Seiner Gesetze bewusst wird, wird er der Wirkung der Gerechtigkeit unterworfen, wobei jedoch die Vernunft und das Gesetz keine Bedingung für die Wirkung der Barmherzigkeit darstellen. Da Gott, der Allmächtige, den Menschen aus Seiner Barmherzigkeit über den Rest Seiner Schöpfung zu erheben wünschte, schrieb Er die Grenzen und Regeln des Rechts, das unter ihnen zu gelten hat,

vor. Es ist eine Torheit, sich einen Widerspruch zwischen Recht und Barmherzigkeit vorzustellen.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 73-74)

Gottes Wissen

Es ist eine sehr subtile Frage, was das Wesen des Wissens von Gott, dem Allmächtigen, sei, durch dessen Vollkommenheit Er Sich des Offenen und des Verborgenen eines jeden Teilchens bewusst ist. Es stimmt, dass die Vernunft den wahren Zustand jenes Wissens nicht begreifen kann, dennoch ist es absolut wahr zu sagen, dass jenes Wissen mächtiger, stärker, umfassender und vollendeter ist, als alle Formen des Wissens, die man sich vorstellen kann. Wenn wir unsere eigene Weise, Wissen zu erlangen und seine verschiedenen Arten betrachten, dann stellen wir fest, dass die erhabenste, sicherste und vollkommenste Form des Wissens jenes Wissen ist, das wir über unsere eigene Existenz besitzen.

Kein Mensch kann seine eigene Existenz unter irgendeinem Umstand vergessen oder irgendeinen Zweifel an ihr haben. Soweit unsere Vernunft reicht, finden wir diese Form des Wissens mächtiger, stärker, umfassender und vollendeter vor, als alle anderen Formen des Wissens. Wir finden es unvereinbar mit der Vollkommenheit Gottes, des Allmächtigen, dass Sein Wissen hinsichtlich Seiner Geschöpfe insofern auf irgendeine Weise weniger vollkommen sein sollte als dieses, als es ein Fehler sein würde, anzunehmen, dass Gott, der Allmächtige, nicht die höchste vorstellbare Form des Wissens haben sollte und eingewandt werden könnte, warum Gottes Wissen nicht von der erhabensten Form sei. War das auf Grund Seines eigenen Planes oder auf Grund irgendeines Zwanges? Es könnte nicht auf Grund Seines eigenen Planes sein, denn niemand erlaubt absichtlich einen Mangel

hinsichtlich seiner selbst. Wie also sollte Gott, der Allmächtige, Der Vollkommenheit liebt, einen solchen Ihn betreffenden Mangel erlauben? Wenn gesagt wird, dass es auf Grund irgendeines Zwanges sei, dann wäre die Folge, dass der Zwingende in seinen Kräften und Stärken höher stünde als Gott, der Allmächtige, so dass er Gott auf Grund seines Übermaßes an Stärke in Seinen Plänen würde zurückhalten können. Dies ist als solches aber unmöglich, weil es niemanden gibt, der erhabener ist als Gott, der Allmächtige, so dass Er keinem Zwang ausgesetzt werden kann. Es steht darum fest, dass Gottes Wissen vollkommen ist.

Wir haben gerade eben bestätigt, dass die vollkommenste von allen Formen des Wissens jene ist, die man hinsichtlich seiner eigenen Existenz besitzt. Wir müssen darum bestätigen, dass Gottes Wissen von Seiner Schöpfung wie jenes Wissen ist, obwohl wir sein Wesen nicht begreifen können. Unsere Vernunft sagt uns, dass das gewisse und vollkommenste Wissen jenes ist, das jede Entfernung oder Barriere zwischen dem Wissenden und dem, was gewusst werden soll, ausschließt. Jenes Wissen ist von dieser Art. So wie ein Mensch nicht von anderen Wissensquellen abhängt, um sich seiner eigenen Existenz bewusst zu sein, so verhält es sich auch mit dem Umstand, dass das Bewusstsein, ein Lebewesen zu sein, und das Vermögen, sich als ein Lebewesen zu betrachten, so nahe beieinanderliegen, als wären sie identisch. So sollte das Wissen Gottes, des Allmächtigen, hinsichtlich des gesamten Universums sein. Auch hier sollte es einen Unterschied und eine Differenz zwischen dem Wissenden und dem, was gewusst werden soll, geben. Diese hohe Qualität des Wissens, die Gott für die Begründung Seiner Göttlichkeit benötigt, kann Ihm zugeschrieben werden, wenn hinsichtlich seiner akzeptiert wird, dass es eine so enge Beziehung und derartige Verwandtschaft zwischen Ihm und dem Gegenstand Seines Wissens gibt, dass man es sich nicht vorstellen kann.

Diese vollkommene Beziehung zu den Gegenständen Seines Wis-

sens kann nur dann bestehen, wenn sie alle von Ihm stammen und Seine Schöpfung darstellen. Ihr Dasein muss abhängig sein von Seinem Wesen. In anderen Worten, eine vollkommene Beziehung zu den Gegenständen Seines Wissens kann nur dann bestehen, wenn die wahre Existenz nur die Seine ist und jede weitere Existenz aus Ihm hervorgegangen ist und nur durch Seine Unterstützung existiert. Sogar nach ihrer Erschaffung sollten sie nicht unabhängig und getrennt von Ihm sein, sondern in Wirklichkeit sollte Er allein nach der Erschaffung aller Dinge wirklich leben und alles andere Leben sollte von Ihm herkommen und nur mit Seiner Unterstützung existieren. Er allein sollte keinen Einschränkungen unterworfen sein und alles andere, sowohl Seelen als auch Körper, sollten innerhalb der von Ihm gesetzten Grenzen eingeschränkt sein. Er sollte alles umfassen; alles sollte von Seiner *rabūbiyyat* umfasst werden. Es sollte nichts geben, das nicht von Ihm kommt und nicht in seiner *rabūbiyyat* eingeschlossen ist, noch sollte es ohne Seine Unterstützung existieren. Nur in einer solchen Lage ist es möglich, dass Gott, der Allmächtige, eine vollkommene Beziehung zu den Gegenständen Seines Wissens haben kann. Auf diese Beziehung bezieht sich der Heilige Qur'an folgendermaßen:

وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ الْوَرِيدِ ۝¹¹²

Wir sind dem Menschen näher als die Halsader.

Ähnlich wird an anderer Stelle gesagt:

هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ¹¹³

¹¹² *Sūra Qāf*; 50:17. (Anm. d. H.)

¹¹³ *Sūra al-Baqara*; 2:256. (Anm. d. H.)

Das bedeutet, Er allein hat ein wahres Leben und alles andere stammt von Ihm ab und existiert nur durch Ihn;

Wahrlich, Er ist das Leben allen Lebens und ist die Macht aller Mächte...

Wenn die Seele nicht als erschaffen akzeptiert wird, dann gäbe es keinen Grund anzunehmen, dass jemand, der den fiktionalen Titel von Parmeschwar trägt, Wissen hinsichtlich der Realität der Seele besitzt, ein Wissen, das sich bis zu den äußersten Grenzen der Seele erstrecken würde. Jemand, der vollkommenes Wissen von etwas hat, hat auch die Macht, es herzustellen, und wenn er die Macht nicht hat, dann muss sein Wissen in irgendeiner Beziehung fehlerhaft sein. Ohne vollkommenes Wissen würde es schwer sein, zwischen ähnlichen Dingen zu unterscheiden, ganz abgesehen davon, die Macht zu haben, sie herzustellen. Wenn Gott, der Allmächtige, nicht der Erschaffer der Dinge ist, dann leidet Er nicht nur an dem Mangel, dass Sein Wissen unvollkommen ist, sondern es folgt daraus auch, dass Er der Verwirrung ausgesetzt sein würde, zwischen Millionen von Seelen zu unterscheiden, so dass er oft irrtümlich die Seele von A für die Seele von B halten könnte. Teilweises Wissen führt oft zu Verwirrung.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 221-226 Fußnote)

Es mag jemand fragen, ob, wenn das völlige Verstehen einer Sache die Macht sie zu erschaffen beinhaltet, Gott also, da Sein Wissen über Sein eigenes Wesen vollkommen ist, der Erschaffer Seines Eigenen Wesens ist oder ob Er die Macht besitzt, etwas zu erschaffen, das Ihm gleicht? Die Antwort auf die erste Frage ist, dass, wenn Gott, der Allmächtige, der Erschaffer Seines Eigenen Wesens wäre, dies beinhalten würde, dass Er vor Seiner Existenz existierte, was jedoch unmöglich ist. Dass Gott, der Allmächtige, vollkommenes Wissen über Sein Eigenes Wesen besitzt, bedeutet, dass in diesem Fall der Wissende, Sein

Wissen und das, was gewusst wird, dasselbe ist und nicht voneinander getrennt werden kann. Hier gibt es nichts, das als erschaffen betrachtet werden könnte. Gottes Wissen von Seinem Eigenen Wesen kann mit nichts verglichen werden. In diesem Fall ist der Wissende nicht von dem zu separieren, was gewusst wird, so dass man das eine als Schöpfer und das andere als Schöpfung bezeichnen könnte. Die richtige Art und Weise es darzulegen, ist, dass Sein Wesen ewig, selbst-existierend und nicht-erschaffen ist. Das ist auch die Bedeutung von Gott, dass Er aus Sich Selbst existiert.

Der zweite Teil des Einwands lautet, dass Gottes vollkommenes Wissen Seiner Selbst bedeutet, dass Er die Macht hat, etwas Sich Gleiches zu erschaffen. Die Antwort hierauf ist, dass Gottes Macht Sich Dingen zuwendet, die nicht unvereinbar mit Seinen ewigen Attributen sind. Es ist wahr, dass Gott, wenn Er will, Das erschaffen kann, von dem Er vollkommenes Wissen hat, aber es folgt daraus sicherlich nicht, dass Er ohne Rücksicht auf Seine vollkommenen Attribute alles tun sollte, wozu Er die Macht hat. Bei der Ausübung all Seiner Macht berücksichtigt Er Seine vollkommenen Attribute und dass das, was Er will, Seinen vollkommenen Attributen nicht entgegensteht. Zum Beispiel hat Er die Macht, eine fromme und rechtschaffene Person im Höllenfeuer zu verbrennen, aber Seine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit und Sein Attribut der Belohnung würden im Wege stehen, weswegen Er dies nie tun würde. Desgleichen neigt Seine Macht nie dazu, Sich Selbst zu vernichten, denn dies würde Seinem ewigen Leben zuwider sein. Er erschafft nicht Seinesgleichen, weil Seine Attribute der Einheit und Einzigartigkeit, die ewig sind, Ihn davor zurückhalten, darüber nachzudenken. Man sollte also verstehen, dass ein Unterschied darin besteht, nicht in der Lage zu sein, etwas zu machen, und die Macht zu besitzen, etwas zu tun, es aber zu Unterlassen, weil es den eigenen Attributen widerspricht.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 230-233 Fußnote)

Es ist allein charakteristisch für Gott, den Allmächtigen, das Verborgene nur aufgrund Seiner persönlichen Macht und Seiner persönlichen Verfassung zu kennen. Seit jeher haben jene, die sich auf eine Wahrheit festlegten, geglaubt, dass es gebührend sei für Gott, den Allmächtigen, das Verborgene zu kennen. Dies ist eine persönliche Besonderheit von Ihm. Er hat keinen Partner in diesem Attribut, so wie Er keinen Partner in Seinen anderen Attributen hat. Es ist darum unmöglich, dass irgendjemand Wissen von dem Verborgenen hat, sei er nun ein Prophet, *muḥaddaṭ*¹¹⁴ oder *walī*¹¹⁵. Es ist jedoch wahr, dass begünstigten und auserwählten Personen Wissen von verborgenen Geheimnissen durch Offenbarung gegeben wird. Dies ist seit jeher so gewesen und setzt sich jetzt fort, wiewohl nunmehr derartige Erfahrungen sich auf die Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} beschränken.

(Taṣḍīqu n-Nabīy, S. 26-27 oder Maktubāt-e Aḥmadiyya, Bd. 3, S.57)

Unser ewig-lebender und alles-erhaltender Gott spricht zu mir wie eine Person zu einer anderen spricht. Ich frage Ihn etwas und flehe Ihn an und Er antwortet mit Kraft erfüllten Worten. Sollte dies eintausend Mal geschehen, so versäumt Er nicht zu antworten. In Seinen Worten enthüllt Er wundervolle verborgene Dinge und zeigt außergewöhnliche Kräfte, bis Er deutlich macht, dass Er allein Derjenige ist, Der Gott genannt werden kann. Er nimmt Gebete an und teilt mit, wenn Er sie erhört hat. Er löst große Schwierigkeiten und belebt durch wiederholtes Flehen jene, die todkrank sind. Er enthüllt alle Seine Absichten im Voraus durch Seine Worte, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen. Er beweist, dass Er der Gott von Himmel und Erde ist. Er sprach mich an und sagte mir, dass Er mich und all jene, die in Frömmigkeit

¹¹⁴ Empfänger göttlicher Offenbarungen. [Anm. d. H.]

¹¹⁵ Freund Gottes. [Anm. d. H.]

und Rechtschaffenheit in meinem Haus leben, vor der Pest schützen würde. Wen gibt es in heutiger Zeit außer mir, der solche Offenbarung veröffentlicht hat und Gottes Versprechen hinsichtlich der Familienangehörigen und anderer frommer Menschen, die in seinem Hause wohnen, enthüllte?

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 448-449)

Unter den dem Menschen innewohnenden Instinkten, die selbst in seine Natur eingepflanzt worden sind, ist die Suche nach einem höheren Wesen, zu Dem er sich wie durch eine magnetische Kraft hingezogen fühlt und die auf seine Seele wirkt. Die erste Bekundung dieses Instinkts ist beim Neugeborenen wahrnehmbar, welches, sobald es zur Welt kommt, von dem instinktiven Wunsch geleitet ist, sich in natürlicher Liebe seiner Mutter zuzuneigen. Diese Veranlagung zeigt sich noch deutlicher mit der Entwicklung der Fähigkeiten des Kindes und mit der allmählichen Entfaltung seiner Natur. Es findet keine Ruhe außerhalb des Schoßes der Mutter und keinen Frieden außer durch ihre zärtliche Liebkosung. Entfernung von der Mutter bedeutet ihm bitteres Weh. Ein Berg von Gaben kann ihm den Verlust seiner Mutter nicht ersetzen. Es findet seine Befriedigung und Ruhe ausschließlich bei seiner Mutter. Nun, was ist diese magnetische Kraft der Liebe, die ein Kind zu seiner Mutter hinzieht?

Diese **Anziehungskraft** ist derselbe Magnetismus, der in die Seele des Kindes eingepflanzt ist, und der den Menschen hinzieht zu seinem **Schöpfer** – zum wahren Ziel seiner Liebe. Die **Gefühle der Liebe**, abgesehen von der Anhänglichkeit, die einem Menschen oder einem Gegenstand bezeugt wird, sind alle auf den Instinkt Liebe für den Schöpfer zurückzuführen. Wendet der Mensch seinen Instinkt der Liebe anderen Gegenständen und Geschöpfen zu, so **sucht er eigentlich den wahren Brennpunkt seiner Liebe**. Es ist, als wäre ihm der Name seines Lieben entfallen, und daher sucht er ihn unter jedem

anderen Namen, dem er begegnet.

Die Liebe eines Menschen zu seinem Reichtum, seinen Kindern oder zu seiner Ehegattin oder die Verlockung durch eine süße und entzückende Stimme sind nur Zeichen seiner Suche nach dem wahren Ziel der Liebe, das alle Herzen zu sich zieht. Aber der unvollkommene menschliche Verstand kann weder dieses geheimnisvolle Wesen erfassen noch kann das materielle Auge Es entdecken, Das wie ein Funke in jeder Seele verborgen ist. Daher ist die wahre Erkenntnis Seines Daseins von größten Schwierigkeiten begleitet und auf der Suche nach ihr werden größte Irrtümer begangen. In Aberglauben und Leichtgläubigkeit huldigt man den vergänglichen Wesen und materiellen Dingen an Stelle dieses Hohen Wesens. Der Qur'an hat dies auf eine schöne Weise veranschaulicht: Er beschreibt die Welt gleichnishaft als Kristallpalast, dessen Boden mit hellem, glänzendem Glas belegt ist. Ein gewaltiger Strom fließt unter diesem durchsichtigen Boden durch. Jedes Auge, das diesen Glasboden wahrnimmt, hält ihn irrigerweise für fließendes Wasser. Man fürchtet sich sogar, auf den Glasboden zu treten, da man ihn für Wasser hält, während der Boden in Wirklichkeit aus hellem, durchsichtigem Glas besteht. Somit sind auch die großen Himmelskörper, die wir sehen, wie Sonne, Mond und dergleichen – die im Irrglauben für anbetungswürdige Gegenstände gehalten wurden – die gleichen klaren, durchsichtigen Glasplatten, unter denen eine große Kraft wie ein schnell fließender Wasserstrom am Wirken ist. Es ist ein großer Fehler von den Leuten, die diese Himmelskörper anbeten, dass sie ihnen etwas zuschreiben, was durch die Kraft offenbart wird, die dahinter steht. Dies ist die Bedeutung des Verses des Qur'ans:

إِنَّهُ صَرْحٌ مُّمَرَّدٌ مِّنْ قَوَارِيرٍ

¹¹⁶ „Es ist ein Palast, getäfelt und gepflastert mit geglättetem Glas.“ (Sūra an-Naml; 27:45)

Für die Erlangung absoluter Gewissheit ist Offenbarung vonnöten

Kurzum, das Wesen Gottes, obwohl es sich deutlich offenbart, ist doch unsichtbar und bleibt dem äußeren Auge verborgen. Das sich vor uns ausbreitende materielle Universum genügt allein nicht, uns zu Seiner Erkenntnis zu verhelfen. Das ist der Grund, warum diejenigen, die sich ausschließlich mit diesem System befassten, und seine vollendete Ordnung und den reibungslosen Ablauf allen Geschehens sowie die zahllosen Wunder, die sich in der Natur entfalten, sorgfältig beobachteten und die Astronomie, die Physik und die Philosophie gründlich studierten und sozusagen in den Himmel und in die Erde eindringen, nicht imstande waren, sich von der Finsternis der Zweifel und der bloßen Vermutung zu befreien. Viele von ihnen haben sich in fatale Irrtümer verwickelt und sind weit vom Wege abgekommen – ihren törichten Fantasien folgend. Ihre höchste Vermutung über den Schöpfer, wenn sie je dazu gelangten, erschöpfte sich darin, dass dieses großartige System mit seiner weisen Ordnung einen Schöpfer haben muss. Aber es ist klar, dass diese Mutmaßung unvollständig und diese Erkenntnis ungenügend ist. Die Schlussfolgerung muss allein – das heißt, die Wahrscheinlichkeit – ist noch kein Beweis für das tatsächliche Dasein Gottes. Hier haben wir es wirklich mit einer unzulänglichen Wissenschaft zu tun, die das Gemüt nicht zu beruhigen und zu befriedigen und die den Zweifel nicht vollständig zu verbannen vermag. Dies ist auch nicht der bekömmliche Trank, der den natürlichen Durst der Seele nach einer wahren und perfekten Gotteserkenntnis löschen kann. In der Tat ist solche mangelhafte Kenntnis gefahrgeladen, denn sie enthält mehr leeres Gerede als wesentliche Realität.

Solange Gott Sich durch Sein Wort nicht offenbart, wie Er Sich durch Sein Werk (die Natur) offenbart hat, kann das bloße Studium der Natur (Seiner Werke) nicht hinlänglich befriedigen. Wenn wir zum Beispiel ein Zimmer vorfinden, dessen Türen von innen verschlossen worden sind, nehmen wir an, dass sich jemand in diesem Zimmer aufhält, der die Türen verriegelt hat, denn offensichtlich ist es ein Ding der Unmöglichkeit, von außen her die Türen von innen zu verriegeln. Wenn aber Jahre verstreichen, ohne dass eine einzige Stimme aus dem Zimmer zu vernehmen ist und keine Antwort selbst auf die wiederholten Aufforderungen von draußen erfolgt, sind wir gezwungen, unsere Ansicht darüber, dass sich wirklich jemand im Zimmer aufhält, zu berichtigen. Wir müssen den Umstand der Verriegelung anderen ungeklärten Ursachen zuschreiben. Ähnlich verhält es sich mit den Philosophen, die bloß das Werk Gottes (die Natur) beobachten und deren gesamte Forschung sich darin erschöpft. Es ist ein großer Irrtum anzunehmen, Gott gleiche einem leblosen Körper, der in der Erde begraben liegt, den herauszugraben Sache des Menschen sei. Wenn Gott nur durch menschliche Anstrengungen entdeckt werden kann, kann Er, von diesem Standpunkt aus gesehen, niemals der Mittelpunkt unserer Hoffnungen sein.

Gott ist der, Der seit ewigen Zeiten Sich immer durch Sein klares Wort *Ich bin da* verkündet und die Menschen zu Sich eingeladen hat. Es wäre eine Anmaßung zu behaupten, dass Gott uns Menschen dankbar sei, weil wir uns die Mühe gegeben haben, Ihn zu entdecken, und dass Er der Schöpfung nie bekannt geworden wäre, hätten die Philosophen Ihn nicht entdeckt. Es ist ebenso vermessen wie unwissend, den Einwand vorzubringen: Wie kann Gott sprechen? Hat Er dazu eine Zunge? Hat Er denn nicht all die Himmelskörper und die Erde ohne Hilfe der physischen Hände erschaffen? Sieht Er nicht das ganze Universum ohne physische Augen? Hört Er nicht unsere Bitten

ohne physische Ohren? Ist es dann nicht notwendig, dass Er auch zu uns sprechen soll?

Ebenso wenig stimmt die Behauptung, dass Gott nur in der Vergangenheit gesprochen hat und in der Gegenwart stumm ist. Es steht uns nicht zu, Sein Wort und Sein Gespräch auf eine bestimmte Zeit zu beschränken. Er ist heute noch bereit, Seine Sucher an dem Brunnen Seiner Offenbarungen reichlich laben zu lassen, wie Er es zuvor tat. Die Tore Seiner Gnaden stehen heute noch weit offen, wie sie es jederzeit zuvor waren.

Es ist wahr, dass mit der Offenbarung einer vollkommenen Satzung und mit der für die Führung der Menschen nötigen Gesetze die Menschheit keines neuen religiösen Gesetzes mehr bedarf, und dass alles Prophetentum seinen Höhepunkt in der Person unseres Meisters, des Heiligen Propheten, erlangt hat [Frieden und Segen Allahs seien auf ihm).

(Islāmī Uṣūl Kī Filāsaft [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 10, S. 363-367)

Wahres Wissen von Gott hängt davon ab, ob wir den lebendigen Gott, Der klar zu den von Ihm Begünstigten spricht und ihnen mit Seiner majestätischen und köstlichen Rede Befriedigung und Zufriedenheit verleiht, erreichen. Er spricht zu ihnen wie ein Mensch zu einem anderen spricht und unterhält sich mit ihnen mit einer Gewissheit, die sich jenseits von Zweifel oder Misstrauen befindet. Er hört ihnen zu und antwortet ihnen und ihr Flehen vernehmend teilt Er ihnen die Erhörung desselben mit. Er beweist ihnen einerseits durch Seine majestätischen und köstlichen Worte und andererseits durch Seine wunderbaren Werke und Seine mächtigen und erhabenen Zeichen, dass Er Gott ist. Zuerst verspricht Er ihnen durch Prophezeiung Seine Unterstützung, Hilfe und besondere Führung und dann lässt Er sich ihnen, um die Erhabenheit Seiner Versprechen zu vermehren, eine

ganze Welt entgegenstellen. Jene Menschen wenden all ihre Kraft, Täuschung und Pläne an, um Gottes Versprechen der Unterstützung, Hilfe und Überlegenheit, die Er den von Ihm Begünstigten gibt, zu vereiteln, doch Gott macht alle ihre Anstrengungen zunichte. Sie säen Unfug, doch Gott entwurzelt ihn. Sie entzündeten ein Feuer, doch Gott löscht es aus. Sie bieten ihr äußerstes Bemühen auf, doch Gott wendet ihre Pläne gegen sie selbst.

Die Rechtschaffenen Gottes sind einfach und offen und in der Gegenwart Gottes, des Allmächtigen, wie Kinder auf dem Schoß ihrer Mutter. Die Welt stellt sich ihnen entgegen, weil sie nicht von der Welt sind. Auf aller Art Pläne und Kunstgriffe wird zurückgegriffen, um sie zu vernichten. Völker verbünden sich, um ihnen Schwierigkeiten zu bereiten, und alle Unwürdigen beschießen sie mit Pfeilen von demselben Bogen und aller Art Verleumdungen und Beschuldigungen werden wider sie erfunden, damit sie irgendwie vernichtet und all ihre Zeichen fortgewischt werden mögen, aber Gott, der Allmächtige, erfüllt Seine Worte ihr Leben lang. Sie werden mit Gottes wahren Wort beehrt, welches klar und endgültig ist, und es wird ihnen durch das klare Wort Gottes, des Erhabenen und Mächtigen, Wissen von verborgenen Dingen, die sich jenseits der Macht des Menschen befinden, gegeben. Andererseits wird ihr Glauben durch wunderbare Ereignisse, die die Wahrheit von dem begründen, was ihnen gesagt worden war, gestärkt und weiter erleuchtet. Welchen Mangel an Verständnis das Wesen des Menschen auch immer zum Zweck der gewissen Erkenntnis Gottes empfindet, jener Bedarf wird durch wörtliche und tatsächliche Manifestation gedeckt, so dass kein Teilchen Dunkelheit übrigbleibt.

Dies ist der Gott, durch Dessen wörtliche und tatsächliche, tausende von Begünstigungen umfassende und mächtig auf das Herz wirkende Manifestationen man einen lebendigen Glauben erwirbt. Eine wahre und heilige Beziehung, die allen persönlichen Schmutz besei-

tigt, wird mit Gott begründet; und, da jede Schwäche ausgeschlossen wird, innere Dunkelheit wird durch die scharfen Strahlen himmlischen Lichtes zerstreut und eine wunderbare Veränderung manifestiert sich. Darum ist die Religion, die Gott als jemanden darstellt, der diese Eigenschaften nicht besitzt, und den Glauben auf alte Erzählungen und Fabeln, ja, auf Dinge beschränkt, die weder gesehen noch gehört werden, gewiss keine wahre Religion. Einem solchen erfundenen Gott zu folgen ist wie von einem Leichnam zu erwarten, wie ein lebendiges Wesen zu funktionieren. Ein Gott, der seine eigene Existenz nicht jederzeit neu beweist, ist so, als würde er nicht existieren. Er ist wie ein Götze, der weder spricht noch hört noch Fragen beantwortet, noch kann er seine Macht auf eine solche Weise kundtun, dass selbst ein überzeugter Atheist sie nicht bezweifeln könnte.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Teil V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 31-32)

EINWAND: Es ist respektlos, zu behaupten, dass Gott zum Menschen spricht. Welche Beziehung kann zwischen einem Sterblichen und dem Ewigen und Ewig-Seienden bestehen? Welche Ähnlichkeit kann es zwischen einer Handvoll Staub und dem Licht selbst geben?

ANTWORT: Dies ist ein grundloser Einwand. Um ihm entgegenzutreten genügt es zu verstehen, dass der edle und barmherzige Gott den Herzen von vollkommenen Menschen die unermessliche Begierde nach Seinem eigenen Verstehen eingeflößt und sie so mächtig zu Seiner Liebe, Zuneigung und Hingabe hingezogen hat, dass sie sich selbst verloren haben. In einem solchen Fall vorzuschlagen, dass Gott Sich nicht mit ihnen zu unterhalten wünschte, würde dem gleichkommen zu sagen, dass all ihre Liebe und Hingabe vergeblich seien und dass all ihr Eifer nur einseitig sei. Ein solcher Gedanke ist völliger Unsinn. Kann einem Suchenden nach Einem, der dem Menschen die Fähigkeit verlieh, Nähe zu Ihm zu erlangen und ihn rastlos machte mit Seiner eigenen Liebe, die Gnade der Unterhaltung mit Ihm ent-

zogen werden? Kann es wahr sein, dass das sich völlig in der Liebe zu Gott Verlieren sowohl möglich ist als auch Gottes Würde nicht beeinträchtigt, dass das Herabkommen von Offenbarung auf das Herz Seines wahren Liebenden aber unmöglich und unpassend ist und die Würde Gottes beeinträchtigt? Das sich Hineinstürzen in den unendlichen Ozean der Liebe Gottes seitens des Menschen und das bei jenem Streben nirgends Anhalten ist endgültiger Beweis, dass die wunderbare Seele des Menschen für das Verstehen Gottes gestaltet worden ist. Wären ihm nicht die Mittel der vollkommenen Erkenntnis dessen, was Offenbarung ist, verliehen, so hätte gesagt werden müssen, dass Gott ihn nicht für Sein eigenes Verstehen gestaltete. Selbst die Brahma Samadhisten leugnen nicht, dass die Seele eines Menschen, der ein wahres Wesen besitzt, nach dem Verstehen Gottes hungert und durstet.

Wenn darin übereingestimmt wird, dass ein wahrer Mensch natürlich nach dem Verstehen Gottes sucht, und wenn festgelegt wurde, dass die perfekte Weise des Verstehens des Göttlichen göttliche Offenbarung und nichts anderes ist, dann würde Gottes Weisheit, selbst wenn jenes Mittel nicht erreicht werden kann und es zu suchen respektlos ist, der Kritik ausgesetzt sein, dass Er dem Menschen Begierde nach Seinem Eigenen Verstehen verlieh, ihm die Mittel zum Erwerb solchen Verstehens aber nicht gewährte. In anderen Worten, Er ließ den Menschen an Hunger leiden, gewährte ihm aber nicht genug Brot, um ihn zu sättigen, oder dass Er den Menschen an Durst leiden ließ, ihm aber nicht genug Wasser gewährte, um seinen Durst zu stillen. Weise Menschen werden verstehen, dass ein solcher Gedanke dem Versagen gleichkommt, Gottes erhabene Barmherzigkeiten zu würdigen. Es ist nur die eigenartige Weisheit der Brahma, die vorschlägt, dass der Allweise, jener Barmherzige und Mitfühlende, Der es zum Glück des Menschen gemacht hat, dass er die Strahlen der Göttlichkeit schon in diesem Leben vollständig sehen kann, damit er durch diese mächtige

Anziehungskraft zu Gott hingezogen wird, nicht wünscht, dass der Mensch sein benötigtes Glück und sein natürliches Ziel erreicht.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 230-232, Fußnote 11)

Was immer Gott für den Menschen gewünscht hat – Er hat ihn im Voraus mit allen Fähigkeiten ausgestattet, die zum Erreichen dessen benötigt werden. Zum Beispiel besitzt die menschliche Seele die Fähigkeit zu lieben. Jemand mag irrtümlicherweise eine andere Person lieben und zu seinem Liebesobjekt erwählen, die Vernunft jedoch kann leicht begreifen, dass diese Liebesfähigkeit seiner Seele verliehen wurde, damit er seinen wahren Geliebten, Der sein Gott ist, mit seinem ganzen Herzen und seiner ganzen Kraft und seinem ganzen Eifer lieben sollte.

Können wir sagen, dass diese Liebesfähigkeit, die der menschlichen Seele verliehen wurde, deren Aufwallen unbegrenzt ist und für deren Höhepunkt der Mensch bereit ist, sein Leben niederzulegen, der Seele von Anfang an innewohnt? Hätte Gott diese Beziehung zwischen dem Menschen und Sich Selbst nicht durch das Übertragen der Liebesfähigkeit auf die menschliche Seele erschaffen, dann wäre diese Fähigkeit eine zufällige Sache; dass Seelen durch das Glück von Parmeschar mit der Liebesfähigkeit inspiriert würden und dass, wenn es zufällig anders gewesen wäre und diese Fähigkeit nicht in den Seelen angefounden worden wäre, niemand seine Aufmerksamkeit auf Parmeschar gerichtet haben würde. Noch könnte Parmeschar irgendeinen diesbezüglichen Plan erfunden haben.

Aber man sollte bedenken, dass die Forderung von Parmeschar nach Seiner eigenen Anbetung und rechtschaffener Handlung beweist, dass Er Selbst die menschliche Seele mit der Fähigkeit zu lieben und zu gehorchen ausgestattet hat. Darum wünscht Er, dass sich der Mensch, dem Er diese Fähigkeiten verliehen hat, Seiner Liebe und Seinem Gehorsam widmen sollte; wie kann Parmeschar sonst wün-

schen, dass Menschen Ihn lieben und Ihm gehorchen und in Übereinstimmung mit Seinem Wissen handeln sollen?

(*Nasīm-e Da‘wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 385-386*)

Die Notwendigkeit der Läuterung

¹¹⁷ قَدْ أَفْلَحَ مَنْ زَكَّاهَا ۖ

*Jener, der den Heiligen liebt;
Muss sich läutern, um Ihn zu finden.*

Ein jedes Volk behauptet, dass es viele unter ihnen gibt, die Gott, den Allmächtigen, lieben, was man aber wissen möchte ist, ob Gott sie liebt oder nicht. Der Beweis von Gottes Liebe ist, dass Er zuerst den Schleier, der eine Person davor zurückhält, mit Gewissheit an die Existenz Gottes zu glauben, und wodurch man Seine Existenz mit einem nebligen und dunklen Verstehen bekennt und Ihn zur Zeit der Prüfung sehr oft gänzlich leugnet, entfernt. Die Beseitigung dieses Schleiers kann außer durch das Zwiegespräch mit Gott nicht erreicht werden. Eine Person trinkt aus der Quelle wahrer Erkenntnis an dem Tag, da Gott ihn anspricht und ihm die gute Nachricht übermittelt: **Ich bin gegenwärtig.** Auf jener Stufe bleibt das Verstehen des Menschen nicht auf Vermutung oder Wortwechsel beschränkt. Er kommt Gott so nahe, als ob er Ihn sieht. Es ist absolut wahr, dass vollkommener Glaube an Gott nur erlangt wird, wenn Er jemanden von Seiner Eigenen Existenz benachrichtigt.

Das zweite Zeichen von Gottes Liebe ist, dass Er jene Ihm Teuren nicht nur von Seiner Existenz unterrichtet, sondern ihnen die Zeichen

¹¹⁷ „Wahrlich, wer sie lauterer werden lässt, der wird Erfolg haben.“ (*Sūra aš-Šams; 91:10* - Anm. d. H.)

Seiner Gnade und Barmherzigkeit besonders offenbart durch Erhöhung ihrer Gebete in Bezug auf Angelegenheiten, die anscheinend hoffnungslos sind, und sie darüber durch Seine Offenbarung und Rede unterrichtet. Dies versichert ihnen, dass ihr Gott mächtig ist, der ihre Gebete erhört und sie darüber unterrichtet und sie von Schwierigkeiten erlöst. Dann verstehen sie das Geheimnis von Erlösung und sind überzeugt von der Existenz Gottes. Als eine Warnung können auch andere Menschen gelegentlich wahre Träume erleben, aber das Erlebnis der Kommunikation mit Gott ist etwas völlig Anderes. Es wird nur jenen, die von Ihm begünstigt werden, gewährt. Wenn so jemand Gott, den Allmächtigen, anfleht, offenbart Er Sich ihm mit Seiner Herrlichkeit und lässt Seinen Geist auf ihn herabkommen und teilt ihm die Erhöhung seines Gebetes in Seinen liebenden Worten mit. Derjenige, der diese Erfahrung macht, wird sehr oft Prophet oder *muḥaddaṭ*¹¹⁸ genannt.

(Huḡḡatu l-'Islām, Ruhani Khazain, Bd. 6, S. 42-43)

Ein Diener zeigt seine aufrichtige Liebe zu Gott durch sein aufrichtiges Verhalten, aber Gottes Erwiderung darauf bricht alle Grenzen. In Erwiderung auf das rasche Vorankommen des Dieners hastet Gott auf ihn zu wie ein Blitz und zeigt Zeichen für ihn auf Erden und im Himmel und wird zum Freund seiner Freunde und zum Feind seiner Feinde. Selbst wenn Millionen von Menschen sich ihm entgegenstellen, demütigt Gott sie und macht sie hilflos wie ein totes Insekt. Er zerstört eine ganze Welt, um jener einen Person willen und macht Seine Erde und Seine Himmel zu Dienern einer derartigen Person. Er segnet dessen Worte und sendet einen Regen aus Licht auf seine Wohnstätte. Er legt eine Segnung in seine Kleidung und Seine Nahrung und selbst in den Staub, durch den er geht. Er lässt ihn nicht als Versager ster-

¹¹⁸ Empfänger göttlicher Offenbarungen. [Anm. d. H.]

ben und beantwortet alle gegen ihn gerichteten Einwände Selbst. Er wird zu seinen Augen, mit denen er sieht, und zu seinen Ohren, mit denen er hört, und Er wird zu seiner Zunge, mit der er spricht, und zu seinen Füßen, mit denen er geht, und Er wird zu seinen Händen, mit denen er seine Feinde bekämpft. Er kommt Selbst hervor, um die Feinde Seines Freundes zu bekämpfen und erhebt Sein Schwert gegen die Bösen, die ihn verfolgen und macht ihn siegreich auf jedem Gebiet. Er übermittelt ihm die Geheimnisse Seiner Vorherbestimmung. Der allererste Käufer seiner geistigen Schönheit, der nach seinem aufrichtigen Verhalten und seiner persönlichen Liebe vortritt, ist Gott Selbst. Wie unglücklich sind also jene Menschen, die in einem solchen Zeitalter leben, in der ihnen eine solche Sonne aufgehen sollte, während sie jedoch fortfahren, in der Dunkelheit zu verweilen.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya Teil V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 225)

Nach Vollendung des geistigen Gerüstes fällt die Flamme der persönlichen Liebe Gottes auf das Herz eines Menschen wie ein Geist und gewährt ihm den Zustand der ständigen Vergegenwärtigung Gottes. Wenn eine Person auf diese Weise seine Vollkommenheit erreicht hat, offenbart sich die geistige Schönheit in ihrer Fülle. Diese geistige Schönheit, die moralische Schönheit genannt werden kann, übertrifft aufgrund ihrer starken Anziehungskraft die Schönheit eines Antlitzes bei weitem. Die Schönheit eines Antlitzes kann nur die sterbliche Liebe von einer oder zwei Personen gewinnen und verfällt bald. Ihre Anziehung ist sehr schwach. Aber die geistige Schönheit, die moralische Schönheit genannt worden ist, ist in ihrer Anziehung so stark, dass sie eine ganze Welt zu sich hinzieht, so dass jedes Teilchen der Himmel und Erde zu ihr hingezogen wird. Dies ist die Philosophie der Annahme des Gebets. Wenn jemand im Besitz geistiger Schönheit und vom Geist göttlicher Liebe durchdrungen ist und ein

unmögliches oder sehr schwieriges Ziel erlebt und sein Flehen bis zum Äußersten führt, dann wird jedes Teilchen dieses Universums aufgrund seiner geistigen Schönheit auf Geheiß Gottes, des Allmächtigen, zu ihm hingezogen. Es werden solche Mittel geliefert, die für seinen Erfolg benötigt werden. Sowohl Erfahrung als auch das Buch Gottes legen fest, dass jedes Teilchen der Welt eine natürliche Liebe für eine solche Person hat, seine Gebete ziehen alle Teilchen an wie ein Magnet Eisen anzieht und außergewöhnliche Dinge kommen aufgrund dieser Anziehungskraft ans Licht – Vorkommnisse, die in der Physik oder der Philosophie nicht erwähnt werden. Seitdem der Schöpfer die Welt der Körper aus Teilchen geformt hat, hat Er jedes Teilchen mit jener Anziehungskraft ausgestattet. Jedes Teilchen ist ein aufrichtiger Liebender der geistigen Schönheit und desgleichen ist es auch jede gute Seele, weil jene Schönheit die Manifestation der Wahrheit ist. Es war jene Schönheit, auf Grund derer Gott den Engeln befahl, sich vor Adam niederzuwerfen:

119 *أَسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوا إِلَّا إِبْلِيسَ*

Es gibt heutzutage viele, die wie Iblis sind, die jene Schönheit nicht erkennen, wiewohl jene Schönheit großartige Errungenschaften erzielte.

Die gleiche Schönheit war in **Noah**, und aufgrund der Wertschätzung ebenjener hat Gott, der Herr der Ehre und Herrlichkeit, all seine Feinde durch die Strafe des Wassers vernichtet. Dann erschien **Moses** mit der gleichen geistigen Schönheit und wurde, nachdem er eine Zeitlang gelitten hatte, zur Ursache für den Ruin Pharaos. Dann zuletzt erschien das Oberhaupt der Propheten und der beste der

119 „„Verneigt euch vor Adam, und sie alle verneigten sich; nur Iblis nicht.“ (Sūra al-Baqara; 2:35 - Anm. d. H.)

Menschheit, unser Herr und Meister Muhammad^{SAW}, der Auserwählte, mit einer erhabenen geistigen Schönheit, zu deren Lob es genügt folgenden Vers anzuführen:

تَمَّ دَنَا فَتَدَلَّى ۖ فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَىٰ ۗ ¹²⁰

Dies bedeutet, dass jener Prophet Gott sehr nahe kam und sich dann der Menschheit zuneigte und somit ganz das erfüllte, was Gott gebührte, und das, was angemessen war für den Menschen, und somit beide Arten von geistiger Schönheit darbot.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya Teil V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 219-221*)

In dem Artikel, der bei der Versammlung vorgelesen wurde, hat der Vortragende erklärt, dass Parmeschwar frei von Zorn, Groll, Hass und Neid sei. Vielleicht meinte der Sprecher, dass das Wort Zorn im Heiligen Qur'an in Bezug auf Gott gebraucht wird. Im Gegensatz dazu wollte er übermitteln, dass die Veden frei von Aussagen sind, wonach Gott zornig sei. Indes ist diese Auffassung ein Irrtum. Man sollte bedenken, dass Gott, dem Allmächtigen, im Heiligen Qur'an kein unpassender tyrannischer Zorn zugeschrieben wird. Gemeint ist, dass Gott aufgrund Seiner Heiligkeit ein Attribut besitzt, das dem Zorn gleicht, und dass jenes Attribut verlangt, dass jemand, der ungehorsam ist und in seiner Auflehnung fortfährt, bestraft wird. Gott besitzt auch ein Attribut, das der Liebe gleicht, und jenes verlangt, dass jemand, der gehorsam ist, für seinen Gehorsam belohnt wird. Zum Zweck der Illustration wird das erste Attribut **Zorn** genannt und das zweite Attribut **Liebe**, wobei jedoch weder Sein Zorn wie der menschliche Zorn ist noch Seine Liebe wie die menschliche Liebe. Gott, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

¹²⁰ *Sūra an-Nağm*; 53:9-10. (Anm. d. H.)

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ¹²¹

Das heißt, nichts ist wie das Wesen Gottes oder wie die Attribute Gottes.

Wir fragen den Sprecher, warum Parmeschwar den Veden zufolge Sündige so sehr bestraft, dass Er sie von der Stufe der Menschheit degradiert und zu Hunden und Schweinen und Affen und Katzen usw. macht. Man muss eingestehen, dass Er ein Attribut besitzt, das solche Bestrafung verlangt. Dieses Attribut wird im Heiligen Qur'an als Gottes Zorn beschrieben...

Wenn Parmeschwar kein Attribut besitzt, das verlangt, dass Er Sünder bestrafen sollte, warum neigt Er dann zur Bestrafung? Er muss ein Attribut besitzen, das Vergeltung fordert, und jenes Attribut wird Zorn genannt, wobei jedoch jener Zorn nicht wie der Zorn des Menschen ist, sondern vielmehr der Würde Gottes angemessen ist. Das ist der Zorn, der im Heiligen Qur'an erwähnt ist... Wenn Gott Seine Gunst jenen gewährt, die rechtschaffen handeln, so heißt es, dass Er sie liebt. Wenn Er jene, die sich schlecht verhalten, straft, so heißt es, dass Er ihnen zürnt. Somit findet der Zorn, so wie in den Veden erwähnt wird, auch im Heiligen Qur'an Erwähnung; der einzige Unterschied besteht darin, dass den Veden zufolge der Zorn Gottes in seiner Heftigkeit Menschen aufgrund ihrer Sünden in Insekten usw. verwandeln kann, wobei dem Heiligen Qur'an zufolge der Zorn Gottes nicht zu solchen Extremen führt. Der Heilige Qur'an sagt, dass Gott die Menschlichkeit einer Person trotz Bestrafung aufrechterhält und sie nicht zu irgendeiner anderen Existenz verdammt, was zeigt, dass Gottes Liebe und Gnade dem Heiligen Qur'an zufolge größer sind als Sein Zorn, den

¹²¹ *Sūra aš-Šūrā*; 42:12. (Anm. d. H.)

Veden zufolge jedoch die Strafe für die Sünder unbegrenzt ist, Parmeschar voller Zorn ist und keine Spur von Barmherzigkeit besitzt. Im Heiligen Qur'an indes heißt es, dass eine Zeit kommen wird, wenn Gott mit allen Insassen der Hölle Erbarmen haben wird.

(*Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 46-50*)

Das Königreich Gottes umfasst Himmel und Erde

Dann gebietet das Evangelium so zu beten: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Doch der Qur'an besagt, dass die Erde nicht bar jeder Herrlichkeit und Heiligkeit wäre, sondern so wie im Himmel wird auch auf Erden der Name Gottes geheiligt wird. So sagt Allah:

وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ¹²²
يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ¹²³

Alles, was im Himmel und was auf Erden ist, jedes Partikel lobpreist Allah. Berge, Meere, Bäume preisen Allah. Die rechtschaffe-

¹²² *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:45: „Die sieben Himmel und die Erde und wer darinnen ist, sie lobpreisen Ihn; und es gibt kein Ding, das Seine Herrlichkeit nicht preist; ihr aber versteht ihre Lobpreisung nicht. Wahrlich, Er ist langmütig, allverzeihend.“ (Anm. d. Ü.)

¹²³ *Sūra al-Ġum'a*; 62:2: „Was in den Himmeln ist und was auf Erden, preist Allah, den Herrscher, den Heiligen, den Allmächtigen, den Allweisen.“ (Anm. d. Ü.)

nen Erdenbewohner, sie alle herrlichen Allah. Derjenige, der nicht mit Wort, Herz und Seele Allahs gedenkt und Demut zeigt, wird mit mannigfaltigen Leiden, Schmerzen und Schicksalsschlägen gepeinigt, so dass er sich dem Herrn beugt und seiner göttlichen Bestimmung gegenüber gedemütigt und dessen Stolz gebrochen wird. So wie die Engel gemäß göttlicher Aussage im Qur'an Allah absoluten Gehorsam leisten, so ist jedes Teilchen dieses Universums Gott gehorsam. Kein Blatt kann sich regen ohne Seinen Willen. Keine Medizin kann Wirkung entfalten ohne Sein Geheiß. Keine Nahrung kann uns bekommen, wenn Er es nicht will. Jedes Ding verbeugt sich in vollkommener Demut und Hingabe an der Schwelle Seines Hofes und fällt voller Ehrfurcht vor Gott in Seinem Schoße hernieder. Getränkt ist alles mit dem unerschütterlichen Gehorsam gegenüber unserem Herrn. Jedes Teilchen der Berge und der Erde, jeder Tropfen der Meere, jede Zelle der Blätter, jedes Teilchen von Mensch und Tier in der Wildnis, sie alle erkennen Allah, ihren Schöpfer, heiligen und lobpreisen Ihn und zollen Ihm Gehorsam.

Deshalb sprach Allah:

يَسْبُحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ¹²⁴

Das heißt: So wie im Himmel alles den Herrn heiligt und lobpreist, so geschieht es auch auf Erden. Wird folglich auf Erden der Name des Herrn nicht geheiligt? Eine solche Aussage kann nicht dem Munde eines weisen und vernunftbegabten Menschen entstammen. Vielmehr unterliegt manches den Bestimmungen und Geboten des göttlichen Gesetzes, manches den natürlichen Bestimmungen des Schicksals und manches gehorcht beiden Gesetzen des Seins.

¹²⁴ *Sūra al-Ġum'a*; 62:2. (Anm. d. H.)

Ob Wolken, Feuer oder Erde, alles gehorcht und preist Allah. Verweigert etwa ein Mensch göttliche Gebote Gottes, so unterliegt er dennoch dem göttlichen Schicksal der Natur. Niemand kann sich außerhalb dieser beiden Grenzen bewegen. Irgendein Joch der himmlischen Herrschaft muss jeder tragen. Ja, wohl aber wechseln sich auf der Erde Rechtleitung der Herzen mit Zwietracht im Hinblick auf den Hang zum Gottesdienst und das Vergessen Gottes hin und wieder in Intervallen ab, so dass bisweilen das eine oder andere Überhand gewinnt. Aber ohne Willen und Fügung Allahs kann selbst diese Ebbe und Flut des Glaubens nicht auftreten. Allah wünschte, dass dies so sei, also ward es zur Gesetzmäßigkeit auf dieser Welt gemacht. Das Zeitalter der Rechtleitung und geistigen Finsternis wechselt sich wie die wiederkehrenden Zyklen von Tag und Nacht ab, entsteht nicht einfach so aus sich selbst, sondern besteht nicht ohne den Willen Allahs und unterliegt gleichzeitig den göttlichen Naturgesetzen. Trotzdem gehorcht alles dem Herrn, hört auf Seine Stimme und Anordnung, lobpreist nur Ihn. Laut Evangelium aber entbehrt die Erde der göttlichen Heiligung. Begründet wird es damit, dass gemäß den folgenden Versen des Evangeliums die Heiligung erst erlangt werden kann, wenn das Reich des Herrn gekommen ist. Fehlende Herrschaft und Führung Gottes auf Erden ist folglich der Grund dafür, dass der Wille des Herrn nicht in der erwünschten Form geschehen könne wie im Himmel. Die Lehre des Qur'an steht dem gänzlich gegenüber. Diese besagt, dass kein Dieb, kein Mörder, kein Ehebrecher, kein Unzüchtiger, kein Ungläubiger, kein Unheilstifter, kein Frevler, kein Krimineller irgendein Übel auf dieser Welt vollbringen kann, solange ihm vom Himmel her es nicht erlaubt ist. Wie kann man dann behaupten, dass das Reich des Herrn noch nicht auf Erden gekommen sei und die Macht des Herrn sich noch nicht manifestiert hätte? Vermag irgendeine widrige Macht die Manifestation Gottes auf der Erde zu verhindern? Aller Preis gebührt Allah, herrlich ist Er, bei Gott, dies ist unmöglich!

Gott schuf absichtlich unterschiedliche Gesetze für die Engel im Himmel sowie die Geschöpfe dieser Erde. Die Engel haben keinen Anteil an Seiner Macht im Himmel. Ihre Natur ist mit vollkommenem Gehorsam ausgestattet, makellos, frei von menschlichen Schwächen wurden sie geschaffen, sie können sich niemals gegen Gott auflehnen oder ihm widersprechen. Der Mensch aber hat die Wahl zwischen Gehorsam und Ungehorsam, zwischen Gut und Böse. Da dieses Recht ihm von Gott zugestanden wurde, kann angesichts der Existenz eines Sünders oder Fehlgeleiteten nicht gesagt werden, dass die Herrschaft Gottes nicht mehr auf dieser Erde bestehe. In jeder Form und Gesetzmäßigkeit des menschlichen Verhaltens verbirgt sich vielmehr die Manifestation der Herrlichkeit Gottes.

Es gibt in der Tat also nur zwei Formen der Gesetzmäßigkeit. Engel im Himmel sind nicht imstande, gemäß ihrer Natur Sünde zu begehen, das ist die erste Gesetzmäßigkeit. Das zweite Naturgesetz stellt den Menschen auf der Erde vor die Wahl, sich für die Sünde oder für gute Werke zu entscheiden. Wenn sie aber göttlichen Beistand erleben, also um Vergebung bitten, werden ihre Schwächen mit Hilfe des Heiligen Geistes hinfert genommen, so dass sie sich vor der Sündhaftigkeit schützen können. Propheten und Gesandte machen es vor. Selbst wenn man eine Sünde begangen hat, kann die Bitte um Vergebung uns vor den schwerwiegenden Folgen, nämlich der Strafe Gottes in Form des Höllenfeuers retten. Wenn das Licht erstrahlt, kann die Finsternis nicht mehr bleiben, die Dunkelheit vergeht. Kriminelle, die nicht Allahs Beistand erleben, um von Ihm Kraft zu erlangen, erhalten stets die Strafen für ihre Werke. Auch die Pest im heutigen Zeitalter stellt eine Form der Strafe Gottes dar, die Unheilstifter hinwegrafft.

Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft Gottes sich nicht manifestiert habe? Stellt nicht die unberechtigte Frage, warum Allah es zulässt, dass Menschen Unheil stiften oder irgehen, um

dies als Beweis für die fehlende Herrschaft des Herrn darzubringen. Schließlich steht es in Gottes Macht dies zu tun, da die Erlaubnis zur Ausübung der Kriminalität zu gewähren ebenfalls seinem Naturgesetz unterliegt. Mit ihrem Verhalten treten diese fehlgeleiteten Menschen zwar aus dem Kreise der Scharia aus, können aber niemals aus den Naturgesetzen ausbrechen und ihrem Schicksal entrinnen. Das Joch Seiner Herrlichkeit schwebt trotz allem über ihnen. Seht, es werden in diesem Lande, Britisch-Indien, zahlreiche Überfälle verübt, viele Morde begangen, Unzucht und Ehebruch ist verbreitet, Betrüger, Verräter und Kriminelle sind überall zu finden, aber niemand würde auf die Idee kommen zu behaupten, dass dieses Land keine Regierung oder britische Kolonialherrschaft mehr hätte. Es besteht also eine Herrschaft, aber die Regierung hielt es nicht für angemessen den Menschen eine Last strenger Gesetze aufzubürden und sie mit allzu hartem Strafmaß zu terrorisieren, um den alltäglichen Lebenswandel nicht zu beeinträchtigen. Wenn sie wollte, könnte sie aber alles mit Leichtigkeit unterbinden, indem sie alle in ein Gefängnis sperrt und sie schwer foltert. Zur Prävention könnte sie harte Strafen im Gesetz einführen angesichts des zunehmenden Alkoholmissbrauchs, der Prostitution, der Überfälle sowie Mord- und Totschlag. Es wäre ein Leichtes all das zu tun, trotzdem kann angesichts des Fortbestands der Kriminalität nicht behauptet werden, dass es hier keine Regierungshoheit gäbe. Wohl aber hat die mangelnde Härte im Strafgesetz und die Milde, welche die Regierung walten lässt, zur Häufung der Überfälle und zum Anstieg der Kriminalität geführt und nicht etwa die Tatsache, dass die Regierung abgeschafft worden wäre. Nach wie vor hat die Regierung die Macht, strengere Gesetze einzuführen, um die Kriminalität einzudämmen.

Ebenso verhält es sich mit der göttlichen Herrschaft. Bedenket, wie machtvoll die Herrschaft Gottes sein muss, wenn eine menschliche, irdische Regierung schon so mächtig ist und so viel Furcht einflößen

kann, die ihrerseits auch nur von Gott geschaffen wurde und ohne den Willen des Herrn keinen Bestand hätte? Selbstverständlich vermag Gott seine Naturgewalt so heftig zu manifestieren oder umzuformen, dass jeder Ehebrecher sofort vom Blitz getroffen wird, jeder Dieb von einer Krankheit heimgesucht wird, die seine Hände faulen lässt, jeder Unheilstifter und Ungläubige von der Pest dahingerafft wird, so könnte sich in weniger als einer Woche die Erde den Mantel einer reinen, heiligen Wohnstätte frei von jedem Übel umhängen und zu einer paradisischen Oase werden. Folglich existiert auf dieser Erde die Herrschaft Gottes, aber die Milde göttlicher Strafen und himmlischer Gesetze lässt so viel Freiheit, dass Kriminelle Raum erhalten und nicht sofort von Gott gefasst werden, da Er ihnen Aufschub gewährt und abwartet. Doch parallel dazu werden auch Strafen ausgeteilt: Erdbebenkatastrophen, Blitzeinschläge, Stürme, Vulkanausbrüche, die unaufhaltsam Tausende von Menschen unter sich begraben, Flugzeugabstürze, Zugunfälle, bei denen Hunderte von Menschenleben gefordert werden, Stürme, das Einstürzen von Häusern, Schlangengebisse, Wildtiere reißen Menschen auf, Epidemien brechen aus, kurzum: Tausende Möglichkeiten zu Strafen und zu Vernichten sind von Gott gemäß Seiner Naturgesetze geöffnet und vorherbestimmt. Wie kann man dann noch behaupten, dass Gottes Herrschaft nicht auf Erden existiere? Die Wahrheit ist, dass Seine Herrschaft existiert, jeder Kriminelle trägt Handschellen, jedem wurden Fußfesseln umgelegt, aber das göttliche Gesetz entfaltet Seine Wirkung nicht sofort, sondern gewährt Aufschub und die Handschellen zeigen ihre Wirkung nicht sofort. Wenn der Sünder dennoch nicht ablässt, wird ihm das ewige Feuer der Hölle bereitet, aus dem es schließlich kein Entrinnen mehr geben wird, worin der Sträfling weder wird sterben noch leben können.

Halten wir fest, dass es zwei Gesetze Gottes gibt. Engel im Himmel sind gemäß ihrer Natur nicht in der Lage Sünden zu begehen, können

sich aber auch nicht mehr weiter vervollkommen. Ihr Gehorsam ist eine besondere Eigenart und Auszeichnung ihres glänzenden Wesens. Das ist die erste Gesetzmäßigkeit.

Das zweite Naturgesetz stellt den Menschen auf der Erde vor die Wahl, sich für die Sünde oder für gute Werke zu entscheiden. Er kann aber auch stetig nach Vervollkommnung streben. Diese beiden Gesetze können nicht gegeneinander ausgetauscht werden und sind unumstößlich. So wie ein Engel niemals zu einem Menschen werden kann, kann sich der Mensch nicht in einen Engel verwandeln. Die oben beschriebenen Gesetzmäßigkeiten können nicht verändert oder erschüttert werden. Deshalb kann das himmlische Gesetz nicht auf der Erde angewandt werden, noch kann das irdische Gesetz auf Engel Anwendung finden. Wenn der Mensch reumütig um die Vergebung seiner Sünden bittet und sich künftig der Sünde enthält, kann er sogar Engel übertreffen und einen höheren Rang als diese erzielen, denn Engel können sich nicht vervollkommen und wurden nicht aus der Materie erschaffen, die es ihnen ermöglicht, sich zu veredeln. Der weitreichende Blick Gottes hat den Lauf der Sündhaftigkeit und Fehlbarkeit erhalten, damit nach dem Begehen der Sünde die Erkenntnis über ihre Schwächen die Menschen bereichere, so dass sie Reue zeigen und Vergebung erhalten. Dieses Gesetz entspricht der Natur des Menschen, das Wesen des Menschen ist danach ausgerichtet, daher wurde es für uns bestimmt. Schwäche ist die Besonderheit des Menschen, nicht der Engel. Entsprechend kann das Gesetz der Engel nicht auf den Menschen übertragen werden. Es ist ein Fehler, Gott Makel oder Schwäche anzulasten. Das alles sind nur die logischen Konsequenzen aus den Gesetzmäßigkeiten, die für diese Welt gelten. Wahrlich, töricht und anmaßend ist es zu glauben, Gott sei fehlbar und Seine Herrschaft, Herrlichkeit und Natur seien beschränkt auf den Himmel oder ein anderer widerstrebender Gott habe die Herrschaft über die Erde an sich gerissen.

Die Christenheit sollte nicht der Auffassung Nachdruck verleihen, dass die Herrschaft Gottes nur auf den Himmel beschränkt sei und sich noch nicht auf der Erde manifestiert habe, schließlich bedeute der Himmel nichts, da dieser nicht real existiere und auf der Erde sei die Herrschaft noch nicht angekommen, also sei sie nirgendwo. Wir sehen mit unseren Augen die Herrschaft Gottes auf Erden, wie können wir davor die Augen verschließen? Gemäß Seinen Naturgesetzen vergeht das Leben, unser Leben unterliegt Wandlungsprozessen, wir durchleben Freud und Leid, Tausende sterben auf Gottes Geheiß, Tausende werden geboren gemäß Seinem Willen, Gebete werden erhört, Zeichen göttlicher Allmacht werden offenbar, die Erde bringt mit Seinem Willen vielfältige Vegetationen, mannigfache Pflanzen, unterschiedlichste Früchte und Blumen hervor. Geschieht das alles etwas ohne göttliche Herrlichkeit? Sterne und Planeten des Universums folgen ihrer vorherbestimmten Laufbahn, keine Änderung erkennen wir im Himmel. Die Welt aber unterliegt Tausenden von mannigfachen Veränderungen, Revolutionen, Umbrüchen und Erscheinungen. Millionen Menschen sterben tagtäglich, Millionen werden täglich geboren, aus jedem Winkel betrachtet, aus jeder Perspektive spüren wir die Allmacht des Schöpfers. Keine Begründung liefert das Evangelium dafür, warum noch immer nicht die Herrschaft Gottes sich auf dieser Erde manifestiert haben soll. Als Jesusas im Garten für seine Rettung die ganze Nacht hindurch betete, wurde er erhört, wie es im Brief an die Hebräer, Kap. 5, Vers 7 steht.

Aber, dass Gott dennoch nicht die Macht zu seiner Rettung hatte, mag von Christen als Beweis dafür angeführt werden, dass zu jener Zeit die Herrschaft des Herrn sich noch nicht auf der Erde manifestiert hatte. Wir haben größere Prüfungen erlebt und wurden von ihnen errettet. Wie können wir die Herrschaft des Herrn dann leugnen?

Der falsche Mordprozess, den Martin Clark initiierte, um mich zu töten, ist eine dieser Prüfungen, die nicht minder abscheulich und nie-

derträchtig waren. Der Prozess wurde vor dem Richter Captain Douglas verhandelt. Nur auf Grund religiöser Diskrepanzen und nicht um der Gerechtigkeit willen wurde dieses Verfahren von Seiten der Juden vor Pilatus' Gericht eingereicht. Aber Allah ist der Herr des Himmels, ebenso wie der Erde. Daher teilte Er mir schon vorher mit, dass diese Prüfung auf mich zukommen würde, Er mich aber schließlich freisprechen lassen wird. Hunderten von Menschen hatte ich diese Prophezeiung über den Mordkomplott vor ihrer Zeit mitgeteilt und sie erfüllte sich entsprechend. Das war die Herrlichkeit des Herrn, die mich rettete und schützte vor dem Mordkomplott, den Muslime, Hindus und Christen gemeinsam gegen meine Person geschmiedet hatten.

Genauso habe ich nicht nur einmal, sondern immer wieder die Herrschaft Gottes auf Erden mit meinen eigenen Augen gesehen, was mich vom folgenden Vers überzeugte:

لَهُ مَلِكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ ۚ ¹²⁵

Das heißt, das Reich Gottes umfasst sowohl Himmel als auch Erde.

Ebenso musste ich an den Vers glauben:

إِنَّمَا أَمْرُهُ إِذَا أَرَادَ شَيْئًا أَنْ يَقُولَ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ ¹²⁶

Wenn Er beabsichtigt etwas zu tun, spricht er nur: „Sei!“- und es wird. Und alles gehorcht Ihm. Und weiter heißt es:

¹²⁵ *Sūra al-Ḥadīd*; 57:3: „Sein ist das Königreich der Himmel und der Erde. Er gibt Leben und Tod, und Er vermag alle Dinge zu tun.“ (Anm. d. Ü.)

¹²⁶ *Sūra Yā-Sīn*; 36:83: „Sein Befehl, wenn Er ein Ding will, ist nur, dass Er spricht: ‚Sei!‘ – und es ist.“ (Anm. d. Ü.)

وَاللَّهُ غَالِبٌ عَلَىٰ أَمْرِهِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ﴿١٢٧﴾

Das heißt, Allahs Entschluss ist unerschütterlich, doch viele erkennen Seinen Zorn und Seine Herrlichkeit nicht. Es ist vielmehr das Gebet aus dem Evangelium, das die Menschen an der Barmherzigkeit Gottes zweifeln und seiner Gnade misstrauen lässt. Dadurch werden die göttlichen Bande getrennt, die Christen lösen sich los vom Prinzip des gerechten Lohnes und der Strafe und der göttliche Beistand auf Erden wird für den Menschen als nicht mehr zugänglich betrachtet, denn dieser ist nur beanspruchbar, nachdem Seine Herrschaft sich dort manifestiert haben wird.

Das Gebet des Qur'an, das uns Allah lehrte, stellt dar, dass Gott keineswegs die Hände gebunden sind, als ob Er Seine Herrschaft verloren hätte, sondern dass die Quelle Seiner Göttlichkeit niemals versiegt. Seine Attribute der *rabūbiyyat*, *rahmāniyyat*, *rahīmiyyat* und Seine Widerspiegelungen bestehen auf der Erde unverändert fort. Er besitzt jegliche Macht, um Seinen Dienern beizustehen und Sünder mit Seinem unermesslichen Zorn zu vernichten. Jenes Gebet lautet:

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۝
 يَاكَ تَعْبُدُ وَيَاكَ نَسْتَعِينُ ۝ اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝
 صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ ۝ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ۝¹²⁸

Die Übersetzung lautet: Allah ist, dem jegliche Lobpreisung gebührt, das heißt, es gibt keinen Makel in Seiner Herrschaft und Sei-

¹²⁷ *Sūra Yūsuf*; 12:22: „Und Allah hat Macht über Seinen Ratschluss, allein die meisten Menschen wissen es nicht.“ (Anm. d. Ü.).

¹²⁸ *Sūra al-Fātiha*; 1:1-7. (Anm. d. H.)

ne Vorzüge sind nicht dergleichen, dass sie erwartet werden müssen, sondern sind längst angekommen ist. Er ist der Erhalter aller Welten, Er erweist Seine Gnade ohne dafür irgendwelche Werke zu erwarten. Ebenso erweist Er Barmherzigkeit als Gegenleistung. Er belohnt und bestraft zu festgelegter Zeit. Ihn allein flehen wir an und Ihn allein bitten wir um Hilfe. Wir beten: Zeige uns die Wege jeglicher Gunsterweissung, und bewahre uns vor den Wegen des Zorns und der Verirrung.

Im Gegensatz zum Gebet des Evangeliums ist dieses Gebet makellos und vollkommen einzigartig. Denn das Evangelium leugnet die Präsenz der Herrschaft Gottes auf Erden. Gemäß des Evangeliums herrscht auf Erden weder das Attribut der *rabūbiyyat*, noch *rahmāniyyat*, noch *rahīmiyyat*, noch die Macht der Belohnung und Bestrafung. Denn die Herrschaft Gottes sei noch nicht auf der Erde angekommen.

Die *sūra al-Fātiḥa* beschreibt sämtliche Attribute und Eigenschaften eines Herrschers und Schöpfers. *rabbu l-‘ālamīn* (Der Herr der Welten), dieses Attribut deutet auf Seine schöpferische und Leben erhaltende Macht. Das zweite königliche Attribut der Gnade umfasst die Gabe, die Bedürfnisse der Untertanen und Diener zu erkennen und für ihr Wohl Sorge zu tragen, ohne eine Gegenleistung hierfür zu verlangen. Dies wird durch das Attribut *ar-Rahmān* angedeutet. Die dritte Eigenschaft eines Herrschers beinhaltet die Macht, jene Werke zu vollbringen, welche die Diener mit ihren eingeschränkten Möglichkeiten nicht alleine zu vollenden vermochten bzw. für ihre Ziele angemessene Unterstützung zu gewähren. Dies wird durch das Attribut *ar-Rahīm* (Barmherzigkeit) zum Ausdruck gebracht. Die vierte königliche Eigenschaft ist das Ausüben der Gerechtigkeit mittels Innehaben der juristischen und politischen Vollzugsgewalt. Dies gewährleistet den Lauf der irdischen Dinge ohne Unterbrechung und regelt das alltägliche Leben. Diese Exekutive ist offenkundig dargelegt in den Worten *māliki yaumi d-dīn* (Meister des Gerichtstages). Alle diese er-

wähnten Attribute des Ernährers, des Erhaltenden, des Gnädigen, des Barmherzigen, des Helfers und Meisters über Strafe und Lohn legen Zeugnis über die Herrschaftsgewalt Gottes über diese Welt dar. Kein einziges Atom dieses Universums existiert folglich ohne göttlichen Willen, kein Teilchen auf dieser Welt untersteht nicht Seinem Willen. Er verfügt über die Strafgewalt. Er hält Gnade und Barmherzigkeit in Seinen Händen.

Doch das Evangelium lehrt das Gebet, dass Seine Herrschaft sich noch nicht auf der Erde manifestiert hätte, so dass wir für Seine Ankunft beten müssen. Schließlich sei das Reich des Herrn noch nicht gekommen. Was können wir von einem solchen Gott erwarten, der immer noch nicht der Herr und König der Erde ist? Höret und begreift, dass Weisheit und Vernunft darin liegt, zu der Überzeugung zu gelangen, dass jedes Teilchen der Erde ebenso dem herrschaftlichen Willen Gottes unterliegt wie jedes Teilchen im Himmel. Die Manifestation Seiner Erscheinung und Herrlichkeit ist ebenso im Himmel offenkundig wie auf dieser Welt. Mehr noch, die himmlische Manifestation ist Glaubenssache, denn niemand hat ihn gesehen oder ist in den Himmel gefahren, doch die Herrlichkeit Gottes auf dieser Erde kann jeder Mensch mit offenen Augen bezeugen.¹²⁹

Egal wie reich oder wohlhabend ein Mensch auch sein mag, der Kelch des Todes zieht nicht an ihm vorbei. Seht, wie wunderbar sich die Herrschaft unseres Herrn zeigt. Die Stunde des Todes vermag niemand auch nur um eine einzige Sekunde aufzuschieben. Jede üble, unheilbare Krankheit kann kein Arzt auf dieser Welt heilen, wenn Er es nicht wünscht, kein Wunsch kann in Erfüllung gehen, wenn Er es

¹²⁹ Dieser Vers **وَحَمَلَهَا الْإِنْسَانُ** deutet ebenfalls darauf hin, dass der wahre Diener und Verehrer Gottes nur der Mensch sein kann. Nur ein Mensch vermag seinen Gehorsam in einer flammenden Liebe umzuwandeln. Nur er ist in der Lage, Leid zu ertragen, um die Manifestation göttlicher Herrschaft auf der Erde zu beweisen. Diesen mit Schmerz erfüllten Gehorsam können Engel nicht leisten.

nicht will. Bedenket, wie einzigartig und wundersam die Herrschaft unseres Herrn sich auf der Erde manifestiert. Seinem Befehl kann nichts und niemand widersprechen. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei, sondern erst in einer Zeit in der Zukunft erwartet wird? Seht doch, wie stark der Herr mit seinem himmlischen Befehl die Erde in unserer Zeit erschüttert hat und beben ließ mit einer Geißel wie der Pest, damit dies ein Zeichen der Wahrhaftigkeit Seines Verheißenen Messias sei! Wer außer Ihm vermag das Übel von uns zu nehmen, solange Er es nicht wünscht? Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei? Wahrlich, ein Unzüchtiger verbringt sein Leben auf dieser Erde im Glauben, er wäre unsterblich oder hegt den Wunsch, er stürbe niemals, doch tatsächlich befindet er sich in einem Gefängnis, ist in Ketten gelegt und kann schließlich dem Tod gemäß göttlicher Herrschaft doch nicht entinnen. Den Fängen und Klauen des Todesengels vermag niemand zu entinnen. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei? Schaut, wie jeden Tag in einem Augenblick auf göttliches Geheiß Hunderttausende von Menschen versterben und ebenso viele werden zu gleicher Stunde geboren. Hunderttausende verlieren ihren Reichtum und werden in Bettler verwandelt und Hunderttausende unter den Armen erlangen Reichtum. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei?...

Unser erhabener Herr hingegen bezeichnete nicht Erde und nicht Himmel in der *sūra al-Fātiḥa*, sondern schickte uns die frohe Kunde in Seiner göttlichen Botschaft, - رَبِّ الْعَالَمِينَ - dass er in der Tat der Herr der Welten ist.¹³⁰ Das heißt, dass Er der Herr jeglichen Lebewesens ist,

¹³⁰ Seht, wie tief sinnig und inhaltsreich der Begriff رَبِّ الْعَالَمِينَ „Herr der Welten“ ist.

auch der, die unserem Auge verborgen sein mögen, jedoch existieren. Ob Körper, Seelen oder andere Formen des Lebens, Er allein ist Herr über ihnen und erhält sie, Er sorgt für ihre Bedürfnisse. Für alle Welten besitzt das göttliche Gesetz Gültigkeit, für alle sind die Attribute der Herrschaft, der Gnade, der Barmherzigkeit und des Meisters des Gerichtstages wirksam und entfalten sich. Man darf nicht vergessen, dass der Begriff

مالك يوم الدين

in der *sūra al-Fātiḥa* sich nicht lediglich auf den Tag des Jüngsten Gerichts bezieht, an dem Lohn oder Strafe vergeben werden, sondern der Qur'an wiederholt fortwährend klar und deutlich, dass der Tag des Jüngsten Gerichts die große und vollkommene Belohnung und Bestrafung darstellt, dass jedoch eine Form der Abrechnung bereits in dieser Welt begonnen hat. Darauf deutet auch der folgende Vers hin:

يَجْعَلُ لَكُمْ فُرْقَانًا¹³¹

(*Kaṣṭī-e Nūḥ [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main, 2015], Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 32-42.*)

Dem Heiligen Qur'an zufolge ist Gott ebenso auf Erden wie Er im Himmel ist, da Er gesagt hat:

هُوَ الَّذِي فِي السَّمَاءِ إِلَهُ وَفِي الْأَرْضِ إِلَهُ¹³²

Wenn eines Tages nachgewiesen würde, dass anderes Leben im Universum existiert, würde dieser Vers auch jene Lebensformen auf anderen Planeten einschließen.

¹³¹ „O die ihr glaubt, wenn ihr Allah fürchtet, wird Er euch eine Auszeichnung gewähren und eure Übel von euch nehmen und euch vergeben; und Allah ist voll großer Huld.“ (*Sūra al-'Anfāl*; 8:30 - Anm. d. H.)

¹³² *Sūra az-Zuḥruf*; 43:85. (Anm. d. H.)

Er ist Gott im Himmel und Gott auf Erden.

Er hat auch gesagt, dass es nicht möglich ist, dass drei Personen bei geheimen Beratungen zusammen sind und Gott nicht der Vierte dabei ist.

Er ist grenzenlos, so wie es in folgendem Vers gesagt wird:

لَا تُدْرِكُهُ الْأَبْصَارُ ۖ وَهُوَ يُدْرِكُ الْأَبْصَارَ ۗ¹³³

Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke.

Es steht außerdem im Heiligen Qur'an:

وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ الْوَرِيدِ¹³⁴

Wir sind ihm näher als die Halsader.

An einer Stelle wird gesagt, dass Gott alles umfasst und es heißt auch:

أَنَّ اللَّهَ يَحُولُ بَيْنَ الْمَرْءِ وَقَلْبِهِ¹³⁵

Und sicherlich tritt Allah zwischen einen Menschen und seinem Herzen.

Es heißt auch:

¹³³ *Sūra al-'An'ām*; 6:104. (Anm. d. H.)

¹³⁴ *Sūra Qāf*; 50:17. (Anm. d. H.)

¹³⁵ *Sūra al-'Anfāl*; 8:25. (Anm. d. H.)

136 اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ

Das heißt, die Himmel und die Erde sind erleuchtet von dem Licht Seines Angesichts und ohne jenes würde Dunkelheit herrschen.

Es heißt auch:

137 كُلُّ مَنْ عَلَيْهَا فَانٍ وَيَبْقَى وَجْهُ رَبِّكَ ذُو الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ

Das heißt, alles ist Veränderung und Zerstörung unterworfen und der Einzige, Der andauern würde, ist Gott.

Das menschliche Wesen ist gezwungen zu gestehen, dass es in diesem Universum ein Wesen gibt, das Veränderung und Zerstörung nicht unterworfen ist und fortfährt, alle Zustände zu überleben. Dieses Wesen ist Gott. Da aber Sünde und Ungehorsam und jede Art unheiliger Dinge auf der Erde zu Tage treten, werden jene, die Gott auf die Erde beschränken, schließlich zu Anbetern von Götzen und erschaffenen Wesen, so wie es bei den Hindus geschah.

Das Konzept vom Thron im Islam

Der Heilige Qur'an hat deutlich gemacht, dass Gott einerseits eine enge Beziehung zu Seinen Geschöpfen hat, und dass Er das Leben einer jeden Seele und der Erhalter eines jeden Wesens ist; und andererseits wird gesagt, dass Er über allem und jenseits von allem steht, und dass seine Stellung 'arš (der Thron) ist, um dem Fehler vorzubeu-

¹³⁶ *Sūra an-Nūr*; 24:36. (Anm. d. H.)

¹³⁷ *Sūra ar-Raḥmān*; 55:27-28. (Anm. d. H.)

gen, dass jemand aus der Beziehung, die Gott zum Menschen hat, den Schluss ziehen könnte, dass Gott Selbst ein Mensch sei, wie die Anhänger der Veden es tun. Der Thron ist kein erschaffenes Ding. Es ist der Name jenes transzendentales Ortes, der sich jenseits des Jenseits befindet. Es ist kein Thron, auf dem man sich Gott sitzend vorstellen sollte. Es ist der Ort, der jenseits des Jenseits der Schöpfung liegt, ein Ort der Transzendenz und Heiligkeit. Weil der Heilige Qur'an sagt, dass Gott Sich, nach Festsetzung der Beziehung zwischen Schöpfer und Schöpfung mit allem, was dazugehört, auf den Thron niederließ, bedeutet dies, dass Er trotz aller Beziehungen abseits blieb und sich nicht mit seiner Schöpfung vermischte.

Dass Gott mit allem verbunden ist und alles umfasst, bezieht sich auf Sein **Attribut der Ähnlichkeit**. Er hat dieses Attribut im Heiligen Qur'an erwähnt, um Seine Nähe zum Menschen zum Ausdruck zu bringen. Dass Er Sich jenseits des Jenseits aller Schöpfung befindet, über allem und höher als alles andere, am weitesten entfernt und an dem **Ort der Transzendenz und Heiligkeit** ist, ein Ort, der weit von der Schöpfung entfernt ist und als Thron bezeichnet wird, bezieht sich auf das Attribut der Transzendenz. Gott hat dieses Attribut im Heiligen Qur'an erwähnt, um so Seine Einheit, Sein Ohne-Partner-Sein und Seine Distanz von den Merkmalen der Schöpfung zu begründen. Andere Menschen haben entweder Gottes Attribut der Transzendenz akzeptiert und Ihn als Nirgun¹³⁸ bezeichnet oder sie haben Ihn als Sargan¹³⁹ akzeptiert und Ihm solch eine Ähnlichkeit zugeschrieben als sei Er die Schöpfung selbst. Sie haben diese beiden Attribute nicht verbunden, wohingegen Gott, der Allmächtige, Sein Angesicht im Heiligen Qur'an im Spiegel dieser beiden Attribute gezeigt hat, was **Seine vollkommene Einheit** darstellt.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 97-99)

¹³⁸ sanskrit ohne Eigenschaften

¹³⁹ sanskrit mit Eigenschaften

Es ist nicht der Glaube der Muslime, dass der Thron ein materielles oder erschaffenes Ding ist, auf dem Gott sitzt. Ihr könntet den Qur'an von Anfang bis Ende durchsehen und ihr werdet darin nicht erklärt finden, dass der Thron etwas Begrenztes und Erschaffenes ist. Gott hat im Heiligen Qur'an wiederholt erklärt, dass Er der Schöpfer aller Dinge ist, die irgendeine Existenz besitzen. Er ist der Erschaffer von Himmel und Erde, von Seelen und all ihren Fähigkeiten. Er ist Selbst-Erhaltend und alles existiert durch Ihn. Jedes existierende Teilchen ist Seine Schöpfung. Nirgends hat Er erklärt, dass der Thron etwas Materielles sei, dessen Erschaffer Er ist.... Wo immer das Wort 'arš (Thron) im Heiligen Qur'an Erwähnung findet, so ist seine Bedeutung die Erhabenheit und Majestät und Oberhoheit Gottes. Darum gehört er nicht zu den erschaffenen Dingen. Es gibt vier Manifestationen der Erhabenheit und Majestät Gottes, des Allmächtigen. Die Veden nennen sie vier Götter, doch gemäß dem Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an sind es Engel.

(Nasīm-e Da'wat, Ruhani Khazain, Bd.19, S. 453-456)

Im Heiligen Qur'an ist mit dem Thron jener Status gemeint, der höher einzuschätzen ist als der Rang der Ähnlichkeit, der der gesamten Welt überlegen ist, sich jenseits des Jenseits befindet und der Ort der Heiligkeit und Transzendenz ist. Er ist nichts, das aus Stein oder Ziegel oder irgendetwas anderem, worauf Gott sitzt, errichtet ist. Darum wird er als nicht-erschaffen beschrieben. Wie Gott, der Allmächtige, sagt, dass Er sich dem Herzen eines Gläubigen offenbart, desgleichen sagt Er, dass Er Sich auf dem Thron offenbart. Er bestätigt deutlich, dass Er alles trägt, und hat nirgends gesagt, dass irgendetwas Ihn unterstützt. Der Thron, der ein Ort ist, höher als das gesamte Universum, ist eine Manifestation Seines Attributes der Transzendenz.

Wir haben wiederholt erklärt, dass Gott seit Ewigkeit zwei Attribu-

te inne hat; zum einen das Attribut der Ähnlichkeit und zum anderen das Attribut der Transzendenz. Um in Seinem Wort beide Attribute zu betonen, hat Er, um Sein Attribut der Ähnlichkeit herauszustellen, im Heiligen Qur'an Seine Hand und Sein Auge, Seine Liebe und Seinen Zorn erwähnt, um dann, um jeden Verdacht der Ähnlichkeit zu beseitigen, zu sagen:

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ¹⁴⁰

und an anderen Stellen wird erwähnt, dass Er Sich Selbst auf den Thron setzte, so zum Beispiel in diesem Vers:

اللَّهُ الَّذِي رَفَعَ السَّمَوَاتِ بِعَمْرِ عَمَدٍ تَرْوَاهَا ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ¹⁴¹

Allah ist es, Der die Himmel erhöht hat ohne Stützpfeiler, die ihr sehen könnt. Dann setzte Er Sich auf den Thron.

Der wörtlichen Bedeutung dieses Verses zufolge scheint es, dass Gott vorher nicht auf dem Thron war. Die Erklärung hiervon ist, dass der Thron nichts Materielles ist, sondern ein Zustand des Jenseits-des-Jenseits-Seins, ein Attribut Gottes. Dann erschuf Gott Himmel und Erde und alle anderen Dinge und gewährte der Sonne und dem Mond und den Sternen als Reflexion Licht von Seinem Eigenen Licht und erschuf den Menschen sinnbildlich als Sein Ebenbild und hauchte ihm Seine Eigenen Eigenschaften ein. Er erschuf somit eine Ähnlichkeit mit Sich Selbst. Da Er aber frei ist von irgendetwas, das ihm ähnelt, beschrieb Er Seine Transzendenz durch den Ausdruck: Niederlassen auf dem Thron. Trotz dessen, dass Er Alles erschaffen hat, ist Er Selbst

¹⁴⁰ „Nichts gibt es Seinesgleichen.“ (Sūra as-Šūrā; 42:12 - Anm. d. H.)

¹⁴¹ Sūra ar-Ra'd; 13:3. (Anm. d. H.)

nicht Seine Schöpfung, sondern getrennt von allem und an einem Ort, der sich jenseits des Jenseits befindet.

(*Chāšma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 276-277*)

Ein weiterer Einwand, der manchmal vorgebracht wird, lautet, dass dem Heiligen Qur'an gemäß der Eindruck erweckt wird, dass am Tage des Jüngsten Gerichts acht Engel den Thron in die Höhe halten werden, woraus gefolgert wird, dass in dieser Welt vier Engel den Thron hochhalten. Hier entsteht die Frage, ob Gott, der Allmächtige, erhaben darüber ist, Seinen Thron von irgendjemandem in die Höhe halten zu lassen. Die Antwort ist, wie ihr gerade vernommen habt, dass der Thron nicht etwas Materielles ist, das hochgehalten werden kann, noch dazu fähig ist, hochgehalten zu werden. Der Status der Transzendenz und Heiligkeit ist der Thron, weswegen er als nicht-erschaffen beschrieben wird. Etwas Materielles kann sich nicht außerhalb der Schöpfung Gottes befinden. Alles, was hinsichtlich des Throns erklärt worden ist, ist sinnbildlich. Eine verständige Person kann begreifen, dass dieser Einwand unbegründet ist.

Die Wahrheit ist, dass, wenn Gott, der Allmächtige, Sich an den Ort zurückzieht, wo Sein Attribut der Transzendenz all Seine anderen Attribute bedeckt und Ihn zum Jenseits des Jenseits und zum Verborgenen des Verborgenen macht, ein Status, der im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'ans als der Thron bezeichnet wird, dann erhebt Gott Sich über die menschliche Vernunft und die Vernunft kann Ihn nicht erreichen. Dann enthüllen vier Seiner Attribute, die als vier Engel bezeichnet werden, die sich auf der Welt manifestieren, Sein verborgenes Wesen.

Das erste von diesen ist Seine *rabūbiyyat*, durch die Er den Menschen körperlich und geistig vervollkommnet. Die Manifestation des Körpers und der Seele ist die Konsequenz dessen, was die *rabūbiyyat* fordert. Desgleichen sind göttliche Offenbarung und Manifestationen

außergewöhnlicher Zeichen Konsequenz dessen, was die *rabūbiyyat* fordert.

Das zweite Attribut, das sich manifestiert hat, ist Seine *rahmāniyyat*, aufgrund der Er für zahllose Segnungen für den Menschen gesorgt hat, ohne dass irgendeine Handlung des Menschen dafür erfolgen musste. Auch dieses Attribut enthüllt Sein verborgenes Wesen.

Das dritte Attribut ist Seine *rahīmiyyat*. Das bedeutet, dass Er aufgrund seiner *rahmāniyyat* rechtschaffenen Menschen zuerst die Fähigkeit zu rechtschaffenen Handlungen verleiht, und sie dann, wie von Seiner *rahīmiyyat* verlangt, befähigt, rechtschaffene Handlungen auszuüben, und sie somit vor Unheil schützt. Auch dieses Attribut enthüllt Sein verborgenes Wesen.

Das vierte Attribut lautet *māliki yaumi d-dīn*. Auch dieses enthüllt Sein verborgenes Wesen, da Er aufgrund dieser Eigenschaft die Rechtschaffenen belohnt und die Bösen bestraft. Diese vier Attribute halten Seinen Thron in die Höhe. Das heißt, Sein verborgenes Wesen wird auf dieser Welt durch diese Attribute erkannt. Dieses Erkennen wird im Jenseits verdoppelt werden, das heißt, statt vier werden acht Engel den Thron in die Höhe halten.

(*Chāšma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 278-279*)

Die Einheit Gottes ist ein Licht, das das Herz erleuchtet, nachdem die äußeren und inneren Göttlichkeiten völlig verneint wurden, und es durchströmt jedes Teilchen des menschlichen Wesens. Es kann von niemandem selbst, sondern nur durch Gott und Seinen Gesandten erworben werden. Die Funktion des Menschen ist, dass er seinem Ego einen Tod auferlegen sollte, und die satanische Eitelkeit, eine gelehrte Person zu sein, ablegen sollte. Er sollte sich für unwissend halten und sich mit Beten beschäftigen. Dann würde das Licht von Gottes Einheit auf ihn herabkommen und ihm neues Leben schenken.

(*Ḥaqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 148*)

Da seit der Erschaffung der Welt das **Erkennen Gottes** mit dem Anerkennen eines Propheten verbunden ist, ist es unmöglich, dass das Wissen über die Einheit außer durch einen Propheten erworben werden könnte. Ein Prophet ist ein Spiegel für das Erblicken Gottes. Nur durch diesen Spiegel kann das Angesicht Gottes geschaut werden. Wenn Sich Gott, der Allmächtige, der Welt offenbaren will, sendet Er einen Propheten auf die Welt, der die Manifestation Seiner Macht ist und dem Er Seine *rabūbiyyat* zeigt. Dann erkennt die Welt, dass Gott existiert.

Es ist ein Teil der Einheit Gottes, an jene zu glauben, die unter dem ewigen Gesetz Gottes zu einem Mittel, um Gott zu erkennen, auserwählt wurden. Ohne diesen Glauben, kann der Glauben an die Einheit Gottes nicht vervollkommenet werden. Es ist nicht möglich, ohne himmlische Zeichen und Wunder, welche von den Propheten gezeigt werden und durch die sie die Menschen zu vollkommenem Verständnis führen, einen Glauben an die reine Einheit Gottes, die aus der Quelle vollkommener Gewissheit erschaffen wird, zu erlangen. Sie stellen eine Gruppe dar, die auf Gott hinweist und durch die Gott, Dessen Wesen mehr ist als nicht wahrnehmbar und verborgener als verborgen, Sich offenbart. Jener verborgene Schatz, Dessen Name Gott ist, ist stets durch die Propheten erkannt worden. Der Glauben an die Einheit Gottes, die von Gott Selbst als wahre Einheit bewertet wird, ist, wenn sie nicht durch einen Propheten erlangt wird, der Vernunft genauso entgegengesetzt, wie die Erfahrung all jener, die nach Gott suchten.

(Haqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 115-116)

Die wahre Einheit Gottes, zu der sich zu bekennen von Gott verlangt wird und von der Erlösung abhängig ist, ist zu glauben, dass Gott in Seinem Wesen **frei ist von jedem Teilhaber**, ob Götze oder menschliches Wesen, Sonne oder Mond, das Ego, die eigene List oder

Falschheit; und niemanden als jemanden zu erachten, der Ihm gegenüber Macht besitzt, noch jemanden als Erhalter zu akzeptieren, noch jemanden als dazu fähig zu erachten, Ehre oder Demütigung zu verleihen, noch jemanden als Helfer oder Assistenten zu erachten; und seine Liebe und seine Anbetung und seine Demut und seine Hoffnung und seine Furcht allein auf Ihn zu beschränken. Keine Einheit kann ohne die folgenden drei Arten von Spezifizierungen vollendet sein. Erstens, die Einheit des Seins, das bedeutet, dass das gesamte Universum im Gegensatz zu Ihm als nicht-existent, sterblich und mit mangelhafter Realität angesehen wird. Zweitens, die Einheit der Attribute, das heißt, dass sich die *rabūbiyyat* und Göttlichkeit auf Sein Wesen beschränken und alle anderen, die als Erhalter oder Wohltäter erscheinen, nur Teil des von Seiner Hand eingeführten Systems sind. Drittens, die Einheit von Liebe, Aufrichtigkeit und Hingabe, das heißt, niemanden hinsichtlich der Liebe und Anbetung als einen Teilhaber Gottes zu betrachten und sich gänzlich in Ihm zu verlieren.

(*Sirāḡu d-Dīn 'Isā'ī Ke Chār Sawālon Kā Ġawab, Ruhani Khazain, Bd. 12, S. 349-350*)

Widerlegung des christlichen Glaubens an die Einheit Gottes

Heutzutage sind die Einheit und die Existenz Gottes starken Angriffen ausgesetzt. Die Christen haben sehr viel zu diesem Thema geschrieben, aber alles, was sie gesagt oder geschrieben haben, ist über den Gott des Islam und nicht über einen toten, gekreuzigten und hilflosen Gott. Wir bestätigen zuversichtlich, dass jeder, der über die Existenz und das Wesen Gottes, des Allmächtigen, zu schreiben beginnt, schließlich zu dem Gott zurückzukehren haben wird, der vom Islam dargelegt wird, weil jedes Blatt des Buches der Natur auf Ihn hinweist und jeder Mensch von Natur aus Seine Prägung in sich trägt.

(*Malfuzat, Bd. I, S. 83*)

Die Christen sollten bedenken, **dass nicht im Geringsten festgestellt wurde, dass Jesus die Auferstehung war**, noch sind die Christen auferstanden. Sie sind toter als die anderen Toten, liegen in engen und dunklen Gräbern und sind in den Abgrund der Götzenanbetung versunken. Sie besitzen weder den Geist des Glaubens noch die Segnungen eines solchen Geistes. Sie haben nicht einmal die niedrigste Stufe des Glaubens an die Einheit Gottes erreicht, welche bedeutet, sich der Anbetung von Geschöpfen zu enthalten. Sie beten jemanden als Schöpfer an, der so schwach und hilflos ist wie sie selbst.

Die Einheit Gottes hat drei Stufen. Die niedrigste Stufe ist, sich der Anbetung irgendeines erschaffenen Dinges, wie wir selbst es sind, zu enthalten – seien es Steine oder das Feuer oder der Mensch oder ein Stern. Die zweite Stufe ist, dass man sich materiellen Mitteln nicht so hingeben sollte, als ob sie so etwas wie Teilhaber in der Wirkung der *rabūbiyyat* wären. Man sollte sich vielmehr auf den Versorger von Mitteln als auf die Mittel konzentrieren. Die dritte Stufe ist, dass man, nachdem man der Zeuge von vollkommenen göttlichen Manifestationen geworden ist, jedes andere Wesen einschließlich seiner selbst als nicht-existierend betrachten sollte. Alles außer Gott, dem Allmächtigen, Der vollkommene Attribute besitzt, sollte seinen Augen als sterblich erscheinen. Spirituelles Leben bedeutet, dass diese drei Stufen des Glaubens an die Einheit erreicht werden.

Denkt gründlich darüber nach, dass alle ewigen Quellen spirituellen Lebens durch Muhammad, den Erwählten^{SAW}, in die Welt gekommen sind. Es ist nur diese Gefolgschaft, die, obwohl sie keine Propheten sind, wie Propheten mit Gott kommunizieren, und durch die, obgleich sie keine Gesandten Gottes sind, leuchtende Zeichen erscheinen und Ströme spirituellen Lebens fließen, und niemand anderes kann sich mit ihnen messen. **Gibt es jemanden, der diese Heraus-**

forderung annehmen und dem zuwider Segnungen und Zeichen als Antwort darbringen könnte?

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 223-224)

Das Übel, Gott Partner beizugesellen

Ich bedauere, dass ich keine Worte gefunden habe, in denen ich die Übel des sich auf jemanden anderen zu Verlassen als auf Gott formuliert habe. Die Leute zucken vor anderen zusammen und hofieren sie, etwas, was die Eifersucht Gottes, des Allmächtigen, hervorruft, und was gleichbedeutend ist mit dem Anbeten von Menschen, etwas, von dem sich Gott distanziert und das er verwirft. Ich werde die Thematik auf einfache Weise darstellen, und obwohl es nicht der absoluten Wirklichkeit entspricht, so kann man ihr jedoch einfach folgen. Die Eifersucht eines Mannes mit Selbstachtung würde es nicht dulden, dass eine andere Person eine Beziehung zu seiner Ehefrau herstellt, da er in solchem Fall seine elende Ehefrau für wert getötet zu werden erachten würde, was in der Tat auch sehr oft geschieht. Ähnlich ist die Eifersucht des Göttlichen. Knechtschaft und Gebet sind Seinem Wesen vorbehalten. Er erlaubt nicht, dass irgendjemand anderes angebetet oder sich in Gebeten an ihn gewendet wird. Also bedenkt wohl, dass das sich irgendeinem anderen Zuneigen als Allah bedeutet, sich von Ihm abzutrennen. Gebet und Einheit sind ohne Segen und eitel, wenn sie der Demut und dem Nichts-Sein entbehren und wenn ihnen nicht mit zielstrebigem Herzen nachgegangen wird, denn in der Praxis bedeutet das Gebet, die Einheit zu verkünden. *(Malfuzat, Bd. I, S. 167-168)*

Andere Gott Beigesellen nimmt viele Formen an und wird *širk*

genannt. Es gibt das offensichtliche *širk*, der Hindus, Christen, Juden und andere Götzenanbeter frönen, bei der ein Mensch oder Stein oder leblose Dinge oder Kräfte oder erfundene Göttlichkeiten als Gott angebetet werden. Obgleich diese Art von *širk* in der Welt noch gegenwärtig ist, ist dieses Zeitalter dennoch das der Erleuchtung und Bildung, und die Vernunft beginnt, diese Form von *širk* zu verabscheuen. Es ist wahr, dass einige Menschen diese Torheiten als Teil ihrer nationalen Religionen unterstützen, wiewohl sie im Herzen damit beginnen, sie zurückzuweisen.

Aber es gibt eine weitere Art von *širk*, die sich heimlich wie Gift ausbreitet und die sich in diesem Zeitalter stark vermehrt. Dieses Gift ist, dass es kein Vertrauen in und kein Verlass auf Gott, den Allmächtigen, gibt.

Weder sagen wir es, noch ist es Teil unseres Glaubens, dass man Hilfsmittel völlig aufgeben sollte. Denn Gott, der Allmächtige, hat Selbst auf den Gebrauch von Hilfsmitteln gedrängt, und wenn Hilfsmittel nicht in dem Maße genutzt werden, in welchem sie notwendig sind, dann würde dies eine Entehrung menschlicher Fähigkeiten bedeuten und die Verleumdung der großartigen Handlung Gottes, des Allmächtigen, sie zu gewähren. Wenn Hilfsmittel vollkommen ignoriert werden, dann würde dies bedeuten, dass alle Fähigkeiten, die Gott, der Allmächtige, dem Menschen verliehen hat, untätig gelassen und nicht genutzt werden würden, was sich auf eine Verurteilung von Gottes Handlung als eitel und unnütz hinauslaufen würde, weswegen es eine große Sünde wäre. Darum meinen wir ganz und gar nicht noch ist es Teil unserer Religion, dass Hilfsmittel völlig ignoriert werden sollten. Der Gebrauch von Hilfsmitteln bis zu einer angemessenen Grenze ist notwendig. Hilfsmittel werden auch für das Jenseits benötigt. Die Gebote Gottes, des Allmächtigen, zu befolgen, Laster zu meiden und gute Werke zu tun wird nur unternommen, damit wir es in dieser und in der nächsten Welt behaglich haben. Somit ist recht-

schaffenes Verhalten ein Ersatz für Hilfsmittel. Gott hat den Gebrauch von Hilfsmitteln für die Verwirklichung weltlicher Bedürfnisse nicht verboten. Ein öffentlicher Angestellter sollte seinen Pflichten nachkommen, ein Landbesteller sollte sich mit landwirtschaftlichen Tätigkeiten beschäftigen, ein Arbeiter sollte seine Arbeit verrichten, so dass alle jenen Pflichten nachkommen können sollten, die sie ihren Familien, Kindern, anderen Verwandten und sich selbst schulden.

All dies ist bis zu einer angemessenen Grenze richtig und nicht verboten; wenn jemand jedoch jene Grenze überschreitend sein ganzes Vertrauen auf diese Hilfsmittel setzt, dann wird das zu *širk*, der einen Menschen weit entfernt von seiner wahren Bestimmung. Wenn jemand zum Beispiel sagt, dass er, wäre es nicht aufgrund eines gewissen Umstandes gewesen, verhungert wäre, oder dass er, wäre es nicht aufgrund eines gewissen Eigentums oder Berufes gewesen, in schlechten Verhältnissen gewesen sein würde, oder dass er, wäre es nicht wegen eines gewissen Freundes gewesen, in Schwierigkeiten gewesen sein würde, so würde dies Gott missfallen. Er würde nicht gutheißen, dass sich jemand so sehr auf sein Eigentum oder andere Mittel oder Freunde verlässt, dass er sich von Gott, dem Allmächtigen, weit entfernt. Dies ist eine sehr gefährliche Form von *širk*, die offensichtlich gegen die Lehre des Heiligen Qur'an gerichtet ist, so wie Gott, der Allmächtige, gesagt hat:

وَفِي السَّمَاءِ رِزْقُكُمْ وَمَا تُوعَدُونَ ﴿١٤٢﴾

Und so wie Er gesagt hat:

¹⁴² „Und im Himmel ist eure Versorgung, und das, was euch verheißen wird.“ (*Sūra aḡ-Ḍāriyāt*; 51:23 - Anm. d. H)

وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ¹⁴³

und so wie Er gesagt hat:

مَنْ يَتَّقِ اللَّهَ يَجْعَلْ لَهُ مَخْرَجًا ۖ وَيَرْزُقْهُ مِنْ حَيْثُ لَا يَحْتَسِبُ¹⁴⁴

und so wie Er gesagt hat:

وَهُوَ يَتَوَلَّى الصَّالِحِينَ¹⁴⁵

Der Heilige Qur'an ist angefüllt mit Versen, wonach Gott der Behüter der Tugendhaften ist und sie versorgt. Wenn sich also jemand auf Hilfsmittel verlässt und auf sie vertraut, verleiht er jenen einige der Attribute Gottes und stellt diese Mittel als einen anderen Gott neben Gott auf. Wenn er sich einer Seite zuwendet, so geht er auf *širk* zu. Jene, die sich Amtspersonen zuwenden und Begünstigungen und Eigentümer von ihnen erhalten, ehren Jene so wie sie Gott ehren sollten und beten Jene somit auf gewisse Weise an. Dies verneint die Einheit Gottes und leitet einen Menschen von seinem wahren Zweck ab und treibt ihn weit fort. Die Propheten, Frieden sei auf ihnen, lehren, dass es keinen Konflikt geben sollte zwischen der Einheit und den materiellen Mitteln, dass alles an seinem rechten Platz bleiben und das Ende die Einheit sein sollte. Sie wünschen den Menschen zu lehren, dass alle Ehre und alles Behagen und jede Erfüllung von Gott kommt. Würde in Opposition zu Ihm irgendetwas aufgestellt werden, so würde es zu einem Konflikt zwischen zwei Gegensätzen, in welchem ei-

¹⁴³ „Und für den, der auf Allah vertraut, ist Er Genüge.“ (*Sūra at-Talāq*; 65:4 - Anm. d. H.)

¹⁴⁴ „Und dem, der Allah fürchtet, wird Er einen Ausweg bereiten, und wird ihn versorgen, von wannen er es nicht erwartet.“ (*Sūra at-Talāq*; 65:3-4 - Anm. d. H.)

¹⁴⁵ „Und Er beschützt die Rechtschaffenen.“ (*Sūra al-'A'raf*; 7:197 - Anm. d. H.)

ner vernichtet werden würde, kommen. Die Einheit Gottes muss stets vorherrschen. Mittel sollten gebraucht, aber nicht vergöttlicht werden.

Der Glaube an die Einheit bringt die Liebe zu Gott, dem Allmächtigen, hervor, wenn der Mensch erkennt, dass jeder Nutzen und Verlust in Seinen Händen liegt, dass Er der wahre Wohltäter ist und dass jedes Teilchen von Ihm her stammt ohne die Einmischung eines Anderen. Wenn jemand diesen heiligen Zustand erreicht, ist er bekannt als jemand, der an die Einheit Gottes glaubt. Eine Bedingung des Glaubens an die Einheit ist, dass der Mensch nicht Steinen oder Menschen oder irgendetwas anderem huldigt und Ekel und Abscheu vor deren Vergöttlichung zum Ausdruck bringen sollte; die zweite Bedingung ist, dass materiellen Mitteln keine übermäßige Wichtigkeit beigemessen werden sollte. Die dritte Bedingung ist, dass auch das Ego und dessen Ziele ausgeschlossen und verneint werden sollten. Sehr oft denkt jemand an seine eigenen Eigenschaften und an seine Macht und bildet sich ein, dass er gewisses Gutes durch eigene Kraft erreicht hat, und er verlässt sich so sehr auf seine Kraft, dass er ihr alles zuschreibt. Wirklicher Glaube an die Einheit Gottes wird erlangt, wenn man auch seine eigenen Kräfte verneint.

(Malfuzat, Bd. III, S. 79-82)

Die christliche Lehre ist, dass jene, die nicht an die Dreifaltigkeit und die Sühne Jesu glauben, zu ewiger Hölle verdammt sein würden.... Den grenzenlosen Gott auf drei oder vier Partner zu beschränken und zu glauben, dass ein jeder in sich vollkommen ist und dennoch der Teilhaberschaft bedarf, und sich einzubilden, dass Gott am Anfang Wort war und dass dasselbe Wort, das Gott war, in den Leib von Maria herabkam und einen Körper von ihrem Blut erwarb und auf eine gewöhnliche Weise geboren wurde und alle Leiden der Kindheit erlitt und, als er erwachsen wurde, ergriffen und gekreuzigt wurde, ist abscheuliches *širk*, durch das ein Mensch vergöttlicht wurde.

Gott ist erhaben darüber, in einen Leib herabzukommen und einen Körper zu erwerben und von Seinen Feinden ergriffen zu werden.

Die menschliche Natur verwirft, dass Gott solches Leiden durchmachen musste und dass Er, Der der Meister aller Erhabenheit und der Urquell aller Ehre ist, solche Demütigung Seines Selbst zulassen sollte. Die Christen geben zu, dass dies die erste Gelegenheit der Demütigung Gottes war und dass Er nie zuvor solche Demütigung erlitten hatte. Es ist nie zuvor geschehen, dass Gott im Leib einer Frau wie Sperma festgesetzt wurde. Seit Menschen den Namen Gottes gehört hatten, ist es niemals geschehen, dass Er wie ein Menschenkind von einer Frau geboren worden sein sollte. Die Christen geben all dies zu und auch, dass die drei Teilhaber in der Göttlichkeit zuerst keine drei separaten Körper hatten, dass den drei Partnern aber zu einem gewissen Zeitpunkt, vor 1896 Jahren, separate Körper zugewiesen wurden. Die Gestalt des Vaters ist wie die von Adam, denn Er erschuf Adam in Seinem Ebenbild (1. Mose), und der Sohn erschien in der Gestalt von Jesus (Joh. 1.1) und der Heilige Geist nahm die Gestalt einer Taube an (Matth. 3.16) ...

Den Christen zufolge sind diese drei verkörperten Götter seit jeher so verkörpert, haben seit jeher getrennte Wesen und sind dennoch alle drei zusammen ein Gott. Falls irgendjemand uns dies sagen könnte, würden wir gern wissen, wie all diese Drei Einer sein und dennoch getrennte ewige Körper haben können. Sollte irgendjemand Dr. Martin Clarke, Pater Imad-ud-Din und Pater Thakar-Das trotz ihrer separaten Körper zu vereinigen versuchen, so können wir voller Zuversicht bestätigen, dass, wenn die drei zu einem zusammengeschlagen würden und ihr Fleisch vermischt würde, sie, die von Gott als drei erschaffen wurden, nicht zu einem werden können. Da drei sterbliche Wesen, trotz ihres Vermögens sich zu assimilieren und abzutrennen, nicht eins werden können, wie können dann die drei Wesen, hinsichtlich derer die Christen nicht einräumen können, ob sie das Vermögen,

sich zu assimilieren und sich abzutrennen, in sich tragen, eins werden?

Es würde nicht unpassend sein zu sagen, dass diese drei Götter der Christen wie drei Mitglieder eines Komitees sind, und dass ihnen zufolge jedes Gebot von jenen einstimmig oder durch eine Mehrheitsentscheidung verabschiedet wird, so als wäre die Göttlichkeit eine republikanische Regierungsform, Gott **die Regierung nicht alleine führen könnte** und von der Entscheidung der Ratsversammlung abhängig sei.

Kurzum, dieserart ist der zusammengesetzte Gott der Christen; lasst jene, die wünschen, einen Blick auf ihn werfen.

(Anḡām-e Ātham, Ruhani Khazain, Bd. 11, S. 34-36)

Die christliche Religion ist der Einheit Gottes beraubt. Diese Menschen haben sich vom wahren Gott abgewendet und einen neuen Gott für sich erschaffen, welcher der Sohn einer israelitischen Frau ist. Aber ist dieser neue Gott so allmächtig, wie der wahre Gott allmächtig ist? Seine eigene Geschichte spricht dagegen. Wäre er allmächtig gewesen, würde er nicht von den Juden geschlagen und von den Römern gefangengenommen und ans Kreuz geschlagen worden sein. Als die Juden sagten, dass sie, falls er selbst vom Kreuz herabkommen würde, an ihn glauben würden, würde er sofort herabgekommen sein, aber bei keiner Gelegenheit zeigte er seine Macht.

Was seine Wunder betrifft, so sind sie von geringerer Anzahl als jene der meisten anderen Propheten. Wenn ein Christ zum Beispiel die Wunder des Propheten Elias, die in der Bibel in Einzelheiten wiedergegeben sind und die auch die Wiederbelebung von Toten einschließen, mit den Wundern von Jesus, Sohn der Maria, vergleichen würde, würde er zugeben müssen, dass die Wunder des Propheten Elias großartiger und zahlreicher sind als jene von Jesus, Sohn der Maria. Das Evangelium erwähnt wiederholt, dass Jesus böse Geister aus

jenen auszutreiben pflegte, die an Epilepsie litten, was als ein großes Wunder angesehen wird, etwas, das von Wissenschaftlern jedoch als lächerlich erachtet wird. Es ist jetzt festgestellt worden, dass Epilepsie durch eine Schwäche im Gehirn oder einen Tumor im Gehirn oder durch eine Krankheit verursacht wird, aber niemand hat beglaubigt, dass es etwas mit bösen Geistern zu tun hat...

Weder die Geburt von Jesus noch irgendeines seiner Wunder kann als Beweis seiner Göttlichkeit angeführt werden: Gott, der Allmächtige, hat die Geburt Johannes des Täufers zusammen mit der Geburt von Jesus erwähnt, um anzudeuten, dass so, wie die ungewöhnliche Geburt von Johannes ihn nicht aus der Kategorie menschlicher Wesen herausnimmt, die Geburt von Jesus, Sohn der Maria, nicht beweist, dass er Gott war...

Jesus besaß keine außergewöhnliche Kraft. Er war eine demütige Person und wird charakterisiert anhand menschlicher Schwäche und Mangel an Wissen. Das Evangelium zeigt, dass er kein Wissen des Verborgenen hatte; er ging zu einem Feigenbaum, um von dessen Früchten zu essen, wusste aber nicht, dass kein Obst am Baum hing. Er gab zu, dass er kein Wissen vom Jüngsten Gericht hatte. Wäre er Gott gewesen, sollte er das Jüngste Gericht gekannt haben. Er besaß keine göttliche Eigenschaft und es gab nichts in ihm, das nicht bei anderen angefounden wird. Die Christen geben zu, dass er starb. Wie unglücklich ist also die Sekte, deren Gott sterben kann. Zu sagen, dass er nach seinem Tod wiederbelebt wurde, tröstet nicht. Auf das Leben von jemandem, der sterben kann, ist kein Verlass.

(Nasīm-e Da 'wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 378-382)

Welchen Nutzen hat ein Gott, von dessen Fähigkeiten einige einem Verfall ausgesetzt sind wie einige der Fähigkeiten einer Person, die alt geworden ist? Welchen Nutzen hat ein Gott, der die Sünden seiner Diener solange nicht vergeben kann, bis er geschlagen, angespuckt,

gefangen gehalten und ans Kreuz genagelt wird? Wir verabscheuen einen Gott, der von den schwachen Juden, die ihr eigenes Königreich verloren hatten, bezwungen wurde. Wir glauben an den wahren Gott, Der einen Armen und Hilflosen aus Mekka zu Seinem Propheten machte und Seine Macht und Überlegenheit in der gleichen Epoche und auf der ganzen Welt manifestiert hat. Als der Herrscher von Iran seine Abgesandten entsandte, um den Heiligen Propheten^{SAW} gefangen zu nehmen, wies Gott, der Allmächtige, Seinen Gesandten an, jenem Soldaten zu sagen, dass sein Gott ihren Gott in der vergangenen Nacht getötet habe. Man möge beachten, dass auf der einen Seite jemand, der den Anspruch erhebt, ein Gott zu sein, von einem römischen Soldaten gefangen genommen und verhaftet wird und dessen die ganze Nacht über andauerndes Flehen nicht erhört wird, ist; während auf der anderen Seite eine Person ist, die beansprucht, bloß ein Prophet zu sein, während Gott, der Allmächtige, Könige vernichtet, die sich gegen ihn erheben. Für jemanden, der die Wahrheit sucht, gibt es ein sehr nützliches Sprichwort:

یار غالب شو کہ تا غالب شوی¹⁴⁶

Welchen Nutzen hat für uns eine Religion, die tot ist, und welchen Nutzen können wir aus einem Buch ziehen, das tot ist, und welche Wohltat kann uns ein Gott gewähren, der tot ist?

(*Chas̄ma-e Mas̄hī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 353*)

Das, wozu sie uns rufen, ist eine niedrigere Idee und eine beschämende Lehre. Kann die Vernunft akzeptieren, dass ein demütiges Geschöpf, das alle Eigenschaften eines Menschen besitzt, als Gott bezeichnet wird? Kann die Vernunft dulden, dass die Geschöpfe ihren

¹⁴⁶ „Schließe Freundschaft mit dem Obersten, so dass auch Du zum Obersten wirst.“

Schöpfer schlagen, die Diener Gottes in das Gesicht des mächtigen Gottes spucken, Ihn ergreifen und ans Kreuz nageln und Er ihnen hilflos ausgeliefert ist? Kann irgendeiner verstehen, dass eine Person sich Gott nennt, eine ganze Nacht lang betet und ihre Gebete nicht erhört werden? Kann irgendein Herz sich mit dem Gedanken trösten, dass Gott neun Monate in einem Mutterleib verbringt, von Blut genährt wird und auf gewöhnlichem Wege schreiend geboren wird? Kann irgendeine vernünftige Person akzeptieren, dass Gott nach einer ewig langen Zeitspanne einen Körper annimmt, dass ein Teil von Ihm die Gestalt eines Menschen und ein anderer die Gestalt einer Taube annimmt, und dass diese Körper ihn ewiglich begrenzen?

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 86-87)

Gedichte zum Lobpreis und Gedenken Allahs

Lobpreisung des Herrn der Welten (Urdu Gedicht)

Seht! Wie offenkundig ist das Licht,
Dessen, Der die höchste Quelle allen Lichtes ist;
Das ganze Universum wandelt sich
In einen reflektierenden Spiegel
Für die Augen, um Ihn wahrzunehmen.

Letzte Nacht, während ich den Mond betrachtete,
Wurde ich so aufgewühlt.
Denn in der Schönheit des Mondes
Fand ich Spuren der Schönheit
Meines Geliebten.

Für jene ewige Schönheit,
Hegen wir Leidenschaft im Herzen,
Sprich nicht zu uns über
(Die Schönheit) der Türken oder der Tartaren.

O Geliebter! Wie wundervoll doch ist der Anblick
Deiner schöpferischen Kraft, der sich findet überall,
Wo immer man hinblickt,
Findet sich der Weg, der zu Dir führt.

Im Ursprung der Sonne,
Sind Deine Wellen (der Macht) sichtbar,
Aus jedem Stern funkelt
Das Spektakel Deiner Herrlichkeit.
Mit Deiner eigenen Hand hast Du

Salz auf die Seelen gestreut,
Erwirkend großen Aufruhr der Liebe
Unter Deinen schmerzgeplagten Liebenden

Mit welch wunderbaren Merkmalen hast Du
Jedes Partikel geschmückt,
Wer kann je entschlüsseln,
Jene außerordentlichen Mysterien?

Niemand kann umfassen die Größe
Deiner grenzenlosen Macht,
Wer kann schon entwirren das Geflecht
Dieses verwundernden Rätsels ?

Deine Schönheit ist es, die verleiht,
Liebreiz jedem schönen Angesicht,
In jeder Blüte und jedem Garten findet sich
Der Schimmer Deiner Anmut

Die liebesgefüllten Blicke eines hübschen Antlitz'
Lassen Dich erblicken,
Jede gekräuselte Lockenspitze zeigt
In Deine Richtung.

Jene, deren Augen blind,
Hindern Hunderte von Schleiern,
Sonst wären Dir als Mittelpunkt zugewandt,
Sowohl die Ungläubigen als auch die Gläubigen

Deine liebevollen Blicke, o Geliebter,
Sind einem scharfen Schwerte gleich,

Das abtrennt jeden Hader
Der Sorgen ob der Feinde.

Um Dich zu erlangen,
Machte ich mich dem Staube gleich,
Damit etwas erträglich werden,
Die Schmerzen der Trennung.

Keinen Augenblick find ich Ruh',
Ohne Dich,
Es schnüret mir das Herze zu,
Wie das eines Kranken.

Welch Lärm ist dies in Deiner Gasse?
Erkundige Dich schnell!
Nicht, dass ein liebestrunkenener Romeo,
zu Tode kommt.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 52)

Hingabe (Urdu Gedicht)

Was unser war, ist nun vollkommen des Geliebten,
Heut' sind wir des Geliebten,
Und der Geliebte ist unser,
Allah sei Dank – gefunden haben wir,
jenen Juwel ohne Gleichen,
Was kümmert es schon,
Dass die Herzen des Volkes
sich wandelten zu Stein?

(Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain Bd. 3, S. 458)

Heilig ist Jener, Der mich sieht (Urdu Gedicht)

Aller Preis sei Ihm, Der immerwährend ist,
Nichts ist Ihm gleich, noch ist irgendjemand Ihm ähnlich.

Er alleine bleibt, alles andere ist vergänglich.
Andere zu lieben, ist nur Lug und Trug

Alle anderen sind mir fremd, Er allein ist der Geliebte meines Herzens,
Mein Herz ruft aus: Heilig ist Jener, Der mich sieht.

Heilig ist Seine Göttliche Macht, Ihm allein Erhabenheit zu eigen,
Jene, die Ihm sind nahe, erzittern, und Engel harren ehrfürchtig.

Seine Gnade ist allgegenwärtig, wie können wir Ihm danken,
Wir alle sind Seine Schöpfung – so liebet Ihn!

Andere zu lieben Seiner Würde widerspricht,
Gesegnet sei dieser Tag, Heilig ist Jener, Der mich sieht.

All' unsere Annehmlichkeiten sind Seine Gnade und Gaben,
Ihm verbunden ist das Herz, mit Seiner Erhabenheit erfüllt,

Besser ist es, sich Ihm zu ergeben – darin liegt Würde und Ehr',
Gesegnet sei dieser Tag, Heilig ist Jener, Der mich sieht.

Aller Stütze ist Er, Seine Gnade offenbar,
Nur Er ist uns lieb, unser Geliebter allein ist Er.

Ohne Ihn ist kein Auskommen, alles andere ist falsch,
Gesegnet sei dieser Tag, Heilig ist Jener, Der mich sieht.

O Herr, es ist Deine Huld – ich biete mich dar Dir an Deiner Schwelle,
Du hast den Glauben geschenkt, bist in allen Zeiten Beschützer.

Deine Gnade währt jeden Augenblick, Du bist der Gnädige, der Barm-
herzige,
Gesegnet sei dieser Tag, Heilig ist Jener, Der mich sieht.

Wie kann Dir gedankt werden! Alles, was mein ist, ist Dein,
Mit jeglicher Gnade hast Du gefüllt mein Heim,

Als Dein Licht kam, schwand alles Dunkel,
Gesegnet sei dieser Tag, Heilig ist Jener, Der mich sieht.

(Maḥmūd Kī Āmīn, Ruhani Khazain, Bd. 12, S. 319-320)

Grabinschrift für Mirza Mubarak Ahmad (Urdu Gedicht)

Liebling meines Herzens, Mubarak Ahmad,
Dessen Antlitz rein, und der tugendhaft,
Er verließ uns heute und ließ unser Herz traurig zurück,
Er sagte: „Ich bin müde“ – seine letzten Worte waren dies,
Jedoch schlief er ein derart – erwachte nicht mehr – so sehr wir ihn
auch weckten.
Acht Jahre und einige Monate alt war er, als Gott ihn rief zu Sich,
Der Rufende der Liebste ist, gebe dein Leben hin Ihm allein, o mein
Herz.

(Durr-e Tamīn)

Suchet allein Ihn, o Freunde (Urdu Gedicht)

Er sieht euch, warum hängt ihr euer Herz an andere?
Was immer ihr in Götzen findet – was mangelt Ihm davon?

Die Sonne intensiv betrachtend, fand ich nicht jenes Licht,
Auch als ich den Mond ansah, war er nicht Jenem geliebtem Freunde
ähnlich.

Einzig ist Er, ohne Partner und unvergänglich,
Alle fallen dem Tode zum Opfer, Er aber ist Ewig.

Alles Gute liegt darin, sein Herz ihm zuzuwenden,
Suchet allein Ihn, o Freunde! Götzen sind nicht treu.

Warum hängt ihr euer Herz an diesen qualvollen Ort,
Die Hölle ist dies – nicht so wie der Garten.

(Tašhīdu l- 'Adhān, Dezember 1908)

Heilig ist Jener, Der meine Feinde gedemütigt hat (Urdu Gedicht)

Du hast alle Macht und Kraft inne, o Gott,
Ich habe Dich gefunden, und so gefunden Erfüllung all meiner Wün-
sche.

Jeder Liebende hat sich ein Idol gebildet,
Unser Herz ist von jenem Geliebten erfüllt,

Er allein ist die Zufriedenheit der Seele und das Herz allein von Ihm
angetan,
Jener, Der ist Herr aller Schöpfung.

Er offenbarte Sich mir mit unzähligen Segnungen,
Heilig ist Jener, Der meine Feinde gedemütigt hat

Mein Leben ist verbunden mit jenem Geliebten,
Er ist Paradies, Er ist Ort des Friedens,

Ihn zu lobpreisen – die Kraft fehlt mir,
Ein fließender Fluß der Liebe ist es wohl.

Welch' Huld von Dir, mein Gebieter
Heilig ist Jener, Der meine Feinde gedemütigt hat

Deine Segnungen sind grenzenlos,
Kein Augenblick ist leer davon,

Unzählbar sind die Segnungen und Gnaden,
Ich habe jetzt nicht mehr die Kraft, dafür zu danken genug,

Welch' Huld von Dir, mein Gebieter
Heilig ist Jener, Der meine Feinde gedemütigt hat

Über welche Wege soll ich zu Deiner Gasse kommen?
Welcher Dienst ist es, durch den ich Dich erlangen kann?

Es ist Liebe, welche mich unaufhaltsam zu Dir zieht,
Es ist das Göttliche, durch welches ich mein Ego vernichten kann.

Was ist Liebe – wem soll ich es sagen?

Welches Geheimnis ist Treue – wem soll ich es erzählen?

Wie kann ich nun noch diesen Sturm verbergen?

Besser ist's, dass ich mich zu Staub zerschmettere.

Wo sind wir und wo hingegen diese Welt so banal!

Heilig ist Jener, Der meine Feinde gedemütigt hat

(Durr-e Tamīn)

Lobpreisung und Dank sei dem Allmächtigen Gott (Persisches Gedicht)

Lobpreisung und Dank seien Gott, dem Herrn;

Es ist wegen Ihm, dass alle Schöpfung Ausdruck fand,

Dieses Universum ist nur ein Spiegel Seines Antlitz',

Jedes einzelne Partikel zeigt den Weg zu Ihm.

Im Spiegel der Himmel und der Erde

Wird Sein einzigartiges Antlitz in all seiner Herrlichkeit reflektiert.

Jeder Grashalm ist Seiner Existenz bewusst,

Jeder Ast zeigt in Seine Richtung.

Das Licht der Sonne und des Mondes sind bloß ein Abglanz Seines Lichtes,

Jede Manifestation unterliegt Seiner Anordnung,

Jedes Hirn ist bloß ein Geheimnis unter Seinen Geheimnissen.
Jeder Schritt sucht die Pforten Seiner Glorie,

Der Wunsch jeden Herzens ist es, zu genießen die Schönheit Seines
Antlitz',
Selbst jener, der verloren, ist in Wahrheit doch auf der Suche nach
Seinem Wege.

Er erschuf die Sonne, den Mond und die Erde;
Er stellte Seine schöpferische Macht dar millionenfach.

All diese Schöpfungen sind bloß Auflistung Seiner Schöpferkraft;
In welchen enthalten sind unzählige Mysterien.

Er legte dieses Buch der Natur vor unsere Augen,
Uns zu erinnern an den Pfad der Rechtschaffenheit,
So dass du Gott, den Allmächtigen, erkennen magst,
Der keine Ähnlichkeit hat mit der Welt und all ihren Bewohnern.

So dass dies ein Prüfstein sein mag, die Offenbarung des Geliebten
zu bewerten;
Um dir zu ermöglichen, unter Tausenden jene zu erkennen,
Die des Freundes sind.

So dass alle Wege der Betrügerei versperrt sein mögen;
So dass Licht und Dunkelheit unterschieden werden können.

Dann geschah, was immer Gott, der Herr, wollte.
Und Sein Werk bezeugte Sein Wort.

Götzendiener und all ihre Vortäuschung
Sind durchbohrt von den scharfen Pfeilen dieser Zeugen.

Wenn du jemand anders einen gnädigen Gott nennst,
Werden Himmel und Erde Dir speien ins Gesicht.

Wenn du einen Sohn erfindest für Ihn, der Einzigartig ist,
Werden dich verfluchen alle, Groß und Klein.

Die Welt ruft nahezu aus laut:
Jener Gott ist einzigartig, allerhaltend und ohne Partner.

Er hat weder Vater noch Sohn noch Ehefrau,
Er ist unveränderbar seit Ewigkeiten.

Wenn der Regen Seiner Gnade nachlassen würde
Auch nur für einen Augenblick,
Würde all diese Schöpfung und das Universum zum Stillstand kommen.

Betrachte genau die Gesetze der Natur,
So dass du erkennen mögest die Großartigkeit des Herrn der Welten.
(Diā`u l-Haqq, Ruhani Khazain, Bd. 9, S. 251-252)

Ein Gebet zum Schöpfer der Himmel und Erde (Persische Gedicht-verse)

O Schöpfer von Himmel und Erde!
Öffne die Tür der Gnade für mich.
Du kennst die Pein,
Die ich vor anderen verberge.

O mein Geliebter, Du bist höchst subtil und tiefgründig,
Komm und durchdringe mein ganzes Wesen;
So dass Deine Gegenwart mich erfüllt
Mit Sendung von Freude und Wonne.

Und wenn Du dieses Gebet ablehnst, o Reiner,
Werde ich sterben an der Pein der Trennung,
Werde ich mir das Herz aus dem Leibe weinen,
Und die ganze Welt wird mit mir weinen.

Ob Du Dich von mir trennst in Groll,
Oder mir in Wohlgefallen Dein Antlitz zeigst;
Ob Du mich tötest oder erlöst,
Wie kann ich je aufhören, Dich zu lieben!

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 613)

O Gott, die Erlösung meiner Sorgen! (Persisches Gedicht)

O Gott, mein Herr,
Du allein bist die Heilung meiner Sorgen!

Heilmittel unserer Hilferufe, Du allein bist Balsam für unsere zerris-
senen Seelen!
Und Du allein bist Trost unserer leidenden Herzen!

Mit Deiner Barmherzigkeit hast Du jede unserer Bürden getragen;
Und durch Deine Gnade tragen unsere Bäume Früchte und Blüten.

Allein durch Deine Gnade und Barmherzigkeit beschützt Du uns
und bedeckst unsere Sünden;

Mit vollkommener Güte bist Du der Freund der Freundlosen.

Wenn einer Deiner hilflosen Diener tief getroffen ist,
Sorgst Du ganz plötzlich für Heilmittel seines Leidens.

Wenn ein Demütiger von Dunkelheit umgeben ist,
So bewirkst Du unerwartet, unzählige Sonnen und
Monde zu erscheinen.
Schönheit, Güte und Anmut – alles erreichte Vollkommenheit in Dir;
Nachdem man Dich gesehen, verliert alles andere seinen Reiz.

Weise ist jener, der Dich wie irre liebt;
Er ist das Licht jener Gesellschaft, die Dich lieben.

Sein Glaube wird plötzlich lebendig,
Der sich verliebt in Dich (mit) Herz und Seele.

Deine Liebe wird sichtbar in seinem Antlitz und;
Von jedem Winkel und jeder Faser seines Wesens
Strömt aus Dein Duft.

Du gewährst ihm zahlreiche Segnungen durch Deine Gnade;
Du lässtest die Sonne und den Mond sich niederwerfen vor ihm.

Du bist stets bereit, zu helfen ihm;
Ein Blick auf ihn erinnert uns an Dein Antlitz.

Oftmals zeigst Wunder in dieser Welt
Du um seinetwillen.

Du tust dies und lassest es tun;
Du Selbst lässt diesen Bazaar erblühen und gedeih'n.

In nur einem Augenblick verwandelst Du
Staub in etwas Wertvolles;

So dass die ganze Welt Licht erhält
Von dessen Manifestationen.

Wenn Du jemanden mit Deiner Gnade bedenkst,
Wandelst Du ihn vom Weltlichen ins Himmlische.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 626-627)

Liebe (Persisches Gedicht)

Liebe zu Dir ist Allheilmittel für Tausende Leiden;
Bei Deinem Angesicht! Von Dir gefangen genommen zu werden, ist
Freiheit gewiss.

In Dir Zuflucht zu finden, ist nicht die Art und Weise der Verrückten,
Denn Zuflucht zu finden in Dir, ist letztendliche Weisheit.

Ich soll nicht den Reichtum Deiner Liebe verbergen,
Denn Deine Liebe geheim zu halten, ist ein treuloser Akt.

Bereit bin ich, für Dich zu verlieren, meine Ehre und mein Leben;
Denn wahre Freundschaft ist, sein Leben dem Geliebten hinzugeben.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 1)

Meine Liebe (Persisches Gedicht)

Erwähne nicht irgendeinen König vor mir,
Denn ich habe meine Hoffnungen gelegt auf eine andere Schwelle.

Gott, der Herr, Der ins Dasein rief das Universum.
Er ist der Erzeuger, der Schöpfer, der Erhalter.

Der Großzügige, Allmächtige, Erlöser von Sorgen,
Der Gnädige, der Barmherzige, Der alle Bedürfnisse erfüllt.

Ich werfe mich nieder vor Seiner Pforte, denn es heißt,
„In dieser Welt führt eines zum anderen,“

Wann immer ich jenes treuen Freunds gedenke,
Vergesse ich all meine Freunde und Verwandten.

Wie kann ich mein Herz hängen an jemand anders als Ihn,
Wo ich doch so ruhelos bin ohne Ihn!

Suche nicht nach meinem Herzen in meiner wunden Brust;
Denn ich habe es geheftet an den Rockzipfel des Geliebten.

Mein Herz ist der Thron des Geliebten;
Mein Haupt dargebracht auf dem Wege des Freundes.

Wie kann ich beschreiben nur, das Ausmaß Seiner Segnungen für
mich;
Denn Seine Gnade maßlos ist!

Wie kann ich aufzählen je Seine Gunstbezeigungen;
Wenn Seine Gunstbezeigungen unzählbar sind!

Meine Beziehung zum Geliebten,
Für alle unbegreiflich ist,

Ich schreie vor Seiner Pforte,
Wie eine Frau im Wehenschmerz.

All meine Zeit ist durchtränkt mit Seiner Liebe,
Wie freudig ist die Zeit! Wie glücklich die Tage!

O Garten meines Geliebten! Ich singe Deine Lobpreisungen;
Denn Du hast befreit mich von der Schönheit der Gärten und der
Freude des Frühlings.

(Huḡḡatullāh, Ruhani Khazain, Bd. 12, S. 149)

Hingabe (Persische Gedichtverse)

Wie schön bist Du, o Fesselnder meines Herzens!
Wie liebevoll sind Deine Eigenschaften, o Liebe meines Lebens!

Seitdem ich Dein Antlitz erblickt habe, habe ich Dir mein Herz ge-
schenkt;
Außer Dir bleibt niemand anders mehr in meiner Welt.

Ich kann verzichten auf beide Welten;
Doch jegliche Trennung von Dir trifft mich in Mark und Bein.

Es ist einfacher, seinen Leib dem Feuer zu übergeben,
Doch jegliche Trennung von Dir erschreckt mich zu Tode.

(Ḥaqīqatu l-Waḥyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 355-356)

Streiten für die Ehre des Geliebten (Persische Gedichtverse)

O ew'ger Freund, Dein Anblick mir genügt;
Deine Allee mir lieber ist als Tausende Gärten Edens.

Obwohl ich anderes betrachte aus Zweckmäßigkeit,
So sind doch meine Augen stets auf Dich gerichtet.

Wenn jemand meine Ehre angreift,
Zeige ich Geduld, so wie Du es tust.

Wer bin ich schon? Und was ist meine Ehre wert?
Mein Krieg ist um Deiner Ehre willen.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Teil V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S.153)

كَلِّ بَرَكَةً مِنْ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَتَبَارَكَ مِنْ عِلْمٍ وَتَعَلَّمَ

*Aller Segen stammt von Muhammad, auf dem der Frieden und
Segen Allahs sei
Gesegnet ist er, der lehrte, und er, dem gelehrt wurde.*

Der Heilige Prophet^{SAW}

Hadhrat Muhammad^{SAW}, der Auserwählte
Mögen der Friede und Segen Allahs auf ihm sein

بعد از خدا بعشق محمدؐ مخمرم
گر کفر این بود بخدا سخت کافر

*„Nach Gott bin ich berauscht von der Liebe zu Muhammad^{SAW};
Wenn dies Unglauben ist, dann, bei Gott, bin ich ein großer
Ungläubiger.“*

3. Der Heilige Prophet^{SAW}

Der erhabene Rang des Heiligen Propheten^{SAW}

Jenes Licht höchsten Grades, das dem vollkommenen Menschen gewährt wurde, war nicht in Engeln, war nicht in Sternen, war nicht im Mond, war nicht in der Sonne, war nicht in den Meeren und den Flüssen, war nicht in Rubinen, Smaragden, Saphiren oder Perlen; kurz gesagt, es wurde in keinem irdischen oder himmlischen Objekt ange­funden. Es war nur im vollkommenen Menschen, dessen erhabenstes und höchstes und vollkommenstes Beispiel **unser Herr und Meister war, der Anführer der Propheten, der Anführer aller Lebenden, Muhammad, der Auserwählte^{SAW}**. Jenes Licht wurde diesem Mann und all jenen, die in gewissem Maße und ihren Rängen entsprechend dieselbe Färbung hatten, gewährt...Diese Würde wurde in ihrer erhabensten und vollkommensten Form ange­funden in unserem Herrn und Meister und Führer, dem unbefleckten Propheten, dem Rechtschaffenen und von den Rechtschaffenen bezeugten, Muhammad, **dem Auserwählten^{SAW}**.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 160-162)

Ich staune immer darüber, **wie erhaben der Rang** dieses arabischen Propheten war, dessen Name Muhammad (tausende von Segnungen und Frieden seien ihm sein) war. Man kann die Grenzen seines erhabenen Ranges nicht erreichen, und es ist dem Menschen nicht gegeben, seine spirituelle Wirkung richtig einzuschätzen. Es ist ein Jammer, dass sein Rang nicht so erkannt worden ist, wie er es hätte

sein sollen. Er war der Meister, der die auf der Welt abhanden gekommene **Einheit Gottes** wiederherstellte; er liebte Gott auf das Äußerste und seine Seele schmolz dahin aus Mitgefühl für die Menschheit. Darum **erhob Gott, Der das Geheimnis seines Herzens kannte, ihn über alle Propheten und alle Vorherigen und alle Späteren** und gewährte ihm zu seinen Lebzeiten alles, was er begehrte.

Er ist der Urquell aller Gnade und wenn eine Person irgendeine Form von Überlegenheit beansprucht ohne seine Gnade zu akzeptieren, dann ist sie kein Mensch, sondern eine **Satansbrut**, weil dem Heiligen Propheten^{saw} die Schlüssel zu jeder Erhabenheit gewährt und die Schatzkammer aller Erkenntnis gegeben wurde. Derjenige, der nicht durch ihn empfängt, ist für immer benachteiligt. Ich bin nichts und besitze nichts. Ich würde höchst undankbar sein, würde ich nicht gestehen, dass ich durch diesen Propheten die wahre Einheit Gottes kennengelernt habe. Die Erkenntnis des lebenden Gottes haben wir durch diesen vollkommenen Propheten und durch sein Licht gewonnen. Die Ehre der Kommunikation mit Gott, durch die wir Sein Angesicht sehen, ist mir durch diesen **großen Propheten** gewährt worden. Der Strahl dieser Sonne der Führung fällt auf mich wie der Sonnenschein, und ich fahre nur so lange fort, erleuchtet zu sein, solange ich auf sie ausgerichtet bin.

(Haqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 118-119)

O ihr, die ihr auf der Erde weilt, und all ihr menschlichen Seelen, die ihr im Osten oder im Westen seid, ich verkünde euch mit Nachdruck, dass **allein der Islam die wahre Realität auf der Erde ist** und dass der wahre Gott der Gott ist, Der im Qur'an beschrieben wird, und dass der Prophet, der ewigwährendes spirituelles Leben besitzt und der auf dem Thron von Ruhm und Heiligkeit sitzt, Muhammad, **der Auserwählte^{saw}**, ist. Der Beweis seines spirituellen Lebens und seiner heiligen Majestät ist, dass wir, wenn wir ihm folgen und ihn lieben,

zu Empfängern seines heiligen Geistes werden und mit der Gunst der Kommunikation mit Gott und dem Erblicken himmlischer Zeichen beglückt werden.

(Tiryāqu l-Qulūb, Ruhani Khazain, Bd. 15, S. 141)

Der Mann, der in seinem Wesen und in seinen Eigenschaften und in seinen Handlungen und durch seine geistigen und heiligen Fähigkeiten ein Beispiel an Vollkommenheit in Wissen und Taten und Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit setzte und als der vollkommene Mensch bezeichnet wurde, war Muhammad^{saw}... Jener Mensch, der als Mensch und als Prophet der vollkommenste war, mit vollkommenen Segnungen kam und sich durch eine spirituelle Wiederbelebung und Wiederauferstehung des ersten Gerichtstags in der Welt manifestierte und die tote Welt wiederbelebte, jener gesegnete Prophet, **das Siegel der Propheten, der Führer der Rechtschaffenen, der Stolz der Propheten, war Muhammad, der Auserwählte^{saw}**. Unser Herr, sende auf jenen geliebten Propheten jene Gnade und jenen Segen herab, welchen Du seit Anbeginn der Welt auf niemanden herabgesandt hast. Wäre jener erhabene Prophet nicht in der Welt erschienen, so würden wir keinen Beweis haben von der Wahrhaftigkeit untergeordneter Propheten wie Jonas, Hiob, Jesus, Sohn der Maria, Malachi, Johannes, Zacharias usw. Obwohl sie Lieblinge und Geehrte und Geliebte Gottes, des Allmächtigen, waren, schulden sie diesem Propheten, dass sie in der Welt als wahre Propheten angenommen wurden.

O Allah, sende Deine Segnungen herab auf ihn und auf sein Volk und auf seine Gefährten – alle von ihnen. Unser letztes Wort sei, dass alle Lobpreisung Allah, dem Herrn der Welten, gehört.

(Itmāmu l-Ḥuǧǧa, Ruhani Khazain, Bd. 8, S. 308)

Wenn wir es gerecht einschätzen, dann finden wir aus der gesamten Reihe von Propheten einen von großem Mut, vital und von Gott sehr geliebt, den Obersten der Propheten, den Stolz und die Krone der Gesandten, dessen Name Muhammad Mustafa und Ahmad Mudjtaba ist^{saw}. Schreitet man zehn Tage lang in seinem Schatten, so erlangt man jenes Licht, das vor ihm nicht in tausend Jahren erreicht werden konnte.... Durch das Befolgen des **makellosen Propheten** haben wir jedes Licht gefunden, und wer immer ihm folgt, wird es auch finden und so von Gott angenommen werden, dass für ihn nichts unmöglich sein wird. Der **Lebendige Gott**, Der den Menschen verborgen ist, wird sein Gott sein und alle **falschen Götter** werden unter seinen Füßen zertreten werden. Er wird überall gesegnet werden und göttliche Kraft wird mit ihm sein. *Frieden sei auf demjenigen, der der Führung folgt.* (Sirāğ-e Munīr, Ruhani Khazain, Bd. 12, S. 82-83)

Jetzt gibt es unter dem Himmel nur einen Propheten und nur ein Buch. Jener Prophet ist Muhammad, der Auserwählte^{saw}, der höher und erhabener ist als alle Propheten, der der vollkommenste aller Gesandten und *hātamu l-'anbiya*¹⁴⁷ und der beste Mensch ist, durch das Folgen dessen wir Gott, den Allmächtigen, finden und durch den alle Schleier der Dunkelheit gelüftet und die Zeichen wahrer Erlösung schon in diesem Leben erlebt werden. Das Buch, das wahre und vollkommene Führung und Wirksamkeit umfasst, ist der Heilige Qur'an, durch das Wissen und Verständnis des Göttlichen erhalten wird und das Herz von menschlichen Schwächen gereinigt wird und man von Unwissenheit und Unachtsamkeit und Zweifeln erlöst die Stufe vollkommener Gewissheit erreicht.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 557-558, Subfußnote 3)

¹⁴⁷ „Das Siegel der Propheten.“ (Anm. d. H.)

Es hat in der Welt Millionen von Menschen reiner Natur gegeben und es wird noch mehr in Zukunft geben, aber wir haben den besten von allen und den höchsten Mann Gottes gefunden, dessen Name Muhammad^{saw} ist.

۱۴۸ اِنَّ اللّٰهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّوْنَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا صَلُّوْا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوْا تَسْلِيْمًا ﴿۱۴۸﴾

Wir werden die Heiligen derjenigen Völker, deren Umstände im Heiligen Qur'an im Einzelnen nicht beschrieben wurden, nicht erwähnen. Wir werden unsere Ansicht nur zum Ausdruck bringen hinsichtlich jener Propheten, die im Qur'an erwähnt wurden - wie Moses, David, Jesus und andere Propheten [Frieden sei auf ihnen]. Wir bestätigen unter Eid, Gott als Zeugen anrufend, dass, wenn der Heilige Prophet^{saw} nicht auf die Welt gekommen und der Heilige Qur'an nicht offenbart worden wäre und wir die Segnungen, die wir erlebt haben, nicht mit unseren eigenen Augen gesehen hätten, die Wahrhaftigkeit aller früheren Propheten in unseren Augen zweifelhaft geblieben wäre.

Aus bloßen Geschichten kann keine Wirklichkeit zusammengesetzt werden, denn es ist gut möglich, dass sie nicht wahr sind, und es ist auch möglich, dass die Wunder, die diesen Propheten zugeschrieben werden, Übertreibungen sind, denn heutzutage sind davon keine Zeichen mehr sichtbar. Wir können nicht einmal aus den in der Vergangenheit offenbarten Büchern mit Gewissheit folgern, dass Gott wirklich existiert, weil uns nicht zugesichert wird, dass Gott zum Menschen spricht. Aber durch das Kommen des Heiligen Propheten^{saw} wurden all diese Geschichten wahr. Wir kennen es jetzt nicht nur

¹⁴⁸ „Allah sendet Segnungen auf den Propheten und Seine Engel beten für ihn. O die ihr glaubt, betet (auch) ihr für ihn und wünschet ihm Frieden mit aller Ehrerbietung.“ (*Sūra al-ʿAḥzāb*; 33:57 - Anm. d. H.)

als eine Aussage, sondern als eine Sache der Erfahrung, was Kommunikation mit dem Göttlichen bedeutet, wie Gottes Zeichen sich offenbaren und wie Gebete beantwortet werden. All dies haben wir durch das Befolgen des Heiligen Propheten^{saw} entdeckt, und all das, was andere Menschen als Geschichten berichten, haben wir selbst erlebt. Wir folgen einem Propheten, der uns Gott offenbart.

Ein Dichter hat es wunderschön beschrieben:

*Muhammad von Arabien, König beider Welten;
Dessen Grenzen vom Heiligen Geist geschützt werden.
Ich kann ihn nicht Gott nennen, doch ich sage;
Ihn zu erkennen, bedeutet, Gott zu erkennen*

Wie sollen wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen vor Gott, Der uns das Glück zuteilwerden ließ, jenem Propheten zu folgen, der eine derartige Sonne für die Seelen der Rechtschaffenen ist, wie es eine Sonne für die Körper gibt. Er erschien zu einer Zeit der Dunkelheit und erleuchtete die Welt mit seinem Licht. Er war weder müde noch erschöpft bevor er nicht alle Teile Arabiens davon gereinigt hatte, Gott Teilhaber beizugesellen. Er ist der Beweis seiner eigenen Wahrhaftigkeit, denn sein Licht ist gegenwärtig in jedem Zeitalter und wahrer Gehorsam ihm gegenüber reinigt einen wie das klare und durchsichtige Wasser eines Flusses schmutzige Wäsche reinigt. Wer kam zu uns mit einem aufrichtigen Herzen und hat jenes Licht nicht gesehen, und wer hat ernsthaft an jene Tür geklopft, dem sie nicht geöffnet worden ist? Doch der Jammer ist, dass die meisten Menschen das niedrigere Leben vorziehen und nicht begehren, dass erhabenes Licht in sie eingeht.

(Chāšma-e Ma‘rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 301-303)

Die Kenntnis von Allahs Eigenschaften, die dem Heiligen Propheten^{SAW} gewährt wurde

Der Heilige Prophet^{SAW} wurde im Heiligen Qur'an angewiesen zu beten:

قُلْ رَبِّ زِدْنِي عِلْمًا ﴿١٤٩﴾

Dies bedeutet, O mein Herr! Gewähre mir vollkommenes Wissen von Deiner Größe, Deiner Wege und Deiner Eigenschaften.

An anderer Stelle heißt es:

بِذَلِكَ أَمَرْتُ وَأَنَا أَوَّلُ الْمُسْلِمِينَ ﴿١٥٠﴾

Lesen wir diese beiden Verse zusammen, so stellen wir fest, dass der Heilige Prophet^{SAW} zum *Ersten der Muslime* wurde, weil er der Gelehrteste war in der Gotteserkenntnis. Aus diesem Grund ist sein Islam der erhabenste von allen, und er ist der beste der Muslime. Ein anderer Vers verweist auch auf den Umfang seines Wissens. In diesem heißt es:

وَعَلَّمَكُم مَّا لَمْ تَكُن تَعْلَمُونَ وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكُمْ عَظِيمًا ﴿١٥١﴾

Dies bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, den Heiligen Propheten^{SAW} das lehrte, was er eigenständig nicht hätte erlernen können, und dass er durch die göttliche Gnade gesegneter war als irgendjemand sonst.

¹⁴⁹ Sūra Ṭā-Hā; 20:115. (Anm. d. H.)

¹⁵⁰ „Also ist mir geboten, und ich bin der erste der Gottergebenen.“ (Sūra al-'An'ām; 6:164 - Anm. d. H.)

¹⁵¹ Sūra an-Nisā'; 4:114. (Anm. d. H.)

Das heißt, der Heilige Prophet überragte alle in Wissen und Erkenntnis des Göttlichen und Gott, der Allmächtige, beträufelte ihn mehr als irgendjemanden sonst mit dem Aroma der göttlichen Erkenntnis. Somit hat Gott Wissen und Erkenntnis zu den Hauptmitteln gemacht, um das wahre Konzept des Islam zu verstehen.

Obwohl es zum Erlangen solchen Wissens andere Mittel gibt, wie Fasten, Gebet, Flehen und das Erfüllen aller göttlichen Gebote, deren Anzahl sich auf mehr als 600 beläuft, so ist dennoch das Wissen von der Erhabenheit Gottes, von Seiner Einheit und Seinen Attributen der Glorie und Schönheit die Grundlage für alles Weitere. Derjenige, der ein unachtsames Herz und keine Erkenntnis des Göttlichen besitzt, kann nicht die Kraft aufbringen, zu fasten, das Gebet zu verrichten, zu flehen oder sich damit beschäftigen, Gutes zu tun. Jede rechtschaffene Handlung wird von der Erkenntnis des Göttlichen angeregt und alle anderen Mittel setzen an dieser Stelle an und sind dessen Folge.

Der Beginn dieser Erkenntnis ist die Reflexion von Gottes *rahmāniyyat*, nicht das Ergebnis irgendeiner Handlung oder irgendeines Gebetes, sondern ein Geschenk reiner Gnade. Er führt, wen Er will, und Er lässt irregehen, wen Er will.

Dann wird diese Erkenntnis von rechtschaffenen Handlungen und rechtem Glauben gepflegt bis es die Form von Offenbarungen annimmt, in den Worten Gottes herabkommt und die ganze Weite der Brust mit dem Licht erfüllt, das Islam genannt wird.

Die Vortrefflichkeit des Gehorsams des Heiligen Propheten^{saw}

Auf der Stufe vollkommener Erkenntnis bleibt der Islam nicht nur eine hohle Phrase, sondern die von uns beschriebene absolute Realität wird erreicht und die menschliche Seele wirft sich demütig vor der Göttlichen Einheit nieder. Daraufhin wird von beiden Seiten verkündet: „*Was immer mein ist, ist dein.*“ Das heißt, die menschliche Seele

schreit auf und beichtet: Herr, was immer mein ist, ist Dein; und Gott spricht auch und übermittelt die frohe Kunde: *„O Mein Diener, Himmel und Erde usw., die Mein sind, gehören auch dir“*. Auf diese Stufe wird in folgendem Vers verwiesen:

قُلْ يُعِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ
 إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا¹⁵²

Sprich: O Meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt, verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit, denn Allah vergibt alle Sünden.

In diesem Vers wurde dem Heiligen Propheten^{saw} geboten, an Stelle von *„O Diener Gottes“* zu sagen *„O Meine Diener“*. Dieser Vers wurde in dieser Form offenbart, damit Gott, der Allmächtige, die frohe Kunde von grenzenlosen Barmherzigkeiten übermitteln und jene trösten kann, die aufgrund ihrer Sünden gebrochenen Herzens sind. Somit wünschte Allah, der Glorreiche, ein Beispiel Seiner Barmherzigkeiten zu demonstrieren und offenkundig zu machen, in welchem Ausmaß Er Seine getreuen Diener mit besonderen Segnungen ehrt. Dadurch, dass die Formulierung, *„Sprich: ‚O meine Diener‘“*, übernommen wurde, sagte Gott in Wirklichkeit: *„Blickt auf Meinen geliebten Gesandten und seht, welch hohen Rang er durch seinen vollkommenen Gehorsam Mir gegenüber erlangt hat, dass jetzt alles, was Mir gehört, nun Ihm gehört“*. Derjenige, der Errettung wünscht, sollte sein Diener werden; das heißt, er sollte ihm so vollkommen gehorchen als sei er sein Sklave. Dann werden ihm seine Sünden, welcher Art sie auch immer seien, vergeben werden. Das Wort ‚abd‘ bedeutet im Arabischen auch

¹⁵² Sūra az-Zumar; 39:54. (Anm. d. H.)

Sklave, so wie es heißt:

153 حَتَّىٰ يُؤْمِنَ ۖ وَلَآئِمَةٌ مُّؤْمِنَةٌ خَيْرٌ مِّنْ مُّشْرِكَةٍ

In dem Vers, auf den wir aufmerksam gemacht haben, wird angezeigt, dass derjenige, der Errettung wünscht, eine sklavische Beziehung zu diesem Propheten herstellen sollte. Das heißt, er sollte seine Gebote nicht übertreten und sich derart an seinen Gehorsam gebunden erachten, wie ein Sklave gebunden ist, der erst dann Errettung erlangen würde. Man bemitleidet jene dunklen Seelen, die solchen Groll gegen den Heiligen Propheten^{saw} hegen, dass sie glauben, dass Namen wie Ghulam Nabi, Ghulam Rasul, Ghulam Mustafa, Ghulam Ahmad, Ghulam Muhammad darauf hinauslaufen, den Heiligen Propheten^{saw} Gott gleichzustellen, wobei diese Verse nur darauf hinweisen, dass diese Namen Mittel zu Erlösung sind. Da ‚abd‘ beinhaltet, dass eine so benannte Person jede Art von Freiheit und Selbstverwirklichung entsagen und seinem Herrn gegenüber vollkommenen Gehorsam leisten sollte, wurden die Wahrheitssucher dazu angehalten worden, dass sie, wenn sie Errettung zu erlangen wünschen, sich dieser Bedingung anpassen sollten. Dieser Vers hat dieselbe Bedeutung wie der Vers:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ¹⁵⁴

Vollkommenes Folgen erfordert jene Hingabe und jenen vollständigen Gehorsam, der in dem Ausdruck ‚abd‘ übermittelt wird. Der

¹⁵³ „Eine gläubige Sklavin ist besser als eine Götzendienerin.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:222 - Anm. d. H.)

¹⁵⁴ „Sprich: ‚Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben und euch eure Fehler verzeihen.‘“ (*Sūra Āl-Imrān*; 3:32 - Anm. d. H.)

Vers: „*Sprich: O meine Diener*“; bedeutet in Wirklichkeit: „*Sprich: O meine Anhänger*“, die ihr in Sünde verwickelt seid, verzweifelt nicht an der Gnade Allahs, denn Allah wird – durch die Segnung des mir Befolgens – alle eure Sünden vergeben. Wird das Wort Diener in diesem Vers als die Diener Allahs bedeutend verstanden, so wird der Sinn des Verses verdreht, denn es kann nicht wahr sein, dass Gott, der Allmächtige, allen Götzendienern und Ungläubigen vergeben würde, ohne dass sie an den Heiligen Propheten^{saw} glauben und ihm folgen. Solche Auslegung würde den ausdrücklichen Anweisungen des Heiligen Qur’ans zuwider sein. Man sollte bedenken, dass der Sinn des Verses ist, dass jenen, die zu aufrichtigen Dienern des Heiligen Propheten^{saw} werden, das Licht und der Glauben und die Liebe und die Leidenschaft gewährt werden, welche sie von allem, was neben Allah existiert, erretten wird, und sie werden von Sünden befreit und ihnen wird ein reines Leben in dieser Welt gewährt werden und sie werden errettet werden vor den engen und dunklen Gräbern der menschlichen Leidenschaften. Dies geht aus diesem Hadith hervor:

155 *اناالحاشر الذى يحشر الناس على قدمي*

„Ich bin der wieder zum Leben Erweckende, zu dessen Fußstapfen die Toten auferstehen.“

Der Heilige Qur’an ist angefüllt mit dem Ausdruck, dass die Welt gestorben war und dass Gott, der Allmächtige, sie dadurch wiederbelebte, dass Er den Heiligen Propheten^{saw} entsandte, so wie es heißt:

156 *اعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا*^ط

155 *Buḥārī.*

156 *Sūra al-Ḥadīd; 57:18. (Anm. d. H.)*

Wisset, dass Allah die Erde wiederbelebt nach ihrem Tode.

Genauso heißt es mit Bezug auf die Gefährten des Heiligen Propheten:

وَأَيَّدَهُم بِرُوحٍ مِّنْهُ¹⁵⁷

Das heißt, Gott half ihnen mit dem Heiligen Geist.

Die Hilfe des Heiligen Geistes manifestiert sich darin, dass sie die Herzen wiederbelebt, vor dem spirituellen Tod bewahrt, reine Fähigkeiten, reine Sinne und reines Wissen gewährt und den Menschen durch überzeugendes Wissen und beweiskräftige Argumente auf die Stufe der Nähe Gottes bringt... Dieses Wissen, von dem die Erlösung abhängt, kann nicht ohne jenes Leben erlangt werden, das durch den Heiligen Geist gewährt wird. Der Heilige Qur'an bestätigt nachdrücklich, dass jenes spirituelle Leben nur durch das Befolgen des Heiligen Propheten^{saw} erlangt wird und dass all jene, die ihm den Gehorsam verweigern, tot sind und jenes Leben nicht besitzen. Spirituelles Leben bedeutet, dass die intellektuellen und aktiven Fähigkeiten durch den Heiligen Geist zum Leben erweckt werden. Der Heilige Qur'an zeigt, dass die Gebote Gottes, die zu befolgen Er sich wünscht, sechshundert betragen. Damit korrespondierend sind auch Gabriels Flügel sechshundert an der Zahl. Solange das Ei der Menschlichkeit unter den Flügeln Gabriels, welche diese sechshundert Gebote tragen, liegt, kann es nicht das Säugling desvollkommenen Versinkens in Allah ausbrüten. Die Existenz des Menschen hat die Fähigkeit sechshundert Eier aufzunehmen. Der Mensch, dessen sechshundert Eier von den sechshundert Flügeln der Fähigkeiten Gabriels bedeckt werden,

¹⁵⁷ *Sūra al-Muğādala*; 58:23. (Anm. d. H.)

ist der vollkommene Mensch, dessen spirituelle Geburt vollkommen und dessen Leben vollkommen ist. Betrachtet man es mit Sorgfalt, so kann festgestellt werden, dass die spirituelle Angelegenheit hinsichtlich des Eies der Menschlichkeit, welches durch die Segnungen des Befolgens des Heiligen Propheten^{SAW} dem Heiligen Geist geboren wird, vollkommener und perfekter ist als die spirituellen Kinder aller anderen Propheten. Darauf wird in dem Vers hingewiesen:

كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ¹⁵⁸

Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl der Menschheit.
(*Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 186-197*)

Wiederbelebung des Glaubens an die Einheit durch den Heiligen Propheten^{SAW}

Ein Prophet kam auf die Welt, um den Tauben, die seit Hunderten von Jahren in jenem Zustand verharrten, Gehör zu schenken. Wer ist blind und wer ist taub? Derjenige, der die Einheit Gottes nicht akzeptiert und der diesen Propheten, der die Einheit Gottes auf Erden wiederbelebte, nicht akzeptiert – jenen Propheten, der die Wilden zuerst zu Menschen und dann zu Menschen mit wahren moralischen Eigenschaften bekehrte und sie dann in der **göttlichen Farbe** jener färbte, die **eine Beziehung zu Gott unterhalten** –; derselbe Prophet, die Sonne der Rechtschaffenheit, zu dessen Füßen tausende jener, die am Heidentum, Atheismus und übler Lebensweise gestorben waren, auferstanden und zum Leben erwachten, und ein Exempel des Jüngsten Gerichtes statuiert wurde. Es war nicht nur Gerede wie bei **Jesus**. Der Prophet, der in **Mekka** erschien und die Dunkelheit des Heiden-

¹⁵⁸ *Sūra Āl-‘Imrān*; 3:111. (Anm. d. H.)

tums und der Anbetung von Menschen vertrieb, war das **wahre Licht der Welt**, der die Welt in Dunkelheit vorfand und ihr solches Licht verlieh, dass er eine dunkle Nacht in Tag verwandelte.

Was war die Welt vor seinem Erscheinen und zu was wurde sie danach? Dies ist keine schwer zu beantwortende Frage. Wenn wir ehrlich sind, wird uns unser Gewissen dazu zwingen zu glauben, dass vor **jener großen Persönlichkeit** die Erhabenheit Gottes von den Völkern jedes Landes in Vergessenheit geraten war und „**Avataren**“, **Steinen, Sternen, Bäumen, Tieren und sterblichen Menschen** zugeschrieben wurde und dass die verächtliche Schöpfung an die Stelle des **Herrn von Ruhm und Heiligkeit** gesetzt wurde. Es ist wahr, dass, wenn diese Menschen und Tiere und Bäume und Sterne wirklich Götter waren, und **Jesus** als einer von ihnen, dann dieser Prophet nicht benötigt wurde, dass aber, wenn sie nicht Götter waren, **der Anspruch, den unser Herr Muhammad^{saw} auf dem Hügel von Mekka erhob**, von einem großartigen Licht umgeben war. Was war der Anspruch? Er war, dass Gott ihn, die Welt in tiefer Dunkelheit der Gleichstellung anderer mit Gott vorfindend, entsandte, um jene Dunkelheit zu vertreiben. Es war nicht bloß ein Anspruch, sondern ein Anspruch, der voll und ganz durch den Heiligen Propheten^{saw} erfüllt wurde.

Wenn die Überlegenheit irgendeines Propheten durch solche Werke begründet werden kann, wie das Verkünden wahren Mitgefühls für die Menschheit, welches das Mitgefühl aller anderen Propheten übersteigt, dann, o ihr Menschen, erhebt euch und bezeugt, dass in dieser Hinsicht Muhammad^{saw} **Seinesgleichen auf der Welt sucht...** Die blinden Anbeter von Geschöpfen haben jenen großen Propheten nicht erkannt, der tausende von Beispielen wahren Mitgefühls mit der Menschheit darbot. Ich nehme jedoch wahr, dass die Zeit gekommen ist, da dieser Heilige Gesandte^{saw} erkannt werden wird. Wenn ihr möchtet, so könntet ihr **meine Erklärung niederschreiben**, dass die **Anbetung von Toten** von jetzt an täglich weiter abnehmen wird bis

sie völlig verschwindet. Wird der Mensch sich Gott entgegenstellen? Wird ein verächtlicher Tropfen die Pläne Gottes vereiteln? Werden die Werke des sterblichen Menschen Göttliche Gebote entehren? **O ihr, die ihr hören könnt, höret, und ihr, die ihr nachdenken könnt, überlegt und denkt daran, dass die Wahrheit verkündet werden wird und dass er, der das wahre Licht ist, weiter scheinen wird.**

(Mağmū‘a İstihārāt, Bd. 2, S. 305-307)

Es ist meine persönliche Erfahrung, dass das Lieben und Gehorchen des Heiligen Propheten^{SAW} mit aufrichtigem Herzen einen Menschen schließlich zu einem von Gott Geliebten macht. Gott erschafft in seinem Herzen ein Brennen nach Seiner Eigenen Liebe und so ein Mensch wendet sich, sein Herz allem anderen abwendend, Gott zu, und seine Zuneigung und sein Begehren richten sich ausschließlich auf Gott, den Allmächtigen. Daraufhin fällt eine besondere Manifestation göttlicher Liebe auf ihn und gesegnet mit vollkommener Liebe und Hingabe zieht sie ihn mit großer Kraft zu sich. Dann überwindet er seine Leidenschaften und aus allen Richtungen erscheinen außergewöhnliche Werke Gottes, des Allmächtigen, als Zeichen zu seiner Unterstützung und um ihm zu helfen.

(Haqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 67-68)

Es ist meine persönliche Erfahrung, dass durch die Segensgebete auf den Heiligen Propheten^{SAW} göttliche Gnade in Form von wunderbarem Licht in die Richtung des Heiligen Propheten^{SAW} strömt und von seiner Brust aufgenommen wird, und dass dann zahllose Strahlen aus ihr herausströmen und jeden, der sie verdient, gemäß seinen Aufnahmefähigkeiten erreichen. Gewiss, keine Gnade kann irgendjemanden ohne die Vermittlung durch den Heiligen Propheten^{SAW} erreichen. Segensgebete auf den Heiligen Propheten zu rufen bringt Seinen Thron, aus dem diese Lichtstrahlen herausströmen, in Bewe-

gung. Derjenige, der den Segen Gottes, des Allmächtigen, zu erlangen wünscht, sollte durchgehend *durūd* (Segensgebete) rezitieren, damit der göttliche Segen bewegt werden möge.

(al-Ḥakam, 28 Feb. 1903, S. 7)

Eines nachts sendete ich in solchem Maße Segensgebete auf den Heiligen Propheten^{saw}, dass mein Herz und meine Seele von dessen Duft erfüllt waren. In jener Nacht sah ich in einem Traum, dass Engel Wassersäcke voller Licht in mein Haus trugen, und einer von ihnen sagte zu mir: Dies sind die Segnungen, die du auf Muhammad^{saw} gesendet hast.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 598, Subfußnote 3)

Segnungen Allahs auf die Anhänger des Heiligen Propheten^{saw}

Wir sollten in unseren Sinnen keinen Zweifel daran aufkommen lassen, wie ein einfacher Anhänger Teil haben kann an den Namen, Attributen und Lobpreisungen jenes akzeptierten Gesandten^{saw}. Es ist wahr, dass in Wirklichkeit nicht einmal ein Prophet gleichermaßen Anteil haben kann an den heiligen Vortrefflichkeiten des Heiligen Propheten^{saw}. In der Tat können nicht einmal all die Engel Gleichheit in dieser Hinsicht beanspruchen, ganz zu schweigen davon, dass irgendjemand sonst Anteil an seinen Vortrefflichkeiten haben kann. Indes, O Du Wahrheitssucher, möge Gott dich rechtleiten, lausche aufmerksam. Mit dem Ziel, dass die Segnungen jenes akzeptierten Propheten ewig gezeigt werden und die vollkommenen Strahlen seines Lichts seine Gegner irritieren und widerlegen mögen, hat Gott, der Allmächtige, durch Seine Weisheit und Gnade die folgenden Vorkehrungen getroffen. Einige Personen aus der Anhängerschaft von Muhammad^{saw}, die ihm in tiefer Ergebenheit gehorchen und sich auf der Schwelle der Demut niederwerfen, haben ihren Egos vollkommen entsagt, werden

von Gott wie ein klarer Spiegel angefunden und bringen die Segnungen des akzeptierten Gesandten in ihren demütigen Wesen zum Ausdruck. Welche Lobpreisung auch immer ihnen von Gott gewährt wird und welche Zeichen und Segnungen durch sie dargeboten werden, die wahre Quelle all ihres Lobes und der vollkommene Urquell all jener Segnungen ist der Heilige Prophet^{saw}. In Wirklichkeit und in ihrer Vollkommenheit gebühren jene Lobpreisungen nur ihm und er ist ihr vollkommenes Exempel, doch so wie derjenige, der dem Weg des Heiligen Propheten^{saw} folgt, durch seinen vollkommenen Gehorsam wie zu einer Reflexion des Heiligen Propheten^{saw} wird und so wie das göttliche Licht, das sich im heiligen Wesen des Heiligen Propheten^{saw} manifestiert, manifestiert und reflektiert es sich auch in seinen Anhängern. Das Erscheinen im Schatten der vollkommenen Gestalt und Art und Weise der Wirklichkeit ist eine Angelegenheit, die vor niemandem verborgen ist. Dieser Schatten ist nicht in sich selbst begründet und keine Überlegenheit ist darin wirklich gegenwärtig. Alles, was darin erscheint, ist ein Bildnis der Wirklichkeit, die sich in der Reflexion manifestiert. Erachtet es deshalb nicht als einen Verlust, dass die inneren Erleuchtungen des Heiligen Propheten^{saw} jene von seinen Anhängern erreichen, die ihm vollkommen gehorchen.

Zwei großartige Dinge ergeben sich aus dieser Reflexion des Lichts, die sich in einigen Mitgliedern der Anhängerschaft von Muhammad^{saw} wie fortwährende Gnade manifestiert. Eines ist, dass die höchste Vollkommenheit des Heiligen Propheten^{saw} dadurch gezeigt wird; denn eine Fackel, an der sich andere Fackeln entzünden können und auch entzünden, ist besser als eine Fackel, an der sich keine andere Fackel entzünden kann. Zweitens, die Vollkommenheit der Muslime und ihre Überlegenheit über die Anhänger anderer Religionen wird durch diese fortwährende Gnade begründet und der Beweis der Wirklichkeit der islamischen Religion wird neu erbracht und es wird sich nicht nur auf die Vergangenheit verlassen. Auf diese Art und Wei-

se scheint das Licht der Wahrheit des Heiligen Qur'ans wie die Sonne und der Beweis für den Islam wurde gegenüber seinen Gegnern endgültig erbracht und die Entehrung und Demütigung und Vereitelung der Feinde des Islam wurde offenkundig gemacht. Im Islam nehmen sie jene Segnungen und jenes Licht wahr, wie sie es bei den Predigern und Gelehrten ihrer eigenen Religion nicht vorfinden. *Denke gut darüber nach, O Wahrheitssucher, möge Allah dir bei deiner Suche helfen...*

Wie erhaben ist der Rang des Hadhrat *ḥātamu l-'anbiya*^{saw} und wie vorzüglich ist die strahlende Wirksamkeit dieser Sonne der Rechtschaffenheit, dass der Gehorsam ihm gegenüber jemanden zu einem vollkommenen Gläubigen macht und jemand anderen zu einem, der Gott erkennt, und einem Dritten den Rang eines Zeichen Allahs und einen Beweis Allahs verleiht und ihm Göttlichen Lobpreis gewährt. (*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 268-271, Subfußnote 1*)

Seit dem Erscheinen der Sonne der Rechtschaffenheit in der gesegneten Person des Heiligen Propheten^{saw} auf der Welt bis zum heutigen Tag, haben tausende von Menschen – die das Auffassungsvermögen und die Fähigkeit hatten – durch das Befolgen des Göttlichen Wortes und dem Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten [Friede und Segen Allahs seien auf ihm] die von uns erwähnten hohen Ränge erreicht und fahren fort dies zu tun. Gott, der Allmächtige, gewährt ihnen fortwährend solche Begünstigungen, Wohltaten, Unterstützung und Hilfe, dass es jenen, die klare Sicht haben, beweist, dass solche Menschen Gottes Lieblinge sind, die sich im Schatten göttlicher Gunst befinden und Empfänger großer Gnade sind. Beobachter können deutlich sehen, dass diese Menschen mit außergewöhnlichen Begünstigungen geehrt und durch wunderbare Zeichen ausgezeichnet werden und mit dem Duft der Liebe parfümiert sind und sich des Stolzes erfreuen, von Gott angenommen zu sein. Das Licht des Allmächtigen füllt ihre Gesellschaft, ihre Aufmerksamkeit, ihren Vorsatz, ihre mo-

ralischen Eigenschaften, ihre Lebensart, ihre Freude, ihren Zorn, ihr Begehren, ihr Missfallen, ihre Bewegung, ihre Ruhe, ihre Rede, ihr Schweigen, ihr äußeres Wesen und ihr inneres Wesen derart, wie ein klares und durchsichtiges Glasgefäß mit ausgezeichnetem Parfüm angefüllt ist.

Dank ihrer Gesellschaft und ihrer Beziehung und Liebe wird das erlangt, was durch große Anstrengungen nicht erlangt werden kann. Durch das Etablieren einer Beziehung mit ihnen und durch Gehorsam zu ihnen nimmt der Glaube einen neuen Charakter an und Stärke wird gewonnen für die Darbietung guter moralischer Eigenschaften. Die Neigung des Ichs zu Geiz und Sündhaftigkeit beginnt zurückgehalten zu werden, und Zufriedenheit und Süße werden erzeugt. Entsprechend seiner Fähigkeit wallt der Eifer des Glaubens auf und Liebe und Hingabe werden kundgetan und die Wonne am Gedenken Allahs nimmt zu. Jemand, der sich lange in ihrer Gesellschaft aufhält, muss gestehen, dass sie in der Stärke ihres Glaubens und in ihren moralischen Eigenschaften und in ihrer Enthaltensamkeit gegenüber der Welt und ihrer Aufmerksamkeit Gott gegenüber und ihrer Liebe für das Göttliche und ihrer Liebe für Gottes Geschöpfe und in Treue und der Akzeptanz des göttlichen Willens und in Standhaftigkeit einen so hohen Rang innehaben, wie er auf der Welt seinesgleichen sucht. Der gesunde Menschenverstand erkennt sofort, dass die Ketten und Fuß-eisen, die andere Menschen gefangen halten, von ihren Füßen entfernt worden sind, und dass die Enge und Einschnürung, wodurch die Brüste anderer Menschen eingeschnürt und erschöpft sind, von ihren Brüsten entfernt wurden. Sie werden mit fortwährender Kommunikation mit dem Göttlichen geehrt und sind deswegen als ein Mittel der Annäherung zwischen dem Göttlichen und Seinen eifrigen Dienern akzeptiert, um Führung und Rechtleitung zu erlangen. Ihr Schein erleuchtet die Herzen anderer.

Genauso wie die Pflanzenwelt zu Beginn des Frühlings hervor-

sprießt, wallt bei der Niederkunft dieser heiligen Personen in gesunden Gemütern natürliches Licht auf und das Herz eines jeden vom Glück Begünstigten wünscht, seine Fähigkeiten mit äußerster Anstrengung aufzuzeigen, und wird von den Schleiern tiefen Schlafes erlöst und befreit von Sündhaftigkeit und den Flecken der Laster und der Dunkelheit von Unwissenheit und Unkenntnis. Ihr gesegnetes Zeitalter hat ein derartiges Merkmal und es gibt darin ein derartig sich ausbreitendes Licht, dass jeder Gläubige und Wahrheitssucher ohne irgendeinen sichtbaren Grund gemäß der Stärke seines Glaubens in seiner Seele eine Ausweitung und religiösen Eifer und eine Zunahme und Verstärkung der Entschlossenheit wahrnimmt. Jeder Aufrichtige erhält gemäß dem Maß seiner Aufrichtigkeit die Wohltat des erlesenen Parfüms, die ihnen aufgrund ihres Gehorsams gewährt wird.

Jene, die ewig unglücklich sind, haben keinen Anteil daran, sondern fahren fort, in ihrer Feindseligkeit und in ihrem Neid und üblem Streben zuzunehmen, und landen schließlich in der Hölle. Dies wird angedeutet in dem Vers:

حَتَمَ اللَّهُ عَلَى قُلُوبِهِمْ¹⁵⁹

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd.1, S. 529-532, Subfußnote 3)

Der Anspruch unseres Heiligen Propheten^{saw} leuchtet hervor wie die Sonne, und es ist ein erhabener Beweis seines ewigen Lebens, dass sein Segen ewig fließt. Selbst in diesem Zeitalter wird eine Person, die dem Heiligen Propheten^{saw} gehorcht, von den Toten erweckt und ihm wird spirituelles Leben nicht nur in der Fantasie verliehen, sondern durch das Aufzeigen seiner rechtschaffenen Wirkung und himmli-

¹⁵⁹ „Versiegelt hat Allah ihre Herzen.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:8 - Anm. d. H.)

scher Hilfe und Segnungen und der außergewöhnlichen Unterstützung durch den Heiligen Geist. Er wird zu einer einmaligen Persönlichkeit innerhalb der Menschheit, so sehr, dass Gott, der Allmächtige, zu ihm spricht, Seine besonderen Geheimnisse ihm enthüllt, Seine Wahrheiten ihm mitteilt, die Zeichen von Liebe und Gunst in ihm kundtut, Seine Hilfe auf ihn herabkommen lässt, Seine Segnungen in ihn hineinlegt und ihn zum Spiegel Seiner *rabūbiyyat* macht. Weisheit fließt von seiner Zunge und die Quellen feiner Aspekte brechen aus seinem Herzen hervor. Verborgene Geheimnisse werden in ihm offenbart. Gott, der Allmächtige, gewährt ihm eine erhabene Manifestation und kommt ihm nahe. In der Erhörung seiner Gebete, im Öffnen der Türe des Verstehens, in der Enthüllung verborgener Geheimnisse und im Herabkommen von Segnungen auf ihn hat er einen hohen Stand und ist allen anderen überlegen.

Nachdem er von Gott, dem Allmächtigen, beauftragt wurde, versandte dieser Demütige mehrere tausend eingeschriebene Briefe, die diese Sachverhalte zum Inhalt hatten, an wohlbekannte Gegner des Islam in Asien, Europa und Amerika, so dass diese Sachverhalte schlussendlich festgelegt sein mögen. Ich bat sie, dass in dem Falle, dass irgendjemand behauptete, dass spirituelles Leben ohne das Befolgen des *ḥātamu l-'anbiya*^{'saw} erlangt werden kann, dieser jemand gegen mich hervortreten möge, und wenn er dann scheitern sollte, so sollte er zu mir als Wahrheitssucher kommen, um Zeuge der Segnungen und Zeichen zu werden, die mir gewährt werden; aber niemand schlug diese Richtung mit Aufrichtigkeit und in gutem Glauben ein, und durch ihr Fernbleiben bewiesen sie, dass sie allesamt in der Dunkelheit umherirren.

(*Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 221-222*)

Wir wissen mit Sicherheit, dass der größte Prophet Gottes und der von Ihm am meisten Geliebte, Muhammad, **der Auserwählte**, ist^{saw}.

Die Gefolgschaften anderer Propheten befinden sich in der Dunkelheit, da sie nichts bei sich haben außer alte Geschichten und Erzählungen. Diese Gefolgschaft hingegen erhält stets neue Zeichen von Gott, dem Allmächtigen. Deswegen werden in dieser Gefolgschaft viele Personen mit Einsicht angefunden, die mit solcher Gewissheit an Gott glauben, als ob sie Ihn sähen; andere Völker hingegen haben diese Gewissheit in Bezug auf Gott, den Allmächtigen, nicht. Deswegen bezeugt unsere Seele, dass die wahre und rechte Religion allein der **Islam** ist...

Die Wunder unseres Heiligen Propheten^{saw} sind nicht nur Geschichten. Durch Gehorsam dem Heiligen Propheten^{saw} gegenüber machen wir selbst die Erfahrung jener Zeichen, und durch die Segnungen der Beobachtung und Erfahrung erlangen wir vollkommene Gewissheit. Wie erhaben ist der Stand jenes perfekten und heiligen Propheten^{saw}, dessen Prophetentum den Suchenden stets neue Beweise liefert, und durch die Segnungen des fortwährenden Bezeugens von Zeichen erreichen wir die Stufe, auf der wir Gott, den Allmächtigen, sozusagen mit unseren eigenen Augen sehen. Somit ist dies die wahre Religion und der wahre Prophet ist er – die frische Quelle, aus der die Wahrheit immerzu fließen wird. Sich auf bloße Geschichten zu verlassen, die jederart von Einwänden ausgesetzt sind, empfiehlt sich den Weisen nicht. Hunderte von Menschen sind auf der Welt vergöttlicht worden und man glaubt an sie aufgrund hunderter von Geschichten, wohingegen die Wahrheit ist, dass der wahre Vollbringer von Wunder er ist – der Fluss, dessen Wunder nie austrocknen werden. Jene Person ist unser Herr und Meister, der Heilige Prophet^{saw}.

In jedem Zeitalter hat Gott, der Allmächtige, jemanden erweckt, um die Zeichen jenes Vollkommenen und Heiligen zum Ausdruck zu bringen. In diesem Zeitalter hat Er mich mit dem Titel des **Verheißenen Messias** gesandt. Himmlische Zeichen werden gezeigt und jederart außergewöhnliche Vorkommnisse ereignen sich. Jeder Wahr-

heitssucher kann kommen und sich bei mir aufhalten und Zeuge dieser Zeichen werden, sei er Christ, Jude oder Arya. All dies sind die Segnungen unseres Heiligen Propheten^{saw}.

محمدؐ است امام و چراغِ هر دو جهان محمدؐ است فروزندهٔ زمین و زمان
 خدا گم‌گوش از ترسِ حق مگر بخدا خدا نما است وجودش برائے عالمیان¹⁶⁰

(*Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 155-157, Fußnote*)

Der Beweis spirituellen Lebens kann in der gesegneten Person des Heiligen Propheten^{saw}, Frieden und tausende von Barmherzigkeiten Gottes seien auf ihm gefunden werden... Ohne Ertrag ist jenes Leben, das keine Wohltaten besitzt, und nutzlos ist die Existenz, die keinen Segen hat. Es gibt nur zwei Leben, die lobenswert sind. Erstens das Leben des ewiglebenden und selbstseienden Gottes, Der die Quelle allen Segens ist; und zweitens das Leben, das segensreich ist und auf Gott hinweist. Wir können zeigen, dass nur das Leben des Heiligen Propheten^{saw} ein solches Leben war, etwas, was der Himmel in jedem Zeitalter bezeugt hat und es auch jetzt noch tut. Derjenige, der kein wohltätiges Leben führt, ist tot und nicht lebendig. Ich rufe Gott zum Zeugen auf, dass Er mir den Beweis des ewigwährenden Lebens und der absoluten Herrlichkeit und Vollkommenheit unseres Meisters Muhammad^{saw} erbracht hat, dem aller Gehorsam gebührt, und durch das Befolgen und Lieben seiner Person ich himmlische Zeichen auf mich herabkommen gesehen und mein Herz mit dem Licht der Gewissheit angefüllt gefunden habe. Ich bin Zeuge so vieler Zeichen geworden, dass ich durch deren offenkundiges Licht meinen Gott gesehen habe.

(*Tiryāqu l-Qulūb, Ruhani Khazain, Bd. 15, S. 139-140*)

¹⁶⁰ Muhammad ist der Imam und das Licht beider Welten / Er ist es, der Zeit und Raum erhellt / Aus Angst davor, Gott zu beleidigen, traue ich mich nicht, ihn Gott zu nennen, doch, bei Gott / Für die Menschheit ist der Heilige Prophet der sichere Führer zu Ihm. (Anm. d. H.)

In dem Ausmaß wie der Heilige Prophet^{saw} in äußerster Demut und Sanftmut erscheint, in dem gleichen Ausmaß scheint er auch, so wie er es durch seine Taten und sein Verhalten gezeigt hat, durch das Licht und die Unterstützung des Heiligen Geistes unterstützt und erleuchtet zu werden. Das Ausmaß seines Lichtes und seiner Segnungen ist so weitreichend und ausgedehnt, dass sein Beispiel und seine Reflexion ewig sichtbar sind. Der göttliche Segen und die Segnungen, die in diesem Zeitalter herabkommen, wird nur durch das Befolgen und Gehorchen seiner Person erlangt. Ich sage wahrlich, dass niemand für rechtschaffen gehalten werden und weder das Wohlwollen Gottes, des Allmächtigen, gewinnen kann noch der Empfänger der Freigebigkeit, Segnungen, des Verständnisses, der Wahrheiten und Visionen sein kann, die auf der höchsten Stufe der Reinheit der Seele gewährt werden, bis er sich nicht vollkommen im Gehorsam dem Heiligen Propheten^{saw} gegenüber verliert. Dies wird im Wort Gottes bestätigt, in dem es heißt:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ

Ich bin der praktische und lebende Beweis dieses göttlichen Versprechens. Ihr werdet mich durch die Zeichen derer erkennen, die von Gott, dem Allmächtigen, geliebt werden und Seine Freunde sind, die im Heiligen Qur'an Erwähnung finden.

(Malfuzat, Bd. I, S. 203-204)

Wenn man in die Fußstapfen des Heiligen Propheten^{saw}, was im Wesentlichen Liebe, Respekt und Gehorsam ihm gegenüber bedeutet, tritt, dann ist die logische Konsequenz, dass man zu einem von Gott

¹⁶¹ „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben.“ (Sūra Āl-‘Imrān; 3:32 - Anm. d. H.)

Geliebten wird, einem seine Sünden vergeben werden, und wenn man das Gift der Sünde geschluckt hat, dann wird jenes Gift durch das Gegengift bestehend aus Liebe und Gehorsam ausgemerzt. Genauso wie man eine Krankheit durch die Einnahme von Medikamenten heilen kann, kann auch ein Sünder von der Sünde geläutert werden. Und wie Licht die Dunkelheit vertreibt, ein Gegengift die Wirkung des Gifts austilgt und Feuer verzehrt, genauso haben Gehorsam und wahre Liebe den Beweis ihrer Wirksamkeit erbracht. So wie das Feuer in einem Augenblick verbrennt, so wirkt das eifrige Tun von Gutem für die Manifestation von Gottes Herrlichkeit wie Feuer beim Verbrennen des Brennstoffes der Sünde.

Wenn ein Mensch aufrichtig an den Heiligen Propheten^{saw} glaubt, seine Größe akzeptiert und ihm mit Eifer, Liebe und Gehorsam so sehr folgt, dass er durch vollkommenem Gehorsam die Stufe des Nicht-Seins erlangt, dann hat er aufgrund seiner engen Beziehung zu ihm auch Anteil an jenem göttlichen Licht, das auf den Heiligen Propheten^{saw} herabkommt. Und weil Licht und Dunkelheit einander entgegengesetzt sind, beginnt seine innere Dunkelheit zu verschwinden bis nichts von ihr in ihm verbleibt und Gutes höchster Art durch Licht gestärkt von ihm ausgeht und das Licht der Liebe Gottes durch alle seine Glieder hervorscheint. Seine innere Dunkelheit ist völlig zerstreut und er genießt sowohl geistiges Licht als auch Licht im Verhalten, und durch die Vereinigung dieser Lichter verschwindet die Dunkelheit der Sünde aus seinem Herzen.

Es ist offensichtlich, dass Licht und Dunkelheit nicht nebeneinander existieren können, und somit können auch das Licht des Glaubens und die Dunkelheit der Sünde nicht zusammen an einer Stelle existieren. Wenn eine solche Person sich keiner Sünde schuldig gemacht hat, wird seine Kraft, Sünden zu begehen, ganz und gar unterdrückt und er strebt danach, Gutes zu tun, so wie es im Heiligen Qur'an heißt:

حَبَبَ إِلَيْكُمْ الْإِيمَانَ وَزَيَّنَهُ فِي قُلُوبِكُمْ وَكَرَّهَ إِلَيْكُمْ
الْكُفْرَ وَالْفُسُوقَ وَالْعِصْيَانَ^{ط162}

(Review of Religions - Urdu, Bd. I, Nr. 5, S. 194, 195)

Der Rang, von Gott geliebt, angenommen und Sein Freund zu werden, dessen Zeichen in Kürze niedergelegt worden sind, kann ohne den Gehorsam dem Heiligen Propheten^{saw} gegenüber nicht erreicht werden. Einem Christen, Arya oder Juden ist es, im Gegensatz zu einem wahren Anhänger des Heiligen Propheten^{saw} nicht möglich, Zeichen und Beweise, dass er von Gott angenommen wurde, zu zeigen. Es gibt eine einfache Art und Weise dies festzustellen. Kein Gegner eines rechtschaffenen Muslims, der ein wahrer Anhänger des Heiligen Propheten^{saw} ist, sei er ein Christ oder etwas anderes, kann sich erheben und behaupten, dass er dieselbe Art von Zeichen zeigen wird, die zur Unterstützung eines Muslims vom Himmel erscheinen können, oder dass er ähnliche verborgene Geheimnisse, wie sie von ihm gezeigt werden, zeigen kann, oder dass er ähnliche göttliche Hilfe durch Erhörung des Gebets, die durch ihn manifestiert werden, manifestieren kann, oder dass Naturgeschehnisse derselben Art zu seiner Ehre erscheinen können, oder dass er eine Prophezeiung von göttlichen Begünstigungen kundtun kann oder eine Prophezeiung, die einen seiner Feinde vor dessen üblem Ende warnt, vorbringen kann. Keiner von ihnen wird insofern hervortreten, um sich einem wahren Anhänger des Heiligen Propheten^{saw} auf diese Weise entgegenzustellen, als ihre Herzen bezeugen, dass sie Lügner sind und keine Beziehung zum

¹⁶² „Allah hat euch den Glauben lieb gemacht und ihn schön geschmückt in euren Herzen, und Er hat euch Unglauben, Widerspenstigkeit und Widersetzlichkeit verachtenswert gemacht.“ (*Sūra al-Huġurāt*; 49:8 - Anm. d. H.)

wahren Gott haben, Der ein Helfer der Rechtschaffenen ist und den Gläubigen ein Freund.

(Taṣdīqu n-Nabīy, S. 45-46 oder Maktubat-e-Ahmadiyya, Bd. 3, S.78,79)

An Gottes Gesandten zu glauben ist eine Bedingung, die dem Glauben an die Einheit Gottes vorausgeht. Das Eine kann nicht von dem Anderen getrennt werden. Jemand, der behauptet, an die Einheit Gottes zu glauben, ohne dem Heiligen Propheten^{SAW} zu folgen, besitzt nur einen trockenen Knochen, der kein Mark enthält, und hält nur eine dunkle Lampe, die kein Licht gibt, in der Hand. Jemand, der meint, dass ein Mensch, der an Gott als Einen ohne Teilhaber und nicht an den Heiligen Propheten^{SAW} glaubt, dennoch Erlösung erlangen wird, hat ein **lepröses** Herz und ist blind und hat keine Vorstellung davon, was die Einheit Gottes bedeutet. Satan ist in seinem Bekenntnis der Einheit Gottes insofern besser als jener, als er trotz seines Ungehorsams glaubt, dass Gott gegenwärtig ist, wobei eine solche Person keinen Glauben an Gott hat.

(Ḥaqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S.122)

Die Ankunft des Heiligen Propheten^{SAW} ist wie das Kommen von Gott, dem Allmächtigen

Wenn aber die Frage gestellt wird: Falls dies die spirituelle Stellung ist, die dieser Demütige und der Messias einnehmen, welche spirituelle Stellung verbleibt dann dem Heiligen Propheten, dem Oberhaupt und Beschützer, dem obersten der Geschöpfe, dem besten der Propheten, dem *ḥātamu l-`anbiyā`*, Muhammad Mustafa, auf dem Frieden und Segnungen Gottes seien? So sei ganz klar gesagt, dass diese Stellung ein so hoher Rang und eine solche Stellung ist, von der kein

anderer eine Vorstellung haben kann, von der Möglichkeit des Erreichens ganz und gar zu schweigen. Zum Thema des hohen Ranges des Heiligen Propheten^{saw} ist es nötig, so viel zu erklären, dass die Höhen der spirituellen Liebe und die Stufen der Nähe in drei Grade eingeteilt sind. Der **unterste Grad** der Liebe – an sich ist dieser auch sehr hoch – zeigt sich darin, dass das Feuer der Liebe zu Gott das Menschenherz erwärmt, und vielleicht so, dass es ein wenig wie Feuer wirkt, aber dem so erwärmten Herzen noch das Leuchten des Feuers fehlt. Wenn die Flamme der göttlichen Liebe sich auf diesem Rang der Liebe befindet, erhält die daraus entstehende Wärme in der Seele den Namen *sakīna* oder *iṭminān*¹⁶³, sie kann auch Engel genannt werden.

Der **zweite Grad** der Liebe ist der, den wir oben beschrieben haben: Er ist erreicht, wenn die beiderseitige Liebe das Menschenherz so erwärmt, dass es wie Feuer leuchtet, aber in diesem Leuchten ist noch kein Brennen oder Glühen. Es ist nur jenes Leuchten, das Heiliger Geist genannt wird.

Der **dritte Grad** der Liebe ist erreicht, wenn die lodernde Flamme der göttlichen Liebe auf den fähigen Docht der menschlichen Liebe herabsteigt und ihn zum Entflammen bringt und all ihre Fasern und Fäden umhüllt, um ihn so zu Seiner eigenen vollkommenen und vollständigen Manifestation zu machen. In diesem Zustand verleiht die Flamme der göttlichen Liebe dem menschlichen Herzen nicht allein das Leuchten, sondern mit dem Leuchten entflammt sich sogleich das ganze Dasein, dessen Feuer und Strahlen die Umgebung in einen hellen Tag verwandeln, so dass keine Dunkelheit mehr existiert. Vollständig und mit allen vollkommenen Eigenschaften versehen wird der gesamte Körper ganz und gar zu einem Feuer. Dieser Zustand, der durch die Verbindung beidseitiger Liebe sich wie ein loderndes Feuer zeigt,

¹⁶³ Zufriedenheit oder Liebe (Anm. d. H.)

wird *rūḥ-e amīn*¹⁶⁴, der **Geist der Sicherheit**, genannt. Denn sie schützt vor aller Dunkelheit und ist von jeglicher Vernebelung frei. Sie wird auch *šadīdu l-quwā*¹⁶⁵, die **Kapazität der Stärke**, genannt, weil diese mächtige Kraft die Offenbarung in reinsten Form ist und man sich eine mächtigere Art der Offenbarung nicht vorstellen kann. Sie heißt auch *dhul ufuḳu l-ʿalā*¹⁶⁶, der **hohe Horizont**, weil sie die höchste Manifestation der göttlichen Offenbarung ist. Auch wird sie *raʿā mā raʿā*¹⁶⁷, **er sah, was er sah**, genannt und bezeichnet eine Stellung jenseits der Vorstellungskraft und des Denkvermögens der Schöpfung. Diese Stellung ist in der Welt nur einem Menschen gewährt worden, dem **vollkommenen Menschen**; an ihm erreicht die menschliche Evolution ihre Vollendung, und der Fortschritt der menschlichen Fähigkeiten findet seinen Gipfel. Der in Wirklichkeit den letzten Punkt auf der höheren Seite der langen Linie der göttlichen Schöpfung darstellt, und das Ende aller spirituellen Höhen ist.

Die Weisheit Gottes hat das Schöpfungswerk bei dem niedrigsten und tiefsten Geschöpf begonnen und zu dem Punkt gehoben, der mit einem Wort Muhammad^{saw} heißt, also der am meisten Gepriesene, jemand, der alle Vollkommenheiten in ihrer höchsten Form verkörpert. So, wie von Natur aus dieser Prophet den höchsten Rang innehatte, so wurden ihm auch äußerlich der höchste Grad der Offenbarung und auch der höchste Rang der Liebe zuteil. Das ist die Stellung, die ich und der Messias nicht erreichen können. Sie ist bekannt als **Ort der Vereinigung** und als **Ort der vollkommenen Einheit**. Auf diesen Umstand und auf diesen Rang weisen die Auskünfte früherer Propheten über die Ankunft des Heiligen Propheten^{saw} hin. So wie Jesus und ich einen Rang haben, der bildlich als Sohn beschrieben werden

¹⁶⁴ „Der Geist, der die Treue hütet“, siehe Heiliger Qurʿan 26:194. (Anm. d. H.)

¹⁶⁵ „Der an Kräften Mächtige.“ (53:6 - Anm. d. H.)

¹⁶⁶ „des allerhöchsten Horizonts.“ (53:8 - Anm. d. H.)

¹⁶⁷ „die sah, was sie sah,, (53:12)

kann, ist das Erscheinen dessen, der jenen höchsten Rang innehat, von früheren Propheten als das Erscheinen Gottes und **seine Ankunft als die Ankunft Gottes beschrieben worden.**

(Tauḍīḥ-e Marām [Ziele erklärt, Frankfurt am Main 2011], Ruhani Khazain, Bd. 3, S.62-64; S. 23-27)

Es ist nicht Jesus allein, der die Ankunft unseres geehrten Propheten, Oberhaupt und Beschützers, *ḥātamu l-ʿanbiyāʾ* auf Erden mit der Ankunft Gottes verglichen hat, auch andere Propheten haben in ihren Prophezeiungen über ihn eine ähnliche Ausdrucksweise verwendet. Und bildlich seine Ankunft als Ankunft Gottes bezeichnet und den Heiligen Propheten aufgrund der Vollkommenheit, mit der er die Eigenschaften Gottes verkörpert, als Gott angesprochen. Zum Beispiel lesen wir in den Psalmen Davids:

Du bist der Schönste von allen Menschen / Anmut ist ausgegossen über deine Lippen / darum hat Gott dich für immer gesegnet (i.e. du bist das Siegel aller Propheten). Gürtel, du Held, dein Schwert um die Hüfte / kleide dich in Hoheit und Herrlichkeit! Zieh aus mit Glück, kämpfe für Wahrheit und Recht! / Furchtgebietende Taten / soll dein rechter Arm dich lehren. Deine Pfeile sind scharf, dir unterliegen die Völker, / die Feinde des Königs verlieren den Mut. Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig; / das Zepter deiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter. Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, / darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude / wie keinen deiner Gefährten. (Ps. 45:3-8)

Nun muss man wissen, dass der Text des Psalms: *Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig, / das Zepter deiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter*, bildlich gemeint ist. Er soll den spirituellen Rang von Muhammad^{saw} zum Ausdruck bringen. Ähnlich lesen wir bei Jesaja:

Seht, das ist Mein Knecht, den Ich stütze; / das ist Mein Erwählter, an ihm finde Ich Gefallen. Ich habe Meinen Geist auf ihn gelegt, / er bringt den Völkern das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht / und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, / und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; / ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, / bis er auf der Erde das Recht begründet hat. / Auf sein Gesetz warten die Inseln. (42:1-4)

Der Herr zieht in den Kampf wie ein Held, /er entfacht seine Leidenschaft wie ein Krieger (42:13)

Man soll hier wissen, dass der Satz „*der Herr zieht in den Kampf wie ein Held*“ sich bildlich die Ankunft des Heiligen Propheten^{SAW} in ihrer Herrlichkeit beschreibt. Andere Propheten haben dasselbe Bild in ihren Prophezeiungen über den Heiligen Propheten^{SAW} verwendet.

(*Tauḍīḥ-e Marām [Ziele erklärt, Frankfurt am Main 2011], Ruhani Khazain, Bd. 3, S.65-67*)

Die Position des Heiligen Propheten^{SAW} als Vermittler

Die Frage nach Erlösung und Fürbitte ist ein zentrales religiöses Thema. Sie gilt als einer der wichtigsten Gründe, derentwegen einer Religion Folge geleistet wird. Zum Prüfen der Wahrheit einer Religion ist es ein eindeutiges und offensichtliches Kriterium. Dadurch lässt sich zu vollkommener Zufriedenheit erfahren, ob eine Religion wahrhaftig und von Gott ist. Es ist völlig richtig zu sagen, dass eine Religion, die diese Frage nicht angemessen und klar beantwortet oder keine lebendigen Beispiele unter ihren Anhängern zeigt, die eindeutig

Erlösung erlangt haben, damit einen ausreichenden Beweis für ihre eigene Falschheit liefert. Jene Religion jedoch, welche die Wirklichkeit der Erlösung in ihrer reinsten Form aufgezeigt hat und in ihrer jeweiligen Zeit solche Menschen hervorgebracht hat, denen der Geist der Erlösung in vollkommener Weise eingehaucht worden ist – diese Religion hat sich mit einem Siegel versehen, welches sie als wahr und von göttlichem Ursprung ausweist.

Es gibt hunderte von Nachlässigkeiten, Verblendungen, Angriffe des Egos, Fehler, Schwächen, Falschheiten, und auf Schritt und Tritt gibt es Dunkelheit und Stolpersteine und dauerhafte Gefahren und Einflüsterungen des Zweifels; ebenso gibt es verschiedene Arten von Drangsal und Prüfungen der Welt. Deswegen ist es offensichtlich, dass der Mensch eine mächtige Hand benötigt, die ihn vor allen diesen Übeln bewahrt. Und da der Mensch in seiner Natur schwach ist, kann er nicht auch nur für einen Augenblick darauf bauen, sich mit eigener Kraft aus der Dunkelheit des Egos zu befreien. Auch das menschliche Gewissen lässt nur diesen Rückschluss zu. Unabhängig davon verlangt der gesunde Menschenverstand, dass ein Vermittler und Fürbittender (*šafīʿ*) nötig ist, um Erlösung zu erlangen, denn Gott, der Allmächtige, steht an der höchsten Stelle der Heiligkeit und Reinheit, während der Mensch sich in der tiefsten Grube der Dunkelheit und Sündhaftigkeit befindet. Und aus Mangel an Vergleichbarkeit und Ähnlichkeit ist der durchschnittliche Mensch nicht in der Lage, Erlösung durch den direkten Empfang göttlicher Gnade zu erhalten. Aus diesem Grund erfordert es die göttliche Weisheit und Gnade, dass einige vollkommene Individuen, die eine besondere Vorzüglichkeit in ihrem Wesen besitzen, als Vermittler zwischen der Menschheit und Gott, dem Allmächtigen, dienen sollten. Sie sollten solche Menschen sein, die in ihrem Wesen einen Teil von himmlischen und einen Teil von irdischen Eigenschaften angenommen haben, so dass sie aufgrund der Eignung ihrer himmlischen Eigenschaften göttliche Gnade

empfangen, und aufgrund ihrer irdischen Eigenschaften diese Gnade, die sie von oben erhalten haben, nach unten, also an die Menschen, weitergeben können.

Es ist ganz richtig zu sagen, dass Menschen dieser Art aufgrund der Vollkommenheit ihrer himmlischen und irdischen Eigenschaften sich unter den Menschen ganz besonders auszeichnen. Sie sind quasi eine andere Art von Schöpfung. Der Eifer, den sie für die Manifestation von Gottes Herrlichkeit und Erhabenheit an den Tag legen, die Treue, mit der ihre Herzen angefüllt sind, und der ihnen verliehene Drang, anderen Menschen gegenüber barmherzig zu sein – all das sind derart außergewöhnliche Dinge, die man für gewöhnliche Menschen schwerlich vorstellen kann. Man muss jedoch bedenken, dass diese Personen im Rang nicht alle gleich sind, denn einige befinden sich in der Vorzüglichkeit ihres Wesens auf einer hohen Stufe und andere auf einer unteren und noch andere auf einer Stufe, die noch weiter darunter liegt.

Das reine Gewissen eines vernünftigen Menschen kann leicht verstehen, dass die Frage der Fürbitte keine unnatürliche oder künstliche Frage ist, sondern dass ähnliche Beispiele im göttlichen System existieren und selbst das Naturgesetz Zeugnis darüber ablegt. Die Philosophie der Fürbitte kann folgendermaßen verstanden werden: Das arabische Wort *šuf'a* hat die Bedeutung von einem Paar. Insofern weist *šafā'a* (Fürbitte) darauf hin, dass eine notwendige Eigenschaft eines Vermittlers lautet, dass er mit beiden Seiten verbunden ist. Einerseits sollte seine Seele eine starke Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, haben, so, als gehe er durch die vollkommene Vereinigung eine Verbindung mit dem Göttlichen ein, und andererseits sollte er so stark mit der Menschheit verbunden sein, als ob er ein Bestandteil ihrer Körperglieder wäre. Damit die Vermittlung stattfinden kann, werden diese beiden Elemente benötigt.

Das ist der Grund, weshalb Gott mit Seiner Weisheit Adam auf

eine Weise erschaffen hat, dass Er von Beginn an diese zwei Beziehungen in seine Natur eingelassen hat. Eine Beziehung wurde zu Gott aufgebaut, so wie es im Heiligen Qur'an heißt:

فَإِذَا سَوَّيْتُهُ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِنْ رُوحِي فَقَعُوا لَهُ سَاجِدِينَ¹⁶⁸ ﴿١٥﴾

Das heißt: Wenn Ich ihn nun vollkommen geformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fallet, ihr Engel, sofort alle zusammen dienend nieder. (15:30)

Dieser Vers zeigt, dass Gott schon bei der Erschaffung von Adam eine Beziehung zu ihm aufgebaut hat, indem Er in ihm von Seinem Geist eingehaucht hat. Dies wurde getan, damit der Mensch eine natürliche Beziehung zu Gott haben sollte. Ebenso war es notwendig, dass Adam eine natürliche Beziehung zur Menschheit haben sollte; denn da sie Knochen von seinen Knochen und Fleisch von seinem Fleisch sein würden, würden sie an dem Geist, der Adam eingehaucht wurde, teilhaben, wodurch Adam auf natürliche Art und Weise ihr Vermittler sein würde. Es ist notwendig, dass eine Person, die von ihm abstammt, an der Rechtschaffenheit, die Adam durch das Einhauchen des Geistes in ihm verliehen wurde, teilhat, so wie es offensichtlich ist, dass die Eigenschaften und Gewohnheiten eines Tieres von seinem Jungen übernommen werden. Es ist auch die Essenz des Vermittelns, dass ein natürlicher Erbe an den Eigenschaften seines Vorfahren teilhat. Wie wir erklärt haben, stammt die arabische Wurzel für Vermitteln und Fürbitte von dem Wort „Paar“ ab, was auch „Gefährte“ bedeutet. Somit wird eine Person, die von Natur aus der Gefährte einer anderen ist, an den Eigenschaften der letzteren teilhaben.

Dies ist die Grundlage der Vererbung von Eigenschaften. Das Kind

¹⁶⁸ *Sūra al-Hiğr*; 15:30. (Anm. d. H.)

eines Menschen hat Anteil an den menschlichen Eigenschaften, und das Fohlen hat Anteil an den Eigenschaften eines Pferdes. In anderen Worten: Das Erbe bedeutet, die Wohltaten der Vermittlung zu empfangen. Da die Vermittlung in ihrem Kern wie die Beziehung von Gefährten ist, muss ein Mensch, der Nutzen aus der Vermittlung und Fürbitte eines anderen zu ziehen wünscht, eine natürliche Beziehung zu jenem Menschen haben, so dass auch ihm all dies gegeben wird, was in die Natur des anderen gelegt worden ist. Diese Beziehung, wonach eine Person sozusagen Teil einer anderen ist, ist ein in der menschlichen Natur eingelassenes Geschenk, das auch durch Anstrengungen gefördert werden kann. Wenn ein Mensch wünscht, dass es eine Mehrung an natürlicher Liebe und Mitgefühl geben sollte, die er für die Menschheit empfindet, so kann diese Mehrung entsprechend dem Potenzial seiner Natur erreicht werden. Auf dieselbe Weise wallt im Herzen eines Menschen die Liebe zu einem anderen derart auf, dass der Liebende keine Ruhe finden kann ohne die Gesellschaft des Geliebten, und schließlich wirkt sich die Intensität seiner Liebe auch auf das Herz der anderen Person aus. Derjenige, der einen Menschen auf das Äußerste liebt, ist jemand, der ihm aufrichtig und auf vollendete Weise Wohlergehen wünscht. Man sieht und fühlt dies in seiner Beziehung zu den Kindern.

Die Wurzel der Vermittlung und Fürbitte ist also ebendiese Liebe, wenn sie von einer natürlichen Beziehung begleitet wird, denn ohne eine natürliche Beziehung ist die Vervollkommnung von Liebe, die eine Bedingung der Vermittlung ist, nicht möglich. Um ein menschliches Wesen mit dieser Beziehung auszustatten, erschuf Gott Eva nicht getrennt von Adam, sondern erschuf sie aus Adams Rippe, so wie es im Heiligen Qur'an heißt:

169 وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا

Das bedeutet: Wir erschufen den Partner Adams aus seinem eigenen Wesen. [4:2]

Dieser Partner ist Eva. Gott erschuf Eva als Adams Partner aus dem Wesen von Adam, damit Adams Beziehung zu ihr und ihren Nachkommen natürlich sei und nicht künstlich. Dies wurde getan, damit die Beziehung und das Mitgefühl unter den Kindern Adams dauerhaft sein sollten, denn eine natürliche Beziehung ist dauerhaft und eine unnatürliche Beziehung nicht, weil ihr die Anziehungskraft, die einer natürlichen Beziehung innewohnt, fehlt. Demnach erschuf Gott auf natürliche Weise beide Arten von Beziehungen, die Adam haben sollte – jene zu Gott und jene zur Menschheit.

Es ist daher offensichtlich, dass der vollkommene Mensch, der dazu fähig ist, ein Vermittler zu sein, jemand sein muss, der auf vollkommene Weise Anteil an diesen beiden Beziehungen hat, wobei ohne diese beiden Vorzüge kein Mensch vollkommen sein kann. Auch nach Adam war es die Vorgehensweise Gottes, dass diese beiden Beziehungen als notwendig erachtet wurden für jemanden, der ein Vermittler sein sollte. Eine Beziehung sollte also derart sein, dass ihnen der himmlische Geist eingehaucht wird und dass Gott eine derartige Beziehung zu ihnen begründet, als wäre Er auf sie herabgekommen; und zweitens sollte jene Beziehung unter den Menschen, die zwischen Adam und Eva durch gegenseitige Liebe und Barmherzigkeit gefestigt wurde, bei ihnen heller erstrahlen als irgendwo anders. Dies war der Grund, weshalb diese sich zu ihren Ehefrauen hingezogen fühlten, wobei dies das erste Zeichen dafür ist, dass sie einen Geist des Mitgefühls für die Menschheit besitzen. Dies wird angedeutet in

¹⁶⁹ *Sūra an-Nisā*; 4:2. (Anm. d. H.)

dem Hadith:

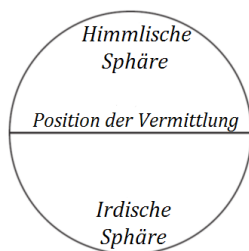
خير كم خير كم لاهله

Das bedeutet, dass die Person, die am gütigsten der Menschheit gegenüber ist, nur jene Person sein kann, die gütig gegenüber seiner Ehefrau ist. Derjenige, der seine Ehefrau grob und ungerecht behandelt, kann nicht anderen gegenüber wohlütig sein, denn als Gott Adam erschuf, ließ Er seine Ehefrau als erste Berechtigte seiner Liebe werden. Darum kann derjenige, der seine Ehefrau nicht liebt oder keine Ehefrau hat, nicht den Rang eines vollkommenen Menschen erreichen und entbehrt einer der Bedingungen des Vermittelns. Selbst wenn er sündenlos ist, ist er des Vermittelns nicht fähig. Derjenige, der eine Frau heiratet, legt für sich das Fundament für das Mitgefühl mit der Menschheit, denn die Ehefrau ermöglicht ihm, einen weiten Kreis von Beziehungen zu gründen, und wenn Kinder geboren werden, wird dieser Kreis sogar noch erweitert. Die Kinder wiederum finden Ehefrauen und folglich werden auch deren Kinder ihrerseits Großmütter und Onkel haben. Auf diese Weise wird einer solchen Person Liebe und Mitgefühl zur Gewohnheit, und, da der Kreis dieser Gewohnheit erweitert wird, wird sein Mitgefühl allen Menschen gegenüber erweitert. Jene jedoch, die wie Einsiedler (in der Ehelosigkeit) leben, finden keine Gelegenheit, diese Gewohnheit zu erweitern und ihre Herzen bleiben trocken und hart.

Die Sündenlosigkeit hat mit der Vermittlung nichts zu tun, weil Sündenlosigkeit nur das Vermeiden von Sünden impliziert. Die Definition von Sünde ist, dass ein Mensch sich einer Strafe schuldig macht, indem er bewusst gegen die Gebote Gottes verstößt. Es ist somit klar, dass Sündenlosigkeit und das Vermitteln nicht miteinander verwandt sind, denn auch minderjährige Kinder und von Geburt an Geisteskranke sind sündenlos, denn sie sind weder dazu in der Lage, absichtlich ungehorsam zu sein, noch verdienen sie es vor Gott für

irgendwelche ihrer Taten bestraft zu werden. Sie verdienen es als sündenlos angesehen zu werden, aber verdienen sie, Vermittler für die Menschheit zu sein und als Erlöser bezeichnet zu werden? Es ist also offensichtlich, dass Erlösung und Sündenlosigkeit nicht zusammenhängen. (...)

Wie ich soeben erklärt habe, ist es für einen Vermittler erforderlich, dass er eine so tiefe Beziehung zu Gott hat, als ob Gott in sein Herz herabgekommen sei und dass sein Menschsein gestorben sei und jedes Partikel seines Wesens himmlische Manifestationen zeigt, und dass seine Seele schmilzt und wie Wasser zu Gott fließt und den äußersten Punkt der Nähe zu Ihm erreicht. Es ist für einen Vermittler auch erforderlich, dass sein Herz überwältigt wird von dem Mitgefühl für denjenigen, für den er Fürbitte zu leisten begehrt. Die Intensität seiner Qual sollte ihn empfinden lassen, als trennten sich seine Glieder von seinem Körper und als stünde er davor, seiner Sinne beraubt zu werden. Sein Mitgefühl sollte ihn zu einer Stufe tragen, die jene von Vätern und Müttern und jedem, der den Kummer anderer teilt, übertrifft. Wenn diese beiden Bedingungen in einem Menschen erfüllt sind, wird er einerseits mit der himmlischen und andererseits mit der irdischen Position vereinigt sein. Dann werden beide Seiten der Waage in einem Gleichgewicht sein, das heißt, er wird sowohl eine vollkommene Manifestation des Himmlischen als auch eine vollkommene Manifestation des Irdischen darstellen, und er wird in der Mitte zwischen den beiden als Bindeglied stehen. (...)



Bezugnehmend auf die Position der Vermittlung, die der Heilige Prophet^{SAW} innehatte, bestätigt der Heilige Qur'an seinen Status als vollkommenen Menschen, indem er sagt:

ثُمَّ دَنَا فَتَدَلَّى ۖ فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَىٰ ۗ ﴿١٧٠﴾

Das heißt: Dieser Prophet stieg zu Gott auf, näherte sich Ihm so nahe, wie es nur möglich ist, erwarb all die Vollkommenheit der Nähe und nahm vollkommen an der himmlischen Position teil. Dann wandte er sich auf vollkommene Weise der irdischen Position zu, das heißt, er erlangte das äußerste Maß an Gottesdienstlichkeit und nahm auf vollkommene Weise an den tatsächlichen Erfordernissen der Menschheit teil, nämlich der Liebe und dem Mitgefühl, was irdische Vollkommenheit bedeutet. So erreichte er auf der einen Seite den Rang der Vollkommenheit in der Liebe zu Gott und auf der anderen den der Vollkommenheit in der Liebe zur Menschheit. Da er sich zuerst Gott vollkommen näherte und dann der Menschheit, wurde er sozusagen wie zu einer Sehne zwischen zwei Bögen, wodurch er die Bedingung für die Vermittlung erfüllte. In der Tat legt Gott in Seinem Wort Zeugnis für ihn ab, indem Er sagt, dass er wie eine Sehne zwischen zwei Bögen einen Platz zwischen Gott und der Menschheit innehat.

Seine Nähe zu Gott beschreibend, heißt es an anderer Stelle:

قُلْ إِنَّ صَلَاتِي وَنُسُكِي وَمَحْيَايَ وَمَمَاتِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿١٧١﴾

Das bedeutet: Teile den Menschen mit, dass du dich vollkommen von dir selbst losgesagt hast und deine Anbetung ausschließlich Gott gewidmet ist. Dieser Vers deutet an, dass der Heilige Prophet^{SAW}

¹⁷⁰ *Sūra an-Nağm*; 53:9-10. (Anm. d. H.)

¹⁷¹ *Sūra al-'An'ām*; 6:163. (Anm. d. H.)

Gott so ergeben war und sich so sehr in Ihm verloren hatte, dass jeder Atemzug seines Lebens und sein Tod gänzlich Gottes geworden waren. Eigennützigkeit, Schwächen der Schöpfung und Weltlichkeit hatten keinen Anteil mehr an seinem Wesen. Seine Seele hatte sich so aufrichtig auf die Schwelle Gottes niedergeworfen, dass nichts anderes den geringsten Anteil an ihr hatte.

Da die Liebe Gottes und das Erreichen eines hohen Ranges in Seiner Nähe etwas ist, worüber andere Menschen kein Wissen besitzen, ließ Gott den Heiligen Propheten^{saw} solche Handlungen an den Tag legen, die beweisen, dass er Gott Vorzug vor allen anderen Dingen gab. Jedes Teil seines Wesens und jede Faser seiner Person war so sehr mit der Liebe und Erhabenheit Gottes durchtränkt, dass sein Wesen wie ein Spiegel für die vollkommene Wahrnehmung göttlicher Manifestationen war. Alle Anzeichen der vollkommenen Liebe Gottes, welche man sich vorstellen kann, waren in der Person des Heiligen Propheten^{saw} vorhanden.

(Review of Religions - Urdu, Bd. I, S. 175-187)

Die Nähe des Heiligen Propheten^{saw} zu Gott, dem Allmächtigen

Man muss verstehen, dass Gott keinen anderen Gott wie Sich Selbst erschafft, weil Sein Attribut der Einheit und Einzigartigkeit, das ewig ist, Ihn davor zurückhält, dies zu tun.

Indes erschafft Er ein Muster Seiner Einzigartigkeit dadurch, indem Er einige Seine Geschöpfe als Reflexion Seiner Attribute, die in Wirklichkeit nur Ihm gehören, erschafft. Es gibt eine Andeutung hierzu in diesem Vers des Heiligen Qur'an:

وَرَفَعَ بَعْضَهُمْ دَرَجَاتٍ¹⁷²

Hier ist mit dem Besitzer hoher Ränge der Heilige Prophet^{saw} gemeint, dem die höchsten Ränge verliehen wurden, die die Reflexion göttlicher Attribute sind, und er wurde zu einem Spiegel, der Gott reflektierte, somit in vollkommenen Maße die Statthalterschaft Gottes offenbarend, für die nicht nur die Menschheit, sondern das gesamte Universum erschaffen wurde. Dies ist ein sehr feiner Aspekt und unsere Gegner, die diese feinen Aspekte nicht kennen und mit diesen göttlichen Geheimnissen nicht vertraut sind, werden sich wundern, wie von Millionen von Menschen nur eine einzige Person den Rang der vollkommenen Statthalterschaft Gottes erlangen konnte, welcher die Reflexion der Göttlichkeit bedeutet.

Dies ist nicht der Platz, um diese Angelegenheit detailliert zu erläutern, aber um es für einen Wahrheitssucher klarzumachen, erachten wir es als notwendig, darauf hinzuweisen, dass es das Göttliche Gesetz in Übereinstimmung mit Seiner Einheit ist, dass Er, da Er Selbst in Seinem Attribut zu erschaffen der Einzige ist, der Einheit Beachtung schenkt. Wenn wir tief über das nachdenken, was Er erschaffen hat, dann würden wir feststellen, dass die gesamte Schöpfung so ausgerichtet ist, dass sie wie eine gerade Linie ist, deren eines Ende hoch erhoben und dessen anderes Ende tief gesunken ist... Am äußersten Punkt des höchsten Teils ist ein Mensch, der in seinem menschlichen Vermögen der gesamten Menschheit überlegen ist, während am niedrigsten Ende eine Seele mit defizitärer Auffassungsgabe ist, die, aufgrund dieses extremen Mangels, besinnungslosen Tieren ähnelt.

Betrachten wir das Planetensystem, so finden wir dieses Phänomen weiter bestätigt. Gott, der Allmächtige, hat Seine Schöpfung vervoll-

¹⁷² „Und einige hat Er erhöht um Rangstufen.“ (Sūra al-Baqara; 2:254 - Anm. d. H.)

kommnet, indem Er mit dem kleinsten Partikel begann und sie bis zu dem größten Körper, der Sonne, fortsetzte. In diesem Planetensystem hat Gott zweifellos mit der Sonne ein so großartiges, nützliches und gesegnetes Wesen erschaffen, dass es kein anderes Wesen gibt, das diesem am höchsten Ende gleichkommt. Wenn wir nun das höchste und das tiefste Ende dieses Systems, welche allzeit uns gegenwärtig sind, beobachten, dann können wir verstehen, dass auch das spirituelle System, das auch von Ihm herrührt, auf die gleiche Weise angeordnet ist. Auch dieses hat dieselben hohen und tiefen Punkte. Die Werke Gottes, des Allmächtigen, ähneln sich und sind ausgewogen. Er ist Einer und in der Manifestation Seiner Werke liebt Er Einheit. Zwietracht und Unordnung haben keinen Platz darin. Wie klar und angemessen ist Seine Methode, dass alle Seine Werke einem System folgen und aufeinander ausgerichtet sind.

In jeder Richtung einen Beweis vorfindend und selbst analysierend akzeptieren wir Sein Gesetz, dass sowohl alle Seine geistigen als auch Seine materiellen Werke nicht divergierend und durcheinander sind, sondern einem weisen System folgen und Teil einer Anordnung sind, die mit dem Niedrigsten beginnt und zum Höchsten hin fortschreitet – eine einheitliche Methode, die von Ihm geliebt wird. Dies akzeptierend müssen wir zugeben, dass so wie Gott im materiellen System mit einem Partikel beginnend Seine Schöpfung zu dem großen Körper, der Sonne, die sichtbare Perfektion in sich vereinigt und größer ist als jeder andere materielle Körper, getragen hat, desgleichen es auch eine spirituelle Sonne geben muss, die am höchsten Punkt der spirituellen Erhebung liegt.

Nun ist die Frage, wer ist der vollkommene Mensch, der als die „spirituelle Sonne“ beschrieben wird, und wie ist sein Name? Das ist keine Angelegenheit, die durch die reine Vernunft geklärt werden kann, weil außer Gott, dem Allmächtigen, niemand diese Auszeichnung besitzt, und weiterhin stellt sich hinsichtlich dieser Angelegen-

heit die Frage, wer allein kraft seiner Vernunft die enorme Aufgabe bewältigen kann, Millionen von des Allmächtigen Gottes Geschöpfe im Sinn zu haben, um ihre spirituellen Kräfte und Fähigkeiten miteinander zu vergleichen, und den Größten von ihnen auszuwählen und auf ihn hinzuweisen? Zweifellos kann niemand diese Aufgabe alleine kraft seiner Vernunft ausführen. Das rechte Mittel für eine Untersuchung dieses gleichermaßen erhabenen wie tiefgründigen Phänomens sind offenbarte Bücher, in denen Gott, der Allmächtige, vor dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{saw}, ja, tatsächlich sogar tausende von Jahren vor ihm, in Einzelheiten die Identität des vollkommenen Menschen beschrieben hat.

Der Mensch, dessen Herz von Allah geführt wird und der an Offenbarungen glaubt und über die in der Bibel gemachten Prophezeiungen nachsinnt, wird gestehen müssen, dass der vollkommene Mensch, der jene spirituelle Sonne ist, mit der der höchste Punkt angefüllt worden ist, und der der letzte Ziegel in der Mauer des Prophetentums ist, Muhammad, der Auserwählte, ist^{saw}... Jener Punkt der höchsten Auszeichnung des personifizierten Guten, der sich durch einen göttlichen Beschluss auf dem höchsten Rang der spirituellen Linie befindet, also Muhammad, der Auserwählte^{saw}, ist in der Welt der Offenbarung eindeutig gezeigt worden. So wie Gott in Bezug auf die Würde dieses erhabenen Propheten gesagt hat:

وَرَفَعَ بَعْضَهُمْ دَرَجَاتٍ¹⁷³

Mit dieser Erhöhung in Rangstufen ist der höchste Punkt auf der spirituellen Linie gemeint, der dem Heiligen Propheten^{saw} offenkundig und geheim verliehen worden ist. Dieses gütige Wesen, welches das Gute in Person ist, ist erhabener und vollkommener als die drei

¹⁷³ „Und einige hat Er erhöht um Rangstufen.“ (Sūra al-Baqara; 2:254 - Anm. d. H.)

Arten von Gottes Geliebten und wird als perfekte Manifestation der Göttlichkeit bezeichnet.

Die drei Arten der Nähe zum Göttlichen werden durch drei Ähnlichkeiten veranschaulicht, an Hand derer die drei Grade der Nähe veranschaulicht werden können. Die erste Art der Nähe wird durch ihre Ähnlichkeit zu der Beziehung zwischen Diener und Herrn erklärt, so wie Gott gesagt hat:

وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ ط 174

Dies bedeutet, dass Gläubige – in anderen Worten: gehorsame Diener – Allah mehr als alle andere lieben.

So wie ein aufrichtiger und getreuer Diener durch das Erfahren von fortwährender Wohltätigkeit und vieler Begünstigungen und aufgrund persönlicher Eigenschaften seines Herrn in seiner Liebe und Aufrichtigkeit ihm gegenüber derart zunimmt, dass er ähnliche Charakterzüge wie sein Herr erwirbt und sich aufgrund der persönlichen Liebe, die in seinem Herzen entsteht, so verhält wie sein Herr, und er die Erfüllung der Wünsche seines Herrn so sehr begehrt wie der Herr selbst, genauso ist das Verhalten eines getreuen Dieners Gott, dem Allmächtigen, gegenüber. Das heißt, fortschreitend in seiner Aufrichtigkeit und Treue erreicht er eine Stufe, auf der er, sich selbst gänzlich entsagend, die Farbe seines Herrn annimmt.

Die zweite Art der Nähe zu Gott ähnelt der Beziehung zwischen Vater und Sohn, so wie Gott, der Allmächtige, gesagt hat:

فَاذْكُرُوا اللَّهَ كَذِكْرِكُمْ آبَاءَكُمْ أَوْ أَشَدَّ ذِكْرًا ط 175

¹⁷⁴ *Sūra al-Baqara*; 2:166. (Anm. d. H.)

¹⁷⁵ *Sūra al-Baqara*; 2:201. (Anm. d. H.)

Dies bedeutet, dass wir Allahs, des Glorreichen, mit solchem Liebeserfassen gedenken sollten wie wir unserer Väter gedenken.

Man sollte bedenken, dass ein Herr einem Vater zu ähneln beginnt, wenn die Liebe zu ihm äußerst stark wird und eine von jeder Selbstsucht geläuterte Liebe sich derart in seinem Herzen festsetzt als sei sie ein Teil davon. Dann wird aller Liebeserfassen und die starke Anziehung zum Geliebten als derart natürlich empfunden, so passend zu seinem Wesen und so sehr ein Teil davon, dass sie durch keine Bemühung entstanden zu sein scheint. So wie ein Sohn an seinen Vater denkend eine geistige Verbindung zu ihm empfindet, desgleichen empfindet ein Gläubiger diese Beziehung; und so wie ein Sohn die Merkmale seines Vaters zum Ausdruck bringt und ihm in seiner Art und Weise ähnelt, desgleichen ist dies der Fall bei dem Gläubigen...

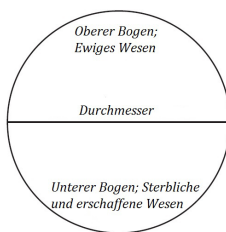
Die dritte Art der Nähe ähnelt dem eigenen Spiegelbild. So wie ein Mensch sein eigenes Spiegelbild in einem großen klaren Spiegel sieht und seine ganze Gestalt zusammen mit allen Gesichtszügen im Spiegel reflektiert sieht, genauso werden alle göttlichen Attribute bei dieser dritten Art der Nähe klar in seinem Wesen reflektiert, wobei diese Widerspiegelung vollendeter und vollkommener ist, als jene Ähnlichkeiten, die zuvor erwähnt worden sind. Es ist offensichtlich, dass ein Mensch, der sein eigenes Spiegelbild in einem Spiegel betrachtet, jenes in genauer Übereinstimmung mit sich selbst sieht. Dieses Maß an Nähe wird von einer Person erreicht, die so ebenmäßig zwischen den beiden Bogen der Göttlichkeit und Knechtschaft gestellt ist und derart mit beiden verwandt ist, als ob er das Gleiche geworden sei und durch das Beseitigen seines Egos als ein Spiegel dient. Da jener Spiegel zwei Aspekte aufweist, erlangt er von einer Seite durch Reflexion die Prägung des Göttlichen und von der anderen Seite aus übermitteln er jenen, die sich an ihm ausgerichtet haben, alle Gnaden gemäß der Aufnahmefähigkeit ihrer unterschiedlichen Naturen. Dies

wird angedeutet in dem Wort Gottes:

176 ثُمَّ دَنَا فَتَدَلَّى ۖ فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَىٰ ۗ ﴿١٧٦﴾

Dies bedeutet: Er kam dann nahe (zu Gott, dem Allmächtigen) und stieg dann herab (um der Menschheit die göttlichen Gebote zu überbringen). In seinem Aufstieg nach oben erreichte er den äußersten Punkt der Nähe zu Gott und zwischen ihm und Gott blieb kein Schleier übrig, und dann kam er zur Menschheit herab und zwischen ihm und der Menschheit blieb kein Schleier übrig. Da er vollendet und vollkommen war in seinem Aufstieg und Herabkommen, wird seine Station wie eine Sehne zwischen zwei Bogen beschrieben. Er näherte sich den Sehnen der Göttlichkeit und der Knechtschaft näher als sich vorgestellt werden kann.

Die zwei Bogen können auf diese Weise illustriert werden:



Die Linie, die einen Kreis in zwei gleiche Teile aufteilt, ist eine Sehne zwischen zwei Bogen, der Durchmesser. Er ist der so genannte *qāba qausain*, also die Sehne zwischen beiden Bogen. Jene Linie, die in der Mathematik als Durchmesser des Kreises ist und die der Heilige Qur'an als *qāba qausain* bezeichnet hat, dient als Grenze zwischen dem Wohltäter und dem Empfänger der Wohltätigkeit. In seiner äußersten Vollkommenheit, der finale Punkt jedweder Vollkommenheit, ähnelt

¹⁷⁶ *Sūra an-Nağm*; 53:9-10. (Anm. d. H.)

sie dem Mittelpunkt eines Kreises, welcher der Mittelpunkt der Sehne ist. **Dieser Punkt ist das Herz des vollkommenen Menschen und hat die gleiche Beziehung zur Göttlichkeit auf der einen Seite, wie zur Knechtschaft auf der anderen.** Dies ist der höchste Punkt der Linien, die von der Mitte zum Kreis gezogen werden können. Obgleich es viele andere Punkte auf der Sehne zwischen den beiden Bogen gibt, so können andere Propheten, Gesandte und rechtschaffene Personen mit Ausnahme des Mittelpunktes all jene Punkte miteinander teilen. Der Mittelpunkt repräsentiert die Vollkommenheit, die der Herr der Sehne auf eine erhabene, besondere und ausgezeichnete Weise besitzt, an der keine andere Person mit ihm im wahrsten Sinne teilhaben kann, wobei man jedoch durch Befolgung und Gehorsam über eine Reflexion zu einem Teilhaber werden kann.

Der Name dieses Mittelpunktes ist die Wirklichkeit von Muhammad, der die Quelle jedweder Wahrheiten auf der Welt ist. In der Tat, die Linie der Sehne hat sich von diesem Mittelpunkt aus ausgedehnt und die gesamte Sehne ist mit Spiritualität aufgeladen, deren heiliger Segen der gesamten Sehne verliehen worden ist. Die erste und erhabenste Manifestation der Welt, die die Sufis als die Namen Allahs bezeichnen, ist dieser Mittelpunkt, der im Sprachgebrauch über die Bezeichnungen von Gottes Menschen als der persönliche Punkt von Ahmad Mudjtaba und Muhammad Mustafa genannt wird, und im Sprachgebrauch der Philosophen als Urvernunft bezeichnet wird. Dieser Punkt hat dieselbe Beziehung zu den anderen Punkten der Sehne, welche der großartige Name Gottes zu allen anderen Namen Gottes hat.

Kurzum, der Spiegel, der den vollkommenen Menschen und den Urquell aller verborgenen Wahrheiten und den Schlüssel zu allen Gewissheiten widerspiegelt, ist eben dieser Punkt, der der ultimative Ursprung aller Geheimnisse des Anbeginns und des Endes ist und der Grund für die Erschaffung des Niedrigen und des Hohen. Sich dies

zu vergegenwärtigen liegt jenseits der Kraft allen Verstandes und Verstehens. Wie alles Leben jede Gnade vom Leben Gottes, des Allmächtigen, erhält und alle Wesen durch Sein Wesen ins Dasein gekommen sind und jede Entscheidung das Ergebnis Seiner Entscheidung ist, auf dieselbe Weise wirkt sich der Punkt Muhammads auf Gottes Geheiß auf alle Ränge und Grade gemäß ihrer unterschiedlichen Kapazität und Naturelle aus.

Da dieser Punkt alle Göttlichen Rangstufen (durch Reflexion) und alle Dimensionen des Universums (als Quelle und Realität) kombiniert, ja, in der Tat aufsummiert, verkörpert er daher alle Stufen des Universums, namentlich, die Seele und den Intellekt, dabei nur teilweise oder gänzlich, und alle physikalischen Stufen bis zum Ende ihrer Grenzen. Gleicherweise ähnelt er, als Reflexion der Göttlichkeit, göttlichen Rangstufen auf eine Weise, wie ein Spiegel dem Original ähnelt; und die grundlegenden göttlichen Eigenschaften, also Leben, Wissen, Willen, Kraft, Gehör, Sicht und Sprache mit all ihren Zweigen werden darin auf vollendete und vollkommene Weise reflektiert. Der Mittelpunkt, der zwischen Gott und Seiner Schöpfung liegt, also der persönliche Punkt unseres Meisters Muhammad^{saw}, dem Auserwählten, kann insofern nicht nur auf das Wort Allahs begrenzt werden wie der Titel von Jesus begrenzt worden ist, als dieser Muhammadiyya-Punkt alle göttlichen Rangstufen als Reflexion in sich vereinigt. Darum ist Jesus aufgrund des Mangels, an dem er litt, mit einem Sohn verglichen worden, denn die Wirklichkeit von Jesus ist keine vollendete Manifestation göttlicher Attribute, sondern nur ein Zweig von vielen Zweigen. Im Gegensatz dazu ist die Muhammadiyya-Wirklichkeit eine vollendete und vollkommene Manifestation aller göttlichen Attribute. Aus diesem Grund ist der Heilige Prophet^{saw} in den himmlischen Büchern mit einer Reflexion Gottes, des Glorreichen, verglichen worden. Sein Rang ist eher der eines Vaters denn der eines Sohnes. Auch der unvollkommene Charakter der Lehre Jesu und die

Vollkommenheit der Lehren des Qur'an, verglichen mit allen anderen offenbarten Lehren, ist hierauf zurückzuführen, denn der unvollendete Segen wird dem Unvollendeten gewährt, während der vollendete Segen dem Vollendeten gewährt wird.

Von den Ähnlichkeiten mit Gott, die der Heilige Prophet Muhammad^{saw} besaß, spricht folgender Vers im Heiligen Qur'an:

ثُمَّ دَنَا فَتَدَلَّى ۖ فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَىٰ ۗ ۞¹⁷⁷

Das heißt, der Heilige Prophet^{saw} ist aufgrund seiner Nähe zu Gott wie die Sehne zwischen zwei Bogen und sogar näher.

Es ist offensichtlich, dass der Bogen der Göttlichkeit auf der oberen Seite der Sehne ist, so dass, als sich die ganze Seele von Muhammad aufgrund ihrer starken Nähe und Klarheit von der Sehne abhob und sich dem Meer der Göttlichkeit weiter näherte, sie in jenes grenzenlose Meer fiel und das Partikel der Menschlichkeit in jenem Ozean verloren ging. Diese Erhöhung war nichts Neues oder Modernes, sondern ist in der Ewigkeit entschieden worden und war es wert, in himmlischen Büchern und offenbarten Schriften als die vollkommene Manifestation durch die Reflexion der Göttlichkeit und als ein Spiegel, der Gott Selbst widerspiegelte, beschrieben zu werden. Ein weiterer Vers des Heiligen Qur'ans, in dem diese Ähnlichkeit eindeutig erwähnt wurde, lautet:

إِنَّ الَّذِينَ يُمَايَعُونَكَ إِنَّمَا يُمَارِعُونَ اللَّهَ ۖ يَدُ اللَّهِ فَوْقَ أَيْدِيهِمْ ۗ ۞¹⁷⁸

¹⁷⁷ *Sūra an-Nağm*; 53:9-10. (Anm. d. H.)

¹⁷⁸ *Sūra al-Fath*; 48:11. (Anm. d. H.)

Die dir Treue schwören, Allah nur schwören sie Treue; die Hand Allahs ist über ihren Händen.

Menschen, die dem Heiligen Propheten^{saw} Treue schwuren, taten dies, indem sie ihre Hände in seine legten. Auf diese Weise pflegten die Männer den Treueschwur zu leisten. In diesem Vers bezog Gott, der Allmächtige, den Heiligen Propheten^{saw} metaphorisch auf sich Selbst und beschrieb seine Hand als Seine eigene Hand. Dieser Ausdruck wurde hinsichtlich des Heiligen Propheten^{saw} wegen seiner äußersten Nähe zu Gott gebraucht. Darauf wird auch in diesem Vers hingewiesen:

مَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ وَلَكِنَّ اللَّهَ رَمَىٰ¹⁷⁹ ٢

Und du warfdest nicht, als du warfdest, sondern Allah war es, Der warf.

Dieselbe Andeutung wird angefundnen in dem Vers:

قُلْ لِعِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ^ط
إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا¹⁸⁰

Sprich: O Meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt (die zum Beispiel schwerwiegende Sünden begangen haben); verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; denn Allah vergibt alle Sünden.

Nun, es ist offensichtlich, dass die Menschheit nicht der Diener

¹⁷⁹ *Sūra al-'Anfāl*; 8:18. (Anm. d. H.)

¹⁸⁰ *Sūra az-Zumar*; 39:54. (Anm. d. H.)

des Heiligen Propheten^{SAW} ist, und dass in der Tat alle Propheten und Nicht-Propheten Diener Gottes, des Allmächtigen, sind, da aber der Heilige Prophet^{SAW} Gott am nächsten stand, also die dritte Form des Ranges besaß, wurde diese Aussage als Darstellung der Zusammenkunft verwandt, was dem Rang des *qāba qausain* entspricht und in den Büchern des Sufismus erklärt wurde. Auf dieselbe Weise hat Gott, der Allmächtige, dem Heiligen Propheten^{SAW} als Zusammenkunft mit Ihm Namen verliehen, die göttliche Attribute sind. Der Heilige Prophet^{SAW} wurde Muhammad genannt, was der Hochgepriesene bedeutet. Große Lobpreisung gebührt in Wirklichkeit Gott, dem Allmächtigen. Hier wurde sie jedoch durch Widerspiegelung dem Heiligen Propheten^{SAW} gewährt. Auf dieselbe Weise wurde der Heilige Prophet^{SAW} im Heiligen Qur'an als *Nuur* bezeichnet, also Licht, das die Welt erhellt, die Gnade, die das Universum vor dem Niedergang schützt, und als „der Mitfühlende“ und „der Barmherzige“, was die Namen Gottes sind. An vielen Stellen im Heiligen Qur'an ist angedeutet und auch ausdrücklich erwähnt worden, dass der Heilige Prophet^{SAW} die vollkommene Manifestation des Göttlichen ist, dass sein Wort das Wort Gottes ist und sein Erscheinen das Erscheinen Gottes. In diesem Zusammenhang ist einer der Verse des Heiligen Qur'ans:

وَقُلْ جَاءَ الْحَقُّ وَزَهَقَ الْبَاطِلُ ۗ إِنَّ الْبَاطِلَ كَانَ زَهُوقًا ۝¹⁸¹

Verkünde: Gekommen ist die Wahrheit und dahingeschwunden ist das Falsche. Siehe, das Falsche schwindet schnell.

In diesem Vers ist mit „Wahrheit“ Gott, der Glorreiche, der Heilige Qur'an und der Heilige Prophet^{SAW} gemeint und mit Falschheit Satan, die Gruppe Satans und satanische Lehren. Hier hat Gott, der

¹⁸¹ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:82. (Anm. d. H.)

Allmächtige, den Heiligen Propheten^{saw} in Seinem eigenen Namen miteingeschlossen und das Erscheinen des Heiligen Propheten^{saw} wurde zum Erscheinen Gottes, des Allmächtigen, wurde zu jenem erhabenen Erscheinen, in Folge dessen Satan mit all seinen Scharen verschwand, seine Lehren missachtet wurden und seine Streitmacht eine große Niederlage erlitt.

Aufgrund dieser vollkommenen Ähnlichkeit erwähnt der Heilige Qur'an in der *sūra Āl- 'Imrān*, dass Gott einen Bund mit allen Propheten schloss, wonach sie verpflichtet waren, an die Erhabenheit und Majestät des Heiligen Propheten^{saw} zu glauben und bei ihrer Verkündigung zu helfen. Aus diesem Grund bekannten sich, beginnend mit Adam bis hin zu Jesus, alle Propheten und Gesandten zu der Erhabenheit und Majestät des Heiligen Propheten^{saw}. Moses^{as} deutete durch die Verkündigung, dass Gott von Sinai kam, in Seir erschien und vom Berg Paran¹⁸² hervorleuchtete, klar an, dass die Manifestation Göttlicher Majestät ihren Höhepunkt bei Paran erreichte und die Sonne der Rechtschaffenheit in ihrer vollkommenen Glorie bei Paran schien. Die Thora sagt uns, dass Paran ein Berg bei Mekka ist, wo Ismael, der Vorfahre des Heiligen Propheten^{saw} seine Wohnstätte errichtete. Dies wird von geographischen Landkarten bestätigt. Selbst unsere Gegner wissen, dass kein Prophet außer dem Heiligen Propheten^{saw} in Mekka erschien. Bedenket darum, wie klar Moses bezeugte, dass die Sonne der Rechtschaffenheit, die bei Paran aufgehen würde, die glühendsten Strahlen verbreiten würde und dass das Vorrücken des Lichtes der Wahrheit ihren Höhepunkt in seiner Person erreichen würde...

Der Zweck von all dem ist, dass es drei Grade der Nähe zu Allah gibt, und der dritte, der die vollkommene Manifestation der Göttlichkeit und ein Gott reflektierender Spiegel ist, bezieht sich auf unseren

¹⁸² Deuteronomy; 33:2. (Anm. d. H.)

Meister Muhammad^{saw}, den Erwählten, dessen Strahlen tausende von Herzen erleuchten, unzählige Herzen von innerer Dunkelheit reinigen und sie zu dem ewigen Licht führen. Wie schön sagte jemand, möge Gott ihn belohnen:

*Muhammad von Arabien, König beider Welten;
Dessen Grenze vom Heiligen Geist geschützt wird.*

*Ich kann ihn nicht Gott nennen, doch ich sage;
Ihn zu erkennen bedeutet, Gott zu erkennen.*

Wie glücklich ist derjenige, der Muhammad, den Erwählten^{saw} als seinen Führer und den Heiligen Qur'an als seine Führung annimmt. *„O Allah, segne unseren Herrn und Meister Muhammad und seine Gefolgschaft und seine Gefährten – sie alle. Alle Lobpreisung gebührt Allah, Der unsere Herzen zu Seiner Eigenen Liebe und zu der Liebe Seines Gesandten und der Liebe Seiner geliebten Diener geführt hat.“*

تازدم نظر شد از مهر ماہ مارا کردست سیم خالص قلب سیاہ مارا
 لطف عمیم دلبر ہر دم مرا بخواند ہر چندی ز نند این اغیار راو مارا
 درکوئے دلستانم چوں خاک کو شب دروز دیگر نشان چہ باشد اقبال و جاو مارا¹⁸³

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 232-301, Fußnote)

Der Heilige Qur'an hat diese Angelegenheit in einem vortrefflichen Gleichnis niedergelegt, das wir unten wiedergeben werden und das

¹⁸³ Als unser Mond auf unser Herz einen Blick der Liebe warf, Verwandelte sich unser dunkles Herz in pures Silber / Jeden Moment fährt die allumfassende Gnade meines Geliebten darin fort einzuladen; Obwohl jene, die nicht zu uns gehören, den Weg versperren / Tag und Nacht liege ich wie Staub auf dem Pfade meines Geliebten. Welches andere Zeichen für unser Glück und unsere Ehre könnte es geben! (Anm. d. H.)

ein ausgezeichnetes Stück Qur'an-Exegese ist und von elementarer Notwendigkeit für das letztendliche Verstehen der gegenwärtigen Diskussion.

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ ۗ مِثْلُ نُورِهِ كَمِشْكُوتٍ فِيهَا مِصْبَاحٌ ۗ الْمِصْبَاحُ
 فِي زُجَاجَةٍ ۗ الزُّجَاجَةُ كَأَنَّهَا كَوْكَبٌ دُرِّيٌّ يُوقَدُ مِنْ شَجَرَةٍ مُبَارَكَةٍ زَيْتُونَةٍ
 لَا شَرْقِيَّةٍ وَلَا غَرْبِيَّةٍ ۗ يَكَادُ زَيْتُهَا يُضِيءُ وَلَوْ لَمْ تَمْسَسْهُ نَارٌ ۗ نُورٌ عَلَى
 نُورٍ ۗ يَهْدِي اللَّهُ لِنُورِهِ مَنْ يَشَاءُ ۗ وَيَضْرِبُ اللَّهُ الْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ ۗ وَاللَّهُ
 بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ﴿١٨٤﴾

Dies bedeutet, dass Allah das Licht von Himmel und Erde ist, das heißt, jedes Licht, das in den Höhen oder Tiefen, ob in Seelen oder in Körpern, ob eigen oder erworben, offen oder geheim, innerlich oder äußerlich sichtbar ist, ist eine Freigebigkeit Seines Segens. Dies ist ein Hinweis, dass der allgemeine Segen des Herrn der Welten alles umfasst und dass nichts von Seiner Gnade ausgespart ist. Er ist die Quelle jeglichen Segens, der Ursprung allen Lichtes und der Urquell aller Barmherzigkeiten. Sein Wesen ist die Stütze des gesamten Universums und die Zuflucht von allen Höhen und Tiefen. Er brachte alles aus der Dunkelheit des Nichts und verlieh ihm die Robe des Daseins. Es gibt kein anderes Wesen, das aus sich selbst existiert und das ewig ist oder nicht Empfänger Seiner Gnade. Die Erde und der Himmel und die Menschheit und Tiere und Steine und Bäume und Seelen und Körper – alle schulden ihre Existenz Seiner Gnade. Dies ist der allgemeine Segen, der in diesem Vers erwähnt wird:

¹⁸⁴ *Sūra an-Nūr*; 24:36. (Anm. d. H.)

185 اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ

Dieser Segen umfasst alles wie ein Kreis. Es gibt keine Bedingung dafür, der Empfänger dieses Segens zu sein. Verglichen hiermit gibt es einen besonderen Segen, für den es Bedingungen gibt und der nur jenen Individuen verliehen wird, die die Fähigkeit und das Auffassungsvermögen besitzen, sie zu empfangen, also jene vollkommenen Individuen, die Propheten sind, deren bester und höchster, alle Segnungen umfassender, Muhammad^{saw}, der Erwählte ist. Andere haben keinen Teil daran. Da dieser Segen eine subtile Wahrheit darstellt, hat Gott, der Allmächtige, nachdem Er den allgemeinen Segen erwähnt hat (der klar und eindeutig ist), den besonderen Segen erwähnt, um über eine Metapher das Licht des Heiligen Propheten^{saw} verständlich zu machen.

Die Übersetzung der restlichen Teile des obigen Verses lautet: Das Licht wird symbolisiert (**durch den vollkommenen Menschen, der der Gesandte ist**) von einer leuchtenden Nische (**womit die Brust des Heiligen Propheten^{saw} gemeint ist**). In der Nische befindet sich eine Lampe (**womit die göttliche Offenbarung gemeint wird**). Die Lampe befindet sich in einer Kristallkugel, die hell und rein strahlt (**womit das extrem reine und heilige Herz des Heiligen Propheten^{saw} gemeint ist, das in seinem Wesen frei und ist von jedem Schmutz und von Undurchsichtigkeit, wie ein klarer Spiegel; es ist frei davon, eine andere Beziehung einzugehen außer mit Gott**). Jener Spiegel ist so rein wie ein glitzernder Stern, der im Himmel mit großer Glorie scheint und die man *kaukabun durriyyun* nennt (**womit gemeint ist, dass das Herz des Siegels der Propheten^{saw} so klar und hell ist, dass sein inneres Licht auf der Oberfläche des Herzens wie fließendes**

¹⁸⁵ „Allah ist das Licht der Himmel und der Erde.“ (*Sūra an-Nūr*; 24:36 - Anm. d. H.)

Wasser gezeigt wird). Jene Lampe wird entzündet mit dem Öl (**Oli-venöl**) eines gesegneten Baumes, der ein Olivenbaum ist. **(Mit dem gesegneten Ölbaum ist das Wesen des Heiligen Propheten^{saw} gemeint, das eine Sammlung verschiedener Arten von Segnungen ist und dessen Segen nicht an irgendeinen Ort oder an ein Zeitalter oder eine Richtung gebunden ist, sondern ewig fließen wird und niemals abgeschnitten sein wird).**

Der gesegnete Baum gehört weder dem Osten noch dem Westen an **(das heißt, das Wesen des Heiligen Propheten^{saw} leidet weder an Übermaß noch an Mangel und ist auf die beste und vollkommens-te Weise erschaffen worden).** Mit dem Öl des gesegneten Baumes, durch das die Lampe der Offenbarung entzündet wird, ist die erlese-ne und klare Vernunft des Heiligen Propheten^{saw} gemeint, zusammen mit den natürlichen hohen moralischen Eigenschaften, die von der klaren Quelle seiner vollkommenen Vernunft genährt wird.

Die Bedeutung davon, dass die Lampe der Offenbarung von den hohen moralischen Eigenschaften des Heiligen Propheten^{saw} entzündet wird, ist, dass der Segen der Offenbarung auf jene herabkam und sie die Ursache des Herabkommens der Offenbarung waren. Es gibt hier auch eine Andeutung, dass der Segen der Offenbarung in Übereinstimmung mit dem Wesen des Heiligen Propheten^{saw} herab-gesandt wurde, was dadurch erklärt werden kann, dass die Offenba-rung in Übereinstimmung mit dem Wesen des jeweiligen Propheten, dem sie gewährt wird, herabkommt. Das Naturell von Moses^{as} zum Beispiel setzte sich zusammen aus Herrlichkeit und Zorn; weswegen die Thora in Übereinstimmung damit im Rahmen eines majestäti-schen Gesetzes offenbart wurde. Jesus hatte eine Natur, die demütig und sanft war, weswegen das Evangelium Demut und Sanftmut lehrt. Der Heilige Prophet^{saw} war von Natur aus äußerst standhaft und sta-bil. Er war nicht bei jeder Gelegenheit sanft, noch war er bei jeder Ge-legenheit zornig. Stattdessen war er ein weiser Charakter, der den Er-

fordernissen der Situation Rechnung trug. Deswegen wurde auch der Heilige Qur'an in einer passenden und gemäßigten Form offenbart, die Strenge und Güte, Ehrfurcht und Mitgefühl, Härte und Sanftheit vereint. In diesem Vers hat Gott, der Allmächtige, aufgezeigt, dass die Lampe der Offenbarung des Heiligen Qur'an vom Öl eines gesegneten Baumes entzündet wurde, welcher weder des Westens noch des Ostens wäre, wiewohl es in Übereinstimmung steht mit dem ausgeglichenen Naturell des Heiligen Propheten^{saw}, das weder die Härte des Naturells von Moses noch die Sanftheit des Naturells von Jesus, sondern eine Zusammensetzung von Härte und Sanftheit, von Zorn und Mitgefühl ist und eine vollkommene Ausgeglichenheit zum Ausdruck bringt, ja, eine Kombination von Herrlichkeit und Schönheit ist. Auf die hohen moralischen Eigenschaften des Heiligen Propheten^{saw} bezieht sich der Heilige Qur'an an anderer Stelle in den Worten:

إِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ ﴿١٨٦﴾

(O Prophet!) Du wurdest erschaffen gesegnet mit hohen moralischen Eigenschaften.

Dies bedeutet, dass der Heilige Prophet^{saw} mit einer derartigen Vollkommenheit hoher moralischer Eigenschaften erschaffen wurde, die nicht übertroffen werden kann. Das Wort *'azīm*, das in dem Vers gebraucht wurde, bezieht sich im arabischen Sprachgebrauch auf die höchste Vollkommenheit der Spezies. Wenn zum Beispiel gesagt wird, dass ein Baum *'azīm* ist, bedeutet das, dass er alle Eigenschaften besitzt, die ein Baum zu besitzen in der Lage ist. Einige Sprachwissenschaftler haben geschrieben, dass *'azīm* „Größe“ bedeutet, die jenseits des Vorstellbaren liegt. Mit dem Wort *ḥulq*, wenn im Heiligen

¹⁸⁶ *Sūra al-Qalam*; 68:5. (Anm. d. H.)

Qur'an oder in anderen Büchern der Weisheit verwendet, wird nicht nur gutes Verhalten, Güte und Sanftmut gemeint. *ḥalq* und *ḥulq* sind zwei unterschiedliche Worte, die in Gegenüberstellung miteinander verwandt werden. Unter *ḥalq* versteht man den physischen Körper, den Gott dem Menschen verliehen hat, und wodurch er von anderen Tieren unterscheidbar ist. Unter *ḥulq* versteht man die inneren Eigenschaften des Charakters, wodurch die Wirklichkeit des Menschseins von der Wirklichkeit von Tieren unterscheidbar ist. Somit sind alle inneren Eigenschaften, die einen Menschen von Tieren unterscheidet, in *ḥulq* enthalten. Der Baum der menschlichen Natur wurzelt in der Mäßigung und ist frei von Übermaß und Mangel, welcher in der Natur der Tiere vorgefunden wird. Allah weist darauf hin, indem Er sagt:

لَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ فِي أَحْسَن تَقْوِيمٍ¹⁸⁷

Das Wort *ḥulq* bedeutet immer „hohe moralische Eigenschaften“, es sei denn, es wird begleitet von einer herabsetzenden Eigenschaft. Diese hohen moralischen Eigenschaften enthalten alle inneren Eigenschaften des Menschen, die in ihm vorgefunden werden, wie reine Vernunft, geschwindes Verstehen, gutes Gedächtnis, gutes Gedenken, Keuschheit, Zurückhaltung, Standhaftigkeit, Zufriedenheit, Frömmigkeit, guter Vorsatz, Ausdauer, Gerechtigkeit, Vertrauen, Großzügigkeit am rechten Platz, Opfer am rechten Platz, Wohlwollen am rechten Platz, Güte am rechten Platz, Mut am rechten Platz, Sanftmut am rechten Platz, Nachsicht am rechten Platz, Entrüstung am rechten Platz, Höflichkeit am rechten Platz, Respekt am rechten Platz, Mitgefühl am rechten Platz, Güte am rechten Platz, Gnade am rechten Platz, Furcht am rechten Platz, Gottesfurcht, Liebe zu Gott, Beziehung zu

¹⁸⁷ „Wahrlich, Wir haben den Menschen in schönstem Ebenmaß erschaffen.“ (Sūra at-Ṭīn; 95:5 – Anm. d. Ü.)

Gott und Zuflucht zu Gott usw.

Das Öl würde beinahe beginnen zu glühen, obgleich kein Feuer vorhanden wäre, um es zu entzünden (das heißt, die Vernunft und alle hohen Eigenschaften des Heiligen Propheten^{SAW} waren so vollkommen und angemessen und filigran und strahlend, dass sie selbst vor dem Empfang von Offenbarung bereit waren, entzündet zu werden). **Licht über Licht;** das heißt, dass in dem gesegneten Wesen des Siegels der Propheten^{SAW} viele Lichter vereint waren, und auf jene Lichter kam das himmlische Licht der göttlichen Offenbarung herab, wodurch das Wesen des Heiligen Propheten^{SAW} zu einer Zusammenfügung von Lichtern wurde.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 191-195, Fußnote 11)

Spiritueller Aufstieg des Heiligen Propheten^{SAW}

Die *mi' rāğ* des Heiligen Propheten^{SAW} war sein vollkommenes Zurückziehen von der Welt, und ihr Zweck war, die himmlische Stellung des Heiligen Propheten^{SAW} zu enthüllen. Jede Seele hat einen Rang im Himmel, den sie nicht überschreiten kann. Der Rang des Heiligen Propheten^{SAW} ging bis zum Thron. Der Gefährte hoch droben bedeutet auch Gott. Somit gibt es keinen, der eine höhere Ehre und einen höheren Rang besäße als der Heilige Prophet^{SAW}.

(Malfuzat, Bd. II, S. 136)

Gereist wurde in der *mi' rāğ* nicht mit dem physischen Körper, vielmehr war sie eine Vision von höchster Art, die in Wirklichkeit bei vollkommenem Bewusstsein erlebt wurde. In einer solchen Vision kann eine Person gemäß der Kapazität ihrer Seele mit einem Körper von Licht durch die Himmel reisen. Da die Seele des Heiligen Propheten^{SAW} die größte Kapazität und das höchste Niveau besaß, erreichte er bei seiner Reise von *mi' rāğ* den höchsten Punkt des Universums, wel-

cher als der Große Thron bezeichnet wird. Diese Reise war eine Vision in einer Art von Bewusstsein. Ich bezeichne sie nicht als Traum noch war sie eine Vision niedriger Form. Sie war eine Vision auf höchster Ebene, die klarer und heller ist als das Bewusstsein. Ich selbst habe Erfahrung in dieser Art von Visionen gemacht.

(Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S. 126, Fußnote)

Bedeutung und hoher Status des Siegels der Propheten

Der vollkommene Mensch, dem der Heilige Qur'an offenbart wurde, war in seiner Weitsicht nicht limitiert noch gab es irgendeinen Mangel in seiner Anteilnahme am Leid anderer. Sowohl in zeitlicher als auch in örtlicher Hinsicht war seine Seele erfüllt mit vollkommenem Mitgefühl. Deswegen wurde ihm voller Anteil an den Manifestationen der Natur gewährt und er zum *ḥātamu l-'anbiya'* gemacht, was nicht bedeutet, dass von da an niemand spirituellen Segen von ihm erhalten würde, sondern dass er das Siegel des Prophetentums inne hatte und dass keine Gunst einen erreichen könnte ohne die Beglaubigung jenes Siegels, und dass das Tor des Zwiegesprächs mit dem Göttlichen für seine Gefolgschaft niemals geschlossen werden würde. Es gibt keinen Propheten außer ihm, der das Siegel des Prophetentums inne hat. Nur durch das Zeugnis seines Siegels kann das Prophetentum gewährt werden, wobei es eine Bedingung ist, dass der Empfänger ein Anhänger des Heiligen Propheten^{saw} sein muss. Sein großer Mut und sein Mitgefühl wünschten nicht, sein Volk in einem Zustand des Mangels zu belassen und es war nicht vereinbar damit, dass das Tor der Offenbarung, das allem Verstehen zu Grunde liegt, geschlossen würde. Also wünschte er, um das Zeichen vom Ende des Prophetentums zu bewahren, dass die Gnade der Offenbarung durch

den Gehorsam ihm gegenüber gewährt werden möge, und dass diese Tür vor jedem verschlossen sein sollte, der nicht sein Anhänger ist. Gott ernannte ihn in diesem Sinne zum *ḥātamu l-'anbiya'*.

Somit wurde bis zum Tag des Jüngsten Gericht festgelegt, dass ein Mensch, der sich nicht durch wahren Gehorsam als sein Anhänger erweist und nicht sein ganzes Wesen seinem Gehorsam widmet, ein Empfänger vollkommener Offenbarung werden kann. Das unabhängige Prophetentum hat mit dem Heiligen Propheten^{SAW} ein Ende gefunden, das Prophetentum als Spiegelbild jedoch, was Offenbarungen durch den Segen Muhammads^{SAW} bis zum Tag des Jüngsten Gerichts bedeutet, wird Bestand haben, so dass das Tor der Vervollkommnung der Menschheit nicht geschlossen werde, und das Zeichen nicht aus der Welt verschwände, dass der hohe Entschluss des Heiligen Propheten^{SAW} wünschte, dass das Tor des Zwiegesprächs mit dem Göttlichen bis zum Jüngsten Gericht offenbleiben solle, und dass das Verstehen des Göttlichen, das die Grundlage der Erlösung ist, nicht verschwände.

(Ḥaḳīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 29-30)

Ich bekräftige mit voller Überzeugung, dass die Vortrefflichkeiten des Prophetentums ihren Höhepunkt im Heiligen Propheten^{SAW} erreichten. Derjenige, der in Opposition zu ihm eine Gefolgschaft gründet, Wahrheiten außerhalb seines Prophetentums darzulegen versucht und sich von der Quelle des Prophetentums zurückzieht, ist falsch und ein Hochstapler. Ich sage es klar und deutlich, dass derjenige, der an einen Propheten nach dem Heiligen Propheten^{SAW} glaubt und das Siegel seines Prophetentums bricht, verflucht ist. Das ist der Grund, warum kein Prophet nach dem Heiligen Propheten^{SAW} erscheinen kann, der nicht durch das Siegel des Prophetentum Muhammads^{SAW} beglaubigt wird.

Die Muslime, die gegen uns sind, sind in dem Irrtum verstrickt,

dass sie an das Kommen eines israelitischen Propheten glauben, der das Siegel des Prophetentums brechen würde. Ich sage, dass es eine Manifestation der geistigen Kraft des Heiligen Propheten^{saw} und seines ewig währenden Prophetentums ist, dass der Verheißene Messias 1.300 Jahre nach ihm unter seiner Ausbildung und Anweisung mit demselben prophetischen Siegel erschienen ist. Wenn diese Lehre *kufir* bedeutet, so halte ich diesen *kufir* hoch. Jene jedoch, deren Verstand verdunkelt und denen kein Anteil an dem Licht des Prophetentums gewährt worden ist, können dies nicht verstehen und halten sie für ‚kufir‘; wohingegen dies etwas ist, das die Vollkommenheit des Heiligen Propheten^{saw} und sein ewig währendes Leben beweist.

(al-Hakam, 10. Juni 1905, S. 2)

Kein Prophetentum und kein Buch der Vergangenheit müssen gesondert befolgt werden, denn das Prophetentum des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} umfasst und vereint sie alle. Alle Wege außer diesem sind versperrt. Alle Wahrheiten, die zu Gott führen, sind in ihm enthalten. Weder wird eine neue Wahrheit folgen noch gibt es eine vergangene Wahrheit, die nicht in ihm enthalten wäre. Jedes Prophetentum endet somit in diesem Prophetentum; und so sollte es auch geschehen, denn alles, was einen Anfang hat, hat auch ein Ende. Aber das Prophetentum Muhammads^{saw} versäumt nicht, Seine Gnaden weiterzureichen. Es ist sogar gnadenreicher als jedes andere Prophetentum. Das Befolgen dieses Prophetentums führt auf einem sehr einfachen Wege zu Gott. Und durch das Befolgen dieses Prophetentums kann einem das Geschenk der Liebe Gottes und des Zwiegesprächs mit Ihm in einem größeren Maße als je zuvor zuteil werden.

Jedoch kann der vollkommene Befolger dieses Prophetentums

nicht *nabīy* (Prophet) genannt werden, denn darin liegt eine Beleidigung der vollkommenen Gesandtschaft des Heiligen Propheten^{saw}. Doch können die Worte *ummatī* (Gefolgsmann) und *nabīy* (Prophet) gemeinsam auf ihn zutreffen. Hierin liegt keine Beleidigung des vollkommenen Prophetentums des Heiligen Propheten^{saw}. Im Gegenteil, durch die Gewährung dieser Gnaden wird der Glanz dieses Prophetentums sogar noch deutlicher manifestiert.

(al-Waṣīyyat [Das Testament, Verlag Der Islam, Frankfurt am Main], Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 311)

Wir bestätigen, dass derjenige, der sich auch nur im Geringsten von dem Gesetz des Heiligen Propheten^{saw} entfernt, ein *kāfir*¹⁸⁸ ist. Wenn also jemand, der damit aufhört, dem Heiligen Propheten^{saw} zu folgen, in unseren Augen ein *kāfir* ist, wie also verhält es sich mit jemandem, der beansprucht, ein neues Gesetz zu bringen, oder der eine Änderung im Heiligen Qur'an oder der Sunna des Heiligen Propheten^{saw} macht oder ein Gebot abschaffen möchte?

Nach unserer Einschätzung ist nur derjenige ein Gläubiger, der dem Heiligen Qur'an wahrhaftig folgt und glaubt, dass es das letzte offenbarte Buch ist. Der das vom Heiligen Propheten^{saw} auf die Welt gebrachte Gesetz als ewigwährend akzeptiert, nicht die geringste Änderung darin macht und sich selbst ganz in der Befolgung dessen verliert. Dessen jedes Partikel seines Wesens sich dieser Sache widmet und sich ihm weder geistig noch durch sein Verhalten entgegenstellt. Dann wäre er ein echter Muslim.

(al-Ḥakam, 6. Mai 1908, S. 5)

¹⁸⁸ „Ungläubiger“, „Leugner“. (Anm. d. H.)

***Istigfār* des Heiligen Propheten^{SAW}**

Aufgrund ihrer Unkenntnis über das Wesen von *magfirat* – Vergebung – glauben die meisten Christen, dass eine Person, die Vergebung ersucht, ungehorsam und sündhaft ist. Ein tiefes Nachsinnen über die Bedeutung von *magfirat* macht jedoch klar, dass derjenige, der kein Vergebung von Gott, dem Allmächtigen, ersucht, ungehorsam und elend ist. Da jede wahre Reinheit von Ihm verliehen wird und Er allein vor dem Sturm der Leidenschaften schützt, sollte es die Beschäftigung Seiner rechtschaffenen Diener sein, fortwährend Vergebung von jenem wahren Wächter und Beschützer zu ersuchen.

Würden wir eine Darstellung von Vergebung in der physischen Welt suchen, wäre die beste Darstellung, dass Vergebung ein starker und unzerbrechlicher Damm ist, der aufgerichtet wurde, um eine Flut zurückzuhalten. Da alle Stärke und Macht Gott, dem Allmächtigen, gehört und der Mensch in seiner Seele so schwach ist wie in seinem Körper und von dem ewigen Wesen ständig Wasser für die Pflege des Baumes seines Wesens ersucht und ohne Seine Gnade nicht am Leben bleiben kann, ist *istigfār* gemäß der von uns niedergelegten Bedeutung notwendig und erforderlich. So wie ein Baum, der seine Äste in alle Richtungen so ausbreitet als würde er seine Hände nach der umgebenden Wasserquelle um Hilfe bittend ausstrecken, damit sein Grün sich nicht verringern und die Zeit seiner Blüte und des Hervorbringens von Früchten nicht vergehen möge, so verhält es sich auch mit den Rechtschaffenen. Das Anflehen der Quelle wahren Lebens um das Wasser der Sicherheit zur Bewahrung oder zur Unterstützung des spirituellen Lebens wird im Heiligen Qur'an als *istigfār* bezeichnet.

Reflektiert über den Heiligen Qur'an und lest ihn sorgfältig und ihr werdet zur wahren Bedeutung von *istigfār* gelangen. Die Bedeutung von *magfirat* ist dem Wörterbuch zufolge eine Decke, die dafür vorgesehen ist, vor Unglück zu schützen. Wasser zum Beispiel ist ein

Element, das die Mängel von Bäumen verdeckt und somit *mağfirat*. Bedenkt wie der Zustand eines Gartens wäre, der ein oder zwei Jahre lang kein Wasser erhalten würde. Stimmt es nicht, dass seine Schönheit zerstört würde und kein Zeichen seines Grüns übrigbliebe? Er würde kein Obst und keine Blumen hervorbringen. Sein Inneres würde verbrannt sein. Sein Grün und seine weichen Blätter würden vertrocknen und abfallen und er würde von Trockenheit überkommen sein. Alle seine Glieder würden von ihm wie die Glieder eines an Lep-
 pera Erkrankten abfallen. Warum würde ihn all dieses Unglück ereilen? Weil das Wasser, von dem sein Leben abhing, nicht vorhanden war. Hierauf bezieht sich der Vers:

189 كَلِمَةً طَيِّبَةً كَشَجَرَةٍ طَيِّبَةٍ

Ein gutes Wort ist wie ein guter Baum.

So wie ein guter und edler Baum nicht ohne Wasser gedeihen kann, desgleichen kann das gute Wort einer rechtschaffenen Person solange nicht gedeihen, bis eine klare Quelle seine Wurzeln durch das Fließen im Strom von *istigfār* erfrischt. Somit hängt das **spirituelle Leben** eines Menschen vom *istigfār* ab, durch dessen Strom die wahre Quelle die Wurzel des Menschseins erreicht und sie vor Austrocknung und Tod bewahrt.

Die **Religion**, die diese **Philosophie** nicht niederlegt, ist gewiss nicht von Gott, und jemand, der beansprucht, ein Prophet oder Gesandter oder rechtschaffend oder von reinem Wesen zu sein und sich von dieser Quelle abwendet, ist gewiss nicht von Gott. So jemand kommt nicht von Gott, dem Allmächtigen, sondern von **Satan**, dessen Wurzel Tod bedeutet. Derjenige, der es nicht begehrt, diese **wahre**

¹⁸⁹ *Sūra Ibrāhīm*; 14:25. (Anm. d. H.)

Quelle an sich zu ziehen und der diese Quelle nicht aus dem Strom von *istigfār* bis zum Rande füllt, um seinen spirituellen Garten gedeihen zu lassen, ist ein Satan, das heißt, er wird sterben, denn es ist nicht möglich, dass der Baum ohne Wasser gedeiht. Jeder **Hochmütige**, der seinen spirituellen Baum nicht aus dieser Lebensquelle gedeihen zu lassen wünscht, ist ein Satan und wird vernichtet werden wie Satan. Es hat keinen rechtschaffenen Propheten auf der Welt gegeben, der sich von der wahren Bedeutung von *istigfār* abwandte und nicht durch diese wahre Quelle zu gedeihen begehrte. Es ist wahr, dass unser Geliebter und Meister Muhammad, **der Auserwählte^{SAW}**, dieses Gedeihen mehr als jeder andere erlebte, weswegen Gott ihn gedeihen und duftender als alle anderen Propheten sein ließ.

(*Nūru l-Qur'ān*, Nr. 1, *Ruhani Khazain*, Bd. 9, S. 356-358)

260

Majestät und Demut des Heiligen Propheten^{SAW}

In den zwei gesegneten Namen des Heiligen Propheten^{SAW} *Muhammad* und *Ahmad*, gibt es zwei unterschiedliche Vortrefflichkeiten. *Muhammad*, was sehr gepriesen bedeutet, weist auf seine Majestät und Herrlichkeit hin und hat den Charakter, ein Geliebter zu sein, denn ein Geliebter wird gepriesen. Folglich ist es notwendig, dass er auf die Majestät hinweist. *Ahmad* hingegen hat den Charakter eines Liebenden, denn es ist die Rolle des Liebenden, zu preisen, und er preist ja den Geliebten. So wie *Muhammad* Majestät und Erhabenheit bedeutet, bedeutet *Ahmad* Demut.

Sein Leben als Prophet war in zwei Teile geteilt, einer wurde, sich über dreizehn Jahre erstreckend, in Mekka verbracht und der andere, sich über zehn Jahre erstreckend, in Medina. **Sein Leben in Mekka**

stellte seinen Namen Ahmad dar. Während jener Periode verbrachte er seine Zeit **mit Weinen, dem Ersuchen um Hilfe und dem Gebet.** Derjenige, der über sein mekkanisches Leben völlig informiert ist, weiß, dass kein Liebender je so geweint und gefleht hat wie er während jener Zeit auf der Suche nach seinem Geliebten.

Er weinte nicht um sich selbst, sondern weil er sich des Zustandes der Welt Gewahr wurde. Die Anbetung Gottes war verschwunden und nachdem Gott, der Allmächtige, Glauben in seine Seele gelegt und ihm Freude und Wonne eingehaucht hatte, begehrte er natürlich, der Welt diese Wonne und Liebe mitzuteilen. Doch als er den Zustand der Welt, die Eigenschaften und das Wesen der Menschen sah, fand er sich mit großen Schwierigkeiten konfrontiert. Über diesen Zustand der Welt weinte er so sehr, dass er sein Leben in Gefahr brachte. Darauf wird in diesem Vers hingewiesen:

190 لَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَّفْسَكَ أَلَّا يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ ۝

Dies war sein Leben des Flehens und die **Manifestation seines Namens Ahmad.** Zu jener Zeit konzentrierte er sich auf großartige Weise, und die Konzentration offenbarte ihre Wirkung in seinem Leben in Medina zu der Zeit als die Bedeutung seines Namens **Muhammad** offenbart wurde, wie gezeigt in dem Vers:

191 وَأَسْتَفْتَحُوا وَخَابَ كُلُّ جَبَّارٍ عَنِيدٍ ۝

(*Malfuzat, Bd. II, S. 178-179*)

¹⁹⁰ „Vielleicht grämst du dich noch zu Tode darüber, dass sie nicht glauben.“ (*Sūra aš-Šu‘arā*; 26:4 - Anm. d. H.)

¹⁹¹ „Sie beteten um Sieg, und (daraufhin) kam jeder hochmütige Feind zu Schanden.“ (*Sūra Ibrāhīm*; 14:16 - Anm. d. H.)

Wer mit der Ausdrucksweise des Heiligen Qur'ans vertraut ist, weiß, dass der Edle und Barmherzige Gott für Seine besonderen Diener manchmal einen Ausdruck gebraucht, der scheinbar abfällig ist, im Kontext jedoch großes Lob bedeutet. Wie Gott, der Allmächtige, in Bezug auf den Heiligen Propheten^{saw} sagte:

وَوَجَدَكَ ضَالًّا فَهَدَىٰ ۝¹⁹²

Fand Er dich nicht *ḍāll* und zeigte dir den rechten Weg.

Es ist recht eindeutig, dass die wohlbekannte und geläufige Bedeutung des Begriffs *ḍāll*, dessen Lexikologen wohlvertraut sind, „irreführt“ ist. Folglich müsste der Vers bedeuten: „Gott fand dich irreführt und führte dich“; wohingegen der Heilige Prophet^{saw} nie irreführt war, und ein Muslim, der glaubt, dass der Heilige Prophet^{saw} je in seinem Leben irreführt war, ein glaubensloser *kāfir* ist, der sich der Verletzung der Scharia schuldig gemacht hat. Wenn über den Kontext, in dem dieser Vers situiert ist, nachgedacht wird, so sollte der Vers, in dem Allah, der Erhabene, sich über über den Heiligen Propheten^{saw} äußerst, folgendermaßen verstanden werden:

أَلَمْ يَجِدْكَ يَتِيمًا فَآوَىٰ ۝ وَوَجَدَكَ ضَالًّا فَهَدَىٰ ۝ وَوَجَدَكَ عَائِلًا فَأَغْنَىٰ ۝¹⁹³

Allah, der Erhabene, fand dich als eine Waise und hilflos, und Er gab dir von Sich aus Obdach und er fand dich *ḍāll* (in Liebe zu Ihm) und führte dich zu ihm und fand dich in Armut und machte dich reich.

(*Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 170f.*)

¹⁹² *Sūra ad-Duḥā*; 93:8. (Anm. d. H.)

¹⁹³ *Sūra ad-Duḥā*; 93:7-9. (Anm. d. H.)

Der Heilige Prophet^{SAW} – Der große Reformier

Der Heilige Prophet^{SAW} vervollkommnete die Moral

In Demut und Sanftmut überragte Moses alle anderen Propheten in Israel, und kein anderer Prophet in Israel, sei es Jesus oder irgendein anderer, kam der hohen Stellung von Moses nahe. Die Thora bezeugt, dass Moses in Demut und Sanftmut und moralischen Eigenschaften alle anderen Propheten Israels überragte. Der dritte Vers des zwölften Kapitels von Numeri besagt, dass Moses demütiger war als alle anderen Menschen auf der Welt.

In der Thora hat Gott seine Demut so sehr gepriesen wie Er keinen anderen Propheten in Israel gepriesen hat. Es ist jedoch wahr, dass die im Heiligen Qur'an erwähnten hohen moralischen Eigenschaften des Heiligen Propheten^{SAW} tausendmal erhabener sind als die von Moses. Gott hat gesagt, dass der Heilige Prophet^{SAW} alle hohen moralischen Eigenschaften, die in den verschiedenen Propheten angefundener wurden, in sich vereinte und sich auf ihn beziehend sagte Er:

وَأَنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ ﴿١٩٤﴾

Und du besitzt ganz sicherlich hohe moralische Eigenschaften.

Mit dem Wort 'azīm wird im arabischen Sprachgebrauch die höchste Eigenschaft einer Sache bezeichnet. Wenn zum Beispiel ein großer Baum 'azīm genannt werden würde, so würde das bedeuten, dass er die größtmögliche Höhe, Breite und Masse hat, die ein Baum besitzen kann. Somit bedeutet dieser Vers, dass alle hohen moralischen Eigen-

¹⁹⁴ *Sūra al-Qalam*; 68:5. (Anm. d. H.)

schaften und vortrefflichen Charaktereigenschaften, die ein Mensch besitzen kann, im Heiligen Propheten^{saw} in höchstem Maße vorhanden war. Somit ist dies das größtmögliche Lob. Dies wird auch in einem weiteren Vers gezeigt:

وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا ﴿١٩٥﴾

Das bedeutet, dass Gott dir Seine Gunst im höchsten Maß gewährt hat und kein Prophet dir im Rang gleichkommen kann.

Dieses Lob wird in Psalm als eine den Heiligen Propheten, Frieden sei auf ihm, betreffende Prophezeiung erwähnt, wo es heißt: ‚*darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit Freudenöl mehr denn deine Gesellen.*‘ (Psalm, Kap. 45)¹⁹⁶

(*Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 583-585, Subfußnote 3*)

Die Überlegenheit des Heiligen Propheten^{saw} über alle anderen Propheten

Der Heilige Qur’an zeigt, dass jeder Prophet der Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{saw} angehört, da es heißt:

لَتَوْمِنُنَّ بِهِ وَلَتَنْصُرُنَّهُ ﴿١٩٧﴾

Auf diese Weise wurden alle Propheten zum Teil der Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{saw}.

(*Barāhīn-e Ahmadiyya, Teil V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 300*)

¹⁹⁵ *Sūra an-Nisā’*; 4:114. (Anm. d. H.)

¹⁹⁶ Psalm 45:7. (Anm. d. H.)

¹⁹⁷ „...so sollt ihr unbedingt an ihn glauben und ihm unbedingt helfen.“ (*Sūra Āl-‘Imrān*; 3:82 - Anm. d. H.)

Unser Heilige Prophet^{saw} vereint insofern die Namen aller Propheten in sich, als er all ihre unterschiedlichen Vortrefflichkeiten besitzt. So ist er Moses^{as} und Jesus^{as} und Adam^{as} und Abraham^{as} und Joseph^{as} und Jakob^{as}. Dies zeigt Allah im Vers:

198 فَيَهْدِيهِمْ أَقْتَدَهُ ط

Das bedeutet, dass der Heilige Prophet^{saw} all die unterschiedlichen Rechtleitungen, die andere Propheten gebracht hatten, in sich vereinen sollte.

Dies zeigt, dass die Würde aller Propheten im Heiligen Propheten^{saw} vereint war und auch sein Name *Muhammad*^{saw} weist darauf hin, denn er bedeutet „der sehr Gepriesene“ und großer Preis kann nur dann erfolgen, wenn all die unterschiedlichen Vortrefflichkeiten und besonderen Eigenschaften der verschiedenen Propheten im Heiligen Propheten^{saw} vereint sind. Es gibt viele Verse im Heiligen Qur'an, die klar zum Ausdruck bringen, dass das Wesen des Heiligen Propheten^{saw} aufgrund seiner Eigenschaften und Vortrefflichkeiten eine Kombination aller Propheten war. Indem jeder Prophet glaubte, eine passende Beziehung mit ihm in sich selbst vorzufinden, stellte sich ein jeder vor, in seinem Namen zu kommen.

An einer Stelle legt der Heilige Qur'an nieder, dass dieser Prophet die engste Beziehung zu Abraham pflegt (3:69). In einem Hadith von *Buḥārī* sagt der Heilige Prophet^{saw}, dass er eine enge Verwandtschaft mit Jesus hat und dass sein Wesen mit dem Wesen von Jesus^{as} vereint sei. Dies bestätigt den Ausspruch von Jesus^{as}, wonach der Heilige Prophet^{saw} unter seinem Namen erscheinen würde. Und so geschah es auch, dass, als unser Messias^{saw} erschien, er die unvollendeten Werke des Messias von Nazareth vollendete, dessen Wahrhaftigkeit bezeug-

¹⁹⁸ *Sūra al-'An 'ām*; 6:91. (Anm. d. H.)

te und ihn von den Verleumdungen, die die Juden und die Christen gegen ihn ausgesprochen hatten, befreite und so der Seele von Jesus^{AS} Freude bereitete.

(Ā`ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 343)

Die göttliche Offenbarung ist ein Spiegel, in dem die vollkommenen Attribute Gottes, des Allmächtigen, gemäß der inneren Reinheit jenes Propheten, der der Empfänger der Offenbarung ist, gesehen werden können. Da der Heilige Prophet^{saw} an Reinheit der Seele und Weite des Gemütes, an Keuschheit, Zurückhaltung, Aufrichtigkeit, Vertrauen, Treue und Liebe des Göttlichen alle anderen Propheten überragte, salbte Gott, der Glorreiche, ihn mit einem mehr an Wohlgeruch besonderer Vortrefflichkeit als irgendeinen anderen Propheten. Seine Brust und sein Herz, die weiter und heiliger und unschuldiger und heller und liebender waren als die Brust und das Herz irgendeines anderen, den es vor ihm gab und nach ihm geben wird, wurden als würdig erachtet, dass solcherart göttliche Offenbarung auf ihn herabkommen sollte, die stärker, vollkommener, erhabener und vollendeter sein sollte, als die, die all jenen gewährt wurde, die vor ihm waren und nach ihm kommen sollten; und die als ein klarer, weiter und großer Spiegel für die Widerspiegelung göttlicher Attribute dienen sollte. Das ist der Grund, weswegen der Heilige Qur'an solche erhabenen Vortrefflichkeiten enthält, die die Helligkeit aller früheren Bücher durch seine brennenden und hellen Strahlen in den Schatten stellt. Kein Gemüt kann eine Wahrheit hervorbringen, die nicht schon darin enthalten ist, und kein Verstand kann irgendein Argument darlegen, das darin nicht schon dargelegt wurde. Keine Rede kann sich so mächtig auf die Herzen auswirken, wie die starken und vollen Segnungen es tun, die er in Millionen von Herzen hervorruft. Zweifellos ist er ein klarer Spiegel, der die vollkommenen Attribute des Göttlichen widerspiegelt, in denen alles angefounden wird, das von einem

Suchenden benötigt wird, um zu den höchsten Stufen der Erkenntnis zu gelangen.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2 S. 71f, Fußnote)

Da der Heilige Prophet^{SAW} der beste der Propheten war und einen höheren Rang einnahm als alle anderen Gesandten und Gott wünschte, dass er, der aufgrund seiner ihm innewohnenden Eigenschaften der Anführer aller Propheten war, der Welt auch im Hinblick auf seine offenkundigen Leistungen als besser und erhabener offenbar werden sollte, dehnte Gott, der Allmächtige, seine Wohltätigkeit auf die gesamte Menschheit aus, so dass seine Bemühungen und Unternehmungen allgemein kundgetan werden mögen und sich nicht, so wie es bei Moses und dem Sohn der Maria der Fall war, auf ein spezielles Volk beschränken sollten; und nachdem er heftige Verfolgung aus allen Richtungen und von jedem Volk erduldet hatte, sollte er jene große Belohnung verdienen, die anderen Propheten nicht gewährt werden wird.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 653f)

Ich glaube, wenn sich alle ihm vorausgegangenen Propheten vereint hätten – den Heiligen Propheten^{SAW} beiseitegelassen –, um jene Aufgabe zu erfüllen und die Reform durchzuführen, die der Heilige Prophet^{SAW} durchführte, sie das nicht hätten bewerkstelligen können. Sie hatten nicht das Herz und die Stärke, die dem Heiligen Propheten^{SAW} verliehen worden war. Sollte jemand behaupten, dass dies respektlos anderen Propheten gegenüber ist, so würde er sich einer Verleumdung gegen mich schuldig machen. Es ist Teil meines Glaubens, die Propheten zu ehren und zu respektieren, aber **die Überlegenheit des Heiligen Propheten^{SAW} über andere Propheten ist der Hauptteil meines Glaubens** und mein ganzes Wesen ist davon durchtränkt. Es liegt nicht in meiner Macht, dies auszuschließen.

Möge mein unglückseliger Gegner, der blind ist, sagen, was er will, aber unser Heilige Prophet^{saw} führte die Aufgabe aus, die alle anderen vereint oder einzeln nicht hätten ausführen können. Dies ist Allahs Gunst, die Er gewährt, wem Er will.

ذَلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ^ط 199

(*Malfuzat, Vol. II, S. 174*)

Die heiligen Bücher der Juden erklären deutlich, dass ein Erlöser wie Moses für sie entsandt werden wird. Dies bedeutet, dass er zu einer Zeit erscheinen würde, wenn die Juden einen Zustand des Leidens und der Erniedrigung, wie ihnen zu Pharaos Zeit auferlegt, durchlaufen würden. Durch ihren Glauben an ihn würden sie dann von Qual und Entehrung befreit werden. Es besteht kein Zweifel daran, dass unser Herr und Meister Muhammad, der Auserwählte^{saw} jene Person war, auf die die Juden seit alten Zeiten gewartet hatten und in der die Prophezeiung der Thora überaus deutlich erfüllt wurde. Hätten die Juden an ihn geglaubt, würden viele große Könige aus ihren Reihen erweckt worden sein. Dies ist klarer Beweis dafür, dass Gott, der Allmächtige, ihnen aufgrund der Annahme des Islam ihre Sünden vergeben hätte, und, so wie in der Thora verheißen, ihnen gnädig gewesen wäre.

(*Ayyāmu ş-Şuluḥ, Ruhani Khazain, Bd. 14, S. 302f*)

Die Erhabenheit, die Jesus gewährt wurde, erhielt er, weil er dem Heiligen Propheten^{saw} folgte, denn Jesus war unterrichtet über den Heiligen Propheten^{saw} und glaubte an ihn und erlangte Erlösung durch diesen Glauben.

(*al-Ḥakam, 30. Juni 1901, S. 3*)

¹⁹⁹ „Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will.“ (*Sūra al-Ğum‘a*; 62:5 - Anm. d. H.)

Vergleichen wir nun Hadhrat Jesus^{AS} mit dem Siegel der Propheten, dem Heiligen Propheten^{SAW} hinsichtlich der ihnen durch die Regierungen ihrer jeweiligen Zeiten zuteil gewordene(n) Behandlung und wie ihr Ansehen und die göttliche Unterstützung sich manifestierten. Wenn wir dies tun, wird klar, dass Jesus^{AS} im Vergleich zum Heiligen Propheten^{SAW} nicht nur versäumte, Zeichen seiner Göttlichkeit zu zeigen, sondern auch, die Zeichen eines Propheten zu demonstrieren. Als der Heilige Prophet^{SAW} seine Botschaft an die Herrscher seiner Zeit sandte, seufzte der römische Kaiser bei Erhalt der Botschaft des Heiligen Propheten^{SAW}, dass er unter den Christen gefangen sei und dass er, wäre er frei gewesen, stolz darauf gewesen sein würde, persönlich vor dem Heiligen Propheten^{SAW} zu treten und wie ein Knecht seine Füße zu waschen. Ein böser und übelherziger Herrscher, Chosroes von Persien, jedoch fühlte sich verletzt und entsandte zwei Soldaten, um den Heiligen Propheten^{SAW} festzunehmen. Sie erreichten Medina gegen Abend und sagten dem Heiligen Propheten^{SAW}, dass sie entsandt worden seien, um ihn festzunehmen. Der Heilige Prophet^{SAW} schenkte dieser Absurdität, was sie sagten, keine Aufmerksamkeit und lud sie dazu ein, den Islam anzunehmen. Zu jener Zeit befand sich der Heilige Prophet^{SAW}, begleitet von nur drei oder vier Gefährten, in der Moschee, die königlichen Gesandten jedoch zitterten wie Espenlaub in Ehrfurcht vor ihm. Schließlich fragten sie, welche Antwort sie ihrem Herrn hinsichtlich seiner Festnahme überbringen sollten. Der Heilige Prophet^{SAW} bat sie, bis zum nächsten Tag zu warten. Als sie am folgenden Morgen kamen, sagte der Heilige Prophet^{SAW} zu ihnen: Er, den ihr euren Herrn und Gott nennt, ist kein Gott. Gott ist das Wesen, Das Tod und Vernichtung nicht unterworfen ist. Euer Gott wurde in der vergangenen Nacht getötet. Mein wahrer Gott hat seinen Sohn Sherweh auf ihn angesetzt und in der vergangenen Nacht wurde er durch die Hand seines Sohnes getötet. Dies ist meine Antwort.

Dies war ein großes **Wunder**, auf Grund dessen Tausende von Menschen jenes Landes, als sie es sahen, an den Heiligen Propheten-^{saw} glaubten, weil **Khusro Pervez, der Chosroes**, tatsächlich in jener Nacht getötet worden war. Dies ist kein vager Bericht wie die des Evangeliums, sondern dieser Vorfall wird gestützt von historischen Beweisen. Auch Mr. Davenport hat diese Begebenheit in seinem Buch erwähnt.

Damit verglichen ist der Mangel an Achtung, mit dem **Jesus** von den Herrschern seiner Zeit behandelt wurde, wohl bekannt. Wahrscheinlich enthält das Evangelium noch die Aufzeichnung davon, wie **Herodius Jesus** als einen Angeklagten zu Pilatus sandte. Er verblieb eine Zeit lang in **Haft** und **seine Göttlichkeit kam nicht zur Geltung**. Kein König sagte, dass es eine Sache des Stolzes für ihn sein würde, Jesus zu dienen und ihm die Füße zu waschen. Pilatus übergab ihn den Juden. War dies seine Göttlichkeit? Welcher Gegensatz besteht zwischen den beiden Personen, die ähnlichen Umständen aber mit entgegengesetzten Ergebnissen ausgesetzt waren. In einem Fall wurde ein stolzer und überheblicher König von Satan dazu verleitet, die Festnahme von jemandem anzuordnen, der behauptet, ein Prophet zu sein, wobei er jedoch vom göttlichen Fluch getroffen und mit großer Demütigung durch die Hand seines eigenen Sohnes ermordet wurde. Im zweiten Fall wurde eine Person – gleichgültig, was nun sein tatsächlicher Anspruch gewesen ist –, deren Anhänger ihn in den Himmel erhoben haben, tatsächlich festgenommen und in der Haft der grausamen Polizei wie ein Angeklagter von einer Stadt zur anderen verfrachtet.

(Nūru l-Qur'ān Nr. 2, Ruhani Khazain, Bd. 9, , S. 384-386)

Wunder des Heiligen Propheten^{saw}

Es gab eine Zeit, als die Anhänger des Evangeliums in den Straßen und Gassen höchst unverschämt und fälschlich verkündeten, dass unser Geliebter und Meister, das Siegel der Propheten, der Beste unter den Propheten und der beste der Ausgewählten, das Oberhaupt der Unschuldigen und der Gottesfürchtigen, der Geliebte des allmächtigen und einzigen Gottes, der Heilige Prophet Muhammad^{saw} keine Prophezeiung gemacht und kein Wunder gezeigt habe. Und nun ist eine Zeit gekommen, da Gott, der Allmächtige, im Zusatz zu Tausenden von im Heiligen Qur'an und in den Ahadith erwähnten Wundern des Heiligen Propheten^{saw} auch Hunderte von Zeichen gezeigt hat, denen kein Gegner etwas entgegensetzen konnte. Wir haben jedem Christen und jedem anderen Gegner stets sanft- und demütig verkündet, dass es für jede Religion, die beansprucht, wahr und von Gott, dem Allmächtigen, zu sein, notwendig sei, Männer hervorzubringen, die als Vertreter ihres Führers und Gesandten beweisen können, dass jener Prophet aufgrund seiner spirituellen Segnungen lebt und nicht gestorben ist.

Es ist erforderlich, dass jener Prophet, dem gefolgt und an den als ein Fürbitter und Erlöser geglaubt wird, durch seine spirituellen Segnungen für immer lebendig sein sollte. Er sollte so offensichtlich auf dem Thron der Ehre, Herrlichkeit und Ruhm sitzen, dass sein leuchtendes Antlitz und sein Platznehmen zur Rechten des Ewigen und Ewigseienden, Alleserhaltenden und Allmächtigen Gottes durch mächtige göttliche Lichter manifestiert sein sollte. Ihn vollkommen zu lieben und ihm vollkommen zu gehorchen, sollte notgedrungen zu dem Ergebnis führen, dass seinem Anhänger die Gunst des Heiligen Geistes und himmlische Segnungen gewährt werden und er, Licht

von den Erleuchtungen des geliebten Propheten erhaltend, die Dunkelheit seines Zeitalters zerstreuen und gewissenhafte Menschen mit dem festen, vollkommenen und strahlenden Glauben an die Existenz Gottes versehen sollte, welcher jedes Begehren von Sünde und alle Leidenschaften eines niederen Lebens verbrennt. Dies ist der Beweis, dass jener Prophet lebt und im Himmel ist.

Wie also sollen wir gegenüber unserem heiligen und glorreichen Gott unsere Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen, dass Er uns die Kraft gab, seinen geliebten Propheten Muhammad, den Auserwählten,^{saw} zu lieben und ihm zu gehorchen, und Er uns dadurch, dass Er uns vollen Anteil an der spirituellen Gunst jener Liebe und jenem Gehorsam, welche wahre Frömmigkeit und ein wahres himmlisches Zeichen ist, gewährte, bewies, dass unser teurer und erhabener Prophet nicht gestorben ist, sondern zur Rechten seines mächtigen Königs auf dem Thron der Erhabenheit und Glorie im höchsten Himmel sitzt. *O Allah, sende Deine Segnungen, Deine Gunst und Deinen Frieden auf ihn.*

إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا
عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا²⁰⁰

Jetzt möge uns jemand sagen, wer sich außer unserem Propheten^{saw} als Eigner solchen spirituellen Lebens erwies. Besitzt Hadhrat Moses^{AS} es? Gewiss nicht. Besitzt Hadhrat David^{AS} es? Gewiss nicht. Besitzt Hadhrat Jesus^{AS} es? Gewiss nicht. Besitzt Raja Ram Chandra oder Raja Krischna es? Gewiss nicht. Besitzen jene Rischis es, von denen gesagt wird, dass ihren Herzen die Veden enthüllt wurden?

²⁰⁰ „Allah sendet Segnungen auf den Propheten und Seine Engel beten für ihn. O die ihr glaubt, betet (auch) ihr für ihn und wünschet ihm Frieden mit aller Ehrerbietung.“ (*Sūra al-‘Aḥzāb*; 33:57 - Anm. d. H.)

Gewiss nicht. Es ist nutzlos, physisches Leben zu erwähnen, weil das wirkliche und spirituell wohltuende Leben dasjenige ist, welches, dem Leben Gottes, des Allmächtigen, ähnelnd, Licht und Gewissheit herabsendet.

Ein langes physisches Leben zu erlangen, ist kein Grund, stolz zu sein. Einige der ägyptischen Monumente sind Tausende von Jahre alt und die Ruinen von Babylon, die die Wohnstätte von Eulen sind, existieren noch. In diesem Lande sind Ajudhia und Bindraban alte Städte, und viele alte Monumente finden wir in Italien und Griechenland vor. Haben alle diese Monumente aufgrund ihrer langen und fortdauernden Existenz Anteil an der Glorie und Erhabenheit, welche den Heiligen Gottes aufgrund ihres spirituellen Lebens gewährt wird? Es ist klar, dass der Beweis solcher Art spirituellen Lebens nur im Fall unseres gesegneten Propheten^{saw} angefundenes wird. Mögen Gottes Barmherzigkeiten zu Tausenden ihm Gesellschaft leisten.

(Tiryāqu l-Qulūb, Ruhani Khazain, Bd. 15, S. 137-139)

Mehr als dreitausend Wunder wurden von unserem Geliebten und Meister, dem Heiligen Propheten^{saw} gezeigt, und seine Prophezeiungen waren unzählig. Es ist jedoch nicht notwendig, dass wir jene Wunder, die in der Vergangenheit gezeigt wurden, darlegen. Ein großartiges Wunder des Heiligen Propheten^{saw} ist, dass die Offenbarungen, die allen anderen Propheten gewährt wurden, zu einem Ende gekommen sind; nur ihre Wunder haben sie zurückgelassen und ihre Anhänger stehen mit leeren Händen da, alleine mit alten Geschichten. Dem gegenüber sind weder die dem Heiligen Propheten^{saw} gewährten Offenbarungen noch seine Wunder zu einem Ende gekommen. Vielmehr werden sie durch seine vollkommenen Anhänger gezeigt, die mit dem Gehorsam ihm gegenüber geehrt werden. Aus diesem Grund ist die islamische Religion eine lebendige Religion und ihr Gott ein lebendiger Gott. **Auch in diesem Zeitalter ist dieser Diener des**

Herrn der Ehre gegenwärtig. Tausende von Zeichen zur Unterstützung des Gesandten und Buches Allahs sind von mir gezeigt worden, und ich werde beinahe täglich mit dem Zwiegespräch mit Gott, dem Allmächtigen, beehrt.

(*Chašma-e Masīhī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S.350f.*)

Wenn ein Mensch diese erhabene Stufe des Zusammentreffens mit Gott erreicht, dann vollbringt er manches Mal Taten, welche sich **jenseits der menschlichen Macht zu befinden scheinen** und den Charakter göttlicher Macht besitzen. Bei der Schlacht von Badr zum Beispiel warf der **Heilige Prophet^{saw}** ohne die Begleitung eines Gebets eine Handvoll Kies **mit seiner eigenen spirituellen Kraft** in Richtung der gegnerischen Streitmacht, was sich auf die gegnerische Streitmacht auf eine so außergewöhnliche Weise auswirkte, dass die Augen von allen von jenem Kies getroffen und blind gemacht wurden und sie in Verwirrung und hilflos herumliefen. Von diesem Wunder ist in folgendem Vers die Rede:

وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ وَلَكِنَّ اللَّهَ رَمَىٰ^{201ع}

Als du den Handvoll Kies warfst, so warst nicht du, der warf, sondern es war Allah, Der warf;

bedeutend, dass es göttliche Macht war, die hinter den Kulissen wirkte und das tat, was nicht in menschlicher Macht lag.

Ebenso wurde durch Göttliche Macht ein weiteres **Wunder**, nämlich das **Spalten des Mondes**, durch den Heiligen Propheten^{saw} gezeigt. Es wurde von keinem Gebet begleitet, da es nur geschah, indem er mit seinem **mit göttlicher Kraft gefüllten** Finger auf den Mond

²⁰¹ *Sūra al-'Anfāl*; 8:18. (Anm. d. H.)

zeigte. Es gibt viele weitere Wunder, die der Heilige Prophet^{saw} nur durch seine Kraft bewirkte und die nicht von einem Gebet begleitet wurden. Bei vielen Gelegenheiten vermehrte er Wasser durch das Eintauchen seiner Finger in einen Becher Wasser so sehr, dass die gesamte Streitmacht und ihre Kamele und Pferde davon tranken und die ursprüngliche Menge an Wasser nicht abnahm. Bei vielen Gelegenheiten befriedigte er durch Auflegen seiner Hand auf drei oder vier Laib Brot den Hunger von Tausenden. Einmal segnete er ein wenig Milch mit seinen gesegneten Lippen und eine Gruppe von Menschen trank davon und wurde satt. Einmal machte er das salzige Wasser eines Brunnens durch seinen gesegneten Speichel süß. Bei einer Gelegenheit heilte er schwer verwundete Menschen von ihren Wunden, in dem er ihnen seine Hände auflegte. Manchmal setzte er Menschen die Augäpfel wieder ein, die auf Grund irgendeiner in der Schlacht erlittenen Verletzung herausgefallen waren. Auf diese Weise tat er durch seine persönliche Kraft, hinter der die **göttliche Macht** wirkte, viele andere Dinge.

Wenn sich die heutigen **Brahmu, Philosophen** und **Naturanhänger** diese Wunder zu akzeptieren weigern, muss man sie entschuldigen, denn sie können die Stufe, auf der ein Mensch durch eine Widerspiegelung mit göttlicher Kraft ausgestattet wird, nicht erkennen. Auch, dass sie darüber lachen, muss entschuldigt werden, denn sie haben sich nicht über ihren kindlichen Zustand hinaus entwickelt und keinen Grad von **spiritueller Reife** erreicht. Ihr Zustand ist nicht im Mindesten vollkommen und sie sind glücklich darüber, dass sie in diesem **unvollkommenen** Zustand sterben.

Aber man muss noch mehr die **Christen** bedauern,, die, nachdem sie in geringerem Maß von ähnlichen Geschehnissen im Leben von Jesus gehört hatten, jene als ein Argument zur Unterstützung der Göttlichkeit Jesu anführen und vorgeben, dass das Wiederbeleben von Toten durch Jesus und das Heilen von Gelähmten und Lepra-Kranken

durch ihn durch seine eigene Kraft geschah und nicht durch Gebete, und dass dies ein Beweis dafür sei, dass er wahrlich der Sohn Gottes und sogar Gott selbst war. Es ist schade, dass sie nicht wissen, dass dann, wenn ein Mensch durch Ausübung solch großer Taten Gott werden kann, dann unser Herr und Meister, der Heilige Prophet^{saw} viel eher zu so einer Göttlichkeit berechtigt gewesen wäre, denn er zeigte gewaltigere Wunder als jene, die Jesus zeigte. Nicht nur, dass der Heilige Prophet^{saw} diese Dinge selbst bewirkte, vielmehr noch hinterließ er das Erbe einer langen Reihe davon, die unter seinen Anhängern bis zum Jüngsten Gericht zum Vorschein kam, was in allen Zeitaltern stets sichtbar gewesen ist und fortfahren wird, bis zum Ende der Welt sichtbar zu sein. Die Prägung göttlicher Macht, die von heiligen Seelen aus der Zahl der Muslime erfahren wurde, kann bei anderen Menschen schwerlich Ihresgleichen finden. Welche Torheit ist es also, an jemanden aufgrund dieser außergewöhnlichen Begebenheiten als an Gott oder als Sohn Gottes zu glauben. Wenn ein Mensch durch das Vollbringen solcher Werke zu einem Gott werden kann, dann gäbe es kein Ende an der Anzahl von Göttern.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 65-67)

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Wunder der Spaltung des Mondes kein Geschehnis ist, das die Muslime als Beweis der Wahrheit des Islam und als ein wesentliches Argument zur Unterstützung der Wahrheit des Heiligen Qur'an darlegen. Aus tausenden von inneren und äußeren Wundern und Zeichen war auch dieses ein naturgemäßes Zeichen, das von historischen Beweisen gestützt wird. Wenn wir, klare Beweise übersehend, glauben, dass dieses Wunder nicht stattgefunden haben, und wenn wir den betreffenden Vers des Heiligen Qur'ans wie die Christen oder die Naturanhänger oder jene, die Einflussnahme von außen verwerfen, interpretieren ... es würde dem Islam nicht schaden. Die Wahrheit ist, dass das Wort Gottes die

Muslime von der Notwendigkeit, sich auf andere Wunder zu verlassen, gänzlich befreit hat. Nicht nur ist er selbst ein Wunder, vielmehr noch erzeugt er durch seine Segnungen und sein Licht Wunder.

Der **Heilige** Qur'an selbst umfasst derart vollkommene Eigenschaften, dass er keiner außergewöhnlichen Wunder bedarf. Die Gegenwart äußerlicher Wunder fügt ihm nichts hinzu und deren Abwesenheit würde keinen Makel in ihm enthüllen. Die Schönheit des Qur'ans ist nicht mit den Ornamenten äußerlicher Wunder geschmückt. Er enthält tausende außergewöhnliche und wunderbare Wunder, die von den Menschen eines jeden Zeitalters bezeugt werden können. Es ist nicht notwendig, sich nur auf die Vergangenheit zu beziehen. Der Qur'an ist ein so schöner Geliebter, dass alles durch ihn geschmückt wird, während er selbst für seine eigene Ausschmückung von nichts abhängig ist.

همہ خوبان عالم را بزیورہا بیارنید تو تسمیں تن چناں خوبی کہ زیورہا بیارائی²⁰²

Jene, die das Wunder der Spaltung des Mondes anzweifeln, können nur den Einwand – der auch noch ein falscher ist – erheben, dass das Spalten des Mondes dem Naturgesetz zuwider sei. Die Naturalisten behaupten, dass man nichts außer der Natur und seine Gesetze ergründen kann, wenn man seine Vernunft gebraucht. Das bedeutet, dass die Beobachtung des Universums darauf verweist, dass alles Materielle und Nichtmaterielle, von dem wir umgeben sind, Teile eines wunderbaren Systems sind und für dessen Existenz, Fortdauer und Wirkung sorgt. Dieses System wohnt allem inne und trennt sich nie von irgendetwas ab. Alles, was die Natur zu geschehen geplant hat, wird sich unbeirrbar auf dieselbe Weise ereignen.

²⁰² Ornamente schmücken alle Schönheit in der Welt / Du aber bist so schön, dass du die Ornamente selbst verschönerst. (Anm. d. H.)

Wir akzeptieren all das, aber beweist dies, dass das göttliche Gesetz nur auf unsere gegenwärtige Beobachtung und Erfahrung begrenzt ist und nichts darüber hinaus vorhanden ist? Zu glauben, dass die göttliche Macht unbegrenzt ist, ist essenziell für das göttliche System und versichert, dass das Tor zum spirituellen Fortschritt stets offen bleibt. Was für ein Fehler ist es also, die Behauptung vorzubringen, dass alles, was sich jenseits unseres Verstehens oder unserer Beobachtung befindet, sich außerhalb der Naturgesetze befindet! Wenn wir einmal einräumen, dass die Naturgesetze unendlich und unbegrenzt sind, dann können wir grundsätzlich irgendetwas Neues nur deswegen ablehnen, weil es sich scheinbar jenseits unserer Vernunft befindet. Wir sollten die Sache auf Grundlage ihrer Beweise oder dem Mangel an Beweisen abwägen. Wenn sie bewiesen ist, dann sollten wir sie in die Naturgesetze aufnehmen, und wenn sie nicht bewiesen ist, sollten wir uns darauf beschränken zu bestätigen, dass sie nicht bewiesen ist. Es würde uns nicht zustehen zu sagen, dass sie sich außerhalb der Naturgesetze befindet. Um zu erklären, dass sich etwas jenseits der Naturgesetze befindet, ist es erforderlich, dass wir alle göttlichen Gesetze, die ewig sind, wie in einen Kreis einschließen, und unser Verstand sollte alles zu begreifen versuchen, was Gottes Macht von Anbeginn bis jetzt offenbart hat und was Er über die Ewigkeit hinweg offenbaren wird...

Wenn wir glauben, dass die Macht Gottes, des Allmächtigen, unbegrenzt ist, so würde es unter allen Umständen Torheit sein, zu hoffen, all Seine Macht zu begreifen. Denn wenn sie auf das Maß unserer Beobachtung beschränkt wäre, wie also wäre sie unbegrenzt und unendlich? In solchem Fall sind wir nicht nur mit der Schwierigkeit konfrontiert, dass unsere begrenzte und unvollkommene Erfahrung alle Macht des ewigen Gottes verstehen sollte, sondern wenn wir Seine Macht beschränkten, würde eine noch größere Schwierigkeit entstehen, denn dann würden wir bestätigen, dass wir das gesamte Wesen

Gottes, des Allmächtigen, erschlossen hätten und an seine Tiefen und Enden gelangt sind. Eine solche Annahme würde voller *kufir* und respektlos und zerstörend für den Glauben sein.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 60-65)

Ich frage mich, warum seine Gegner denn still blieben, als der Heilige Prophet^{saw} seinen Anspruch, dass der Mond durch seinen Fingerzeig gespalten worden war, verkündet hatte. Die Ungläubigen hatten es, obgleich sie es für Zauberei hielten, mit eigenen Augen gesehen. Wenn er mit seinem Anspruch nicht Recht hatte, warum haben sie den Heiligen Propheten^{saw} dann nicht zur Rechenschaft dafür gezogen, dass dies nicht der Fall war und er den Mond nicht gespalten hatte, ja, weder haben sie es nicht als Zauberei bezeichnet noch sich geweigert, etwas anzunehmen, das als ein Ereignis stattfand? Warum blieben sie still und äußerten nichts bis sie aus dieser Welt schieden? Bestätigt ihr Schweigen, welches nicht zu ihrer Opposition und zu ihrem Eifer, gegen ihn zu disputieren und alles in Frage zu stellen, passte, dass sie durch irgendein schwerwiegendes Hindernis am Sprechen gehindert wurden? Was könnte das Hindernis sein, außer, dass das Ereignis wirklich stattfand?

Dieses Wunder geschah in Mekka als die Muslime sehr schwach und hilflos waren. Es ist sehr überraschend, dass selbst die Söhne und Enkel der Gegner des Heiligen Propheten^{saw} nichts in Opposition zum Ereignis sagten, denn wenn der Anspruch des Heiligen Propheten^{saw} einfach nur Lug war und weithin bekannt gemacht worden war, so hätten sie Schriften verfassen und veröffentlichen sollen, um dies bloßzustellen. Da die Muslime fortfuhren, das Ereignis offen vor tausenden von Menschen zu bezeugen – und ihre Aussagen sind in den Schriften jener Zeit niedergeschrieben worden und hunderttausende von Christen, Arabern, Juden und Magiern etc. wagten nicht zu widersprechen – so ist dies ein klarer Beweis dafür, dass die Gegner

das Auseinanderspalten des Mondes gesehen hatten und es keinen Anlass mehr gab, zu widersprechen...

Uns beliebt es hinzuzufügen, dass das Ereignis der Spaltung des Mondes in glaubwürdigen Büchern der Hindus aufgezeichnet ist. Beas Ji hat im Mahabharata niedergeschrieben, dass der Mond zu seiner Zeit in zwei Teile gespalten wurde und wieder zusammen gekommen war. Er schrieb dies, ohne jeglichen Beweis, Biswamtar als sein Wunder zu... Es scheint, dass dieses Ereignis bei den Hindus selbst zur Zeit der historischen Aufzeichnung von *Farishta*???? wohl bekannt war, dessen Autor auf Aussage der Hindus hin in seiner elften Abhandlung berichtet hat, dass der Raja von Dharka, welches eine am Phanbal Fluss in Malwa gelegene Stadt war und jetzt vielleicht als Dhara Nagri bekannt ist, auf dem Dach seines Palastes saß und sah, dass der Mond plötzlich in zwei Teile gespalten und dann wieder zusammen gekommen war. Durch seine Recherchen entdeckte der Raja, dass es ein Wunder des arabischen Propheten^{saw} war und er wurde Muslim.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 122-127)

Die Wunder und Zeichen, die unserem **Geliebten und Meister, dem Heiligen Propheten^{saw}** von Gott, dem Allmächtigen, gewährt wurden, beschränkten sich nicht nur auf seine Zeit, sondern werden fortfahren bis zum **Jüngsten Gericht**. In vergangenen Zeitaltern befand sich kein Prophet unter den Anhängern eines anderen Propheten, obgleich er den Glauben des vorangegangenen Propheten förderte und an jenen glaubte. Dem Heiligen Propheten^{saw} jedoch ist die besondere Ehre gewährt worden, *ḥātamu l-'anbiya'* zu sein; erstens, weil er den **Höhepunkt aller Vortrefflichkeiten des Prophetentums** erreichte; und zweitens, weil es weder einen Propheten nach ihm geben wird, welcher ein neues Gesetz bringen würde, noch irgendeinen

Propheten, der nicht sein Anhänger sein würde. Jeder, der mit **dem göttlichen Zwiegespräch** geehrt wird, erreicht dies durch seine Gunst und seine Vermittlung und ist als **ein Anhänger seiner Gefolgschaft** bekannt und nicht als ein unabhängiger Prophet. Er ist in solch einem Maße angenommen worden, dass heute eine Mindestanzahl von 200 Millionen Menschen jeden Ranges Muslime sind und sich als seine Diener verstehen. Große und mächtige **Könige**, die einen Teil der Welt eroberten, fielen ihm wie demütige Sklaven zu **Füßen**. Selbst heute halten sich muslimische Könige für seine demütigen Diener und steigen bei der Erwähnung seines Namens von ihren Thronen herab.

Es ist wert, darüber nachzudenken, ob dieser **Ruhm**, dieser **Glanz**, diese **tausende von himmlischen Zeichen** und göttlichen Segnungen jemandem gewährt werden können, der falsch ist. Wir sind äußerst stolz auf die Tatsache, dass dem Heiligen Propheten^{saw}, dem wir uns angeschlossen haben, **von Gott große Gunst gewährt worden ist**. Er ist nicht Gott, aber durch ihn haben wir Gott gesehen. Seine Religion, die zu uns gekommen ist, ist ein Spiegel göttlicher Macht. Ohne den Islam wäre es in diesem Zeitalter schwierig gewesen, zu würdigen, was das Prophetentum ist, ob Wunder möglich sind und ob sie Teil des Naturgesetzes sind. Dieses Rätsel wurde gelöst durch die ewige Gunst jenes Propheten und es ist seinetwegen, dass wir nicht bloße Geschichtenerzähler sind wie andere Leute, sondern uns der **Unterstützung durch Gottes Licht und Seiner himmlischen Hilfe** erfreuen. Wir sind unfähig, unsere Dankbarkeit dafür angemessen zum Ausdruck zu bringen, dass uns Gott, Der anderen verborgen ist, und die innere Kraft, die sich außerhalb des Verständnisses anderer befindet, und der Herr der Glorie durch den Heiligen Propheten^{saw} enthüllt worden sind.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 380f)

Der Heilige Prophet^{SAW} allein ist der lebendige Prophet

Die Wunder, die von allen anderen Propheten gezeigt wurden, endeten mit ihnen; aber die Wunder unseres Heiligen Propheten^{SAW} sind in jedem Zeitalter frisch und lebendig. Dass jene Wunder lebendig und nicht vergangen sind, ist Beweis dafür, dass allein der Heilige Prophet^{SAW} der lebendige Prophet ist, und dass wahres Leben das ist, was ihm und keinem anderen gewährt worden ist. Seine Lehre ist eine lebendige Lehre, weil ihre Früchte und Segnungen heute so erlebt werden wie sie vor 1300 Jahren erlebt wurden. Wir haben keine andere Lehre vor uns, durch deren Befolgung jemand beanspruchen kann, dass ihm deren Früchte und Segnungen und Barmherzigkeiten gewährt worden sind und dass er zu einem Zeichen Gottes geworden ist. Durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, finden wir die Früchte und Segnungen des Heiligen Qur'ans gegenwärtig unter uns und wir finden immer noch jene Barmherzigkeiten und Zeichen, die in Folge wahren Gehorsams dem Heiligen Propheten^{SAW} gegenüber gewährt werden.

Folglich hat Gott, der Allmächtige, diese Bewegung ins Leben gerufen, damit sie ein lebendiger Zeuge der Wahrheit des Islam sein und beweisen möge, dass jene Segnungen und Zeichen, die vor 1300 Jahren erschienen waren, durch den vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} auch in diesem Zeitalter erschienen sind. Hunderte von Zeichen sind bis jetzt gezeigt worden. Wir haben die Anführer aller Völker und aller Religionen gebeten, dass sie in der Opposition gegen uns die Zeichen ihrer Wahrheit zeigen mögen, aber es gibt nicht einen von ihnen, der ein praktisches Beispiel der Wahrheit seiner Religion darbringen kann.

(Malfuzat, Bd. III, S. 38)

Die Erfolgsversprechen, die Gott, der Allmächtige, diesem Demütigen, Schwachen, Armen, Ungelehrten und Ungeübten allen Gegnern, Feinden, Leugnern, Reichen, mächtigen Herrschern, Philosophen und Anhängern anderer Religionen zuwider durch die Glorie Seiner Göttlichkeit gab und die zu ihrer Zeit erfüllt wurden und fortfahren erfüllt zu werden, konnten nicht das Werk irgendeines Menschen sein noch kann jemand, der nach Wahrheit sucht, irgendeinen sie betreffenden Zweifel hegen. Jener Arme, Einsame und Demütige verkündete die Ausbreitung seines Glaubens und die Einführung seiner Religion zu einer Zeit als er bis auf wenige mittellose Gefährten niemanden bei sich hatte und die Gesamtzahl der Muslime in einen kleinen Raum passte und ihre Namen an den Fingern von zwei Händen abgezählt werden konnten und sie von wenigen Männern der Stadt hätten vernichtet werden können. Die Herrscher der Erde waren gegen sie und sie hatten sich mit jenen Menschen, die entschlossen waren, sie zu vernichten und deren Anzahl sich auf Millionen belief, auseinanderzusetzen. Seht euch aber die Enden der Erde jetzt an, wie Gott, der Allmächtige, jene wenigen schwachen Menschen über die Erde verbreitete und wie Er ihnen Macht und Reichtum und Königreiche gewährte und wie ihnen seit tausenden von Jahren Throne und Kronen gewährt werden. Es gab eine Zeit, als ihre Zahl die Anzahl der Mitglieder einer Familie nicht überschritt, und heute werden sie in hunderten von Millionen gezählt. Gott hatte gesagt, dass Er Sein Wort beschützen würde, und ist es nicht wahr, dass die Lehre, die der Heilige Prophet^{saw} als Worte übermittelte, die direkt von Gott, dem Allmächtigen, kommen, noch immer in jenem Wort geschützt ist und dass es stets Hunderttausende gegeben hat, die den Heiligen Qur'an auswendig gelernt haben? Gott hatte gesagt, dass sich niemand mit Seinem Buch, in dessen Weisheit und Verständnis und in der Schönheit seiner Abfassung und im Verstehen und Wissen des Göttlichen

und im Darbringen religiöser Argumente, messen könnte, und so hat es sich erwiesen.

Sollte irgendjemand dies in Frage stellen, so möge er vortreten und etwas ihm Gleiches hervorbringen, und wenn er aus irgendeinem anderen Buch irgendetwas den Wahrheiten und feinen Aspekten und Wundern Gleiches hervorbringen kann, die wir aus dem Heiligen Qur'an dargelegt und in diesem Buch niedergeschrieben haben, so soll er eine Belohnung in Höhe von zehntausend Rupien erhalten. Solange er dies nicht tut, ist er in der Wertschätzung Gottes gesunken. Gott hatte versprochen, dass Er Syrien aus dem Besitz der Christen befreien und den Muslimen gewähren würde. So geschah es und die Muslime wurden zu Erben jenes Landes. Alle diese Behauptungen werden von göttlicher Kraft und Macht begleitet. Das sind keine bloßen Prahlereien wie die von Astrologen, die nur behaupten, dass es Erdbeben, Hungersnöte, Epidemien, Pestilenzen und Angriffe von Nation gegen Nation usw. geben würde.

Durch das Befolgen von Gottes Wort und durch dessen Wirkung können jene, die dem Heiligen Qur'an gehorchen und aufrichtig an den Heiligen Propheten^{saw} glauben und ihn lieben und ihn als besser und heiliger und vollkommener und erhabener als die gesamte Schöpfung und alle Propheten und Gesandten und Heiligen und all das, was geschehen ist oder geschehen möge, betrachten, fortfahren, an jenen Begünstigten teilzuhaben und köstlich und reichlich von dem Getränk Anteil trinken, das Moses und Jesus zu trinken gegeben wurde. Sie sind mit israelitischen Lichtern erleuchtet und erfreuen sich der Segnungen der Propheten, die die Nachkommen von Jakob waren. Heilig ist Allah, wiederholt, heilig ist Allah!! Wie erhaben ist der Rang des Siegels der Propheten^{saw} und wie großartig ist das Licht, dessen demütigste Diener jene Ränge erreichten, die wir erwähnt haben. *O Allah, sende deine Segnungen auf Deinen Propheten und Deinen*

Geliebten, den Obersten der Propheten und den besten der Gesandten und das Siegel der Propheten, Muhammad, und seine Leute und seine Gefährten und gewähre ihnen Deinen Frieden.

Die christlichen Geistlichen und Pandits und Brahmus und Aryas und andere Gegner unserer Zeit brauchen sich nicht darüber zu wundern, wo die Segnungen und himmlischen Zeichen sind, die sich die Anhänger des Heiligen Propheten^{saw} mit Moses und Jesus teilen. Wo ist das Erbe jener Lichter, die Muslime gewährt werden und allen anderen Menschen und Nachfolgern anderer Religionen versagt sind? Um ihre Zweifel zu befriedigen, haben wir in dieser Fußnote mehrmals erwähnt, dass wir für das Darbringen des Beweises dieser Dinge vor einem jeden Wahrheitssucher verantwortlich sind, der bereit wäre, Muslim zu werden, wenn er die besondere Überlegenheit des Islam sähe.

In der Subfußnote²⁰³ haben wir kurz dargelegt, wie Gott, der Allmächtige, Seine göttlichen Kräfte und Begünstigungen und Segnungen für die Muslime manifestiert und wie Er Versprechen und die frohe Kunde von Ereignissen gegeben hat, die sich jenseits der menschlichen Macht befinden. Wenn also irgendein christlicher Geistlicher oder Pandit oder Brahmu diese Dinge aufgrund seiner inneren Dunkelheit leugnet oder irgendein Arya oder Anhänger eines anderen Glaubens wirklich und aufrichtig jemand ist, der nach Gott strebt, ist ihm auferlegt, dass er wie ein wahrer Suchender allen Stolz und alle Überheblichkeit und Heuchelei und Anbetung der Welt und Eigensinn und Streit ablegen und nur die Wahrheit suchen und nach ihr begehrend geradewegs und wie eine arme und demütige Person zu uns kommen und dann geduldig und standhaft und gehorsam und aufrichtig wie die Rechtschaffenen sei, so dass er sein Ziel gemäß Got-

²⁰³ Der Verweis bezieht sich auf die zweite Subfußnote in *Barāhīn-e Aḥmadiyya*, welche in *Ruhani Khazain*, Bd. 1, auf Seite 239 beginnt. (Anm. d. H.)

tes Willen erreichen möge. Wenn selbst jetzt sich jemand abwendet, so wird er Zeuge seines eigenen Mangels an Glauben.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 266-275, Fußnote 11*)

Der Heilige Prophet^{saw} und das Heilige Wort Gottes

Der Heilige Qur'an hat nachdrücklich den Anspruch erhoben, dass er das Wort Gottes ist und dass unser Geliebter und Meister, Muhammad^{saw} Sein wahrer Prophet und Gesandter ist, auf den jenes Heilige Wort herabgesandt wurde. Dieser Anspruch wird in den folgenden Versen deutlich dargelegt:

الْحَمْدُ لِلَّهِ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ ﴿٢٠٤﴾ نَزَّلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ

Allah ist Es, neben Dem niemand anbetungswürdig ist. Alles Leben und alle Erhaltung entspringen aus Ihm. Er hat der Wahrheit entsprechend und den Anforderungen der Wahrheit genügend auf dich das Buch herabgesandt.

Und noch einmal:

يَا أَيُّهَا النَّاسُ قَدْ جَاءَكُمْ الرَّسُولُ بِالْحَقِّ

O ihr Menschen, der Botschafter ist tatsächlich mit der Wahrheit und den Anforderungen der Wahrheit zu euch gekommen.

Und weiter:

²⁰⁴ *Sūra Āl-Imrān*; 3:2-4. (Anm. d. H.)

²⁰⁵ *Sūra an-Nisā*”; 4:171. (Anm. d. H.)

وَبِالْحَقِّ أَنْزَلْنَاهُ وَبِالْحَقِّ نَزَّلْ²⁰⁶

Offenbart haben Wir dir diese Rede im Einklang mit den Anforderungen der Wahrheit und mit der Wahrheit kam sie hernieder.

Und noch einmal:

يَا أَيُّهَا النَّاسُ قَدْ جَاءَكُمْ بُرْهَانٌ مِنْ رَبِّكُمْ وَأَنْزَلْنَا إِلَيْكُمْ نُورًا مُبِينًا²⁰⁷

O ihr Menschen, gekommen ist zu euch in Wahrheit ein deutlicher Beweis von eurem Herrn, und Wir sandten hinab zu euch ein klares Licht.

Und noch einmal:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا²⁰⁸

Sprich zu allen Menschen: Ich bin euch allen ein Gesandter Allahs.
Und noch einmal:

وَالَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَآمَنُوا بِمَا نُزِّلَ عَلَيْنَا مِنْ مُحَمَّدٍ وَهُوَ الْحَقُّ مِنَ رَبِّهِمْ لَا كُفْرَ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ وَأَصْلَحَ بَالَهُمْ²⁰⁹

Allah wird jenen ihre Sünden vergeben und ihren Stand bessern, die gläubig sind und gute Werke tun und an jenes Buch glauben, das

²⁰⁶ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:106. (Anm. d. H.)

²⁰⁷ *Sūra an-Nisā'*; 4:175. (Anm. d. H.)

²⁰⁸ *Sūra al-'A'rāf*; 7:159. (Anm. d. H.)

²⁰⁹ *Sūra Muḥammad*; 47:3. (Anm. d. H.)

Muhammad^{saw} offenbart wurde, und die außerdem glauben, dass es allein die Wahrheit ist.

Es gibt hunderte von weiteren Versen, in denen der Anspruch deutlich dargelegt worden ist, dass der Heilige Qur'an das Wort Gottes und **Muhammad, der Auserwählte^{saw}**, Sein wahrer Prophet ist. Indes sollten die hier vorgelegten Verse genügen.

Wir möchten unsere Opponenten daran erinnern, dass dieser Anspruch in keinem anderen Buch so nachdrücklich vorgebracht wurde wie er im Heiligen Qur'an vorgebracht worden ist. Wir sind sehr wissbegierig, dass die Aryas aus den Veden zeigen, dass die vier Veden behaupten, das Wort Gottes zu sein und eindeutig darlegen, dass sie zu jener Zeit jener Person offenbart worden sind. Von einem Buch, das von Gott zu sein beansprucht, wird grundsätzlich verlangt, dass es diesen Anspruch eindeutig darlegt; denn Gott ein Buch zuzuschreiben, das keinen Hinweis gibt, von Gott zu sein, käme einer Anmaßung gleich.

Eine zweite erwähnenswerte Angelegenheit ist, dass der Heilige Qur'an nicht nur behauptet hat, von Gott zu sein, und dass der Heilige Prophet^{saw} der Gesandte Gottes war, sondern diesen Anspruch auch mit **starken und mächtigen Argumenten** begründet hat. Wir werden alle diese Argumente ihrer Reihenfolge nach niederlegen, jetzt indes werden wir das erste Argument darlegen, damit jene, die nach Wahrheit suchen, andere Bücher in dieser Hinsicht mit dem Heiligen Qur'an vergleichen können. Wir bitten auch jeden Gegner, dass, falls diese Beweismethode die Wahrheit eines Buches festlegt und auch in ihren Büchern angefounden wird, sie dies in ihren Zeitungen und Schriften darlegen mögen, da wir sonst zu folgern haben müssten, dass ihre Bücher dieses hochgradigen Beweises entbehren. Ich bestätige mit vollem Vertrauen, dass diese Beweismethode in ihrer Religion nicht

angefunden werden wird, und falls ich mich im Irrtum befinde, dann sollten sie mich auf meinen Irrtum hinweisen.

Die große Revolution, die vom Heiligen Propheten^{saw} ausgelöst wurde

Das erste Argument, das der Heilige Qur'an zur Unterstützung seines Anspruchs, von Gott, dem Allmächtigen, zu sein, vorgebracht hat, ist, dass für den gesunden Menschenverstand es ein starkes Argument für die Akzeptanz eines wahren Buches und eines **wahren Botschafter Gottes** ist, dass sie zu einer Zeit erscheinen, wenn die Welt in Dunkelheit versunken ist und die Menschen das Heidentum an die Stelle der Einheit Gottes setzen und Laster an die Stelle der Reinheit und Übel an die Stelle von Gerechtigkeit und Unwissenheit an die Stelle von Wissen und **ein Reformator außerordentlich benötigt wird**. Auch sollte ein solcher Gesandter dann aus der Welt scheiden, nachdem er seine reformerische Aufgabe auf die beste Weise vollbracht hat, und sollte, während er mit jener Aufgabe beschäftigt war, **vor seinen Feinden geschützt worden sein**. Er sollte auf Befehl erschienen sein, wie ein Diener, und sollte auf Befehl fortgegangen sein. Kurzum, er sollte zu einer Zeit erscheinen, wenn das Zeitalter danach verlangt, dass ein himmlischer Reformator und ein Buch erscheinen, und er sollte in Übereinstimmung mit einer offenbarten Prophezeiung abberufen werden, nachdem er den Baum der Reformation fest gepflanzt und eine **großartige Revolution** vollbracht hat.

Wir erklären mit großem Stolz, dass der **Glanz**, mit dem dieses Argument zur Unterstützung des Heiligen Qur'ans und unseres Heiligen Propheten^{saw} gesetzt wurde, im Falle anderer Propheten und anderer Bücher fehlt. Der Anspruch des Heiligen Propheten^{saw} war, dass er zur **gesamten Menschheit** entsandt worden war; darum verurteilt

der Heilige Qur'an alle Menschen, weil sie in alle Arten von Heidentum, Lastern und Ungehorsam verwickelt waren, so wie es heißt:

ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ²¹⁰

Verderbnis ist gekommen über Land und Meer.

und dann:

لِيَكُونَ لِلْعَالَمِينَ نَذِيرًا²¹¹

Wir entsandten dich, damit du alle Nationen warnst.

Das heißt, dass der Heilige Prophet^{saw} alle Menschen warnen sollte, dass sie aufgrund ihrer Verfehlungen und ihrer falschen Lehren in der Wertschätzung Gottes, des Allmächtigen, für sehr sündhaft erachtet werden.

Das Wort Warner, das in diesem Vers in Bezug auf alle Völker verwandt worden ist, d. h. Sünder und Übeltäter zu warnen, ist ein sicheres Zeichen dafür, dass der Qur'an verkündete, dass die ganze Welt verderbt geworden war und insofern jeder den Pfad der Wahrheit und des guten Verhalten aufgegeben hatte als eine Warnung für die Ungehorsamen, Heiden und Übeltäter gedacht ist, ja, weil Frevlern und nicht jenen, die sich gut verhalten, eine Warnung erteilt wird. Jedermann weiß, dass nur die Bösen und Ungetreuen gewarnt werden, dass es das Verfahren Gottes ist, dass ein Prophet für die Rechtschaffenen ein Überbringer froher Botschaften ist und für die Bösen ein Warner. Wenn ein Prophet zu einem Warner für die ganze Welt ernannt wird, müsste akzeptiert werden, dass durch die jenem Propheten ge-

²¹⁰ *Sūra ar-Rūm*; 30:42. (Anm. d. H.)

²¹¹ *Sūra al-Furqān*; 25:2. (Anm. d. H.)

währte Offenbarung die ganze Welt als in Verfehlungen verwickelt betrachtet werden muss. Dies ist ein Anspruch, den weder die Thora im Fall von Moses erhob noch das Evangelium im Fall von Jesus, sondern er wurde nur vom Qur'an erhoben. Dann heißt es:

كُنْتُمْ عَلَىٰ شَفَا حُفْرَةٍ مِّنَ النَّارِ²¹²

Das bedeutet, dass die Menschheit vor dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{saw} auf der Schwelle zur Hölle stand.

Die Juden und die Christen wurden gewarnt, dass sie die Bücher Gottes **pervertiert** und alle Menschen in jeder Art von Unfug und Verfehlungen geführt hätten, und die Götzenanbeter wurden angeklagt, Steinen und Menschen und Sternen und den Elementen zu huldigen und dass sie den wahren Schöpfer vergessen hätten und sich des Verschlingens des Eigentums von Waisen und des Tötens von Kindern und des Betrugs an ihren Partnern schuldig gemacht hätten und dass sie in allen Dinge jedwede Grenze überschritten hatten. Es wurde gesagt:

إِعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا²¹³

Das heißt, bedenkt, dass die ganze Welt gestorben ist und jetzt von Gott wiederbelebt werden wird.

Kurzum, der Heilige Qur'an klagte die ganze Welt des *širks* an – Heidentum, Frevel und Götzenanbetung, die Wurzel allen Übels, und erachtete die Christen und die Juden als jene, die den Übel zu Grunde

²¹² *Sūra Āl-ʿImrān*; 3:104. (Anm. d. H.)

²¹³ *Sūra al-Ḥadīd*; 57:18. (Anm. d. H.)

liegen und stellte jede Art von Laster heraus, denen sie frönten. Der Heilige Qur'an zeichnete ein derartiges Bild des Frevels der Welt, dass, außer dem Zeitalter von Noah, kein anderes Zeitalter ihm zu ähneln scheint.

Wir haben uns damit begnügt, nur einige wenige Verse anzuführen und möchten unsere Leser drängen, den Heiligen Qur'an eingehend zu studieren, um zu studieren, wie nachdrücklich und mit welcher wirkungsvollen Worten er dargelegt hat, dass die ganze Welt verdorben und gestorben war und die Menschheit sich auf der Schwelle zur Hölle befand. Er drängte den Heiligen Propheten^{saw} die ganze Welt zu warnen, dass sie sich in einem gefährlichen Zustand befindet. Ein Studium des Heiligen Qur'an offenbart, dass die Welt in Heidentum, Götzenanbetung, Frevel und jeder Art von Sünde verwickelt war und in dem tiefen Brunnen der Laster versunken war.

Es stimmt, dass das Evangelium einen Teil der Verfehlungen der Juden erwähnt, aber nirgends steht, dass die ganze Welt verderbt und gestorben und mit Heidentum und Frevel angefüllt war. Noch behauptete Jesus, dass er ein Gesandter für die ganze Welt wäre. Er sprach die Juden an, die ein kleines Volk waren und einige wenige Dörfer in der Umgebung von Jesus bewohnten. Der Heilige Qur'an indes erwähnt den Tod der ganzen Welt und beschreibt die üblen Zustände aller Völker. Die Juden waren die Nachkommen der Propheten und bekannten sich zum Glauben an die **Thora**, obwohl sie nicht in Übereinstimmung mit ihr handelten; zur Zeit des Heiligen Propheten^{saw} jedoch war neben jeder Art von Verderbtheit im Verhalten auch die Lehre korrumpiert. Tausende von Menschen waren **Atheisten** und tausende **leugneten** Offenbarungen und jede Art von Übel herrschte auf der Erde. Jesus erwähnte die Verfehlungen der Juden, die ein kleines Volk waren, was anzeigt, dass die Juden damals eines Reformers bedurften. Aber das Argument, das wir im Fall des Heiligen Propheten^{saw} anführen, dass er also zur Zeit allgemeiner Verderbtheit

kam und zurückgerufen wurde, nachdem er eine umfassende Reform durchgeführt hat, ja, die Darlegung dieser beiden Aspekte im Heiligen Qur'an und die Aufmerksamkeit der Welt darauf zu lenken ist eine Sache, die außer im Heiligen Qur'an weder im Evangelium noch in irgendeinem anderen Buch angefundener werden kann.

Diese Argumente werden vom Heiligen Qur'an selbst angeführt und er behauptet, dass seine Wahrheit durch Erwägung dieser beiden Aspekte nachgewiesen wird. Er erschien zu einer Zeit, als Frelve und falsche Lehren sich weit verbreitet hatten und die Welt weit abgeirrt war von Wahrheit, Wirklichkeit, Reinheit und der Einheit Gottes. Die diesbezügliche Behauptung des Qur'ans wird durch ein Studium der Geschichte bestätigt. Es gibt Beweise des Eingeständnisses eines jeden Volkes, dass jenes Zeitalter derart mit Dunkelheit angefüllt war, dass ein jedes Volk der Anbetung von Geschöpfen verfallen war. Das ist der Grund, dass nicht ein Volk seine Unschuld beweisen konnte, als der Heilige Qur'an alle Völker der Irreführung und des Frelvels bezichtigte. Beachtet, wie nachdrücklich Gott, der Allmächtige, von den Lastern des Volks der Schrift spricht und den Tod der ganzen Welt beschreibt. Es heißt:

وَلَا يَكُونُوا كَالَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِنْ قَبْلُ فَطَالَ عَلَيْهِمُ الْأَمَدُ فَقَسَتْ
 قُلُوبُهُمْ ۗ وَكَثِيرٌ مِنْهُمْ فَسِقُونَ ۝ إِعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يُحِي الْأَرْضَ بَعْدَ
 مَوْتِهَا ۗ قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ الْآيَاتِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ۝²¹⁴

Dies bedeutet, dass die Gläubigen ermahnt werden, dass sie sich nicht verhalten sollten wie die Leute der Schrift, denen das Buch vor ihnen gegeben wurde; und eine lange Zeit verstrich und ihre Herzen wurden verhärtet und die meisten von ihnen wurden ungehorsam

²¹⁴ *Sūra al-Ḥadīd*; 57:17-18. (Anm. d. H.)

und böse. Sie werden erinnert, dass die Erde gestorben war und dass Gott sie jetzt wiederbelebt. Diese sind Zeichen der Notwendigkeit und Wahrheit des Heiligen Qur'an, die euch erklärt werden, damit ihr sie verstehen möget.

Jetzt werdet ihr erkennen, dass wir dieses Argument nicht selbst vorgelegt haben, sondern dass der Qur'an es ist, der es vorlegt. Und nachdem er beide Teile des Argumentes angeführt hat, sagt er:

قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ الْآيَاتِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ﴿٢١٥﴾

Dies sind Zeichen zur Unterstützung der Wahrheit des Heiligen Propheten^{saw} und des Heiligen Qur'an; die dargebracht wurden, damit ihr nachdenken und zur Realität gelangen möget.

Der zweite Teil dieses Arguments ist, dass der Heilige Prophet^{saw} zu einer Zeit von der Welt zu seinem Herrn zurückgerufen wurde, als er seine Aufgabe gänzlich vollbracht hatte. Auch dies ist klar im Heiligen Qur'an dargelegt. Allah, der Glorreiche, sagt:

الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيْتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا ﴿٢١٦﴾

Das bedeutet, dass euer Glaube durch die Offenbarung des Qur'an und durch die Reform der Menschen vervollkommenet worden ist und dass Gott euch den Islam zu eurer Religion erwählt hat.

Dies war ein Hinweis darauf, dass die Offenbarung des Qur'an vollendet wurde, er überraschende und wunderbare Veränderungen in eifrigen Herzen herbeigeführt und ihre Unterrichtung vervoll-

²¹⁵ *Sūra al-Ḥadīd*, 57:18. (Anm. d. H.)

²¹⁶ *Sūra al-Mā'ida*, 5:4. (Anm. d. H.)

kommt hatte, ja, die göttliche Gunst für die Muslime wurde vollendet.

Diese beiden Aspekte stellen die Gründe für das Erscheinen eines Propheten dar. Dieser Vers verkündet nachdrücklich, dass der Heilige Prophet^{saw} solange nicht aus diesem Leben schied, bis der Islam durch die Offenbarung des Qur'ans und die richtige Praxis der Muslime vervollkommen worden war. Dies ist ein Zeichen göttlichen Ursprungs, das jemandem, der einen falschen Anspruch erhebt, nicht gewährt wird. In der Tat hatte vor dem Heiligen Propheten^{saw} **kein wahrer Prophet dieses hohe Beispiel an Vollkommenheit gezeigt**, dass einerseits das Buch Gottes in Ruhe vollendet und die Praxis der Menschen vervollkommen werden konnten und andererseits die Ungläubigen auf allen Wegen geschlagen und der Islam in jeglicher Hinsicht siegreich hervorgehen sollte.

An einer anderen Stelle heißt es:

إِذَا جَاءَ نَصْرُ اللَّهِ وَالْفَتْحُ ۖ وَرَأَيْتَ النَّاسَ يَدْخُلُونَ فِي دِينِ اللَّهِ أَفْوَاجًا ۗ
فَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ وَاسْتَغْفِرْهُ ۗ إِنَّهُ كَانَ تَوَّابًا ۗ²¹⁷

Dies bedeutet: Da der verheißene Beistand und der Sieg gekommen sind und du, O Prophet, gesehen hast, dass die Menschen scharenweise dem Islam beitreten, darum preise und glorifiziere Gott, d. h. gestehe, dass alles, was geschehen ist, nicht dein Tun war, sondern die Barmherzigkeit und Begünstigung Allahs, und flehe zu Allah in einem letzten *istiğfār*, denn Er wendet Sich oft mit Gnade zu.

Wenn Propheten zum *istiğfār* gedrängt werden, so ist es falsch, zu folgern, dies bedeute, dass sie wie sündige Menschen Vergebung zu

²¹⁷ *Sūra an-Naṣr*; 110:2-4. (Anm. d. H.)

ersuchen haben. In ihrem Fall ist es ein Eingeständnis ihres Nichtseins, ihrer Demut und Schwäche und ist eine ehrerbietende Weise, um Hilfe zu ersuchen. Da diese Verse bestätigen, dass der Zweck des Erscheinens des Heiligen Propheten^{saw} erfüllt worden war, das heißt, dass tausende von Menschen den Islam angenommen hatten, und dies ein Hinweis war auf den nahen Tod des Heiligen Propheten^{saw} (er starb innerhalb eines Jahres nach Empfang dieser Offenbarung), war es natürlich, dass der Heilige Prophet^{saw} sich, da ihn diese Verse erfreut hatten, auch Gedanken darüber machen sollte, ob der Garten, nachdem er gepflanzt wurde, auch in Zukunft bewässert werden würde? Also drängte Gott, der Allmächtige, ihn zum *istigfār*, um diese Sorge des Heiligen Propheten^{saw} zu beseitigen.

Die Bedeutung von *magfirat* ist, eine Person so zu bedecken, dass sie vor Unheil geschützt wird. Folglich bedeutet *migfār* „ein Helm“. *istigfār* bedeutet, dass jenes Unheil, vor dem sich gefürchtet wird, oder die befürchtete Sünde, bedeckt und daran gehindert wird, offenkundig zu werden. In diesem Fall ging es darum, dem Heiligen Propheten^{saw} zu versichern, dass er sich keine Sorgen um den Glauben zu machen brauche, weil Gott, der Allmächtige, nicht zuließe, dass er der Vernichtung anheimfalle, ja, Sich ihm stets mit Gnade zuwenden und Unglück, das irgendeiner Schwäche folgte, stets zurückhalten würde.

(Nūru l-Qur'ān, Nr. 1, Ruhani Khazain, Bd. 9, S. 333-356)

Es ist ein klarer Beweis des **Prophetentums** des Heiligen Propheten^{saw} und der Wahrheit des Heiligen Qur'ans, dass der Heilige Prophet^{saw} in die Welt entsandt wurde, als sie gemäß ihren Umständen nach einem großartigen **Reformer** verlangte und auch danach, dass er weder sterben noch getötet werden sollte, bis er die Wahrheit auf Erden festgesetzt hätte. Als jener als Prophet erschien, **bewies er sofort seine Notwendigkeit** und verurteilte alle Völker aufgrund ihres Unglaubens, ihrer Ungerechtigkeit und ihres Frevels. Der Heilige Qur'an

ist angefüllt mit solchen Ermahnungen, so heißt es zum Beispiel:

تَبْرَكَ الَّذِي نَزَّلَ الْفُرْقَانَ عَلَى عَبْدِهِ لِيَكُونَ لِلْعَالَمِينَ نَذِيرًا ۝²¹⁸

Segensreich ist Er, Der den Heiligen Qur'an hinabgesandt hat zu Seinem Diener, damit er für alle Völker ein Warner sei; das heißt, dass er sie wegen ihrer falschen Lehrmeinungen und ihres Irregehens zu warnen hatte.

Dieser Vers ist ein Beweis, und der Heilige Qur'an behauptet, dass der Heilige Prophet^{saw} erschien, als die ganze Welt und alle Menschen verdorben waren; und seine Gegner haben dieser Behauptung nicht nur durch ihr Schweigen, sondern auch durch ihr Eingeständnis zugestimmt. Daraus folgt, dass der Heilige Prophet^{saw} zu einer Zeit gekommen war, als ein Wahrer und Vollkommener hätte erscheinen sollen. Vergegenwärtigen wir uns nun, zu welcher Zeit er zurückgerufen wurde, so stellen wir fest, dass der Qur'an deutlich sagt, dass er zurückgerufen wurde, als er seine Aufgabe beendet hatte. Er wurde zurückgerufen, nachdem der Vers offenbart war, dass die Lehre für die Muslime vervollkommnet war und alles, was in diesem Zusammenhang offenbart werden sollte, offenbart worden war. Darüber hinaus wurde verkündet, dass auch die Unterstützung Gottes, des Allmächtigen, zur Vollkommenheit gereicht war und viele Menschen den Islam angenommen hatten. Es wurde auch offenbart, dass Gott ihre Herzen mit Glauben und Rechtschaffenheit angefüllt und ihnen Ungehorsam und Laster zuwider gemacht hatte. Sie hatten gutes moralisches Verhalten erworben, und eine große Veränderung hatte in ihrem sittlichen Verhalten, in ihrer Haltung und in ihren Seelen stattgefunden.

²¹⁸ *Sūra al-Furqān*; 25:2. (Anm. d. H.)

Dann wurde die *sūra an-Naṣr* offenbart, deren Bedeutung ist, dass jeder Zweck des Prophetentums erfüllt worden ist und der Islam einen Sieg über die Herzen der Völker errungen hat. Der Heilige Prophet^{saw} verkündete, dass diese *sūra* seinen bevorstehenden Tod ankündigte. Dann machte er die Pilgerfahrt und nannte sie die *hiğğatu l-widāʿ* (Abschiedspilgerfahrt), während derer er vom Rücken seines Kameles aus eine lange Ansprache hielt und die Menschen aufforderte, zu bezeugen, dass er ihnen alle Gebote übermittelt hätte, die ihnen zu verkünden ihm aufgetragen worden war. Jedermann bestätigte mit lauter Stimme, dass er ihnen alles übermittelt hätte. Dann zeigte der Heilige Prophet^{saw} gen Himmel und sagte: ‚*Sei Zeuge, O Allah!*‘. Dann sagte er, dass er sie so gründlich ermahnt hätte, weil er im darauf folgenden Jahr nicht bei ihnen sein werde. Dann kehrte er nach Medina zurück und starb im darauf folgenden Jahr. *O Allah, sende Deine Segnungen und Frieden auf ihn nieder.* Alle diese Hinweise sind im Qurʿan angeführt und von der Geschichte des Islam bestätigt worden.

Kann ein Christ, Jude oder Arya den Fall irgendeines ihrer Reformer anführen, dessen Erscheinen zu einer Zeit großer Notwendigkeit stattfand und welcher nach der Erfüllung dieser großen Notwendigkeit aus der Welt schied und dessen Gegner ihre eigene Ungerechtigkeit und Verfehlung eingestanden? Der Islam kann diesen Beweis erbringen. Es ist offensichtlich, dass Moses für die Vernichtung Pharaos entsandt wurde und um sein Volk aus der Tyrannei zu erretten und sie den rechten Weg zu weisen. Die Verderbtheit der Welt interessierte ihn nicht. Es stimmt, dass er sein Volk aus der Tyrannei Pharaos errettete, es aber weder vor Satan retten noch in das verheißene Land führen konnte. Die Kinder Israels ließen sich durch ihn nicht läutern und wurden wiederholt ungehorsam. Selbst als Moses starb, befanden sie sich in diesem Zustand.

Hinsichtlich des Zustandes der Jünger von Jesu legt das Evangelium Zeugnis ab. Es bedarf dabei weder einer weiteren Erklärung noch

ist es unbekannt, wie wenig er die Juden, für deren Führung er als Prophet entsandt worden war, rechtleiten konnte. Würde das Prophetentum von Jesus gemäß diesem Maßstab gemessen werden, so würde man gezwungen sein zu bestätigen, dass es diesem Standard zu Folge überhaupt nicht begründet ist.

(Nūru l-Qur'ān, Nr. 1, Ruhani Khazain, Bd. 9, S.358-369)

Der Heilige Prophet^{saw} wurde zu einer Zeit erweckt, als die ganze Welt in Heidentum, Irreführung und der Huldigung von Geschöpfen verwickelt war. Alle Völker hatten sich von den wahren Lehren distanziert und jede Gruppe folgte ihren eigenen Neuerungen während der gerade Weg in Vergessenheit geriet. In Arabien hatte Götzenanbetung überhandgenommen; Persien hatte sich der Feueranbetung hingeeben; in Indien hatte sich außer Götzenanbetung die Anbetung von Geschöpfen verschiedener Arten weit verbreitet. Viele Bücher wurden geschrieben, durch die eine große Anzahl von Menschen vergöttlicht und das Fundament der Anbetung von Avataren gelegt wurde. Rev. Mr. Bourd und mehreren englischen Autoren zu Folge war keine Religion so sehr verderbt gewesen wie die christliche Religion, und auf Grund der Verfehlungen und falschen Lehren ihrer religiösen Geistlichen war sie ernsthaft in Verruf geraten. In der christlichen Lehre wurden nicht nur eine oder zwei Personen sondern auch verschiedene Gegenstände vergöttlicht.

Das Erscheinen des Heiligen Propheten^{saw} zu jener Zeit allgemeiner Irreführung, als die Umstände nach einem erhabenen Reformier verlangten und ein großer Bedarf an göttlicher Führung und der Erleuchtung einer ganzen Welt mit der Einheit Gottes und rechtschaffenem Verhalten bestand, ja, dass jener Prophet das Heidentum und die Anbetung von Geschöpfen, was die Mutter allen Übels ist, ein Ende bereitete, ist ein klarer Beweis dafür, dass er ein wahrer Gesandter Gottes und allen anderen Gesandten überlegen war. Seine Wahrhaf-

tigkeit wird begründet durch die Tatsache, dass das Naturgesetz und das Verfahren Gottes in jenem Zeitalter der Irreführung nach einem wahren Führer verlangte.

Es ist das ewige Gesetz des Herrn der Welten, dass dann, wenn ein Leiden seinen Höhepunkt in der Welt erreicht, Seine Gnade sich dessen Beseitigung zuwendet. Wenn Menschen sich aufgrund anhaltender Trockenheit einer Hungersnot ausgesetzt sehen, sendet Gott, der Barmherzige, Regen herab. Wenn hunderttausende von Menschen einer Epidemie zum Opfer zu fallen beginnen, wird die Luft auf irgendeine Weise gereinigt oder ein Heilmittel wird verfügbar gemacht. Wenn ein Volk in den Ränken eines Tyrannen gefangen ist, erscheint ein gerechter und mitfühlender Herrscher. Ebenso verhält es sich, wenn ein Volk die Vorgehensweise Gottes vergisst und Seine Einheit und Anbetung verlässt. Denn dann entsendet Gott, der Allmächtige, nachdem er einem Diener vollkommene Einsicht gewährt und ihn mit Seinem Wort beehrt hat, jenen Diener für die Führung der Menschheit auf die Welt, damit er die Verderbtheit, die eingesetzt hatte, verbessere.

Die der Sache zugrundeliegende Wahrheit ist, dass die Vorsehung, die die Welt erhält und ihr Dasein unterstützt, keines Seiner Attribute der Begünstigung zurückhält oder aufhebt. Ein jedes Seiner Attribute offenbart sich zur passenden Gelegenheit. So wie vom gesunden Menschenverstand angenommen, offenbart sich zur Überwindung eines Unheils das dafür relevante Attribut Gottes, des Allmächtigen, und es ist historisch, durch das Eingeständnis der Gegner und durch die klare Bestätigung des Heiligen Qur'ans, ein Fakt, dass sich das Unheil zur Zeit des Erscheinens des Heiligen Propheten^{saw} auf dem Höhepunkt befand, alle Völker der Welt den geraden Weg der Einheit Gottes, der Aufrichtigkeit und der Anbetung Gottes verlassen hatten, und jeder weiß, dass allein der Heilige Prophet^{saw} und kein anderer es war, der jene Verderbtheit reformierte, die Welt vor Dunkelheit, Hei-

dentum und der Anbetung von Geschöpfen errettete und auf der Einheit Gottes begründete. Daraus folgt also unumgänglich, dass er ein wahrer Führer Gottes, des Allmächtigen, war. Der Qur'an hat dieses Argument in den folgenden Versen dargelegt:

تَاللّٰهِ لَقَدْ اَرْسَلْنَا اِلَىٰ اٰمَمٍ مِّنْ قَبْلِكَ فَزَيَّنَ لَهُمُ الشَّيْطٰنُ اَعْمَالَهُمْ فَبُهِتُوْا
 وَلِيْلَهُمْ اَيُّوْمٌ وَلَهُمْ عَذَابٌ اَلِيْمٌ ۝۶۷ وَمَا اَنْزَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتٰبَ اِلَّا لِتُبَيِّنَ لَهُمُ
 الَّذِي اٰخْتَلَفُوْا فِيْهِ ۗ وَهٰدٰى وَّرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُّوْمِنُوْنَ ۝۶۸ وَاللّٰهُ اَنْزَلَ مِنَ
 السَّمَآءِ مَآءً فَاٰحْيَا بِهِ الْاَرْضَۙ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ اِنَّ فِيْ ذٰلِكَ لَاٰيَةً لِّقَوْمٍ يَّسْمَعُوْنَ ۝۶۹

Wir weisen auf die Tatsache hin, dass die drei von uns erwähnten Aspekte, die zu dem Schluss führen, dass der Heilige Prophet^{saw} ein wahrer Führer war, in diesen Versen auf ausgezeichnete Weise erwähnt werden. Zuerst werden die Herzen der Irreführten, die während Jahrhunderten in Irrtum gefangen waren, mit dürrerem und totem Land verglichen und das göttliche Wort wird als der Regen beschrieben, der vom Himmel kommt; und der Hinweis wird gegeben auf das ewige Gesetz, dass die göttliche Barmherzigkeit im Fall einer Dürre die Menschheit stets vor der Vernichtung errettet. Es wird darauf hingewiesen, dass sich dieses Naturgesetz nicht auf das materielle Wasser beschränkt, sondern gewiss auch das spirituelle Wasser zu einer Zeit der Not, also dann, wenn die Irreführung allgemein vorherrscht, herabkommt. Unter solchen Umständen entfaltet die göttliche Gnade

²¹⁹ „Bei Allah, Wir schickten fürwahr schon Gesandte zu den Völkern vor dir, doch Satan ließ ihnen ihre Werke wohlgefällig erscheinen. So ist er heute ihr Schutzherr, und ihnen wird schmerzliche Strafe. Und Wir haben dir das Buch nur darum hinabgesandt, auf dass du ihnen das erklären mögest, worüber sie uneinig sind, und als Führung und Barmherzigkeit für Leute, die glauben. Allah hat Wasser vom Himmel hernieder gesandt und damit die Erde belebt nach ihrem Tod. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für Leute, die hören mögen.“ (Sūra an-Nahl; 16:64-66 - Anm. d. H.)

gewiss ihre Wirkung, um das Unheil, welches sich auf die Herzen auswirkt, zu überwinden.

Dann verweisen diese Verse auf den zweiten Aspekt, wonach die ganze Erde vor dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{saw} verdorben war, und schlussendlich wird auf die Tatsache hingewiesen, dass jene geistig Toten durch dieses Heilige Wort Gottes wieder zum Leben erweckt wurden. Die Schlussfolgerung ist, dass dies ein Zeichen dieses Buches ist, und jeder, der nach der Wahrheit strebt, wird zur Schlussfolgerung eingeladen, dass der Heilige Qur'an das Buch Gottes ist.

So wie dieses Argument die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{saw} begründet, so begründet es auch insofern seine Überlegenheit über die anderen Propheten, als der Heilige Prophet^{saw} mit der ganzen Welt zu kämpfen hatte und die ihm gestellte Aufgabe in Wirklichkeit die Arbeit von ein- oder zweitausend Propheten war.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 112-116, Fußnote 10)

Die Zeit der Niederkunft des Heiligen Propheten^{saw} bedurfte eines großartigen göttlichen Reformers und himmlischen Führers, und die Lehre, die er darbrachte, war wahr, äußerst notwendig und umfasste alles, was den Bedarf der Zeit erfüllte. Jene Lehre war so wirksam, dass sie Hunderttausende von Herzen zur Wahrheit zog und Hunderttausenden von Gemütern folgendes Glaubensbekenntnis einprägte:

220 لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Er erfüllte den endgültigen Zweck des Prophetentums, was bedeutet, die Grundsätze der Erlösung derart vollkommen zu lehren, wie es kein anderer Prophet in irgendeinem Zeitalter mit einer derartigen Vollkommenheit zu leisten imstande war. Diese Tatsachen zwin-

²²⁰ „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah.“ (Anm. d. H.)

gen dazu, eifrig zu bezeugen, dass der Heilige Prophet^{SAW} ein wahrer Führer Gottes war.

Es gibt kein Heilmittel für jemanden, der es aus Engstirnigkeit und Sturheit leugnet. So eine Person kann selbst Gott leugnen, doch alle diese Zeichen von Rechtschaffenheit und Wahrheit, die im Heiligen Propheten^{SAW} derart vollkommen vereint sind, können nicht im Fall eines anderen Propheten aufgezeigt werden. Lasst jene, die es wünschen, nach vorne treten, um sie uns zu zeigen.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 112-114)

Unser Heiliger Prophet^{SAW} war ein **großer Reform**er für die Verkündung der Wahrheit und manifestierte auf der Erde die Wahrheit, die verloren gegangen war. Kein anderer Prophet hat an dieser Ehre unseres Heiligen Propheten^{SAW} teil, denn er fand die Welt in Dunkelheit vor und erst seine Ankunft wandelte diese Dunkelheit in ein strahlendes Licht um. Er blieb solange am Leben, bis er dem Volk, zu dem er gesandt wurde, das Kleid des Heidentums vom Leibe riss, um ihm das Gewand der Einheit Gottes überzustreifen. Es blieb jedoch nicht nur dabei, sondern es ging so weit, dass dieses Volk hochrangige Stufen des Glaubens erklimmte und ein Exempel an Wahrhaftigkeit, Loyalität und Überzeugung statuierte, welches wir in keinem anderen Teil der Welt wiederfinden. Dieser große Erfolg wurde keinem anderen Propheten zuteil.

Es ist ein starker Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{SAW}, dass er zu einer Zeit gesandt wurde, als die Welt in tiefer Dunkelheit eingehüllt war. Die Zeit verlangte nach einem Reformer und als er verstarb hatten Millionen Menschen sich von Heidentum und Götzendienst abgewandt und die Einheit Gottes und den geraden Weg aufgenommen. Und sicherlich war dieser Fortschritt ihm zuzuschreiben, denn er verwandelte das barbarische und gewalttätige Gesicht eines Volkes in ein barmherziges. Oder in anderen Worten, er

lehrte Tieren Menschlichkeit und machte aus ihnen vernünftige Lebewesen und bildete sie weiter zu gottesfürchtigen Menschen. Er hauchte ihnen Spiritualität ein und verbündete sie mit dem wahrhaftigen Gott. Sie wurden auf diesem Wege Gottes wie Schlachtvieh hingerichtet und wie Ameisen unter den Füßen zertrampelt, dennoch ließen sie nicht vom Glauben ab. Stattdessen gingen sie nach jeder Drangsal noch einen Schritt weiter.

Zweifellos war der Heilige Prophet^{saw} hinsichtlich der Manifestation der Spiritualität ein zweiter Adam. Er war sogar der wahrhaftige „Adam“, durch dessen Hand alle menschlichen Fähigkeiten ihre Vollkommenheit erlangt haben und alle heilsamen Kräfte begannen, ihre Wirkung zu entfalten. Kein Zweig der menschlichen Natur blieb ohne Blüte. Der Ausdruck *ḥatm-e nabuwwat* bezeichnet somit nicht nur das Ende einer zeitlichen Epoche durch seine Person, sondern bedeutet auch, dass alle Schönheit des Prophetentums in seiner Person ihre Vollendung gefunden hat. Weil er die tadellose Manifestation der Attribute Gottes war, manifestierte sich auch seine Scharia als Verkörperung von Majestät und Schönheit. Ebenso weisen seine beiden Namen *Muhammad* und *Ahmad* darauf hin. Sein Prophetentum ist nicht beschränkt, sondern spannt von Beginn an die gesamte Menschheit ein.

(Lecture Sialkot [Der Vortrag von Sialkot, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 206f)

Die Standhaftigkeit des Heiligen Propheten^{saw}

Jener Prophet ist allen anderen Propheten überlegen, der der große Lehrmeister der Welt ist, das heißt, jener, durch den die große Verderbtheit der Welt reformiert wurde und der die Einheit Gottes, die verlorengegangen und verschwunden war, auf der Erde festsetzte. Durch Beweise und Argumente überwand er alle falschen Religionen und entfernte die Zweifel eines jeden Irreführten. Durch das Leh-

ren rechter Grundsätze lieferte er die wahren Mittel zur Erlösung, für die es nicht erforderlich war, einen Unschuldigen zu kreuzigen oder Gott von Seinem wahren und ewigen Platz zu entfernen und Ihn in den Leib einer Frau zu legen. Somit übertreffen seine Güte und Gunst die aller anderen und sein Rang ist höher als der aller anderen. Die Geschichte weist uns darauf hin, und das himmlische Buch ist Zeuge, und jene, die Augen haben, können sehen, dass der Prophet, der allen anderen Propheten überlegen ist, Muhammad^{saw}, der Auserwählte, ist.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 97, Fußnote 6)

Es ist bemerkenswert, wie standhaft der Heilige Prophet^{saw} trotz tausender Gefahren und hunderttausender Gegner und Behinderer und Bedroher, bis zum Ende an seinem Anspruch, ein Prophet zu sein, festhielt. Jahrelang erduldet er Unglück und Mühen, die sich täglich mehrten und die Aussicht auf Erfolg hoffnungslos erscheinen ließen, und bei deren geduldigem Ertragen er nicht an das Erreichen irgendwelcher weltlicher Ziele dachte. Ganz im Gegenteil. Durch das Verkünden seines Anspruchs, ein Prophet zu sein, verlor er, was er besaß, und erkaufte sich dafür hunderttausende von Streitigkeiten und setzte sich tausend ihn zu ereilenden Misere aus. Er wurde aus seiner Heimat verstoßen, wurde von Mördern verfolgt, verlor sein Heim mit allem, was es enthielt, und wurde mehrmals vergiftet. Jene, die ihm wohlgesinnt waren, begannen, ihm Schlechtes zu wünschen, und jene, die seine Freunde waren, wurden zu Feinden. Eine ganze Zeit lang hatte er Mühsal zu erleiden, während der standhaft zu bleiben einem intriganten Hochstapler nicht möglich gewesen wäre.

Als der Islam nach langer Zeit dann vorherrschend war, häufte der Heilige Prophet^{saw} weder Reichtum für sich selbst an noch errichtete er irgendein Gebäude noch suchte er nach irgendwelchen Mitteln zur Bequemlichkeit oder Luxus noch zog er irgendwelchen persönlichen

Nutzen aus irgendetwas. Was immer verfügbar wurde, wurde für die Versorgung der Armen, Waisen, Witwen und jener, die mit Schulden belastet waren, verwandt. Er aß sich nie satt. Er war so direkt, dass er sich durch sein offenes Sprechen und das Predigen der Einheit Gottes alle Völker der Welt, die in Heidentum versunken waren, zu Feinden machte. Zuerst machte er sich sein eigenes Volk dadurch zum Feind, dass er ihnen die Anbetung von Götzen verbot. Er erzürnte die Juden, denn er hielt sie davon ab, verschiedene Arten von Geschöpfen anzubeten, ihre Geistlichen zu huldigen und sich falsch zu verhalten. Er hielt sie davon ab, Jesus zu leugnen und zu beschimpfen, was großen Groll bei ihnen hervorrief. Sie wurden zu seinen erbitterten Feinden und suchten nach Mitteln, um ihn zu vernichten. Auf dieselbe Weise erzürnte er die Christen, denn er verneinte die Göttlichkeit von Jesus, dass er Gottes Sohn sei und der gekreuzigte Erlöser. Auch die Feueranbeter und die Sternanbeter waren ihm übelgesinnt, denn auch ihnen wurde verboten, ihren Göttlichkeiten zu huldigen. Die Einheit Gottes wurde als das einzige Mittel verkündet, um Erlösung zu erhalten. War dies die angemessene Weise, um die Welt zu gewinnen?

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S.108f.)

Der Heilige Prophet^{saw} war aufrichtig und bereit, sein Leben für Gott zu geben. Er setzte seine Hoffnungen nicht in Menschen. Er setzte sein ganzes Vertrauen auf Gott und darauf, sich dem Willen und Wohlgefallen Gottes zu widmen. Es kümmerte ihn nicht, welches Unheil er durch das Predigen der Einheit Gottes zu erleiden haben würde, und welche Leiden ihm von den Heiden womöglich zugefügt werden würde. Er ertrug jedes Leiden, führte die Gebote seines Herrn aus, erfüllte alle Aufgaben, die ihm durch das Predigen und Ermahnen aufgetragen wurden und maß keiner Drohung, die gegen ihn erhoben wurde, Wichtigkeit bei. Ich sage wahrheitsgetreu, dass

es von allen Propheten keinen gab, der bei jeder Gefahr sein vollstes Vertrauen auf Gott setzte und trotz aller seiner Feinde fortfuhr, gegen das Heidentum und die Anbetung von Geschöpfen zu predigen, ja, der so standhaft und so ausdauernd war wie der Heilige Prophet^{saw}.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1 S. 111f)

Das Elend und die Not, die der Heilige Prophet^{saw} während der dreizehn Jahre seines Lebens in Mekka zu erleiden hatte, sind unvorstellbar. Unser Herz erzittert, wenn wir daran denken. Sie beweisen seinen hohen Vorsatz, seinen Edelmut, seine Ausdauer und seine Standhaftigkeit. Welch ein Berg von Standhaftigkeit war er, dass keine Schwierigkeit ihn im Mindesten erschüttern konnte! Er verlangsamte sich nicht einen Moment lang in der Ausführung seiner Pflicht noch war er betrübt. Keine Schwierigkeit konnte seinen Vorsatz schwächen. Manch einer sitzt einem Missverständnis auf und fragt, warum er all dieses Unglück und diese Schwierigkeiten zu meistern hatte, wenn er der von Gott Geliebte und Sein Auserwählter war. Ich würde ihnen sagen, dass Wasser nicht entdeckt wird bis man im Boden gräbt und ihn mehrere Fuß tief aufbricht. Erst dann wird wohlschmeckendes Wasser, das die Grundlage des Lebens ist, gefunden. Ebenso kann Wonne in der Sache Gottes, des Allmächtigen, nur durch Standhaftigkeit und Festigkeit bei Schwierigkeiten und Unglück erlangt werden. Wer keine diesbezüglichen Erfahrungen gemacht hat, kann sich jenes Entzücken weder vorstellen noch empfinden. Wie um Himmels willen können sie sich vorstellen, dass eine Welle von Entzücken und Befriedigung in seinem Herzen aufwallte und sein Glauben und sein Vertrauen auf Gott und Dessen Liebe und Hilfe wiederbelebt wurden, wenn er Mühsal zu erleiden hatte.

(Malfuzat, Bd. II, S. 307f)

Göttliche Unterstützung für den Heiligen Propheten^{saw}

Ist es nicht erstaunlich, dass eine arme, machtlose, hilflose, ungelehrte Weise, die zu einer Zeit alleine war als alle Völker ein großes Maß an finanziellen, militärischen und intellektuellen Mitteln hatten, eine so erleuchtete Lehre brachte, dass sie jeden mit ihren überzeugenden Argumenten und klaren Beweisen zum Schweigen brachte? Er wies auf die Fehler jener hin, die als große Philosophen galten. Er zeigte solche Macht, dass er Herrscher von ihren Thronen herabzog und Arme an ihre Stelle setzte. Wenn dies nicht Göttliche Unterstützung war, was dann? Kann irgendjemand ohne Göttliche Unterstützung die ganze Welt in Vernunft, Wissen, Stärke und Macht übermannen?

Wer befand sich bei dem Heiligen Propheten^{saw} als er zum ersten Mal den Menschen verkündete, ein Prophet zu sei? Besaß er die Schatzkammer irgendeines Königs, auf welche sich verlassend er sich die ganze Welt zu Gegnern hätte machen können, oder stand ihm eine Streitmacht zur Verfügung, auf welche sich verlassend er vor den Angriffen von Königen sicher gewesen wäre? Unsere Gegner wissen, dass der Heilige Prophet^{saw} zu jener Zeit allein, hilflos und mittellos war. Allein Gott, Der ihn für einen erhabenen Zweck erschaffen hatte, war bei ihm und war seine sichere Unterstützung.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 119f)

Bei fünf Gelegenheiten war das Leben des Heiligen Propheten^{saw} in großer Gefahr, und wäre er kein wahrer Prophet Gottes gewesen, so wäre er sicherlich vernichtet worden. Eine Gelegenheit war, als die ungläubigen Quraisch sein Haus umstellten und geschworen hatten, dass sie ihn in jener Nacht töten würden. Die zweite Gelegenheit war, als eine große Anzahl von Verfolgern am Eingang zur Höhle erschien, in der er mit Hadhrat Abu Bakr^{ra} Zuflucht gesucht hatte. Die drit-

te Gelegenheit war, als er in der Schlacht von Uhud allein gelassen wurde und die Quraisch ihn umzingelt hatten und ihn gemeinsam angriffen, ihren Zweck aber verfehlten. Die vierte Gelegenheit war, als eine jüdische Frau ihm Fleisch zu essen gab, das mit tödlichem Gift getränkt war. Die fünfte Gelegenheit war, als Khusro Pervaiz, der Kaiser von Persien, sich entschlossen hatte, ihn zu vernichten und seine Abgesandten geschickt hatte, um ihn gefangen zu nehmen. Seine Errettung aus all diesen Gefahren und sein endgültiger Triumph über all seine Feinde ist Beweis genug, dass er rechtschaffen war und dass Gott mit ihm war.

(Chāšma-e Ma`rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 263f Fußnote).

Die vollkommene Moral des Heiligen Propheten^{saw} in Triumph und Unglück

Propheten und Heilige werden erweckt, damit die Menschen ihnen in all ihren moralischen Eigenschaften folgen und alle, die nach Wahrheit suchen, jenen Pfad einschlagen, auf dem Gott sie standhaft gemacht hat. Es ist offenkundig, dass hohe moralische Eigenschaften durch ihre Ausübung bei passender Gelegenheit bewiesen werden, und nur in diesen Fällen sind sie am effektivsten. Vergebung zum Beispiel ist nur dann lobenswert, wenn derjenige, dem Unrecht geschah, die Macht hat, sich zu rächen, und die Frömmigkeit ist nur dann wahrhaft, wenn es Möglichkeiten zur Genusssucht gibt. Es ist Gottes Plan hinsichtlich Propheten und Heiligen, dass jede Art von hoher moralischer Eigenschaft von ihnen manifestiert und deutlich festgelegt wird.

Um diesen Plan auszuführen, teilt Gott, der Allmächtige, ihr Leben in zwei Teile. Ein Teil wird in Not und Elend verbracht, wenn sie geplagt und verfolgt werden, damit jene ihrer hohen moralischen Eigenschaften offenkundig werden mögen, die nur während großer Mühsal

offenbart werden können. Würden sie nicht großer Mühsal ausgesetzt sein, so könnte nicht bestätigt werden, dass sie ihrem Herrn auch im Angesicht aller Katastrophen treu waren und trotz Mühsal voranschritten. Sie sind Gott, dem Allmächtigen, dankbar, dass Er sie für Seine Begünstigungen erwählte und sie als wert erachtete, für Seine Sache verfolgt zu werden. Gott, der Allmächtige, konfrontiert sie mit Unglück, damit ihre Geduld, Standhaftigkeit und Treue offenkundig werde und sie das Sprichwort veranschaulichen, wonach:

الإِسْتِقَامَةُ فَرْقُ الْكِرَامَةِ²²¹

Vollkommene Standhaftigkeit wird in der Abwesenheit großer Mühsal nicht offenbar, ja, wird nur dann gewürdigt, wenn jemand stark erschüttert wird. Im Falle von Propheten und Heiligen sind diese Katastrophen spirituelle Begünstigungen, durch die deren hohe Eigenschaften, in denen sie unnachahmlich und unvergleichlich sind, offenbart und ihre Ränge im Jenseits erhöht werden. Würden sie diesen schweren Prüfungen nicht ausgesetzt werden, so würden ihnen weder diese Begünstigungen gewährt noch der Allgemeinheit ihre erhabenen Eigenschaften offenbar werden. Ihr hoher Vorsatz, ihre Treue und ihr Mut würde nicht allgemein hin anerkannt sein. Sie wurden derart unnachahmlich, unvergleichlich, einmalig, unerreichbar, vollkommen und mutig, als hätte ein jeder von ihnen tausende von Löwen in einem Körper und tausende von Leoparden in einem Rahmen. Folglich wurde ihre Macht und Stärke in der Wertschätzung eines jeden hochgehalten, und sie erreichten hohe Ränge der Nähe zu Gott.

Der zweite Teil des Lebens von Propheten und Heiligen vervollkommnet sich in Sieg, Ansehen und Reichtum, so dass jene ihrer erhabenen Eigenschaften gezeigt werden, für die es erforderlich ist,

²²¹ Standhaftigkeit erhabener ist als ein Wunder. (Anm. d. H.)

siegreich zu sein und Ansehen, Reichtum, Autorität und Macht zu besitzen. Seinen Peinigern zu vergeben und seinen Verfolgern zu verzeihen, seine Feinde zu lieben und den übelwollenden Wohl zu wollen, Reichtum weder zu lieben noch stolz darauf zu sein, nicht geizig zu sein und die Tore der Güte und Großzügigkeit weit zu öffnen, den Reichtum nicht zu einem Mittel der Genusssucht und die Macht nicht zu einem Mittel der Tyrannei und Überschreitung zu machen; all dies sind Eigenschaften, für deren Manifestation es erforderlich ist, Reichtum und Macht zu besitzen. Diese Eigenschaften kommen zur Geltung, wenn sowohl Reichtum als auch Autorität besessen wird.

Da diese beiden Arten von Eigenschaften nicht manifestiert werden können, ohne sowohl eine Zeit der Prüfung und Not als auch eine Zeit von Wohlstand und Autorität zu durchlaufen, verlangte die vollkommene Weisheit des Göttlichen, dass Propheten und Heiligen diese beiden Arten von Gelegenheiten, die tausende von Begünstigungen umfassen, geboten werden sollten. Aber die Reihenfolge dieser beiden Umstände ist nicht für jeden dieselbe. Die Göttliche Weisheit bestimmt im Fall einiger, dass die Periode von Frieden und Behagen der Zeit der Mühsal vorausgehen sollte, und im Falle anderer geht die Mühsal der Göttlichen Hilfe voraus. Bei Einigen sind diese Umstände nicht sichtbar und bei Anderen werden sie bis zu einem vollendeten Maße offenbart. In dieser Hinsicht war der Heilige Prophet^{saw} der führende, denn diese beiden Umstände wurden ihm in ihrer Vollkommenheit in solch einer Reihenfolge auferlegt, dass seine hohen Eigenschaften wie die Sonne erhellt wurden und der Vers

إِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ ﴿٢٢٢﴾

somit erfüllt wurde.

²²² „Und du besitzt ganz sicherlich hohe moralische Eigenschaften.“ (*Sūra al-Qalam*; 68:5 - Anm. d. H.)

Da der Heilige Prophet^{saw} bewies, in beiden Arten von hohen Eigenschaften vollkommen zu sein, bewies er insofern die erhabenen Eigenschaften aller Propheten, als er deren Prophetentum und Bücher bestätigte und manifestierte, dass sie die von Gott Bevorzugten waren. Dies weist den Einwand zurück, dass die moralischen Eigenschaften von Jesus^{AS} im Hinblick auf diese beiden Arten von Eigenschaften nicht in vollkommenen Maß begründet waren; und in der Tat wurden sie nicht einmal hinsichtlich einer Art festgestellt. Es ist wahr, dass Jesus^{AS} Standhaftigkeit im Leiden bewies, aber die Vollkommenheit dieser Eigenschaft hätte nur gezeigt werden können, wenn Jesus die Macht und Überlegenheit über seine Verfolger erlangt und ihnen aus ganzem Herzen verziehen hätte, so wie der Heilige Prophet^{saw} allen Mekkanern – außer einigen wenigen von ihnen, die von Gott dazu verurteilt worden waren, für ihre verschiedenen Missetaten bestraft zu werden – verzieh, nachdem er den absoluten Sieg über sie errungen hatte. Nachdem er den Sieg errungen hatte, verkündete er ihnen:

لا تثریب علیکم الیوم²²³

Aufgrund dieser Vergebung, die seine Gegner, welche sich ihre eigenen Missetaten vor Augen führend schon für zum Tode verurteilt erachteten, nicht für möglich hielten, nahmen tausende von Menschen innerhalb einer Stunde den Islam an. Die Standhaftigkeit des Heiligen Propheten^{saw}, die er über eine lange Zeit hinweg unter ihrer schlimmen Verfolgung bewiesen hatte, wurde in ihren Augen erleuchtet wie die Sonne. Es liegt in der Natur des Menschen, dass die Größe der Standhaftigkeit eines Menschen am besten sichtbar wird, wenn er seinen Verfolgern verzeiht, nachdem er die Macht über sie erlangt hat. Deswegen wurden Jesu große Qualitäten hinsichtlich der Standhaf-

²²³ „Keine Schuld soll euch heute treffen.“ (Anm. d. H.)

tigkeit, Demut und Geduld nicht ganz bewiesen und es wurde nicht deutlich, ob er die Standhaftigkeit aufgrund seines eigenen Entschlusses oder aufgrund von Zwängen zeigte. Jesus erwarb nicht Macht und Autorität über seine Verfolger, so dass nicht festgestellt werden kann, ob er seinen Feinden verziehen oder sich an ihnen gerächt hätte.

Im Gegensatz dazu wurden die hohen Qualitäten des Heiligen Propheten^{saw} bei hunderten von Gelegenheiten gezeigt und ihre Existenz leuchtete wie die Sonne. Die Eigenschaften wie Großzügigkeit, Güte, Opferbereitschaft, Mut, Frömmigkeit, Zufriedenheit und das Zurückziehen von der Welt wurden im Fall des Heiligen Propheten^{saw} deutlicher und großartiger gezeigt als im Fall irgendeines anderen Propheten. Gott, der Allmächtige, gewährte dem Heiligen Propheten^{saw} große Schätze und er veräußerte alles für die Sache Gottes und nicht einen Pfennig für seinen eigenen Genuss. Er errichtete keine Gebäude und Herrschaftshäuser, sondern verbrachte sein ganzes Leben in einer Lehmhütte, die sich von den Behausungen der Ärmsten nicht unterschied. Er verhielt sich gütig gegen jene, die ihn verfolgt hatten und half ihnen in ihrer Not aus seinen eigenen Mitteln. Er lebte in einer kleinen Hütte und schlief auf dem Boden, aß Gerstenbrot oder auch nichts. Ihm wurde reichlich von dem Reichtum der Welt gewährt, aber er beschmutzte seine heiligen Hände nicht damit und war lieber arm als reich und lieber demütig als mächtig. Vom Tage seines Erscheinens bis zu dem Tag, da er zu seinem Gefährten hoch droben zurückkehrte, maß er außer seinem Herrn nichts an Wert bei. Er bewies um Gottes willen in Schlachten gegen tausende von Feinden und als der Tod schon zur Gewissheit schien Mut, Treue und Standhaftigkeit.

Kurzum, Gott, der Allmächtige, manifestierte im Heiligen Propheten^{saw} derart erhabene Eigenschaften von Güte, Frömmigkeit, Genügsamkeit, Mut und allem, was zur Liebe des Heiligen gehört, dass dergleichen weder vor ihm in der Welt erschien noch nach ihm

erscheinen wird. Bei Jesus wurden diese hohen Eigenschaften nicht deutlich festgestellt, denn sie können nur in einer Phase von Macht und Wohlstand bewiesen werden, etwas, was Jesus^{AS} nicht gewährt wurde. Folglich blieben in seinem Fall beide Arten von Eigenschaften verborgen, da die Bedingungen für ihre Darlegung nicht vorhanden waren. Der Einwand der Mangelhaftigkeit indes, der bei Jesus erhoben werden kann, ist durch das vollkommene Beispiel des Heiligen Propheten^{saw} insofern zurückgewiesen worden, als sein wohlthuendes Beispiel jeden Propheten vervollkommnet und vollendet und durch ihn das, was im Fall von Jesus und anderen Propheten verborgen oder zweifelhaft blieb, leuchtend zum Vorschein kam. Offenbarung und Prophetentum fanden in jener heiligen Person in dem Sinne ein Ende, dass alle Vortrefflichkeiten in ihm ihren Höhepunkt erreichten. *Dies ist die Gnade Allahs. Er gewährt sie, wem Er will.*

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, S. 266-282, Fußnote 11)

Um diesen Zweck zu erfüllen, teilte Gott, der Allmächtige, das Leben unseres Heiligen Propheten Muhammad^{saw} in zwei Lebensperioden: **die Periode der Schwierigkeiten, Widerwärtigkeiten und Verfolgungen und die Zeiten des Triumphes und Sieges.**

Dies geschah, damit die hohen moralischen Eigenschaften, welche bei Schwierigkeiten zutage treten, und die, welche sich nur bei Wohlstand und Herrschaft entfalten können, den Machtlosen aber verborgen bleiben, der Welt gezeigt werden konnten. Auf diese Weise hatte der Heilige Prophet^{saw} beide Arten von moralischen Eigenschaften demonstriert und die zwiefältigen Umstände seines Lebens ließen ihn alle die edlen moralischen Eigenschaften in ihrem Glanze zeigen.

Die ersten 13 Jahre seiner Sendung in Mekka stellen die Periode der Schwierigkeiten und Leiden dar und eine Betrachtung der Umstände seines Lebens in jenen Jahren macht es klar, dass der Heilige

Prophet alle hohen moralischen Eigenschaften, die der Rechtschaffene in solchen Zeiten manifestieren soll, aufs Schönste dartat, so z. B. sein Vertrauen in Gott, sein sich Fernhalten von der geringsten Ungeduld, sein edles und würdiges Benehmen, sein unerschütterlicher Eifer um die Erfüllung seiner Aufgaben, seine Furchtlosigkeit und sein Mut. Diese Standhaftigkeit machte selbst auf die Ungläubigen einen so tiefen Eindruck, dass sie ihm endlich ihren Glauben schenkten und Zeugnis dafür ablegten, dass solche Standhaftigkeit während der schwersten Prüfungen und Leiden nur jemand an den Tag legen kann, der sein völliges Vertrauen in Gott setzt.

Dann folgte eine zweite Periode seines Lebens, die Periode des Triumphes, des Sieges und Wohlstandes, in der er wiederum hohe moralische Eigenschaften entfaltete, wie Verzeihung von Missetaten, Wohl-tätigkeit und Mut, so dass allein die vollkommene Entfaltung dieser Charakterzüge eine große Anzahl von Ungläubigen zum Glauben bewog. Er verzieh hochherzig diejenigen, die ihn verfolgt und gepeinigt hatten, gewährte denjenigen Schutz und Frieden, die ihn aus seiner Heimatstadt Mekka vertrieben hatten, beschenkte die Armen unter seinen Gegnern mit Reichtümern und verzieh den Erbittertsten seiner Feinde. Und dies in einem Augenblick, da ihr Leben gänzlich seiner Gnade ausgeliefert war. Diese Taten legen Zeugnis dafür ab, dass die von ihm gezeigten moralischen Eigenschaften nur gezeigt werden konnten, wenn der Handelnde allein auf Gott vertraute und ein wahrhaft rechtschaffener Mensch war. Der tief eingewurzelte Hass seiner Feinde wurde augenblicklich weggewaschen. Eine seiner großartigen und edlen moralischen Eigenschaften wird im Heiligen Qur'an folgendermaßen ausgedrückt:

قُلْ إِنْ صَلَاتِي وَنُسُكِي وَمَحْيَايَ وَمَمَاتِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿٢٢٤﴾

²²⁴ *Sūra al-'An 'ām*; 6:163. (Anm. d. H.)

Das heißt, sag ihnen, dass mein Gottesdienst und mein Opfer, mein Leben und mein Tod alleine für Gott sind. Dass mein gesamtes Leben für die Manifestation Seiner Herrlichkeit und für das Wohlergehen und den Nutzen Seiner Geschöpfe ist, auf dass mein Tod den Menschen Leben bereite.

(Islāmī Uṣūl Kī Filāsaḥ [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 10, S. 447f)

Größer als jede Ehre ist die Ehre des Heiligen Propheten^{saw}, die sich auf die gesamte Islamische Welt ausgewirkt hat. Seine Ehre hat die Welt wiederbelebt. In Arabien herrschten Ehebruch, Trunkenheit und Streitereien vor. Die Menschenrechte wurden vollkommen missachtet. Es gab kein Mitgefühl mit der Menschheit. Selbst die Rechte Gottes wurden ganz und gar in Abrede gestellt. Steine, Pflanzen und Sterne wurden mit Göttlichen Attributen ausgestattet. Verschiedene Arten von *širk* waren weit verbreitet. Nicht nur Menschen sondern selbst menschlichen Genitalien wurde gehuldigt. Würde jemand mit gesundem Menschenverstand diese Umstände auch nur eine kurze Weile lang betrachten, so würde er einen schrecklichen Anblick von Dunkelheit, Frevel und Tyrannei erkennen. Eine Lähmung trifft nur eine Seite, dies indes war eine Lähmung, die beide Seiten betroffen hatte. Die Welt war vollkommen verdorben. Sicherheit gab es weder zu Wasser noch zu Lande.

Der Heilige Prophet^{saw} erschien in diesem Zeitalter von Dunkelheit und Zerstörung und reformierte beide Seiten der Waage vollkommen und führte die Rechte Gottes und die Rechte des Menschen in ihrem wahren Zentrum wieder ein. Die moralische Kraft des Heiligen Propheten^{saw} kann in Anbetracht der Zustände dieses Zeitalters eingeschätzt werden. Die Verfolgung, der er und seine Anhänger ausgesetzt waren, und die Behandlung, die er seinen Feinden zuteilwerden

ließ, als er die Macht über sie erlangte, beweisen die Erhabenheit seines Ranges.

Es gab keine Pein, die Abu Jahl und seine Gefährten, dem Heiligen Propheten^{SAW} und seinen treuen Gefährten nicht antaten. Arme muslimische Frauen wurden an die Füße von Kamelen gebunden, die dann in entgegengesetzte Richtungen getrieben wurden, damit ihre Körper entzwei rissen; ihr einziges Vergehen war, dass sie glaubten:

225 لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Er erduldet alles mit Standhaftigkeit und als Mekka fiel, verzieh er seinen Feinden, ihnen versichernd: **Auf euch lastet heute keine Schuld.** Dies war die Vollkommenheit hoher moralischer Eigenschaften, die bei keinem anderen Propheten angefounden wird. Sende Deinen Segen nieder, O Allah, auf Muhammad und sein Volk.

(Malfuzat, Bd. II, S. 79f)

Der wahre Sieg des Heiligen Propheten^{SAW}

Die Gemeinschaft des Heiligen Propheten^{SAW} hatte durch den Geist Islamischer Bruderschaft eine derartige Einheit und geistige Einigkeit entwickelt, dass sie alle wie zu den Gliedern eines Körpers geworden waren. Die Strahlen des Lichtes des Prophetentums hatte ihren Alltag und ihr öffentliches wie verborgenes Verhalten derart gefärbt, dass sie zur Reflexion des Heiligen Propheten^{SAW} geworden waren. Dieses große Wunder innerer Veränderung, durch das widerliche Götzenanbeter zu aufrichtigen Gottesanbeter wurden, und jene, die jederzeit in den Angelegenheiten der Welt versunken waren, eine so starke Verbindung zu Gott gründeten, dass sie ihr Blut wie Wasser für Seine

²²⁵ „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah.“ (Anm. d. H.)

Sache vergossen, war das Ergebnis dessen, dass sie ihr Leben in voller Aufrichtigkeit in der Gesellschaft des wahren und vollkommenen Propheten^{saw} verbrachten. (*Fath-e Islām [Sieg des Islam, VERLAG DER ISLAM, Frankfurt am Main], Ruhani Khazain, S. 21f)*

Das Leben des Heiligen Propheten^{saw} war ein Leben großartigen Erfolgs. In seinen hohen moralischen Eigenschaften, seiner geistigen Kraft, seinem hohen Vorsatz, der Vortrefflichkeit und Vollkommenheit seiner Lehre, seinem perfekten Beispiel und der Annahme seiner Gebete, kurz gesagt, in jedem Aspekt seines Lebens zeigte er derart leuchtende Zeichen, dass selbst jemand von geringer Intelligenz – vorausgesetzt, er wird nicht von unvernünftigem Groll oder Feindschaft getrieben – gestehen muss, dass er ein vollkommenes Beispiel der Reflektion Göttlicher Eigenschaften und in der Tat ein vollkommener Mensch war.

(al-Hakam, 10. April, 1902, S. 5)

Jenes außergewöhnliche Ereignis, das in der Wüste Arabiens geschah, dass nämlich hunderttausende Tote in wenigen Tagen zum Leben erwachten und seit Generationen Fehlgeleitete göttliche Farben annahmen und die Blinden wieder anfangen zu sehen und die Zungen der Stummen göttliche Erkenntnisse aussprachen und plötzlich in der Welt eine Umwälzung stattfand, die kein Auge zuvor gesehen und kein Ohr je gehört hatte. Wisst ihr denn, was dies bewirkt hatte? **Es waren die Gebete in dunklen Nächten jener Person, die sich selbst in Gott verloren hat, die einen Aufschrei in der Welt auslösten** und solche Wunder vollbrachten, die jenem Ungebildeten, Mittellosen unmöglich erschienen.

O Allah, Deine Gnade und Dein Friede seien auf ihm, und segne ihn und seine Nachkommenschaft entsprechend seines Grades,

seines Kammers und seiner Sorge für diese Gefolgschaft und sende herab auf ihn die Lichte Deiner Güte in alle Ewigkeit.

(Barakātu d-Du‘ā’ [Die Segnungen des Gebets, VERLAG DER ISLAM, Frankfurt am Main], Ruhani Khazain, Bd.6, S. 10f)

Alles, was zu Beginn des Islam geschah, war das Ergebnis des Flehens des Heiligen Propheten^{saw}, welches er Gott, dem Allmächtigen, mit seinen Tränen in den Straßen von Mekka dargebracht hatte. All jene großartigen Siege, die die Welt verändert haben, waren das Ergebnis seiner Gebete. Die Schwäche seiner Gefährten kann daraus ersehen werden, dass sie alle zusammen in der Schlacht von Badr nur im Besitz von drei hölzernen Schwertern waren.

(al-Hakam, 17. September 1906, S. 4)

Die Reform, die von unserem Herrn und Meister, dem Heiligen Propheten^{saw} durchgeführt wurde, war äußerst tiefgreifend und umfassend und wurde weithin anerkannt. Dieses Ausmaß an Reformation ist von keinem früheren Propheten erreicht worden. Würde jemand die Geschichte Arabiens studieren, würde er wissen, wie bigott die Götzenanbeter und Juden und Christen jener Zeit waren und wie sehr ihre Reform seit Jahrhunderten angezweifelt wurde. Dann erwiesen sich die Lehren des Heiligen Qur‘ans, die ihnen völlig entgegenstanden, als derart wirksam, dass sie jede falsche Lehre und alle Laster beiseite fegten. Trinken wurde abgeschafft, dem Glücksspiel wurde entsagt, Kindstötung wurde niedergelegt und alles, was Mitgefühl und Gerechtigkeit und Reinheit entgegenstand, wurde unterdrückt. Es stimmt auch, dass die Straftäter für ihre Vergehen angemessen bestraft wurden. Niemand kann indes die Erhabenheit der Reform, die durchgeführt wurde, leugnen.

(Nūru l-Qur‘ān, Nr. 1, Ruhani Khazain, Bd. 9, S. 366 Fußnote)

Die Ergebenheit gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW}

In unserem Ermessen gibt es kein größeres Zeugnis als das Zeugnis des Heiligen Propheten^{SAW}. Mein Herz erzittert, wenn ich höre, dass jemand, der mit einer Entscheidung des Heiligen Propheten, Frieden sei auf ihm, konfrontiert ist, jene nicht akzeptiert und sich von ihr abwendet.

(Itmāmu l-Ḥuḡḡa, Ruhani Khazain, Bd. 8, S. 293)

Muslimen sind Menschen, die bereit sind, ihr Leben zu geben, um die Ehre des Heiligen Propheten^{SAW} aufrechtzuerhalten. Sie würden lieber sterben als die Schande zu ertragen, Frieden und Freundschaft mit jenen Menschen zu schließen, die Tag und Nacht mit der Beschimpfung des Heiligen Propheten^{SAW} beschäftigt sind und seinen Namen in ihren Büchern, Magazinen und Verkündigungen mit Verachtung erwähnen und eine üble Sprache verwenden, wenn sie über ihn sprechen. Solche Personen sind selbst ihrem eigenen Volk gegenüber nicht wohlwollend, denn sie schaffen unzählige Schwierigkeiten für sie. Ich sage euch wahrheitsgetreu, dass es uns möglich ist, Frieden mit den Schlangen des Urwalds zu schließen und mit den Tieren der Wälder, aber wir können keinen Frieden schließen mit jenen, die nicht davon ablassen, schlecht von Gottes Propheten, Frieden sei auf ihnen, zu sprechen, und die meinen, dass Beschimpfung und Schmähung Erfolg verspricht. Wahrer Erfolg ist der, der vom Himmel kommt.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S.385f.)

Die Beleidigungen, die dem Islam und dem Heiligen Propheten^{SAW} zugefügt wurden und die Angriffe, die gegen das Göttliche Gesetz stattgefunden haben, und die Abtrünnigkeit vom Glauben und die Irrlehren, die sich weit verbreitet haben, können mit keinem anderen Zeitalter gemessen werden. Ist es nicht wahr, dass binnen kurzer

Zeit allein in Indien hunderttausend Menschen zu Christen und mehr als sechs Millionen Bücher gegen den Islam veröffentlicht wurden und Personen aus Familien gehobenen Standes ihre Religion verließen und jene, die sich als die Nachkommen des Heiligen Propheten bezeichneten, das Gewand des Christentums angelegt haben und zu Feinden des Islam geworden sind, und dass zahllose mit üblen Beleidigungen gegen den Heiligen Propheten^{saw} angefüllte Bücher veröffentlicht worden sind? Mein Herz bricht derart in Tränen aus, dass ich, wenn diese Menschen meine Kinder vor meinen Augen ermordet und mich äußerst demütigend getötet und sich meinen ganzen Besitz angeeignet hätten, nicht so hart getroffen und mein Herz nicht derart verletzt wäre, wie es aufgrund der Beleidigungen gegen den Heiligen Propheten^{saw} gewesen ist.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 51-52)

Gedichte zum Gedenken des Heiligen Propheten^{saw}

Al Qaseeda – Eine Ode zum Lobpreis des Heiligen Propheten^{saw} (Arabisches Gedicht)

O Quell der Segnungen und Erkenntnis Allahs! Die Menschen eilen zu dir wie Durstige.

O Ozean der Segnungen des gütigen und huldvollen Gottes! Scharen von Leuten drängen in deine Richtung mit Krügen (in ihren Händen).

O Sonne des Landes der Schönheit und Huld! Du hast das Gesicht der unbewohnten und bewohnten Gegenden erleuchtet.

Ein Volk hat dich gesehen, und eine Ummah hat die Nachricht gehört von jenem Vollmond, der mich betört hat.

Inspiriert durch (Deine) Liebe, (o Heiliger Prophet), erinnern sich die Menschen unter Tränen an Deine Schönheit, und ihre schmerzenden Herzen brennen, weil sie von dir fern sind.

Ich sehe wie die Herzen vor Unruhe bis zum Halse pochen; ich sehe Augen Tränen vergießen.

O jenes Wesen, das in seinem Licht und Glanz Mond und Sonne gleicht, und Nacht und Tag sind erleuchtet.

O unser Vollmond, o Zeichen des gnädigen Gottes! Führer aller Führer, Mutigster unter den Mutigen.

Gewiss sehe ich in deinem strahlenden Antlitz eine solche Herrlichkeit, die menschliche Attribute übertrifft.

Gewiss sind Weise dir gefolgt, und jene haben aufgrund ihrer Wahrhaftigkeit die Erinnerung an ihre Heimat ausgelöscht.

Gewiss, sie haben dir Vorrang gewährt, und ihre Freunde verlassen, und sich aus dem Kreis ihrer Brüder entfernt.

Sie haben ihre Wünsche und ihr Ego vollkommen aufgegeben, und wurden abgeneigt jedem vergänglichen Besitz und Wohlstand.

Ihnen wurden die leuchtenden Argumente ihres Propheten offensichtlich, so zerbrachen die Wünsche ihres Egos gleich Götzen in Stücke.

Sie wurden im Dunkel der Nacht erleuchtet, und Allah Ta'ala gewährte ihnen Erlösung vom Sturm.

Ohne Zweifel wurden sie durch die Folter und Grausamkeiten der Leute zerschmettert, dennoch blieben sie durch die Gnade des huldvollen Gottes standhaft.

Niederträchtige Leute plünderten ihr Vermögen und ihren Besitz, aber im Gegenzug – dadurch, dass sie die Perlen des Qur'ans erhalten hatten – erstrahlten ihre Gesichter.

Sie reinigten gründlich die Häuser ihres Egos, und strebten vorwärts, um Nutzen zu ziehen vom Reichtum der Überzeugung und des Glaubens.

Auf Voranschreiten des Propheten hin, standen sie in ihren Kämpfen gleich einem aufrichtigen Liebenden felsenfest auf dem Schlachtfeld.

So wurde das Blut dieser mutigen Männer aufgrund der Standhaftigkeit in ihrer Liebe von den Schwertern vergossen als wären sie Opfergaben.

Sie kamen zu dir, gleich einem ausgeraubten, nackten Menschen, so bedecktest du sie mit den Gewändern des Glaubens.

Du hast sie vorgefunden als ein äußerst erniedrigtes Volk, so verwandeltest du sie gleich Barren puren Goldes.

Soweit bis das verdorrte Land gleich jenem Garten wurde, dessen Quellen süß und dessen Baumzweige mit Früchten beladen sind.

Das Land Arabien erblühte nach Dürre, Hungersnot und Verwüstung.

Die Bewohner von Hijaz (Arabien) waren vertieft im Anbändeln mit rehägigen Frauen, so ließest du sie aufgehen in (der Liebe zum) gnadenreichen Gott.

Von zwei Dingen war das Volk blindlings besessen: genüsslich Alkohol zu trinken und viele Frauen zu haben.

Was die Frauen betrifft, wurde das Gebot erlassen, dass ihre Ehe mit einem solchen Ehemann, den zu ehelichen im Qur'an verboten worden war, als unrechtmäßig eingestuft wurde.

Und du leertest die Weinstuben und beseitigtest die Alkoholläden in den Städten.

Viele waren es, die volle Weingläser hinunter spülten, so machtest du sie trunken in der Liebe zum Glauben.

Wie viele, die die Geige der haltlosen Bräuche spielten, begannen deinetwegen Zwiesprache mit Gott, dem Gnädigen, zu halten.

Es gab viele, die von der Liebe zu schön duftenden Frauen getrieben wurden, so hast du sie zum *Furqan* (Heiliger Qur'an) hingezogen.

Du erwecktest jahrhundertelange Tote durch einen einzigen Anblick (von dir) zum Leben. Wer ist es, der sich in dieser Glorie mit dir messen kann?

Sie gaben den abendlichen Alkoholkonsum auf, und tauschten dessen Genuss mit dem Genuss der Gebete trauervoller Nächte.

Sie waren zuvor in der Gier nach den Melodien der Streichinstrumente wie Gefangene gefesselt.

Ihr Gebiet des Vergnügens und Genusses war Musik und Gesang. Mal bandelten sie mit zarten Frauen an, mal mit Tonkrügen von Wein.

Sie kümmerten sich um nichts anderes als schöne Frauen oder waren mit Trinkgelagen beschäftigt, oder verloren sich in Fantasien über Weingläser.

Aufgrund ihrer Sturheit waren sie vernarrt in Unfrieden, und waren glücklich über Schmutz und Unreinheit.

Aufgrund ihrer Ignoranz hafteten ihnen zwei Fehler an, nämlich: Sturheit eines Esels und Angriffslust eines Wolfes.

O Sonne der Rechtleitung! Du bist aufgegangen für ihr Wohlergehen, damit du durch dein erleuchtetes Antlitz sie erleuchtetest.

Du bist vom wohlthätigen Herren zur Zeit furchteinflößenden Unruhen und rebellischer Anarchie gesandt worden.

Was für ein mutiger Mann! Von welcher Schönheit und Erhabenheit! Dessen Wohlgeruch das Herz betört wie (der Duft) eine(r) wohlriechende(n) Blume.

In seinem Antlitz ist das Antlitz Gottes sichtbar, und Gottes Attribute wurden (durch seine) diese Glorie offensichtlich.

Deswegen wird er geliebt, und nur seine Herrlichkeit ist dessen würdig, dass man unter dem Freundeskreis nur ihn unendlich liebt.

Er war von vorzüglicher Moral, angesehen, großzügig, wahrer Freund von *Taqwa*, hochherzig und hatte Vorrang über alle stattlichen Männer.

Er hat alle Menschen übertroffen mit seiner Vollkommenheit, seiner Herrlichkeit, seiner Erhabenheit und seinem frohen Herzen.

Ohne Zweifel ist Muhammad^{saw} der Beste der Schöpfung, der Höchste unter den Angesehenen, und Auserwählter unter den Anführern.

Die Attribute jeglicher Form von Erhabenheit fanden in ihm ihre Vollkommenheit, und die Segnungen jeder Ära fanden in ihm ihre Vollendung.

Bei Allah! Zweifellos ist Muhammad^{saw} Statthalter (Gottes), und nur durch ihn kann der Zugang zum Hofe des Königs erfolgen.

Er ist der Stolz jedes Reinen und Heiligen, und die spirituelle Heerschar ist nur auf ihn stolz.

Er ist besser als jeder Gottesnahe und (auf dem Wege der Gottesnähe) Voranschreitende, und diese Erhabenheit beruht auf guten Werken und nicht auf dem Zeitalter.

Und Nieselregen kommt manchmal vor Sturzregen, (aber) Nieselregen ist eben Nieselregen und kein Sturzregen.

Er ist ein Bogenschütze, dessen Pfeile niemals daneben treffen. Er ist Herr über Pfeile, die das Ziel treffen, (und) Vernichter des Teufels.

Er ist ein Garten. Zweifellos sehe ich, dass dessen Früchte und Reben für mein Herz herab gesenkt worden sind.

Ich habe ihn als Ozean der Wahrheiten und Rechtleitung gefunden, und fand ihn in seinem Glanz und Leuchten einer Perle gleich.

Isa^{AS} starb eines natürlichen Todes, und unser Prophet ist lebendig, und ich schwöre bei Gott! Er traf auch mit mir zusammen.

Bei Allah! Ich habe seine Erhabenheit mit eigenen Augen an meiner Stelle sitzen sehen.

Sieh! Wenn auch du den Sohn der Maria für lebendig hältst, bist du verpflichtet, es mit Argumenten zu beweisen.

Hast du etwa den Messias in wachem Zustand getroffen, oder hast du solche Nachrichten von jemand Aufgewecktem erhalten?!

Betrachte den Qur'an, wie er (es) deutlich erwähnt. Wendest du dich etwa ab von der Rechtleitung Gottes, des Gnädigen?

Wisse, dass (sein) Lebendigsein nicht bewiesen ist, sondern dass Isaas wie ein sterblicher Mensch gestorben ist.

Und unser Prophet^{saw} ist (spirituell) lebendig, und zweifellos bin ich Zeuge und habe die Früchte des Zusammentreffens mit ihm erhalten.

Ich habe sein gesegnetes Antlitz schon in meiner Jugendzeit erblickt, dann habe ich den Heiligen Propheten^{saw} auch im wachen Zustand getroffen.

Ohne Zweifel bin ich durch die Belebung durch ihn lebendig geworden. Gepriesen sei Allah! Welch ein Wunder ist dies, und wie vortrefflich hat er mich belebt!

O mein Herr! Sende stets Deinen Segen auf Deinen Propheten! Sowohl in dieser Welt als auch in der künftigen.

O mein Meister! Ich bin an deine Tür gekommen im Zustand des gepeinigten und schmerzerfüllten Wehklagenden, als das Volk (mich) *kāfir* schimpfend verletzte.

Deine Pfeile durchbohren das Herz des Kriegers, und dein Wille zerschmettert das Haupt des Drachen.

Gelobt seist du, o Imam der Welt! Du hast alle übertroffen und bist der Anführer der Mutigen.

Blicke auf mich mit Barmherzigkeit und Liebe. O mein Meister! Ich bin ein äußerst demütiger Diener.

O mein Liebster! Deine Liebe hat gewiss durchdrungen meine Seele, meinen Verstand und mein Herz.

O Garten meiner Freude! Die Erinnerung an dein Antlitz hat mich auch nicht für einen Moment und Augenblick verlassen.

Mein Körper möchte aus überwältigender Sehnsucht in deine Richtung fliegen. Ach hätte ich doch nur die Kraft (und Fähigkeit) zu fliegen!

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 590-594)

Eigenschaften des Heiligen Propheten^{saw} (Arabisches Gedicht)

O mein Herz! Gedenke Ahmads,
Quelle der Rechtleitung und Vernichter der Feinde.

Er ist fromm, gutherzig und gütig;
Ozean der Segnungen und Wohltätigkeit.

Strahlend wie der Vollmond;
Lobenswert in all seinen Eigenschaften.

Seine Güte fesselt Herzen;
Seine Schönheit löscht den Durst.

Die Unterdrücker wiesen ihn ab,
So ungerecht, und mit solcher Arroganz.

Niemand kann verleugnen die Wahrheit
Wenn sie wird offenbar.

Geh und finde jemand so vollkommen wie ihn;
Du wirst gedemütigt und verblüfft werden.

Wir haben niemanden gesehen ihm gleich
Der die Schlafenden derart weckt.

Er ist Gottes Licht, das wiederbelebt wurde.
Alle Zweige des Wissens erneuert.

Er ist der Auserwählte, der Auserkorene,
Der Führer, und die Quelle der Gnade.

Der Regen der Rechtleitung ist bloß ein Teil
Des starken Regens seiner Großzügigkeit.

Die Welt ihr leichtes Nieseln vergaß,
Als sie den sturzflutartigen Regen dieses Führers sah.

Heute versucht die Allgemeinheit auszulöschen
Das Licht seiner Führung.

Früher oder später,
Wird Allah sein Licht offenbaren.

O Regen, der du fällst Tag und Nacht,
Du bist geschützt worden vor Zerstörung.

Du hast genährt die Bäume niederen Landes
Und hohen Landes mit deinen Segnungen.

Wir haben gefunden den Hafen der Zuflucht in dir;
Daher, nachdem wir solch großartigen Hafen gefunden,

Fürchten wir nicht mehr widrige Umstände,
Noch ängstigen wir uns vor dem Schrecken jeglichen Schwerts.

Wir fürchten nicht die Launen der Zeit;
Noch ängstigen wir uns vor Gefahren.

Zu Zeiten jeder Krise,
Wenden wir uns unserem Herren zu.

In manch einer Auseinandersetzung,
Zwischen mir und den gegnerischen Horden,

Kam ich siegreich heraus, geehrt,
Und Empfänger göttlichen Beistands.

Lob sei Allah! Lob sei Ihm!
Da wir unseren Anführer erkannten.

Mein Freund! Es ist Allah gewiss,
Der uns mit diesem Geschenk begünstigte.

Er ist die Nacht der Bestimmung,
Dessen Segnungen beständig sind.

(Karāmātu ṣ-Ṣādiqīn, Ruhani Khazain, Bd. 7, S. 70-71)

Der Glaube von Muhammad^{saw} (Urdu Gedicht)

Ich ließ meine Gedanken in alle Richtungen schweifen,
Doch nirgends fand ich eine Religion gleich der Religion Muhammads-
saw

Keine Religion gibt es, die Zeichen der Wahrhaftigkeit zeigt;
Diese Frucht aß ich nur im Garten Muhammads^{saw}.

Ich selbst habe den Islam geprüft,

Licht über Licht – wacht auf und schaut, so habe ich es euch gesagt.

Betrachtete ich andere Religionen, sah ich nirgends Licht,

Zeige es mir einer, falls ich die Wahrheit verborgen haben sollte!

Erschöpft bin ich, dieselben Sachen immer wieder wiederholend,

In alle Richtungen schickte ich den Pfeil der Einladung.

Niemand kam für eine Prüfung, obwohl

Ich doch jeden Gegner zum Wettstreit bat.

In den Hüllen der Nachlässigkeit liegen sie schlafend,

Sie erwachen nicht, hunderte Male weckte ich sie.

Kommet her o ihr Leute, denn nur hier

Werdet ihr finden das Licht Gottes;

Sehet! Ich habe euch den Weg zur Zufriedenheit genannt.

Heute wallen diese Lichter auf in diesem Demütigen;

Das Herz färbte ich mit allen Schattierungen dieser Lichter.

Seitdem ich jenes Licht empfing vom

Lichte des Propheten,

Habe ich mich verbunden mit dem Wahrhaftigen.

Unzählige Segnungen und Frieden seien auf Mustafa^{saw};

Allah ist mein Zeuge: von Ihm empfing ich dieses Licht.

Meine Seele ist für immer verbunden mit der Seele Muhammads^{saw};

Ich habe mein Herz bis zum Rande gefüllt mit diesem Elixir.

.....

Ich schwöre bei deinem Angesicht, o mein lieber Ahmad^{saw};
Um deinetwillen allein haben wir auf uns genommen all diese Bürden.

.....

O mein Geliebter! Ich schwöre bei Deiner Einzigartigkeit;
Mich selbst vollkommen vergessen habe ich in Deiner Liebe.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khaza'in, Bd. 5, S. 224-225)

Der vollkommene Prophet^{saw} (Urdu Gedichtverse)

Die Ignoranten Europas sagen: „Dieser Prophet ist nicht vollkommen;
Was war schon schwer daran, unter Barbaren Glauben zu verbreiten?“

Jedoch die Barbaren in noble Leute zu verwandeln ein Wunder ist;
Welches offenbart die Bedeutung des Prophetentums Geheimnis.

Er brachte das Licht von den Himmeln, er selbst war Licht;
Was ist Schaden daran, dass er geboren wurde in einem barbarischen Volk?

Was macht es dem Licht des strahlenden Mondes schon aus;
Ob es aufgeht am Rande von Rom oder von Sansibar?

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Bd. V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S. 144)

Die Erhabenheit Ahmads^{saw} (Urdu Gedichtverse)

Jenseits aller Gedanken und Vorstellungen

Ist der Status von Ahmad^{saw};

Dessen Diener, so könnt ihr sehen,

Der Messias der Zeit ist!

(Haqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazai, Bd. 22, S. 286, Fußnote)

Unser Anführer (Urdu Gedicht)

Jener unser Führer, von dem alles Licht ausstrahlt,
Sein Name ist Muhammad^{saw}, er allein ist mein Liebster.

Alle Propheten sind heilig, einer besser als der andere,
Jedoch von Gott, dem Allmächtigen, ist er der beste der Schöpfung.

Er ist weitaus besser als jene, die vor ihm waren, er ist der Liebreichste
in seinen Eigenschaften,
Jeder Blick richtet sich auf ihn, er ist der strahlende Vollmond,
der alle Dunkelheit vertreibt.

Die früheren ermüdeten auf halbem Wege, er ist es, Der uns ans Ufer
brachte,
Ich opfere mich auf für ihn, er ist es, Der Kapitän ist.

Er lüftete die Schleier, und zeigte den Weg geheim,
Mit dem Liebsten die Herzen er verband – er ist jener Freund!

Jenen Allgegenwärtigen, jenen Herzallerliebsten –
Sahen wir durch ihn – er ist der wahre Wegweiser.

Heute ist er der König der Religion, die Krone der Propheten, Er ist
rein und heilig, der Vertrauenswürdige,
Diese Lobrede ist sein.

Die Gebote, vom wahren Gott erlassen, zeigte er ausgeübt,
Alle Geheimnisse lüftete er - die beste aller göttlichen Segnungen er
ist.

Sein Auge blickt in die Ferne, sein Herz ist Gott nahe,
In den Händen das Licht des Glaubens – er ist der Quell des Lichts.

Große Geheimnisse der Religion enthüllte er alle,
Er ist der König, der Reichtum verteilt.

Jenem Lichte gebe ich mich hin, ihm gehöre ich vollkommen,
Er ist's – was bin ich schon? Dies ist das letzte Urteil.

Jener einzigartige Geliebte ist ein Schatz des Wissens,
Alles andere lediglich Märchen sind, die makellose Wahrheit nur dieses ist.

Alles haben wir erhalten durch ihn – o Gott, Du bist Zeuge,
Jener, der die Wahrheit hat gezeigt – Er ist jene liebevolle Schönheit.

Unsere blinden Herzen waren in Tausende Wirungen verstrickt,
Jener, der dann die Schlösser öffnete – ist dieser Auserwählte hier.

(Qādiyān Ke Ārya Aur Hum, Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 456)

Flammende Hingabe zur Schönheit Muhammads^{saw} (Persisches Gedicht)

Bereit bin ich, hinzugeben mein Herz und meine Seele,
Für die Schönheit **Muhammads^{saw}**;
Mein Leib ist bloß Wegesstaub,
Besritten von den Nachkommen **Muhammads^{saw}**.

Gesehen habe ich mit dem Auge meines Herzens
Und gehört mit wahrnehmenden Ohren;
Die Posaune der Schönheit **Muhammads**^{saw}
Halt überall wider.

Dieses stets fließende Wasser, welches ich verteile
Freigiebig unter Gottes Schöpfung,
Ist bloß ein Tropfen aus dem Ozean
Der Vortrefflichkeiten **Muhammads**^{saw}.

Das Feuer, welches in mir lodert,
Ist das Feuer der Liebe **Muhammads**^{saw};
Das Wasser, welches ich besitze,
Ist vom süßen und reinen Wasser **Muhammads**^{saw}.

(Mağmū'a İstihārāt, Bd. 1, S. 97)

Manifestation des Ewigen Gottes (Persisches Gedicht)

Außer dem Gnadenreichen Herren,
Wer kann erfassen je, den hohen Rang von Ahmad^{saw}
Er löschte sich selbst aus dermaßen,
Als ob der Buchstabe „M“ aus dem Namen „Ahmad“ weggefallen
wär'.

So versunken war er im geliebten Herr'n,
Dass aufgrund seiner außerordentlichen Liebe
Sein Wesen wurde zu großer Ähnlichkeit
Des Gnädigen Herr'n.

Von seinem heiligen Antlitz
Strömt aus der Duft des wahren Liebsten;
Sein göttlich inspiriertes Wesen und dessen Attribute
Wurden zum klaren Spiegel des Ewigen Herr'n.

Selbst wenn ich beschuldigt werde der Ketzerei und dem Unglauben,
Kann ich nicht anders als zu sagen:
Es gibt keinen höheren Göttlichen Thron,
als das Herz des Heiligen Propheten – Ahmad^{saw}

Gott sei gedankt,
Dass der Opposition seitens der Herzlosen zum Trotz,
Ich auf mich nehmen würde Tausende von Schwierigkeiten,
Um jenes Quell' der Gnade willen.

Durch die Gnade Gottes
Und Seine Segnungen
Bin ich ein Gegner Pharaos und seiner Horden,
Denn ich liebe diesen Moses mein – den Heiligen Propheten^{saw}.

Der einzigartige und erhabene Rang
Des Heiligen Propheten^{saw}, so wie er mir enthüllt wurde,
(war derart wundersam), dass Ich nicht anders kann als ihn laut zu
verkünden.
Wenn ich doch nur finden könnt', ein Einzig strebendes Herz entlang
des Weges.

Dies allein ist mein Wunsch, mein Gebet und mein fester Entschluss,
Dass mein Herz und meine Seele geopfert sein mögen
Auf dem heiligen Pfade der Liebe
Für den Heiligen Propheten Muhammad^{saw}.

(Tauḍīḥ-e Marām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S. 62-63)

Der Rang von Ahmad^{saw} (Persisches Gedicht)

Mein Herz steht in Flammen in Lobpreisung des Heiligen Propheten;
Dem in Vortrefflichkeit niemand ebenbürtig ist.

Der den Ewigen Freund aus tiefstem Herzen liebt,
Und dessen Seele mit dem Geliebten verbunden ist

Er, der Empfänger göttlicher Huld ist,
Und wie ein Kind im Schoße Gottes aufgezogen wurde.

Er ist ein Ozean der Tugend und Rechtschaffenheit,
Und eine einzigartige Perle in ihrer ganzen Pracht.

In Edelmut und Wohltätigkeit ist er wie der Frühlingsregen;
Seine Großzügigkeiten und Gunsterweisungen sind wie die der Sonne.

Er ist stets barmherzig und Zeichen göttlicher Barmherzigkeit;
Er ist gnädig und die Offenbarung göttlicher Gnade.

Sein Antlitz ist so segensreich, dass nur ein flüchtiger Blick
Ein Angesicht, das hässlich, verwandelt in eines, das wunderschön.

Wie ein Stern hat seine erleuchtete Seele beleuchtet
Unzählige Herzen, die voller Dunkelheit waren.

Er ist so gesegnet, dass seine Ankunft,
Die Barmherzigkeit des Herrn der Welten bedeutet.

Er ist Ahmad der letzten Tage, es ist ob seines Lichts,
Dass menschliche Herzen strahlender wurden als die Sonne.

Er ist anmutiger und liebevoller als alle Nachkommen Adams;
Er ist reiner als die reinste Perle.

Seinen Lippen entsprudelt der Quelle der Weisheit;
Sein Herz fließt über mit dem Wasser des *Kauthar* – dem göttlichen
Strom.

Allein um Gottes Willen wies er alles andere ab;
Zu Land und zu See gibt es niemanden wie ihn.

Gott gewährte ihm die Leuchte,
Welche auf ewig geschützt ist vor jeglicher Gefahr oder
Sturm

Meisterlicher Kämpfer Gottes, des Herr'n,
Seinen Dolch mit großer Würde tragend.

Sein Pfeil hat gezeigt dessen Schnelligkeit auf jedem Gebiet;
Sein Schwert zeigte dessen Künste überall.

Er bewies der Welt die Hilflosigkeit der Götzen;
Er zeigte deutlich die Macht des Einen, Allmächtigen Gott.

Damit nicht die Götzen, ihre Macher und Verehrer
Unwissend blieben ob der Macht Gottes.

Er liebt Wahrheit, Aufrichtigkeit und Geradheit,
Er ist der Feind von Falschheit und Übel.

Er ist der Meister, dennoch Diener der Hilflosen;
Er ist der König, dennoch wie ein Gehilfe für die Schwachen.

Solch Mitgefühl, das die Welt von ihm erfuhr,
Hat niemals jemand erfahren selbst von einer Mutter.

Er ist trunken vom Wein der Liebe des Geliebten;
Um Seinetwillen ist er derart ergeben und demütig.

Sein Licht erreichte jedes Volk,
Und erleuchtete jedes Land.

Für jeden Einsichtigen ist er das Zeichen des Gnädigen Gottes;
Er ist der Beweis Gottes für all jene, die Augen haben, es zu sehen.

Aus Mitgefühl ist er der Helfer der Hilflosen;
Mit seiner liebevollen Güte teilt er das Leid der Gramerfüllten.

Sein Angesicht übertrifft Sonne und Mond in Schönheit;
Der Staub seiner Schwelle duftet lieblicher als Moschus und Amber.

Wie können Sonne und Mond ihm gleich sein?
In seinem Herzen leuchten Hunderte von Sonnen göttlichen Lichts.

Ein einziger Blick auf den Liebreichen
Ist besser als ewiges Leben.

Ich, dem seine Schönheit wohl bekannt ist,
Werde mein Leben geben gar, während andere ihre Herzen dar bieten.
Allein die Erinnerung an sein Angesicht
Versetzt mich in Entzücken;

Ich bin im Zustande andauernder Berauschtigkeit,
Da ich aus seinem Kelch getrunken.

Ich würde zu seiner Gasse fliegen immerdar;
Hätte ich nur die Schwingen.

Was nutzen mir Tulpen und Basilienkraut,
Wo ich mich doch verliebt habe in jenes liebreiche Antlitz.

Seine Schönheit zerrt an den Saiten meines Herzens;
Der Mächtige zieht mich mit sich mit großer Kraft.

Ich erkannte ihn als Augenlicht;
Und in ihrer Wirkung ist seine Liebe wie die strahlende Sonne.

Jenes Gesicht, das sich nicht abwendete von ihm,
Zu glänzen begann.
Jener fand das Allheilmittel, der sich festhielt an seiner Schwelle.

Jeder, der es wagt, den Ozean des Glaubens zu betreten ohne ihn,
Verfehlt seinen Hafen schon gleich von Anbeginn an.

Er ist ungebildet, dennoch unvergleichlich in Wissen und Weisheit;
Kann es ein strahlenderes Zeugnis geben als dies?

Gott gewährte ihm jenes Elixier des Wissens und Verstands;
Angesichts dessen glanzvollen Lichts jeder Stern zur Bedeutungslosigkeit verblasst.

Durch ihn wurde alles menschliche Leistungsvermögen
Vollkommen verwirklicht.

Jede Vortrefflichkeit gipfelt in seiner heiligen Person;
Ohne Zweifel endete der Reigen der Propheten mit
Seiner Ankunft.

Er ist die Sonne für alle Zeiten und Raum;
Er ist der Anführer für alle – schwarz und braun.

Treffpunkt von Ozean des Wissens und Erkenntnis Allahs;
Vereinigt in ihm die Attribute von Sonne und Schatten.

Meine Augen suchten überall umher, aber fanden keine
Quelle schöner als sein Glaube.

Für Suchende gibt es keinen Wegweiser außer ihm;
Für Pilgerer gibt es keinen Führer außer ihm.

Sein ist der erhabene Rang, dessen Intensität des Lichts
Die Schwingen des Heiligen Geistes ansengen könnte.

Allah, der Allmächtige, gewährte ihm das Gesetz und den Glauben,
Welche für ewig unveränderbar sind.

Zuerst beleuchtete er das Land der Araber,
Um es von allem Übel zu bereinigen.

Dann bedeckte das Licht des Glaubens und heiligen Gesetzes
Die ganze Welt gleich dem Himmel.

Er gab den Leuten das Lebenselixier
Und befreite sie aus den Klauen des Drachen.

Die Herrscher der Zeit waren verwundert,
Ebenso die Weisen – vom Donner gerührt.

Niemand kann erreichen sein Wissen oder seine Macht;
Er demütigte den Hochmut der Arroganten.

Was bedarf er schon, dass irgendjemand ihn lobpreist.
Ihn zu lobpreisen ist eine Ehre für jenen, der ihn preist.

Er residiert im herrlichen Garten der Reinheit und Erhabenheit;
Fernab der Vorstellungskraft jener, die ihn preisen.

O Allah, überbringe ihm unsere Grüße
Und seiner Bruderschaft der Propheten.

.....

Wir sind die demütigen Diener aller Propheten;
Wir liegen wie Staub auf ihrer Schwelle.

Möge unser Leben geopfert sein dem Propheten,
Der den Weg zu Gott, dem Wahren, zeigte.

O mein Herr, bei der Heerschar der Propheten,
Die Du gesandt hast aus Deiner überfließenden Gnade heraus;

Gewähre mir Weisheit, da Du mir ein sehnsüchtiges Herz geschenkt
hast;
Gewähre mir den Wein, da Du mir den Kelch geschenkt hast.

O Gott, mein Herr, um Deines Auserwählten Willen,
Den Du bei jedem Schritt unterstützt hast;

Halte meine Hand mit Barmherzigkeit und Großzügigkeit;
Sei mein Freund und Helfer in all meinen Dingen.

Ich vertraue auf Deine Macht, obwohl
Ich doch wie Staub bin, oder sogar noch demütiger.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 17-23)

Anführer der Gottesliebenden (Persisches Gedicht)

Jener Herrscher über die ganze Welt;
Dessen Name Mustafa ist – der Auserwählte;
Der Beste unter den Liebenden Gottes, des Wahren;
Der strahlend ist wie die Mittagssonne.

Wahrlich, alles Licht ist wegen seines Lichtes.

Jener, der von ihm angenommen, ist angenommen von Gott.

Er ist der Eine, der – fürs Leben – das fließende Wasser ist;

Und ein grenzenloser Ozean spiritueller Erkenntnis.

Er ist es, zu dessen Unterstützung seiner Wahrhaftigkeit und Vorzüglichkeit

Hunderte unanfechtbare Beweise und Argumente der Welt offenbar gemacht worden sind.

Sein Antlitz das Licht Gottes ausstrahlt;

Sein Pfad macht die Werke Gottes offenbar.

Alle Propheten und Wahrhaftigen sind seine Anhänger;

Sie sind wie Staub vor seiner Türschwelle.

Die Liebe zu ihm hebt einen in den Himmel;

Und verwandelt einen gleich dem strahlenden Mond in Reinheit.

Er zeigt den Pharaos jeder Ära,

Hunderte von Zeichen wie das der weiße Hand Moses'.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 627, Fußnote)

Lobpreis und Würdigung des Heiligen Propheten^{saw} (Persisches Gedicht)

Kann ich je vermögen den erhabenen Führer angemessen zu lobpreisen;

Den Himmel und Erde und beide Welten nicht genug lobpreisen können?

Den Rang der Nähe zum Geliebten, den er erlangte
Liegt außerhalb der Kenntnis all jener, die jemals Gottes Nähe erreichten.

Niemand in dieser Welt kann jemals träumen von
Den Gunsterweisungen, die der Ewige Geliebte ihm fortwährend schenkt.

Er ist der Anführer der Auserwählten Gottes und König der
Gesellschaft der Liebenden;
Seine Seele hat überschritten jegliche Stufe der Vereinigung mit dem
Geliebten.

Jener Gesegnete, der die Manifestation göttlicher Zeichen ist,
Kam als Barmherzigkeit vom Erhalter aller Welten.

Sein ist der erhabene und einzigartige Rang im göttlichen Hofe;
Welcher außerhalb der Reichweite der Auserwählten und Großartigen liegt.

Er ist Ahmad der letzten Tage,
Der Quelle der Ehre ist für jene, die zuvor kamen;

Für jene der letzten Tage ist er der Anführer,
Hafen der Zuflucht, Sicherheit und Stärke.

Seine ausgezeichnete Schwelle ist schützende Arche
Für die gesamte Schöpfung;
Niemand am Tage des Jüngsten Gerichts wird Erlösung erlangen
Außer durch seine Fürbitte.

Er übertrifft alle und jegliche Form von Vorzüglichkeit;
Die Himmel sind bloß Staubkörnchen verglichen mit
Seiner großartigen Entschlossenheit.

Er manifestierte das Licht, welches verborgen war
Seit Ewigkeiten;

Er ist Quell und Einleitung des Sonnenaufgangs, welcher
Verborgen war seit Ewigkeit.

Anführer der himmlischen Versammlung und ein Beweis
Gottes auf Erden;

Ein großartiges und mächtiges Zeichen für die Existenz des Schöpfers

Jede Ader und jede Faser seines Wesens ist Bleibe des
Ewigen Geliebten.

Jeder seiner Atemzüge und Partikel ist durchtränkt mit der Schönheit
des Freundes.

Die Schönheit seines Antlitz' übertrifft bei weitem Hunderte Sonnen
und Monde;

Der Staub seiner Schwelle ist überlegen Hunderten Stücken von
Moschus aus Tataristan.

Er ist außerhalb menschlichen Verstandes, Gedanken und Vorstel-
lungskraft;

Wie können Gedanken wagen jenen grenzenlosen Ozean zu erreichen!

Seine Seele ist die erste auszurufen: „*balā*“ – „Ja, wahrlich!“

Er ist der Adam des Glaubens an die Einheit Gottes;

Selbst vor der Schöpfung Adams

War er verbunden mit dem Geliebten.

Es in seiner Natur liegt, sein Leben hinzugeben
Für die Geschöpfe Gottes;
Stets bereit er ist, sich aufzuopfern
Für die Unterdrückten.
Und er ist die Hilfe für die Hilflosen.

Zu einer Zeit als die Welt war gefüllt
Mit Götzendienst und Vielgötterei;
Weinte kein Herz Herzensblut
Außer dem Herzen jenes Fürsten.

Niemand war bewusst das Übel der Vielgötterei
Und der Schmutz der Götzen;
Allein Ahmads Seele dessen war bewusst:
Seine Seele in göttlicher Liebe verloren war.

Wer weiß und wer ist gewahr
Der Schreie des Fürbittenden,
Die aufkamen um der Menschheit willen
In der Stille der Höhle.

Ich kann nicht ergründen den Schmerz,
Die Qual und das Leid,
Welche ihn in die Höhle trieben,
So aufgewühlt und voll seelischen Schmerzes.

Ihm war nicht bange ob der Dunkelheit,
Noch der Einsamkeit;
Er fürchtete den Tod nicht,
Noch ängstigte er vor Skorpionen oder Schlangen sich.
Er liebte sein Volk zutiefst,

Er widmete sich vollkommen der Menschheit und der Welt;
Wenig kümmerte ihn sein leibliches Wohlergehen,
Noch seine persönlichen Bedürfnisse.

Er erhob Schmerzensschreie
Für das Wohl der Menschheit;
Tag und Nacht war er vertieft
In Gebeten zu Gott.

Seine Demut und Gebete
Erwirkten einen großen Aufruhr
In den Himmeln:
Selbst die Engel waren zu Tränen gerührt.

Schließlich, ob seiner Demut,
Seiner Gebete und seines Flehens,
Wandte sich der Herr in Barmherzigkeit
Der dunklen und düsteren Welt zu.

Die Welt wurde erschüttert
Von einem mächtigen Sturm der Sünde;
In jedem Land wurden die Menschen taub und blind
Aufgrund von Sünde und Vielgötterei.

In der Zeit Noahs
War die Welt erfüllt mit jeglichem Übel,
Kein Herz war frei
Von Dunkelheit und Staub.

Die Teufel hatten beherrscht
Jeden Leib und jede Seele;

Dann erschien der allmächtige Herr in Glorie
Der Seele Muhammads.

Seine Gnade gleichermaßen umfasste
Die Weißen und die Schwarzen;
Er ist es, der sein Leben weihte
Dem Wohle der Menschheit.

O Prophet Allahs!
Du Allein bist die Sonne des Pfades der Rechtschaffenheit;
Kein Frommer oder Rechtschaffener kann ohne Dich
Finden seinen Weg zum rechten Pfad.

O Prophet Allahs!
Deine Lippen sind lebenserhaltende Quell';
Du allein bist der Führer
Auf den Pfad zum wahren Herrn.

Da gibt es den einen, der danach strebt deine Worte zu hören
Von den Krethi und Plethi;
Da gibt es den anderen, der warten muss:
Er hört (sie) direkt aus deinem eignen Mund.

Jener wahrlich lebendig ist, der von deiner Quelle trinkt;
Weise ist jener, der dir folgt.

Der höchste Wissensstand für jene, die wissen,
Das Wissen über dein Angesicht ist;
Für die Wahrhaftigen ist Standhaftigkeit und Treue zu dir
Der Gipfel der Wahrheit.

Ohne dich niemand jemals erreichen kann
Den Reichtum wahren Wissens;
Selbst wenn er sich übt bis zum Tode
In grenzenloser Hingabe und Gottesanbetung.

Auf seine eigenen Bemühungen zu bauen
Ohne die Liebe deines Angesichts,
Bedeutet naiv zu sein
Denn jener, der deines Antlitz nicht gewahr
Kann niemals sehen das Gesicht der Tugend.

Jeden Augenblick wird ein neues Licht erlang
Durch die Liebe deines Antlitz,
Welches der Suchende nicht erlangen kann
In einer ganzen Lebenszeit.

Von den Wundern des Universums,
Welche auch immer sind schön und wunderbar;
Ich in dir erblicke klar.

Keine Zeit ist besser als jene,
Verbracht in Liebe zu dir;
Noch ist irgendein Zeitvertreib angenehmer
Als jener, gewidmet deiner Lobpreisung.

Seit ich gewahr bin deiner grenzenlosen Tugenden,
Ich begierig bin, zu opfern mein Leben dir;
Während andere zufrieden mit ihren Diensten sind.

Jeder fleht demütig für sich selbst
In seinen Gebeten, jedoch;

O mein Garten ewigen Frühlings!
Ich flehe nur für deine Nachkommen.

O Prophet Allahs!
Ich bin verloren in Liebe zu jeder Faser
Deines heiligen Wesens;
Hätte ich Hunderte Tausende von Leben,
Würde ich all diese vermachen
Geopfert zu werden auf deinem Pfade.

Was ist die Wahrheit über Ehrerbietigkeit zu dir,
Und der Liebe deines Angesichts?
What is the truth about submission to you,
Allheilmittel für jedes Herz,
Elixier für jede zerrissene Seele.

Wie wertlos doch jenes Herz ist,
Welches nicht blutet für dich!
Wie sinnlos jenes Leben ist,
Welches nicht Opfer für dich!

Aufgrund deiner Liebe,
Fürchtet mein Herz den Tode nicht;
Sieh auf meine Standhaftigkeit:
Zum Schaffott schreite ich
Mit einem Lächeln auf dem Gesicht!
O Barmherzigkeit Gottes!
Wir sind gekommen zu dir, deine Barmherzigkeit ersuchend;
Uns gleich sind Hunderte und Tausende Hoffnungsvoller
An deiner Schwelle wartend.

O Prophet Allahs! Mein Wesen biete ich
Für dein liebereiches Angesicht;
Mein Haupt, das schwer auf meinen Schultern liegt,
Bloß eine Opfertgabe in deinem Dienste ist.

Seit mir wurde gewährt
Zu bezeugen des Heiligen Propheten Licht;
Seine Liebe, wie ein Quell'
Sprudelt aus meinem Herzen!

Das Feuer der Hingabe
Von meinem Atem ausstrahlt wie Blitze;
O schwachherzige Gefährten!
Bewegt euch hinfort aus meiner Nähe!

Seitdem ich sein Antlitz sah in einer Vision,
Mein Herz in Verzückung ist;
Mein ganzes Wesen, mein Leib und meine Seele,
Nur eine Opfertgabe sind am Altar
Seines Leibes und seines Angesichts.

Hunderte, Tausende Josefs ich seh'
Im Grübchen seines Kinns;
Ich sehe zahllose Messiasse
Von seinem Atem geboren.
Er ist der Herrscher über die sieben Kontinente;
Er ist die Sonne des Ostens und des Westens;
Er ist König beider Welten;
Zufluchtsort für die Demütigen.

Erfolgreich ist jenes Herz,
Welches schreitet treu auf seinem Pfad;
Glücklich ist jenes Haupt,
Welches geopfert jenem Kämpfer!

O Prophet Allahs!
Dunkel ist die Welt von Unglauben und Götzendienst;
Es ist an der Zeit, dass du dein Gesicht enthülltest
Welches strahlend wie die Sonne ist.

It is time you revealed your face
Which is bright like the sun.
O mein Geliebter! Das Licht Gottes sehe ich
Reflektiert in deinem Angesicht;
Das Herz einer weisen Person sehe ich
Trunken von deiner Liebe.

Liebende und die Erleuchteten
Erkennen deinen Rang;
Jedoch die Augen der Fledermaus
Können die strahlende Mittagssonne nicht sehen.

Jeder in dieser Welt einen Geliebten hat, jedoch;
O Geliebter mit rosigem Antlitz!
Ich bin hingeeben allein dir.
Aus der ganzen Welt heraus
Habe ich mich in dein liebliches Antlitz verliebt;
Aufgegeben hab ich mich selbst für dich.

Was ist Leben?
Geopfert zu werden auf deinem Pfad;

Was ist Freiheit?

Gleich einer Beute zu sein in deiner Gefangenschaft.

Solange ich lebe,

Wird deine Liebe stets wohnen in meinem Herz;

Solange strömt Blut in meinem Herz,

Wird es stets erhalten durch meine Liebe für dich.

O Gesandter Allahs!

Meine Bindung zu dir ist wahrlich stark;

Dir hingegeben ich war

Schon seitdem ich ein Säugling war.

Bei jedem Schritt, den ich zugeing auf Allah,

Ich dich als unsichtbaren Helfer sah,

ein Unterstützer und ein Führer.

In beiden Welten,

So stark ist meine Zugehörigkeit zu dir:

Hast gehegt du mich

Wie ein Baby in deinem Schoß.

Entsinne dich der Zeit als du enthülltest

Dein Antlitz mir in einer Vision:

Entsinne dich der Zeit als du mich aufsuchtest

Mit großer Sehnsucht und Strebsamkeit.

Erinnere an die Güte und Gunsterweisungen

Mit welcher du mich überschüttet;

Erinnere an die Frohbotschaften

Die du mir überbrachtest vom Herren.

Entsinne dich der Zeit, als in vollkommener Wachsamkeit
Du mir gewährtest einen flüchtigen Blick
Vom Liebreiz des anmutigen Gesichts
Und der Schönheit, die beneidet wird vom Frühling.

(Ā'ina Kamālāt-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 23-28)

Muhammad^{saw} ist Beweis für sich selbst (Persisches Gedicht)

Da ist ein wundervolles Licht in der Person Muhammads^{saw};
Da ist ein wundervoller Rubin in der Mine Muhammads^{saw}
Das Herz ist von aller Dunkelheit bereinigt,
Wenn es sich zu den Liebenden Muhammads^{saw} gesellt.
Traurig! Für die Herzen jener Unwürdigen;
Die ihren Rücken kehren der Gastlichkeit Muhammads^{saw}
In beiden Welten kenne ich nicht
Jemanden, der einen Rang hat gleich dem Muhammads^{saw}.
Gott äußerst missfällt jene Person;
Welche hegt Groll gegen Muhammad^{saw}
Gott Selbst verbrennt jenen wertlosen Wurm;
Welcher sich befindet unter den Feinden Muhammads^{saw}
Wünschst du dich erlöst von der Stumpfheit des niederen Selbst;
Komm und geselle dich zu den Reihen der Liebenden Muhammads-
saw.
Ersehnst du, dass Gott dich lobt;
Werde zum wahren Verehrer Muhammads^{saw}.
Wünschst du einen Beweis seiner Wahrhaftigkeit, werde zu seinem
Liebenden:
Muhammad^{saw} selbst ist der Beweis Muhammads^{saw}.
Mein Leib sich danach sehnt, geopfert zu werden,

dem Staub unter den Füßen Ahmads^{SAW};
Mein Herz ist stets begierig danach, zu sterben für Muhammad^{SAW}.
Bei den Locken des Propheten Gottes!
Ich würde sterben für das leuchtende Antlitz Muhammads^{SAW}.
Schneidet in Stücke mich oder verbrennt mich zu Tode,
Nicht abwenden werde ich mich von Muhammads^{SAW} Hofe.
Um des Glaubens Willen, fürchte ich niemand in der Welt:
Denn ich bin nach dem Glauben Muhammads^{SAW} gefärbt.
Wie einfach es wird, der Welt zu entsagen,
Wenn man sich der Schönheit und Anmut Muhammads^{SAW} entsinnt!
Jede Faser meines Wesen ward geopfert auf seinem Pfad;
Ich habe bezeugt die verborgene Schönheit Muhammads^{SAW}.
Nicht kenne ich den Namen eines anderen Lehrers;
Gelernt habe ich in der Schule Muhammads^{SAW}.
Nichts habe ich zu tun mit irgendeinem anderen Geliebten;
Gefangen bin ich von der liebenden Art Muhammads^{SAW}.
Begehren tu ich nur einen einz'gen Blick;
Nichts brauche ich denn den Garten Muhammads^{SAW}.
Suche nicht nach meinem schmerzgeplagtem Herzen in meiner Brust;
Übergeben habe ich es in den Schoße Muhammads^{SAW}.
Der fröhlichste bin ich unter den Vögeln des Paradies';
Die gebaut haben ihre Nester im Garten Muhammads^{SAW}.
Erleuchtet hast du mein Herz und meine Seele mit Liebe;
Mein Leben ein Opfergabe für dich ist, o Muhammad^{SAW}.
Müsste ich ihm darbringen mein Leben auch hunderte Mal;
Ach! Es wäre nicht wert dem hohen Range Muhammads^{SAW}.
So ehrfurchtgebietend ist der Rang, der diesem Meister gewährt;
Niemand kann es gar wagen, sich zu vergleichen mit Muhammad^{SAW}.
Hüte dich, o törichter und irregeleiteter Feind!
Hüte dich vor dem scharfen Schwerte Muhammads^{SAW}!
Den Pfade Gott, des Herrn, welchen die Menschheit hat verlor'n;

Suche in den Nachkommen Muhammads^{saw}.
Hüte dich, o Leugner des Ranges von Muhammad^{saw}
Und des offenbaren Licht Muhammads^{saw}!
Wenngleich es keine Wunder mehr gibt;
Komm und beobachte sie unter den Anhängern Muhammads^{saw}.

(Bekanntmachung vom 20. Februar, 1893, Mağmū'a İstihārāt, Bd.1, S. 371-372)

Muhammad^{saw} ist unser Führer und Meister (Persisches Gedicht):

Jener Prophet, dessen Name Muhammad^{saw} ist;
Wir halten auf ewig an ihm fest.

Seine Liebe, die uns mit der Muttermilch wurde eingeflößt;
Wurde zu unserem Leben ganz und gar, und wird andauern bis zum
Tod.

Der beste der Propheten und Schöpfung er ist;
Das Prophetentum fand Vervollkommnung in ihm.

Wir trinken in vollen Zügen von seiner Quelle,
Wer auch immer je gesättigt wurde, wurde gesättigt durch sie.

Welche Offenbarung oder Inspiration auch immer wurde uns ge-
währt;
Ist wegen ihm, nicht wegen uns.

Durch ihn sind gesegnet wir mit Rechtleitung und Vollkommenheit;
Ohne ihn es unmöglich ist, zu begegnen dem ewigen Herrn.

Jedes seiner Gebote zu befolgen, ist tief verwurzelt in mir;
Was immer bewiesen ist, zu sein von ihm, ist mein Glaube.

(Sirāḡ-e Munīr, Ruhani Khazain Bd. 12, S. 95)

*„Mein Herz sehnt sich ständig danach, Dein Buch zu
küssen;
Und um den Qur'an zu kreisen, denn er ist meine Kaaba.“*

Der Heilige Qur'an

*„Der Heilige Qur'an ist eine Schatztruhe,
die Menschen jedoch sind sich dessen leider nicht bewusst.“*

4. Der Heilige Qur'an

Der Sinn und Zweck Heiliger Schriften

Wir sind Zeuge und bezeugen vor der ganzen Welt, dass wir im Heiligen Qur'an die Wahrheit gefunden haben, die zu Gott führt. Wir haben die Stimme Gottes vernommen und haben die Zeichen des mächtigen Armes jenes Gottes gesehen, Der den Qur'an offenbart hat. Wir glauben, dass Er der wahre Gott ist und der Meister der Welten. Unser Herz ist derart angefüllt mit dieser Gewissheit wie der Ozean angefüllt ist mit Wasser. Wir laden deshalb jeden auf der Grundlage dieser erleuchteten Erkenntnis zu diesem Glauben und zu diesem Licht ein. Wir haben das **wahre Licht** gefunden; das alle Dunkelheit zerstreut und das Herz allem anderen außer Gott gegenüber erkalten lässt. Dies ist der einzige Weg, durch dessen Befolgung der Mensch sich aus den Fängen der Leidenschaft und der Dunkelheit des Egos derart entschlüpfen kann, wie eine Schlange aus ihrer Haut entschlüpft.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 65)

Es ist offenkundig, dass der große Verdienst einer Sache darin liegt, dass sie den Zweck erfüllt, für den sie erschaffen wurde. Wenn zum Beispiel ein Stier für das Pflügen von Land gekauft wird, dann wird sein Verdienst daran gemessen, in welchem Maße er seine Funktion zu pflügen erfüllt. Desgleichen ist es offensichtlich, dass der wahre Zweck eines himmlischen Buches darin liegt, dass es seine Anhänger durch seine Lehre, seinen Einfluss, seine reformerische Kraft und

durch seine spirituellen Eigenschaften vor einem sündigen Leben bewahrt und ihnen ein reines Leben gewährt, ja, ihnen, nachdem das Buch sie geläutert hat, volle Einsicht für das Erkennen Gottes gewährt und ein Verhältnis von Liebe und Hingabe zwischen ihnen und dem Wesen ohne Seinesgleichen, das der Urquell aller Wonne ist, herstellt. In Wahrheit ist diese Liebe die Wurzel der Erlösung, ja, sie ist das Paradies, in das eintretend jede Müdigkeit und Bitterkeit, Schmerz und Pein entfernt wird. Ohne Zweifel ist das lebendige und vollkommen offenbarte Buch jenes, das einen Wahrheitsucher ans Ziel bringt und, ihn vor einem niederen Leben errettend, zum Wahren Geliebten führt, Den zu treffen Erlösung selbst ist. Es sollte ihn von allen Zweifeln erretten und ihm derart vollkommene Einsicht gewähren, als ob er Gott sehen könnte. Es sollte eine derart starke Verbindung zwischen Gott und ihm herstellen, dass er ein getreuer Diener Gottes wird und Gott ihm gegenüber derart wohlwollend ist, dass Er mit verschiedenen Arten Seiner Hilfe und Unterstützung einen Unterschied kenntlich macht zwischen ihm und den anderen und ihm die Tore zum Verständnis Seines Wesens öffnet.

Versäumt ein Buch, diese Pflicht zu erfüllen, die sein wahrer Zweck darstellt, und sucht es seinen Wert dadurch zu begründen, dass es vielerlei belanglose Ansprüche stellt, würde es wie jemand sein, der behauptet ein ausgezeichnete Arzt zu sein, der aber, wenn ein Patient zu ihm gebracht und er ihn zu heilen gebeten wird, antwortet, dass er ihn nicht heilen könne, dass er aber ringen könnte oder ein Fachmann in Astronomie oder Philosophie sei. Es ist offensichtlich, dass man eine solche Person als Narren bezeichnen würde und dass er sich die Verurteilung aller vernünftigen Leute zuziehen würde. Der Hauptzweck eines göttlichen Buches und Gesandten liegt darin, die Welt vor einem Leben in Sünde zu erretten und eine heilige Verbindung zwischen Gott und der Welt herzustellen. Ihr Zweck ist nicht,

Menschen in weltlichen Fächern zu unterrichten und sie über weltliche Errungenschaften zu belehren.

Für eine vernünftige und gerechte Person ist es nicht schwer zu verstehen, dass der Zweck eines göttlichen Buches darin liegt, Menschen zu Gott zu führen und dafür zu sorgen, dass sie an Ihn wie an eine Gewissheit glauben, und sie durch das Einprägen der Majestät und Furcht vor Gott auf ihren Herzen von Sünde abzuhalten. Welchen Nutzen hat ein Buch, das ein Herz weder läutern noch ihm derart reine und vollkommene Erkenntnis gewähren kann, dass es die Sünde zu hassen beginnt. Die Anziehungskraft der Sünde ist eine gefährliche Leprakrankheit, die solange nicht geheilt werden kann, bis das Zeichen der lebendigen Erkenntnis von Gott, und die Zeichen Seiner Furcht und Erhabenheit und Macht, wie Regen herabkommen und man, wie eine Ziege einen Tiger, der nur zwei Schritte von ihr entfernt ist, Gott mit Seinen furchterregenden Kräften wahrnimmt. Der Mensch muss von der tödlichen Leidenschaft der Sünde befreit werden. Die Erhabenheit Gottes sollte sein Herz derart beschäftigen, dass sie ihn von dem überwältigenden Begehren der Leidenschaft befreit, welches wie ein Blitz auf ihn fällt und seinen Vorrat an Rechtschaffenheit auf der Stelle aufbraucht.

Können diese unreinen Leidenschaften, die einen wie die Epilepsie wiederholt angreifen und jedes Empfinden von Frömmigkeit vernichten, durch ein selbsterdachtes Konzept von Gott vernichtet werden? Oder können sie durch eigenes Denken unterdrückt oder durch eine Sühne, deren Leiden man nicht erfahren hatte, blockiert werden? Gewiss nicht. Dies ist keine Angelegenheit, der man gleichgültig begegnet, sondern in der Einschätzung einer weisen Person ist es über alle Maßen beachtenswert, auf welche Art und Weise man sich vor dem Untergang schützen kann, dem man sich aufgrund seines Wagemuts und seiner mangelhaften Verbindung zu Gott, dessen Wurzel Sünde und Ungehorsam ist, konfrontiert sieht. Es ist offensichtlich, dass ein

bestimmtes Vergnügen nicht für eine bloße Mutmaßung aufgegeben wird. Nur eine Gewissheit kann einen vor einer anderen Gewissheit erretten. Wenn wir zum Beispiel mit Bestimmtheit wissen, dass es in einem Wald eine Anzahl von Rotwild gibt, das wir leicht fangen können, so werden wir von der Gewissheit angetrieben, den Wald zu jenem Zweck zu betreten; wenn wir aber auch mit Bestimmtheit wissen, dass es in dem Wald fünfzig Löwen und tausende von Pythonschlangen gibt, dann würden wir von diesem Versuch Abstand nehmen. Somit kann ohne dieses Maß an Gewissheit Sünde nicht gemieden werden. Nur Eisen kann Eisen brechen. Es sollte jene Gewissheit der Erhabenheit Gottes und der Furcht vor Ihm vorhanden sein, die die Vorhänge der Unachtsamkeit zerreißt, den Körper erzittern und den Tod nahe erscheinen lässt. Das Herz sollte derart von Furcht übermannt sein, dass jede Verbindung mit dem sündhaften Ego zerissen wird und man von verborgenen Händen zu Gott hingezogen werden, ja, das Herz mit der Gewissheit erfüllt wird, dass Gott, Der wahrlich gegenwärtig ist, einen wagemutigen Missetäter nicht ohne Strafe belässt. Was soll jemand, der nach wahrer Reinheit sucht, mit einem Buch anfangen, das diesen Bedarf nicht deckt?

Die Überlegenheit des Heiligen Qur'an

Der Heilige Qur'an erfüllt den Zweck von Schriften

Ich möchte jedem mitteilen, dass der Heilige Qur'an jenes Buch ist, das all diese Anforderungen erfüllt. Durch ihn wird man zu Gott hingezogen und das Herz erkaltet hinsichtlich der Liebe zur Welt. Durch sein Befolgen offenbart Sich Gott, Der hinter dem Verborgenen verborgen liegt. Und Er zeigt jene Macht, von der Außenstehende keine

Kenntnis besitzen, und Er gibt mit den Worten: „**Ich bin da**“ Auskunft über Seine Existenz.

Die Veden hingegen besitzen mit Sicherheit diese Eigenschaft nicht. Sie sind wie ein abgenutztes Bündel, dessen Besitzer tot ist oder nicht aufgefunden werden kann. Der Parmeshwar, zu dem die Veden rufen, konnte nicht als lebendig bewiesen werden. In der Tat beweisen die Veden nicht, dass ihr Parmeshwar existiert. Die irreführende Lehre der Veden hat insofern angezweifelt, dass man den Schöpfer durch Seine Schöpfung finden kann, als Seelen und Teilchen gemäß den Lehren der Veden ewig und nicht erschaffen sind; wie also kann man den Schöpfer finden durch das, was unerschaffen ist? Auch schlossen die Veden das Tor der Göttlichen Offenbarung und leugneten die jüngsten Zeichen Gottes. Gemäß den Veden kann Parmeshwar kein Zeichen zur Unterstützung Seiner besonderen Diener darbringen, das jenseits des Wissens oder der Erfahrung des gemeinen Menschen läge. Das Äußerste, was über die Veden gesagt werden kann, ist, dass sie die Existenz Gottes wie die eines gemeinen Wesens bestätigen und keinen bestimmten Beweis zur Unterstützung der Existenz Gottes erbringen.

Kurzum, die Veden können dieses Verstehen, das frisch von Gott kommt und einen von der Erde in den Himmel führt, nicht gewähren, doch unsere Beobachtung und Erfahrung hinsichtlich jener, die uns vorangingen, bezeugt, dass der Heilige Qur'an seine wahren Anhänger durch spirituelle Einflussnahme zu sich zieht, und dass sein Licht das Herz erleuchtet und dann durch das Darbieten erhabener Zeichen eine derart starke Verbindung zu Gott herstellt, die von keinem scharfen Schwert durchtrennt werden kann. Er öffnet das Auge des Herzens und staut die schmutzige Quelle der Sünde auf und beehrt mit der köstlichen Rede Gottes und enthüllt das, was verborgen ist. Er hilft durch die Annahme von Gebeten und setzt einen darüber in

Kenntnis. Gott, der Allmächtige, macht allen, die sich einem wahren Anhänger des Heiligen Qur'ans entgegenstellen, offenkundig, dass Er mit jenem Seiner Diener ist, der Seinem Wort folgt.

(Chāšma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 305-309)

Ich versichere meinen Zuhörern, dass der Gott, Dessen Begegnung das Heil und die ewige Glückseligkeit für den Menschen bedeutet, niemals zu erreichen ist, ohne den Heiligen Qur'an zu befolgen. Ach! Würden doch auch die anderen das sehen, was ich gesehen habe, und das hören, was ich gehört habe, und die leeren Geschichten aufgeben und sich zur Wahrheit beeilen. Die vollkommene Quelle des Wissens, durch die wir Gott sehen können, das reinigende Wasser, das jeglichen Zweifel wegwäscht, der Spiegel, durch den das Antlitz des Höchsten Wesens zu sehen ist, ist das Gespräch mit Gott, die göttliche Offenbarung, auf die ich soeben hingewiesen habe.

Stehe auf und suche, wer in seiner Seele eine Sehnsucht nach der Wahrheit empfindet. Ich sage die Wahrheit: Wenn eine ernsthafte Sehnsucht in der Seele erweckt wird und wenn die Herzen einen richtigen Drang danach verspüren, dann werden die Menschen auf die Suche gehen und diesen Weg erforschen. Aber wie kann dieser Weg eröffnet und durch welches Mittel wird der verhüllende Schleier gelüftet werden? Ich versichere allen Suchenden, dass nur der **Islam** es ist, der die frohe Botschaft von diesem Weg verkündet. Bei allen anderen Bekenntnissen ist der Weg der göttlichen Offenbarungen seit langem versiegelt. Aber seid versichert, dass Gott ihn nicht versiegelt hat, vielmehr ist dies eine bloße Ausrede derjenigen, die selber diese himmlische Glückseligkeit nicht kennen. Wisset fürwahr, dass, wie man ohne Augen nicht sehen und ohne Ohren nicht hören und ohne Zunge nicht sprechen kann, man das Antlitz des Geliebten ohne den Heiligen Qur'an nicht zu sehen bekommt.

Einst war ich jung, nun bin ich alt geworden, aber ich habe noch

keinen Menschen angetroffen, der außer an dieser klaren Quelle am Brunnen des Wissens zu seiner Befriedigung getrunken hätte.

(Islāmī Uṣūl Kī Filāsaḥī [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 10, S. 442f)

Der Heilige Qur'an, der mit der Beilegung aller religiösen Wettstreite auf der Welt beauftragt wurde, ist der gerade Weg und das mit der Erleuchtung der Gewissheit angefüllte Hauptmittel, ja, ein vollkommener Führer für unser geistiges Wohlergehen und unseren intellektuellen Fortschritt. Er enthält eine große Menge an Wasser des Lebens für uns und viele seltene und unschätzbare Juwelen, die in ihm verborgen liegen und tagtäglich ausgestellt werden. Er ist ein ausgezeichneter Prüfstein, durch den wir zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheiden können. Er ist die eine helle Lichtquelle, die den Weg der Wahrheit zeigt. Ohne Zweifel werden jene Herzen, die eine Verbindung mit dem geraden Weg haben, vom Heiligen Qur'an angezogen. Der Gütige Gott hat ihre Herzen derart gestaltet, dass sie sich wie ein Liebender ihrem Geliebten zuneigen, nirgendwo anders Frieden finden und, eine deutliche und klare Anweisung von Ihm vernehmend, auf nichts Anderes mehr hören. Sie akzeptieren freudig und eifrig jede darin enthaltene Wahrheit. Und schlussendlich wird er zu einem Mittel zur Erleuchtung des Herzens, der Erhellung des Gewissens und Offenlegung wunderbarer Enthüllungen. Ihren Fähigkeiten gemäß führt er jedermann auf Höhen des Fortschritts. Den Rechtschaffenen ist es stets ein Bedürfnis gewesen, im Lichte des Heiligen Qur'ans zu wandeln.

Immer, wenn der Islam in Folge veränderter Umstände einer Epoche mit einer anderen Religion konfrontiert wurde, war der Heilige Qur'an das scharfe und wirkungsvolle Instrument, das sofort zur Hand war. Auf dieselbe Weise hat der Heilige Qur'an immer dann, wenn philosophische Ideen in Opposition zum Islam veröffentlicht

wurden, jene giftige Pflanze vernichtet und sie gedemütigt, um den Studierenden einen Spiegel bereitzustellen, der die wahre Philosophie, die im Heiligen Qur'an enthalten ist, zeigt.

In der Neuzeit, als christliche Missionare ihre Propaganda begannen, um törichte und unwissende Menschen von der Einheit Gottes fortzuziehen und versuchten, dass sie ein demütiges Geschöpf anbeten, ja, als sie jede Art von Spitzfindigkeit anwandten, um ihre fraglichen Ideen zu bekleiden, da lösten sie in Indien einen Sturm aus. Zu jener Zeit war es der Heilige Qur'an, der sie zurückstieß, so dass sie jetzt keiner intelligenten Person mehr ins Gesicht blicken können und ihre ausschweifenden Apologien zusammengefaltet sind wie ein Stück Papier.

(Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S381f)

Schönheit und Vollkommenheit des Heiligen Qur'ans

Ich rufe Allah als Zeuge auf, dass der Heilige Qur'an eine seltene Perle ist. Sein Äußeres ist Licht und sein Inneres ist Licht, und Licht ist über ihm und Licht ist unter ihm, und es ist Licht in jedem seiner Worte. Er ist ein spiritueller Garten, dessen üppigen Früchte leicht erreicht werden können und durch den Bäche fließen. Jede Frucht des Glücks wird darin angefunden und jede Fackel wird daran entzündet. Und jedem Trinkenden gewährt er Entzückung. Sein Licht hat mein Herz durchdrungen und ich könnte es anders nicht erlangt haben. Und Allah ist meine Zeuge, würde der Qur'an nicht existieren, so hätte ich im Leben keine Freude erfahren haben. Seine Schönheit überragt die Schönheit von hunderttausenden Josefs. Ich neige mich ihm mit großer Zuneigung zu und trinke ihn in mein Herz hinein. Er nährte mich wie ein Embryo genährt wird und er hat eine wunderbare Wirkung auf mein Herz. Seine Schönheit zieht mich fort von meiner Seele. Mir wurde in einer Vision enthüllt, dass der Garten der Heiligkeit von der

Quelle des Qur'an, der ein wogender Ozean des Wassers des Lebens ist, bewässert wird. Wer davon trinkt, wird lebendig und ruft andere ins Leben.

(*Ā'ina Kamālāte-e Islām, Ruhani Khazain, Bd. 5, S. 545f*)

Der Ausdruck *ḥātamun n-nabiyyīn*, der für den Heiligen Propheten^{SAW} verwandt worden ist, fordert gemäß seiner innewohnenden Bedeutung, dass das Buch, das vollkommenste aller Bücher ist und alle Vortrefflichkeiten enthält; und in der Tat ist dies der Fall. Die Regel lautet, dass entsprechend dem Ausmaß an spiritueller Kraft und innerer Vollkommenheit jener Person, auf die das Wort Gottes herabkommt, auch das Wort ebenjenes Ausmaß an Macht und Majestät besitzt. Da die geistige Kraft und innere Vollkommenheit des Heiligen Propheten^{SAW} des höchsten Ranges waren, den keiner je übertraf noch je übertreffen wird, deswegen nimmt auch der Heilige Qur'an jenen hohen Platz und Rang ein, der von keinem der früheren Bücher und Schriften erreicht worden ist. Die Fähigkeit und die geistige Kraft des Heiligen Propheten^{SAW} waren am erhabensten und alle Vortrefflichkeiten erreichten ihren Höhepunkt in ihm. Aus diesem Grund ist auch der Heilige Qur'an, der ihm offenbart wurde, vollkommen. Und da die Vortrefflichkeiten ihren Höhepunkt in ihm erreichten, erreichten die Vortrefflichkeiten des Wunders des Wortes ihren Höhepunkt im Heiligen Qur'an. Somit war er der *ḥātamun n-nabiyyīn* und sein Buch das *ḥātamun l-kutub* (Fußnote)²²⁶. Im Hinblick auf jeden Gesichtspunkt eines übernatürlichen Wortes, liegt der Heilige Qur'an an erster Stelle.

Die Vollkommenheit des Heiligen Qur'ans ist sichtbar und sein wunderbarer Charakter wird in jeder Hinsicht bewiesen, d. h. hinsichtlich der Vortrefflichkeit seiner Komposition, der Reihenfolge der Abhandlungen, seiner Lehren und ihre Vollkommenheit und der

²²⁶ „Das Siegel der Bücher.“ (Anm. d. H.)

Früchte seiner Lehre. Darum hat der Heilige Qur'an nicht in einer bestimmten Hinsicht nach etwas Gleichem verlangt, sondern eine allgemeine Herausforderung ausgerufen und nach etwas Gleichem in jeglicher Hinsicht verlangt. Von welchem Standpunkt aus man ihn betrachtet – er ist ein Wunder.

(Malfuzat, Bd. III, S. 36-37)

Der Heilige Qur'an ist ein Wunder, desgleichen es weder je gegeben hat noch je geben wird. Die Tür seiner Gunst und seiner Segnungen steht stets offen und er ist in jedem Zeitalter derart leuchtend und manifest, wie er es zur Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} war. Man sollte auch bedenken, dass die Rede eines jeden in Übereinstimmung mit seinem hohen Vorsatz ist. So wie es sich mit Vorsatz, Zielstrebigkeit und Zweck des Redners verhält, genauso verhält es sich auch mit seiner Rede. Die Göttliche Rede hält sich an dieselbe Regel. Je höher der Vorsatz der Person, welcher die Göttliche Offenbarung gewährt wird, desto höher wird der Charakter der Offenbarung sein. Weil der Umfang von Vorsatz, Fähigkeit und Zielstrebigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} sehr groß war, hatte die ihm gewährte Offenbarung denselben hohen Rang. Keiner wird denselben Grad an Vorsatz und Mut insofern je erreichen, als seine Botschaft, im Gegensatz zu den Propheten vor ihm, nicht für eine begrenzte Zeit oder für ein bestimmtes Volk galt. Ihm wurde gesagt:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا²²⁷

und weiter:

²²⁷ „Sprich: ‚O Menschen, ich bin euch allen ein Gesandter Allahs.‘“ (Sūra al-‘A‘rāf; 7:159 - Anm. d. H.)

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ ﴿٢٢٨﴾

Wer kann ihm gleichen, dessen Umfang und Bandbreite des Prophetentums derart weit war. Es ist ein Glaubensartikel von uns, dass der Umfang eines Qur'anverses nicht derart umfassend sein würde, wie er es im Falle des Heiligen Propheten^{SAW} war, wenn ein Vers heutzutage offenbart werden würde.

(Mal'uzat, Bd. III, S. 57)

Die subtilen Wahrheiten, die sich auf die Religion beziehen, und alles Wissen, das sich auf das Heilige bezieht, und letztgültige Argumente, die die Wahrheit stützen, sind, zusammen mit den im Heiligen Qur'an dargelegten Geheimnissen und Einsichten, solcherart, dass alle menschlichen Fähigkeiten zusammen genommen sie nicht entdecken können, noch kann die Intelligenz einer intelligenten Person von selbst darauf kommen. Eine Betrachtung der vergangenen Zeitalter hat gezeigt, dass es keinem Philosophen oder Weisem möglich war, all jenes Wissen zu entdecken; wiewohl es in diesem Fall ein erstaunliches Wunder gibt, nämlich, dass Wissen und Einsicht einem gewährt wurden, der völlig ungebildet war. Er hatte nie eine Schule gesehen noch je ein Buch gelesen oder sich in der Gesellschaft irgendeiner gelehrten oder weisen Person aufgehalten. Er lebte sein Leben unter wilden Menschen, wurde bei ihnen geboren und aufgezogen und lebte in ihrer Gesellschaft. Dass der Heilige Prophet^{SAW} ungebildet war, ist eine so offenkundige Sache, dass kein Historiker des Islam das nicht weiß.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain Bd. 1, S. 561-563)

²²⁸ „Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten“ (Sūra al-'Anbiyā'; 21:108 - Anm. d. H.)

Die Einmaligkeit des Heiligen Qur'an

Für alles, was durch die Ausübung von Gottes vollkommener Macht ins Dasein kommt – ob ein Teil der Schöpfung oder ein wörtlich von Ihm offenbartes Heiliges Buch –, ist es erforderlich, dass es die Eigenschaft besitzen sollte, dass niemand aus der gesamten Schöpfung die Macht hat, ihm Gleiches hervorzubringen. Dies wird auf zweifache Art und Weise bewiesen; eine ist durch Deduktion. Gott ist Einer und ohne Partner in Wesen, Attributen und Werken, und dies gestattet keine Teilhaberschaft mit Ihm in irgendeinem Seiner Geschöpfe, Worte oder Taten. Wenn so eine Partnerschaft hinsichtlich Seiner Schöpfung, Worte oder Taten gestattet wäre, dann würde sie in allen Seinen Attributen und Handlungen gestattet sein, und somit würde es auch möglich sein, dass es noch einen Gott gibt. Das, was alle Göttliche Attribute besitzt, würde Gott sein, und das, was einige der Göttlichen Attribute besitzt, würde ein Teilhaber Gottes hinsichtlich jener Attribute sein. Dies ist der Vernunft zuwider. Daraus folgt, dass es notwendig ist, dass Gott in all Seinen Attributen und Worten und Taten Einer ohne Partner ist, und dass Sein Wesen frei von allen Unzulänglichkeiten, die dazu führen würden, dass irgendjemand sein Teilhaber wäre, ist.

Zweitens ist es durch die Analyse all jener von Gott erschaffenen Dinge bewiesen, dass nicht eines davon – nicht einmal das geringste von ihnen, wie eine Fliege oder eine Mücke oder ein Spinne – vom Menschen erschaffen werden könnte. Beobachtet man deren Gestalt und Gliederung, so sieht man solche Wunder, die einen endgültigen Beweis für die Existenz des Schöpfers des Universums liefert. Außer all diesen Argumenten ist es einer weisen Person klar, dass, falls irgendein anderer außer Gott die Macht Dinge zu erschaffen hätte, die Gott durch seine Macht erschaffen hat, dann kein Teil der Schöpfung als Beweis für den Wahren Schöpfer angeführt werden könnte und die

Anerkennung Seiner als Schöpfer in Zweifel gezogen werden könnte; denn wenn einige der Dinge, die von Gott, dem Allmächtigen, erschaffen worden sind, von einem anderen hätten erschaffen werden können, dann gäbe es keinen Grund dafür, warum ein anderer nicht auch alles andere, was Gott erschaffen hat, erschaffen haben sollte.

Da nun festgestellt wurde, dass es erforderlich ist, dass das, was Gott erschaffen hat, einzigartig ist, und dass seine Einzigartigkeit ein letztgültiger Beweis dafür ist, dass es von Gott ist, ist dies eine völlige Widerlegung der Behauptung, dass es nicht erforderlich sei, dass das Göttliche Wort einzigartig sei, oder dass seine Einzigartigkeit kein Beweis dafür ist, dass es von Gott sei... Die Einzigartigkeit ist eine Besonderheit von Gottes Werk und Wort. Jede weise Person weiß, dass das Hauptmittel, das die Vernunft für die Feststellung der Göttlichkeit des Göttlichen hat, ist, dass alles, was von Gott kommt, derart einzigartig ist, dass es ein endgültiger Beweis für die Einheit des Schöpfers ist. Hätte es dieses Mittel nicht gegeben, wäre für die Vernunft der Weg, Gott zu erreichen, versperrt gewesen.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S.149-182)

Der Heilige Qur'an ist ein Buch, das seine eigene Einzigartigkeit verkündet hat und auf seine eigene Erhabenheit, Weisheit, Wahrheit, die Schönheit seiner Komposition und seine spirituellen Erleuchtungen aufmerksam macht. Es stimmt nicht, dass die Muslime diese Vortrefflichkeiten des Qur'ans von selbst dargelegt haben. Er bringt seine eigenen Vorzüge und Vortrefflichkeiten vor und macht auf seine Einzigartigkeit und Unvergleichbarkeit als eine Herausforderung an die gesamte Schöpfung aufmerksam und ruft laut heraus: **„Gibt es irgendeinen Herausforderer?“** Seine Wahrheiten und subtilen Aspekte beschränken sich nicht auf einige wenige, was bei einem Unwissenden Raum für Zweifel ließe, sondern sie sind wie ein wogender Ozean und wie die Sterne des Himmels in jede Richtung hin sichtbar. Es gibt

keine Wahrheit außerhalb davon. Es gibt keine Weisheit, die nicht darin enthalten ist. Es gibt keine Erleuchtung, die nicht durch seine Befolgung erworben werden kann. Diese Dinge sind nicht ohne Beweis und keine bloßen Worte. Es ist eine festgelegte und klar bewiesene Wahrheit, die 1300 Jahre lang geleuchtet hat. In diesem Buch haben wir diese Wahrheit im Detail vorgelegt und die subtilen Aspekte des Qur'ans in so vielen Einzelheiten erklärt, dass es für die Befriedigung eines Wahrheitssuchers einen wogenden Ozean darstellt.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 662-665, Fußnote 11)

Der erhabene Rang des Heiligen Qur'ans – von ihm selbst anerkannt

وكل العلم في القرآن لكن تقاضر منه افهام الرجال²²⁹

Einer der Hauptgründe dafür, weswegen die Menschen in diesem Zeitalter irregehen, ist, dass die Erhabenheit des Heiligen Qur'ans in den Augen der meisten Menschen nicht mehr vorherrscht. Eine Gruppe von Muslimen ist zu Anhängern irreführender Philosophie geworden. Sie versuchen, alles mit der Vernunft zu entscheiden. Sie behaupten, dass der höchste dem Menschen für den Entscheid von Streitigkeiten zur Verfügung stehende Richter die Vernunft ist. Wenn sie feststellen, dass die Existenz von Gabriel und anderen Engeln, die in religiösen Büchern erwähnt sind, und die Existenz von Himmel und Hölle wie im Heiligen Qur'an festgestellt, nicht durch die Vernunft bewiesen werden kann, verwerfen sie sie sofort und beginnen, auf unbedeutende Erklärungen zurückzugreifen. Sie interpretieren Engel als Mächte und Offenbarung nur als eine Fähigkeit, und Him-

²²⁹ „Alles Wissen ist im Qur'an enthalten / der Geist des Menschen indes vermag es nicht erlangen.“ (Anm. d. H.)

mel und Hölle nur als spirituelles Behagen oder spirituellen Schmerz. Sie scheinen nicht zu erkennen, dass die Vernunft alleine nicht das Instrument für die Entdeckung des Unbekannten ist. Erhabene Wahrheiten und äußerste Einsichten befinden sich in Wahrheit weit jenseits der Vernunft und werden nur durch wahre Visionen erkannt. Wenn nur die Vernunft der Prüfstein für die Wahrheit wäre, so würden die erhabenen Wunder der Göttlichkeit verborgen bleiben und das Verständnis des Menschen würde unvollständig und unvollkommen bleiben, und man würde Zweifel und Vermutungen nicht loswerden. Das Ende dieses einseitigen Verstehens würde sein, dass in Ermangelung erhabener Führung und aus Unkenntnis der Gedankengänge, die von der Macht droben in Gang gesetzt werden, hinsichtlich des Schöpfers Selbst jede Art von Zweifel entstehen würden. Der Gedanke, dass die Vernunft allein genügt, um die Geheimnisse des Wahren Erschaffers zu entwirren, entbehrt jeder Grundlage.

Die zweite Gruppe hat die Vernunft ganz und gar fallen gelassen. Sie hat auch den Heiligen Qur'an, der der Urquell alles Wissens über Göttliche Dinge ist, beiseitegelegt und glaubt fest an Geschichten und bedeutungslose Aussprüche. Wir wünschen, die Aufmerksamkeit dieser beiden Gruppen auf den Heiligen Qur'an zu lenken und sie dazu zu drängen, seine Erhabenheit und sein Licht zu würdigen und die Vernunft unter der Führung seines Lichtes zu nutzen. Sie sollten die Aussprüche anderer beiseitelegen, ja, selbst wenn sie ein Hadith fänden, das dem Heiligen Qur'an zuwider ist, sollte sie jenes sofort verwerfen; so wie Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an gesagt hat:

فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَهُ يُؤْمِنُونَ ﴿١٨٥﴾²³⁰

²³⁰ *Sūra al-'A'rāf*; 7:186. (Anm. d. H.)

An welche Rede, den Heiligen Qur'an beiseitegelassen, werden sie glauben?

Es ist offensichtlich, dass der Heilige Qur'an eine Autorität höchsten Grades ist, die absolut und sicher ist. Die meisten Ahadith, selbst wenn sie authentisch sind, sind im besten Fall brauchbare Wahrscheinlichkeiten.

إِنَّ الظَّنَّ لَا يُغْنِي مِنَ الْحَقِّ شَيْئًا^{231 ط}

Studiert die folgenden Verse gründlich und denkt dann darüber nach, ob es Recht ist, das Wort Gottes beiseitezulegen und einen anderen Führer oder Schlichter einzusetzen. Diese Verse lauten:

إِنَّ هَذَا الْقُرْآنَ يَهْدِي لِلَّتِي هِيَ أَقْوَمُ²³²

Dieser Qur'an führt auf den Weg, der gerade ist.

إِنَّ فِي هَذَا لَبَلَاغًا لِّقَوْمٍ عَابِدِينَ^{233 ط}

Den Anbetenden bietet es Rechtleitung hinsichtlich des wahren Gottesdienstes.

وَإِنَّهُ لَتَذِكْرَةٌ لِّلْمُتَّقِينَ^{234 ط}

Für jene, die rechtschaffen sind, ist es eine Erinnerung an die Vor-

²³¹ „...doch Vermutung nützt nichts gegenüber der Wahrheit.“ (Sūra Yūnus; 10:37 - Anm. d. H.)

²³² Sūra Banī Isrā'īl; 17:10. (Anm. d. H.)

²³³ Sūra al-'Anbiyā'; 21:107. (Anm.d. H.)

²³⁴ Sūra al-Hāqqa; 69:49. (Anm.d. H.)

züglichkeit der Rechtschaffenheit.

وَإِنَّهُ لَحَقُّ الْيَقِينِ ﴿٢٣٥﴾

Und fürwahr ist es die wahre Gewissheit.

حِكْمَةٌ بَالِغَةٌ ﴿٢٣٦﴾

Es ist die Weisheit in Vollendung.

تَبَيَّنَّا لِكُلِّ شَيْءٍ ﴿٢٣٧﴾

Es ist gewiss die Wahrheit und allumfassend in seinem Umfang.

نُورٌ عَلَى نُورٍ ﴿٢٣٨﴾

Es ist Licht über Licht.

شِفَاءٌ لِّمَا فِي الصُّدُورِ ﴿٢٣٩﴾

Eine Heilung für die Seelen.

الرَّحْمَنُ ۗ عَلَّمَ الْقُرْآنَ ﴿٢٤٠﴾

Der Gnädige Gott hat den Heiligen Qur'an offenbart.

²³⁵ *Sūra al-Hāqqa*; 69:52. (Anm.d. H.)

²³⁶ *Sūra al-Qamar*; 54:6. (Anm.d. H.)

²³⁷ *Sūra an-Nahl*; 16:90. (Anm.d. H.)

²³⁸ *Sūra an-Nūr*; 24:36. (Anm.d. H.)

²³⁹ *Sūra Yūnus*; 10:58. (Anm.d. H.)

²⁴⁰ *Sūra ar-Rahmān*; 55:2-3. (Anm.d. H.)

أَنْزَلَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ وَالْمِيزَانَ ^{241 ط}

Er hat das Buch offenbart, das die Wahrheit ist und ein Maßstab zur Beurteilung der Wahrheit.

هُدًى لِلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِنَ الْهُدَى وَالْفُرْقَانِ ²⁴²

Es ist eine Führung für die Menschheit und enthält die Ausleuchtung der Führung. Durch seine Beweisführung unterscheidet es zwischen wahr und falsch.

إِنَّهُ لَقَوْلٌ فَصْلٌ ^{243 ل}

Es ist eine entscheidende Rede.

لَا رَيْبَ فِيهِ ²⁴⁴

Es ist frei von Zweifel.

وَمَا أَنْزَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ إِلَّا لِتُبَيِّنَ لَهُمُ الَّذِي اخْتَلَفُوا فِيهِ ^ل

وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ²⁴⁵

Wir haben es dir offenbart, damit es zwischen Dinge unterscheiden möge, hinsichtlich derer es Differenzen gibt, und damit Gläubige

²⁴¹ *Sūra aš-Šūrā*; 42:18. (Anm.d. H.)

²⁴² *Sūra al-Baqara*; 2:186. (Anm.d. H.)

²⁴³ *Sūra aṭ-Ṭāriq*; 86:14. (Anm.d. H.)

²⁴⁴ *Sūra al-Baqara*; 2:3. (Anm.d. H.)

²⁴⁵ *Sūra an-Nahl*; 16:65. (Anm.d. H.)

mit Führung und Barmherzigkeit versorgt werden mögen.

246 ﴿فِيهَا كُتِبَ قِيمَةٌ ۝﴾

Es umfasst all jene Wahrheiten, die in den vorangegangenen Büchern in zerstreuter Form enthalten waren.

247 ﴿لَا يَأْتِيهِ الْبَاطِلُ مِنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِنْ خَلْفِهِ ۝﴾

Weder von vorne noch von hinten kann die Falschheit sich daran nähern.

248 ﴿هَذَا بَصَائِرُ لِلنَّاسِ وَهُدًى وَرَحْمَةٌ لِقَوْمٍ يُوقِنُونَ ۝﴾

Es umfasst eindeutige Beweise für die Menschheit und es ist eine Führung und eine Barmherzigkeit für jene, die gläubig sind.

249 ﴿فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَ اللَّهِ وَآيَاتِهِ يُؤْمِنُونَ ۝﴾

Wenn Allah und Seine Zeichen beiseitegelassen werden, an welche Rede werdet ihr glauben?

Daraus folgt, dass ein Hadith abgelehnt werden muss, wenn es im Gegensatz zum Heiligen Qur'an steht. Wenn es aber im Einklang mit dem Heiligen Qur'an interpretiert werden kann, dann kann es akzeptiert werden. Die Bedeutungen der restlichen Verse lauten:

²⁴⁶ *Sūra al-Bayyina*; 98:4. (Anm.d. H.)

²⁴⁷ *Sūra Hā-Mim as-Sağda*; 41:43. (Anm.d. H.)

²⁴⁸ *Sūra al-Ġāfiya*; 45:21. (Anm.d. H.)

²⁴⁹ *Sūra al-Ġāfiya*; 45:7. (Anm.d. H.)

قُلْ بِفَضْلِ اللَّهِ وَبِرَحْمَتِهِ قَبْلَ ذَلِكَ فَليُفْرِحُوا^ط مُوَخِرٍ وَمَا يَجْمَعُونَ²⁵⁰

Sag ihnen, dass durch die Gnade und Barmherzigkeit Allahs dieser Qur'an ein wertvoller Schatz ist, den ihr mit Freude annehmen solltet. Es ist besser als der Besitz, den ihr anhäuft.

Das ist Hinweis darauf, dass kein Eigentum derart wertvoll ist wie Wissen und Weisheit.

Das Wissen des Heiligen Qur'an und der Verheißene Messias

Dies ist der Reichtum über den vorausgesagt wurde, dass der Messias so viel davon verteilen würde, dass die Menschen genug davon bekommen würden. Die Offenbarung bedeutet nicht, dass der Messias materiellen Besitz zusammentragen würde. Hinsichtlich dem wurde gesagt:

إِنَّمَا أَمْوَالُكُمْ وَأَوْلَادُكُمْ فِتْنَةٌ²⁵¹

und dass er Menschen absichtlich dadurch prüfen würde, dass er Reichtum unter ihnen verteilte. Auch bei seinem ersten Erscheinen wurde der Messias nicht von weltlichem Reichtum angezogen. Im Evangelium hat er gesagt, dass der Reichtum eines Gläubigen nicht Gold und Silber seien, sondern die Juwelen der Wahrheit und Erkenntnis. Dies ist der Reichtum, der den Propheten von Gott, dem Allmächtigen, gewährt wird, und den sie dann verteilen. Hinsichtlich dieses Reichtums sagte der Heilige Prophet^{SAW}:

²⁵⁰ *Sūra Yūnus*; 10:59. (Anm.d. H.)

²⁵¹ „Und wisset, dass euer Gut und eure Kinder nur eine Versuchung sind.“ *Sūra at-Tagābun*; 64:16 - Anm. d. H.)

²⁵² انما انا قاسم واللّٰه هو المعطى

In den Ahadith wurde eindeutig gesagt, dass der Verheißene Mesias dann auf die Welt kommen würde, wenn das Wissen des Qur'ans verlorengegangen sein und Unwissenheit vorherrschen würde. Das ist die Zeit, auf die sich in diesem Hadith bezogen wird:

²⁵³ لو كان الايمان معلقاً عند الثريا لناله رجل من فارس

Mir ist in einer Vision enthüllt worden, dass der Höhepunkt jenes Zeitalters mit dem Jahr Hidschra beginnen wird, das mit dem Wert der Buchstaben folgenden Verses übereinstimmt:

²⁵⁴ وَإِنَّا عَلَىٰ ذَهَابٍ بِهِ لَقَدِيرُونَ ﴿٢٥٤﴾

welcher sich auf 1274 beläuft.

Denkt gut darüber nach und eilet nicht hastig weiter und betet zu Gott, dass Er euren Geist öffnen möge. Die Ahadith erklären, dass der Qur'an der Welt in der Endzeit entzogen werden wird, sein Wissen verloren gehen, Unwissenheit vorherrschen und der Eifer und die Süße des Glaubens aus den Herzen scheiden wird. Unter ihnen befindet sich das Hadith, wonach dann, wenn der Glaube zum Siebengestirn aufsteigen und von der Erde verschwinden wird, ein Mann persischer Abstammung seine Hand ausstrecken und ihn herabbringen wird. Dieses Hadith zeigt deutlich, dass dann, wenn Unwissenheit,

²⁵² „Ich bin ein Verteiler und Allah ist der Gewährer.“ (Anm. d. H.)

²⁵³ „Wenn der Glaube zum Siebengestirn aufsteigt, wird er von einem Mann aus Persien herabgebracht werden.“ (Anm. d. H.)

²⁵⁴ „Aber wir vermögen es wieder hinwegzunehmen“ (*Sūra al-Mu'minūn*; 23:19 - Anm. d. H.)

Unglauben und Irrtum, das in anderen Ahadith als Rauch beschrieben wird, weit verbreitet sein und wahrer Glaube so rar werden wird, als ob er zum Himmel hinaufgezogen worden wäre, ja, wenn der Heilige Qur'an derart in Vergessenheit geraten ist, als ob er zu Gott, dem Allmächtigen, erhoben worden wäre, ein Mann aus Persien den Glauben aus dem Siebengestirn ergreifen und mit ihm auf die Erde kommen wird. Seid darum sicher, dass er der Sohn Marias ist, der herabkommen sollte.

(Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S. 452-456)

Die Wahrheiten des Heiligen Qur'ans in dieser Zeit

Ich war jung und jetzt bin ich alt und Menschen können bezeugen, dass ich mich nie mit weltlichen Dingen befasste und stets an Dingen des Glaubens interessiert war. Ich habe das Wort, das als Qur'an bezeichnet wird, von äußerster Heiligkeit und angefüllt mit spiritueller Weisheit vorgefunden. Weder vergöttlicht es einen Menschen noch bringt es Gott dadurch in Geringschätzung, dass es Seelen und Körper von Seiner Schöpfung ausschließt. Schließlich bringt der Heilige Qur'an jenen Segen auf das Herz des Menschen, für den eine Religion angenommen wird, und macht ihn zum Erben Göttlicher Gunst. Nachdem wir nun ein Licht gefunden haben, wie also sollen wir zur Dunkelheit zurückkehren, und, da wir Augen haben, wie also sollen wir blind werden?

(Sanātan Dharam, Ruhani Khazain, Bd. 19, Seite 474)

Es ist wohl begründet, dass der Heilige Qur'an den Glauben gebührend vollendet hat. So wie er selbst bestätigt:

الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتِمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا²⁵⁵

Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gunst an euch erfüllt und euch den Islam zum Bekenntnis erwählt.

Somit besteht keine Notwendigkeit, dass nach dem Heiligen Qur'an ein anderes Buch kommt, denn er legt alles nieder, was vom Menschen benötigt wird. **Nur das Tor des Zwiegesprächs mit Gott steht noch offen** – nicht jedoch von selbst. Wahre und heilige Worte, die offensichtlich angefüllt sind mit Göttlicher Hilfe und viele verborgene Dinge umfassen, werden nach der Läuterung der Seele nur durch die Befolgung des Heiligen Qur'ans und dem Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} erworben.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 80)

Wie im Heiligen Qur'an erwähnt ist für jede Offenbarung der Weg Allahs Führer und Beschützer. Es ist nicht möglich, dass irgendeine Offenbarung seinem Weg zuwider gewährt wird, denn das würde darauf hinauslaufen, die Heiligen Schriften zu fälschen.

(Mağmū'a İstihārāt, Bd.2, S. 84)

Das deutliche Wunder des Heiligen Qur'ans, das sich jedem Volk offenbaren kann und durch dessen Darlegung wir jeden, ob Inder oder Perser oder Europäer oder Amerikaner, zum Schweigen bringen können, ist die unbegrenzte Schatzkammer von Einsichten, Wahrheiten und Weisheiten, die in jedem Zeitalter, ihren Bedürfnissen gemäß, dargelegt werden und die wie bewaffnete Soldaten bereitstehen, um das Denken eines jeden Zeitalters zu widerlegen. Wäre der Heilige

²⁵⁵ *Sūra al-Mā'idā*; 5:4. (Anm. d. H.)

Qur'an in seinen Wahrheiten und Einsichten begrenzt, so wäre er kein vollkommenes Wunder. Die Schönheit der Abfassung ist keine Sache, die von jeder gebildeten oder ungebildeten Person gewürdigt werden kann. Das deutliche Wunder des Heiligen Qur'ans sind die unbegrenzten Einsichten und subtilen Aspekte, die er enthält. Wer dieses Wunder des Heiligen Qur'ans nicht bestätigt, ist des Wissens des Qur'ans gänzlich beraubt. *Wer nicht an dieses Wunder glaubt, würdigt den Qur'an nicht auf die Weise, wie er gewürdigt werden sollte, und erkennt Gott nicht so, wie Er erkannt werden sollte, und ehrt den Heiligen Propheten^{SAW} nicht so, wie er geehrt werden sollte.*

Bedenkt, o ihr Menschen Gottes, dass das Wunder der im Heiligen Qur'an enthaltenen unbegrenzten Einsichten und Wahrheiten in jedem Zeitalter mehr erreicht hat als das Schwert. Alle Zweifel, die jedes Zeitalter gemäß seinen Umständen erhebt, und alle Ansprüche auf überlegenere Einsichten, die dargebracht werden, werden vom Heiligen Qur'an gänzlich widerlegt. Kein Brahma, Buddhist oder Arya oder irgendein anderer Philosoph kann eine Göttliche Wahrheit darbringen, die nicht schon im Heiligen Qur'an enthalten ist. Die Wunder des Qur'ans werden nie aufhören. So wie die wunderbaren Eigenschaften des Buches der Natur in keinem vergangenen Zeitalter ein Ende genommen haben, sondern stets frisch und neu erscheinen, desgleichen ist es der Fall bei diesem Heiligen Buch, so dass das Wort Gottes und das Werk Gottes als in Übereinstimmung miteinander bewiesen werden können.

Wie ich zuvor geschrieben habe, werden mir häufig die Wunder des Heiligen Qur'ans offenbart. Sie sind solcherart, die in den Kommentaren nicht angefundener werden. Zum Beispiel ist mir offenbart worden, dass die Zeitspanne, die zwischen der Erschaffung Adams und dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{SAW} verging in der *sūra al-'Aşr* in dem Wert ihrer Buchstaben erwähnt ist und sich auf 4740 Mondjahre beläuft. Dieser subtile Aspekt, der das Wunder des Heili-

gen Qur'ans enthüllt, wird in keiner Exegese erwähnt. Desgleichen hat Gott, der Allmächtige, mir enthüllt, dass:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ²⁵⁶

nicht nur bedeutet, dass der Qur'an in einer gesegneten Nacht offenbart wurde, sondern eine weitere Bedeutung innehat, eine, die ich in meinem Buch *Fath-e Islām* dargelegt habe. Welcher Exegese erwähnt all diese Wahrheiten? Man sollte bedenken, dass eine Vielfalt von Bedeutungen des Heiligen Qur'ans weder einen Widerspruch schafft noch einen Mangel in der Rechtleitung des Qur'ans bedeutet. In der Tat wird das Licht der Erhabenheit des Qur'ans durch die Hinzufügung von einem Licht zu einem anderen vermehrt. Da im Laufe der Zeit aufgrund der unendlichen Veränderungen auch unendlich viele neue Ideen aufkommen, ist es für den Heiligen Qur'an erforderlich, sich selbst in stets neuen Formen zu manifestieren, stets neues Wissen zu enthüllen und alle Neuerungen und Neuheiten zu widerlegen. Wenn unter diesen Umständen ein Buch, das beansprucht, *hātamu l-kutub*²⁵⁷ zu sein, nicht in der Lage wäre, den veränderten Gegebenheiten zu begegnen, dann kann es seinen Anspruch nicht aufrechterhalten. Wenn dieses Buch alles, was in jedem Zeitalter benötigt wird, umfasst, so müssen wir gestehen, dass es unbegrenzte Einsichten enthält und den Bedürfnissen eines jeden Zeitalters gerecht wird.

Außerdem sollte in Erinnerung gehalten werden, dass bei jedem vollkommenen Empfänger von Offenbarungen es der Weg Allahs gewesen ist, ihm die verborgenen Wunder des Qur'ans zu offenbaren. Es geschieht oft, dass dem Geist eines Empfängers ein Vers des Heiligen

²⁵⁶ „Wahrlich, Wir sandten ihn (den Qur'an) hernieder in der Nacht *al-Qadr*.“ („Nacht des Schicksals“ – *sūra al-Qadr*; 97:2 - Anm. d. H.)

²⁵⁷ Das Siegel der Bücher. (Anm.d. H.)

Qur'ans übermittelt wird und dessen Bestimmung sich von der ursprünglichen Bedeutung unterscheidet. Maulwi Abdullah Ghaznavi hat in einem Brief geschrieben, dass er einmal die folgende Offenbarung empfing:

قلنا يا نار كوني برداً وسلاماً²⁵⁸

dass er die Bedeutung aber nicht begreifen konnte. Danach empfing er die Offenbarung:

قلنا يا صبر كوني برداً وسلاماً²⁵⁹

Dann begriff er, dass Feuer in diesem Fall Standhaftigkeit bedeutet hatte.

(*Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S. 255-262*)

Dies ist ein Zeitalter, in dem tausende von Einwände und Zweifel erhoben worden sind und der Islam von vielen Seiten angegriffen worden ist. Gott, der Allmächtige, hat gesagt:

وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا عِنْدَنَا خَزَائِنُهُ وَمَا نُنزِّلُ إِلَّا إِقْدَارًا مَعْلُومٍ ﴿٢٦٠﴾

Es gibt kein Ding, von dem Wir nicht unendliche Schätze hätten; und Wir senden sie herab in geregelten und bekannten Mengen.

Folglich war dies das Zeitalter der Enthüllung der Einsichten und Wahrheiten, die im Qur'an verborgen sind, und die jede Art von phi-

²⁵⁸ „O Feuer, sei kühl und ein Mittel zur Sicherheit.“ (Anm. d. H.)

²⁵⁹ „Wir sagten: O Standhaftigkeit, sei kühl und ein Mittel zur Sicherheit.“ (Anm. d. H.)

²⁶⁰ *Sūra al-Hiğr*; 15:22. Anm. d. H.)

losophischen und nicht-philosophischen Glauben widerlegen, denn sie hätten nicht enthüllt werden können, ohne dass der Bedarf dafür entstanden wäre. Nun, da von der neuen Philosophie Angriffe unternommen wurden, kam die Zeit für die Manifestation jener Einsichten. Es war nicht möglich, dass der Islam ohne die Manifestation jener Einsichten gegen alle falschen Religionen siegreich sein würde. Ein Sieg durch das Schwert bedeutet nichts und wird durch den Niedergang weltlicher Macht ausgelöscht. Wahrer und wirklicher Sieg ist der, der durch eine Armee von Einsichten und Wahrheiten gewonnen wird. Dies ist der Sieg, den der Islam jetzt erzielt. Diese Prophezeiung bezieht sich auf dieses Zeitalter und sie wurde in der Vergangenheit auch so verstanden. Dies ist ein Zeitalter, das fordert, dass der Heilige Qur'an alle in ihm verborgenen Bedeutungen enthüllen möge...

Eine vernünftige Person kann leicht begreifen, dass keine Schöpfung Gottes, des Glorreichen, ohne feine und wunderbare Eigenschaften ist. Würde man die Eigenschaften und Wunder einer Fliege bis ans Ende aller Zeiten untersuchen, es würde kein Ende finden. Sind also die Wunder und Eigenschaften des Heiligen Qur'ans nicht einmal so zahlreich wie die einer Fliege? Ohne Zweifel übertreffen seine Wunder alle Wunder der gesamten Schöpfung, und sie zu leugnen würde bedeuten, den Göttlichen Ursprung des Heiligen Qur'ans zu leugnen, denn es gibt nichts in der Welt, das von Gott, dem Allmächtigen, stammt und nicht unbegrenzte Wunder umfasst...

Die Wahrheiten und subtilen Aspekte, die die Erkenntnis fördern, werden stets dem Bedarf entsprechend enthüllt. Neue Verderbnis erfordert stets neue Bedeutungen, die angefüllt sind mit Weisheit. Es ist offensichtlich, dass der Heilige Qur'an selbst ein Wunder ist und dass es die Erhabenheit seines Wunders ist, dass er unzählige Wahrheiten enthält, die aber zu der für sie bestimmten Zeit offenbart werden. Wie es die Schwierigkeiten der Zeit erfordern, werden jene Einsichten enthüllt. Weltliches Wissen, das dem Heiligen Qur'an meistens entgegen-

steht und Menschen unachtsam macht, vermehrt sich schnell. Wunderbare Veränderungen werden in der Mathematik, in der Physik und Philosophie enthüllt. War es zu einer solchen Zeit nicht erforderlich, dass auch das Tor der Fortschritt im Glauben und in der Erkenntnis geöffnet werden sollte, damit Möglichkeiten geschaffen werden mögen, um jeden neuen Unfug zurückzuweisen. Wisset darum mit Sicherheit, dass das Tor geöffnet worden ist und dass Gott, der Allmächtige, entschieden hat, den überheblichen Philosophen der Welt die geheimen Wunder des Heiligen Qur'ans zu enthüllen. Dumme *mullās*²⁶¹, die die Feinde des Islam sind, können diesen Beschluss nicht vereiteln. Sollten sie mit ihrem Unfug nicht aufhören, so werden sie vernichtet werden und einen solchen Hieb Göttlichen Zorns erhalten, dass sie zu Staub zermahlen werden. Diese Toren werfen kein Auge auf die sie umgebenden Umstände. Sie wünschen, dass der Heilige Qur'an schwach, minderwertig und besiegt in Erscheinung tritt, wiewohl er jetzt aber wie ein Sieger hervortreten wird. Er wird brüllen wie ein Löwe und die gesamte Philosophie der Welt verschlingen und seine Vorherrschaft beweisen und folgende Prophezeiung erfüllen:

يُظْهِرُهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ²⁶²

Und in der spirituellen Erfüllung der folgenden Prophezeiung kulminieren:

وَلِيُمْكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمْ²⁶³

²⁶¹ Mit *mullās* sind muslimische Geistliche gemeint. (Anm. d. H.)

²⁶² „Auf dass Er sie obsiegen lasse über alle Religionen.“ (*Sūra aṣ-Ṣaff*; 61:10. Dieser Ver erscheint auch in *at-Tauba*; 9:33 und *al-Faḥ*; 48:29 - Anm.d. H.)

²⁶³ „Und dass Er gewisslich für sie ihre Religion befestigen wird, die Er für sie auserwählt hat.“ (*Sūra an-Nūr*; 24:56 - Anm.d. H.)

Es ist nicht möglich, auf der Welt vollkommenen Glauben durch Zwang zu etablieren. Der Glaube wird auf der Erde dann etabliert, wenn kein anderer Glaube in Opposition zu ihm bestehen bleibt und alle Gegner ihre Waffen gestreckt haben. Jene Zeit ist jetzt gekommen und kann von törichten *mullās* nicht aufgehalten werden. Jetzt wird der Sohn der Maria, dessen alleiniger spiritueller Vater der Wahre Lehrer ist und der aus diesem Grunde Adam ähnelt, einen großen Schatz des Heiligen Qur'ans unter den Menschen verteilen, und zwar so sehr, dass die Menschen gesättigt davon sein werden und jeder mann in höchstem Maße damit angefüllt sein wird, so dass er nicht mehr davon aufnehmen können wird.

(Izāla-e Auhām, Ruhani Khazain, Bd. 3, S. 464-467)

Der Umfang des Heiligen Qur'ans

Die heilige und vollendete Lehre ist jene des Heiligen Qur'ans, die jeden Zweig des Baums des Menschen nährt. **Der Qur'an betont nicht nur eine Seite.** Manchmal drängt er zu Vergebung und Verzeihen mit der Bedingung, dass dies angemessen sein sollte, und manchmal ordnet er an, wenn es angemessen ist, den Missetäter zu bestrafen. Wahrlich, der Heilige Qur'an ist ein Abbild des Göttlichen Naturgesetzes, das überall sichtbar ist. Es ist vollkommen verständlich, dass sich das Wort Gottes und das Werk Gottes in Übereinstimmung miteinander befinden sollten, das heißt, dass auf die Weise, wie das Werk Gottes, des Allmächtigen, auf der Welt in Erscheinung tritt, das wahre Buch Gottes in Übereinstimmung mit diesem lehren sollte. Nicht, dass Sein Werk eine Sache kundtut, und Sein Wort etwas Anderes. Wir beobachten in Gottes Werk, dass nicht immer nur Vergebung und Verzeihen vorherrscht, sondern Er Missetäter mit verschiedenen Arten von Bestrafung ahndet. Solche Bestrafung wird auch in den frü-

heren Büchern erwähnt. Unser Gott ist nicht nur barmherzig, sondern auch weise, und Sein Zorn ist groß. Das Wahre Buch ist eines, das sich in Übereinstimmung mit dem Naturgesetz befindet, und das Wahre Wort Gottes ist jenes, das Seinem Werk nicht entgegensteht. Wir stellen nicht fest, dass Gott Seine Schöpfung stets mit Mitgefühl und Vergebung behandelt hat und es keine Strafe gibt. Selbst heute hat Gott, der Allmächtige, durch mich das Ereignis eines schweren und schrecklichen Erdbebens für die Bestrafung der Frevler vorausgesagt, das sie vernichten wird.

(Chašma-e Masīhī, Ruhani Khazain, Bd. 20, S.346-347)

Wir hatten die Kritik gegen das derzeitige Evangelium erhoben, wonach es keine Vorkehrungen für die Entwicklung aller menschlichen Eigenschaften trifft und selbst die darin enthaltenen Passagen, die sich auf moralische Eigenschaften beziehen, aus der Thora entnommen wurden. Dies sorgte für eine große Beschämung der christlichen Priester. Daraufhin hatten einige Christen erwidert, dass:

Göttliche Bücher befassen sich nur mit der Moral und die Bestrafung von Vergehen sei für ein Buch Gottes insofern nicht angemessen, als Vergehen gemäß sich verändernder Umstände, die unbegrenzt sind, bestraft werden sollten und es nicht richtig ist, dass es ein festes Gesetz gibt, das Strafen festlegt. Jede Strafe sollte derart sein, dass sie in Übereinstimmung mit der jeweiligen Zeit ist und hilfreich dabei ist, die Übertreter zu warnen und zurückzuhalten. Feststehende Strafen seien nicht nützlich für die Reform der Menschen. Desgleichen sollten sich auf Bürger-, Straf- und Steuerrecht beziehende Gesetze nicht fest und unbeugsam sein, da sie unter sich verändernden Umständen Schwierigkeiten bereiten würden. Zum Beispiel könnten sie sich ungünstig auf wirtschaftliche Umstände auswirken, die zur Regel geworden seien und nicht vermieden werden können; oder

ein Strafgesetz mag nicht hilfreich sein, wo Missetäter sich an eine Art von Strafe gewöhnt haben oder ihr nicht gefügig sind.

Ich würde sagen, dass diese Denkweise von Leuten stammt, die den Heiligen Qur'an nicht sorgfältig studiert haben. Die im Heiligen Qur'an enthaltenen sich auf Bürger-, Straf- und Steuerrecht beziehenden Anweisungen sind von zweierlei Art. Eine, die Einzelheiten von Strafe oder Vorgehen festlegt, und die andere, die nur das Prinzip vorschreibt und keine bestimmte Anweisung erteilt. Der Zweck der letzteren ist, Rechtleitung bei sich verändernden Umständen zu geben. Zum Beispiel legt der Heilige Qur'an an einer Stelle die Regel „Auge um Auge und Zahn um Zahn“ fest. Dies ist ein Detail. An anderer Stelle ist der Grundsatz festgelegt:

وَجَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِثْلُهَا²⁶⁴

Wenn wir darüber nachdenken, stellen wir fest, dass dieser Grundsatz in jenen Fällen zur Erweiterung des Gesetzes festgelegt ist, wo das spezielle Gesetz nicht zur Wirkung gebracht werden kann. Wenn zum Beispiel jemand, der seine eigenen Zähne verloren hat, den Zahn eines anderen bricht, hört er auf, der Regel von Zahn gegen Zahn unterworfen zu sein, denn er selbst hat ja keine Zähne. Genauso wie wenn ein Blinder das Auge einer anderen Person zerstört, ihm kein Auge genommen werden kann, da er keines hat. Der Heilige Qur'an legt generelle Grundsätze nieder, um solchen Fällen zu begegnen, und ermutigt jedermann dazu, die für den etwaigen Fall passende Regel abzuleiten. Es ist schade, dass die Thora dieser Methode nicht folgt und das Evangelium dieser Lehre gänzlich entbehrt. Es legt nur ei-

²⁶⁴ „Die Strafe für ein Vergehen ist Bestrafung im Verhältnis dazu.“ (Sūra aš-Šūrā; 43:41 - Anm. d. H.)

nige wenige moralische Ermahnungen nieder, aber sie sind nicht Teil irgendeines Gesetzbuches oder –systems. Die Erklärung der Christen, das Evangelium habe gesetzliche Angelegenheiten der Intelligenz der Menschen überlassen, ist nicht etwas, worauf man stolz zu sein braucht, sondern man sollte Reue zeigen, denn alles, was nicht als ein Prinzip und eine regulierende Regel festgelegt ist, kann leicht missbraucht werden und übel enden – wie gut der Zweck auch immer sein möge.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 87-88)

Gott, der Allmächtige, Der die Geheimnisse der Herzen kennt, ist Zeuge, dass wir uns der Todesstrafe unterwerfen würden, wenn irgendjemand auf einen Mangel im Ausmaß eines Tausendstels eines Teilchens in der Lehre des Heiligen Qur'an hinweisen kann oder auf eine Vortrefflichkeit in seinem eigenen Buch verweisen kann, die der Lehre des Qur'an entgegensteht oder sie übertrifft.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 298, Fußnote 2)

Der Heilige *Qur'an* ist im Einklang mit der Natur des Menschen

Von allen gegenwärtig offenbarten Büchern auf der Erde ist der Heilige Qur'an das einzige, das nachweislich bewiesen das Wort Gottes ist. Seine Erlösungslehre gründet vollkommen auf Wahrheit und steht im Einklang mit der menschlichen Natur. Seine Lehren sind derart vollkommen und beständig, dass starke Beweise seine Wahrhaftigkeit bezeugen. Seine Gebote gründen auf Wahrheit. Seine Lehren sind frei von jeder Art von Polytheismus, Neuerung und der Anbetung von Geschöpfen. Er ist angefüllt mit dem Eifer für die Manifestation der Einheit Gottes und der Göttlichen Erhabenheit und der Vollkom-

menheit des Herrn der Ehre. Er ist vollkommen erfüllt mit der Einheit des Göttlichen und toleriert keine Art von Makel, Unzulänglichkeit oder unwürdigen Attributen hinsichtlich des Schöpfers. Er zwingt keine Lehre durch bloße Autorität auf, sondern legt Gründe für die Wahrheit dessen nieder, was er lehrt. Er begründet jede Zielsetzung mit Beweisen und Argumenten. Er legt Gründe für die Wahrheit eines jeden Grundsatzes fest und führt das Gemüt zu vollkommener Gewissheit und gänzlichem Verständnis. Er wehrt alle Übel ab, an denen die Lehren und Handlungen und Worte der Menschen leiden und wirkt mit erleuchtender Begründung. Er lehrt gute Manieren, die zu kennen für jeden Menschen erforderlich ist. Er schlägt jede Verderbnis mit genauso viel Stärke zurück wie die Kraft, die sie hervorgerufen hat. Seine Lehre ist so direkt, stark und sicher, als wäre sie ein Spiegel des Naturgesetzes und eine wahre Widerspiegelung dessen. Er ist eine erleuchtende Sonne für die Einsicht des Herzens. Er offenbart die Details der Grundsätze der Vernunft und berichtigt dessen Mängel.

Andere Bücher, die als offenbart bezeichnet werden, entbehren in ihrem gegenwärtigen Zustand all diesen vollkommenen Eigenschaften und enthalten viele falsche Vorstellungen hinsichtlich des Wesens und der Attribute des Göttlichen. Die Anhänger dieser Bücher bekennen sich zu eigenartigen Lehren. Einige von ihnen verneinen, dass Gott der Schöpfer und allmächtig ist und sehen sich selbst als gleichrangig an hinsichtlich der Eigenschaften ewig und selbstseiend zu sein. Einige stellen Götzen, Bilder und Göttlichkeiten dem Göttlichen und dem Vorstand Seines Königreichs gleich. Einige erschaffen Söhne und Töchter und Enkel und Enkelinnen für Ihn. Einige huldigen Ihm in der Form eines Alligators oder einer Schildkröte. Kurzum, sie übertreffen sich gegenseitig, als ob das Vollkommene Wesen höchst unglücklich darüber wäre, jene Vollkommenheit nicht erreicht zu haben, die der Verstand von Ihm verlangte. Als ich Menschen entdeckte, die in solche falschen Lehren verwickelt waren und so großen Irrtümern

anheimfielen, erzitterte mein Herz und sank dahin, und ich empfand es als eine bindende Pflicht und Obliegenheit, dieses Buch zu ihrer Rechtleitung zu schreiben, welche ich vollkommen erfüllen werde.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 81-83)

Beweise der Wahrheit und Überlegenheit des Heiligen *Qur'ans*

Der äußere Beweis der Wahrheit und Überlegenheit des Heiligen Qur'ans ist von viererlei Art. Erstens jene, die von den Dingen hergeleitet wird, die reformiert werden müssen; die zweite, die von jenen Dingen hergeleitet wird, die vervollkommnet werden müssen; die dritte, die von jenen Dingen hergeleitet wird, die die Macht Gottes manifestieren; und die vierte, die von jenen Dingen hergeleitet wird, die das Ungesehene betreffen. Der innere Beweis der Wahrheit und Überlegenheit des Heiligen Qur'ans wird nur von Dingen, die die Macht Gottes manifestieren, hergeleitet.

Dinge, die reformiert werden müssen, sind falsche Lehren des Unglaubens, Götzendiensts und die von morallosen Taten, welche Menschen an Stelle von wahren Lehren und rechtschaffenen Handlungen angenommen haben und die so weit verbreitet sind, dass die göttliche Gnade sich von selbst zu ihrer Reform zuwendet.

Dinge, die vervollkommnet werden müssen, beziehen sich auf jene Lehren, die in fehlerhaftem Zustand in allen offenbarten Büchern angefundener werden und deren Fehlerhaftigkeit und Unvollkommenheit im Vergleich mit vollkommenen Lehren offenkundig werden und die darum nach einem offenbarten Buch verlangen, das sie vervollkommnet.

Dinge, die die Macht Gottes manifestieren, sind von zweierlei Art.

Erstens die äußeren Zeugnisse, womit Dinge gemeint sind, die ohne menschliches Planen von Gott erschaffen werden und die jedes Teilchen mit jener Majestät, Würde und Erhabenheit ausstatten, deren Erwerb vom Standpunkt der Vernunft nicht möglich ist und dem Gleiches nirgends in der Welt angefundener wird. Zweitens, innere Zeugnisse. Hiermit sind jene Schönheiten von Form und Bedeutung des offenbaren Buches gemeint, denen die Fähigkeiten des Menschen nicht gewachsen sind und die durch ihre tatsächliche Einzigartigkeit auf einen Einzigartigen und Allmächtigen hinweisen und somit ein auf Gott hinweisender Spiegel sind.

Mit Dingen, die das Ungesehene betreffen, werden jene Dinge gemeint, die aus dem Mund einer Person kommen, hinsichtlich der jedoch gewiss ist, dass die Veröffentlichung [der Inhalte] sich jenseits ihrer Kraft befindet. Das heißt, dass es angesichts der Umstände jener Person augenscheinlich wird, dass sie weder ihrem Wesen entsprechen noch durch Beobachtung oder Überlegung von ihr erworben worden sind, noch ist es vorstellbar, dass jene Person Wissen davon von jemand anderem, der vertraut damit wäre, erhalten haben könnte. Es mögen keine Dinge sein, die sich jenseits der Kraft einer anderen Person befinden. Folglich sind es relative Dinge, das heißt, wenn sie einer bestimmten Person zugeschrieben werden, können sie als verborgen betrachtet werden, und, wenn sie anderen Personen zugeschrieben werden, haben sie diese Eigenschaft nicht.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S.143-145)

Wunder des Heiligen *Qur'ans*

Einige der Wunder und Prophezeiungen des Heiligen *Qur'ans* sind derart, dass sie von uns in diesem Zeitalter bezeugt und erfahren wer-

den können und niemand sie leugnen kann. Diese sind folgendermaßen:

Erstens: Das Wunder des Zeichens der Strafe, das den Ungläubigen jener Zeit gezeigt wurde, ist ein Zeichen, dessen Zeugen auch wir sind. Der Grund dafür ist, dass es die notwendige Folge von Voraussetzungen ist, die gewiss sind und von niemandem geleugnet werden können. Die erste Voraussetzung ist, dass dieses Zeichen gefordert wurde, als der Heilige Prophet^{SAW} und seine wenigen Gefährten in Mekka auf verschiedene Weise verfolgt wurden.

Das war für den Islam eine Zeit solcher Schwäche, dass die Ungläubigen von Mekka die Muslime verhöhnten und sagten: *Wenn ihr Recht habt, wie kommt es, dass ihr so sehr wegen unsereiner leidet und Gott, auf Den ihr vertraut, euch nicht hilft, und warum seid ihr so wenige, dass ihr bald vernichtet werdet? Wenn ihr Recht habt, warum werden wir nicht bestraft?* Was den Ungläubigen geantwortet wurde, ist im Heiligen Qur'an an verschiedenen Stellen erwähnt; und das begründet die zweite Voraussetzung für die Würdigung der Erhabenheit dieser Propheten^{SAW} und das seiner Gefährten ständig in Gefahr war und das Scheitern ihnen von allen Seiten ins Gesicht starrte. Zu einer solchen Zeit wurde auf Verlangen der Ungläubigen nach einem Zeichen der Bestrafung deutlich erklärt, dass ihnen das Zeichen des Sieges des Islam und ihre eigene Bestrafung bald gezeigt werden würde. Es wurde gesagt, dass der Islam, der zu jener Zeit als Samen erschien, sich eines Tages als ein großer Baum kundtun würde, und dass jene, die ein Zeichen der Bestrafung forderten, eines Tages durch das Schwert fallen würden und das gesamte Arabien von Ungläubigen gesäubert werden würde. Die Herrschaft über Arabien würde den Muslimen zufallen und Gott, der Allmächtige, würde den Islam in Arabien derart feste einführen, dass die Götzenanbetung auf ewige Zeiten abgeschafft und der Angstzustand der Muslime durch Sicherheit ersetzt werden würde. Der Islam

würde stark werden und vorherrschen bis andere Länder von seinem Sieg, welcher sich bis in entfernte Regionen erstrecken würde, überschattet werden würden, und ein großes Königreich würde eingeführt werden, das bis ans Ende der Welt fort dauern würde.

Wenn jemand diese beiden Voraussetzungen bedenkt und herausfindet, dass die Zeit, als diese Prophezeiung gemacht wurde, für den Islam eine Zeit großer Not war und die gemachte Prophezeiung den vorherrschenden Umständen völlig zuwider war und gänzlich unmöglich erschien, und dann die Geschichte des Islam betrachtet, die sowohl Feinden als auch Freunden wohlbekannt ist, und sieht, wie deutlich dies erfüllt wurde und wie die Erfüllung den Herzen Furcht einflößte und mit voller Kraft und Stärke im Osten und im Westen kundgetan wurde, dann würde er dies als ein von ihm selbst bezeugtes Wunder würdigen, hinsichtlich dessen er absolut keinen Zweifel mehr hegte.

Das zweite Wunder des Heiligen Qur'an, das wir als Augenzeugen würdigen können, sind die wunderbaren Veränderungen, die in den Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} durch den Segen des Befolgens des Heiligen Qur'ans und durch die Wirkung des Heiligen Propheten^{SAW} in Erscheinung traten. Wenn wir sehen, welche Art von Menschen sie waren, bevor sie den Islam annahmen, und was ihre Bräuche und ihre Gewohnheiten waren und wie sie sich dann in Folge dessen, dass sie sich in der Gesellschaft des Heiligen Propheten^{SAW} aufhielten und den Heiligen Qur'an befolgten, von ihrem niederen Zustand in ihren Überzeugungen, ihren Sitten, ihrem Verhalten, ihren Unterhaltungen, ihrem Benehmen und jeder Art und Weise in einen sauberen und reinen Zustand wechselten, der ihre rostigen Persönlichkeiten mit wunderbarer Frische ausstattete und ihnen Licht und Helligkeit gewährte, so war dies eine außerordentliche Wandlung, die von Gott, dem Allmächtigen, zuwege gebracht wurde...Diese Wandlung war derart außergewöhnlich, dass sie verdient, ein Wunder genannt zu werden.

Ein drittes Wunder des Heiligen Qur'ans, das sich vor unseren Augen ausbreitet, sind seine Wahrheiten und Einsichten und subtilen Aspekte, mit welchen seine ausdrucksstarke Abfassung angefüllt ist. Dieses Wunder ist im Heiligen Qur'an äußerst nachdrücklich niedergelegt. Es heißt, selbst dann, wenn sich alle Menschen und die Dschinn vereinigten, um etwas dem Qur'an Gleiches hervorzubringen, sie doch nichts ihm Gleiches hervorbringen könnten.²⁶⁵ Dieses Wunder wird von der Tatsache bewiesen, dass während der vergangenen 1300 Jahre niemand hervorgetreten ist, um die Herausforderung anzunehmen, obwohl der Heilige Qur'an auf der ganzen Welt veröffentlicht worden ist und nachdrücklich auf diese Herausforderung aufmerksam gemacht wurde. Dies beweist eindeutig, dass alle menschliche Kapazität nicht dazu in der Lage ist, sich mit dem Heiligen Qur'an zu messen.

Selbst wenn nur eine der hundertten von Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur'ans vorgebracht wird und etwas ihm Gleiches gefordert wird, so ist es trotzdem keinem Menschen möglich, etwas ihm Gleiches vorzubringen. Eine der Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur'ans zum Beispiel ist, dass er alle religiösen Einsichten enthält und es keine sich auf Wahrheit und Weisheit beziehende religiöse Wahrheit gibt, die nicht im Heiligen Qur'an angefounden wird. Gibt es jemanden, der irgendein anderes Buch vorbringen kann, das diese Eigenschaft besitzt? Falls irgendjemand die Tatsache anzweifelt, dass der Heilige Qur'an alle religiösen Wahrheiten enthält, dann kann sich ein solcher Zweifler, egal ob Christ, Arya, Brahmü oder Atheist, auf seine eigene Weise durch Prüfung der Sachlage überzeugen und wir übernehmen die Verantwortung, ihn zufriedenzustellen – vorausgesetzt, er wendet sich uns als ein Wahrheitssucher zu. Alle in der Bibel enthaltenen heiligen Wahrheiten oder Worte der Wahrheit und Weisheit, die wir in den Büchern von Philosophen gesehen haben, oder die Wahrheiten,

²⁶⁵ Bezug genommen wird auf *Banī Isrā'īl*; 17:89. (Anm. d. H.)

die durch Zufall einen Platz in den Veden gefunden haben oder die, wie wir gesehen haben, noch zu finden sind, oder die Weisheit und die Erkenntnis, die in den hunderten von Büchern der Sufis, die wir kennengelernt haben, niedergeschrieben sind, werden alle im Heiligen Qur'an vorgefunden.

Diese vollkommene Nachforschung, die wir innerhalb von 30 Jahren gründlich durchgeführt haben, hat uns endgültig und gewiss enthüllt, dass es keine spirituelle Wahrheit gibt, welche hilfreich für die Vervollkommnung der Seele und für die Ausbildung von Intellekt und Herz ist, die nicht im Qur'an erwähnt ist. Dies ist nicht nur unsere Erfahrung, sondern die Behauptung des Heiligen Qur'ans, was nicht nur von mir geprüft wurde, sondern von Anfang an von tausenden von Heiligen, die seine Wahrheit bezeugt haben.

Ein viertes Wunder des Heiligen Qur'ans sind seine spirituellen Kräfte, die ihm von Beginn an innewohnen. Dies bedeutet, dass jene, die ihm folgen, vom Göttlichen akzeptiert werden und geehrt werden mit der Konversation mit Gott. Ihre Gebete werden von Gott, dem Allmächtigen, angenommen und Er erwidert sie mit Liebe und Gnade und teilt ihnen einige verborgene Geheimnisse mit, so wie er sie den Propheten mitteilt. Er unterscheidet jene von anderen Menschen, in dem Er ihnen Zeichen Seiner Unterstützung und Hilfe gewährt. Auch dies ist ein Zeichen, das in der Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{SAW} bis zum Jüngsten Gericht fort dauern wird. Dies ist seit jeher kundgetan worden und ist selbst heutzutage gegenwärtig. Es gibt bei den Muslimen auch heutzutage Menschen, die Gott, der Glorreiche, durch Seine besondere Unterstützung mit wahren Offenbarungen und Visionen, die verborgene Dinge betreffen, beehrt.

O Ihr, die ihr nach Wahrheit Suchende seid! Und die ihr nach wahren Zeichen hungert und durstet!! Bedenket mit Gerechtigkeit und mit klarer Sicht, von welchem hohen Grad die Zeichen sind, die Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an niedergelegt hat, und wie sie in

jedem Zeitalter gegenwärtig und erkennbar sind. Die Wunder der vorangegangenen Propheten sind jetzt bloße Geschichten und wir wissen nicht, in welchem Maße sie wahr sind.

(*Taṣḍīqu n-Nabīy*, S.20-23 oder *Maktūbāt-e Aḥmad*, Bd. 3, S. 49-53)

Die Wunder und außergewöhnlichen Zeichen des Heiligen Qur'an sind von vier Arten; (1) Wunder, die den Intellekt betreffen; (2) Wunder, die das Wissen betreffen; (3) Wunder, die spirituelle Segnungen betreffen; und (4) Wunder, die externe Angelegenheiten betreffen.

Die ersten drei sind Wunder der dem Heiligen Qur'an innewohnenden Eigenschaften. Es sind große Wunder, die äußerst offenkundig sind. Sie können in jedem Zeitalter wie sichtbare Realitäten bezeugt werden, während die vierte Art externe Dinge betrifft, die dem Heiligen Qur'an nicht innewohnen. Eines davon ist das Wunder der Spaltung des Mondes. Die wahre Vortrefflichkeit und Schönheit des Heiligen Qur'ans wird in den ersten drei Arten von Wundern gezeigt. Es ist in der Tat das erhabene Zeichen aller göttlichen Worte, dass diese drei Arten von Wundern in ihnen angefundene werden. Im Heiligen Qur'an werden alle drei in hohem, vollkommenem und vollendetem Maß angefundene, und sie werden vom Heiligen Qur'an wiederholt als Beweis seiner Einzigartigkeit und Unvergleichlichkeit dargelegt. Es heißt:

قُلْ لِّئِنِ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَذَا الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ
بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا ﴿٢٦٦﴾

Verkünde den Ungläubigen, dass selbst dann, wenn alle Menschen und Dschinn, die gesamte Schöpfung also, sich vereinigten, um etwas

²⁶⁶ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:89. (Anm. d. H.)

dem Qur'an Gleiches hervorzubringen, sie selbst dann nicht in der Lage wären, ein Buch hervorzubringen, das die internen und externen Qualitäten des Heiligen Qur'ans vereint, wenn sie sich alle gegenseitig in ihren Bemühungen unterstützten.

An anderer Stelle heißt es:

مَا قَرَطْنَا فِي الْكِتَابِ مِنْ شَيْءٍ²⁶⁷

In anderen Worten:

يَتْلُوا صُحُفًا مُطَهَّرَةً ۖ فِيهَا كُتُبٌ قِيمَةٌ²⁶⁸

Der Heilige Qur'an umfasst die Summe und die Substanz aller heiligen Schriften.

...An anderer Stelle heißt es:

لَوْ أَنْزَلْنَاهُ الْقُرْآنَ عَلَى جَبَلٍ لَرَأَيْتَهُ خَاشِعًا مُتَصَدِّعًا مِنْ خَشْيَةِ اللَّهِ ۗ
وَتِلْكَ الْأَمْثَالُ نَضْرِبُهَا لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَفَكَّرُونَ²⁶⁹

Wir haben dir diesen Qur'an offenbart; wäre er auf einen Berg herabgesandt, so wäre er zerberstet in Furcht und Schrecken vor Allah. Wir stellen diese Gleichnisse auf, damit die Menschen über die Größe von Gottes Wort nachdenken.

²⁶⁷ „Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen.“ (Sūra al-'An'ām; 6:39 - Anm. d. H.)

²⁶⁸ Sūra al-Bayyina; 98:3-4. (Anm. d. H.)

²⁶⁹ Sūra al-Ḥaṣr; 59:22. (Anm. d. H.)

... Außer diesen sind eine große Anzahl von Wundern und äußeren Veränderungen im Heiligen Qur'an erwähnt. Wunder dieser Art sind wie Ornamente der Schönheit des Qur'ans, mit denen schöne Menschen geschmückt werden. Es ist offensichtlich, dass das, was selbst schön ist, keines Schmuckes bedarf, obwohl ein Schmuckstück dessen Schönheit in gewissem Maße fördert.

Diese Wunder, die im Heiligen Qur'an erwähnt sind, sind von verschiedener Art. Eine ist, dass durch das Gebet des Heiligen Propheten^{SAW} Gott, der Allmächtige, Seine mächtige Gewalt über die Himmel offenbarte und den Mond in zwei Teile spaltete. Zweitens, die Veränderung, die Gott, der Allmächtige, auf Erden durch die Gebete des Heiligen Propheten^{SAW} zustande brachte, die sich in Form einer sieben Jahre währenden Hungersnot manifestierte, durch die die Leute derart überwältigt wurden, dass sie Knochen zermahlten und schluckten. Drittens, die wundersame Einflussnahme, die am Tage der Auswanderung des Heiligen Propheten^{SAW} ausgeübt wurde, um ihn vor den Machenschaften der Ungläubigen zu schützen. Als die Ungläubigen von Mekka ihn zu töten beschlossen, informierte Gott, der Glorreiche, den Heiligen Propheten^{SAW} über ihren Plan, befahl ihm, von Mekka nach Medina auszuwandern, und gab ihm die frohe Kunde seiner siegreichen Rückkehr. Es war an einem Mittwoch um die Mittagszeit und der Tag war sehr heiß, als diese Prüfung von Gott manifestiert wurde. In dieser Notlage, als der Heilige Prophet^{SAW} im Begriff war, seine Heimatstadt plötzlich zu verlassen und seine Feinde sein Haus mit der Absicht umstellt hatten, ihn zu töten, legte sich ein naher Verwandter aus Liebe und Vertrauen unter der Anleitung des Heiligen Propheten^{SAW} sein Gesicht bedeckend selbst auf dessen Bett nieder, so dass die Spione der Feinde den Fortgang des Heiligen Propheten^{SAW} nicht untersuchten und, die Ersatzperson für den Heiligen Propheten^{SAW} erachtend, weiter darauf warteten, um ihn zu töten.

کس بہر کے سر نہ بد جاں نشاند
 عشق است کہ ایں کار بصد صدق کناند²⁷⁰

Nachdem der Heilige Prophet^{SAW} seinen getreuen Verwandten an seiner Stelle zurücklassend, fortgegangen war und seine Feinde seinen Weggang entdeckten, verfolgten diese boshafte Menschen ihn mit der Absicht, ihn irgendwo auf dem Weg zu töten. Zu jener Zeit der Not wurde der Heilige Prophet^{SAW} nur von einem aufrichtigen und getreuen Freund begleitet. Aber wie immer war auch auf dieser gefährlichen Reise sein Herr, der Seinen vollkommenen und getreuen Diener auf die Welt entsandt hatte, um eine großartige Reform durchzuführen, mit ihm. Um diesen getreuen Diener von Ihm zu beschützen, übte Er auf verschiedene Weise eine wundersame Macht aus, die im Heiligen Qur'an kurz erwähnt werden. Eine war, dass keiner seiner Feinde seinen Fortgang bemerkte, obgleich es Vormittag war und die Feinde sein Haus umzingelt hatten. Wie in der *sūra Yā-Sīn* erwähnt, bedeckte Gott, der Allmächtige, die Augen all jener Schurken, und der Heilige Prophet^{SAW} entkam unbemerkt.

Eine weitere Manifestation, die Gott, der Glorreiche, für den Schutz Seines unbefleckten Propheten^{SAW} zeigte, war, dass seine Feinde ihn, obwohl sie vor jener Höhle ankamen, in welcher der Heilige Prophet^{SAW} mit seinem Gefährten verborgen war, nicht sehen konnten, da Gott, der Allmächtige, ein Taubenpärchen entsandt hatte, das in derselben Nacht ein Nest am Höhleneingang baute und auch seine Eier dort ablegte und auch eine Spinne auf Göttliches Geheiß ihr Netz an jener Stelle webte, wodurch die Feinde des Propheten^{SAW} in die Irre geführt wurden und enttäuscht zurückkehrten. Ein weiteres Wunder,

²⁷⁰ Niemand offeriert sein Haupt, oder opfert sein Leben für jemand anderen. / Alleine die Liebe veranlasst dazu, diese Aufgabe mit der äußersten Ernsthaftigkeit auszuführen. (Anm. d. H.)

das sich ereignete, war, dass einem Gegner des Heiligen Propheten^{SAW} der auf dem Wege nach Medina auf einem Pferd ritt und den Heiligen Propheten^{SAW} verfolgte, die Hufe seines Pferdes durch das Gebet des Heiligen Propheten^{SAW} in der Erde versanken, er niederfiel, woraufhin er den Heiligen Propheten^{SAW} um Vergebung bat und sich abwandte. Eine weitere wundersame Begebenheit, die sich ereignete, war, dass als die von ihrem Versagen gereizten Feinde mit einem großen Heer gegen den Heiligen Propheten^{SAW} vorrückten, um die Muslime, deren Anzahl gering war, zu vernichten und somit den Islam auszurotten, Gott, der Glorreiche, Verwirrung bei den feindlichen Streitkräften bei Badr stiftete, nachdem der Heilige Prophet^{SAW} eine Handvoll Kieselsteine in ihre Richtung warf. Dadurch wurde ihre Niederlage eingeleitet. Gott, der Allmächtige, veranlasste, dass dieses Handvoll Kiesel die Anführer der Feinde erblinden ließ, sie verwirrte, auf die Erde warf und an der Stelle, die der Heilige Prophet^{SAW} im Voraus markierte, tot niederfallen ließ.

Der Heilige Qur'an erwähnt verschiedene andere Beispiele Göttlicher Interventionen und Hilfe, die in ihrer Natur übernatürlich waren. Letztlich bedeutet dies, dass Gott, der Allmächtige, den Heiligen Propheten^{SAW} zu einer Zeit erweckte, als er arm war, eine Waise, allein und hilflos, und ihn dann innerhalb einer kurzen Zeitspanne, die sich nicht einmal auf 30 Jahre erstreckte, über einen großen Teil der Welt triumphieren ließ. Er machte ihn zum Haupt über den Byzantinischen Eroberer und den Königen von Syrien, Ägypten und den anderen Ländern zwischen Euphrat und Tigris. Der Heilige Qur'an hatte die Ausbreitung des Islam in diese Länder vorausgesagt. Die Mittellosigkeit der Muslime und ihre wundersamen Siege bedenkend, haben weise und gelehrte Europäer bezeugt, dass es in der Geschichte der Welt kein anderes Beispiel so rapiden Voranschreitens gibt wie das des Islams und des Islamischen Königreiches. Es ist offensichtlich, dass das, was nicht Seinesgleichen findet, in anderen Worten wundersam ist.

Kurzum, viele äußerlichen Veränderungen wundersamer Natur finden im Heiligen Qur'an Erwähnung. Jeder Teil dieses heiligen Wortes verkündet lautstark Beispiele der Göttlichen Unterstützung.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 60-67, Fußnote)

Der Heilige Qur'an öffnet die Tore zur Göttlichen Erkenntnis

Der Heilige Qur'an öffnet drei Tore, durch die die Erkenntnis der Wahrheit erlangt werden kann. Eines ist das Tor der Vernunft. Die Art und Weise des logischen Denkens wurde auf perfekte Weise für das Erkennen der Existenz Gottes und Seiner Attribute der Schöpfung, Einheit, Macht, Mitleid und Selbsterhaltung eingerichtet. Durch den Gebrauch dieses logischen Denkens kamen Rhetorik und Logik, Physik und Medizin, Astronomie und Mathematik, Philosophie sowie Debattenführung auf äußerst angemessene Weise zur Anwendung, wodurch schwierige Probleme gelöst werden konnten. Diese Verfahren sind außergewöhnlich, ja, Wunder der Vernunft. Große Philosophen, die die Logik einführten und Grundsätze der Philosophie festlegten und sich tiefgründig mit Physik und Astronomie beschäftigten, war es, aufgrund der Defizite ihrer Vernunft, nicht möglich, diese Gelehrtheit zur Unterstützung ihres Glaubens anzuwenden. Noch konnten sie ihre eigenen Fehler berichtigen oder anderen irgendeinen religiösen Nutzen übertragen. In der Tat waren die meisten von ihnen Atheisten oder Ketzer oder schwach im Glauben, und jene von ihnen, die in gewissem Maße an Gott, den Allmächtigen, glaubten, vermischten Irrtum mit Wahrheit und vermengten das Unreine mit dem Reinen und gingen somit in die Irre. Folglich ist es wundersam, dass dieses Göttliche logische Denken keinen Fehler macht und die von uns erwähnten Gelehrten für einen derart erhabenen Zweck an-

gestellt hat, der von keinem menschlichen Wesen zuvor angegangen wurde. Es ist Beweis genug, dass die Aussagen des Heiligen Qur'an im Hinblick auf die Existenz des Göttlichen und auf Seine Attribute der Einheit und Schöpfung und andere vollkommene Attribute derart umfassend sind, dass sie weder übertroffen werden können noch es irgendeinem Menschen möglich ist, ein neues Argument vorzulegen. Wenn jemand dies anzweifelt, dann soll er eine logische Argumentation zur Unterstützung der Existenz oder der Einheit oder der Schaffenskraft oder irgendeines anderen Göttlichen Attributes vorbringen, damit wir auf gleiche oder gar bessere Argumente aus dem Heiligen Qur'an hinweisen, wofür wir uns dann auch verantwortlich machen. Diese Behauptung und dieses Lob des Qur'an sind nicht bloße Worte, sondern Tatsachen, und niemand kann ein Argument zur Unterstützung der wahren Lehre vorbringen, die der Heilige Qur'an nicht schon vorgelegt hat. Der Heilige Qur'an beansprucht an dutzenden Stellen den vollendeten Umfang für sich ...

Das zweite Tor Göttlicher Erkenntnis, das der Heilige Qur'an weit aufgestoßen hat, sind subtile geistige Aspekte, die aufgrund ihres außergewöhnlichen Wesens als geistige Wunder bezeichnet werden können. Hiervon gibt es viele Arten. Erstens, das Wissen der Einsichten des Glaubens. Das heißt, alle großen Einsichten in Glaubensangelegenheiten und alle jene heiligen Wahrheiten und subtilen Aspekte des Wissens um das Göttliche, die in dieser Welt für die Vollkommenung der Seele benötigt werden, sind im Heiligen Qur'an vollkommen wiedergegeben; desgleichen auch alle Krankheiten des Egos, die zu Sünde und Leidenschaften anstiften, und alle Heilmittel und Erfordernisse, die benötigt werden, und alle Wege der Läuterung der Seele, und alle Zeichen und Eigenschaften und Notwendigkeiten und hohen moralischen Eigenschaften werden voll und ganz behandelt. Niemand kann eine Wahrheit oder einen Aspekt des Göttlichen oder einen Weg, Gott zu erreichen, vorbringen, der nicht im Qur'an

Erwähnung findet. Zweitens gibt es Wissen über die Eigenschaften der Seele und die Psychologie, die in dieser wundersamen Schrift in derart umfassendem Maße angefounden wird, dass jene, die nachdenken, würdigen können, dass dies nicht das Werk eines anderen als des Allmächtigen ist. Drittens gibt es Wissen über den Ursprung, das Jenseits und anderer geheimer Dinge, die einen essentiellen Teil der Schrift des Kenners des Geheimen bilden. Das beruhigt die Herzen und beweist das Wissen über das Verborgene, das der Allmächtige Gott besitzt. Dieses Wissen wird im Heiligen Qur'an in solchen Einzelheiten und derart reichlich angefounden, dass sich kein anderes Buch in dieser Hinsicht mit ihm messen kann. Außer diesem hat der Heilige Qur'an auch Wissen über andere Sachverhalte auf wundersame Weise in den Dienst des Glaubens gestellt. In dieser Hinsicht berücksichtigt er Logik, Physik, Philosophie, Astronomie, Psychologie, Medizin, Mathematik und Rhetorik und gebraucht sie alle für die Erläuterung und Erklärung des Wissens des Glaubens oder für ihr besseres Verständnis oder für eine Schlussfolgerung daraus oder um den Einwand einiger unwissender Personen zurückzuweisen. Kurzum, all diese Themen sind im Heiligen Qur'an für den Dienst am Glauben auf derart außergewöhnliche Weise dargelegt, dass jede Art von Verstand Nutzen aus ihnen ziehen kann....

Das dritte Tor der Erkenntnis des Göttlichen, das der Heilige Qur'an aufgestoßen hat, ist das Tor der spirituellen Segnungen, was als sein Wunder der Wirkung bezeichnet werden kann. Jede intelligente Person weiß, dass das Geburtsland des Heiligen Propheten ^{SAW} eine eingeschränkte Halbinsel war, die Arabien genannt wurde und von allen anderen Ländern abgeschieden war. Selbst ein bornierter Gegner, der wenig Ahnung hat, kann nicht leugnen, dass die Menschen dieses Landes vor dem Erscheinen des Heiligen Propheten ^{SAW} ein wildes und tierisches Leben führten, der Religion oder dem Glauben oder der Rechte Gottes oder der Rechte des Menschen völlig

entbehrten, und dass sie seit Jahrhunderten in Götzenanbetung und anderen unreinen Vorstellungen versunken waren. Sie erreichten Extreme in der Prasserei, im Trinken, im Glücksspiel und anderen Lastern. Diebstahl oder Raub oder Mord oder die Tötung der Tochter oder das Verschlingen des Unterhalts von Waisen oder die Verletzung der Rechte anderer wurden nicht als sündhaft betrachtet. Kurzum, jeder lasterhafte Zustand und jede Art von Dunkelheit und Unachtsamkeit hüllte die Herzen der Araber ein. Es ist aber auch bekannt, dass sich dasselbe unwissende, wilde und ungläubige Volk zum Islam bekehrte, den Heiligen Qur'an akzeptierte und sich völlig veränderte. Die Wirksamkeit des Göttlichen Wortes und der Gesellschaft des unbefleckten Propheten^{SAW} veränderte plötzlich ihre Herzen innerhalb einer kurzen Zeitspanne, so dass sie nach ihrer Zeit der Unwissenheit mit den Erkenntnissen des Glaubens bereichert waren und die Liebe zur Welt aufgebend derart in der Liebe Gottes aufgingen, dass sie ihre Heimstätten und ihre Lieben und ihre Ehre und ihre Bequemlichkeit aufgaben, um das Wohlgefallen Allahs, des Glorreichen, zu gewinnen...

Diese beiden Bilder ihres ursprünglichen Zustandes und ihres neuen Lebens, das sie nach ihrer Bekehrung zum Islam erlangten, sind im Heiligen Qur'an derart deutlich dargelegt, dass sich die Augen einer rechtschaffenen und gutherzigen Person mit Tränen füllen, wenn sie den Bericht liest. Was war es also, das sie so geschwind aus einer Welt in eine andere zog? Es gab da zwei Dinge; eines war, dass jener unbefleckte Prophet^{SAW} in seiner heiligen Kraft derart wirksam war wie es niemals der Fall war noch jemals geben wird. Zweitens war es die mächtige und wundersame Wirkung des heiligen Wortes des Allmächtigen, Ewig-Lebenden und Selbstseienden Gottes, die ein großes Volk aus tausenden von Dunkelheiten heraus ans Licht führte. Zweifellos ist diese Wirkung des Heiligen Qur'ans wundersam, denn niemand kann ein weiteres Beispiel in der Welt anführen, wonach ein

Buch sich als derart wirkungsvoll erwies. Wer kann beweisen, dass ein anderes Buch eine solche Veränderung und eine solche Reform herbeigeführt hat, wie sie vom Heiligen Qur'an herbeigeführt wurde?...

Hunderttausende machten die Erfahrung, dass durch die Befolgung des Heiligen Qur'ans Göttliche Segnungen auf das Herz herabkommen und eine wunderbare Beziehung mit dem Göttlichen begründet wird. Göttliche Erleuchtungen und Offenbarungen kommen auf die Herzen herab, und Einsichten und subtile Aspekte werden auf die Zungen gelegt. Ihnen wird starkes Vertrauen und eine feste Gewissheit gewährt und die köstliche Liebe Gottes, die von der Wonne der Vereinigung genährt wird, wird in ihren Herzen erzeugt. Würden ihre Wesen im Mörser von Katastrophen zermahlen und in mächtigen Pressen zerquetscht werden, so würde festgestellt werden, dass ihre Essenz nur aus der Liebe zu Gott besteht. Die Welt ist sich ihrer nicht bewusst und sie befinden sich weit erhaben über die Welt. Der Umgang, den sie von Gott erfahren, ist wundersam. Ihnen wurde bewiesen, dass Gott existiert und dass Er Einer ist. Wenn sie zu Ihm beten, antwortet Er ihnen. Wenn sie Zuflucht bei Ihm suchen, läuft Er zu ihnen. Er liebt sie mehr als ein Vater. Er träufelt seine Segnungen auf ihre Heimstätten. Sie werden an Seiner offenen und geheimen und spirituellen und materiellen Unterstützung erkannt. Er hilft ihnen auf jedem Gebiet, denn sie sind Sein und Er ist ihrer. Diese Dinge sind nicht ohne Beweis.

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 72-79, Fußnote)

Rechtleitung für die Rechtschaffenen

Einige Brahmū Samadjisten wenden ein: warum hat Gott den Qur'an nicht, wenn die vollkommene Erkenntnis von ihm abhängt, allen Ländern und an allen, antiken wie modernen, bevölkerten Stätten

kundgetan, ja, warum hat Er die vollkommene Erkenntnis Seiner und Seine wahre Lehre Millionen Seiner Geschöpfe vorenthalten?

Die Antwort lautet, dass dieser Einwand aus einer gewissen Kurzsichtigkeit herrührt... Wenn das Licht der Sonne bestimmte dunkle Stätten nicht erreicht, oder wenn einige Menschen wie Eulen ihre Augen schließen, wenn sie die Sonne sehen, würde dies dann bedeuten, dass die Sonne nicht von Gott erschaffen worden ist? Wenn der Regen auf etwaiges trockenes Land nicht fällt oder ein salzhaltiges Land keinen Nutzen aus ihm zieht, würde das bedeuten, dass der Regen das Werk der Menschen ist? Um solchen Zweifeln zu begegnen, hat Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an klargemacht, dass die Rechtleitung Göttlicher Offenbarung nicht für jede Wesensart bestimmt ist, sondern für jene reinen Wesensarten, die die Eigenschaft der Rechtschaffenheit besitzen. Nur solche Menschen sind es, die Nutzen aus der vollkommenen Rechtleitung der Offenbarung ziehen und einen Vorteil davon haben. Die Göttliche Offenbarung erreicht sie auf jeden Fall. In diesem Zusammenhang lenken wir die Aufmerksamkeit auf die folgenden Verse des Heiligen Qur'ans:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَىٰ لَلْمَشْرِيقِ لَأَرْبَابٍ ۖ فِيهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ ۗ الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِالْغَيْبِ وَيُسِيمُونَ
الصَّلَاةَ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنفِقُونَ ۗ وَالَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنزِلَ مِن قَبْلِكَ
وَ بِالْآخِرَةِ هُمْ يُوقِنُونَ ۗ أُولَٰئِكَ عَلَىٰ هُدًى مِّن رَّبِّهِمْ ۗ وَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ۝ إِنَّ الَّذِينَ
كَفَرُوا سَوَاءٌ عَلَيْهِمْ أُنذِرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنذِرْهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ۝ خَسِرَ اللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ وَعَلَىٰ سَمْعِهِمْ
وَعَلَىٰ أَبْصَارِهِمْ غِشَاوَةٌ ۖ وَ لَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ۝²⁷¹

²⁷¹ „Ich bin Allah, der Allwissende. Dies ist ein vollkommenes Buch; es ist kein Zweifel darin: eine Richtschnur für die Rechtschaffenen; die da glauben an das Ungesehene und das Gebet verrichten und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben; und die glauben an das, was dir offenbart worden, und an das, was vor dir offenbart ward, und fest auf das bauen, was kommen wird. Sie sind es, die der Führung ihres Herrn folgen, und sie werden Erfolg haben. Die nicht geglaubt haben – und denen es gleich

Und weiter:

هُوَ الَّذِي بَعَثَ فِي الْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِنْهُمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ
 الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِنْ كَانُوا مِنْ قَبْلُ لَنْفَىٰ صَالِحِينَ ۗ وَأَخْرَجْنَا مِنْهُمْ
 لَمَّا يَلْحَقُوا بِهِمْ ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ۝²⁷²

Man sollte über den ersten Vers nachdenken:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَىٰ لِلْمُتَّقِينَ ۝²⁷³

Man wird sehen, wie fein, schön und prägnant Gott, der Allmächtige, die Antwort auf den Einwand geliefert hat. Zuerst wird sich auf den Urheber des Heiligen Qur'ans bezogen, und auf Seine Großartigkeit und Majestät wird hingewiesen. Es wird gesagt:

²⁷⁴ الْحَمْدُ

Ich bin Allah, der Allwissende, das heißt, Ich, Der Ich Allwissend und Allweise bin, Dessen Wissen mit keinem Wissen irgendeines an-

ist, ob du sie warnst oder nicht warnst -, sie werden nicht glauben. Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihre Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und ihnen wird schwere Strafe.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:2-8 - Anm. d. H.)

²⁷² „Er ist es, Der unter den Analphabeten einen Gesandten erweckt hat aus ihrer Mitte, ihnen Seine Zeichen vorzutragen und sie zu reinigen und sie die Schrift und die Weisheit zu lehren, wiewohl sie zuvor in offenkundigem Irrtum gewesen waren, und unter den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben. Er ist der Allmächtige, der Allweise. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will; und Allah ist der Herr großer Huld.“ (*Sūra al-Ġum‘a*; 62:3-5 - Anm. d. H.)

²⁷³ „*Alif lām mīm* [Ich bin Allah, der Allwissende]. Dies ist das vollkommene Buch. Es ist kein Zweifel darin. Es ist eine Richtschnur für die Rechtschaffenen.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:2-3 - Anm. d. H.)

²⁷⁴ *Sūra al-Baqara*; 2:2. (Anm. d. H.)

deren verglichen kann, offenbare dieses Buch.

Dann wird auf die Erhabenheit des Heiligen Qur'ans hingewiesen und es heißt:

ذٰلِكَ الْكِتٰبُ²⁷⁵

Dies ist das Buch. Das heißt, **ein großartiges und erhabenes Buch, das vom Göttlichen Wissen stammt**. Hierauf verweisend wird begründet, dass sein Ursprung und seine Quelle das Ewige Wesen des Allweisen ist.

Durch den Gebrauch des Wortes „Dies“, wodurch eine Distanz ausgedrückt wird, hat Gott, der Allmächtige, gezeigt, dass dieses Buch vom Wissen jenes Wesens Erhabener Attribute stammt, Das Unvergleichlich und Einzigartig ist und Dessen vollkommenes Wissen und tiefgründige Geheimnisse sich weit von der Kurzsicht des Menschen entfernt haben.

Dann wird die Preiswürdigkeit seiner Form und Struktur beschrieben, indem gesagt wird:

لَا رَيْبَ فِيْهِ²⁷⁶

Der Körper des Qur'an ist derart logisch aufgebaut, dass kein Platz darin gelassen wurde für irgendeine Art von Zweifel;

das bedeutet, dass er nicht, wie andere Bücher, eine bloße Erzählung oder Geschichte ist, sondern umfassend schlüssige Argumente und logische Beweisführung enthält, und klar und eindeutig seine Ziele und Zwecke vorlegt, und in sich selbst ein **Wunder** ist, das wie ein scharfes Schwert für die Beseitigung von Zweifeln und Misstrau-

²⁷⁵ Sūra al-Baqara; 2:3. (Anm. d. H.)

²⁷⁶ Ebd. (Anm. d. H.)

en wirkt und die Frage von Gottes Erkenntnis nicht auf der Stufe bloßer Vermutung im Sinne von „es sollte Ihn geben“ belässt, sondern diese Angelegenheit zu der Gewissheit von „Er ist“ führt.

Trotz der Großartigkeit dieser Ziele, die sich eindringlich mit Fragen der Wirkung und Reform befassen, fährt er darin fort, detailliert **den vierten Zweck, der sein endgültiges Ziel darstellt**, anzugeben: Es ist die Versorgung der Rechtleitung für die Rechtschaffenen. Er verkündet, dass:

هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ²⁷⁷

Dieses Buch ist für die Rechtleitung jener offenbart worden, die aufgrund ihres reinen Inneren und gesunden Verstandes, ihrer soliden Intelligenz, ihrem Eifer auf der Suche nach der Wahrheit und ihrer rechten Vorsätze schließlich einen hohen Grad des Glaubens und Erkennens von Gott sowie vollkommene Rechtschaffenheit erlangen.

In anderen Worten, jene, von denen Gott weiß, dass ihr Wesen für diese Rechtleitung geeignet ist und sie Fortschritte in wahrhaftigen Erkenntnissen erzielen können, werden schließlich von diesem Buch geführt werden; und dieses Buch würde sie erreichen und ihnen ermöglichen, vor ihrem Tode dem rechten Pfad zu folgen. Somit hat Gott, der Allmächtige, deutlich erklärt, dass jene, die, im Wissen Gottes, es wert sind, geführt zu werden und die die Eigenschaft der Rechtschaffenheit in ihrem Wesen besitzen, gewiss durch den Heiligen Qur'an rechtgeleitet werden.

Die darauf folgenden Verse legen die Einzelheiten nieder und verkünden, dass:

²⁷⁷ Ebd. (Anm. d. H.)

الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِالْغَيْبِ وَيُقِيمُونَ الصَّلَاةَ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنْفِقُونَ ﴿١﴾
وَالَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنزِلَ مِنْ قَبْلِكَ ۗ وَبِالْآخِرَةِ
هُمُ يُوقِنُونَ ﴿٢﴾ أُولَٰئِكَ عَلَىٰ هُدًى مِنْ رَبِّهِمْ ۗ وَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿٣﴾
إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا سَوَاءٌ عَلَيْهِمْ أُنذِرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنذِرْهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ﴿٤﴾
خَتَمَ اللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ وَعَلَىٰ سَمْعِهِمْ ۗ وَعَلَىٰ أَبْصَارِهِمْ غِشَاوَةٌ
وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ﴿٥﴾²⁷⁸

Jene, die im Wissen Gottes die Fähigkeit zu glauben innehaben, allmählich glauben werden, und nur jene außen vor gelassen werden, von denen Gott weiß, dass sie den Islam nicht annehmen werden, und die, gewarnt oder nicht, nicht glauben werden oder die vollkommene Stufe der Rechtschaffenheit und Erkenntnis nicht erreichen werden.

Folglich hat Gott, der Allmächtige, in diesen Versen klargemacht, dass nur jene Nutzen aus der Rechtleitung des Qur'ans ziehen können, die rechtschaffen sind und deren wahres Wesen nicht von der Dunkelheit ihrer Egos überwältigt ist...

Wenn gefragt wird, was mit jenen ist, die keinen Zugang zu einem offenbarten Buch gehabt haben, so ist die Antwort, dass jene, wenn sie völlig wild sind und der menschlichen Intelligenz entbehren, nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Sie befinden sich in der Kategorie der Geisteskranken. Jene indes, die ein gewisses Maß an Intelligenz besitzen, werden im Maße ihrer Intelligenz zur Rechenschaft gezogen.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 198-203, Fußnote 11)

Der Samen der Einheit Gottes, den der Heilige Qur'an in Arabien, Persien, Ägypten, Syrien, Indien, China, Afghanistan, Kaschmir und

²⁷⁸ *Sūra al-Baqara*, 2:4-8. (Anm. d. H.)

anderen Gebieten gesät hat, und die Art und Weise, wie er die Anbetung von Götzen und Geschöpfen von den meisten Stätten entwurzelt hat, ist eine Sache, die in keinem Zeitalter Ihresgleichen findet. Wenn wir im Gegensatz dazu die Veden betrachten, so stellen wir fest, dass sie nicht einmal Aryavarta selbst reformieren konnten.

(Chas̄ma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 77)

Also hütet euch! Tut nicht das Geringste, das dem Heiligen Qur'an widersprechen könnte. Wer immer auch nur das letzte von den siebenhundert Geboten und Verboten des Heiligen Qur'ans missachtet, der wirft sich selbst das Tor der Rettung zu. Die wirklichen und vollkommenen Wegweiser der Erlösung finden wir einzig und allein im Heiligen Qur'an; alle anderen Schriften und Bücher waren lediglich ein Schatten desselben. Deshalb sollt ihr diese Heilige Schrift sehr aufmerksam und nachdenklich studieren, und ihr solltet sie lieben, wie ihr sonst niemals etwas geliebt habt.

Gott hat mir wörtlich gesagt:

الخير كله في القرآن²⁷⁹

Das ist die Wahrheit. Unglücklich sind tatsächlich jene, die anderen Dingen Vorrang gewähren.

Es existierte keine einzige spirituelle Voraussetzung, Grundlage oder Notwendigkeit für die Religion eines Menschen, die der Qur'an nicht beinhaltet. Der Qur'an wird am Tage des Jüngsten Gerichts, wenn ihr Rechenschaft über eure Werke ablegen müsst, Zeuge sein bezüglich eures moralischen Zustandes. Der Heilige Qur'an ist der Urquell für eure Besserung, für euren Erfolg und eure Erlösung. Es gibt nicht einen einzigen spirituellen Nutzen, der nicht für euch in diesem

²⁷⁹ „Gutes aller Art finden wir in ihm.“ (Anm. d. H.)

Heiligen Buche enthalten ist. Am Tage des Gerichts wird euer Glaube am Heiligen Qur'an gemessen werden; und außer dem Qur'an gibt es unter dem Himmelszelt kein anderes Buch, das euer unmittelbarer Wegweiser sein könnte. Mit diesem erhabensten Buch hat Gott euch Seinen größten Segen verliehen. Wäre es den Christen offenbart worden, wie es euch offenbart wurde, dann hätten die Christen den Weg zu Gott nicht verloren; und wäre diese euch gewährte Führung auch auf die Juden ausgedehnt worden – anstelle ihrer Thora –, dann hätten sich viele ihrer Sekten nicht dahin verirrt, den Tag des Gerichts zu leugnen. Schätzt diese Gnade, die euch anvertraut worden ist! Sie ist unvergleichlich kostbar und der allergrößte Schatz! Ohne den Heiligen Qur'an wäre die ganze Welt nur ein Kloß halbgeformten Fleisches geblieben. Tatsächlich kann nicht einmal die Gesamtheit aller anderen Schriften und Führungsquellen würdig sein, mit dem Heiligen Qur'an verglichen zu werden. Jede Schrift, die sich mit ihm misst, wird unterlegen sein.

(Kaštī-e Nūḥ [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main 2015], Ruhani Khazain, Bd. 19, S.26f)

Zusätzlich zu aller Vorzüglichkeit der Komposition und Sprache, ist der Heilige Qur'an ein Kompendium der Weisheit und des Wissens und besitzt eine derartige spirituelle Kraft, dass man durch ihre wahrhaftige Befolgung Erfolg, inneres Licht und eine Bewusstseinsweiterung erlangt, ja, von Gott angenommen wird und sich als würdig erweist, von Ihm angesprochen zu werden. Der Heilige Qur'an erzeugt in denen, die ihm folgen, jene Erleuchtungen und verborgene Anmut und gewährt ihm eine derartige Unterstützung, die bei anderen nicht angefounden wird. Er erhält von Gott jenes köstliche und tröstende Wort, in Folge dessen er jeden Augenblick mehr und mehr erkennt, dass er durch das Befolgen des Heiligen Qur'ans und durch

den wahren Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten ^{SAW} eine Stufe erreicht hat, die jenen eigen ist, die Gott liebt, und dass ihm derartige Göttliche Freude und Liebenswürdigkeit gewährt wurde, die all jenen perfekten Glaubens, die vor ihm dahingegangen sind, gewährt wurde. Er empfindet nicht nur in Worten, sondern als wirkliche Tatsache, dass eine reine Quelle all dieser Liebe sein Herz durchfließt und entdeckt in seiner geweiteten Brust einen derartigen Zustand der Beziehung zu Gott, den er weder in Worten noch durch irgendeine andere Darstellung beschreiben kann. Er sieht Göttliche Erleuchtungen wie Regen auf seine Seele niederfallen.

Jene Erleuchtungen werfen ihre Reflexion manchmal in der Form von Enthüllungen verborgener Dinge, manchmal in der Form von Wissen und Erkenntnissen und ein anderes Mal in der Form erhabener moralischer Eigenschaften auf ihn. Diese Wirkung des Heiligen Qur'ans ist fortwährender Natur. Seit die Sonne der Wahrheit in der gesegneten Person des Heiligen Propheten ^{SAW} in der Welt erschien, haben tausende von Menschen, die, wie oben erwähnt, die Fähigkeit besaßen, durch die Befolgung des Göttlichen Wortes und durch den Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten ^{SAW} jene hohen Stufen zu erklimmen, dies getan und fahren darin fort, dies zu tun. Gott, der Allmächtige, gewährt ihnen eine derartige Gunst und Erhöhung und zeigt zu ihren Gunsten eine derartige Unterstützung und Segnung, dass Menschen mit klarer Sicht erkennen, dass sie von Gott Angenommene sind und dass sie sich im großartigen Schatten der Göttlichen Güte befinden, ja, eine majestätische Göttliche Gnade genießen. Beobachter können deutlich erkennen, dass sie mit außergewöhnlichen Begünstigungen geehrt, mit wunderbaren Wundern ausgezeichnet, mit dem Wohlgeruch der Liebe Gottes parfümiert und mit dem Stolz, von Gott Angenommene zu sein, ausgestattet sind. Das Licht des Allmächtigen füllt derart ihre Gesellschaft, ihre Aufmerksamkeit, ihren Vorsatz, ihr Gebet, ihre Sicht, ihre moralischen Eigenschaften,

ihre Lebensart, ihre Freude und ihren Zorn, ihr Gefallen und ihre Abneigung, ihre Bewegung und ihre Ruhe, ihr Sprechen und ihr Stillsein und ihr Äußeres und ihr Inneres, wie ein kostbares Parfüm eine Flasche aus durchsichtigem Glas füllt.

Jene Dinge, die durch die strengste Disziplin nicht erworben werden können, werden durch die Gnade ihrer Gesellschaft, Aufmerksamkeit und Liebe erworben. Indem ihnen gegenüber ein guter Wille ausgedrückt und starkes Vertrauen auf sie gesetzt wird, nimmt der Glauben eine weitere Facette an und neue Stärke wird für die Manifestation moralischer Eigenschaften gewonnen. Eigensinn und die Neigung zum Ungehorsam beginnen abzunehmen und eine Befriedigung und Süße wird gewonnen. Gemäß der eigenen Fähigkeit und dem Grad der Beziehung wallen Glauben und Wonne auf, Zuneigung und Liebe offenbart und die Wonne des Gedenkens Gottes vermehrt.

Durch den Aufenthalt in ihrer Gesellschaft über einen langen Zeitraum hinweg muss man gestehen, dass sie in ihrer Glaubensstärke, ihrem moralischen Zustand, ihrer Absonderung von der Welt und ihrer Zuneigung zu Gott, ihrer Liebe zu Gott und ihrer Liebenswürdigkeit gegenüber Seinen Geschöpfen, ja, in ihrer Treue und Standhaftigkeit eine derart hohe Stellung einnehmen, wie man auf der Welt nicht Ihresgleichen findet. Der gesunde Menschenverstand erkennt sofort, dass die Fesseln und Ketten, die andere Menschen gefangen halten, von ihren Füßen entfernt worden sind und dass ihre Gemüter von der Engstirnigkeit und dem Zwang, durch die die Gemüter anderer Menschen gehemmt und erschöpft werden, geläutert worden sind. Sie werden häufig mit der Konversation mit Gott geehrt und für würdig gehalten, fortwährend angesprochen zu werden. Sie werden als ein Mittel zur Unterweisung und Führung zwischen Gott und Seinen eifrigen Dienern betrachtet. Ihr Schein erleuchtet die Herzen anderer. So wie im Frühling ein Erblühen im Pflanzenreich zu sehen ist, wallt bei ihrem Erscheinen in gehorsamen Wesen ein natürliches Licht auf

und jedes vom Glück begünstigte Herz begehrt, jede Anstrengung zu unternehmen, um seine Fähigkeiten zu guten Taten zu demonstrieren, seine Unachtsamkeit loszuwerden und vor der Dunkelheit von Sündhaftigkeit, Ungehorsam, Laster, Unwissenheit und Unkenntnis errettet zu werden. Während ihrer gesegneten Zeit gibt es eine solche Verbreitung von Licht, dass jeder Gläubige und Wahrheitssucher gemäß dem Grad seines Glaubens ohne jeden sichtbaren Grund eine Verbreitung der und Vorliebe für Religiosität entdeckt und ein Zunehmen und eine Verstärkung im Vorsatz erkennen lässt. Kurzum, alle aufrichtigen Menschen ziehen Nutzen aus ihrem täglichen Wohlgeruch, den sie durch den Segen vollkommenen Gehorsams ihrer Aufrichtigkeit entsprechend erwerben.

Es ist indes wahr, dass jene, die ewig unglücklich sind, keinen Anteil daran haben, sondern voranschreiten in ihrem Groll, Neid und Unglück und somit in die Hölle stürzen. Hierauf bezieht Sich Gott, der Allmächtige, in dem Vers:

حَتَمَ اللَّهُ عَلَى قُلُوبِهِمْ²⁸⁰

(*Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 528-532, Subfußnote*)

Segnungen, die jenen gewährt werden, die dem Heiligen Qur'an folgen

Die Segnungen, die jenen, die dem Heiligen Qur'an folgen, gewährt werden, und die besonderen Gaben, die sie empfangen, können nicht in Worte gefasst werden, aber einige von ihnen sind von solchem Ausmaß, dass es angemessen wäre, sie für die Rechtleitung von Suchenden in Einzelheiten zu erwähnen.

²⁸⁰ „Versiegelt hat Allah ihre Herzen.“ (*Sūra al-Baqara*; 2:8 - Anm. d. H.)

Zu diesen gehören Wissen und Erkenntnisse, die den vollkommenen Anhängern gewährt werden. Wenn jemand dem Heiligen Qur'an wahrhaftig gehorcht, sich gänzlich dessen Geboten unterwirft, über seine Rechtleitung mit vollkommener Liebe und Aufrichtigkeit nachdenkt und sich in keiner Weise zurückhält, dann wird seinen Betrachtungen und Überlegungen ein Licht gewährt, und er wird mit einem subtilen Gespür der Vernunft ausgestattet, wodurch ihm wunderbar feine im Worte Gottes verborgene Aspekte Göttlichen Wissens mitgeteilt werden und subtile Einsichten wie Regenschauer auf sein Herz fallen. Diese feinen Einsichten werden im Heiligen Qur'an Weisheit genannt. Es heißt:

يُؤْتِي الْحِكْمَةَ مَنْ يَشَاءُ ۚ وَمَنْ يُؤْتَ الْحِكْمَةَ فَقَدْ أُوتِيَ خَيْرًا كَثِيرًا²⁸¹

Gott gewährt Weisheit, wem Er will, und wem Weisheit gewährt wurde, dem wurde wahrhaft reichlich Gutes gewährt. Das heißt, Weisheit umfasst reichlich Gutes; derjenige, dem Weisheit gewährt wurde, hat reichlich Gutes erlangt.

Dieses Wissen und diese Erkenntnis, die Weisheit genannt wird, und reichlich Gutes umfasst, ist wie ein weiter Ozean, der den Anhängern des Göttlichen Wortes gewährt wird. Ihre Betrachtungen und Überlegungen sind derart gesegnet, dass erhabene Wahrheiten in ihren Seelen wie in einem Spiegel reflektiert werden und ihnen vollkommene Wahrheiten enthüllt werden. Zur Zeit einer jeden Nachforschung liefert der Göttliche Beistand ihnen solche Mittel, dass das, was sie darlegen, nicht unvollkommen oder fehlerhaft bleibt und keine Irrtümer enthält. Also sind Wissen, Einsichten, Wahrheiten, subtile Aspekte, Argumente und Beweise, die ihnen einleuchten, derart

²⁸¹ *Sūra al-Baqara*; 2:270. (Anm. d. H.)

vollkommen und vollendet, dass es etwas Außergewöhnliches ist und andere sich nicht mit ihnen messen können. Die Gedanken entstehen nicht von selbst, sondern werden ihnen von einem verborgenen Verständnis und Göttlichem Beistand zugeführt, und es ist kraft dieses Verstehens, dass sie auf die Geheimnisse und Erleuchtungen des Qur'ans stoßen, was im rauchigen Licht der Vernunft alleine nicht erreicht werden kann. Das Wissen dieser ihnen gewährten Einsichten, und die sich auf das Wesen und die Attribute des Göttlichen und das Leben nach dem Tode beziehenden subtilen Aspekte und tiefgründigen Einsichten, die ihnen enthüllt werden, sind spiritueller Natur, welche in der Wertschätzung der Weisen höher stehen und feiner sind als materielle Wunder.

Der Wert und Rang dieser Gottesmänner wird in den Augen der Weisen anhand dieser außerordentlichen Gaben entschieden. Diese sind die Schmuckstücke ihres hohen Ranges und die Schönheit ihres Antlitzes. Es ist Teil der menschlichen Natur, dass die Ehrfurcht vor Wissen und wahren Erkenntnissen die stärkste Wirkung auf sie hat, und Wahrheit und Verstehen ihm teurer sind als alles andere. Stellte man sich vor, dass einer frommen Person Visionen gewährt und Wissen von verborgenen Dingen gegeben würde, sie sich strenger Disziplin unterwürfe und viele außerordentliche Dinge von ihr kundgetan würden, sie aber des Wissens des Göttlichen so sehr entbehrte, dass sie zwischen Gut und Böse nicht entscheiden könnte, in falsches Denken und falsche Lehre verstrickt, schwach und auf jede Art und Weise Irrtümern ausgesetzt wäre, so würde sie in der Wahrnehmung jeder vernünftigen Person als gering und verachtungswürdig erscheinen. Jemand, der in den Augen eines Weisen den Duft der Unwissenheit trägt, und gegen den jene, die ihn törichte Dinge sprechen hören, eine Abneigung haben, kann von keinem Weisen respektiert werden und scheint verachtungswürdig – wie fromm und ergeben er auch sein mag. Dies zeigt, dass spirituelle Wunder, das heißt, Wissen des Göttli-

chen und Einsichten, erforderliche Eigenschaften eines Gottesmannes und besondere Bedingungen für das Erkennen der erhabenen Wunder des Glaubens sind.

Diese Zustände werden auf vollendete und vollkommene Weise jenen gewährt, die den Heiligen Qur'an voll und ganz befolgen. Trotz der Tatsache, dass viele von ihnen nicht belesen und in allgemeinen Themen nicht sehr bewandert sind, sind sie in den subtilen Dingen und im Wissen des Göttlichen ihren Zeitgenossen derart überlegen, dass ihre Gegner überrascht sind, wenn sie ihre Reden hören oder ihre Schriften lesen, und darum gezwungen sind, einzugestehen, dass ihr Wissen und ihre Einsichten einer anderen Welt angehören und die Färbung Göttlichen Beistandes haben. Ein Beweis hiervon ist, dass, falls jemand, der gegen sie ist, ihre Reden hinsichtlich Aspekte, die sich auf das Göttliche beziehen, mit der Rede irgendeines anderen vergleicht, er, vorausgesetzt er ist gerecht und ehrlich, eingestehen muss, dass ihren Reden eine Wahrheit innewohnt. Wenn die Diskussion fort dauert und tiefgründiger wird, kommen viele feine Argumente zum Vorschein, die festlegen, dass sie Recht haben wie ein heller Tag. Wir selbst sind bereit, einem jeden Wahrheitssucher diesen Beweis zu liefern.

Eine weitere dieser Begünstigungen ist die Sündenlosigkeit, die auch Göttlicher Schutz genannt wird. Auch dies wird den vollkommenen Anhängern des Heiligen Qur'ans als eine außergewöhnliche Gabe gewährt. Mit Sündenlosigkeit wird gemeint, dass sie vor unerwünschten Angewohnheiten, Gedanken, Verhalten und Handlungen, in die andere Menschen Tag und Nacht verwickelt sind, geschützt sind. Wenn ihnen ein Ausrutscher unterläuft, bringt die Göttliche Gnade das bald wieder in Ordnung. Es ist offensichtlich, dass der Status der Sündenlosigkeit sehr delikats und weit entfernt ist von den Forderungen des Egos, das zu Bösem anleitet, und dass das Erreichen dieses Status ohne besondere Göttliche Aufmerksamkeit nicht mög-

lich ist. Wenn von einem durchschnittlichen Menschen verlangt wird, dass er in all seinen Angelegenheiten und Erklärungen und Berufen und Beschäftigungen Lügen gänzlich vermeiden sollte, so wird dies schwierig und unmöglich für ihn. Selbst wenn er alle Anstrengungen zu diesem Zweck macht, begegnen ihm so viele Hindernisse, dass es schließlich zu seinem Prinzip wird, dass es in Angelegenheiten der Welt nicht möglich ist, Falschheit zu vermeiden. Jene vom Glück Begünstigten indes, die der Führung des Heiligen Qur'ans mit wahrer Liebe und eifrigem Entschluss zu folgen suchen, wird es nicht nur leicht gemacht, Lügen zu vermeiden, sondern ihnen wird die Kraft verliehen, alles Unerwünschte aufzugeben. Gott, der Allmächtige, schützt sie durch Seine vollkommene Gnade bei allen üblen Gelegenheiten, die sie in Verderben führen würden, denn sie sind das Licht der Welt und in ihrer Sicherheit liegt die Sicherheit der Welt, ja, ihr Verderben bedeutet das Verderben der Welt. Das ist der Grund, warum sie hinsichtlich jedes Gedankens, Wissens, Verstehens und Zornes, hinsichtlich jeder Leidenschaft, Furcht und Gier, sowie hinsichtlich Drangsal und Wohlstand, Freude und Leid, Not und Behagen, ja, hinsichtlich jeder unwürdigen Handlung und jedem verderbten Gedanken, jedem falschen Wissen und unrechten Verhalten, jeder irreführenden Überlegung und jeder Übertretung ihres Egos geschützt sind. Sie vertreten keinen Standpunkt, der unerwünscht ist, denn Gott, der Allmächtige, sieht Sich Selbst verantwortlich für ihre Unterweisung, und immer, wenn Er einen trockenen Zweig an ihrem reinen Baum entdeckt, schneidet Er ihn mit Seiner gütigen Hand ab. Der Göttliche Beistand wacht jeden Augenblick über sie. Diese Segnung des Schutzes, die ihnen gewährt wird, ist nicht ohne Beweis. Eine vernunftbegabte Person kann sich davon überzeugen, wenn sie sich für eine kurze Zeit in ihrer Gesellschaft aufhält.

Eine weitere große Gunst ist das Vertrauen in Gott, auf dem sie fest gegründet sind. Diese für sie erfreuliche und angenehme reine

Quelle ist außer ihnen selbst niemandem zugänglich. Das Licht der Erkenntnis verleiht ihnen einen derartigen Beistand, dass sie häufig ohne irgendwelche Ressourcen und weit entfernt von geläufigen Mitteln derart vergnügte Leben führen und ihre Tage in derartigem Wohlstand verbringen als besäßen sie tausende von Schätzen. Ihr Antlitz zeigt die Frische des Reichtums und die Standhaftigkeit der Reichen. In Notzeiten haben sie vollkommenes Vertrauen auf ihren Herrn – mit vergnügtem Herzen und absoluter Gewissheit. Sie sind opferbereit und der Dienst der Menschen ist ihnen Gewohnheit. Sollte die ganze Welt zu ihren Familienmitgliedern werden, sie würden sich nicht eingeschränkt fühlen. Sie sind Gott, dem Allmächtigen, dankbar, Der ihre Schwächen bei jeder Gelegenheit verdeckt. Sie werden in den Schutz des Göttlichen genommen, bevor eine nicht ertragbare Katastrophe auf sie herabkommt, denn Gott ist unter allen Umständen ihr Beschützer. So wie Er gesagt hat:

282 ﴿وَهُوَ يَتَوَلَّى الصَّالِحِينَ﴾

Andere bleiben mit dem schmerzhaften Streben nach weltlichen Dingen konfrontiert, und die außerordentliche Behandlung, die diesen Menschen gewährt wird, wird keinen anderen gewährt. Auch diese ihrer Eigenschaften kann schnell bewiesen werden, wenn man sich in ihrer Gesellschaft aufhält.

Eine weitere Gunst ist die persönliche Liebe zu Gott, auf der jene, die dem Heiligen Qur'an vollkommen folgen, begründet sind. Die Liebe zu Gott durchdringt ihr gesamtes Wesen so sehr, dass sie ganz und gar zur Essenz ihrer Leben wird. Eine wundervolle Liebe zum Wahren Geliebten wallt in ihren Herzen auf und Zuneigung und Eifer von außergewöhnlicher Art ergreift ihre Herzen, was dazu führt, dass sie

282 „Er beschützt die Rechtschaffenen.“ (Sūra al- 'A 'rāf; 7:197 - Anm. d. H.)

sich gänzlich von allen anderen abtrennen; und das Feuer der Göttlichen Liebe entfacht in ihnen so sehr, dass es bei besonderen Gelegenheiten für jene, die sich in ihrer Gesellschaft aufhalten, offensichtlich wahrnehmbar wird. Es ist ihnen nicht möglich, dies geheim zu halten, so wie es selbst einem weltlichen Liebenden nicht möglich ist, seine Liebe zu dem von ihm geliebten Menschen vor seinen Kameraden und Gefährten zu verbergen. Die Liebe, die ihre Rede durchdringt und in ihren Blicken und ihren Augen und in ihrer Erscheinung und in ihrem Wesen und selbst in ihren Haaren offenkundig wird, kann nicht geheim gehalten werden. Wie sehr sie sich auch bemühen mögen – irgendein Zeichen davon wird verraten.

Das größte Zeichen ihrer Aufrichtigkeit ist, dass sie ihren Geliebten allem anderen vorziehen, und wenn sie irgendwelchen Nöten ausgesetzt sind, betrachten sie jene aufgrund ihrer außerordentlichen Liebe als Begünstigungen, und Qual wird ihnen zu einem süßen Trunk. Kein scharfes Schwert kann eine Trennung zwischen ihnen und ihrem Geliebten herbeiführen, und kein noch so großes Unheil kann sie von Seinem Gedenken abhalten. Sie betrachten es als ihr ganzes Leben und empfinden ihre ganze Freude darin und erachten deren Existenz als ihre eigene und betrachten sie als den Sinn ihres Lebens. Sie lieben nur Ihn und finden Trost nur bei Ihm. Sie leben für Ihn und sie sterben für Ihn. Sie sind in der Welt, befinden sich aber außerhalb der Welt; und obwohl sie ein Selbst besitzen, sind sie selbstlos. Sie befassen sich nicht mit ihrer Ehre, ihrem Namen, ihrem Leben oder ihrer Bequemlichkeit. Sie verlieren alles um des Einen willens und geben alles auf, um Ihn zu finden. Sie werden von einem unsichtbaren Feuer verzehrt und können nicht erklären, warum es sie verzehrt. Einer jeden Ermahnung gegenüber sind sie taub und stumm und sind bereit, jede Mühsal und Entehrung zu ertragen, ja, finden ihr Entzücken darin.

عشق است که بر خاک ندأت غلطانند
عشق است که بر آتش سوزاں بنشانند
کس بہر کے سر نہ بند جاں نہ نشانند
عشق است کہ ایں کار بصد صدق کنانند²⁸³

Eine weitere Gunst sind hohe moralische Eigenschaften wie Großzügigkeit, Tapferkeit, Opferbereitschaft, hohe Vorsätze, Mitgefühl, Geduld, Zurückhaltung und Freundschaft. All diese Eigenschaften manifestieren sie auf die beste Weise und durch den Segen des Befolgens des Heiligen Qur'ans manifestieren sie jene mit Redlichkeit bis zum Ende ihrer Tage und kein Zwang kann sie davon abhalten, diese Eigenschaften an den Tag zu legen. Die Wahrheit ist, dass jede gute vom Menschen gezeigte Eigenschaft, ob intellektueller Art oder hinsichtlich des Verhaltens oder der Moral, nicht durch die Stärke des Menschen manifestiert wird. Der wahre Ursprung ihrer Manifestation ist die Gunst Gottes. Da diese Menschen mehr als alle anderen die Gunst Gottes empfangen, gewährt Gott, der Allmächtige, ihnen durch Seine unendliche Gunst alle guten Eigenschaften. In anderen Worten, Niemand ist wirklich gut, außer Gott, dem Allmächtigen, in Dem sich alle hohen moralischen Eigenschaften und Tugenden vereinigen. Dann werden Göttliche Eigenschaften bis zu jenem Grade in ihren Seelen reflektiert, bis zu welchem eine Person ihr Ego und ihren Willen ablegend die Nähe zu jenem Wesen erwirbt, Das Absolut Gut ist. Somit entstammen alle guten Eigenschaften und wahre Sittlichkeit, die eine Person erwirbt, von ihrer Nähe zu Gott. Das ist so wie es sein sollte, denn Geschöpfe sind für sich selbst genommen nichts. Folglich wird die Reflexion Göttlicher moralischer Eigenschaften in den Herzen derer reflektiert, die den Heiligen Qur'an vollkommen

²⁸³ „Die Liebe ist es, die dazu führt, sich im Staub zu wälzen. / Die Liebe ist es, die dazu führt, im brennenden Feuer zu verweilen. / Niemand offeriert sein Haupt, oder opfert sein Leben für jemand anderen. / Alleine die Liebe veranlasst dazu, diese Aufgabe mit der äußersten Ernsthaftigkeit auszuführen.“ (Anm. d. H.)

befolgen. Die Erfahrung zeigt, dass das reine Verhalten und der spirituelle Eifer und das Aufwallen der Liebe, mit denen die hohen moralischen Eigenschaften von ihnen kundgetan werden, auf der Welt nicht Ihresgleichen finden. Jedermann kann einen Anspruch erheben und sich rühmen, jene indes sind die einzigen Menschen, die sicher durch das schmale Tor der Erfahrung hindurchgehen.

Jene guten Eigenschaften, wie sie von anderen Menschen kundgetan werden, werden durch das Verbergen ihrer Mängel und Krankheiten künstlich gezeigt. Sie stellen eine falsche Gesittung zur Schau, während die Wirklichkeit bei jeder kleinen Prüfung aufgedeckt wird. Sie führen die Vortäuschung und das Weismachen in die Ausübung ihrer moralischen Eigenschaften ein, um die gute Ordnung in ihrer Lebensweise aufrechtzuerhalten; würden sie bei jeder Gelegenheit ihren inneren Mängeln folgen, so würde ihre Lebensweise durcheinander geraten. Obwohl sie gemäß ihrer natürlichen Fähigkeit einen Samen guter Eigenschaften in sich tragen, wird jener unter den Dornen der Begehren ihres Egos unterdrückt. Er wird nicht nur um Gottes Willen kundgetan, sondern ist vermischt mit selbstsüchtigen Begehren und kann keine Vollkommenheit erlangen.

Dieser Samen entwickelt sich allein um Gottes willen zur Vollkommenheit in jenen Menschen, die sich völlig Gott ergeben, und da sie von allem anderen außer Gott vollkommen befreit sind, werden sie von Gott mit Seinen Eigenen reinen Eigenschaften aufgefüllt. Er veranlasst, dass ihren Herzen jene erhabenen Eigenschaften so nahe sind, wie sie Ihm Selbst sind. Durch ihre Hingabe erwerben sie einen derart hohen Rang der Verzierung ihrer selbst mit Göttlichen Eigenschaften, dass sie in Gottes Händen zu einem Instrument werden, durch das Er Seine eigenen Eigenschaften offenbart. Sie hungrig und durstig anfindend, gibt Er ihnen reines Wasser aus Seiner besonderen Quelle, in der kein Geschöpf Sein Teilhaber ist, zu trinken.

Eine weitere große Gunst, die jenen, die dem Heiligen Qur'an voll-

kommen befolgen, gewährt wird, ist der Zustand der vollkommenen Unterwerfung unter Gott. Trotz ihrer eigenen Vortrefflichkeiten behalten sie ihre Mängel im Auge und verbringen, in der Gegenwart Gottes, des Allmächtigen, all ihre Zeit in Demut, Selbstlosigkeit und Bescheidenheit. Sie erachten die Demut und Armut und Mittellosigkeit und das voller Fehler und Irrtümer sein als ihre wahre Realität. Die ihnen gewährten Vortrefflichkeiten erscheinen ihnen wie das vorübergehende Licht, das die Sonne auf eine Mauer wirft und das keine wirkliche Beziehung zu der Mauer hat und dem Niedergang ausgesetzt ist wie ein geliehenes Gewand. Sie beschränken alles Gute und alle Vortrefflichkeit auf Gott und erachten Sein Vollkommenes Wesen als den Urquell alles Guten. Durch das Nachsinnen über die Eigenschaften des Göttlichen füllen sich ihre Herzen mit der Gewissheit, dass sie selbst nichts sind, so dass sie ihrer eigenen Existenz und ihren Begehren und Plänen vollkommen entsagen. Der wallende Ozean der Majestät des Göttlichen hüllt ihre Herzen so sehr ein, dass sie tausende Formen des Nichtseins erleben und von dem geringsten Verdacht, Gott etwas beizugesellen, vollkommen gereinigt und geläutert werden.

Eine weitere Gunst ist, dass ihr Verstehen und Erkennen Gottes durch wahre Visionen, innerliches Wissen, klare Offenbarungen, durch die Unterredung mit Gott und durch andere übernatürliche Erlebnisse so sehr zur Vollendung und Vollkommenheit geführt wird, dass nur ein durchsichtiger Schleier zwischen ihnen und der zweiten Welt verbleibt, durch den sie die Tatsachen des anderen Lebens schon in dieser Welt sehen. Andere Menschen können diese vollkommene Stufe nicht erreichen, weil ihre Bücher mit Dunkelheit angefüllt sind und sie hunderte von Schleier auf ihren eigenen Schleier aufhäufen und ihre Krankheit wachsen lassen, bis dass der Tod sie ereilt. Selbst die Philosophen, denen die Brahma Samadjisten heutzutage folgen, und deren gesamte Religion auf die Vernunft gegründet ist, sind auf

ihre Weise fehlerhaft. Ihre Mangelhaftigkeit wird von der Tatsache enthüllt, dass ihre Erkenntnis aufgrund von hunderterlei Arten von Fehlern nicht über offensichtliche Vernunft und Vermutungen hinausgeht.

Es ist offensichtlich, dass eine Person, deren Wissen sich auf das Sichtbare beschränkt und vielen Fehlern ausgesetzt ist, eine sehr niedrige intellektuelle Position innehat im Vergleich zu einer Person, deren Erkenntnis die Stufe des Selbst-Evidenten erlangt hat. Es ist recht eindeutig, dass es jenseits der Stufe von Beobachtung und Reflektion die Stufe des Selbst-Evidenten und Gewissen gibt. Dinge, die durch Beobachtung und Reflektion entdeckt werden, können auch durch andere Mittel selbst-evident und selbsterkennbar werden. Die Stufe des Selbst-Evidenten indes, ist gemäß der Vernunft möglich, und obwohl Brahmü Samadjisten ihre Existenz leugnen, geben sie doch zu, dass Etwas, das extern angefundenes wird, zweifellos erhabener und vollkommener ist, und dass die Mängel, die durch Beobachtung und Reflektion bestehen bleiben, nur auf dieser Stufe ausgeräumt werden würden.

Jeder kann verstehen, dass eine Sache, die als selbst-evident eingestuft wird, sich auf einer höheren und vollkommeneren Stufe befindet als die Stufe der Reflektion. Zum Beispiel: Obwohl eine weise und gut gesinnte Person sich durch die Beobachtung der Schöpfung denken kann, dass all dieses einen Schöpfer haben müsste, ist es dennoch der klare und erleuchtete Weg der Göttlichen Erkenntnis, der ein starkes Argument in Unterstützung Seiner Existenz bildet, dass Seine Geschöpfe Offenbarungen empfangen und sie, bevor das Ende der Wirklichkeit der Dinge ihnen enthüllt wird, davon in Kenntnis gesetzt werden und Gott ihr Flehen erhört. Gott kommuniziert mit ihnen, die Wahrheiten des kommenden Lebens werden ihnen in Visionen offenbart, sie werden von der wahren Realität von Belohnung und Strafe in Kenntnis gesetzt und viele andere Geheimnisse hinsicht-

lich des Lebens nach dem Tode werden ihnen enthüllt. Es besteht kein Zweifel darin, dass all diese Dinge die Gewissheit zu einer vollkommenen und vollendeten Stufe tragen und einen von den Niederungen der Reflektion zu dem hohen Minarett der Offensichtlichkeit tragen. Die Konversation mit dem Göttlichen ist das erhabenste Erlebnis dieser Art, denn dadurch entdeckt man nicht nur verborgene Dinge, sondern wird von allen Begünstigungen, die Gott Seinen demütigen Dienern gewährt, in Kenntnis gesetzt. Ihm wird durch eine köstliche und gesegnete Unterhaltung Befriedigung gewährt, in Folge derer ihm große Kraft verliehen wird, um den üblen Reizen der Welt zu begegnen. Es werden ihm Berge von Ausdauer und Standhaftigkeit gewährt. Auf die gleiche Weise werden ihm hohe Grade von Wissen und Verstehen und verborgenen Geheimnissen gelehrt und tiefsinnige, subtile Sachverhalte werden ihm nahegebracht, die ohne besondere göttliche Anweisungen nicht entdeckt werden können. Wenn gefragt wird, wie all diese Dinge, über die gesagt wird, dass sie durch den vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Qur'an erworben werden, als wirklich dem Islam inhärent begründet werden können, so ist die Antwort, dass solches Wissen dadurch erlangt werden kann, dass man sich in der Gesellschaft jener begibt, die diese Erfahrungen gemacht haben.

Wir haben mehrmals erklärt und wiederholen es kurz, um es jedem Gegner zu enthüllen, dass dieser große Reichtum im Islam und in keiner anderen Religion angefounden wird. Für einen Wahrheitssucher zeichnen wir uns selbst verantwortlich dafür, Beweise dafür zu erbringen. Wenn jemand, der vom guten Willen angetrieben wird, mit Geduld und Standhaftigkeit eine Untersuchung vornehmen möchte, können ihm diese Dinge, gemäß seinem Fassungsvermögen und seiner Fähigkeit, enthüllt werden, wenn er sich in unserer Gesellschaft aufhält.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 532-545, Subfußnote

Der Heilige Qur'an, von dem der Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} abhängig ist, ist ein Buch, durch dessen Befolgen Zeichen der Erlösung schon in dieser Welt offenbart werden. Es ist das einzige Buch, das fehlerhafte Seelen durch offenkundige und geheime Mittel vervollkommnet und sie von Zweifeln und Misstrauen befreit.

Der offenkundige Weg ist, dass seine Aussagen derart umfassend an Wahrheiten und subtilen Aspekten sind, dass er durch vernünftige Argumente alle Zweifel widerlegt, die Menschen daran hindern, Gott zu erreichen, ja, dass er dadurch verhindert, in das verstrickt zu sein, wodurch hunderte von falschen Sekten erblühen und hunderte von falschen Lehren die Herzen von irreführten Menschen beschäftigen. All das Licht dieser wahren und vollkommenen Lehre, das für die Dunkelheit des gegenwärtigen Zeitalters benötigt wird, scheint darin hervor wie die Sonne, und das Heilmittel für alle Krankheiten der Seele ist darin niedergelegt, und die Darstellung aller wahren Einsichten ist darin enthalten. Es gibt keinen Aspekt des Wissens um das Göttliche, welcher zu irgendeiner zukünftigen Zeit enthüllt werden mag, der nicht darin enthalten ist.

Das Geheimnis ist, dass der Mensch durch das wahrhaftige Befolgen des Heiligen Qur'ans gänzlich von inneren Lastern geläutert wird, eine Beziehung zu Gott herstellt, und die Erleuchtung seiner Akzeptanz Gottes auf ihn herabzukommen beginnt. Er ist derart umgeben von der Göttlichen Gunsterweisung, dass Gott, der Allmächtige, ihm durch Seine vollkommene Gnade und Sein Mitleid antwortet, wenn er Ihn in Zeiten der Drangsal anfleht. Manchmal geschieht es, dass er von seinem Herrn jedes Mal eine liebevolle Antwort in beredten, köstlichen und gesegneten Worten erhält, wenn er von Schwierigkeiten und Gram umgeben Ihn tausende Male anfleht. Die Göttliche Offenbarung kommt auf ihn herab wie Regen, und er findet sein Herz so angefüllt mit der Liebe Gottes wie eine durchsichtige Glasflasche mit zartem Parfüm gefüllt ist. Es wird ihm eine derart reine Wonne von

Zuneigung und Eifer gewährt, die ihn, indem sie die starken Ketten seines Egos zerreißt, aus diesem rauchigen Zustand herauszieht und ihm jeden Augenblick mit den kühlen und wohltuenden Lüften des Wahren Geliebten neues Leben gewährt. Schon vor seinem Tode wird er Zeuge jener Göttlichen Begünstigungen, die zu sehen andere Menschen ihre Hoffnungen auf das Leben nach dem Tode setzen.

All diese Begünstigungen sind nicht abhängig von irgendwelchen klösterlichen Übungen oder Disziplinierungen, sondern werden durch die Befolgung des Heiligen Qur'ans gewährt, und jeder wahre Suchende kann sie erreichen. Eine Bedingung, um sie zu erreichen, ist die vollkommene Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW}. Durch die Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW} hat man je nach Auffassungsgabe Anteil an diesen Erleuchtungen, die dem Heiligen Propheten^{SAW} in ihrer Vollkommenheit gewährt worden sind. Somit gibt es für einen Wahrheitssucher keinen besseren Weg als diesen Glauben durch jemanden anzunehmen, der Einsicht und Erkenntnis hat, und durch die Befolgung des Göttlichen Wortes und durch die Entwicklung einer Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW} die Wahrheit unserer Aussage mit seinen eigenen Augen zu sehen. Würde er sich uns mit aufrichtigem Herzen zum Erreichen dieses Zweckes zuwenden, wären wir auf die Gnade und Gunst Gottes vertrauend bereit, ihm den Weg zu weisen, wiewohl jedoch sowohl die Gnade Gottes als auch die persönliche Auffassungsgabe erforderlich wären.

Man sollte bedenken, dass wahre Erlösung wie gute Gesundheit ist. So wie die gute Gesundheit ein Zustand ist, in dem alle Zeichen der Gesundheit sichtbar sein sollten und es keine die Gesundheit angreifende Störung geben sollte, desgleichen ist die wahre Erlösung das, was die Zeichen der Erlösung zeigt. Das, was bewiesenermaßen existiert, sollte die Auswirkungen und Zustände einer solchen Existenz zeigen, denn ohne diese Auswirkungen und Zustände kann ihre Existenz nicht festgestellt werden. Wie wir einige Male schon erwähnt

haben, sind die Bedingungen für die Erlangung von Erlösung, dass die Zuflucht zu Gott und die Dominanz der Liebe zu Gott eine derart vollkommene Stufe erreichen müssen, dass durch die Gesellschaft, Zuwendung und Gebete jener Person diese Eigenschaften auch in anderen Personen, die die entsprechende Auffassungsgabe besitzen, erzeugt werden. In seinem persönlichen Zustand sollte seine Einsicht derart erleuchtet sein, dass seine Segnungen für einen Wahrheitsucher augenfällig sein sollten; und er sollte all jene Besonderheiten besitzen und sollte mit der Kommunikation mit dem Göttlichen geehrt sein, was die Zeichen jener sind, die Gott nahestehen.

Niemand sollte von den Voraussagen von Astronomen und Wahrsagern irreführt werden und man sollte bedenken, dass diese Leute keine Beziehung zu den Erleuchtungen und Segnungen der Männer Gottes haben. Wir haben zuvor geschrieben, dass menschliche Instrumente keine Beziehung zu mächtigen Prophezeiungen und gütigen Versprechen haben, welche die reine Wahrheit sind und die frohe Botschaft von Sieg und Hilfe und Majestät und Ehre übermitteln. Gott, der Allmächtige, hat den Männern Gottes derartige Wesen gewährt, dass ihr Aussehen, ihre Gesellschaft, Aufmerksamkeit und Gebete die Eigenschaften eines dominierenden Mittels besitzen, vorausgesetzt, der Begünstigte besäße die erforderliche Auffassungsgabe. Solche Menschen werden nicht nur durch ihre Prophezeiungen erkannt, sondern durch ihren Schatz an Erkenntnissen, ihr außergewöhnliches Vertrauen, ihre vollkommene Aufrichtigkeit, ihre Standhaftigkeit, ihre Liebe zu Gott, ihren Eifer, ihre äußerste Demut, die Reinheit ihrer Seelen, ihr Verwerfen der Liebe zur Welt, ihre zahllosen Segnungen, die wie Regen herabkommen, durch ihren Besitz der Unterstützung Gottes, ihre unvergleichliche Standhaftigkeit, ihre hochgradige Treue, ihre unvergleichliche Rechtschaffenheit und Reinheit, ihren großartigen Vorsatz und ihre Bewusstseinsweiterung.

Prophezeiungen sind nicht ihr wirklicher Zweck. Der Zweck ihrer

Prophezeiungen ist, dass sie durch Voraussagen der Segnungen, die im Begriff sind auf sie und auf die mit ihnen Verbundenen herabzukommen, den Menschen versichern, dass sie die Objekte der besonderen Aufmerksamkeit Gottes sind. Die Rede, die sie von Gott empfangen, soll als ein endgültiger und gewisser Beweis der Wahrheit, dass sie von Gott sind, dienen. Jene Menschen, denen diese heiligen Segnungen im Überfluss gewährt werden, sind solche, hinsichtlich derer das Gesetz der göttlichen Macht von ewiger Weisheit entschieden hat, dass ihre Lehren wahr und rein sind, sie im wahren Glauben fest begründet sind, eine starke Beziehung zu Gott haben und völlig zurückgezogen sind von der Welt und allem, was sie enthält.

Ihr Wesen wendet sich den göttlichen Erleuchtungen und dem wahren Glauben zu. Es würde äußerste Torheit bedeuten, ihre höchst berufenen Wesen, die alle Segnungen umfassen, mit unglückseligen Astronomen und Wahrsagern zu vergleichen, denn sie haben keine Beziehung zu verachtungswürdigen weltlichen Menschen und Aasgeiern. Im Gegenteil, sie sind himmlische Lichter wie die Sonne und der Mond, und das ewige Licht der göttlichen Weisheit hat sie erschaffen, damit sie die Welt durch ihr Erscheinen erleuchten. Man sollte bedenken, dass so, wie Gott gewisse Heilmittel gegen körperliche Krankheiten erschuf und für verschiedene Arten von Schmerzen und Störungen ausgezeichnete Dinge wie Gegenmittel usw. erschaffen und diese Heilmittel von Anbeginn mit der Eigenschaft ausgestattet hat, dass, wenn ein Kranker, dessen Krankheit nicht über die Wirksamkeit dieser Heilmittel überschritten hat, diese Medikamente richtig anwendet, der absolute Heiler ihm, gemäß dessen Kapazität und Fähigkeit, bis zu einem gewissen Grade Genesung gewährt oder ihn völlig gesunden lässt, desgleichen hat Gott, der Allmächtige, die reinen Gemüter dieser Angenommenen ewig mit der Eigenschaft ausgestattet, dass ihre Aufmerksamkeit, ihre Gebete, ihre Gesellschaft und ihr hoher Vorsatz das Heilmittel für spirituelle Krankheiten darstel-

len. Durch Visionen und dem göttlichen Zwiegespräch werden ihre Seelen zu Empfängern verschiedener Arten von Segen, welche eine großartige Wirkung für die Führung der Menschheit zeitigt. Kurzum, diese Männer Gottes sind ein Zeichen für die Geschöpfe Gottes.

So wie nach dem göttlichen Naturgesetz von Ursache und Wirkung in dieser Welt ein Durstiger seinen Durst durch das Trinken von Wasser stillt und ein Hungeriger die Schmerzen des Hungers durch das Verspeisen von Nahrung befriedigt, desgleichen werden Propheten und ihre vollkommenen Anhänger durch das göttliche Gesetz zum Heilmittel für spirituelle Krankheiten. In ihrer Gesellschaft erlangen Herzen Befriedigung und die Schwächen der Menschlichkeit werden reduziert und die Dunkelheit der Egos zerstreut und der Eifer der Liebe für Gott wallt auf und himmlische Segnungen werden offenbart. Ohne sie kann nichts von alledem erreicht werden, ja, dies sind ihre besonderen Zeichen, durch die sie erkannt werden.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd.1, S. 345-356, Subfußnote 2)

Die Einzigartigkeit des Heiligen Qur'an am Beispiel der *sūra al-Fātiḥa*

Für den Nutzen der Allgemeinheit fahren wir darin fort, darzulegen, welche Eigenschaft eine Schrift oder eine Rede haben muss, damit sie als einzigartig und von Gott stammend erachtet werden kann. Danach werden wir eine *sūra* des Heiligen Qur'ans auswählen und beweisen, dass sie all jene Eigenschaften der Vollendung und Vollkommenheit besitzt, die sie laut der zuvor aufgestellten Regel besitzen muss. Wenn sich nun jemand trotzdem weigert diese Eigenschaften der Einzigartigkeit zu akzeptieren, so obliege ihm die Bürde, eine andere Schrift oder Rede hervorzubringen, die alle jene Eigenschaften der Einzigartigkeit innehat.

Wenn eine Schrift oder eine Rede einer Sache, die von Gott her stammt und Sein Persönliches Werk ist, völlig ähnelt, wenn es also die äußeren und inneren Wunder besitzt, die in einer Sache sind, die von Gott erschaffen ist, dann könnte gesagt werden, dass jene Schrift oder Rede einen Rang innehat, mit dem sich die Macht des Menschen nicht messen kann. Denn wenn eine Sache einzigartig ist und von Gott her stammt, dann würde alles andere, das ihre Eigenschaften der Einzigartigkeit völlig teilt, selbst unvergleichlich sein. Wenn zum Beispiel eine Sache mit einer anderen Sache, die eine Länge von zehn Metern hat, vollkommen übereinstimmt, dann würde mit Gewissheit festgestellt werden, dass auch jenes Ding zehn Meter lang ist.

Rosen: Ein Wunder der Schöpfung Allahs

Jetzt werden wir aus der Schöpfung Gottes eine zarte Schöpfung auswählen, eine Rose nämlich, und ihre äußerlichen wie innerlichen Wunder darlegen, wodurch eingestanden werden muss, dass es außerhalb der Macht des Menschen liegt, etwas ihr Gleiches zu erschaffen. Danach werden wir beweisen, dass die Wunder und Vortrefflichkeiten der *sūra al-Fātiḥa* den Wundern der Rose nicht nur gleichen, sondern jene gar übertreffen. Der Grund dafür, warum ich diesen Vergleich wähle, ist, dass ich einmal in einer Vision sah, dass ich die *sūra al-Fātiḥa* in meiner Hand hielt, die auf ein Blatt geschrieben war und derart schön und attraktiv war, als schiene es, dass das Papier, auf das sie geschrieben war, mit unzähligen weichen roten Rosen überhäuft war. Als ich einmal einen Vers der *sūra* rezitierte, flogen viele der Rosen mit einem Wohlklang empor. Jene Rosen waren sehr groß, zart, schön, frisch und duftend und durch ihr Emporschweben wurden mein Herz und Gehirn parfümiert und überwältigt und, auf Grund der unvergleichlichen Wonne der Rosen, von der Welt und ihrem Inhalt fortgezogen. Aus dieser Vision entnahm ich, dass die Rose

eine geistige Verwandtschaft mit der *sūra al-Fātiḥa* hat, was auch der Grund dafür ist, dass ich diese Verbildlichung gewählt habe. Zuerst werde ich als Verbildlichung die äußerlichen und innerlichen Wunder darlegen, die in der Rose angefundene werden, und werde dann als Gegenstück die äußerlichen und innerlichen Wunder der *sūra al-Fātiḥa* beschreiben, so dass ein gerechter Leser akzeptieren mag, dass die in der Rose angefundene äußerlichen und innerlichen Eigenschaften, auf Grund derer es unmöglich ist, etwas ihr Gleiches zu erschaffen, in der *sūra al-Fātiḥa* in einem höheren Maße angefundene werden. Somit würde ich auch dem Hinweis nachgehen, der mir in meiner Vision übermittelt wurde.

Man wird ohne Zögern zugeben müssen, dass eine Rose, wie anderes von Gott Erschaffenes, solche Eigenschaften besitzt, dass es einem Menschen nicht möglich ist, etwas ihr Gleiches hervorzubringen. Diese Eigenschaften sind von zweierlei Art. Erstens jene, die in ihrem Aussehen kundgetan werden. Diese sind, dass ihre Farbe höchst attraktiv ist und ihr Duft das Herz erfreut und ihre Gestalt weich, frisch, zart und rein ist. Zweitens, die inneren Eigenschaften, mit denen sie von Gott ausgestattet wurde, also die ihr innewohnenden Eigenschaften. Diese sind, dass sie das Herz erfreut und stärkt und alle Potentiale und die Geisteskraft aufrechterhält, als ein Entschlackungsmittel dient und Magen, Leber, Nieren, Adern sowie Gebärmutter und Lungen stärkt. Sie ist sehr hilfreich bei Bewusstlosigkeit, Herzensschwäche und vielen anderen körperlichen Leiden. Auf Grund dieser beiden Arten von Eigenschaften wird angenommen, dass die Rose derart vollkommen ist, dass es keinem menschlichen Wesen möglich ist, eine Blume herzustellen, die in Farbe, Wohlgeruch und Frische derart lieblich und so weich, zart und klar ist wie die Rose und obendrein alle Eigenschaften besitzt, die die Rose besitzt. Wenn gefragt wird, warum geglaubt wird, dass die menschliche Kraft Ihresgleichen nicht erschaffen kann und warum es nicht möglich sei, dass der Mensch all jene äu-

ßerlichen und innerlichen Eigenschaften, die in der Rose angefundener werden, in einer künstlichen Rose erzeugen kann, so ist die Antwort, dass dies in der Praxis bewiesen wurde, und dass kein Philosoph oder Arzt irgendwelche Heilmittel zusammenstellen oder ein Rezept erfinden konnte, die eine Blume erzeugen würde, welche die Gestalt und die Eigenschaften der Rose besitzt.

Die Eigenschaften der *sūra al-Fātiḥa* verglichen mit der Rose

Man sollte also verstehen, dass diese Elemente der Einzigartigkeit in der *sūra al-Fātiḥa* und in der Tat in den kleinsten Teilen des Heiligen Qur'ans angefundener werden. Zuerst sollte ihre äußerliche Form betrachtet werden und würdigen sollte man ihre anschauliche Ausdrucksweise, schöne Darlegung und Reihenfolge sowie andere Eigenschaften, die erforderlich sind für eine gute Komposition und die sich in der gesamten *sūra al-Fātiḥa* manifestieren – eine Manifestation, die nicht übertroffen werden kann und die frei ist von jeder Art von Schrofheit und Wildheit des Ausdrucks. Jeder Wortlaut ist höchst beredt, jede Ausdrucksform hat ihren rechten Platz und jede Eigenschaft, die die Schönheit der Komposition fördert, wird in ihr angefundener. Der höchste Grad an Eloquenz, den man sich vorstellen kann, wird in Vollkommenheit in ihr angefundener und alles, was erforderlich ist, um seine Bedeutung deutlich zu machen, ist gegenwärtig. Zusammen mit all diesen guten Eigenschaften ist sie angefüllt mit dem Aroma der Wahrheit und es gibt in ihr keine Übertreibung, die auch nur die geringste Spur der Falschheit aufweist. Ihre Veranschaulichung ist nicht wie die von Dichtern, die nach Falschheit schmeckt und angefüllt ist mit eitlen Übertreibungen. Im Gegensatz zu den Dichtungen von Poeten, die nach Falschheit und eitlen Wortschwall riechen, ist diese Komposition angefüllt mit dem zarten Wohlgeruch der Wahrheit. Dieser Wohlgeruch wird begleitet von einer komposi-

torischen Schönheit, einer angemessenen Ausdrucksweise, Anschaulichkeit und Gewandtheit und ist wie bei der Rose begleitet vom Duft der Schönheit, ihrer Farbe und Reinheit. Das sind ihre äußerlichen Eigenschaften.

Hinsichtlich ihrer inneren Eigenschaften umfasst die *sūra al-Fātiha* Heilmittel für schwere spirituelle Krankheiten und trifft Vorkehrungen für die Vervollkommnung der intellektuellen Stärke und Tatkraft. Sie reformiert große Probleme und legt erhabene Einsichten und subtile Aspekte vor, die den Augen von Denkern und Philosophen verborgen blieben. Das Herz eines Suchenden wird durch ihre sorgfältige Rezitation gestärkt und von den Krankheiten namens Zweifel, Argwohn und Irrtum geheilt. Viele erhabene Wahrheiten und subtile Wahrheiten, die für die Vervollkommnung der Seele vonnöten sind, werden von ihrem Inhalt geliefert. Offensichtlich sind diese Vortrefflichkeiten solcher Art, dass sie in der Schrift oder Rede eines menschlichen Wesens nicht vereinigt werden können. Diese Unmöglichkeit ist nicht bloße Vermutung, sondern offensichtlich. Gott, der Allmächtige, hat die Vollkommenheit ihrer äußerlichen und innerlichen Eigenschaften dadurch offenbart, dass Er die subtilen Aspekte und erhabenen Einsichten zur Zeit ihres Bedarfs und in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Wahrheit niedergelegt hat. Er hat beide Seiten, sowohl die äußerliche als auch die innerliche, auf die höchsten Stufen der Vollkommenheit geführt. Zuerst wurden jene notwendigen, erhabenen Einsichten erläutert, deren Zeichen aus den vorausgegangenen Lehren verschwunden waren, und die von keinem Denker oder Philosophen vorgelegt wurden. Dabei wurden sie nicht ohne Notwendigkeit und vergeblich aufgezeichnet, sondern sie wurden zu einer Zeit niedergelegt, als sie für die Reform der Zustände des Zeitalters absolut notwendig waren, ja, ohne ihre Darlegung wäre das Zeitalter mit Untergang und Zerstörung konfrontiert gewesen. Sie wurden nicht unvollkommen oder unvollständig dargelegt, sondern sind in

sich selbst vollkommen. Weder kann die Weisheit einer weisen Person eine religiöse Wahrheit anführen, die darin ausgelassen wurde, noch existiert darin irgendein Zweifel, der das Gemüt eines Anbeters der Falschheit stört, der nicht genommen wurde. All diese Wahrheiten und subtilen Aspekte, hinsichtlich derer eine große Notwendigkeit bestand, auf der höchsten Stufe der Beredtheit zum Ausdruck zu bringen, ist ein großes Unterfangen, das offensichtlich die Kapazität der menschlichen Fähigkeiten übersteigt.

Der Mensch ist derart beraubt von Vorzüglichkeiten, dass er nicht dazu in der Lage ist, alltägliche Angelegenheiten, die nicht mit erhabenen Wahrheiten verbunden sind, in beredten und anschaulichen Worten auszudrücken und gleichzeitig die Wahrheit und Genauigkeit der Aussage aufrechtzuerhalten. Zum Beispiel ist es einem Ladeninhaber, der ein Poet und Schriftsteller höchsten Grades ist, nicht möglich, seine Unterhaltung mit verschiedenen Arten von Kunden beredt und in lebhaften Worten zu führen und sich dabei an das zu halten, was in der jeweiligen Situation angemessen ist. Dann, wenn es erforderlich ist, sich kurz zu halten, sollte er weniger sprechen, und dann, wenn lange Reden angebracht sind, sollte er ausführlich sprechen. Wenn eine Diskussion zwischen ihm und seinem Kunden entstehen sollte, sollte er eine Methode anwenden, die seine Behauptung unterstützt. Oder nehmen wir den Fall eines richterlichen Beamten, dessen Pflicht es ist, die Aussagen von streitenden Parteien und Zeugen genau aufzunehmen, passende Bemerkungen dazu zu machen, Fragen zu stellen, Antworten zu notieren, die der Untersuchung der Streitangelegenheit angemessen sind, rechtliche Argumente strikt gesetzesgemäß vorzutragen, die Tatsachen gemäß der korrekten Reihenfolge darzulegen und seine Meinung und die sie unterstützenden Begründungen genau zu Papier zu bringen. Er würde es als unmöglich erachten, all dieses derart beredt zu tun, dass kein Mensch ihn übertreffen könnte. Hinsichtlich der menschlichen Fähigkeit zur schriftlichen

Abfassung gilt, dass ohne nutzlose, unwichtige und irrelevante Dinge die Autoren keinen Schritt machen und nichts darlegen können ohne Falschheit und eitle Behauptungen. Unternehmen sie einen Versuch, so ist er fehlerhaft wie ein Bild, das, wenn es eine Nase zeigt, die Ohren weglässt und, wenn es Ohren zeigt, die Augen weglässt. Wird sich an die Wahrheit gehalten, muss die Beredtheit geopfert werden, und wenn der Beredtheit nachgegangen werden muss, häufen sich Falschheit und eitle Erklärungen wie bei einer Zwiebel, die nur aus Blättern besteht und keine Substanz hat.

Somit schließt der gesunde Menschenverstand, dass es unmöglich ist, gewöhnliche Sachverhalte in lebhaften und beredten Worten darzustellen, wenn man sich an die Wahrheit und den Erfordernissen der Situation hält. Es ist also leicht zu verstehen: In einer anschaulichen und beredten Sprache Einsichten zum Ausdruck zu bringen, die den Erfordernissen der Wahrheit genügen und die besser nicht formuliert werden können, ist ein übernatürliches Unterfangen, das jenseits der menschlichen Kraft liegt und derart unmöglich zu erreichen ist, wie es unmöglich ist, eine Blume zu erschaffen, die einer Rose in ihren äußerlichen wie innerlichen Eigenschaften vollkommen gleicht. Die Erfahrung bezeugt und der gesunde Menschenverstand akzeptiert, dass es bei gewöhnlichen Sachverhalten niemandem möglich ist, etwas darzulegen, das notwendig und gleichzeitig wahr ist. Egal, ob es sich um Sachverhalte hinsichtlich Einkauf und Verkaufen handelt oder auf rechtliche Vorgänge bezieht und es wünschenswert ist, dass diese Aufgabe auf beste Art und Weise, in höchst passender und angebrachter Sprache und mit der bestmöglichen Beredsamkeit ausgeführt wird. Wie also ist es einem Menschen möglich, wahrheitsgemäß und genau Einsichten und erhabene Wahrheiten den Erfordernissen entsprechend in einer Schrift zu formulieren, die göttliche Wahrheiten enthält und keine einzige ausklammert, die für die Reform der Zeitalter und für eine letztgültige Argumentation und für die Widerlegung

von gegenerischen Einwänden erforderlich ist, während alle Regeln der Debattenführung und Diskussion beachtet werden, und alle notwendigen Argumente, Beweise für die Lehre und erforderlichen Fragen und Antworten umfasst werden? Die Schwierigkeiten würden hundertfach über jene hinaus multipliziert werden, die wir im ersten Fall dargelegt haben, und dennoch würde es notwendig sein, dass die Schönheit der Komposition unvergleichlich und ohne ihresgleichen wäre, und dass es nicht möglich wäre, das Thema in einer noch beredteren Sprache zum Ausdruck zu bringen.

Dies sind die Qualitäten, die in der *sūra al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefounden werden, und die in Übereinstimmung mit der Einzigartigkeit einer Rose sind. Indes wird noch eine weitere erhabene Eigenschaft in der *sūra al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefounden, die nur ihnen eigen ist, und diese lautet, dass durch die aufmerksame und aufrichtige Rezitation das Herz geläutert wird, die Schleier der Dunkelheit sich heben und die Sinne geweitet werden. Die Wahrheits-suchenden zu Gott hinziehend, manifestieren sich in ihnen solche Einsichten und Auswirkungen, die nur in jenen angefounden werden, die Gott nahe stehen und durch keine anderen Mittel erworben werden können. In diesem Buch haben wir Beweise geliefert für diese spirituelle Wirkung und falls ein Wahrheitssucher danach verlangte, so könnten wir ihn zufrieden stellen und ihm frische Beweise liefern.

Die inneren und äußeren Eigenschaften der *sūra al-Fātiḥa*

Außerdem sollte in Erinnerung gehalten werden, dass für die Unvergleichlichkeit und Einzigartigkeit des Heiligen Qur'ans nicht nur Argumente der Vernunft herangezogen werden, sondern auch die Erfahrung über einen langen Zeitraum hinweg dies beglaubigt. Seit 1300 Jahren hat der Heilige Qur'an seine Eigenschaften der ganzen Welt als eine Herausforderung vorgelegt, dass er in seinen äußeren und inne-

ren Eigenschaften unvergleichlich und einzigartig ist, und dass kein Mensch etwas ihm Gleiches hervorbringen kann, und dennoch ist niemand hervorgetreten, um die Herausforderung, selbst hinsichtlich nur einer einzigen *sūra*, z. B. der *sūra al-Fātiḥa*, anzunehmen. Was also könnte ein klareres Wunder bedeuten, als dass dieses Heilige Wort sich nicht nur auf der Ebene der Vernunft jenseits der menschlichen Fähigkeiten befindet, sondern auch eine über einen langen Zeitraum hinweg gemachte Erfahrung dessen wunderbares Wesen bezeugt. Sollte jemand mit diesen beiden Beweisarten unzufrieden sein und stolz auf sein Wissen und auf seine Fähigkeit ist, oder glauben, dass ein anderer Verfasser etwas dem Heiligen Qur'an Gleiches verfassen kann, werden wir, wie versprochen, fortfahren, ein Beispiel der in der *sūra al-Fātiḥa* enthaltenen Wahrheiten und subtilen Aspekte darzulegen. Eine solche Person sollte eine selbst formulierte Abfassung in Rivalität zu den äußeren und inneren Eigenschaften der *sūra al-Fātiḥa* vorbringen.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 394-403, Fußnote 11)

So wie der Heilige Qur'an enthält auch die *sūra al-Fātiḥa* zwei Arten von Eigenschaften, die unvergleichlich sind, eine äußere und eine innere. Wie wir wiederholt dargelegt haben, ist ihre äußere Eigenschaft, dass ihr Text so lebhaft, leuchtend, fein, zart, beredt, lieblich und geschmeidig ist und ihre Aussagen wie Abfolge derart schön sind, dass es nicht möglich ist, ihre Bedeutung in einer gleichwertigen oder beredteren Abfassung vorzubringen. Sollten selbst die Schriftsteller und Dichter der ganzen Welt versuchen, ihren Inhalt in einem anderen Text zu erläutern, der dem Text der *sūra al-Fātiḥa* gleicht oder besser ist, so würden sie feststellen, dass ihnen dies nicht möglich ist, da der Heilige Qur'an seinen Anspruch, unvergleichlich zu sein, über einen Zeitraum von 1300 Jahren vor der gesamten Welt dargelegt hat, ohne dass Widerspruch eingelegt wurde... Das jahrhundertelange Schwei-

gen seiner Gegner hat dem Heiligen Qur'an einen Grad an Beweisstärke für die Einmaligkeit geliefert, den die Rose nicht besitzt. Denn weder sind die Denker und Handwerker der Welt je gebeten worden, etwas Anderes auf diese Weise zu vergleichen, noch sind sie gewarnt worden, dass sie im Falle dessen, dass ihnen dies nicht möglich wäre, verschiedenen Arten des Untergangs und der Zerstörung ausgesetzt sein würden.

Jetzt wiederholen wir die inneren Eigenschaften der *sūra al-Fātiḥa*, damit sie von jenen, die nachdenken, gebührend gewürdigt werden. Möge man darum wissen, dass so wie der Allweise in die Rose verschiedene Arten von Nutzen für den menschlichen Körper gelegt hat – dass sie zum Beispiel das Herz, Fähigkeiten und Seele stärkt und hilfreich ist im Fall verschiedener Krankheiten –, genauso hat Gott, der Allmächtige, auch in die *sūra al-Fātiḥa* und in der Tat in den gesamten Heiligen Qur'an Heilung für spirituelle Krankheiten und Linderung für innere Leiden gelegt. Etwas, was insofern sonst nirgends angefounden wird, als er mit jenen Wahrheiten angefüllt ist, die aus der Welt ohne eine Spur zu hinterlassen verschwunden waren...

Es war in der Tat ein Regen der Gnade, der vom Himmel herabkam, um das Leben der äußerst Durstigen zu retten. Das spirituelle Leben der Welt ist abhängig von dem Herabkommen jenes Leben spendenden Wassers vom Himmel, und kein Tropfen davon ist derart, dass er nicht ein Mittel gegen irgendeine Störung bedeutet. Der Zustand der Welt hatte Jahrhunderte hindurch bewiesen, dass sie selbst diese Krankheiten ohne das Herabkommen dieses Lichtes nicht heilen konnte, ja ihre Dunkelheit nicht entfernen könnte ohne ein himmlisches Licht, das die Welt mit seinen Strahlen der Wahrheit erleuchten und jene sehen ließ, die nie gesehen hatten, und jene verstehen ließ, die nie verstanden hatten. Dieses himmlische Licht brachte nicht nur solche wahren Einsichten hervor, die von der Welt verschwunden waren, sondern erfüllte viele Sinne mit diesen Juwelen der Wahrheit

und Weisheit, zog viele Herzen zu seinem schönen Angesicht und trug durch seine mächtige Wirkung Viele auf hohe Stufen von Wissen und Handlung. Diese beiden Arten von Eigenschaften, die in der *sūra al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefundener werden, sind derart leuchtende Argumente für den Beweis der Einmaligkeit des Göttlichen Wortes, wie von jedem anerkannt wird, dass die Eigenschaften der Rose sich jenseits der menschlicher Kraft befinden. Es ist in der Tat die Wahrheit, dass so, wie diese Qualitäten des Heiligen Qur'ans offensichtlich außergewöhnlich sind und sich jenseits der Reichweite der menschlichen Macht befinden, genauso diese Eigenschaften in der Rose nicht angefundener werden können.

Die Größe und Glorie und Unvergleichbarkeit dieser Eigenschaften werden völlig gewürdigt, wenn sie im Ganzen betrachtet werden. Zuerst sollte bedacht werden, dass der Text so beredt, lieblich, rein, anziehend und anschaulich sein sollte, dass es einem Menschen nicht möglich sein würde, einen Text zu verfassen, der alle Bedeutungen, die in diesem beredten Text angefundener werden, enthalten würde. Danach sollte man bedenken, dass die Abhandlung dieses Textes derartige Wahrheiten und subtile Sachverhalte enthalten sollte, die von sehr hohem Rang sein sollten, während kein Ausdruck, Wort oder Buchstabe ohne Weisheit sein sollte. Dann sollte man bedenken, dass jene Wahrheiten solcherart sein sollten, wie sie von diesem Zeitalter dringend benötigt werden. Dann sollte man bedenken, dass jene Wahrheiten solcherart sein sollten, dass kein Denker oder Philosoph sie durch eigene Beobachtung oder durch Nachdenken entdeckt haben könnte. Dann sollte bedacht werden, dass jene Wahrheiten als eine neue Begünstigung erschienen sein sollten und die Menschen des Zeitalters zuvor nichts von ihnen wussten. Danach sollte bedacht werden, dass der Text einen himmlischen Segen besitzen sollte, so dass ein Suchender dadurch, dass er ihn befolgt, eine wirkliche Beziehung mit Gott, dem Allmächtigen, und wahre Zuneigung zu Ihm begründen können

sollte; und dass solche Erleuchtungen in jenem zu leuchten beginnen sollten, wie sie in Menschen Gottes leuchten sollten.

Betrachtet man sie zusammengenommen, so bestätigt der gesunde Menschenverstand ohne Zögern, dass es nicht möglich ist und jenseits der Kraft eines Menschen liegt, einen Text zu verfassen, der alle diese vollkommenen Eigenschaften innehat. Man wird von Ehrfurcht erfüllt bei der Betrachtung all diesen gleichzeitig offenkundig wie geheimen Vortrefflichkeiten, und eine weise Person ist sich sicher, dass es jenseits des menschlichen Verstandes und der menschlichen Vorstellungskraft liegt, eine solche Zusammenstellung hervorzubringen. Eine Rose ruft eine derartige Ehrfurcht nicht hervor. Der Heilige Qur'an besitzt die Besonderheit, dass seine Eigenschaften, die als Beweis seiner Unvergleichbarkeit angeführt wurden, offensichtlich sind. Wenn ein Gegner feststellt, dass nicht ein Buchstabe von ihr nicht am rechten Platz und in Übereinstimmung mit der Weisheit und Angemessenheit ist und nicht ein einziger Wortlaut von ihr derart ist, dass er nicht dringend für die Reformation des Zeitalters benötigt wird, ja, wenn er zusammen mit der Vollkommenheit der Beredtheit des Textes erkennt, dass es nicht möglich ist, eine Zeile seines Textes durch eine andere zu ersetzen, so wird sein Herz von großer Ehrfurcht übermannt werden.

Eine unwissende Person, die diese Dinge nie bedacht hat, mag fragen, was der Beweis sei, dass all diese Dinge in der *sūra al-Fātiḥa* – und in der Tat im gesamten Heiligen Qur'an – enthalten sind. Der Beweis ist, dass jene, die die unvergleichlichen Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur'ans betrachteten und feststellten, dass sein Text eine derartige Beredtheit besitzt und dass sie völlig versagten, etwas Gleiches hervorzubringen, und dass seine Wahrheiten und subtilen Sachverhalte von so hohem Rang sind, in der ganzen Welt nicht ihresgleichen fanden, und dass sie so wunderbare Wirkungen darin anfangen, wie sie in menschlichen Worten nicht angefundener werden, ja, die heilige

Eigenschaft in ihm sahen, dass er nicht ohne Zweck offenbart worden war, sondern zu einer Zeit wahrer Notwendigkeit herabkam, seine unvergleichliche Erhabenheit sofort eingestanden. Jene, die der Gunst des Glaubens aufgrund ihrer ewigen Unglückseligkeit entbehrten, waren dennoch von dieser unvergleichlichen Abfassung derart eingeschüchtert, dass sie jene in ihrer Verwirrung als Zauber bezeichneten. Eine gerechte Person erachtet es als ein starkes Argument zur Unterstützung der Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an und für einen leuchtenden Beweis, dass trotz der Tatsache, dass der Heilige Qur'an an seine Gegner vor 1300 Jahren dazu aufgefordert hat, etwas ihm Gleiches hervorzubringen, und jene, die dazu nicht in der Lage waren und trotzdem in ihrer Opposition verharrten, als böse, verseucht, verflucht und zur Hölle verdammt bezeichnete, die Gegner dennoch alle Demütigung, Entehrung und Schande für sich selbst wählten und sich dem beugten, als falsch, verachtungswürdig, ungläubig und zur Hölle verdammt bezeichnet zu werden, weil sie nicht einmal eine kleine *sūra* zu verfassen in der Lage waren, um sie mit dem Heiligen Qur'an zu vergleichen. Noch konnten sie in den Vorzügen, Qualitäten, Erhabenheiten und Wahrheiten, die das Wort Gottes darbietet, irgendeinen Fehler entdecken. Sie wurden herausgefordert und werden es immer noch: Wenn sie ihren Unglauben und Mangel an Glauben nicht aufzugeben wünschen, dann sollen sie etwas einer *sūra* des Heiligen Qur'an Gleiches verfassen und uns einen Text vorlegen, der alle äußeren und inneren Eigenschaften enthält, die in der kürzesten *sūra* des Heiligen Qur'an angefundener werden.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S.403-410, Fußnote 11*)

Um unsere Argumentation zum Abschluss zu bringen, werden wir einige subtile Aspekte und Wahrheiten der *sūra al-Fātiḥa* erläutern. Zuerst werden wir die *sūra al-Fātiḥa* vorlegen, und dann etwas über seine tiefgründigen Wahrheiten verfassen. Die *sūra al-Fātiḥa* lautet

wie folgt:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ①
الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ① الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ① مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ①
إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ① اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ① صِرَاطَ
الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ ① غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ① 284

Nun folgen in einem Kommentar dieser *sūra* einige Aspekte der Weisheit und Wahrheit.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ 285

ist der erste Vers dieser und aller weiteren Suren des Heiligen Qur'ans und kommt im Heiligen Qur'an auch an einer weiteren Stelle vor. Er wird im Heiligen Qur'an öfter wiederholt als irgendein anderer Vers. Es ist zum Brauch der Muslime geworden, dass sie zu Beginn einer jeden Handlung, für die Gutes und Segnung gesucht wird, diesen Vers als ein Zeichen der Segnung und als ein Flehen um Hilfe rezipieren. Somit ist er bei Feinden und Freunden sowie bei Alt und Jung wohlbekannt – so sehr, dass selbst wenn jemand keinen der anderen Verse des Qur'ans kennt, eine starke Hoffnung besteht, dass er nicht in Unkenntnis über diesen Vers ist.

Von den vollkommenen Wahrheiten, die dieser Vers enthält, lautet eine, dass der Zweck dieses Verses ist, den demütigen und unwissen-

²⁸⁴ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. „Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg, den Weg Derer, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irre gegangen sind.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:1-7 - Anm. d. H.)

²⁸⁵ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:1 - Anm. d. H.)

den Dienern Gottes zu lehren, dass es viele Attribute des Erhabenen Namens Gottes gibt, der Allah ist und in der Göttlichen Ausdrucksweise des Qur'ans alle vollkommenen Eigenschaften umfasst; dass Er frei ist von allen Mängeln und für den Wahren Gott verwendet wird, Der ohne Partner ist und der Urquell aller Gunst, und dass zwei der in dem Vers *bi-smillāh* niedergelegten Attribute, nämlich *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat*, die Offenbarung von Gottes Worte und die Verbreitung seiner Erleuchtungen und Segnungen bedingen.

Das Herabkommen des Heiligen Wortes Gottes auf die Welt und sein Bekanntwerden bei den Geschöpfen Gottes, sind bedingt durch das Attribut der *rahmāniyyat*. Das Attribut *rahmāniyyat* manifestiert sich, ohne dass ihm irgendeine Handlung von irgendjemandem vorausging, sondern manifestiert sich alleine aufgrund der Wohltätigkeit und Freigebigkeit Gottes. Gott hat Sonne, Mond, Wasser und Luft usw. für das Wohlergehen Seiner Geschöpfe erschaffen, und diese ganze Wohltätigkeit und Freigebigkeit manifestiert sich alleine aufgrund des Attributs der *rahmāniyyat*. Keiner kann behaupten, dass diese Dinge aufgrund irgendeiner seiner eigenen Handlungen erschaffen wurden. Ebenso ist das Wort Gottes, das für die Reformation und Führung der Menschheit herabgekommen ist, aufgrund dieses Attributs herabgekommen. Es gibt kein Lebewesen, das Anspruch darauf erheben kann, dass das Heilige Wort Gottes, das Seine Gesetz enthält, in Folge irgendeiner seiner Handlungen oder Bemühungen oder als Belohnung seiner Tugend offenbart worden ist. Dies ist der Grund, warum trotz der Tatsache, dass es Tausende gegeben hat, die behaupten, rein und tugendhaft zu sein und ihre Leben in Frömmigkeit und im Gottesdienst verbracht zu haben, das Heilige und Vollkommene Wort Gottes, das Seine Gebote auf die Welt brachte und den Menschen über Seine Absichten in Kenntnis setzte, nur zu einer solchen Zeit offenbart wurde, als es benötigt wurde.

Es ist jedoch erforderlich, dass das Heilige Wort Gottes insofern

nur jenen offenbart wird, die einen hohen Grad an Heiligkeit und Reinheit der Seele besitzen, als die Heiligkeit keine Beziehung zur Unreinheit hat. Es ist aber nicht notwendig, das in jedem Fall von Heiligkeit und Tugend eine Offenbarung des Wortes Gottes erfolgt. Die Offenbarung des wahren Gesetzes und der wahren Lehre Gottes hängt vom tatsächlichen Bedarf ab. Wann immer der Bedarf entstand und es schien, dass das Göttliche Wort für die Reformation jenes Zeitalters offenbart werden sollte, offenbarte Gott, der Allmächtige, Der Allweise ist, das Wort. Zu keiner anderen Zeit ist das vollkommene Wort Gottes, welches das Göttliche Gesetz enthält, offenbart worden, obwohl es Millionen von Menschen geben mag, die rechtschaffen und rein sind und einen hohen Grad an Heiligkeit und Tugend besitzen. Es ist wahr, dass Gott mit einigen reinen Menschen in Konversation tritt, wiewohl auch dies geschieht, wenn der Göttlichen Weisheit gemäß ein tatsächlicher Bedarf für eine derartige Konversation besteht. Der Unterschied zwischen den beiden Notwendigkeiten besteht darin, dass das Göttliche Gesetz zu einer Zeit offenbart wird, wenn die Menschen der Welt aufgrund von Irreführung und Irrtümern sich vom rechten Weg abgewandt haben und ein neues Gesetz benötigt wird, um sie auf den rechten Weg zurückzubringen. Es soll ihre Krankheiten entfernen, ihre Dunkelheit durch das Licht seiner vollkommenen und heilenden Aussagen völlig fortnehmen und mit seinen mächtigen Verkündigungen jenes Heilmittel liefern, das von dem verdorbenen Zustand der Welt benötigt wird.

Der Konversation jedoch, die mit den *auliyā*²⁸⁶ geführt wird, geht kein derartig großer Bedarf voraus. Sehr oft ist der Zweck einer solchen Unterhaltung, die Seele eines Heiligen in einer Zeit des Leides mit Standhaftigkeit auszustatten, oder ihm zu einer Zeit, da er von Trauer und Gram überkommen ist, eine gute Botschaft zu übermit-

²⁸⁶ Freunde Gottes (Anm. d. H.)

teln. Das vollkommene und heilige Wort Gottes, des Allmächtigen, jedoch, das auf Propheten und Gesandte herabkommt, wird, wie wir gerade erklärt haben, dann offenbart, wenn ein tatsächlicher Bedarf dafür besteht und die Menschheit die Offenbarung dringend benötigt. Somit ist der wahre Grund für die Niederkunft von Gottes Wort der tatsächliche Bedarf. Wenn die ganze Nacht dunkel wird und es kein Licht mehr gibt, sieht man, dass das Erscheinen des neuen Mondes nahe ist. Desgleichen: Wenn die Dunkelheit der Irreführung die Welt überkommt, dann erkennt der gesunde Menschenverstand, dass das Erscheinen eines geistigen Mondes nahe ist. Genauso ist es, wenn die Menschen damit konfrontiert werden. Denn dann sind es die Weisen unter ihnen, die ins Auge fassen, dass die Niederkunft des Regens der Gnade sehr nahe ist.

Auch in Seinem Naturgesetz hat Gott einige Jahreszeiten, während derer Gottes Geschöpfe den Regen wirklich benötigen, für den Regen festgelegt. Anhand des zu jenen Jahreszeiten herabkommenden Regens kann nicht gefolgert werden, dass Menschen zu jener Zeit mehr Gutes tun und zu anderen Zeiten in Laster verstrickt sind. Jene sind die Jahreszeiten, wenn die Bauern den Regen benötigen, und die Niederkunft des Regen zu jener Zeit wird zur Ursache für das Heranwachsen der Vegetation während des ganzen Jahres. Genauso erfolgt die Niederkunft von Gottes Wort nicht aufgrund der Frömmigkeit und Rechtschaffenheit einer speziellen Person; das heißt, die Ursache der Niederkunft eines solchen Wortes ist nicht, dass eine bestimmte Person sehr heilig und tugendhaft war oder nach der Wahrheit hungerte oder durstete. Wie wir so oft geschrieben haben, liegt der wahre Grund für die Offenbarung himmlischer Bücher in ihrer Notwendigkeit. Das heißt, dass die Finsternis und Dunkelheit, die sich über die Welt verbreiten, nach einem himmlischen Licht verlangen, das die Dunkelheit vertreibt. Hierauf wird hingewiesen in dem Göttlichen Wort in dem Vers:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ²⁸⁷

Diese Nacht ist gemäß ihrer allgemeinen Interpretation eine Gesegnete Nacht, einige Verse des Heiligen Qur'ans deuten indes an, dass auch der Zustand der Dunkelheit der Welt auf Grund ihrer verborgenen Eigenschaften eine Nacht des Schicksals ist. In jenem Zustand der Dunkelheit sind Aufrichtigkeit, Standhaftigkeit, Frömmigkeit und Gottesanbetung in den Augen Gottes von großem Wert. Es war aufgrund jenes Zustandes der Dunkelheit, der zur Zeit des Erscheinens des Heiligen Propheten^{SAW} seinen Höhepunkt erreicht hatte und die Niederkunft eines Erhabenen Lichtes bedurfte, dass es, diesen dunklen Zustand wahrnehmend und Gnade mit den an der Dunkelheit leidenden Geschöpfen habend, ein Aufwallen in den Attributen der *rahmāniyyat* gab und sich himmlische Segnungen der Erde zuwandten. Jener dunkle Zustand wurde zu einem Segen für die Welt und die Welt empfing dadurch eine großartige Gnade, so dass der Vollkommene Mensch und der Größte der Propheten^{SAW}, ein Mensch wie es ihn noch nie gab noch je geben wird, für die Führung der Welt erschien und der Welt jenes erleuchtete Buch brachte, dessen Gleichwertiges kein Auge jemals erblickte. Es war eine erhabene Manifestation der spirituellen Vollkommenheit Gottes, dass Er zu einer Zeit der Finsternis und Dunkelheit ein Großartiges Licht sandte, das als *Furqan* bezeichnet wird, zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheidet und das Erscheinen der Wahrheit und das Verschwinden der Falschheit demonstrierte. Es kam auf die Erde nieder, als die Erde spirituell gestorben war und Land wie Meer äußerst verdorben worden. Durch

287 „Wahrlich, Wir sandten ihn (den Qur'an) hernieder in der Nacht *al-Qadr'* (Nacht des Schicksals).“ (*Sūra al-Qadr*; 97:2 - Anm. d. H.)

seine Niederkunft erreichte es das, auf was Gott, der Allmächtige, in folgendem Vers hinwies:

إِعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا²⁸⁸

Das heißt: Die Erde ist gestorben und Gott hat sie wiederbelebt.

Es sollte in Erinnerung gehalten werden, dass die Niederkunft des Heiligen Qur'ans, die zum Zweck der Wiederbelebung der Erde stattfand, aufgrund des Aufwallens des Attributes der *rahmāniyyat* geschah. Dies ist das Attribut, das sich manchmal auf materielle Art und Weise manifestiert und den Regen der Gnade auf trockenes Land niederfallen lässt und somit Vorkehrungen trifft für jene, die an einer Hungersnot leiden. Dasselbe Attribut wallt manches Mal auch spirituell auf und hat Barmherzigkeit mit dem Zustand jener, die aufgrund von Irreführung, Irrtum und einem Mangel an Nahrung der Wahrheit und Rechtschaffenheit, was der Urquell spirituellen Lebens ist, hungrig und durstig, ja, dem Tode nahe sind. Somit versorgt der Gnädige so wie Er den Körper in einer Zeit der Bedürftigkeit aus Seiner Vollkommenen Gnade heraus mit Nahrung versorgt, ihn in einer Zeit der Notwendigkeit auch mit spiritueller Nahrung.

Es ist jedoch wahr, dass das Wort Gottes nur auf jene der Auserwählten herabkommt, die Gottes Wohlgefallen erlangt haben, wiewohl es nicht der Wahrheit entspricht, dass ein himmlisches Buch jemandem, an dem Gott Wohlgefallen gefunden hat, ohne tatsächliche Notwendigkeit offenbart wird, oder dass Er unbedingt und fortdauernd Konversation mit einer derartigen Person unterhält, ohne dass eine solche Notwendigkeit vorhanden wäre. Das Buch Gottes wird

²⁸⁸ *Sūra al-Ĥadīd*; 57:18. (Anm. d. H.)

nur dann offenbart, wenn es erforderlich wird. Die wahre Ursache der Göttlichen Offenbarung ist die *rahmāniyyat* von Gott, dem Allmächtigen, und nicht die Handlung irgendeiner Person. Dies ist eine erhabene Wahrheit, derer sich unsere Gegner, die Brahma Samadjisten und andere, nicht bewusst sind.

Man sollte also verstehen: Um der Empfänger der Gnade der Göttlichen Offenbarung zu werden und sein Ziel durch deren Segnungen und Erleuchtungen zu erreichen und die Früchte seiner Bemühung zu erwerben, benötigt man die Unterstützung des Attributes der *rahīmiyyat*. Das ist der Grund, weswegen Allah, der Erhabene, nach der Erwähnung des Attributes der *rahmāniyyat* das Attribut der *rahīmiyyat* erwähnt. Es soll bekannt werden, dass die Auswirkungen der Göttlichen Offenbarung, die sich von selbst in die Seelen der Menschen manifestieren, von dem Attribut der *rahīmiyyat* abstammen. In dem Maße, in dem sich jemand Gott zuwendet, und in dem Maße, in welchem Aufrichtigkeit und Glauben von seinem Herzen Besitz ergreifen und er durch angemessene Bemühung Gehorsam annimmt, in dem Maße wirkt sich die Göttliche Offenbarung auf sein Herz aus und er zieht Nutzen aus ihren Erleuchtungen, und die Zeichen jener, die von Gott angenommen sind, offenbaren sich in ihm.

Die zweite Wahrheit, die in

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿٢٨٩﴾

enthalten ist, lautet, dass dieser Vers für den Anfang des Heiligen Qur'ans offenbart worden ist und der Zweck seiner Rezitation ist, Hilfe von dem Wesen zu ersuchen, Das in Sich Selbst alle vollkommenen Attribute umfasst, und von denen eines ist, dass Er aus Seiner reinen

289 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:1 - Anm. d. H.)

Wohltätigkeit heraus *Rahmān* ist, was heißt, dass Er einen Wahrheits-sucher mit den Möglichkeiten, Gutes und Segnungen und Rechtleitung zu kultivieren, ausstattet. Ein anderes Attribut ist, dass Er *Rahīm* ist, das heißt, dass Er keine Bemühung von einer Person vergebens sein lässt, sie mit guten Ergebnissen segnet und ihr die Früchte seines Fleißes gewährt. Diese beiden Attribute sind derart, dass kein Bestreben, sei es nun säkularer oder religiöser Natur, sein Ziel ohne sie erreichen kann.

Das Nachdenken darüber würde zeigen, dass diese zwei Attribute ständig wirken, um die Erfüllung aller Bestreben zustandezubringen. Die *rahmāniyyat* Gottes manifestierte sich bevor der Mensch ins Dasein kam und liefert solche Hilfsmittel für den Menschen, die sich jenseits seiner Kraft befinden und die er nicht durch irgendein Bestreben oder irgendeine Planung erwerben kann. Diese Hilfsmittel werden nicht in Folge irgendeiner Handlung gewährt, sondern nur aus Barmherzigkeit und Wohltätigkeit. Darunter fällt zum Beispiel das Erscheinen von Propheten, die Offenbarung von Büchern, das Spenden von Regen, die Ausübung der Aufgaben von Sonne, Mond, Luft und Wolken sowie das Erscheinen des Menschen auf der Erde, der selbst mit verschiedenen Arten von Gaben und Fähigkeiten ausgerüstet ist und dem eine Lebenszeit in Gesundheit, Frieden und Muße gewährt wird. Alle diese Dinge manifestieren sich infolge des Attributes der *rahmāniyyat*. Gleichmaßen manifestiert sich die *rahīmiyyat* Gottes, wenn der im Besitz aller Gaben befindende Mensch jene gottgegebenen Gaben anwendet, um etwas zu erreichen, und seine Kraft und Mühe einsetzt. Es ist dann das Verfahren des Göttlichen, dass Er seine Mühe nicht vergebens sein lässt und sie mit guten Ergebnissen segnet. Es ist Seine *rahīmiyyat*, die seine toten Bemühungen belebt.

Der Zweck des Verses ist, dass, bevor mit dem Studium des Heiligen Qur'ans begonnen wird, Hilfe und Segen ersucht werden sollte von der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat* Gottes, des Allmächtigen, Der alle

vollkommenen Attribute umfasst. Der Grund, Segnungen von der *rahmāniyyat* zu ersuchen, liegt darin, dass Gott aus Seiner Gunst und Wohltätigkeit heraus all jene Mittel liefern möge, die erforderlich sind bevor man sich bemüht, der Göttlichen Offenbarung zu folgen. Zum Beispiel wird die Gewährung von Leben und Muße und von passender Gelegenheit, und der Besitz von Fähigkeiten und Stärke, und die Bewahrung von allem, was die Behaglichkeit und den Frieden stört oder das Herz daran hindert, die volle Aufmerksamkeit zu schenken, und die Verleihung des erforderlichen Auffassungsvermögens durch das Attribut der *rahmāniyyat* erreicht. Der Grund, Segnungen von der *rahīmiyyat* zu ersuchen, ist, dass das Vollkommene Wesen die Bemühungen eines Menschen mit guten Ergebnissen segnen und seine harte Arbeit davor schützen möge, vergebens zu sein, sowie dass Er sie den Anstrengungen und Mühen gemäß segnen möge. Somit ist es zu Beginn der Rezitation des Göttlichen Wortes, und in der Tat zu Beginn jeder großen Bemühung, eine erhabene Tugend, Segnungen und Hilfe von der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat* Gottes, des Allmächtigen, zu ersuchen. Auf diese Weise lernt der Mensch die Realität der Einheit Gottes kennen und, sich seiner eigenen Unwissenheit, Unkenntnis und Torheit, sowie seines Irrtums, seiner Hilflosigkeit und Verachtungswürdigkeit bewusst werdend, bindet sich sein Gemüt an die Erhabenheit und Glorie der Urquelle aller Gnade. Sich selbst als völlig armselig und bedürftig und als Nichts betrachtend, ersucht der Mensch vom Allmächtigen die Segnungen der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat*. Diese Göttlichen Attribute wirken von selbst, aber der Allweise hat es von Anbeginn auch zu einem Naturgesetz gemacht, dass das Gebet des Menschen und sein Ersuchen von Hilfe einen großen Anteil am Erfolg haben. Die Göttliche Barmherzigkeit wendet sich der Lösung der Schwierigkeiten jener zu, die ernsthaft für den Erfolg ihrer Unternehmungen flehen und deren Flehen das volle Maß an Aufrichtigkeit erreicht. Jemand, der seine eigenen Schwächen und Versäumnisse be-

trachtet, beginnt keine Unternehmung unbeschwert und optimistisch, weil sein Zustand der Unterwürfigkeit ihn lehrt, dass er die Hilfe Gottes, des Allmächtigen, Der der absolute Herrscher ist, ersuchen sollte. Der Eifer wahrer Unterwürfigkeit wird in jenem Herzen angefounden, welches seine natürliche Einfachheit aufrechterhält und sich seiner Schwäche bewusst ist. Ein aufrichtiger Mensch, dessen Seele nicht von Stolz oder Arroganz befallen ist, und der sich seiner Schwäche und seiner Nichtigkeit bewusst ist und sich nicht für fähig erachtet, eine Angelegenheit erfolgreich durchzuführen, und keine Macht oder Stärke in sich fühlt, wenn er ein Vorhaben beginnt, bittet ganz natürlich um himmlische Kraft. Er sieht ständig das Mächtige Wesen Gottes in Seiner Vollkommenheit und Glorie und erkennt, dass der Erfolg einer Bemühung abhängig ist von der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat*. Dann ersucht er, bevor er seine fehlerhafte und wertlose Bemühung darbringt, die Göttliche Hilfe durch das Bittgebet:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ 290

Durch solch eine Demut zeigt er sich würdig, dass ihm Kraft von Gottes Kraft, Stärke von Gottes Stärke und Wissen von Gottes Wissen gewährt werden und er in seinem Vorhaben erfolgreich wird. Zum Beweis hierfür werden keine logischen oder philosophischen Argumente benötigt, denn die Seele jedes Menschen besitzt die Fähigkeit, dies zu erkennen, und die persönlichen Erfahrungen eines Menschen, der Erkenntnis erlangt hat, bezeugen fortwährend ihre Wahrhaftigkeit. Es ist nichts Gekünsteltes an einem Geschöpf, das die Hilfe Gottes ersucht, noch ist es das Ergebnis bloßen Denkens, noch ist es ohne wesentlichen Erfolg. Die Wahrheit hat sich manifestiert durch das

²⁹⁰ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (*Sūra al-Fātiha*; 1:1 - Anm. d. H.)

ewige Verfahren von Gott, dem Allmächtigen, Der der Erhalter der Welt ist und mit Dessen Unterstützung die Arche dieses Universums fortwährend in Bewegung ist. Er gewährt Seine Hilfe jenen, die, sich für niedrig und verachtungswürdig erachtend, Seine Unterstützung ersuchen und ihr Vorhaben mit Seinem Namen beginnen. Wenn sie sich Gott wahrlich aus Demut und in Unterwürfigkeit zuwenden, wird ihnen durch Seine Unterstützung geholfen. Hilfe im Namen jenes Urquells der Gnade, Der *Rahmān* und *Rahīm* ist, zu ersuchen, bevor man ein wichtiges Vorhaben beginnt, ist eine Art von Respekt, Unterwürfigkeit, Nichtigkeit und Bedürftigkeit. Dies ist der erste Schritt zur Anerkennung der Einheit Gottes in den eigenen Handlungen. Durch dessen Aneignung nimmt ein Mensch die Demut von Kindern an und wird von der Überheblichkeit geläutert, die die Herzen der stolzen Menschen dieser Welt erfüllt. Im Bewusstsein seiner eigenen Schwäche und der Wirksamkeit der Göttlichen Hilfe, hat man Anteil an jenem Verstehen, das den besonderen Menschen Gottes gewährt wird.

Zweifellos wird ein Mensch in dem Maße, in dem er sich diesen Weg aneignet und es sich zur Pflicht macht, demgemäß zu handeln, und seinen Ruin vor Augen hat, wenn er es nicht tut, von Hochmut und Selbstherrlichkeit geläutert, und in dem Maße wird die Dunkelheit der Unnatur von seinem Antlitz getilgt und das Licht der Aufrichtigkeit beginnt, auf seinem Gesicht zu leuchten. Dies ist die Wahrheit, die eine Person allmählich zu der Stufe führt, da sie sich in Gott verliert bis sie erkennt, dass sie alles von Gott erhält und nichts durch sich selbst. Wann immer ein Mensch diesen Weg geht, beginnt der Duft der Einheit Gottes ihn sofort zu erreichen und sein Herz und Verstand werden davon parfümiert, vorausgesetzt sein Geruchssinn ist nicht verdorben. Bei Annahme dieser Wahrheit muss ein Wahrheitssucher seine eigene Nichtigkeit eingestehen und bezeugen, dass Gott, der Glorreiche, der Absolute Gebieter und der Urquell der Gnade ist. Diese beiden sind die Ziele der Wahrheitssucher. Sie sind eine

notwendige Bedingung für das Erreichen der Stufe, wenn man sich in Gott verliert. Um diese notwendige Bedingung zu verstehen, genügt es zu wissen, dass selbst dann, wenn es weitläufig regnet, der Regen nur auf den fällt, der sich dorthin begibt, wo es regnet. Nur jene finden, die suchen, und nur jenen wird gewährt, die darum bitten.

Jene, die sich zu Beginn eines Vorhabens auf ihre Fertigkeit, Intelligenz oder Stärke verlassen und ihr Vertrauen nicht auf Gott, den Allmächtigen, setzen, würdigen den Allmächtigen, Der die ganze Welt in Seiner Unterstützung umfasst, nicht gebührend. Ihr Glaube ist wie der trockene Ast, der keine Verbindung zu seinem gedeihenden und grünen Stammbaum besitzt und keinen Anteil hat an dessen Frische, Blüten und Früchten. Er hat nur eine scheinbare Verbindung mit dem Baum, die vom geringsten Lufthauch oder dadurch, dass der Baum von jemandem geschüttelt wird, unterbrochen werden kann. Solcher Art ist der Glaube der trockenen Philosophen, die sich nicht auf den Erhalter des Universums verlassen und nicht erkennen, dass sie während eines jeden Augenblicks abhängig sind von Allah, der der Urquell aller Gnade ist. Diese Menschen befinden sich so weit entfernt von der Einheit Gottes wie die Dunkelheit vom Licht. Sie begreifen nicht, dass die Unterwerfung unter der Erhabenen Macht des Allmächtigen, während man seiner eigenen Nichtigkeit gewahr wird, die letzte Stufe der Knechtschaft und der äußerste Punkt der Einheit Gottes bedeutet, der die Quelle der totalen Auslöschung zum Sprudeln bringt, und in welcher man in seinem Ego und dessen Absichten ganz und gar verlorenght und wahrhaft an die vollständige Herrschaft Gottes glaubt. Man sollte das Argument der Philosophen außer Acht lassen, wonach es insofern nicht notwendig sei, zu Beginn eines Vorhabens die Göttliche Hilfe zu ersuchen, als Gott unser Wesen schon mit passenden Kräften ausgestattet hat und es eine Handlung überschüssigen Werkens wäre, jene Kräfte wiederholt von Ihm zu erlehen. Es ist wahr, dass Gott, der Allmächtige, uns mit einigen Kräften zur Ausführung

gewisser Handlungen ausgerüstet hat, das bedeutet aber nicht, dass wir dadurch von der Herrschaft des Erhalters des Universums befreit sind, Er Sich von uns getrennt hat, Seine Unterstützung zurückgezogen und uns Seine unbegrenzte Gnade entzogen hat. Was immer Er uns gewährt hat, ist begrenzt, und was wir von Ihm verlangen, ist unbegrenzt. Außerdem ist uns keine Kraft verliehen worden, das zu erreichen, was sich jenseits unserer Kraft befindet. In der Tat würde eine Reflektion darüber zeigen, dass uns keine einzige Kraft in ihrer Vollkommenheit verliehen worden ist. Zum Beispiel beruhen unsere körperlichen Kräfte auf unserer Gesundheit und unsere Gesundheit ist abhängig von Ursachen, von denen einige himmlisch und andere irdisch sind, wobei alle sich jenseits unserer Macht befinden. Wahrlich, der Erhalter des Universums, der der Urquell aller Ursachen ist, umfasst derart unsere äußeren und inneren Zustände und unser Erstes und unser Letztes und was über und was unter uns ist und was zu unserer Rechten und was zu unserer Linken ist und unsere Herzen und unsere Seelen und alle Fähigkeiten unserer Seelen, dass es ein sehr feines Problem ist, das jenseits der Reichweite der menschlichen Vernunft liegt. Es braucht dieser Sache nicht weiter nachgegangen zu werden, da das, was wir bislang gesagt haben, genügt, um den Einwand unserer Gegner zu widerlegen.

Der einzige Weg, die Gnade des Erhalters des Universums zu erwerben, ist, mit all seinen Fähigkeiten und seiner ganzen Kraft zu flehen. Das ist nichts Neues, sondern wohnt dem Wesen des Menschen seit Anbeginn inne. Jemand, der den Pfad der Unterwürfigkeit entlangschreiten möge, nimmt diesen Weg an, und derjenige, der die Gunst Gottes sucht, folgt diesem Pfad, und die Person, die Göttliche Gnade sucht, gehorcht diesen ewigen Gesetzen. Diese Gesetze sind nicht neu, wie der Gott der Christen, sondern es sind etablierte Gesetze, die ewig und gemäß dem Verfahren Allahs sind, welche zu allen Zeiten gewirkt haben, und deren Wahrheit jedem aufrichtig Suchen-

den aufgrund der Vielseitigkeit seiner Erfahrung geläufig ist ... Aller Segen manifestiert sich weiter, indem das Wesen, Das der Absolute Gebieter und die Ursache aller Ursachen und der Urquell aller Gunst ist, Dessen Name in der Sprache des Qur'ans Allah ist, zuerst Sein Attribut der *rahmāniyyat* zeigt und vor unserem eigenen Bemühen das, was benötigt wird, aus Seiner reinen Gnade und Wohltätigkeit ohne irgendeine Handlung unsererseits ins Dasein ruft. Wenn das Attribut der *rahmāniyyat* diese Arbeit zur Vollkommenheit geleistet hat und der Mensch sich, nachdem ihm diese Kraft verliehen wurde, sich bis zum Äußersten bemüht, dann liegt es bei Gott, Sein Attribut der *rahīmiyyat* zu demonstrieren und ein gutes Ergebnis aus der Bemühung und dem Eifer Seines Dieners resultieren zu lassen, ihn sein Ziel erreichen zu lassen, und seinen Fleiß davor zu bewahren, verschwendet zu werden. Aufgrund dieses zweiten Attributes heißt es, dass derjenige, der sucht, findet, und derjenige, der bittet, erhält, und dass demjenigen, der anklopft, geöffnet wird...

Es ist ein Missverstehen hinsichtlich einer Wahrheit zu glauben, dass dieses Hilfersuchen sich manchmal als vergeblich erweist und dass die *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat* Gottes sich nicht bei allen Gelegenheiten manifestieren. In der Tat erhört Gott, der Allmächtige, das Flehen, das mit Aufrichtigkeit vollbracht wird und hilft jenen, die Seine Hilfe erbitten, auf angemessene Weise. Manchmal geschieht es, dass das Gebet eines Hilfesuchenden nicht von Aufrichtigkeit und Demut inspiriert ist, noch ist sein spiritueller Zustand in Ordnung, so dass sein Herz ungerührt ist, während seine Lippen das Gebet sprechen oder nur irgendetwas vorgespielt wird. Manchmal geschieht es, dass Gott das Gebet erhört und das gewährt, was Er in seiner Vollkommenen Weisheit als angemessen erachtet, während der unwissende Mensch die verborgene Wohltätigkeit Gottes nicht erkennt und beginnt, sich aufgrund seiner Unwissenheit zu beklagen und den Inhalt des folgenden Verses ignoriert:

عَسَىٰ أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا وَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ ۗ وَعَسَىٰ أَنْ تُحِبُّوا شَيْئًا وَهُوَ شَرٌّ
لَّكُمْ ۗ وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ﴿٢٩١﴾

Aber es ist wohl möglich, dass euch etwas missfällt, was gut für euch ist; und es ist wohl möglich, dass euch etwas gefällt, was für euch übel ist. Allah weiß, ihr aber wisset nicht.

So weit ist geklärt, dass der Vers:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿٢٩٢﴾

die großartige Wahrheit beinhaltet, welche die vortrefflichen Mittel, Fortschritte im Glauben an die Einheit Gottes und in der Unterwürfigkeit und der Aufrichtigkeit zu machen, enthält, was in keinem anderen Buch Seinesgleichen findet. Falls irgendjemand behauptet, dass etwas Gleiches woanders angefundener werden kann, möge er diese Wahrheit zusammen mit anderen Wahrheiten, die wir nachfolgend erläutern werden, vorlegen.

Einige kurzsichtige und unwissende Gegner des Islam haben einen Einwand hinsichtlich der korrekten Abfassung von *bi-smillāh* erhoben. Einer davon ist Rev. Mr. Imad-ud-Din, der den Einspruch in seinem Buch *Hidāyatu l-Muslimīn* erhoben hat. Ein weiterer ist Bawa Narayan Singh, ein Rechtsanwalt aus Amritsar, der, den Einwand des Reverend als gerechtfertigt erachtend, aus dem Groll seines Herzens heraus ihn im Journal Vidya Parkashak wiederholte. Wir werden jetzt dazu übergehen, den Einwand zusammen mit der Antwort darauf zu

²⁹¹ *Sūra al-Baqara*; 2:217. (Anm. d. H.)

²⁹² „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (*Sūra al-Fātiha*; 1:1 - Anm. d. H.)

erläutern, damit jede gerechte Person erkennen kann, bis zu welchem Grade an innerer Blindheit die Bigotterie unserer Gegner jene getrieben hat, so dass ihnen ein helles Licht als Dunkelheit erscheint und ein vortreffliches Parfüm schlecht für sie riecht. Der Einwand dieser Kritiker richtet sich gegen die tiefgründige Bedeutung des Verses:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ²⁹³

Er lautet, dass die Reihenfolge von *Rahmān* und *Rahīm* in diesem Vers nicht richtig sei, ja, dass die richtige Reihenfolge deswegen erst *Rahīm* und dann *Rahmān* hätte sein sollen, weil *Rahmān* auf die Gnade des Göttlichen hinweist, die allgemein und umfassend ist, während *Rahīm* auf die Gnade des Göttlichen, die begrenzt und besonders ist, hinweist, wiewohl die Regeln der Abfassung jedoch verlangten, dass das, was begrenzt ist, dem vorausgehen sollte, was allgemein und unbegrenzt ist, und nicht umgekehrt.

Dies ist der Einwand, den diese beiden Herren mit geschlossenen Augen gegen einen Text erhoben haben, dessen Vortrefflichkeiten von allen Gelehrten Arabiens, unter denen sich auch große Dichter befanden, trotz ihrer Opposition gegen den Islam, eingestanden wurde. Große Feinde des Islam waren erstaunt über das hohe Niveau dieses Textes und viele von ihnen, die große Erfahrung in der Beurteilung der Vorzüge einer Abfassung hatten und gerechte Menschen waren, befanden, dass die Qur'anische Abfassung sich jenseits der Reichweite der menschlichen Macht befindet und ein großes Wunder ist. Auf ihr Zeugnis bezieht der Qur'an sich in verschiedenen Stellen ... Dieser unwissende Christ scheint sich dessen nicht bewusst zu sein, dass die wahre Beredtheit nicht erfordert, dass das Kleine dem Großen stets vorausgehen sollte, ja, dass die wahre Regel lautet, dass ein Text ein

²⁹³ Ebd. (Anm. d. H.)

Spiegel der Wirklichkeit sein sollte. Auch hier ist der Vers dadurch, dass *Rahmān* vor *Rahīm* gestellt wurde, zu einer Widerspiegelung der Realität geworden. Eine in die Einzelheiten dieser natürlichen Reihenfolge gehende Erklärung wird im Verlauf der Diskussion der anderen Verse der *sūra al-Fātiḥa* vorgelegt.

(*Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 414-435, Fußnote 11*)

Die spirituelle Charakteristik der *sūra al-Fātiḥa*

Eine spirituelle Besonderheit der *sūra al-Fātiḥa* ist, dass sie die Erleuchtung der Seele herbeiführt, wenn man sie mit ganzer Aufmerksamkeit in seinem Gebet rezitiert und daran glaubt, dass ihre Lehre wahr ist. Eine Bewusstseinsweiterung tritt ein und die Dunkelheit des Menschseins wird zerstreut, ja, der Anbetende beginnt, die Gnade der Urquelle der Gnade zu erfahren. Er wird umgeben von den Erleuchtungen dessen, dass er vom Göttlichen angenommen wurde und schreitet darin fort, mit der Kommunikation mit Gott beehrt zu werden, ja, zieht Nutzen aus wahren Visionen und ausdrücklichen Offenbarungen. Er wird zu denen gezählt, die dem Göttlichen nahestehen, und solche Wunder der Inspiration und Annahme von Gebeten und die Enthüllung verborgener Dinge und die Göttliche Unterstützung manifestieren sich in ihm, dass etwas dem Gleichen bei niemandem sonst angefounden wird. Für jene unserer Gegner, die dies verneinen, wurde der Beweis in diesem Buch vorgelegt.

Eine Einladung für alle Wahrheitssucher

Dieser Demütige ist bereit, nicht nur jeden Wahrheitssucher unter unseren Gegnern zufriedenzustellen, sondern auch jene, die dem Namen nach zu uns gehören und nach außen hin Muslime sind, während ihr Glaube indes verschleiert ist und ihre Körper leblos sind. In

diesem dunklen Zeitalter glauben sie nicht an himmlische Zeichen und glauben, dass Offenbarungen nicht möglich sind und beschreiben sie als Illusion und Einbildung. Sie haben eine äußerst engstirnige Vorstellung vom menschlichen Fortschritt, die sich auf intellektuelle Probleme und Mutmaßungen beschränkt. Ihre Vorstellung von Gott ist die einer äußerst schwachen und kraftlosen Figur. Dieser Demütige unterbreitet all diesen Menschen voller Respekt, dass dann, wenn sie die Wirkungskraft des Heiligen Qur'ans leugnen und an ihrer alten Unwissenheit festhalten, sie die Möglichkeit nützen sollten, dass dieser demütige Diener bereit ist, jedermann aus seinen eigenen Erfahrungen heraus zufriedenzustellen. Es ist darum angebracht, dass sie sich mir als Wahrheitssucher zuwenden und die oben erwähnten Eigenschaften des Göttlichen Wortes selbst sehen und, aus dem Kummer und der Dunkelheit heraustretend, in wahres Licht eingehen.

Bislang lebt dieser Demütige noch, doch das Leben ist ungewiss. Es ist deswegen angemessen, dass durch die Vernehmung dieser Ankündigung der Etablierung der Wahrheit und der Beseitigung der Falschheit Aufmerksamkeit geschenkt wird, damit dann, wenn mein Anspruch sich als unwahr erwiese, ein Grund zur Verneinung zur Verfügung stünde; wenn mein Anspruch sich jedoch als wahr herausstellte, dann sollten die Gegner ihre falschen Vorstellungen aufgeben und den Islam annehmen, um der Demütigung und Entehrung in diesem Leben sowie Strafe und Qual im kommenden Leben zu entgehen. O Brüder und Teure und Philosophen und Pandits und christliche Geistliche und Aryas und Naturanhänger und Brahmo Samadjisten, sehet darum, dass ich offen erkläre, dass dann, wenn irgendjemand die von mir erwähnten Eigenschaften des Heiligen Qur'ans bezweifelt und zögert sie zu akzeptieren, er sich mir unverzüglich zuwenden sollte und dadurch, dass er sich eine Zeit lang standhaft und aufrichtig in meiner Gesellschaft aufhält, die Richtigkeit der obigen Erklärung mit seinen eigenen Augen bezeugen könnte; damit nicht irgend-

jemand nach meinem Tode ungerechterweise behaupten könnte, dass er nicht offen eingeladen worden sei und sich meines Anspruchs nicht bewusst gewesen wäre, so dass er ihn weiter nachverfolgen und mich nach dem Beweis für den Anspruch hätte fragen können. Also, Brüder und Wahrheitssucher, beachtet bitte, dass ich offen ausspreche, dass ich auf Gott, Dessen Licht ich Tag und Nacht sehe, vertrauend die Verantwortung übernehme, dass dann, wenn ihr die Wahrheit mit aufrichtigem Herzen sucht und euch eine Zeit lang standhaft und in gutem Glauben in meiner Gesellschaft aufhaltet, es offensichtlich für euch werden wird, dass die erwähnten spirituellen Eigenschaften wahrlich in der *sūra al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefun- den werden können. Wie gesegnet ist also jener, der sein Herz von blindem Eifer und Groll befreit und begierig danach ist, den Islam anzunehmen, und dann meiner Einladung aufrichtig und in gutem Glauben Aufmerksamkeit schenkt, um dieses Ziel zu erreichen. Und wie unglücklich ist jener, der dieser offenen Einladung keine Auf- merksamkeit schenkt und absichtlich zum Gegenstand des Fluches und Zornes Gottes, des Allmächtigen, wird. Der Tod ist nahe und das Ende des Lebens steht vor der Tür.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 626- 635, Fußnote 11)

Die *sūra al-Fātiḥa* umfasst den Zweck des Heiligen Qur'ans

Die *sūra al-Fātiḥa* umfasst in Kürze alle Ziele des Heiligen Qur'ans. Hierauf bezieht sich der Vers:

وَلَقَدْ آتَيْنَكَ سَبْعًا مِّنَ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنَ الْعَظِيمَ ﴿٢٩٤﴾

Dies bedeutet: O Prophet! Wir gewährten dir die sieben Verse der

²⁹⁴ *Sūra al-Ḥiğr*; 15:88. (Anm. d. H.)

sūra al-Fātiḥa, die in Kürze alle Ziele des Heiligen Qur'an umfasst, und im Kontrast zu diesen, gibt es den Erhabenen Qur'an, der alle religiösen Zwecke im Detail erläutert.

Aus diesem Grund ist diese *sūra* als die *Mutter des Buches* und die *Umfassende sūra* bekannt. Sie ist die *Mutter des Buches*, weil alle Ziele des Heiligen Qur'an aus ihr hergeleitet werden können, und sie wird die *Umfassende sūra* genannt, weil sie in Kürze alle Arten des im Qur'an enthaltenen Wissens beinhaltet. Aus diesem Grunde hat der Heilige Prophet^{SAW} gesagt, dass die Rezitation der *sūra al-Fātiḥa* der Rezitation des gesamten Heiligen Qur'an gleichkommt. Der Heilige Qur'an und die Ahadith zeigen, dass die *sūra al-Fātiḥa* ein Spiegel ist, der den Qur'an reflektiert. Eines der Ziele des Heiligen Qur'an ist zum Beispiel, dass er alle vollkommenen Lobpreisungen Gottes, des Allmächtigen, und die vollendete Vollkommenheit, die Er besitzt, einleuchtend erklärt. Dies wird in Kürze in der *sūra al-Fātiḥa* dargebracht, wo es in einem Vers heißt:

295 الْحَمْدُ لِلَّهِ

Das bedeutet, dass alle Arten der vollkommenen Lobpreisung für Allah bestimmt sind, Der alle Vortrefflichkeiten umfasst, und Dem jede Art der Anbetung gebührt.

Das zweite Ziel des Heiligen Qur'an ist, dass er Gottes Eigenschaft als Vollkommener Erschaffer und Schöpfer des Universums kundtut, den Ursprung des Universums erläutert und als Schöpfung Gottes alles das beschreibt, was ein Teil des Universums ist, ja, er beweist die Falschheit jener, die dies leugnen. Dieser Zweck wird in Kürze im folgenden Wortlaut dargelegt:

²⁹⁵ *Sūra al-Fātiḥa*; 1:2. (Anm. d. H.)

رَبِّ الْعَالَمِينَ²⁹⁶

Das dritte Ziel des Heiligen Qur'ans ist, die unverdiente Gnade Gottes und Seine allgemeine Barmherzigkeit niederzulegen. Dieses Ziel wird in Kürze ausgedrückt in:

الرَّحْمَنِ²⁹⁷

Das vierte Ziel des Heiligen Qur'ans ist, jene Gnade Gottes festzustellen, die der Bemühung und dem Fleiß folgt. Dies wird dargelegt in:

الرَّحِيمِ²⁹⁸

Das fünfte Ziel des Heiligen Qur'ans ist, den wahren Zustand des Jenseits darzulegen. Dies ist enthalten in dem Wortlaut:

مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ²⁹⁹

Das sechste Ziel des Heiligen Qur'ans ist die Darlegung der Aufrichtigkeit, Unterwürfigkeit und der Läuterung der Seele von dem, was es außer Allah gibt, sowie die Darlegung der Mittel gegen spirituelle Krankheiten, der Reformation moralischer Eigenschaften und der Aufrechterhaltung der Einheit Gottes im Gottesdienst. Dies ist in Kürze enthalten in der Bekräftigung:

²⁹⁶ „Herr der Welten.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:2 - Anm. d. H.)

²⁹⁷ „Der Gnädige.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:3 - Anm. d. H.)

²⁹⁸ „Der Barmherzige.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:3 - Anm. d. H.)

²⁹⁹ „Meister des Gerichtstages.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:4 - Anm. d. H.)

إِيَّاكَ نَعْبُدُ³⁰⁰

Das siebte Ziel des Heiligen Qur'ans ist die Etablierung Gottes als die wahre Ursache aller Handlungen, Kraft und Wohltätigkeit, Hilfe und Standhaftigkeit, Gehorsam und Befreiung von Sünde; als wahre Ursache für den Erwerb von Mitteln, um gute Taten zu vollbringen, der Reformation des Diesseits und Jenseits, und um die Notwendigkeit zu betonen, Seine Hilfe in allen Angelegenheiten zu ersuchen. Dieses Ziel wird in Kürze erwähnt in der Bekräftigung:

إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ³⁰¹

Das achte Ziel des Heiligen Qur'ans ist, die subtilen Aspekte des geraden Weges darzulegen und die Notwendigkeit zu betonen, diesen durch Gebet und Flehen zu ersuchen. Dies ist in Kürze enthalten in dem Flehen:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ³⁰²

Das neunte Ziel des Heiligen Qur'ans ist, die Art und Weise jener darzulegen, die zu Empfängern von Gottes Freigebigkeit und Gnade werden, damit die Herzen der Wahrheitssucher getröstet werden mögen. Dieses Ziel ist enthalten in:

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ³⁰³

³⁰⁰ „Dir allein dienen wir.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:5 - Anm. d. H.)

³⁰¹ „Zu Dir allein flehen wir um Hilfe.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:5 - Anm. d. H.)

³⁰² „Führe uns auf den geraden Weg.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:6 - Anm. d. H.)

³⁰³ „Den Weg Derer, denen Du Deine Gnade erwiesen hast.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:7 - Anm. d. H.)

Das zehnte Ziel des Heiligen Qur'ans ist, die Eigenschaften und die Wege jener darzulegen, mit denen Gott unzufrieden war, und jener, die den Geraden Weg verfehlten und aller Arten von Neuerungen verfielen, so dass die Wahrheitssucher vor ihren Wegen gewarnt werden. Dieses Ziel ist enthalten in:

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ³⁰⁴

Dies sind die zehn Ziele, die im Heiligen Qur'an erläutert werden und die der Ursprung aller Wahrheiten sind. Folglich sind sie allesamt in Kürze in der *sūra al-Fātiḥa* erwähnt.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 580-585, Fußnote 11*)

Die Vollkommenheit im Verhalten durch das Befolgen des Heiligen Qur'ans

Jene, die allein auf ihre Vernunft vertrauen, sind genauso fehlerhaft und mangelhaft in Handlung, Treue und Aufrichtigkeit im Verhalten, wie sie des Wissens, Verstehens und der Gewissheit ermangeln. Sie haben kein Beispiel gegeben, das beweist, dass sie zu jenen Millionen von heiligen Menschen gehören, die die getreuen Diener Gottes sind und von Ihm angenommen wurden. Die Segnungen jener wurden so sehr manifestiert, dass hunderte von Menschen durch ihr Predigen und Ermahnen sowie durch ihre Gebete, Aufmerksamkeit und durch den Einfluss ihrer Gesellschaft dem geraden Weg zu folgen begannen und sich ihrem Herrn völlig zuwandten, während sie zu Männern

³⁰⁴ „Die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind.“ (*Sūra al-Fātiḥa*; 1:7 - Anm. d. H.)

Gottes wurden. Sie schenkten der Welt und ihrem Inhalt keine Aufmerksamkeit und trennten sich ganz und gar von den Wonnen und Bequemlichkeiten und Freuden und von dem Ruhm und Stolz und dem Eigentum und den Königreichen dieser Welt. Sie folgten dem Weg der Rechtschaffenheit, wodurch hunderte von ihnen ihre Leben verloren und Tausende enthauptet wurden, ja, die Erde durchnäst wurde mit dem Blut Hunderttausender Heiliger. Trotz dieses Unheils zeigten sie eine derartige Treue, dass sie wie jene, die liebestrunken sind, lachten, während ihre Füße in Ketten lagen, ja, fröhlich waren, während sie Schmerz erlitten und sich dankbar zeigten, während sie mitten im Unglück waren. Wegen der Liebe des Einen verließen sie ihre Heime und wählten Schande an Stelle von Ehre, und Not an Stelle von Behaglichkeit, und Armut an Stelle von Wohlstand, ja, sie waren zufrieden mit Bedürftigkeit, Einsamkeit und Hilflosigkeit anstelle von aller Arten von Beziehungen und Gesellschaft und Freude. Durch ihr Blutvergießen und ihre Enthauptungen und ihr Sterben setzten sie ein Siegel auf die Existenz Gottes. Durch den Segen des Befolgens von Gottes Wort erwarben sie derartig besondere Erkenntnisse, die bei anderen nie angefundener wurden. Solche Menschen werden nicht nur in vergangenen Zeitaltern angefundener, sondern diese Gruppe der Auserwählten ist im Islam fortwährend gegenwärtig, ja, sie widerlegt ihre Gegner durch ihr erleuchtetes Wesen.

Somit haben wir letztgültig bewiesen, dass so, wie der Heilige Qur'an einen Menschen auf die höchsten Grade der geistigen Vollkommenheit befördert, man auf dieselbe Weise durch ihn auch die Stufe der Vollkommenheit im Verhalten erreicht. Die Erleuchtungen und Zeichen der Akzeptanz Gottes sind stets erschienen und fahren fort, sich in jenen zu offenbaren, die Sein Heiliges Wort befolgt haben, und nicht in anderen. Für einen Wahrheitssucher genügt dieser Beweis, den er mit eigenen Augen sehen kann: Dass himmlische Segnungen und Göttliche Zeichen nur bei den vollkommenen Anhän-

gern des Heiligen Qur'ans angefunden werden und alle anderen Sekten, die sich von der Offenbarung abwenden, ob Brahmanen, Aryas oder Christen, dieses Licht der Wahrheit ganz und gar entbehren. Wir erachten uns als dafür verantwortlich, jeden zufriedenzustellen, der dies leugnet. Die Voraussetzung ist jedoch, dass eine solche Person mit gutem Willen, Standhaftigkeit und Aufrichtigkeit die Wahrheit zu finden sucht, während er eifrig danach strebt, ernsthaft den Islam anzunehmen.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 350-352, Fußnote 11)

Prophezeiungen in den Erzählungen des Heiligen Qur'an

Die Geschichten im Heiligen Qur'an sind in Wirklichkeit Prophezeiungen, die in Form von Geschichten dargelegt wurden. In der Thora sind sie wirklich nur Geschichten, im Heiligen Qur'an indes ist jede Geschichte eine den Heiligen Propheten^{SAW} und den Islam betreffende Prophezeiung, die eindeutig in Erfüllung gegangen ist. Der Heilige Qur'an ist ein Ozean von Wahrheiten, Einsichten und Prophezeiungen. Es ist nicht möglich, dass jemand absolut an Gott, den Allmächtigen, glaubt, außer durch den Heiligen Qur'an. Denn dem Heiligen Qur'an ist die Eigenschaft eigen, dass alle Hindernisse, die es zwischen dem Menschen und Gott gibt, durch sein vollkommenes Befolgen beseitigt werden. Anhänger anderer Religionen erwähnen den Namen Gottes wie eine Geschichte, der Heilige Qur'an jedoch zeigt das Antlitz des Wahren Geliebten und lässt das Licht der Gewissheit in das Herz einer Person eingehen. Gott, Der der ganzen Welt verborgen ist, wird nur durch den Heiligen Qur'an gesehen.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 271-272)

Die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'ans in all seinen Eigenschaften

Der Heilige Qur'an ist nicht nur aufgrund der Schönheit seiner Abfassung unvergleichbar, sondern aufgrund aller Vortrefflichkeiten, die er zu enthalten behauptet, und das ist die Wahrheit, denn alles, was von Gott kommt, ist nicht nur aufgrund einer einzigen Eigenschaft einzigartig, sondern aufgrund einer jeden. Jene, die nicht akzeptieren, dass der Heilige Qur'an unendliche Wahrheiten und Einsichten enthält, würdigen den Qur'an nicht auf die Weise, wie er gewürdigt werden sollte. Ein notwendiges Zeichen für das Erkennen des heiligen und wahren Wortes Gottes ist, dass es in allen seinen Eigenschaften einzigartig ist. Denn wir sehen, dass alles – sei es auch nur ein Gerstenkorn –, das von Gott, dem Allmächtigen, kommt, einzigartig ist, und die menschliche Kraft kann sich hiermit nicht messen. Unvergleichbar zu sein heißt, unendlich zu sein, was bedeutet, dass etwas nur dann unvergleichbar sein kann, wenn dessen Wunder und Eigenschaften unbegrenzt sind und kein Ende haben.

Wie wir gerade erklärt haben, wird diese Eigenschaft in allem, was Gott, der Allmächtige, erschaffen hat, angefounden. Sollten zum Beispiel die Eigenschaften eines Baumblattes tausend Jahre lang untersucht werden, so wird jene Zeitspanne zu Ende gehen, während die Wunder des Blattes jedoch kein Ende nehmen werden. Das, was durch unbegrenzte Macht erschaffen worden ist, muss unbegrenzte Wunder und Eigenschaften enthalten. Der Vers

قُلْ لَوْ كَانَ الْبَحْرُ مَدَادًا لَوَجِدْنَا بِمِثْلِهِ مَدَدًا ۗ ﴿٣٠٥﴾
 قُلْ لَوْ كَانَ الْبَحْرُ مَدَادًا لَوَجِدْنَا بِمِثْلِهِ مَدَدًا ۗ ﴿٣٠٥﴾

³⁰⁵ „Sprich: Wäre das Meer Tinte für die Worte meines Herrn, wahrlich, das Meer würde versiegen, ehe die Worte meines Herrn zu Ende gingen, auch wenn Wir noch ein Glei-

unterstützt dies, denn die gesamte Schöpfung besteht aus den Worten Gottes ... Folglich bedeutet dieser Vers, dass die Eigenschaften der Schöpfung ohne Grenzen, ja, endlos sind. Wenn also jedes erschaffene Ding unbegrenzte und unendliche Eigenschaften besitzt und unzählige Wunder umfasst, wie könnte sich der Heilige Qur'an, der das Heilige Wort Gottes, des Allmächtigen, ist, dann auf einige wenige Bedeutungen beschränken, die in einem Kommentar von vierzig, fünfzig oder eintausend Bänden erläutert werden oder von unserem Herrn und Meister, dem Heiligen Propheten^{SAW} in begrenzter Zeit erklärt worden sind? So etwas zu sagen läuft auf Unglauben hinaus, wenn denn absichtlich darauf bestanden wird. Es stimmt, dass alles, was der Heilige Prophet^{SAW} als die Bedeutung des Heiligen Qur'ans niedergelegt hat, wahr und richtig ist, aber es ist nicht wahr, dass der Heilige Qur'an keine weiteren Einsichten bereithält, als jene, die der Heilige Prophet^{SAW} vorgelegt hat. Solche Erklärungen unserer Gegner zeigen, dass sie nicht an die unbegrenzte Erhabenheit und unbegrenzten Eigenschaften des Heiligen Qur'ans glauben. Ihre Erklärung, dass der Heilige Qur'an zum Nutzen der Ungelehrten offenbart wurde, beweist weiter, dass sie des Lichtes der Erkenntnis des Heiligen Qur'ans ganz und gar beraubt sind und nicht erkennen, dass der Heilige Prophet^{SAW} nicht nur für die Ungelehrten entsandt wurde, sondern dass Menschen jeder Art sich unter seinen Anhängern befinden. Gott, der Glorreiche, hat gesagt:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا³⁰⁶

Dieser Vers zeigt, dass der Heilige Qur'an für die Vervollkomm-

ches zur Hilfe brächten.“ (*Sūra al-Kahf*; 18:110 - Anm. d. H.)

³⁰⁶ „Sprich: ‚O Menschen, ich bin euch Allen ein Gesandter Allahs.‘“ (*Sūra al-'A'raf*; 7:159 - Anm. d. H.)

nung jedes Potentials offenbart wurde. Der folgende Vers weist auch darauf hin:

وَلَكِنَّ رَسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ³⁰⁷

Die Vorstellung, dass das, was der Heilige Prophet^{SAW} mit Bezug auf den Qur'an gesagt hat, nicht erweitert werden kann, stimmt offensichtlich nicht. Wir haben mit endgültigen und stichhaltigen Argumenten begründet, dass es für das Wort Gottes, des Allmächtigen, erforderlich ist, dass dessen Wunder unbegrenzt und unvergleichbar sind.

Wenn der Einwand erfolgt, warum der Heilige Qur'an denn sein Wissen allen vorher existierten Menschen vorenthalten hatte, wenn er doch verborgene Wunder und Eigenschaften enthält, so ist die Antwort darauf, dass sie der Qur'anischen Wunder nicht völlig entbehren, sondern dass ihnen alles, was sie gemäß Gottes Plan von dem Wissen jener Wunder benötigten, gewährt wurde und dass alles, was in diesem Zeitalter benötigt wird, in diesem Zeitalter offenbart wurde. Das Fundament des Glaubens, durch dessen Wissen und Annahme ein Mensch ein Muslim wird, ist zeitig in jedem Zeitalter verkündet worden. Ich würde gerne wissen, woher diese muslimischen Geistlichen, denen es an Intelligenz mangelt, entnommen haben, dass Gott, der Allmächtige, unter der Verpflichtung stand, alles, was von Seinen Begünstigungen und Wohltätigkeiten in der Zukunft offenbart werden sollte, auch in vergangenen Zeitaltern schon als existierend zeigen zu müssen.

(Karāmātu ş-Şādiqīn, Ruhani Khazain, Bd. 7, S. 60-62)

³⁰⁷ „Sondern er ist der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten.“ (*Sūra al- 'Aḥzāb*; 33:41 - Anm. d. H.)

Richtlinien für die rechte Auslegung des Qur'ans

Der **erste Maßstab** der rechten Auslegung sind die Zeugnisse des Heiligen Qur'ans selbst. Man sollte in Erinnerung halten, dass der Heilige Qur'an nicht wie die gewöhnlichen Schriften ist, die zum Zeugnis ihrer Wahrheiten oder deren Darlegung anderer bedürfen. Er ist wie jenes ausgeglichene Gebäude, dessen Form sich mit der Verrückung eines einzigen Bausteines verzerrt. Er enthält keine Wahrheit, deren mindestens zehn oder zwanzig Zeugnisse nicht bereits in ihm selbst enthalten sind. Wenn wir also einen Vers des Heiligen Qur'ans in einer bestimmten Weise auslegen, so müssen wir uns fragen, ob jene Auslegung durch andere Zeugnisse im Heiligen Qur'an belegt wird. Falls diese Zeugnisse nicht auffindbar sind, sondern andere Verse im klaren Widerspruch zu dieser Auslegung stehen, so sollte man folgern, dass jene Auslegung gänzlich falsch sei. Denn es ist nicht möglich, dass im Heiligen Qur'an ein Widerspruch besteht. Und auch dies ist ein Prüfstein der wahren Auslegung, dass nämlich eine Menge klarer Zeugnisse aus dem Heiligen Qur'an sie bestätigt.

Der **zweite Maßstab** ist die Auslegung des Heiligen Propheten^{SAW}. Es gibt keine Zweifel darin, dass unser geliebter und Heiliger Prophet^{SAW}, der Gesandte Gottes, die Bedeutung des Qur'ans am besten verstand. Wenn also eine Auslegung erwiesenermaßen auf den Heiligen Propheten^{SAW} zurückgeht, so muss der Muslim diese ohne Verzug und Furcht annehmen, sonst ist in ihm die Ader des Atheismus und der Ungläubigkeit vorhanden.

Der **dritte Maßstab** ist die Auslegung der Gefährten^{RA} des Heiligen Propheten^{SAW}. Zweifelsohne waren die Gefährtenra die Empfänger des Lichtes und vor allen die Erben seines Wissens. Gottes besondere Gnade war auf ihnen und die Hilfe Gottes leitete ihr Denkvermögen, denn sie sprachen nicht bloß, sondern taten was sie lehrten.

Das **vierte Maßstab** ist das Nachdenken über den Heiligen Qur'an mit eigener gereinigter Seele, denn die reine Seele hat eine besondere Beziehung zum Heiligen Qur'an. Allah, der Erhabene sagt:

لَا يَمْسُكُ إِلَّا الْمُنْظَرُونَ ﴿٣٠٨﴾

Das heißt, dass die Wahrheiten des Heiligen Qur'ans nur jenen offenbart werden, die reinen Herzens sind. Denn einem solchen Menschen eröffnen sich aufgrund dieser Beziehung die reinen Erkenntnisse des Heiligen Qur'ans. Und er erkennt diese, erspürt sie und sein Herz spricht aus – Ja! Dieser ist der rechte Weg. Sein Herzenslicht ist ein gutes Maß zur Abwägung der Wahrheit. Solange aber der Mensch nicht eingeweiht ist und nicht die engen Wege begeht, die die Propheten begingen, so ziemt es sich, dass er Frechheit und Hochmut meidet und sich nicht zum Ausleger des Qur'ans erklärt. Ansonsten wird seine Auslegung Mutmaßung sein, welche der Heilige Prophet ^{SAW} verboten hat. Er sagte:

من فسر القرآن برأيه فاصاب فقد اخطأ³⁰⁹

Der **fünfte Maßstab** ist die arabische Sprachkunde. Zwar hat der Heilige Qur'an seine Hilfsmittel selbst in solcher Fülle geliefert, dass man die arabischen Wörterbücher überhaupt nicht zu verwenden braucht. Es führt aber zweifelsohne zur Mehrung der Erkenntnis. Und bisweilen wird man durch das Nachschlagen im Wörterbuch auf verborgene Geheimnisse des Heiligen Qur'ans aufmerksam gemacht und ein Geheimnis enthüllt sich.

³⁰⁸ *Sūra al-Wāqi'a*; 56:80. (Anm. d. H.)

³⁰⁹ „Wer den Qur'an nach Mutmaßung auslegte und nach seinem Gutdünken Gutes tat, selbst dann tat er Böses.“ (Anm. d. H.)

Der **sechste Maßstab** zum Begreifen des spirituellen Systems ist das physische System, denn unter beiden Systemen Gottes besteht eine völlige Kongruenz.

Der **siebte Maßstab** ist die Offenbarung an die Heiligen und die Enthüllungen der Muhaddis³¹⁰. Dieses Maß ist gewissermaßen den anderen Maßen überlegen, denn der Empfänger der Offenbarung der Muhaddisiyat gleicht gänzlich seinem Propheten, dem er folgt. Mit Ausnahme der Gesandtschaft und neuen Geboten wird ihm alles gegeben, was dem Propheten beschert wurde und ihm wird die wahre Lehre mit Gewissheit offenbart. Nicht nur dies, als Belohnung und Auszeichnung werden ihm auch alle jene Angelegenheiten übertragen, die dem befolgten Propheten übertragen wurden. Seine Erläuterungen sind daher nicht bloße Mutmaßung, sondern er sieht erst, und dann erläutert er, und hört erst, und dann spricht er. Dieser Weg steht den Muslimen offen, denn es kann nicht sein, dass es keinen wahren Erben gibt.

(Barakātu d-Du‘ā’, [Die Segnungen des Gebetes, Frankfurt am Main 2010] Ruhani Khazain, Bd. 6, S. 17-21)

Man sollte bedenken, dass uns nicht erlaubt ist, im Wort Gottes irgendeine Veränderung am Text oder der Reihenfolge der Verse vorzunehmen, außer der Heilige Prophet^{SAW} habe dies selbst getan, wobei zu beweisen wäre, dass er dies auch tatsächlich tat. In Ermangelung solcher Beweise können wir die Reihenfolge des Heiligen Qur’an nicht verändern, noch können wir irgendetwas hinzufügen. Wenn wir dies täten, so würden wir uns einer Untat schuldig machen und uns verantwortlich dafür zeichnen.

(Itmāmu l-Ḥuḡḡa, Ruhani Khazain, Bd. 8, S. 291)

³¹⁰ „Überlieferer der Ahadith.“ (Anm. d. H.)

Die zehn Wurzelsysteme im Heiligen Qur'an

Man sollte bedenken, dass der Heilige Qur'an zehn Wurzelsysteme enthält.

1. Das System, in welchem die Existenz Gottes und die Argumente für ihren Beweis sowie solcherart Göttliche Attribute, Namen, Handlungen, Wege und Verfahren festgelegt sind, die dem Wesen Allahs, des Glorreichen, innewohnen; auch jene Wortlaute, die sich auf Seine vollkommene Lobpreisung hinsichtlich Seines Ruhms, Seiner Schönheit und Erhabenheit beziehen.
2. Das System, das die Einheit Gottes und die Argumente zu ihrer Unterstützung umfasst.
3. Das System, in welchem die Eigenschaften und Handlungen, Verhalten und Gewohnheiten, sowie die geistigen und körperlichen Zustände der Geschöpfe in der Gegenwart Gottes, des Allmächtigen, in Übereinstimmung mit Seinem Wohlgefallen, oder im Gegensatz dazu, offenbart werden.
4. Das System, das die vollkommene Führung Gottes hinsichtlich Ermahnungen, der Lehre der Moral und Glaubenssätze, der Rechte Gottes und der Rechte Seiner Geschöpfe, sowie hinsichtlich weises Wissen, Grenzen und Gebote, Anweisungen und Verbote sowie Wahrheiten und Einsichten enthält.
5. Das System, das erklärt, was wahre Erlösung ist und welche die wahren Mittel zu ihrer Erlangung sind und welche die Zeichen und Zustände der Gläubigen und jener Gott Nahestehenden sind, welche die Erlösung erlangt haben.
6. Das System, das erläutert, was Islam und was Unglauben und was *širk* ist und das Argumente zur Unterstützung des Islam und Antworten auf Einwände gegen ihn vorlegt.

7. Das System, das alle falschen Lehren der Gegner des Islam widerlegt.
8. Das System, das Warnungen, frohe Botschaften, Versprechen, Genehmigungen, die Welt des Jenseits, Wunder, Metaphern und Wunder, die den Glauben stärken, sowie solche Geschichten umfasst, die dazu dienen, zu ermahnen, zu warnen oder frohe Botschaften zu übermitteln.
9. Das System, das die Lebensgeschichte und die heiligen Eigenschaften des Heiligen Propheten^{SAW}, sein vortreffliches Vorbild und die Argumente zur Unterstützung seines Prophetentums umfasst.
10. Das System, das die Vorzüge des Heiligen Qur'an, seine Wirkung und Eigenschaften erläutert.

Dies sind die zehn Dimensionen, die im Heiligen Qur'an in ihrer Vollkommenheit wie zehn Kreise angefundene werden. In diesen zehn Kreisen hat Gott, der Allmächtige, solche reinen und ausgeprägten Wurzeln verwandt, dass der gesunde Menschenverstand bezeugt, dass dieses vollendete und vollkommene System von Wurzeln in der arabischen Sprache dazu ernannt war, dem Qur'an zu dienen. Aus diesem Grunde ist das Wurzelsystem in voller Übereinstimmung mit dem erzieherischen System des Heiligen Qur'an, der vollendet und vollkommen ist. Das Wurzelsystem anderer Sprachen ist nicht im Einklang mit den erzieherischen Systemen jener Bücher, die göttlich genannt werden, und von denen gesagt wird, dass sie in jenen Sprachen offenbart worden sind; noch werden die oben erwähnten zehn Kreise in jenen Büchern angefundene. Es ist einer der starken Beweise für die Mangelhaftigkeit jener Bücher, dass sie der erforderlichen zehn Kreise entbehren, und dass die Sprachwurzeln mit den Lehren jener Bücher nicht im Einklang sind. Der Grund hierfür ist, dass jene Bücher nicht die **wahren Bücher** sind und nur einem vorübergehenden Zweck

dienten. Es gibt **nur ein wahres Buch, das auf die Welt kam**, um dem Wohlergehen der Menschheit in alle Ewigkeit zu dienen. Es wurde offenbart mit den zehn vollkommenen Kreisen, und sein Wurzelsystem ist im Einklang mit seinem **erzieherischen** System, und ein jeder seiner **zehn Kreise** wird begleitet von seinem Wurzelsystem gemäß dessen natürlicher Menge und Werte, in welchem genaue Wurzeln ernannt sind für die Manifestation Göttlicher Attribute und für die Erklärung der vier erwähnten Arten, und für jeden Kreis der Lehre ist ein vollkommener Kreis von Wurzeln vorhanden.

(*Minanu r-Rahmān, Ruhani Khazain, Bd. 9, S. 150-152, Fußnote*)

Keine Wahrheit wird im Heiligen Qur'an ausgelassen

Es ist mein Glaube, dass der Heilige Qur'an in seiner Lehre vollkommen ist und dass es darum keine Wahrheit gibt, die nicht in ihr enthalten ist, da Allah, der Glorreiche, gesagt hat:

وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ تِبْيَانًا لِّكُلِّ شَيْءٍ³¹¹

Und Wir haben dir das Buch hernieder gesandt zur Erklärung aller Dinge.

Und weiter:

مَا فَرَّطْنَا فِي الْكِتَابِ مِنْ شَيْءٍ³¹²

Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen.

³¹¹ *Sūra an-Nahl*; 16:90. (Anm. d. H.)

³¹² *Sūra al-'An'ām*; 6:39. (Anm. d. H.)

Aber ich glaube auch, dass es nicht die Aufgabe eines jeden muslimischen Geistlichen ist, alle religiösen Angelegenheiten aus dem Heiligen Qur'an zu erläutern und alle Einzelheiten gemäß des Göttlichen Planes zu erklären. Dies ist besonders die Aufgabe jener, die durch ihren Prophetenstatus oder ihre große Heiligkeit Hilfe erfahren haben durch Göttliche Offenbarungen. Für jene Menschen, die nicht Empfänger von Offenbarungen sind, und deswegen nicht ausreichend befähigt sind, Qur'anische Einsichten offenzulegen, ist der einzige gerade Weg, ohne zu versuchen, den Qur'an auszulegen und ohne zu zögern, sämtliche Lehren zu akzeptieren, die tradiert sind. Jene, die mit dem Licht der heiligen Offenbarung erleuchtet sind, gehören zu den Geläuterten. Im Hinblick auf sie ist es das Verfahren Allahs, dass Er ihnen von Zeit zu Zeit die subtilen Aspekte des Heiligen Qur'ans enthüllt und ihnen deutlich macht, dass der Heilige Prophet^{SAW} selbst keine weitere Lehre vorgelegt hat, und dass die wahren Ahadith nur die Einzelheiten der im Heiligen Qur'an niedergelegten Grundsätze und Anweisungen darbringen. Dadurch, dass ihnen dieses Erkenntnis gewährt wird, wird ihnen das Wunder des Heiligen Qur'ans offenbart, und die Wahrheit jener Verse wird ihnen deutlich, in welchen Allah, der Glorreiche, sagt, dass nichts im Heiligen Qur'an ausgelassen wurde.

(Al-Haqq Mubāḥaṭa Ludhiāna, Ruhani Khazain, Bd. 4, S. 80f)

Die Bedeutung dieses Verses ist, dass:

هُوَ الَّذِي بَعَثَ فِي الْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِنْهُمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ
وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ³¹³

³¹³ *Sūra al-Ġum'a*; 62:3. (Anm. d. H.)

Der Heilige Qur'an hat zwei erhabene Zwecke zu erfüllen, zur Erfüllung derer der Heilige Prophet^{SAW} kam. Einer betrifft die Weisheit des Heiligen Qur'ans, genauer, seine Einsichten und subtilen Aspekte; und der zweite betrifft die Wirkung des Heiligen Qur'ans, der die Seelen reinigt.

Die Bewahrung des Qur'ans bedeutet nicht nur, dass sein Text erhalten werden sollte, denn diese Funktion wurde in frühen Zeitaltern auch von den Juden und Christen hinsichtlich ihrer Schriften ausgeübt, was so weit ging, dass sogar die Vokale berechnet wurden. Mit der Bewahrung des Heiligen Qur'ans ist sowohl der Schutz des Textes als auch der Schutz der Wohltaten und Wirkungen des Qur'ans gemeint, was in Übereinstimmung mit dem Göttlichen Verfahren nur dann geschehen kann, wenn Vertreter des Heiligen Propheten^{SAW} von Zeit zu Zeit erscheinen würden, die sich der Reflektion aller Auszeichnungen der Gesandtschaft erfreuen und denen alle Segnungen gewährt werden, die den Propheten gewährt werden. Dies wird angedeutet in dem Vers:

وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا
 اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ ۖ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ
 وَلَيُبَدِّلَنَّهُمْ مِنْ بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا ۗ يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا ۗ وَمَنْ
 كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ ﴿٣١٤﴾

³¹⁴ „Verheißen hat Allah denen unter euch, die glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren zu Nachfolgern machte; und dass Er gewisslich für sie ihre Religion befestigen wird, die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewisslich ihren (Stand) nach ihrer Furcht in Frieden und Sicherheit verwandeln wird; sie werden Mich verehren (und) sie werden Mir Nichts zur Seite stellen. Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein.“ (*Sūra an-Nūr*; 24:56 - Anm. d. H.)

Dieser Vers erklärt den Vers:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ³¹⁵

und liefert die Antwort auf die Frage, wie der Qur'an geschützt werden wird. Gott, der Allmächtige, sagt, dass Er von Zeit zu Zeit Nachfolger des Heiligen Propheten^{SAW} entsenden wird.

(*Šahādatu l-Qur'ān, Ruhani Khazain, Bd. 6, S. 338-339*)

Der Heilige Qur'an besitzt alle wahren Zeichen Heiliger Bücher

Das sichere und perfekte und einfache Mittel, durch das ohne Probleme, Anstrengung, Hindernis, Zweifel, Misstrauen, Irrtum oder Auslassung wahre Grundsätze zusammen mit den Argumenten zu ihrer Unterstützung mit absoluter Gewissheit entdeckt werden können, ist der Heilige Qur'an. Es gibt kein anderes Buch oder anderes Mittel, durch das dieses erhabene Ziel erreicht werden könnte.

(*Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 77*)

Nun, O Freunde! Das deutliche Zeichen, welches der gesunde Menschenverstand für das Erkennen eines offenbarten Buches ernannt hat, wird nur im Heiligen Buch Gottes, des Allmächtigen, angefounden. In diesem Zeitalter fehlen in anderen Büchern all jene Eigenschaften, die als deutliche Zeichen des Buches Gottes angefounden werden. Es ist möglich, dass sie jene Eigenschaften in einem früheren Zeitalter besessen haben mögen, aber jetzt besitzen sie sie nicht, und

³¹⁵ „Wir selbst haben diese Ermahnung niedergesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“ (*Sūra al-Ḥiğr; 15:10* - Anm. d. H.)

obgleich wir sie aus dem von uns erwähnten Grund für offenbarte Bücher halten, sind sie in ihrem gegenwärtigen Zustand nutzlos. Sie gleichen einer Zitadelle, die leer und verfallen ist, sowie allen Wohlstands und aller Streitkraft entbehrt.

(Chāšma-e Ma‘rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S.402)

Sollte ein Gegner des Islam einwenden, dass die Einordnung des Heiligen Qur‘ans als besser und erhabener als alle anderen offenbarten Bücher bedeuten würde, dass andere offenbarte Bücher, die das Wort desselben Einen Gottes seien, von geringerer Qualität seien, es jedoch keinen Unterschied von höherem oder niedrigerem Rang unter ihnen geben könnte, so würde die Antwort lauten, dass alle Bücher hinsichtlich ihres Offenbarungscharakters zweifellos gleich seien, einige jedoch aufgrund ihrer Menge an Inhalt sowie der Vollkommenheit der in ihr enthaltenen Aspekte, die sich auf den Glauben beziehen, anderen überlegen sind. Hinsichtlich dieses Gesichtspunkts übertrifft der Heilige Qur‘an insofern alle anderen Bücher, als sie nicht ausreichend von diesen Dingen enthalten, die für die Vervollkommnung der Religion benötigt werden; wie zum Beispiel Fragen, die sich auf die Einheit Gottes beziehen, die Verneinung aller Arten von *širk*, die Mittel gegen spirituelle Krankheiten, die Argumente für die Widerlegung falscher Religionen sowie den Beweis wahrer Lehren, die im Heiligen Qur‘an nachdrücklich niedergelegt sind.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 74, Fußnote 2)

Die Einheit Gottes im Heiligen Qur‘an gegenüber der in der Thora

Der Anspruch der christlichen Missionare, dass der Qur‘an hinsichtlich der Einheit Gottes und der göttlichen Gebote nichts niedergelege, was nicht schon in der Thora enthalten sei, ist absolut falsch. Ein

Unwissender, der die Thora liest, mag dem Irrtum verfallen, dass sie die Einheit Gottes sowie Anleitungen hinsichtlich des Gottesdienstes und der Rechte der Menschen darlegt, und es nichts Neues gibt, das im Qur'an Erwähnung findet, wiewohl jedoch nur ein Mensch, der nicht über das Wort Gottes nachgedacht hat, diesem Irrtum verfallen würde. Es gibt einen großen Teil von Göttlichen Sachverhalten, der nicht in der Thora erwähnt ist; zum Beispiel erwähnt sie nicht die feineren Grade der Einheit Gottes. Der Qur'an enthüllt, dass die Einheit Gottes nicht nur bedeutet, dass wir Götzen, Menschen, Tiere sowie die Elemente, Himmelskörper oder Satane nicht anbeten sollten, sondern dass die Einheit Gottes drei Stufen hat.

Die erste Stufe der Einheit Gottes ist für die Allgemeinheit, die wünscht, vom Zorn Gottes, des Allmächtigen, erlöst zu werden.

Die zweite Stufe ist für jene, die wünschen, Gott näher zu stehen als das gewöhnliche Volk.

Die dritte Stufe ist für jene besonderen Menschen, die die Nähe in ihrer Vollkommenheit zu erreichen wünschen.

Die erste Stufe ist, dass niemand angebetet werden sollte außer Gott, und dass man der Anbetung alles Begrenzten und Erschaffenen, ob auf Erden oder im Himmel, entsagen sollte.

Die zweite Stufe der Einheit Gottes ist, dass Gott, der Allmächtige, in den eigenen sowie den Angelegenheiten anderer als die wahre Macht erachtet werden sollte, und dass weltliche Mittel nicht derart hervorgehoben werden sollten, dass sie zu Teilhabern Gottes werden. Zum Beispiel: Zu sagen, wäre X nicht gewesen, hätte man gewiss einen Verlust erlitten, oder wäre Y nicht gewesen, so wäre man ruiniert

gewesen, beliefe sich auf *širk*, wenn mit solchen Aussagen gemeint ist, dass X und Y wirklich eine gewisse Macht besitzen.

Die dritte Stufe der Einheit Gottes ist, den Begehren seines Egos aus seiner Liebe zu Gott, dem Allmächtigen, zu entsagen und sich ausschließlich Seiner Erhabenheit hinzugeben.

Solcherart Einheit Gottes wird in der Thora nicht angefundnen. Auch ist, bis auf kleine Andeutungen, in der Thora keine Rede von Erlösung oder Hölle. Desgleichen gibt es in der Thora keine in Einzelheiten gehende Erwähnung der vollkommenen Attribute Gottes, des Allmächtigen. Hätte die Thora irgendeine *sūra* enthalten wie folgende im Heiligen Qur'an:

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝ اللَّهُ الصَّمَدُ ۝ لَمْ يَلِدْ ۝ وَلَمْ يُولَدْ ۝
وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ³¹⁶

so hätten die Christen vielleicht davon abgesehen, einem Geschöpf zu huldigen. Auch hat die Thora nicht die Dimensionen des Rechts niedergelegt, während der Qur'an auch diese Lehre in ihrer Vollkommenheit erläutert hat. Zum Beispiel heißt es:

إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي الْقُرْبَىٰ³¹⁷

Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und spenden wie den Verwandten.

Das bedeutet, dass unsere Mitleid mit der Menschheit von einem

³¹⁶ „Sprich: Er ist Allah, der Einzige; Allah, der Unabhängige und von Allen Angeflehte. Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt; und Keiner ist Ihm gleich.“ (*Sūra al- 'Ihlās*; 112:2-5 - Anm. d. H.)

³¹⁷ *Sūra an-Nahl*; 16:91. (Anm. d. H.)

natürlichen Verlangen, wie zum Beispiel eine Mutter Mitgefühl mit ihrem Kind hat, hervorgerufen werden sollte und nicht von der Absicht, Bestätigung zu finden. Die Thora versäumt auch, die Existenz Gottes, Seine Einheit und Seine perfekten Attribute auf Vernunftgründen basierend zu begründen, während der Heilige Qur'an all diese Lehren erläutert hat und die Notwendigkeit von Offenbarung und Prophetentum mit einer rationalen Argumentation begründet, ja, durch die philosophische Herangehensweise es Wahrheitssuchern leicht gemacht hat, ihn zu akzeptieren. Diese Argumente werden im Heiligen Qur'an auf derart vortreffliche Weise dargebracht, dass niemand die Macht dazu hat, zum Beispiel auch nur ein Argument hinsichtlich der Existenz Gottes vorzulegen, das nicht schon im Qur'an enthalten ist.

Ein starkes Argument zur Unterstützung der Notwendigkeit des Heiligen Qur'ans ist, dass, beginnend mit der Thora und endend mit dem Evangelium, alle älteren Bücher an ein bestimmtes Volk, genauer, die Kinder Israels, gerichtet sind und in deutlichen Worten erklären, dass die in ihnen enthaltenen Anweisungen nicht für den Nutzen der Allgemeinheit sind, sondern sich nur auf die Kinder Israels beschränken. Der Heilige Qur'an jedoch zielt auf die Reformation der ganzen Welt ab und ist nicht an irgendein bestimmtes Volk gerichtet, sondern erklärt eindeutig, dass er für den Nutzen der gesamten Menschheit ist, und die Reformation eines jeden Menschen sein Zweck ist.

(Kitābu l-Bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 83-85)

Der Heilige Qur'an der Bibel gegenübergestellt

*O Christen! Folgt diesem Weg;
Seht das Licht des Wahren Gottes, und findet den wahren Pfad*

*Könnt ihr uns in der Bibel zeigen
Die zahllosen Vorzüglichkeiten im Heiligen Qur'an?*

*Bedenke! Der Schöpfer ist über euch,
Ignoriert es nicht, Seine Schöpfung in die Irre zu leiten.*

*Wie lange werdet ihr darin fortfahren, die Falschheit zu lieben,
Versucht mit Aufrichtigkeit, euch zu ändern.*

*Leute! Habt Angst etwas vor Gott,
Habt etwas Anstand Ihm gegenüber.*

*Die Freuden und Wonnen dieses Lebens sind nicht von Dauer;
Freunde! Das ist kein Ort, in dem man ewig lebt*

*Niemand blieb für immer hier.
Noch ist dies eine ewigliche Welt...*

*Mein liebes Volk, hört! Ohne den Qur'an,
kann man niemals den Wahren Gott finden.*

*Jene, die keine Kenntnis von diesem Licht besitzen,
Können den Geliebten nicht sehen.*

*Der Einfluss des Furqan ist gewiss fabelhaft:
Es verwandelt einen in einen Geliebten des Geliebten Gottes...*

*Erfahret von mir von der Schönheit des anmutigen Geliebten;
Erfahret von mir von der Anmut Seines wunderschönen Antlitzes.*

*Wenn ihr keine Augen habt, so habt ihr wenigstens Ohren;
Wenn nicht, so möge es eben als eine Prüfung für euch dienen.*

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 298-300)

Der Qur'an ist mit großer Weisheit angefüllt. In allen seinen Lehren und Anweisungen hinsichtlich der wahren Tugend übertrifft er die Bibel. Die Leuchte für das Erkennen des wahren und unveränderlichen Gottes liegt in den Händen des Qur'ans. **Wäre der Qur'an nicht erschienen**, Gott weiß, wie viele Geschöpfe in der Welt angebetet worden wären. Darum gebührt Gott alle Lobpreisung, dass die Einheit Gottes, die aus der Welt verschwunden war, durch den Qur'an wieder eingeführt worden ist.

(Tuhfa-e Qaişariya, Ruhani Khazain, Bd.12, S. 282)

Der Heilige Qur'an erbringt eine völlige Übereinstimmung zwischen Wissenschaft und Religion

Der Heilige Qur'an ist ein derart **mit Weisheit angefülltes** Buch, dass er die **Übereinstimmung zwischen den Grundsätzen** spiritueller Heilkunst, das heißt, die Grundsätze der Religion, die in Wirklichkeit spirituelle Arznei darstellen, und den Grundsätzen physischer Heilkunst ans Licht gebracht hat, während diese Übereinstimmung derart fein ist, dass sie die **Tore** zu hunderten von Einsichten und Wahrheiten öffnet. Nur jener kann den Heiligen Qur'an wahrheitsgemäß und vollkommen deuten, der über die vom Heiligen Qur'an niedergelegten Grundsätze im Lichte des Systems der physischen Heilkunst nachsinnt. Einmal wurden mir in einer Vision einige Bücher von gelehrten Ärzten gezeigt, die eine Diskussion über die Grundsätze der physischen Heilkunst enthielten, unter denen sich ein Buch des gelehrten Arztes mit dem Namen Qarshi befand, und ich wurde darauf hingewiesen, dass diese Bücher einen Kommentar zum Heiligen Qur'an enthielten. Dies zeigt, dass eine enge Beziehung zwischen der Wissenschaft der Körper und der Religion besteht und dass

sie einander bestätigen. Als ich den Heiligen Qur'an lies, und mir jene Bücher, die sich mit der physischen Heilkunst befassten, in Erinnerung rief, entdeckte ich, dass der Heilige Qur'an die Grundsätze der physischen Heilkunst auf vortreffliche Weise darlegt.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 102f)

Der Heilige Qur'an – das Universalbuch

Das Buch, das zu Beginn der Schöpfung offenbart worden wäre, hätte, der Vernunft nach zu urteilen, kein vollkommenes Buch gewesen sein können. Es wäre wie ein Lehrer gewesen, der Kinder das Alphabet lehrt. Es ist offensichtlich, dass für derart elementare Anweisungen keine große Fähigkeit benötigt wird. Als die menschliche Erfahrung zunahm und der Mensch vielen Irrtümern verfiel, wurden genaue Anweisungen erforderlich; ganz besonders, als sich die Dunkelheit des Irrtums weit verbreitete und menschliche Seelen in verschiedene Arten von geistiger und praktischer Irreführung verwickelt wurden. Zu jener Zeit wurde eine überlegene und vollkommene Lehre benötigt, welche dann auch im Heiligen Qur'an erschien. Anfangs wurden keine Anweisungen von höherer Qualität benötigt, denn die menschliche Seele war einfach gestrickt und Dunkelheit oder Irreführung hatte sich nicht auf ihnen niedergelassen. Die überlegene Lehre wurde erforderlich in dem Buch, das zu der Zeit der äußersten Irreführung erschien und für die Reformation der Menschheit kam, deren falsche Lehren sich festgesetzt hatten und deren übles Verhalten zu einer Gewohnheit geworden war.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 70, Fußnote)

Es ist wahr, dass dem Menschen am Anbeginn der Schöpfung ein offenbartes Buch gegeben worden war - die Veden waren es aber

nicht. Die gegenwärtigen Veden Gott, dem Allmächtigen, zuzuschreiben, bedeutet das Heilige Wesen **zu beleidigen**. Die Antwort auf die Frage, warum der Menschheit anfangs nur ein **offenbartes Buch** gegeben wurde und warum nicht jedes Volk ein separates Buch erhielt, ist, dass es nur wenige Menschen gab, die in der Summe nicht einmal ein ganzes Volk ausmachten, weswegen ein einziges Buch für sie ausreichend war. Als die Menschheit sich auf der Erde ausbreitete und die Bewohner eines jeden Gebietes der Erde zu einem Volk wurden und die Menschen aufgrund der großen Entfernungen aufhörten, in Kontakt miteinander zu sein, erforderte die Göttliche Weisheit, dass es zu einer solchen Zeit separate **Gesandte** und **offenbarte Bücher** für verschiedene Völker geben sollte, und so geschah es. Als die Menschheit weiter zunahm und Verständigungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stehen begannen und bekannt wurde, dass verschiedene Teile der Erde von Menschen bewohnt wurden, entschied Gott, der Allmächtige, dass sie alle zu einem Volk werden und nach ihrer Zerstreuung sich vereinen sollten und sandte **ein Buch** für alle Teile der Welt. In diesem Buch wurde befohlen, dass es akzeptiert und an ihn geglaubt werden soll, wenn es die unterschiedlichen Teile der Welt erreicht. **Jenes Buch ist der Heilige Qur'an**, der offenbart worden ist, um eine Beziehung zwischen den unterschiedlichsten Gebieten herzustellen.

Die Bücher, die vor dem Qur'an offenbart wurden, beschränkten sich auf je ein Volk. Bücher und Gesandte erschienen bei den Syrern, Persern, Indern, Chinesen, Ägyptern und Römern und sie beschränkten sich auf je ein Volk und sorgten sich nicht um andere. Zuletzt erschien der Heilige Qur'an, ein **universelles Buch**, das nicht für irgendein bestimmtes Volk ist, sondern für alle Völker. Er erschien für ein **Volk**, das von da an vereint werden sollte. Jetzt gibt es Möglichkeiten, die eine **Einheit** der Völker den Weg ebnen. Der wechselseitige Austausch, welcher der Wandlung der Menschheit zu einem Volk zugrunde liegt, ist derart einfach geworden, dass eine Reise, die Jahre

dauerte, jetzt innerhalb weniger Tage gemacht werden kann, und solche Verständigungsmöglichkeiten sind vorhanden, dass Neuigkeiten, die ein Jahr in Anspruch nahmen, um sich von einem weit entfernten Land zu einem anderen zu verbreiten, jetzt innerhalb einer Stunde übermittelt werden können. **Eine so große Revolution** findet statt und der Fluss der **Kultur** fließt auf solche Weise, dass es offensichtlich scheint, dass Gott, der Allmächtige, entschieden hat, dass alle Völker, die über die Erde verstreut sind, **zu einem Volk werden mögen** und dass jene, die seit tausenden von Jahren getrennt waren, sich jetzt vereinigen mögen. Dies wird im Heiligen Qur'an, der allein beansprucht, dass er **für alle Völker der Welt erschienen ist**, da es heißt:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا³¹⁸

Sprich: O Menschen, ich bin euch Allen ein Gesandter Allahs.

Und wieder heißt es:

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ³¹⁹

Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten.

Und es heißt:

يَكُونُ لِّلْعَالَمِينَ نَذِيرًا³²⁰

Wir entsandten dich, damit du ein Warner seist für alle Völker.

³¹⁸ *Sūra al-'A'rāf*; 7:159. (Anm. d. H.)

³¹⁹ *Sūra al-'Anbiyā'*, 21:108. (Anm. d. H.)

³²⁰ *Sūra al-Furqān*, 25:2. (Anm. d. H.)

Ich erkläre mit allem Nachdruck, dass vor dem Qur'an kein geoffenbartes Buch diesen Anspruch erhoben hat. Jedes beschränkte seine Botschaft auf sein eigenes Volk. Selbst jener Prophet, der von den Christen vergöttlicht wurde, bestätigte, dass er nur zu den verlorenen Schafen Israels entsandt worden war.³²¹

Auch die Zustände der Welt bezeugen, dass der Anspruch des Heiligen Qur'ans, eine **universelle Botschaft** zu sein, der Zeit angemessen war, denn zur Zeit des Erscheinens des Heiligen Propheten^{SAW} hatte sich das Tor zur allseitigen Verbreitung der Wahrheit weit geöffnet.

(Chašma-e Ma'rifat, Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 74-77)

Die Bewahrung des Heiligen Qur'ans

Im Heiligen Qur'an gibt es das Versprechen, dass Gott den Islam in Zeiten der Prüfung und Gefahr schützen würde. Es heißt:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحٰفِظُونَ³²²

Gemäß diesem Versprechen beschützte Gott, der Allmächtige, Sein Wort auf vier Arten. Erstens wurde sein Text und seine Reihenfolge durch jene, die den Heiligen Qur'an auswendig gelernt haben, geschützt. In jedem Jahrhundert hat es hunderttausende von Menschen gegeben, die Sein Heiliges Wort auswendig gelernt und es dadurch so geschützt haben, dass sie, wenn sie hinsichtlich eines Wortes befragt wurden, dessen Bedeutung anführen konnten. Auf diese Weise wurde der Heilige Qur'an in jedem Zeitalter gegen eine textliche Veränderung geschützt. Zweitens, durch große Heilige, denen in jedem

³²¹ Matthäus; 15:24. (Anm. d. H.)

³²² „Wahrlich, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“ (Sūra al-Hiğr; 15:10 - Anm. d. H.)

Jahrhundert ein Verstehen des Qur'ans gewährt wurde, die den Qur'an mithilfe der Ahadith deuteten und das Heilige Wort Gottes und Seine heilige Lehre somit in jedem Zeitalter vor der Pervertierung seiner Bedeutung schützten. Drittens, durch Gelehrte, die die Qur'anischen Lehren vernunftgemäß erläuterten und das Heilige Wort Gottes somit vor den Angriffen der kurzsichtigen Philosophen schützten. Viertens, durch jene, denen spirituelle Gunst gewährt wurde, und die Gottes Heilige Wort in jedem Zeitalter vor den Angriffen jener schützten, die Wunder und spirituelle Erkenntnisse leugneten.

(*Ayyāmu ṣ-Ṣuluḥ, Ruhani Khazain, Bd. 14, S. 288*)

Damit nicht die Vorstellung zirkuliere, die Muslime glauben, dass die Offenbarung mit Adam begann und mit dem Heiligen Propheten^{SAW} endete und die Offenbarung aus diesem Grunde nach dem Erscheinen des Heiligen Propheten^{SAW} ein Ende fand, sollte man bedenken, dass wir nicht wie die Hindus glauben, dass sich Gottes Wort auf das beschränkte, was Er schon enthüllt hat. Gemäß der islamischen Lehre sind Gottes Wort und Sein Wissen und Seine Weisheit so unbegrenzt wie Sein Wesen. Gott, der Allmächtige, hat gesagt:

قُلْ لَوْ كَانَ الْبَحْرُ مَدَادًا لَكَلِمَتِ رَبِّي لَنَفِدَ الْبَحْرُ قَبْلَ أَنْ تَنْفَدَ كَلِمَتُ رَبِّي
وَلَوْ جُنَّا بِمِثْلِهِ مَدَدًا³²³

Wäre das Meer Tinte für die Worte meines Herrn, wahrlich, das Meer würde versiegen, ehe die Worte meines Herrn zu Ende gingen, auch wenn Wir noch ein Gleiches zur Hilfe brächten.

Wir verstehen die Beendigung der Offenbarung mit dem Heiligen

³²³ *Sūra al-Kahf*; 18:110. (Anm. d. H.)

Propheten^{SAW} in dem Sinne, dass trotz der Tatsache, dass das Wort Gottes unbegrenzt ist, nur so viel des Göttlichen Wortes offenbart wurde, wie von der Menschheit benötigt wurde, da die Verderbtheit, für deren Reform das Wort Gottes ja hernieder kam, und die Erfordernisse, die durch die Offenbarung erfüllt wurden, begrenzt waren. Der Heilige Qur'an wurde zu einer Zeit offenbart, als alle möglichen Erfordernisse sichtbar geworden waren, und alle moralischen, doktrinären und verbalen Angelegenheiten sowie das menschliche Verhalten verderbt geworden waren und alle Arten von Ausartungen und Laster ihren Zenit erreicht hatten. Darum war die Lehre des Heiligen Qur'ans allumfassend. Es ist in diesem Sinne, dass das im Qur'an offenbarte Gesetz vollkommen und endgültig ist, und dass alle vorherig offenbarten Gesetze unvollkommen sind, da die Übel, für deren Reform die zuvor offenbarten Bücher erschienen waren, ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hatten, während sie zur Zeit der Offenbarung des Heiligen Qur'ans ihren Zenit erreicht hatten. Der Unterschied zwischen dem Heiligen Qur'an und anderen offenbarten Büchern liegt also darin, dass selbst dann, wenn jene Bücher auf jede Art und Weise geschützt worden wären, eine vollkommene Lehre, der Heilige Qur'an also, hätte offenbart werden müssen, da ihre Lehren unvollständig waren; nach dem Heiligen Qur'an indes wird kein weiteres Buch benötigt, da es nichts gibt, das über das Vollkommene hinausgeht.

Sollte vermutet werden, dass die wahren Grundsätze des Heiligen Qur'ans wie die Veden und die Bibel einer Pervertierung anheimfallen würden, und dass Gott, dem Allmächtigen, Partner beigesellt werden würden, und die Lehre von der Einheit Gottes geändert und pervertiert werden würde, und dass Millionen von Muslime, die auf der Einheit Gottes fest begründet sind, *širk* und der Anbetung von Geschöpfen verfallen würden, dann würde in einem solchen Fall ein weiteres Gesetz offenbart werden und ein weiterer Gesandter erscheinen müssen; diese ganze Vorstellung indes steht außer Frage. Die Per-

vertierung der Lehre des Heiligen Qur'ans ist nicht möglich, da Gott, der Allmächtige, gesagt hat:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ³²⁴

...Wir selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.

Die Wahrheit dieser Prophezeiung wird seit über 1300 Jahren demonstriert. Bis jetzt hat keine heidnische Lehre ihren Weg in den Heiligen Qur'an gefunden, wie es bei den zuvor offenbarten Büchern geschehen war. Noch kann der gesunde Menschenverstand sich etwas Derartiges vorstellen. Millionen von Muslimen kennen den Heiligen Qur'an auswendig und tausende von Kommentaren schützen seine Bedeutung. Seine Verse werden fünfmal täglich bei Gottesdiensten rezitiert und er wird jeden Tag gelesen. Seine Herausgabe in allen Ländern in einer millionenfachen Auflage und seine Lehre, die einem jeden Volk bekannt ist, sind Faktoren, aufgrund derer die Vernunft entscheidet, dass irgendeine Veränderung oder Pervertierung des Textes des Heiligen Qur'ans in Zukunft jenseits allem Möglichen liegt.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 100-102, Fußnote 9)

Erwiderung auf die Kritik der Brahmū Samajisten

Es wird eingewandt, dass kein Buch alle Wahrheiten des Göttlichen Wissens enthalten kann, denn wie kann erwartet werden, dass unvollkommene Bücher einen Menschen zur vollkommenen Erkenntnis führen können?

Die Antwort darauf lautet, dass dieser Einwand der Aufmerk-

³²⁴ *Sūra al-Ḥiğr*; 15:10. (Anm. d. H.)

samkeit wert wäre, wenn einer der Brahma Samajisten mittels seiner Vernunft eine neue, sich auf die Erkenntnis Gottes oder eine ähnliche Angelegenheit beziehende Wahrheit vorbrächte, die nicht im Heiligen Qur'an erwähnt worden ist. In solchem Fall könnten die Brahma Samajisten mit Stolz behaupten, dass nicht alle sich auf das Jenseits und die Erkenntnis Gottes beziehenden Wahrheiten in dem offenbarten Buch enthalten sind, und dass diese oder jene Wahrheit ausgelassen worden ist, die sie entdeckt haben. Sollten sie dies tun, könnten sie Erfolg damit haben, einige Unwissende irrezuführen. Der Heilige Qur'an behauptet:

مَا قَرَرْنَا فِي الْكِتَابِ مِنْ شَيْءٍ³²⁵

Das heißt, keine Wahrheit, die sich auf das Göttliche Wissen bezieht und vom Menschen benötigt wird, wird im Heiligen Qur'an ausgelassen.

Und weiter heißt es:

يَتْلُوا صُحُفًا مُطَهَّرَةً³²⁶ فِيهَا كُتِبَ قِيمَةٌ^ط

Das heißt, der Botschafter Allahs rezitiert heilige Schriften, die alle vollkommenen Wahrheiten umfassen sowie das Wissen, das den Menschen früherer als auch späterer Zeitalter gewährt wurde.

Weiter heißt es:

كِتَابٌ أَحْكَمَتْ آيَاتُهُ ثُمَّ فُصِّلَتْ مِنْ لَدُنْ حَكِيمٍ خَبِيرٍ³²⁷

³²⁵ *Sūra al-'An'ām*; 6:39. (Anm. d. H.)

³²⁶ *Sūra al-Bayyina*; 98:3-4. (Anm. d. H.)

³²⁷ *Sūra Hūd*, 11:2. (Anm. d. H.)

Das heißt, dass dieses Buch zwei Eigenschaften hat; einmal, dass der Allweise es in unveränderliche und wohl-begründete Weise dargelegt hat; das heißt, auf Weisheit beruhend und nicht bloß als Geschichte; und zweitens erläutert es alles, was hinsichtlich des Jenseits benötigt wird.

Weiter heißt es:

إِنَّهُ لَقَوْلٌ فَصْلٌ ۖ وَمَا هُوَ بِالْهَزْلِ ۗ ﴿٣٢٨﴾

Das heißt, dieses Buch löst alle Auseinandersetzungen, die hinsichtlich des Jenseits entstehen mögen und ist nicht bloß eine eitle Rede.

Weiter heißt es:

وَمَا أَنْزَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ إِلَّا لِتُبَيِّنَ لَهُمُ الَّذِي اخْتَلَفُوا فِيهِ ۗ وَهُدًى وَرَحْمَةً ۗ لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ﴿٣٢٩﴾

Das heißt, dieses Buch ist offenbart worden, damit die Unterschiede, die durch fehlerhaftes Denken oder durch absichtliche Überschreitungen entstanden sind, beseitigt werden und der gerade Weg für die Gläubigen gezeigt wird. Es gibt hier auch einen Hinweis darauf, dass das Unheil, das durch die Unterschiede in der menschlichen Beschaffenheit angerichtet wurde, nur durch jenes Wort richtiggestellt werden kann, das frei von allen Mängeln ist. Es ist offensichtlich, dass derje-

³²⁸ *Sūra at-Tāriq*, 86:14-15. (Anm. d. H.)

³²⁹ *Sūra an-Nahl*, 16:65. (Anm. d. H.)

nige, der von Worten irregeführt worden ist, nur durch das Göttliche Wort auf den geraden Weg gebracht werden kann. Die Hinweise, welche im Naturgesetz enthalten sind, können weder zwischen den Unterschieden in der Abhandlung entscheiden noch einen Irreführten von seinem Irrtum überzeugen. Wenn ein Richter weder die Einsprüche des Klägers aufzeichnet noch den Antworten des Angeklagten mit starken Argumenten begegnet, wie ist es dann möglich, dass die Parteien die Antwort auf ihre Fragen, Einwände und Einsprüche entdecken, die in den Andeutungen, die in seinem Urteil enthalten sind, ja, wie kann ein endgültiges Urteil auf der Grundlage von verwirrten Andeutungen gefällt werden, welche beide Seiten nicht befriedigen? Desgleichen sind die Gebote Gottes schlussendlich zur Zufriedenheit Seiner Diener festgelegt, wenn Er ihnen ihre Irrtümer, in welche sie durch die falschen Erklärungen der Menschheit geraten sind, durch Seine vollkommene und wahre Rede mitteilt und sie ihren Irrweg durch eine begründete und klare Erklärung wissen lässt, damit sie, falls sie sich selbst nach der Mitteilung nicht bessern und ihren Irrtum nicht aufgeben, zu einer Strafe verurteilt werden können. Würde es gerecht sein von Gott, dem Allmächtigen, wenn Er einen Menschen für schuldig befindet und bereit wäre, ihn zu strafen, ohne die Fehler seiner Argumentation zur Rechtfertigung seiner Unschuld durch eine klare Aussage, die seine Zweifel ausräumt, zu prüfen?

Das vollkommene System der Rechtleitung im Qur'an

Weiter heißt es:

هُدًى لِلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِّنَ الْهُدَىٰ وَالْفُرْقَانِ³³⁰

³³⁰ *Sūra al-Baqara*; 2:186. (Anm. d. H.)

Dies bedeutet, dass der Heilige Qur'an drei Eigenschaften hat. Erstens führt er Menschen zum Wissen des Glaubens, das verschwunden war. Zweitens erläutert er die Details zu jenem Wissen, welches zuvor kurz erwähnt worden war. Drittens formuliert es das entscheidende Wort hinsichtlich Sachverhalte, über die Differenzen entstanden waren, womit er zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheidet.

Hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Qur'ans heißt es:

وَكُلُّ شَيْءٍ فَصَّلْنَاهُ تَفْصِيلًا ۝³³¹

Das bedeutet, dass alles Wissen des Glaubens in diesem Buch detailliert erläutert wurde, und es weist auf jene Mittel hin und lehrt jenes vollkommene Wissen, das den Menschen nicht nur zu schrittweisem Fortschritt, sondern zu voller Entwicklung führen sollte.

Weiter heißt es:

وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ تِبْيَانًا لِّكُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً وَبُشْرَىٰ لِلْمُسْلِمِينَ ۝³³²

Das bedeutet, dass dieses Buch offenbart worden ist, damit jede religiöse Wahrheit deutlich erklärt werde und diese vollkommene Erklärung sich als Führung und Barmherzigkeit für jene erweisen möge, die sich Gott völlig ergeben haben.

Dann heißt es weiter:

الَّذِينَ كَفَرُوا أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۝³³³ كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ إِلَيْكَ لِتُخْرِجَ النَّاسَ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

³³¹ *Sūra Banī Isrā'īl*; 17:13. (Anm. d. H.)

³³² *Sūra an-Nahl*; 16:90. (Anm. d. H.)

³³³ *Sūra Ibrāhīm*; 14:2. (Anm. d. H.)

Dies bedeutet: Wir haben dir dieses prachtvolle Buch offenbart, damit du die Menschen aus den Finsternissen zum Licht führen mögest. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der Heilige Qur'an, jede Art von Zweifel beseitigt, der einem Menschen durch den Sinn geht, ja, dass er falsche Vorstellungen beseitigt und das Licht der vollkommenen Erkenntnis gewährt, was bedeutet, dass er alle Einsichten und Wahrheiten gewährt, die für die Hinwendung zu Gott, dem Allmächtigen, und zum Glauben an Ihn benötigt werden.

Weiter heißt es:

مَا كَانَ حَدِيثًا يُفْتَرَىٰ وَلَكِن تَصْدِيقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلَ كُلِّ
شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ³³⁴

Dies bedeutet: Der Qur'an ist kein Buch, das vom Menschen verfasst sein könnte. Die Zeichen seiner Wahrhaftigkeit sind offenkundig, denn er legt die Wahrheit früherer Bücher dar, was bedeutet, dass die in den früheren Büchern enthaltenen Prophezeiungen über den Qur'an durch seine Offenbarung erfüllt worden sind. Auch hat der Qur'an Argumente zur Unterstützung von wahren Lehren geliefert, die in älteren Büchern nicht erläutert wurden, womit er ihre Lehren zur Vollkommenheit führte. Auf diese Weise bewies der Qur'an die Wahrheit älterer Bücher, was auch seine eigene Wahrhaftigkeit begründet. Es ist insofern ein Zeichen seiner Wahrhaftigkeit, als es jenseits der Macht des Menschen liegt, dass sein Wissen derart umfassend ist, dass keine religiöse wie subtile Wahrheit ausgelassen wurde.

In diesen Versen hat Gott, der Allmächtige, deutlich erklärt, dass der Heilige Qur'an alle Wahrheiten umfasst, was ein starkes Argument

³³⁴ *Sūra Yūsuf*, 12:112. (Anm. d. H.)

zur Unterstützung seiner Wahrhaftigkeit ist. Jahrhunderte sind seit diesem Anspruch des Heiligen Qur'an vergangen, aber kein Brahma oder irgendein anderer ist hervorgetreten, um dies anzufechten. Es ist offensichtlich: Nicht eine neue Wahrheit anzuführen, die nicht im Heiligen Qur'an steht – um wie die Irren, die falsche Vorstellungen, welche sich jenseits der Realität befinden, vorzubringen –, ist ein starker Beweis dafür, dass solche Menschen die Wahrheit nicht wie die Rechtschaffenen zu suchen wünschen, sondern dass sie, um ihre zum Bösen anstachelnden Egos zu befriedigen, Wege suchen, um von Gottes heiligen Geboten und von Gott Selbst befreit zu werden. Um eine derartige Freiheit zu erlangen, wenden sie sich vom wahren Buch Gottes ab, dessen Wahrheit heller strahlt als die Sonne, ja, sie diskutieren irgendeine Sache weder im Geiste der Gelehrtheit noch hören sie auf etwas, das von der anderen Seite gesagt wird. Man sollte sie fragen, wann irgendetwas eine religiöse Wahrheit in Opposition zum Qur'an vorlegte und im Qur'an keine Antwort darauf fand? 1300 Jahre lang hat der Heilige Qur'an den Anspruch erhoben, dass alle religiösen Wahrheiten in ihm enthalten sind. Wie übel ist es also, dass ein derartig großartiges Buch ohne eine Prüfung als fehlerhaft erachtet werden sollte, und welche Überheblichkeit ist es, den Anspruch des Heiligen Qur'ans weder zuzugeben noch zu widerlegen? Die Wahrheit ist, dass ihre Herzen mit dem Schmutz der Welt angefüllt sind, obwohl ihre Lippen manchmal den Namen Gottes aussprechen. Wenn sie eine religiöse Diskussion beginnen, führen sie jene nicht zu Ende, sondern brechen sie ab, damit die Wahrheit nicht offenkundig wird. Dann erklären sie dieses vollkommene Buch als fehlerhaft, welches verkündet:

الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتِمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي³³⁵

³³⁵ *Sūra al-Mā'ida*; 5:4. (Anm. d. H.)

Heute habe Ich durch die Offenbarung dieses Buches eure Religion zu euren Gunsten vervollkommnet, und all meine Huld für die Gläubigen erfüllt.

Habt ihr keine Gottesfurcht? Wollt ihr auf diese Weise weiter leben? Werden eure falschen Münder nicht eines Tages von Gott verflucht werden? Wenn ihr nach langer Arbeit und Forschung glaubt, eine erhabene Wahrheit entdeckt zu haben, und fälschlicherweise annimmt, dass der Heilige Qur'an es versäumt hat, jene zu erwähnen, so rufen wir euch auf, alles andere beiseitezulegen und uns jene Wahrheit darzulegen, damit wir sie euch im Qur'an zeigen mögen.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 223-227, Fußnote 11)

Gedichte zur Lobpreisung des Heiligen Qur'an

Schönheit des Heiligen Qur'an (Urdu Gedicht)

Schönheit und Anmut des Qur'an
Eines jeden Muslims Licht des Lebens sind;
Für andere mag der Mond der Liebste sein,
unser Liebster ist der Qur'an.

Gesucht habe ich überall,
Nicht konnte gefunden werden seinesgleichen;
Wie könnte es auch anders als einzigartig sein,
wo es doch das heilige Wort des Gnädigen ist!

In jedem seiner Worte ein lebendiger
Und ewigwährender Frühling ist;
Weder findet sich solch Eigenschaft in einem Obstgarten,
noch ist irgendein Garten ihm ähnlich.

Das Wort des gnadenreichen Gottes hat
Nichts ihm gleich;
Sei es eine Perle aus Oman
Oder ein Rubin aus Badachschan.

Wie kann das Wort Gottes
dem Menschenwort sein gleich?
Dort ist göttliche Macht, hier Hilflosigkeit;
Der Unterschied ist so offenbar!

In Wissen und Eloquenz,
Wie kann der Mensch Ihm seien gleich;

Vor Dem selbst die Engel
Gaben zu ihre Unwissenheit.

Nicht einmal eines Insektes winziges Bein
Kann der Mensch je erschaffen;
Wie soll es ihm dann möglich sein,
Zu erschaffen das Licht Gottes.

O Leute, nehmt doch etwas Rücksicht auf
Die Erhabenheit des großartigen Herrn;
Zügelt eure Zungen nun,
Wenn auch nur einen Funken Glauben ihr besitzt.

Jemand Gott zu stellen gleich,
Ein Akt immenser Untreue ist;
So fürchtet doch Gott ein wenig, ihr Lieben!
Welch Lüge und Verleumdung ist dies!

So ihr bejaht die Einheit Gottes,
Warum sind eure Herzen dann gefüllt mit Vielgötterei?

Welch Schleier der Ignoranz
Haben eure Herzen eingehüllt!
Einen Fehler ihr begeht gewiss;
Lasset ab! So ihr Gott nur etwas fürchtet!

Keinen Groll hege ich gegen euch, Brüder,
Nur eine demütige Bitte ist dies;
Mein Herz und mein Leben seien geweiht jedem,
Der besitzt ein reines Herz.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain Bd. 1, S. 198-204)

Licht des *furqān* (Urdu Gedicht)

Das Licht des *furqān*³³⁶
Das strahlendste aller Lichter ist;
Heilig ist Jener,
Dem dieser Fluss spirituellen Lichts entströmt ist.

Die Pflanze (des Glaubens an) die göttliche Einheit
War nahezu verwelkt;
Urpötzlich entsprang dieser reine Quell'
Hervor aus dem Ungesehenen.

O Allah! Dein Furqan ist ein Universum in sich selbst;
Alles, was wichtig war, es bietet.

Alle Welt haben wir durchsucht,
alle Läden durchstöbert;
Dies war der einzige Kelch, den wir fanden,
Der enthält das wahre Wissen des Göttlichen.

Kein Vergleich dieses Lichtes zu finden ist
In der ganzen, weiten Welt;
Denn es ist in allem einzigartig,
Und unvergleichlich in jeder Eigenschaft.

Zuvor dachten wir, Furqan ist
Der Stab von Moses;
Doch als wir weiter darüber sinnierten,
Fanden wir, dass jedes Wort ein Messias war.

³³⁶ „*Furqān*“ bedeutet das Entscheidende, das zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheidet. (Anm. d. H.)

Es ist der Blinden
eigene Schuld,
denn jenes Licht so strahlend ist,
Wie hunderte von strahlenden Sonnen.

Wie erbärmlich ist doch das Leben
Jener in dieser Welt,
Deren Herz blind bleibt
trotz dieses Lichtes.

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain Bd.1, S. 305-306)

Quelle der Wahrheiten und Sonne der Wahrhaftigkeit (Persisches Gedicht)

Durch das heilige Licht des Qur'an
brach der strahlende Tag heran;
Und die Frühlingsbrise begann zu weh'n
Über die Knospen der Herzen.
Die strahlende Sonne nicht dieses Licht und diesen Glanz inne hat;
Und solch Liebreiz und Anmut der Mond niemals besaß.
Josef wurde gestoßen in den Brunnen allein;
Wohingegen dieser Josef viele Menschen aus den Gruben
Hinaus gezogen hat.
Vom Orient des Wissens es brachte hervor
Hunderte von Wahrheiten;
Der Umriss der jungen und zarten Mondsichel gewölbt ist.
Weißt du, wie hervorragend die Güte des Wissens ist,
Die es enthält?
Es ist himmlischer Honig,
Der tropft vom offenbarten Worte Gottes.

Als diese Sonne der Wahrhaftigkeit erschien in der Welt;
Jede Eule, die Dunkelheit anbetete, sich in ihren
Unterschlupf zurückzog.
Niemand kann Sicherheit erfahren in dieser Welt;
Außer jenem, der Zuflucht sucht in ihrem Angesicht.
Jener, der gesegnet durch ihr Wissen,
Wird zu einem Wissensschatz;
Jener, der ihrer nicht bewusst, ist wie jemand,
Der nichts weiß von der Welt.
Der Regen der Gnade des Gnadenreichen Herren
Solch einen Willkommen heißen kommt;
Unglücklich jener, der ihn verlässt und anderen hinterher rennt.
Neigung zur Sünde ist nichts anderes als ein teuflischer Makel;
Nur jenen erachte ich als menschlich, der loswird alles Übel.
O Mine der Schönheit! Ich kenne deinen Ursprung;
Du bist das Licht Gottes, Der das Universum erschuf.
Nichts habe ich zu tun mit irgendjemand anderem,
Du allein bist mein Geliebter;
Wir haben erhalten dein Licht von Ihm, Der das Flehen erhört.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd.1, S. 304-305)

Offenbarung von Gott (Persisches Gedicht)

Mit dem göttlichen Wort ist die Dämmerung der Wahrheit angebrochen;
Das Auge, welches jene heiligen Schriften nicht gesehen hat, hat nichts gesehen.

Das Kastell meines Herzens ist gefüllt mit dem Duft jenes Moschus;
Der Geliebte, der uns verlassen hatte, ist zurück gekehrt.

Das Auge, welches nicht teilhat am Lichte des *Furqan*;
Im Namen Gottes erkläre ich, dass es nie wird erlöst werden
Von seiner Blindheit.

Jener, der den göttlichen Garten sucht, aber lässt beiseite den Qur'an;
Schwören können wir, dass er niemals auch nur seinen Duft gero-
chen hat.

Nicht einmal mit der Sonne vergleiche ich das Licht, welches ich
seh';
Hunderte von Sonnen umkreisen es in Demut.

Unglücklich und umnachtet sind jene Leute,
Welche diesem Licht kehren ihren Rücken aufgrund ihrer Selbstein-
bildung.

(Barāhīn-e Ahmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 335)

Stichwortverzeichnis

A

abd 267, 268
 Abdullah Ghaznavi 452
 Aberglauben 28
 Abraham 329
 Abschieds 362
 Adam 234, 310, 329, 368, 455, 561
 Ägypten 470, 480
 Ahadith 601
 Ähnlichkeit 97, 103, 105, 196, 221, 222, 223, 302, 307, 310
 Al-Fateha 513
 Allah 26, 32, 33, 34, 37, 62, 63, 65, 79, 81, 107, 110, 112, 607
 Allama Schareh Qanuun 156
 Allmächtige 26, 32, 33, 37, 64
 Al-Malik ul-Quddus 109
 Al-Rahim 108
 Al-Rahman 108
 Anerkennung 439, 524
 Anti-Christ 30
 Arabien 264, 311, 363, 380, 462, 473, 480
 Arabisch 26, 38, 601
 Arsh 220, 221, 222
 Arya 58, 59, 94, 95, 349, 362, 450, 464
 Aryas 96, 180, 349, 352, 531, 538
 Astronomen 499, 500
 Astronomie 154, 155, 192, 428, 471, 473
 Atheist 86, 196, 464
 Attribute Gottes 106, 111
 Auferstehung 33
 Aufrichtigkeit 35, 64, 90, 227, 302, 330, 364, 382, 485, 486, 491, 499, 518, 520, 522, 524, 527, 528, 534, 536, 538, 555
 Auserwählte 257, 301, 352

Autorität 109, 180, 181, 375, 377, 442, 459
 Ayeshara 33
 azeem 315

B

Badr 338, 383, 470
 Barmherzigkeit 37, 82, 108, 118, 165, 182, 183, 184, 188, 200, 205, 308, 359, 365, 437, 445, 446, 519, 521, 522, 534, 559, 567
 Bashir ud-Din Mahmud Ahmad 28
 Bawa Narayan Singh 528
 Befreiung 605
 Befriedigung 26, 67, 69
 Beobachtung 87, 153, 174, 341, 342, 431, 461, 495, 511
 Beschneidung 58
 Beschützer 107, 111, 243, 285, 322, 449, 490
 Besitz 29, 96, 171, 178, 181, 348, 383, 385, 446, 499, 520, 521, 522
 besondere Gnade 542
 Bestrafung 204, 455, 456, 457, 462
 Bewusstsein 150, 185, 317, 318, 524
 Bewusstseinsweiterung 482, 499, 530
 Bibel 58, 235, 301, 464, 554, 556, 562, 601
 Bildung 155, 230
 Bogen 195, 304, 305, 307
 Botschafter 350, 353, 564
 Brahien-e-Ahmadiyya 29, 30, 70
 Brahmane 349, 450, 464
 Brot 173, 197, 339
 Buch 604, 606, 607

C

Christen 36, 57, 68, 96, 97, 182, 227,
228, 230, 234, 235, 236, 322, 330, 340,
343, 348, 355, 370, 383, 385, 456, 458,
482, 526, 538, 549, 553, 554, 560, 602,
607
Christentum 57, 58, 602, 605
christliche Missionare 434

158, 236, 238, 250, 267, 269, 302, 308,
311, 322, 326, 337, 345, 348, 353, 361,
364, 428, 431, 432, 469, 531, 536, 566
die Stütze jedes Wesens 113
Dunkelheit 60, 66, 70, 86, 97, 195, 196,
220, 336, 349, 353, 357, 364, 367, 380,
427, 448, 474, 480, 485, 494, 497, 501,
508, 510, 516, 517, 518, 524, 525, 529,
530, 531, 557

D

Das Siegel der Bücher 435, 451
Decke 163, 322
Deduktion 438
Demut 63, 64, 227, 229, 274, 282, 324,
327, 360, 377, 494, 499, 523, 524, 527,
603
Demütigung 65, 95, 97, 98, 227, 234,
334, 513, 531
Der die guten Taten reichlich belohnt
und die Arbeit keines Seiner Geschöpfe
zunichthemacht 108
der Eine Gott 113
der Einzige 107, 113
der Erhalter 113
Der Ernährer 113
der Ewige 113
der Gnädige 107, 108, 113
Der Herr des Gerichtstages 109
der immer Lebende 113
der Immerlebende 113
Der König, der Heilige 107, 109
der Schöpfer 112
der Selbsterhaltende 113
der Selbstgenügende 113
Dhall 326
Diener 25, 26, 97, 99, 112, 113, 150,

E

Ebenbild 223, 234
Ebenmaß 316
Ego 65, 225, 226, 233, 430, 492, 525
Egoismus 602
Ehebruch 380
Ehefrau 27, 229, 248
Ehre 32, 36, 59, 63, 65, 161, 171, 183,
227, 232, 234, 251, 254, 260, 284, 311,
335, 338, 344, 367, 380, 384, 459, 474,
491, 499, 537
Ehrfurcht 333, 487, 512
Eigenschaft 58, 59, 92, 154, 155, 156,
157, 158, 174, 182, 225, 236, 316, 327,
373, 376, 431, 438, 461, 464, 476, 479,
492, 500, 501, 504, 508, 509, 513, 533,
538, 539
Eigentum 63, 167, 178, 181, 231, 446,
537
Einheit 65, 70, 85, 87, 91, 92, 111, 125,
188, 221, 225, 226, 227, 228, 229, 232,
233, 235, 299, 300, 353, 357, 363, 364,
365, 367, 368, 370, 381, 434, 439, 458,
459, 471, 472, 480, 522, 524, 525, 528,
534, 545, 551, 552, 553, 554, 556, 558,
562
Einzigartigkeit 103, 188, 439, 466, 501,

502, 504, 508
 Eitelkeit 225
 Elias 235
 Endzeit 29, 37, 447, 604
 Engel 33, 63, 73, 222, 224, 225, 440
 Epidemie 364
 Epilepsie 236, 429
 Erde 31, 34, 59, 82, 83, 88, 92, 96, 97, 102, 103, 104, 118, 131, 135, 152, 159, 163, 167, 189, 192, 193, 205, 220, 222, 223, 347, 356, 358, 365, 366, 367, 368, 431, 447, 448, 455, 458, 470, 518, 519, 521, 537, 558, 559, 603
 Erfahrung 81, 87, 153, 154, 158, 159, 200, 226, 264, 273, 280, 318, 342, 431, 465, 475, 493, 507, 508, 509, 527, 529, 557
 Erfolg 27
 Erhabenheit 36, 64, 65, 93, 98, 103, 164, 174, 175, 194, 222, 234, 310, 324, 332, 336, 337, 381, 383, 429, 430, 439, 440, 441, 451, 453, 458, 462, 478, 513, 522, 540, 545, 553
 Erhörer der Gebete 113
 Erkenntnis 64, 66, 89, 118, 152, 154, 173, 191, 192, 195, 331, 427, 446, 453, 454, 465, 471, 472, 473, 475, 476, 479, 480, 486, 490, 495, 498, 523, 540, 543, 548, 563, 564, 568
 Erleuchtung 230, 363, 433, 440, 497, 530
 Erlöser 252, 332, 335, 370
 Erlösung 35, 97, 106, 109, 200, 226, 332, 366, 369, 370, 428, 481, 497, 498, 499, 545, 553
 Errettung 267, 268, 373
 Essenz des Islam 5, 6, 64
 Euphrat und Tigris 470

Evangelium 76, 97, 235, 236, 334, 355, 356, 357, 362, 446, 456, 457, 458, 554

F

Falschheit 36
 Farishta 344
 Faruqra 33
 Fasten 33
 Feigheit 91
 Feuer 65, 88, 90, 155, 156, 159, 163, 164, 195, 228, 317, 452, 491, 492
 Fortschritt 27, 53
 Freiheit 181, 251, 268, 569
 Freundschaft 99, 237, 251, 384, 492
 Frieden 36, 60, 118, 181, 183, 190, 232, 257, 328, 336, 349, 362, 375, 379, 384, 433, 521, 522, 549, 604
 Fürbitte 102
 Furcht 64, 95, 227, 316, 429, 430, 463, 467, 489, 542, 549
 Furqan 389, 518, 555

G

Gabriel 270, 440
 Gabriels Flügel 270
 Gebet 113, 229, 325, 338, 339, 468, 470, 476, 483, 522, 527, 530, 535, 601
 Gebete 113, 607
 Gebot 38
 Gebote 32, 58, 61, 64, 65, 66, 230, 304, 362, 370, 458, 515, 545, 551, 566
 Geburt 28, 67, 88, 95, 97, 236
 Geduld 182, 254, 374, 377, 492, 496
 Gehirn 104, 236, 502
 Gehorsam 65, 162, 181, 198, 203, 305, 319, 336, 337, 346, 449, 483, 496, 497,

- 520, 535
Gemeinde 601, 607
Genussucht 373, 375
Gerechtigkeit 110, 173, 178, 181, 182,
183, 188, 316, 353, 383, 465, 553
Gesandter 33, 37
Gesetz 31, 33, 36, 110
Gesetzsystem 173
Gesundheit 151, 157, 498, 521, 526
Gewissen 83, 272, 495
Gewissheit 32, 66, 69, 128, 160, 192,
194, 199, 226, 337, 377, 427, 429, 430,
433, 443, 459, 475, 479, 490, 494, 496,
502, 536, 538, 544, 550
Glaube 32, 34, 35, 36, 41, 57, 63
Glauben 29, 33, 34, 35, 41, 45, 56, 57,
58, 63, 66, 68, 69, 86, 95, 125, 150, 163,
171, 195, 196, 226, 233, 325, 332, 336,
344, 350, 356, 360, 361, 368, 371, 379,
384, 427, 447, 448, 453, 454, 455, 471,
473, 484, 498, 500, 513, 520, 528, 532,
546, 551, 568, 601
Glaubensbekenntnis 37, 366
Gnade 27, 30, 32, 35, 48, 50, 88, 96, 98,
99, 106, 108, 110, 118, 121, 127, 128,
151, 178, 181, 182, 196, 200, 204, 306,
316, 318, 322, 346, 359, 360, 364, 365,
378, 379, 382, 446, 449, 460, 465, 482,
483, 484, 488, 489, 497, 498, 501, 510,
517, 518, 519, 520, 522, 524, 525, 526,
527, 529, 530, 534, 535, 542
Gott 26, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36,
37, 41, 51, 53, 56, 57, 58, 59, 61, 62, 63,
64, 65, 66, 67, 69, 70, 75, 76, 81, 82, 83,
86, 87, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 98,
102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 110,
111, 112, 113, 118, 120, 124, 125, 126,
127, 128, 129, 131, 132, 133, 134, 135,
136, 137, 147, 148, 149, 150, 151, 152,
154, 158, 160, 161, 162, 163, 164, 165,
166, 167, 168, 172, 174, 175, 178, 181,
182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189,
193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200,
203, 204, 205, 218, 219, 220, 221, 222,
223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230,
231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238,
257, 298, 299, 300, 301, 302, 304, 307,
310, 311, 316, 317, 319, 320, 322, 323,
324, 325, 326, 327, 328, 330, 331, 332,
333, 335, 336, 337, 338, 340, 344, 345,
346, 347, 348, 349, 352, 353, 355, 357,
358, 359, 360, 361, 364, 365, 367, 368,
369, 370, 371, 372, 373, 374, 376, 377,
378, 379, 380, 381, 382, 383, 427, 428,
429, 430, 431, 432, 433, 438, 439, 441,
443, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452,
453, 454, 456, 458, 459, 462, 465, 468,
469, 470, 471, 472, 473, 475, 476, 477,
478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485,
486, 489, 490, 492, 493, 494, 495, 496,
497, 499, 500, 501, 502, 503, 505, 508,
510, 511, 515, 516, 517, 519, 520, 522,
524, 525, 526, 527, 530, 531, 532, 536,
538, 539, 540, 541, 545, 546, 550, 552,
553, 555, 556, 558, 559, 560, 561, 562,
563, 566, 567, 568, 569, 570, 601, 602,
603, 604, 605, 606
Gotteserkenntnis 605
Gottesfurcht 69, 570
Gottheit 59, 97, 165, 166, 183, 185, 197,
227, 230, 234, 235, 236, 302, 334, 370,
439, 441
Göttlichkeit 152, 299, 304, 305, 307,
339, 340, 347
Götze 196, 226
Götzen 220, 244, 370, 387, 404, 412,

459, 481, 552
 Götzenanbetung 228, 355, 356, 363,
 462, 474
 Götzendienst 58, 138, 367
 Grobheit 118
 Großzügigkeit 316, 375, 377, 492
 Gunst 32, 70, 98, 99, 106, 127, 129,
 180, 182, 204, 318, 328, 332, 335, 336,
 345, 359, 369, 436, 448, 483, 489, 490,
 492, 493, 494, 498, 513, 515, 522, 526,
 527, 561
 Güte 87, 88, 139, 316, 369, 375, 377,
 383, 483

H

Halsschlagader 62
 Hass 173, 203, 379
 Heilige Qur'an 32, 36, 69, 93, 131, 134,
 135, 160, 167, 179, 186, 204, 220, 221,
 232, 310, 311, 318, 328, 329, 330, 341,
 350, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 360,
 361, 366, 425, 430, 431, 433, 434, 435,
 436, 439, 442, 448, 449, 453, 454, 455,
 457, 458, 464, 467, 470, 471, 472, 473,
 480, 481, 482, 497, 508, 509, 512, 513,
 533, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543,
 545, 547, 549, 550, 551, 554, 556, 557,
 558, 560, 562, 564, 567, 568, 569, 570
 Heiligen Geist 67, 311
 Heiligen Qur'an 28, 31, 32, 33, 34, 38,
 57, 69, 76, 87, 105, 106, 120, 129, 148,
 159, 160, 167, 178, 203, 204, 205, 218,
 221, 222, 223, 224, 231, 311, 315, 321,
 322, 327, 329, 340, 347, 348, 352, 356,
 357, 358, 361, 379, 427, 430, 432, 433,
 434, 435, 437, 438, 440, 441, 442, 443,
 445, 446, 449, 450, 451, 453, 457, 462,

463, 464, 465, 466, 468, 469, 471, 472,
 473, 474, 475, 476, 479, 481, 482, 485,
 486, 488, 490, 492, 493, 496, 501, 508,
 509, 510, 511, 512, 513, 514, 532, 536,
 538, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548,
 551, 553, 554, 556, 557, 559, 560, 562,
 563, 564, 569
 Heirat 27
 Herr der Welten 98, 534
 Herr des Gerichtstages 109, 113
 Herrscher 92, 96, 110, 181, 347, 364,
 372, 523
 Herz 61, 63, 67, 70, 99, 104, 195, 197,
 225, 238, 301, 305, 330, 331, 371, 384,
 385, 425, 427, 429, 430, 431, 434, 448,
 460, 465, 475, 483, 485, 486, 497, 502,
 503, 505, 508, 510, 512, 520, 522, 524,
 527, 532, 538, 543
 Heuchelei 91, 349
 Hidayatul Muslimeen 528
 Hidschra 29
 Hilfsmittel 59, 230, 231, 232, 521, 543
 Himmel 25, 33, 34, 59, 67, 82, 83, 88,
 90, 92, 97, 102, 103, 104, 117, 135, 137,
 152, 159, 163, 167, 169, 189, 192, 205,
 218, 219, 220, 222, 223, 317, 334, 336,
 362, 365, 384, 431, 440, 448, 468, 510,
 552, 602, 606
 Himmelfahrt 602
 Himmelskörper 112
 Hinduismus 58, 605
 Hiob 261
 Hippokrates 157
 Hochmut 90, 407, 524, 543
 Hochstapler 319, 369
 Hölle 33

I

Iblis 202
Imam 601, 602
Indien 23, 28, 36, 58, 363, 385, 434,
480, 601, 604, 606
Instinkt 190
Instinkt der Liebe 190
Intelligenz 131, 153, 382, 437, 458, 479,
480, 525, 541
Irrtum 37, 153, 174, 193, 203, 319, 365,
448, 471, 477, 505, 519, 550, 552, 566
Islam 5, 6, 28, 29, 30, 33, 34, 38, 41, 43,
48, 50, 53, 54, 56, 58, 59, 60, 61, 63, 64,
65, 66, 68, 69, 70, 72, 83, 94, 135, 220,
227, 332, 340, 345, 346, 349, 358, 359,
360, 361, 362, 369, 376, 380, 382, 383,
384, 385, 432, 433, 435, 437, 449, 452,
453, 454, 462, 463, 470, 474, 480, 496,
528, 529, 531, 532, 537, 538, 545, 546,
551, 560, 599, 601, 604, 605, 607
Islampur Qazian 23
Ismael 310
Israel 327
Istighfar 322, 323, 324, 359, 360
Ist nicht Allah genug für Seinen Die-
ner? 26

J

Jenseits 62, 66, 87, 103, 221, 222, 223,
224, 225, 230, 374, 473, 534, 535, 546,
564, 565
Jesus 228, 234, 235, 236, 310, 327, 329,
330, 331, 332, 334, 336, 339, 340, 348,
349, 355, 356, 363, 370, 376, 377, 378
Jesus^{as} 58, 602, 603, 606, 607
Johannes 236, 261
Jonas 261
Jude 281, 362

Juden 36, 97, 230, 235, 237, 330, 332,
334, 343, 355, 356, 363, 370, 383, 482,
549, 607
Jüngste Gericht 33, 236
Jüngsten Gericht 36, 236, 319, 340, 344,
465

K

Kaktus-Pflanze 157
Ketzer 32
Keuschheit 316, 330
Khalq 316
Khatam-ul-Anbiya 262, 276, 279, 318,
319, 344
Khatam-ul-Kutub 435, 451
khalq 315, 316
Khusro Pervez 334
Kinder Israels 362, 554
Knechtschaft 229, 304, 305, 525
Kommunikation 200, 260, 261, 264,
277, 530
Körper 112, 602, 603
Krankheit 95, 236, 494, 500
Kreuz 235, 237, 238, 606
Kreuzigung 603
Kristallpalast 191
kufu 320

L

Lahore 23, 25, 38, 605
Lampe 285
Laster 35, 95, 174, 230, 353, 356, 361,
383, 485, 517, 562
Leben 26, 27, 30, 32, 38, 53, 62, 63, 64,
65, 69, 79, 82, 93, 95, 97, 129, 131, 149,
151, 153, 162, 178, 181, 186, 187, 188,

195, 197, 198, 220, 225, 228, 236, 306,
320, 322, 323, 324, 325, 326, 337, 339,
346, 350, 359, 366, 367, 370, 372, 373,
377, 378, 379, 380, 382, 384, 428, 434,
435, 437, 462, 469, 473, 487, 490, 491,
492, 498, 510, 515, 522, 531, 537, 601,
604, 607, 608

Leben nach dem Tod 604, 607

Lebewesen 58, 127, 175, 185, 368, 515

Lehre 604

Lepre 323, 339

Letzte Gericht 108

Licht 59, 60, 62, 67, 68, 69, 82, 83, 91,
117, 128, 153, 162, 163, 164, 196, 220,
223, 225, 317, 320, 335, 337, 341, 345,
348, 351, 367, 427, 431, 434, 441, 443,
448, 451, 463, 474, 476, 482, 483, 484,
485, 486, 487, 489, 490, 494, 497, 500,
510, 516, 517, 518, 524, 525, 529, 531,
532, 538, 548, 554, 555, 556, 568, 606,
607

Liebe 35, 53, 61, 64, 65, 68, 90, 105,
106, 125, 172, 190, 191, 196, 197, 198,
199, 203, 204, 223, 227, 233, 257, 302,
303, 311, 316, 320, 325, 326, 330, 336,
371, 377, 428, 430, 465, 468, 469, 474,
475, 483, 484, 486, 489, 490, 491, 492,
493, 497, 498, 499, 501, 537, 553, 603

Literatur 155

Logik 471, 473

Löwe 454

Luft 59, 88, 90, 91, 163, 364, 515, 521

M

Macht 36, 64, 87, 92, 95, 96, 97, 103,
124, 128, 134, 135, 147, 148, 149, 152,
154, 159, 160, 163, 164, 165, 167, 168,

175, 178, 180, 187, 188, 189, 195, 196,
226, 227, 233, 235, 237, 322, 331, 338,
339, 340, 342, 345, 347, 348, 349, 372,
373, 374, 375, 376, 377, 378, 381, 429,
430, 435, 438, 441, 453, 460, 469, 471,
500, 502, 511, 523, 525, 526, 529, 539,
552, 553, 554, 568

Maghfiat 322, 323, 360

Mahabharta 344

Mahdi 5, 29, 30, 38, 599, 601, 602

Majestät 70, 95, 222, 260, 310, 324,
368, 429, 435, 477, 494, 499

Malachi 261

Malik-e-yaumiddin 109

Malikiyyat 125

Maria 233, 235, 236, 455

Markus Evangelium 97

Masse 58, 168, 169, 327

Materie 58, 59, 91, 93, 155

Mathematik 454, 471, 473

Medina 29

Medizin 157, 471, 473

Meister 32, 33, 95, 96, 121, 124, 126,
128, 167, 180, 181, 234, 311, 324, 332,
337, 340, 344, 350, 383, 427, 514, 534,
540

Mekka 29, 171, 237, 310, 324, 343, 371,
378, 379, 381, 383, 462, 468

Mensch 601, 602, 604, 605

Menschenrechte 380

Menschheit 37, 38, 97, 118, 183, 194,
203, 204, 299, 304, 331, 353, 355, 356,
364, 365, 368, 380, 444, 445, 501, 515,
517, 547, 553, 554, 557, 558, 562, 566,
602, 605, 606

Messias 5, 29, 30, 38, 280, 285, 287,
320, 329, 391, 397, 446, 447, 601, 604,
605, 606

Messias^{as} 5, 6, 57, 58, 608
Miraj 317
Mirza Fazal Ahmad 27
Mirza Ghulam Ahmadas 5, 23
Mirza Hadi Beg 23
Mirza Sultan Ahmad 27
Mitgefühl 35, 63, 64, 65, 66, 67, 106,
118, 260, 272, 316, 318, 380, 383, 456,
492, 554
Mitleid 471, 497, 553
Mond 88, 90, 96, 108, 117, 118, 159,
161, 163, 164, 168, 191, 223, 226, 338,
343, 344, 468, 500, 515, 521
Moral 327, 373, 456, 492, 545, 608
Moralität 53
Moralordnung 53
Moses 98, 310, 327, 329, 331, 332, 336,
348, 349, 355, 362
Muhaddas 189, 200
Muslim 5, 38, 61, 63, 65, 321, 326, 344,
349, 541, 542, 601, 602, 606, 607, 608
Muslime 28, 56, 601, 602
Mut 66, 316, 318, 374, 377, 379, 436
Mutter 106, 190, 195, 363, 533, 554
Mutterschoß 112

N

Nachrede 35
Nachsicht 316
Nacht Al-Qadr 451, 518
Nacht des Schicksals 451, 518
Nähe zu Gott 32
Natur 33, 83, 125, 190, 192, 193, 227,
234, 316, 318, 341, 368, 376, 450, 458,
470, 471, 483, 487
Naturalisten 341
Naturgesetz 83, 125, 126, 135, 150, 152,

153, 154, 155, 156, 157, 159, 163, 341,
364, 365, 456, 501, 517, 522, 566
Naturgesetze 153, 342
Neid 203, 278, 485
Neuerungen 38
Noah 356
Numeri 327

O

Offenbarung 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32,
36, 67, 98, 125, 189, 190, 192, 194, 197,
200, 224, 317, 318, 319, 330, 355, 356,
358, 359, 360, 378, 431, 432, 436, 440,
446, 449, 452, 476, 497, 515, 516, 517,
520, 521, 522, 538, 544, 548, 554, 561,
562, 568, 570
Offenbarungen 27, 30, 66, 172, 194,
301, 337, 432, 451, 465, 475, 494, 495,
530, 531, 548, 607
Öffentlichkeitsarbeit 30
Oktopus 162
Öl 288, 317
Opferbereitschaft 377, 492
Ordnung 125, 133, 173, 192, 488, 493,
527

P

Pandit 349
Paradies 62, 63, 82, 428, 602, 603
Paran 310
Parmeschwar 94
Parmeshwar 59, 431
Permeschwar 180, 187, 198, 203, 204,
205
Persien 36, 363, 373, 447, 448, 480
Pest 151, 190

Philosoph 155, 156, 158, 450, 504, 511
 Philosophen 69, 86, 87, 131, 153, 154,
 155, 156, 158, 159, 193, 305, 339, 347,
 372, 437, 454, 464, 471, 494, 505, 525,
 531, 561
 Philosophie 38, 113, 153, 155, 192, 323,
 380, 428, 433, 434, 440, 453, 454, 471,
 473, 604, 607
 Physik 154, 155, 192, 454, 471, 473
 Pilatus 334
 Pilgerfahrt 33, 362
 Planetensystem 299
 Prophet 31, 33, 34, 36, 37, 59, 135, 189,
 200, 226, 237, 257, 299, 310, 315, 319,
 321, 323, 324, 326, 327, 328, 329, 330,
 331, 332, 333, 334, 335, 336, 338, 339,
 340, 343, 344, 345, 346, 347, 350, 352,
 354, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364,
 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372,
 375, 376, 378, 379, 380, 437, 446, 462,
 468, 469, 470, 474, 532, 533, 540, 541,
 542, 543, 544, 548, 549, 560, 602, 606
 Propheten 602, 605, 608
 Prophetentum 31, 36, 194, 280, 318,
 319, 320, 345, 362, 363, 368, 376, 378,
 554
 Prophezeiung 28, 31, 194, 328, 332,
 353, 453, 454, 462, 463, 538, 563
 Prophezeiungen 27, 37, 601, 602, 603
 Punjab 23

Q

Qadian 23, 25, 30, 599, 601, 608
 Quelle des Friedens 110
 Quraisch 372, 373
 Qur-ân 106, 112, 601

R

Rabbubiyat 125, 126, 127, 159, 160,
 186, 224, 225, 226, 227, 228
 Rahiem 125, 127, 133, 180, 181, 521,
 524, 529, 530
 Rahiemiyat 120, 121, 124, 125, 225,
 515, 520, 521, 522, 523, 527
 Rahimiyat 108
 Rahman 117, 118, 120, 125, 127, 521,
 524, 529, 530
 Rahmaniyat 108, 119, 120, 125, 225,
 515, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 527
 Rauch 448
 Rebell 120
 Rechtleitung 56, 442, 451, 457, 460,
 475, 476, 479, 480, 485, 486, 521, 566
 Rechtschaffenheit 174, 190, 310, 361,
 367, 429, 443, 476, 479, 480, 499, 517,
 519, 537
 Reform 106, 331, 357, 358, 383, 456,
 460, 469, 475, 479, 505, 562
 Reformier 29, 37, 59, 327, 353, 363, 367,
 605, 606
 Regierung 183, 235
 Reichtum 82, 181, 191, 251, 347, 369,
 374, 375, 377, 446, 496
 Reinheit 57, 59, 322, 330, 353, 357,
 383, 430, 499, 505, 516
 Religion 28, 34, 35, 36, 43, 47, 48, 56,
 58, 59, 60, 62, 63, 68, 69, 94, 196, 230,
 235, 237, 275, 276, 280, 323, 335, 337,
 345, 346, 347, 358, 363, 385, 433, 437,
 448, 454, 473, 481, 494, 496, 549, 551,
 556, 570, 605, 606
 Respekt 282, 316, 524, 531
 Reue 104, 179, 458
 Rev. Mr. Imad-ud-Din 528

- Revolution 65, 353, 559
Rhetorik 30, 471, 473
Richter 23, 440, 566
Rose 502, 503, 504, 505, 507, 508, 510, 511, 512
Ruhm 260, 272, 335, 345, 537
- S**
- Samarkand 23
Sanftmut 118, 282, 316, 327
Satan 323, 324, 334, 362, 365
Scharia 326
Schmähung 36
Schmerz 64, 95, 96, 121, 124, 128, 129, 428, 441, 537
Schönheit 82, 87, 106, 108, 129, 139, 202, 203, 323, 341, 347, 368, 434, 439, 450, 466, 468, 487, 504, 505, 508, 539, 545, 555, 608
Schöpfer 53, 58, 65, 69, 95, 96, 99, 109, 112, 133, 160, 166, 169, 188, 190, 192, 221, 222, 228, 238, 355, 431, 438, 439, 459, 495, 533, 555, 601, 604
Schöpfung 58, 59, 65, 86, 92, 95, 103, 104, 108, 109, 117, 126, 134, 148, 152, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 167, 170, 175, 180, 182, 183, 185, 186, 188, 193, 221, 222, 224, 299, 300, 348, 431, 438, 439, 448, 453, 456, 466, 471, 472, 495, 502, 533, 540, 555, 557
Schwäche 59, 92, 95, 103, 196, 236, 360, 383, 462, 524
Schweinefleisch 58
Schwert 288, 403, 431, 450, 453, 462, 478, 491
Seele 90, 99, 128, 150, 151, 161, 162, 163, 164, 167, 169, 187, 190, 191, 192, 197, 198, 220, 224, 299, 307, 317, 318, 322, 325, 330, 432, 434, 449, 465, 472, 473, 483, 497, 505, 510, 516, 523, 530, 534, 543, 557, 602, 606
Seelenheil 35
Seelenwanderung 95, 149, 180
Segnungen 607
Sehne 304, 305, 307
Selbstherrlichkeit 524
Selbstsucht 110, 303
Selbstverwirklichung 268
Shirk 58, 90, 229, 230, 231, 232, 233, 380, 545, 551, 553, 562
Shirk, 230, 231, 233, 551, 553
Sialkot 25, 37
Sicherheit 27, 67
Siebengestirn 447, 448
Siegel der Propheten 31, 32, 33, 34
Sinai 310
Sittlichkeit 36
Sonne 88, 90, 91, 96, 108, 117, 118, 159, 161, 163, 164, 168, 191, 223, 226, 239, 244, 246, 247, 250, 259, 260, 264, 271, 276, 278, 300, 301, 310, 375, 376, 377, 459, 476, 483, 494, 497, 500, 515, 521, 569
Sonnenuntergang 26, 27
soziales Tier 172
Spiritualität 56, 57, 59, 368
Standhaftigkeit 66, 316, 368, 371, 374, 376, 377, 379, 381, 452, 484, 490, 496, 499, 516, 518, 535, 538
Statthalterschaft Gottes 299
Sterne 88, 90, 96, 106, 161, 169, 380, 439
Stolz 261, 262, 349, 353, 483, 537, 564
Strafe 109, 118, 119, 124, 128, 148, 182, 205, 365, 430, 456, 457, 462, 477, 495,

531, 566

Sünde 35, 57, 65, 104, 138, 178, 220,
230, 336, 356, 360, 428, 429, 430, 431,
472, 535, 605
Sündenlosigkeit 488
Sura Nasr 362
Syrien 348, 470, 480
System 163, 183, 192, 300, 341, 342,
544, 545, 546, 547, 566

T

Tag des Jüngsten Gerichtes 154
Tapferkeit 492
Täuschung 35
Teilhaber 35, 70, 94, 102, 134, 135, 226,
227, 228, 234, 305, 438, 493
Telegrafenamnt 31
Theorie 68
Thora 57, 58, 76, 310, 327, 332, 355,
356, 456, 457, 482, 538, 551, 552, 553,
554
Thron Allahs 103
Tier 61, 169, 172
Tiere 164, 316, 552
Tod 25, 26, 30, 61, 63, 68, 89, 95, 96,
102, 148, 151, 225, 236, 323, 333, 356,
357, 360, 362, 365, 377, 380, 430, 494,
532, 601, 604, 605, 606, 607
Transzendenz 103, 221, 222, 223, 224
Traum 25, 318
Träume 66, 200
Treue 28, 100, 246, 277, 287, 302, 308,
330, 374, 377, 484, 499, 536, 537
Trost 26, 65, 69, 112, 491
Tugend 35, 515, 516, 522, 556
Tyrannei 174, 362, 375, 380

U

Übel 35
Überheblichkeit 349, 524, 569
Übertretung 35
Uhud 373
Ungehorsam 104, 128, 220, 354, 361,
429, 484, 485
Unglauben 28
Ungläubiger 32, 34
Unordnung 35, 134, 173, 174, 183, 300
Unrecht 35
Unreinheit 35
Unterschlagung 35
Unterstützung 27, 29, 37, 57
Unwissenheit 28
Ursache und Wirkung 501
Ur-Vernunft 305

V

Vater 25, 26, 27
Veden 95, 167, 203, 204, 205, 221, 222,
336, 352, 431, 465, 481, 557, 558, 562
Verbot 38
Vergangenheit 194, 263, 275, 320, 337,
341, 453
Vergebung 97, 322, 359, 373, 376, 455,
456, 470
Vergeltung 128, 129, 204
Verheißene Messias 29, 38, 320, 446,
447, 601, 604, 605, 606
Verheißenen Messias 604
Vermittlung 273, 345
Vermutung 87, 192, 199, 479, 505
Vernunft 37, 69, 86, 95, 96, 127, 153,
155, 160, 178, 183, 184, 185, 198, 224,
226, 230, 237, 300, 301, 316, 317, 341,

342, 372, 438, 439, 440, 441, 459, 471,
486, 487, 494, 495, 508, 509, 526, 536,
557, 563, 564, 604

Verrat 35

Verstand 62, 63, 87, 111, 126, 191, 320,
330, 342, 459, 473, 524

Vertrauen 90, 149, 230, 231, 316, 330,
370, 371, 379, 468, 475, 484, 489, 490,
499, 525

Verzeihung 109

Vision 317, 318, 434, 447, 502, 503, 556

Visionen 66, 92, 160, 318, 441, 465,
487, 494, 495, 501, 530

Vögel 119

Vollkommenheit 32, 34

Vorsehung 94, 95, 98, 364

W

Wächter 111

Wahrhaftigkeit 605, 606

Wahrheit 29, 37, 59, 60, 63, 64, 67, 72,
76, 90, 126, 127, 128, 152, 153, 154,
155, 165, 178, 189, 195, 224, 237, 309,
310, 320, 330, 340, 346, 347, 349, 350,
351, 352, 354, 357, 358, 360, 364, 366,
367, 373, 427, 428, 432, 433, 437, 439,
440, 441, 443, 444, 446, 450, 458, 459,
460, 464, 465, 471, 472, 479, 481, 483,
487, 488, 492, 498, 499, 500, 504, 505,
506, 507, 510, 511, 514, 517, 518, 519,
520, 523, 524, 526, 527, 528, 531, 532,
538, 539, 542, 543, 547, 548, 560, 563,
564, 567, 568, 569, 570

Wahrheitssucher 428, 464, 485, 488,
496, 498, 499, 508, 521, 524, 530, 531,
532, 535, 536, 537

Wahrsagern 499, 500

Wasser 88, 90, 97, 155, 173, 175, 191,
197, 322, 323, 324, 339, 365, 371, 380,
381, 427, 432, 493, 501, 515

Weisheit 131, 152, 155, 160, 174, 197,
316, 347, 375, 439, 440, 443, 446, 448,
453, 464, 465, 477, 482, 486, 500, 506,
511, 512, 514, 516, 527, 549, 556, 558,
561, 565, 602

Welt 27, 30, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 66,
68, 69, 70, 76, 88, 89, 93, 95, 108, 109,
126, 127, 128, 129, 147, 148, 154, 159,
162, 163, 164, 168, 172, 190, 191, 195,
222, 224, 225, 226, 228, 230, 237, 246,
247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 260,
261, 263, 264, 269, 271, 272, 276, 277,
280, 287, 305, 321, 322, 324, 325, 327,
331, 340, 341, 343, 345, 349, 353, 354,
355, 356, 357, 358, 360, 361, 362, 363,
364, 366, 367, 368, 370, 372, 377, 378,
380, 381, 382, 383, 392, 394, 404, 407,
408, 409, 410, 412, 413, 418, 421, 427,
428, 430, 433, 447, 453, 454, 455, 463,
464, 469, 470, 472, 474, 475, 482, 483,
484, 488, 489, 490, 491, 493, 494, 496,
497, 499, 500, 501, 502, 508, 509, 510,
512, 515, 516, 517, 518, 524, 525, 537,
538, 546, 547, 554, 555, 556, 558, 559,
560, 569, 602, 608

Werbung 30

Wildheit 53, 504

Wissen 59, 60, 63, 69, 87, 90, 91, 97,
102, 103, 108, 153, 158, 159, 184, 185,
187, 188, 189, 194, 195, 199, 226, 236,
347, 353, 372, 437, 440, 446, 447, 451,
453, 461, 466, 472, 473, 477, 478, 479,
480, 483, 486, 487, 488, 489, 494, 495,
496, 509, 511, 523, 541, 545, 556, 561,
564, 567, 568

Wohlstand 129, 375, 378, 489, 490, 537
 Wonne 61, 125, 325, 371, 428, 475, 484, 497, 502
 Wunder 87, 92, 93, 97, 98, 149, 154, 155, 157, 159, 164, 165, 192, 226, 235, 236, 250, 263, 280, 334, 335, 337, 338, 339, 340, 341, 343, 344, 345, 346, 374, 381, 382, 436, 437, 438, 441, 449, 450, 451, 453, 454, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 468, 469, 471, 472, 473, 478, 487, 488, 502, 503, 509, 529, 530, 539, 540, 541, 546, 548, 561
 Würde 108, 131, 169, 171, 178, 197, 204, 232, 329, 363, 380, 383, 453, 498, 566

Z

Zacharias 261
 Zauberei 343
 Zeichen 27, 58, 60, 67, 69, 70, 72, 87, 92, 97, 148, 151, 191, 194, 195, 199, 225, 226, 228, 229, 261, 262, 263, 264, 273, 275, 276, 279, 280, 281, 282, 284, 311, 318, 323, 336, 338, 340, 344, 345, 346, 349, 354, 358, 359, 365, 366, 367, 382, 427, 429, 431, 445, 462, 465, 466, 472, 477, 491, 497, 498, 499, 501, 505, 514, 520, 531, 537, 539, 545, 550, 568, 602, 605, 608
 Zeit 23, 27, 29, 30, 37, 56, 57, 58, 62
 Zivilisation 53
 Zorn 63, 67, 104, 105, 129, 203, 204, 205, 223, 484, 552
 Zufriedenheit 194, 245, 277, 286, 316, 377, 566
 Zusammenarbeit 172, 173, 181
 Zweifel 60, 124, 128, 156, 184, 192,

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen:

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu 'anhu / 'anhā / 'anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	’ / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]

ث	t̤	stimmloses englisches th	[θ]
ڄ	ǰ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	h	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ڌ	d̤	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ʂ	breites stimmloses s	[sʰ]
ض	ʒ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dʒʰ]
ط	t̤	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tʰ]
ظ	z̤	dumpfes, stimmhaftes s	[zʰ]
ع	ʕ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ǰ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	l	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	‘alī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	<i>āmīn</i>
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā’ allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā’ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadiǧa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masiḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maǧlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maǧlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>

Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masǧid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur’an	<i>qur’ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā’in</i>
Scharia	<i>šarī’a</i>
Sūra	<i>sūra</i>
Usman	‘uṭmān
Umar	‘umar
Zakat	<i>zakat</i>

Zum Autor



Der Verheißene Messias^{AS} und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian (1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi^{AS}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih ^{Vat}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{AS} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{AS} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{AS} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesusas befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern

jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{AS} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{AS} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{AS} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} überlebte Jesus^{AS} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'ans, dass Jesus^{AS} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag der Islam
Auswahl

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

Was will der Islam eigentlich? Diese zentrale Frage wird in diesem Buch beantwortet. Der Autor erklärt, dass es im Islam darum geht, eine unzivilisierte, triebgebundene Stufe der menschlichen Existenz zu überwinden, um nach der Erlangung einer moralischen Lebensweise auf eine Stufe zu gelangen, auf der der Mensch das Ziel seiner eigentlichen Sehnsucht, den Sinn seines Lebens, erreicht: Nur in der Vereinigung mit seinem Schöpfer, in der lebendigen Beziehung zu ihm, nur in einer Existenz, wo Gott sich dem Menschen offenbart, wird der Mensch seinem Anspruch, Mensch zu sein, gerecht und erfährt den Frieden, den er implizit seit jeher sucht. Der Autor, der Verheißene Messias des Islam, erörtert, wie der Mensch seinen Schöpfer erreichen kann, legt dar, auf welche Weise Gott sich dem Menschen offenbart und zeigt auf, wie man sich das Leben nach dem Tod vorzustellen hat. Seine Faszination entwickelt dieses Werk auch deshalb, weil sich hier weit weg von irrationalen Dogmatismus Glaube und Vernunft versöhnen.

Die Arche Noahs. Die Lehre des Verheißenen Messias zur Errettung des Menschen.

2011, DIN-A5, broschiert, 168 Seiten
ISBN 3-921458-79-7

Ende des 20. Jahrhunderts wird Indien von der schlimmsten Pestepidemie der letzten Jahrhunderte heimgesucht. Sechs Millionen Menschen raffen an den Folgen des Schwarzen Todes dahin. Nicht nur, dass der Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, die bevorstehende Pest prophezeit, vielmehr noch entwarf er in dieser Schrift in Grundzügen seine Lehre, die ursprüngliche Lehre des Islam, durch deren Befolgung seine Zeitgenossen nachweislich vor der Pest gefeit waren und nachkommende Generationen vor endzeitlichen Katastrophen geschützt sein würden. Er formuliert hier eine Errettung, eine moderne Arche Noahs.

Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

Die Geschichte der Menschheit ist auch die Geschichte von Propheten, die erschienen sind, um die Menschheit zu Gott zu führen. In Ansprachen legten sie Beweise für ihre Anliegen vor, verkündeten Prophezeiungen, die in Erfüllung gegangen sind, und verwiesen auf Zeichen, die ihre Wahrhaftigkeit untermauern. Gegen oftmals heftige Opposition gewannen sie so die Herzen und Köpfe der Menschen, die dann in Scharen in ihre Gemeinden eintraten.

Bei vorliegendem Text handelt es sich um so einen Vortrag. Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, verteidigt im Jahre 1906 seinen Anspruch, der Reformator der Endzeit zu sein, der die Religion wiederbeleben wird, indem er auf die wahre Essenz des Glaubens, die Verbindung zwischen Mensch und Gott, aufmerksam macht. In diesem Vortrag legt er überzeugend Beweise für seine Wahrhaftigkeit vor. Es sind Argumente, die so wirkmächtig sind, dass sich bis zu seinem Tod 1908 300.000 Menschen seiner Gemeinde anschlossen - und bis zum heutigen Tag mehrere zehn Millionen.

Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, DIN-A5, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Dieses Büchlein enthält eine 1904 gehaltene und unter dem Namen Lecture Lahore bekanntgewordene Rede des Verheißenen Messias^{AS} und Mahdis des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zu Christentum und Hinduismus einen vernünftigen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

Der Glaube an eine Endzeit, in der ein Messias oder Reformator die Menschheit erlöst, ist Bestandteil fast jeder Religion. Häufig sind diese Vorstellungen verknüpft mit abergläubischen Mythen, die in ihrer Irrationalität schwer ernst zu nehmen sind.

Der Autor dieser Rede bringt Licht in dieses Durcheinander. Der Messias der Endzeit hat zur Aufgabe, den Menschen zurück zu einer spirituellen Existenz zu verhelfen, ihn aus dem Joch des Materialismus zu befreien und zu einem Wesen zu machen, das einen lebendigen Kontakt zu Gott aufbaut. Wie jeder andere Prophet, hat auch der Prophet unserer Tage die Aufgabe, den Weg aufzuzeigen, der zu einer von Sünden befreiten, reinen Seele führt. Der Autor dieses Buches verteidigt hier auf überzeugende Weise seinen Anspruch, der Verheißene Messias der Endzeit zu sein. Er zeigt auf, welche Prophezeiungen hinsichtlich seiner Person in Erfüllung gegangen sind und beweist dadurch, dass Gottes ewigwährender Plan im Begriff ist in Erfüllung zu gehen. In scharfen Konturen legt er Argumente für seine Wahrfähigkeit dar, die gerade in dieser Zeit nicht ignoriert werden dürfen.

Jesus in Indien

2004, Dritte Auflage, DIN-A5, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

Das Buch zum Thema, auf das sich alle anderen berufen! Eine Darstellung von Jesus^{AS} Entrinnen vom Tode am Kreuze und seiner anschließenden Reise nach Indien gemäß seines eigentlichen Auftrags, sich der verlorengegangenen Schafe des Hauses Israel anzunehmen. Dem Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde von Gott offenbart, dass Jesus^{AS} weder am Kreuz verstorben sei noch lebendig in den Himmel aufgefahren. Mit breiter Quellenforschung.

Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

1989, DIN-A5, broschiert, 100 Seiten

ISBN 3-921458-46-3

Die vorliegende Sammlung stellt einige herausragende Auszüge aus den mehr als 80 Büchern des Begründers der Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, zusammen. Sie werfen Licht auf verschiedene Aspekte des Glaubens und der Philosophie der Gemeinde, so z.B. Aufgabe und Ziele des Verheißenen Messias^{AS}, das Leben nach dem Tod, Offenbarungen, Lehren des Islam usw.

Die Quelle des Christentums

1989, DIN-A5, broschiert, 60 Seiten

ISBN 3-921458-43-9

Eine Replik des Verheißenen Messias^{AS} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat auf die Kritik einiger Christen am Islam. Er erläutert die wahren und ursprünglichen Lehren Jesuas, die durch die Dogmatik der Kirchen verfälscht wurden, und zeigt auf, dass die Angriffe der Christen gegen den Islam und deren Religionsstifter Muhammad^{SAW} unberechtigt sind. Die gleichen Einwände waren bereits seitens der Juden gegenüber Jesus^{AS} erhoben worden.

Die Segnungen des Gebetes

2010, Erste Auflage, DIN-A5, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

Die Schrift „Die Segnungen des Gebetes“ wurde vom Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1893 verfasst und widerlegt die Ansicht von Sir Sayyid Ahmad Khan, der erklärte, Gebete würden nicht erhört werden, sondern seien vielmehr nur eine Form der Anbetung Gottes.

Der Verheißene Messias^{AS} lehnt diese Ansicht ab und macht deutlich, dass Allah Gebete, die von gläubigen Menschen voller Ergebenheit und aufrichtig dargebracht werden, erhört und beantwortet werden. Er erklärt zudem, dass die Erhörung von Gebeten dazu führt, dass bestimmte Kausalketten in Gang kommen, die darin gipfeln, dass Ziele, für die gebetet wurde, erfüllt werden. Im zweiten Teil der Schrift, der sich mit dem Buch „*Usulut Tafsir*“ (Über die Grundsätze des Qur-ân-Kommentars) von Sir Sayyyid Ahmad Khan beschäftigt, legt der Verheißene Messias^{AS} seine Kriterien bzw. Richtlinien für eine angemessene Interpretation des Heiligen Qur-âns dar.

Werke über Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson
DIN-A6, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Das Leben und Werk dieses großartigen Reformers und Propheten (1835-1908) wurde vom Autor akribisch und detailliert festgehalten, vom ersten Gelöbnis der frühen Mitstreiter bis hin zu seinem Dahinscheiden. „Ich werde deine Botschaft bis an die Enden der Welt tragen“, lautete eine der Botschaften Gottes an ihn. Aus den einstmaligen ersten 40 Gefährten ist heute eine Gemeinschaft in mehr als 185 Ländern der Welt mit abermillionen von Mitgliedern geworden.

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad
Spiegel der Schönheit
1992, DIN-A5, broschiert, 84 Seiten
ISBN 3-921458-54-4

Eine Rede über einige besondere Ereignisse, Zeichen und die höchste Moral des Verheißenen Messias^{AS} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian. Der Redner berichtet über verschiedene Aspekte aus dem Leben des Gründers sowie über dessen außergewöhnliche Persönlichkeit und eigenen Verhaltensnormen Freund und Gegner gegenüber.